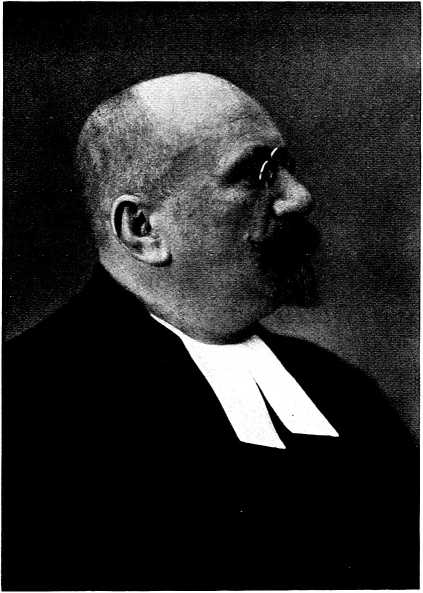


Pfarrer Dr. Wilhelm ßufch Sein leben unö Wirhen



«Pfarrer Dr. üöilfjelm 33 u j cf)

Pfarrer Dr. Wilhelm 6ufdi  
Sein £eben unö Wirken

W. ßufch

Pfarrer in Cffen (Ruhr)

Verlag Gebr. ßramfteöt, Eimehorn

Druch oon Gcbr. Bramfteöt, Elmuhom bei Hamburg

Söowotf jur **3,** Auflage.

Sem Verleger bin ich ron Jjjterjen banfbar, baß er eine 3. Auflage biefeö 23ucbeb gewagt fyat. Sie 1. unb 2. Auflage war für bie beßimmt, bie meinen 23ater gebannt ftaben unb gern Sßäbereb über fein £eben wiffen woßten. — 2tber nun haben wir gebaut, eb fönnte gerabe in unferer 3\*it manch einem wert\* roß fein, einmal fnneinjufcbauen in bie (Enfwicftung unb in bab 2tßtagbteben eineb ^farrerb. — Unb wir bauten weiter an fo riete junge ^beotogen, bie mit taufenb fragen ror ben groben Aufgaben i^reb 3tmteb (tefjen. SOieüeidjt bann biefe @d)itberung ihnen bie eine ober anbere $rage beantworten. — Unb weiter bauten wir an bie, welche fyeutt ernßbaft fragen: „S8ab fyat benn bie .Kirche in ben rergangenen 3flbrscbnten eigentlich ge\* tan?" (Sin einfadjeb iPfarrerleben iß ein @tücblein Antwort auf biefe grage. - 93or aßem aber badßen wir an bie rieten, bie beute bem (Erangelium jweifelnb gegenüberßeben unb meinen, man bbnne alb £b«ß teilt fröhlicher unb aufrechter SCßann mehr fein. Sieb S23ud> wiß einen fSJbann jeigen, ber gerabe burd) bab (Srangetium ein aufrechter unb fröhlicher SEßenfch würbe.

@o haben wir eb benn gewagt, biefe 3. Auflage bmaubgehen ju laßen. Sßöge @ott feinen @egen baju geben.

(Sßen, im ©pätberbß 1938.

SB. 25uf<b.

Sßorwort 4

2(u« alten Sagen 9

[3He Heimat 18](#bookmark2)

35ie (Eltern 20

&inbitStage 23

^ugenbjeil (bi« 1882) 23

.Konfirmation 33

3>teb ab f>lonif<l)e@efan0«nf(f>a ft. . . . 39

3>era3aterberSaubffummen 44

35 er ©tubent 49

33on geifbollen -JDtännern. - £3on ©tubenten» Sreuben unb »Sreunben.

35ie große Siebe 39

2Ba nb er; a (>r e (1890— 92) 66

Sßelfdjneureutf) in 33aben. - ©fepenifc. - 35r. pljil- ((Erlangen) 1891. - Seutfdweureutb.

SBartejeit (1892- 1894) 73

Sßom babifcfyen £anb in« OJul>rfof)lengebief (3)ümpten bei SDlüblfteim). — 2(1« £ef>rer in Orfot) am STlieber\* rfjein. - 35er ©eelforger in ber Srinlerfieilftätte Sintorf. - JjMlfsprebiger in Q5armen. - (Srinne\* rungen au« ben ^ugenbjaljren.

JP> o d> s e 11 97

[35arau (1894-96) 103](#bookmark16)

[(Elberfelb (1897- 1906) 116](#bookmark17)

35a« Katernberger 33erein«^an« ju (Elberfelb.

Sßontreup 137

„Äomm^erüber..." 144

granlfurt a. 9ttain (1906- 1921) 149

®er@olbafenttater 161

2>er@eelforger 170

Sie@emeinf<baft . . 191

QSeerbigung »on ©roßmufter Äußen. — 2ßaö be» bürfen mir, um unfereu ©emeinfcbaften bienen ju fönnen? — ©egenfeitige 23efrudßung »on ©emein» fc^aff unb Äirdje.

Sßancberlei Arbeiten an einem 5ßert . . 238

2>ie Meßner. — ®ab SCTlarf^a^auö. — ®er 23aöler Jpof. - Sab Snafoniffenbauö. — SEßiffion. — ®ie Tfubbreitungbgefeßßbaff. — £>ie jungen Scanner. — ©cbriftßeßerei. — Sonbon. — §eßprebigten. — (Esangelifation. — ©panien.

ie er mar 267

ab^arabießgärtlein. . . . . . . . 287

„SEßorgenßunb’ ..." - JpauSanbadß. - 2öie fteß ein Sßatcv über $inber erbarmet ..." — ®aö $a» rußeß. — „2öer miß mit?" — Sßiufifa. — £>aö 33rüberlein. — ©amöfagabenb. - „grobe gabrt."

— SBeibnacbtömarft. — Sßeibnadßen. — ®ie ^Pup\* penfüd>e. — (Es iß ein ©dmitfer ... — £lKobor.

„. . . g ü b r ’ u n e inß £ eben aus iem ?ob" . 314 „@o merben Könige unb Pfarrer begraben" 326

3(uö allen ?«gcn.

(Eb ijt ein fchöner fperbjfnachmittag. ®a markieren ber <Pfarmrwefer beb fleinen babifchen Orteb “SDaiöbadj unb fei« ©chüler Äonrab 33ufch über bie Jpügel beb „kleinen Oben» walbeb" nach (Eichterbheim, um bet bem bortigen ©chlofjgärtner einigeb ju fwlen. fröhliche ©efprädje »erfürjen ben 2ßeg. Unb immer wieber Hingt ber San! aub Äonrobb SBorten. Jpot ityrn bocf) ber spfarröerwefer mit »iel 2D?ühe baju »erhoffen, ba§ er, ber arme SBeberbfolm, Sefirer werben fonn unb nun nächftenb jur wetteren 2lubbilbung nach Äarlbruhe borf. ®a fagf im Saufe ber Unterhaltung ber junge Pfarrer: „©ag mal, Äonrab, wab wirb benn aub beinern 35ruber SSBilhelm?"[[1]](#footnote-2)) „2lch," ij? bie etwab bebrütfte Antwort, „ber b>ilff bem SSater am SBebfhthl; aber er fann bab Sßeben nicht »ertragen. 'ft nur wohl, wenn er im freien hantiert." „®ab ifl ja fdjlimm! .pm! — 3lber welcher 35eruf wäre ba paffenb für ihn? — (Ei, ba wäre bie ©ärtneret geeignet. — 2lber bie ©feilen ftnb feiten, unb bab Sehrgelb ifl hoch." — ©chweigenb gehen bie beiben weiter, fommen in ben ©chlofgarten »on (Eichterbheim, beforgen ihre ©efchäffe unb finb im begriffe, hcitttjufehren. 3>a hält fte ber ©ärtner nocfwtalb auf. ©charf fchaut er Äonrab an: „2Bab lernt benn ber junge 9J?ann ba?" — „Ser wirb Sehrer," antwortet ber Pfarrer, ein wenig floli auf feinen Sögling. „©(habe brum! 3luf SBeifj\* nachten hat mein Sehrling aubgelernf, unb ben hätte ich gern genommen. Ser gefällt mir!" „Jpat feine Sftof!" ruft jubelnb ber 'Pfarroerwefer, „wir h»ben noch fo einen ju .paufe, ben 23ruber, ber würbe ftch wohl $um ©ärtner eignen unb gern in 3bre Sehre treten." „@oß ein Sßort fein," fagt ber ©ärtner, „er foß eß gut haben bei mir; ein mäßiges Sebrgelb wirb er frei» lieb jaulen mäßen." „£>afür ßebe id) unb vielen £>anf, jjperr ©ärtner," erwibert ber Pfarrer, unb frö^lid) sieben bie beiben beim.

©roh war bie $reube im SBeberbäußd^en gleich ^tnfer ber @<bule. ®anfbar fob man b\*er wieber bie greunblicbfeit beß bimmlif<ben Söaferß, ber ben ©einen immer wieber ben Söeg jeigf. £>ie ©tfern 23uf<b waren fcblicble, gerabe Sßlenfcben, bie in febwerer Arbeit ftcb burdßcblagen muhten. 2)er grobe SSBebßubl, ber faß bie Jpälfte ber Söobnßube einnabm, war bie Jpaupt» einnabmequeße. daneben würben no<b ein paar 3lcferlein be\* arbeitet. ®ie beiben 23rüber ^onrab unb Söilbelm muhten von frübeßer 3ugenb feß mit .jpanb anlegen. 2lber baß bflt ihre ^ugenb nicht arm gemacht. 2Bar fte boeb burebfonnt von ber berjlicben Siebe ber ©Itern. 3« einem Briefe ber SOlutter an ihren Äonrab beiht eß einmal fo foßlid): „. . . ©ß tut mir webe, bah id) bir fo einen armen 33rief febiefen muh. 2(nbere ©Itern erfreuen ihre Äinber mit ©efdjenfen, unb ich fann bir niebtß geben alß ein Jperj vofl Siebe . . ." ?rob ber dufferen 3lrmut war man reich im Sßeberbaufe. 3>enn bort balle man ben fofi= baren ©ebab, ben bie 25ibel „bie fößlicbe i^erle" nennt. Unb man wußte, bah aße ©ctjä^e ber 2öelt nidjtß finb gegen ben [Reichtum, ben ©ott in 3ef« ©brißo bem SERenfcben gibt. Unb folgen [Reichtum fonnten bie ©Itern 33uf<b ihren Äinbern mit» geben.

\*

Söilbelm war alfo ©ärtner in ©icbterßbeim. ©ineß ?ageß fleht ber fpfarrverwefer von ®aißbacb vor bem Sebrberrn: „2ßun fagen ©ie mir enbtid) flar unb beutlicb, waß @ie alß Sebrgelb bennfprueben." Unb bie Antwort? „3<b würbe mich ber ©üttbe fürchten, wenn ich für ben jungen 9Rann ein Sebrgelb nähme. SEXlit ihm iß ©otteß ©egen in mein Jpauß eingesogen." 2ßaß war gefebeben, bah ber ©ärtner fo freigebig geworben war? ®ie ©ärtnerßleute batten ein Äinb. 35effen nahm ftcb Sßilbelm in grober Siebe an, erjagte ihm biblifebe ©efebiebten, brachte ihm

Q5ilbcr unb Büchlein mit unb anbereß meßr. Ttber baju tarn noch etwaß 23efonbereß. ©er ©ärtnerleßrling mußte mit ben übrigen ©ienern beß 2?aronß im ©cßloffe effen. (Sineß £ageß um bie gajtnacbt fagte bic $6<bin ju ißm: „SBilßelm, ßeute abenb ift 33aö. @ie werben mir bocß einen ßübfcßen ©trauß binben." „Dte<bt gern/' erwiberte SSilßelm, „ich werbe gleich ben Jperrn brum fragen." „©aß bürfen 0ie nicht tun, ber gibt feine ®Iumen ber." „3a, wenn eß ber Jfjerr nicht erlaubt, bann fann ich 3b\*«n «u<b feine geben." ©a ging’ß aber loß: „2Daß? 0ie bummer Sfel! ©aß ßaben noch alle Seßrlinge getan. 2öer gibt 3b\*ten baß (Sffen, ber ©ärtner ober ich? 0ie fotten eß buben! 2öarfen ©ie nur!"

©ie groben [Reben ber Äöcßin ßatte außer bem, bem nicbtß oerborgen iff, noch einer gebort. ©er ©cbloßgartner felbft batte jufäKig hinter ber £ür geftanben. (Sr fagte nicbtß, wartete nur eine Söeile, ob SEBilßelm ftcb nicßt über baß (Effen befchwere. 2Cber ber flagte nicht. Söieleß jwar befam er ju ßören: halb war er ju früh, halb ju fpät ju £ifcb gefcmmen. Unb babei mußte er bie brummigen ©eftcßter anfeßen. 2lber er fcßwieg fülle baju. [flach einigen SOBocßen fagte ber ©ärtner furj unb ohne weitere (Erflärung ju Söilßelm: „©u fannft von nun an bei unß ju -fpaufe effen; eß ift fo bequemer für unß beibe." ©o war er nun in ber ©artnerßfamilie wie baß eigene Äinb.

(Eß wirb auß biefer fleinen ©efcbicbte beutlicß, wie ftcb ßier in früßefter 3ugenb ein Sßarafter entwicfelte, ber in fpäteren 3aß> ren, geßeiligt unb gereift, vielen jum ©egen werben burfte.

3u einer inneren (Stttfcßeibung fam eß bei SEBilßelm in ©cßwai» gern bei Jjeilbronn, wo ißm fein greunb unb Seßrmeifter eine ©teile »erfcßafft ßatfe. JP)ier ftanb ber junge EEftamt unter ganj oerfcßiebenartigen (Einflüffen. ©a war ein 3lrbeitßfoKege, ein fluger, aber leidjtfinniger SStenfcß, ber eine Seitlang SBilßelm feft an ficß ju binben oerftanb. 3tuf ber anberen ©eite naßm ftcß um ißn ein SDlaurer an, ber um bie ©eete beß jungen ©ärt\* nerß gerungen ßat unb ißm fcbließlicß ein SSBegweifer jum ewigen Sehen würbe.

damals hettfcßte in 2)eutfchlanb auf ^anjcln unb Sehrßüljlett ber DfationaliSmuS, ein flauer, ober Skrnunftglaube. £ßur in ber ©tiße fammelten ftd) hier unb ba lebenbige, Heine Greife um baS 2Borf ©otteS. Unb ber güßrer eines folgen ÄreifeS war unfer SDfaurer. Unfer 93ater,[[2]](#footnote-3)) »on bem bieS ®ud) ßan» beln foß, ersäht felbß: „TllS junger @d)üler beS (Elberfelber ©hmnafiumS burffe id) einmal mil meinem 53ater Schwaigern befugen. 9Jlit innerer Bewegung jeigte er mir feine TlrbeitS» Hätten: ben frönen Schloßgarten unb bie Sreibßäufer. (Enblid) fagte er mir — unb id) merHe feinem SSBefen an, baß es ftd) jeßt um etwas ganj Q3efonbereS ßanble - : „3et}t wiß id) bir auch bie Stätte geigen, wo id; in meinem £eben bas 33eße ge» funben ßabe." 2öir gingen ju einem ganj einfad;en Jpaufe am (Enbe beS Dorfes; als wir in bie bürftig eingerichtete Stube traten, würbe mein 33ater mit größter greube begrüßt. Sehr halb trat aud) ber SSater beS Kaufes ßerein, ein Sßlann in Tlr» beitsfleibern, unb ßimmte mit ein in ben allgemeinen 3ubel. Der alte 5Eßann ßat halb mein ^)erj gewonnen. (Er war nicht groß oor ber Söelt, ein einfacher SÖlaurer, aber aus feinem faltenreichen ©eftcht, baS oon weißem Jjimar umrahmt war, leuch» teten ein paar klugen fo ooß ^rieben unb reicher Siebe, baß id) ißn nie wieber »ergeßen werbe."

(Einige 3«t fätnpfen biefe beiben (Einflüße um SBilßelm. JP)ier fucßt ißn fein TlrbeitSgenoße in leichtes Sßeltleben hinein» iujießen, borf empfängt er im öjtaufe beS SEßaurerS fräfttge Tin» triebe, bem Dteicße ©otteS unb feiner ©erecßtigfeit nacßjujagen. Tiber feine Hare Sßafur erträgt nicht lange biefen 3t»tefpatf.

(SS iß Kirchweih in Schwaigern. „T3ufcß, fei fein Spiel» oerberber! ®u geßß bod) mit sunt ?anj!" Unb er fagt }u unb fchließt ftd) ber auSgelaßenen ©efeßfcßaft an. £ußig wiß er fein. Tiber merfwürbig, er fann es nicht recht. fröjjlid)er bie anbern werben, beßo trauriger wirb’s ißm umS Jperj. ?roß aß bem 35etrieb ringsum unb trotj ber frößlidien EEßufif — er fühlt, hier gehört er nid>t her. Unb auf einmal pacft tfm ein unbeim» tidjeß ^fnßflgefüfjt. 3m ©eift ftefjt er bie Verlorenheit ber Söelt, ftebt, mie fte taumelnb inö Verberben eilt. Unb er mitten brin! Sr, ben fein Jpeilanb fcfon fo oft rief. ©ein fDerj erbebt in ben tiefften liefen. Sb f)älf ihn nicht mehr im Sftenfcben» gewirkt. Unb er (türmt hinaus aus bem j\reis ber »ermunberten unb fpottenben Äameraben. 3n ber Sinfamfeit feiner Kammer ergibt er ftdj bem Jperrn ^efub, ber bab Vergangene »ergibt unb austilgt. 3l>m legt er \*n fcftem ©elöbnis fein meitereS Sehen in bie Jpanb. — —

\*

2ld)t 3a^re fpater: 1852, ba finben mir bie ganje gamilie mieber in bem Heinen gabrifort Jjjaagen, nicht meit »on Sörrad), nabe ber ©cbmeijer ©renje. Der ältere Vruber Äonrab ijt fyht Sebrer an einer neueingericbteten ©cbule. ©rofj mar feine §reube, baff er nun bie ©einen bei ftcb aufnebmen fonnte. Sr fdtrieb feinen Sltern: „3br b«^< fegt genug gcfdjafft für eure $inber; fommt fegt ju mir unb rubet aub!" Unb fte famen. @ie »er» tauften ihr fleineb Sigentum in Daisbach unb jogen nach Waagen. 2lud) Sßilbelm finben mir hier. SGBanber» unb Sehr» fahre f)at er hinter ftcb, Äranfbeit bol ih« fd>Itefjli<b gejmungen, ben ©ärtnerberuf aufjugeben. 3m 23eruf beb VruberS finbet er feine eigene Veftimmung. Otun bat et\* ben glübenben SSunfcb, aucb £ebrer ju merben. Darum ift er fegt bei feinem Vruber Äonrab in ber ©title, um ftcb bie notmenbige Vorbilbung ju geben. 9Jtit eifernem §Ieifj gebt er an bie Arbeit. Unb eb ge» lingt. Sr beftebt bie 3lufnabmeprüfung für bab .Karlsruher Sebrerfeminar. Dteicbe 3fll»:e inneren DteifenS burcblebt er hier. Der ©eminarbireftor ©fern, ber fo »ielen jurn ©egen gemorben ift, bnt aud) auf ibn tief eingemirft. 3nt 3«bre 1855 befommt er bie jmeite Sebrerftetle in Waagen. Otun beginnt eine föjtlicbe Seit. Die beiben gleidtgefinnten Vrüber an berfelben lieben Aufgabe bei ben Äinbern. Unb babei bie §reube ber alten Sltern, bie fo ganj mit ihren beiben ©öbnen leben. Doch nur $mei 3«bre bauert biefeb Sufammenfein. 1857 folgt .Konrab einem

D{«f nud; tarnten an bad SBftffiondfinberhwud. Sr übernimmt hier eine mistige Arbeit.

®ie Dlbrtnifdje 5Eßiffion,[[3]](#footnote-4)) welche ihren @ih in Q3armen hot, würbe im Saufe ihrer Sntwicflung dor bie große §rage geßeßt, wie fte ftd) ihrer Pflichten gegen bie Äinber ihrer SEftiffionare entlebigen woße. Sd iß ja aßen Sßiffiondfreunben befannt, bah unfere SEßiffionare, wenn fie biKoudjiehen in bie Jpeibenwelf, um bad Soangelium ju derfünbigen, mandjerlei brangeben muffen, ©ad fcßwerße Opfer aber, bad fte bringen, iß wohl bad, baß fte ihr geliebten Äinber nidjf bei ftd) behalten fönnen, fonbern ße ju ihrer Srjießung in bie europäifcße Heimat geben muffen. §ür diele bebeutet bad eine diele ^aljre bauernbe Trennung unb eine bamit unweigerlich derbunbene, gewiffe Sntfrembung, für manche gar ein ölimmerwieberfehen. Sßarum fönnen ße aber ihre Äh», ber nicht bei ftd) behalten? draußen ftnb auf ben jerßreuten Stationen feine ©dmlen, in benen unfere SSßiffionare ihre Äin\* ber erjießen laßen fönnen. 3n ben 2tnfangdgrünben fann ber SDliffionar feine Äinber jur Sßot felbß unterrichten, aber wenn bie Äinber heranwachfen unb bie 2fnforberungen größer werben, fehlt ihm baju bei ber großen Tfudbeßnung feiner miffionarifcßen Arbeit bie Seit- ©aju fommt, baß gewiffe Sßiffiondgebiete dößig fulturlod ßnb, baß auf anberen ©ebiefen bie Äultur eine fo frembartige iß, baß man wirtlich ben SEßiffionaren nicht jumuten fann, baß fte ihre Äinber ben Sinflüffen berfelben überlaffen. ©ie Äinber fönnen bort braußen in ben Jpeibenlanbern nicht bie 3lud» bilbung finben, welche ße jur Tludübung eined georbneten 23e» rufed nötig hohen. 2>er gewicßtigße ©runb aber iß ber, baß unfere SÖliffionare braußen auf ihren Stationen umgeben ftnb don bem furchtbaren Sünbeneienb, bem fittlichen Schmuß unb ber bunflen £ßad)t bed Jpeibentumd. 5ßenn bie Äinber in foldjer Umgebung aufwüdffen, würben ße wohl don biefer Umgebung derborben unb dergiftet werben. ©arum müffen bie SDßiffionare ftch fehleren Jperjend entfdßießen, ihre Äinber in frembe Jpanbe jur Srjiehung ju geben. ©ie SJJiffiondgefeßfchaften hohen fehr

halb erlannt, bah fte eine heilige Verpflichtung Robert, ihren SDliffionaren bie @orge um t^rc Äinber abjunehmen. 2(uS fol» djer (£rfemtfniß heraus mürbe bas Äinberhaus gegrünbet.

“Kn bieö EauS mürbe Äonrab 23ufch als Jpausoater berufen. Unb er ijt ben $inbern ein rechter Vater gemorben.

©pater übernahm er bie 9JliffionS»Vorfcbule, in ber bie 2EftiffionSsöglinge ihre erjte 2luSbilbung befommen. 23 3flbte hat Äonrab Vufch an ben merbenben SÖliffionaren gearbeitet in aller ©title. Sine ganje Dieihe trefflicher 9ttiffiottare, bie im ©egen in ber Arbeit jtanben, hüben eS bezeugt, bah fte baS Vefte, bie innere Einleitung jum Jperrn «nb bie ©rünbung in feinem 52Bort, »on ihm empfangen haben. 2(ber auch über bas ihm an» vertraute EauS hinaus hat er einen groben SBirlungSlreiS be» fommen. 3luf ©emeinfchaftsfonferenjen unb 9)liffionSfeften lonnte man ihn oft fehen. Die größte greube mar es ihm, menn er hier unb ba Heine Greife fanb, in benen man ftch jur 33e= fprechung oon ©otfeS 28ort fammelte.

2llS üefmer muh er EeroorragenbeS geleifiet haben. (£s mirb manchen £efer intereffieren, bah Äonrab Vufch ju bern engften .Kreis berer gehörte, bie ftch in Varmen um ben belannten ©chul\* mann Dörpfelb fammelten. 3n biefen Sufammenhang gehört eine Heine ©efchichte, bie fein §reunb, ein Cehrer Jpaag aus Karlsruhe, erjählt hflt. Die ©efchichte fpielte noch in Jpaagen. Da mürbe auf einer amtlichen £ehrerfonferenj bie $rage be» hanbelt, ob man nicht in ber ©chule an ©teile ber Vollbibel ein biblifches £efebuch einführen moüe mit Diücfftcht auf bie ge» fchlechtlichen Dinge, bie in ber Vibel oorlommen. Die Debatte geht ihn unb her. Da fe^t fich Vufch für bie Voflbibel ein: „Durch bie Deformation ift ber ©runbfah auSgefprochen mor\* ben, bah für bie ©oangelifchen bie Vibel als Dfichtfchnur beS ©laubenS unb beS Sßanbels ju gelten habe. Daraus folgt hoch, bah bas eoangelifche Voll mit ber Vibel oertraut gemacht mer» ben muh. SBenn baS aber nicht burd) ben ©chulunterricht ge\* fchieht, wann unb mie tann bann biefeS Siel erreicht merben?" Sßährenb feiner Darlegungen benimmt ftch ein junger Sehrer burch Vrummen unb begleichen recht übel. Darauf gibt ber

SUorfifseuoe, ^rofeffor ber ganj gewiß fein bibelglaubiger £^ri(t war, folgenbe ©rflärung ob: „JP)crr 91. 9t., ich muß 3hnen etwas fagen. ©S gibt Beßrer, welche richtige päbagogifche ©runbfäfje tßeoretifch fcßön barjulegen bermögen, aber ber ©rfolg ißrer Schularbeit entfpricht benfelben oft wenig. Sann gibt es wieber anbere, welche in ber Schule gute Ofefultate erjielen, ohne in ber Sßeorie ißre SOtetßobe eingeßenb begrünben ju fön[[4]](#footnote-5) nen. 2lnberS fleht eS bei Jjperrn 23ufch. Serfelbe weiß feine Üfnfichten über jwecfmäßigen Unterricht prächtig fchriftlich bar\* julegen unb leiflet ebenfo in ber ^rapis Süchtiges. 2öenn Sie, Jperr 91. 91., es einmal fo weit gebracht hoben, bann möchten 3h[[5]](#footnote-6) (Einreben eher am <piah fein." 5Han fann ft<h benfen, wie ber borlaute Äritifer fliU würbe.

3n ber Sebensbefcßreibung beS befannten SPaflorS b. 23obel\* fcßwingh\*) finbet ftcß ein hübfcßer Bericht über einen 33efuch 23obelfchwinghS bei Äonrab 35ufch. 33obelfcbwingh erjählt aus bem 3flhre 18?7: „3n 25armen traf ich einen lieben, alten greunb wieber, ben JpauSbater 33uf<h, ben ich bon 33afel aus fennen gelernt fyattt, als er noch im nahen Sßiefental Seßrer war. 3eßt flanb er in 35armen bem Jpaufe für 9)liffionSfinber bor. ©r führte mich ju feiner Äinberfchar, unb währenb ich ihn fo herjlich mit ben $inbern reben hörte, flieg plößlicß in mir bie Seßnfucßt auf, ob ich nicht junächfl einmal Seßrer armer Äinber werben fönnte, um baran ju merfen, wie biel unb wie wenig ich ihnen bom ©lauben fagen fonnte, ohne gegen mich felbfl unwahr ju fein."

3llS Jlonrab S3uf<h 1897 heintgerufen würbe, ba gab’s für biele $reunbe im Sßupperfal eine f<hmerjli<he Eücfe. Schön ifl bas Zeugnis, bas bem bebeutenben Spanne bon feinem 9lach\* folger auSgeflellt würbe: „23uf<h war fo bemütig, baß man nicht unter ihn hinunterfommen fonnte."

Unb fein 9teffe fchrieb bon ihm: „©r war ein Seelforger. SDtan gewann Sßertrauen ju ihm; man fpürte ihm ab, baß er eine EDtacßt ber gürbitte befaß. TfUe hatten bas ©efüßl, baß bet liebe, ölte Vater ein mitfüblenbeS, miftrugenbeS Jperj füt fie fyabt, «nb bah er, bet im Sicht bet (Emigfeit ftanb, ihnen Jrojt geben lönne."

\*

SSJilhetm batten wir begleitet bis babin, mo et neben feinem Vruber in bie (Schularbeit in Jpoagen eintrot. (Et bat bort bie Arbeit on ben .Rinbern mit Vegetfierung aufgenommen. (Eö trat fchon fym beutlidj ju 'Jage, mie ernfl er feinen Veruf auffahte. §ür ihn lag bas mefentlicbfle Moment nicht in bet Vermittlung »on .Renntniffen, fonbern in bet (Erhebung bes .Rinbes. Unb (Erhebung mar für ibn, ber burcb tiefe Vuh\* fertigfeit $u bemühtem, lebenbigem ©lauben gefommen mar, nichts anbereS als Jjjinfübrung ju ©brifluS. Unb meil er fein Timt fo auffahte, fo muhte er ft<b in allem, maS er mar unb an ben .Rinbern tat, als »erantmortlicb feinem Jperrn, unb bas er» jeugte jene unermüblicbe Jreue, jenen heilige« (Ernfl unb (Eifer, ber ibn im £>ienfi ber (Schule ftch »erlebten lieh.

Tluch er blieb nicht lange in Jpaagen. 2öie fein Vruber mürbe er in bas Sßuppertal geführt. (Er belam einen Dtuf an bas OlettungSbauS in (Elberfelb. 9lur ungern folgte er ber Jfuf» forberung. Tiber bann bat er bie Aufgabe ganj übernommen unb mürbe ein rechter JpauS»ater. Viele haben es bejeugf, mie Vater Vufd) ihnen $um ©egen gemorben ift.

3m DtettungSbauS (Elberfelb nun ifl ber geboren, »on bem unfer Vu<h b««beln foß.

®»e Heimat.

(Es ifl hoch ein gefegneteb £anb, tag fchöne bergifche £anb unb bor allem bas SBuppertal! @<hon aus ber Oleformationgjeil Hingen Flamen herüber, mie ber eines 2lbolf ©larenbach, ber ben ^erjen baS (Ebangelium erfdjlo# unb bafür freubig im üjahre 1529 im latholifchen Äöln ben SJlärtprertob erlitt. Unb bas ift nur einer bon sielen. ®a ift’b lein SEBunber, bah im SEBupper» tal bon jeher reges geiftlidjeS Eeben mar. S3on ben bergigen ^aufleuten erzählte man, bah fte nie ohne ihre S23ibel auf Dieifen gingen. Unb bon ihrer 23ibelfeftigleit muhte man manches ju fagen. 2luch als bie 3nbuftrie hjodjfam, lebte biefer @eifl im SEßuppertal meiter. ©emaltige (Ermectungen im hörigen 3ahrs l;unbert liehen ein reges geiftticheS Eeben erblühen.

©rohartige ©eflalten begegnen uns in ber ©efchichte beS 3BuppertalS. Scanner unb §rauen, bie bas Jg)eil in ©hnflo Iräftig ergriffen, es in perfönlicher (Eigenart in fiel? auSmirlen liehen unb bann in grober (Energie mitarbeiteten am 23au beS Dleicheb ©otteS. ®a mar Offenftbgeifl. Unb fo entftanben alle bie Arbeiten, bie fm>le noch som SEBuppertal aus im @egen mir» len. ®a mar ber $reiS bon neun Sftännern, benen bie Slot ber Jjpeibenmelt am Jperjen lag. 2(uS biefem Einfang entftanb bie grohe Dtheinifche Sftiffionbgefellfcbaft. JP)ier ftnb auch bie Anfänge ber esangelifchen 3un3m“nnerbemegung. 2(lS Seuge beffen ifl heute in Farmen bie Leitung beS 2Beftbeutf<hen Jünglings» bunbeS. Unb mer unter ber männlichen 3u9enb arbeitet, barf es banlbar bezeugen, melche reichen (Einflüjfe bis jum h«u('9en ^a9e bon borther ausgegangen ftnb. Ober mir nennen bie bergifdje 05ibelgefef(fd)aft, bie mieberum entflanb aus einem ÄreiS lebenbi\* ger ©hriften, benen bas SGBort ©otteS groh mar. SGBie biel märe

ju erjagen bon bet SBuppertaler SraftatgefeUfchaft, bet ®e\* fängnißgefeUfchaft, bem 3uflucbtßb«ub unb befonberß bet eban» gelifchen ©efettfctjaft, bie neben Stabtmiffion unb Kolportage namentlich burd) ihren Sßerlag unb ihr 33latt „Siebt unb Sehen" einen groben SOBirfungßfreiß fyat. 2t£te bie Arbeiten beb ffteicbeß ©otteß b>abcrt im SBuppertal fletß mittragenbe, betenbe unb gebenbe greunbe gefunben.

9iocb ein 35eifpiel foH jeigen, wie man im SBuppertal fo frifcb unb energifcb> eingriff, menn ein SRotjtanb ftch jeigte. 3m 3“^e 1859 sog im SBuppertal ein furchtbarer ©afi ein, bie ©b°lera. S3ei bem groben Sterben unb bem unfäglichen ©lenb mar biel ©etegenbeit ju bienenber Siebe gegeben. Unb eß fanben fiep biele, unter ihnen bie fpäter fo befannt gemorbene „Sante Jpanna", bie in freimibigem ÜJienfl unter ben Kranfett unb Sterbenben arbeiteten. 2llß bie graufige Seuche borübergejogen mar, mar mancher SÖater unb manche SEßutter inß ©rab gelegt morben. Sßiele Kinber trieben fiep in ben Strafen umher, fein SERenfcp flimmerte ftch um fte. ©ß mar ©efabr, bafj fte oöbig bermaprlofien. ®a griff bie lutperifcpe ©emeinbe ein unb grün» bete baß Ofettungßpauß. ®raufen bor ber Stabt, „borm Jpolj", fanb ftch ein Slnmefen. Sin echt bergifcheß Jpauß, mit Schiefer oerfleibet unb mit grünen Scplagläben, baju genügenb Sänbe\* reien. ^)ier fing bie Arbeit an. 55alb rnufjte ein fchöneß, grö® fjereß Jpauß gebaut merben. 3n biefern Dfettungßpaufe mirfte alß J^außoater unfer ©rofoater SB. 23ufcp, eß ifi baß ©eburtßpauß unfereß SÖaterß.

©ß ifi beute bieleß anberß gemorben „bornt JPioIj". $>ie Stabt mit ihrer gemaltigen ^nbujirie ijt b^^bödmachfett unb fcplieft beute baß Oiettungßbauß ein. ©ß ifi nicht mehr fo fchön mie einfi. Unb hoch hängen noch biele mit ganjem Jperjen an jener Stätte, mo fte reid;en Segen empfangen burften.

®ie (Sltern.

Unfcr @roh»ater Q3ufct> gehörte ju beit fclfcrtcn ?0lenf<hen, bei betten ihre Stellung jurn Jjjerrn ^efub bem ganzen Seben bab entfcheibenbe ©epräge gibt. 33on jener benfwürbigen Stunbe an, ba ber junge ©artnerburfcpe in Schwaigern feine Belehrung erlebte, biö ju bem Tlugenblicf, ba ber hothgeehrte ^äbagoge mit flerbenbem SDlunbe befannte: „Sfteinen ^efutn Iah ich nicht", jtanb fein Sehen unter ber ©ewalt 3efu. Unb an folchem Sehen erfüllt ftd) bab SGBort 3cfu: „2öer an mich glaubt, wie bie Schrift fagt, »on beb Seihe werben Ströme lebenbigen Sßaffcrb fliehen." ®ie Sülle foldter 33erheihung ifl bem törichten menfch» lifchen SSlicf »erborgen, 9lur hier unb ba Iaht unb ©otf Sin» blicf tun in bab SSBunber, bah ein SOlenfch bem anbern jum Segen wirb. Seine Sebenbarbeif war bie Srjiehung ber ihm anoertrauten Äinber im Dfetfungbhaub. 2öo ftnb fte, bie »ielen, — ©otf fennt fte — bie heraubgeriffen würben aub einer Um» gebung »oll Sünbe unb unter Jj>aub»ater 35ufchb Seitung ihren himmlifchen 23eruf unb ihre ewige Heimat fanben. ©erabe beb» halb, weil er bie -fperjen ber Äinber jum Jpöchflen führen wollte, war er eifrig bemüht, ein tüchtiger Sehrer ju fein. Unb er war eb. SÜleifierhaft »erftanb er eb, ben Stoff, ben er fich grünblich angeeignet h®fte, barjubiefen unb einjuprägen. Sb war für ihn feflflehenb, bah fein ckinb, wenn eb nicht gerabeju ibiotifch war, iurücfbleiben bürfe. So ging er liebeooH auf jcbeb ein unb fudjte ihm in feiner Sigenfchaft gerecht in werben. Rechnen, ©efchichte unb ölaturfunbe waren bie Seither, für welche er bie Einher ganj hefonberb $u begeiftern »erflanb. Unb bann bie Singfiunben. ®ab war beim ^»heebfefl immer eine $auptfreube, wenn bie •ßinber bie fchönen alten unb neuen Sieber, Shoräle unb 33oIfb» weifen »orfragen burffen.

CTleben biefer eigentlichen Arbeit hotte Hausoater 23ufd> acht 3abre Icing noch eine anbere, bie ihm wohl «ne Süße neuer 2lrbeit, aber auch unenblid) »icl Sreube brachte. 5ßit bem Ölet» tungsßaus rourbe eine cpräparanbenanßalt oerbunben, in ber junge Seute für bie Aufnahme in ein Eebrerfeminar »erbereifet würben.

3<b habe hier unb ba Eebrer unb Oleftoren fennengelernt, bie ftcb mir alb „23uf<bmänner" oorßeflten unb mit grober 35anf» barfeit oon unferm ©roßoater fpracben.

Unfer SOater fyat über fein (Elternhaus felbfi einmal ge» febrieben:[[6]](#footnote-7))

„35er 93ater (alfo ber JpauSoater 5B. 23uf<b) batte oon JpauS aus ein febr heiteres, fröhliches ©emüt unb fonnte feberjen unb lachen. 3lber baneben war fein inneres wie ein feines, jarteS ^nßrument, außerorbentlicb empfinblicb für ©torungen. 35aber fam eS wobl, baß diejenigen, bie ibn als Oßann fannten, in bem Filter, in bem mancher ©türm über ibn babingebrauß unb manche £aß auf ibn gelegt war, ibn fennenlernten als einen OJlann, ber öorwiegenb ftarfen (Ernft jutage treten lieb, unb bureb beffen 5Befen eher ein leichter 3ug ber @cbWermut ging. ®ott bflt ihn nicht nur in feinem 33eruf bureb febwere Aufgaben unb ©tunben geführt, er b«t ibn auch in feinem (Ebeftanb bureb tiefe unb bunfle SBaßer geben laßen. Smeimal batte er geheiratet. Unb beibemal war ihm nach ganj furjer Seit bureb ben 3:ob bie ©efäbrtin entrißen worben. 35a ßanb er einfam mit feinem ?öcbterlein. ©ein Hers war furchtbar jerrißen; aßer fßlut war ihm entfunfen, noch einmal an eine Verehelichung $« benfen. Unb boeb oerlangten bie SSerbältniße biefen ©ebritt gan} ge» bieterifeb. Sffier bas TlnßaltSleben auch nur einigermaßen fennf, ber weiß, wie notwenbig bas wacbenbe unb leitenbe 2luge ber Hausmutter iß. SBenn fte fehlt, bann leibet nicht nur ber äußere Vetrieb ©(haben; auch ben ‘Knßaltsfinbern fehlt etwas, was burebaus ju ihrer (Erhebung notwenbig iß. 2fu<b ber Hausoater felbß, ber täglich) in febwerem Kampfe ßeßf, brauet eine wirf»

liehe ©ehilfin. @o cnffd>Io§ er ftd> nach ernftem ©ebet, um Spbia Tlrnolb, bie Jochfer beß 'Jaubftummenbireftorß 2lrnolb tu Otie^en bei 93afel, ju werben. @ie gab ihm boö 3«roort, unb im 3°^re 1867 fanb bic 93ermählung ffatt. ©ß folgte auß biefer 93er» binbung eine überauß glücflicße ©he. 35er 93ater war feiner grau herzlich banfbar für bic jarte Siebe, bie fte ibm, bem »on fcfwerer jrübfal gebeugten SBitwer, entgegenbracbte. ©r war ihr in feinem männlichen, ernften 2Befen ein wirflicfer .£>alt, unb, waß baß fcbönjte war, eß war ihm ein wirflicfeß Anliegen, baß fte ihre ©be führen mosten nach beß Herren SSBitlen. 0ie, bie SÖfutter, umgab ihn mit großer Siebe, fte berftanb ihn meifterhaft; auch bann, wenn bunfle (Schatten ih» traurig ftimmfen, bann war fte eß, bie mit linber Jpanb ihn ju tröffen unb aufjurichten «er» jfanb. 35aju war fie, bie im $nftalfßleben aufgeworfen war, eine treffliche Jitaußmutter.

®ie neue SDIutter traf ein lleineß Jöcßterlein an. Unb fte würbe ihm eine rechte Sftutfer. 3llß im ^aßre 1897 tiefe Joch» ter, bie bie ©attin beß jeßigen SÖfiffionßinfpeftorß SOfunble ge» worben war, ft<h jutn Sterben fertig machte, ba ffanb am 93ett ber fterbenben jungen grau auch bie SEffutter, bie bem 23Iute nach boch nicht bie rechte war. 3lber beibe fühlten, baß ber 33unb jwifcßen ihnen feft beflanb, ber feine SÜBeihe unb geffigfeit oon ©oft felbfl empfangen hatte.

3u ber '-Jobbter famen }wei Knaben[[7]](#footnote-8)) hinju. ®iefeß Älee» blaff ber ©efd)tt>iffcr burffe bie Siebe unb gürforge ber ©Ifern in reicbftem 9)faße genießen. SSÖaren bie ©Ifern auch reidt>Iicf) viel burch ihren fcßweren, arbeifßreichen 53eruf in Tlnfprucf ge» nommen, fo hoben fte boch immer Seif gefunben, ihren ^inbern efwaß ju fein.

©dton iß’s ba brauten »orm ^»ol\*. ©er SBeg fü^rt unten »cm ?al bergan burd) ©arten unb Selber. 2ßur bie» unb ba ein Heines, niebrigeS JpäuSd;en, in bem ein 25anbmirler feine Heine ^nbußrie für ßd) b«t- Unb fett ßebt »er unferem 2(uge ber ßattlicße Q3au, bas Dfettungsbaus. Jjperrlicb iß ber 33licf »on hier oben: unten bas ?al mit ber ©fabt, gegenüber bie Jpöben nach SßeöigeS unb Sangenberg ju. 2lber mir fwHen tmS nicht auf. Sieber Sefer, fomm mit mir in bie grote .Küche! 3d) miß bir ein fößlicbeS S25ilb jeigen. ©a ßeßt auf ber fogenannfen „Anrichte", einem niebrigen .Kücbenfcbranfe, ein Heiner ^unge unb iß gemaltig am — ß)rebigen. ©ie .Küche mirb feiner Hnblicben iPbantafie jur .Kirche, bie 2lnrid)te jur .Kanjel unb bie treue Smilie mut bie ©emeinbe fein. Unb ße hört anbadßig }u, maS ißr ber fugenbliche Pfarrer ju fagen bat. 3(bnt ber Heine Sßitbelm 33ufch fdjon, in melcb |>errtid>eö 2(mt ibn ©ott einmal führen mirb?

3a, bas iß SQaterS Heimat, baS DfetfungSbauS borf oben. Jfjier iß er geboren am 3. 3uni 1868. ©ie ©onne fommt babin unb erbeßt bas Jpaus, menn im £al noch bie ©chatten liegen. Unb ©onne liegt auch über ben erßen .KinbbeitStagen SßaterS. ©a iß bie ©rotmutter, bie »on Waagen nach ©Iberfelb mit» gejogen iß. 2lud) ber @rot»ater b»f Slberfelb noch erlebt. 2lber ben bot matt halb ins ©rab gelegt. Sßun b“t bie ©rotmutter ihre ganje Siebe bem Keinen SEBilbelm gcfcbenlf. Unermüblid) mibmet ße ß<b ißm, unb er fyat ftd) fpäter nod) erinnert, mie ße abenbs an feinem SSettchen faß, bis er einfdßief unb ben Sipfel feines .Kiffens fo bemegte, als moßte ißre Siebe ißn einmiegen. 2ßas mag bie alte §rau an beS (SnfeleinS 33eft gebetet haben für ißren Siebling!

®ann ift ba bie fchon genannte (Emilie, bie fo feft BertBachfen ift mit beut Jpaufe ISufcb. $)er ift’b am liebfien, wenn fte bet bem Äinb fein barf. 3Rit t>erjtid;er Siebe beobachtet fte alle feine fleinen gortfcfyritte unb Jpelbentaten, unb fte ift glücflich, toenn fte jetnanb finbef, bem fte Bon ihnt erjäblen fann.

@ar nicht }u reben brauchen mir baBon, wie »or allem (Eltern« liebe fein Seben fytü macht. Unb bie @onne unb ber SGBalb unb bie Söögel unb nod) Biel anbereö. 0 felig, ein Äinb noch ju fein!

@ehr früh f<hon fltbf ihnt feine SOfutter ÄlaBierftunbe. Sticht ettoa, weil fte ihn für befonberß mufilalifch hult. @ie tritt ihn nur befchaftigen. ®a ftfsen fte eine« Sageö unb fpielen Bier« hänbig, bie SJiutter unb ber fünfjährige ©ofm. ipiöhtich bricht ber 3un9« »b: //Butter, bu muht mehr üben!" ®ie SÖtutter muh h«rUi(h lachen, aber hoch jugeben, bah ber @ofm bie Sehr« meifterin ju überflügeln beginnt.

Sugen&jeft (bt$ 1882)[[8]](#footnote-9)

£>er 93afer\*) felbft »erwanbte grobe Sorgfalt auf bk Sr» jiefmng feiner .kinber, tute er auch für baß 2Bof>I unb bie Sr» jiehung ber 2lnftaltßfinber ernftlich Sorge trug. 3>aß hat feinen Äinbern tiefen Sinbrucf gemalt, bab fte beiben (Elfern abfpüren burffen, wie eß ihnen baß aüergröüfe Anliegen war, in ben •perjen ihrer Äinber wahre ©otteßfurcht, rechte 3«f«bliebe unb aufrichtigen 2lbfcheu gegen bie Sünbe einjupflanjen. 2lu<h ift baß 2ßort beß SÖaterß in ben ^außanbathten unb in ber Schule »on tiefem, nachhaltigem Sinbrucf geblieben. 2lber mehr noch hat ber forfbauernbe 2lnfchauungßunterri<ht gewirft, ben beibe (Eltern ihren Äinbern erteilten. 25ie ^inber fahen eß alle £age »or klugen, bab wafweß Shriftentum Jeine Dtebenßart unb (piwafe ift. Sßafer unb SOtufter fteüfen ftch felbft unter bie beß göttlichen SBorfeß unb ©eifteß.

®er 33ater behanbelte feine .Rinber nicht gerate jart. Sr »erlangte unweigerlichen ©ehorfam, »ößige Sßahrhaftigfeit unb ganje Eingabe an bie (Pflicht. SBo ihm SSBiberfprud) bei £inbern in ben 5Beg trat, ba fonnte er mit grober (Strenge auftreten. 2luch »erlangte er nicht wenig »on feinen Äinbern. Unb hoch hatten biefelben nicht baß ©efühl, bab fte ju ftreng unb horf behanbelt würben, weil er gegen ftch felbft am allerftrengften war. Sr hat biß ju feinem frühen Snbe baß Sßorbilb eineß SRanneß gegeben, ber biß jum lebten 2ltem$ug feine (Pflicht tut; er ift nicht auß feiner (Schule gewichen, biß er faft buchftablich ju» fammenbrad). Unb baß war bie Haltung feineß Eebenß. Sr ar»

beitete unb »irfte oßne (Ermüben unb fteüfe an ftiß felbft bie aderßöcßften Anforberungen. ®arum burfte unb tonnte er aucß »on anbern »iel »erlangen. - (Er »odte feine Äinber burcßauS nießt »erjarteln. (Es mußte morgens feßr früß aufgefianben »er« ben. ®ie Äinber mußten ftd> eine Seiflang aueß an ben ßauS» ließen Arbeiten in ber Sttorgenfrüße, »ie geueranmaeßen, ©tiefet» pußen beteiligen. (Er war überhaupt feßr barauf aus, baß feine Äinber ftet) felbft bebienen lernen fodten. 35aS ift ja eine große ©efaßr ber Anftalfen, baß bie AnftaltSleute, aucß bie $inber ber .£)auseltern, »iel ju feßr an 23ebienung gewßßnt »erben, »eil eben fo viele ArbeifSfräffe ba ftnb. ®ie SJtaßljeifen »urben gemeinfcßaftlicß mit ber ganjen AnftaltSfamilie eingenommen. ®a tonnte es ber JpauS»ater »or adern nießt leiben, »enn feine Äinber am (Effen ßerumnörgelten unb biefeS unb jenes nießt effen »odten. ©ie fodten fteß baran gewßßnen, jebe ©peife mit ®anffagung als ©otteS ©abe ju genießen. ®em (Erjäßler ift’s einmal babei feßlimm ergangen. Auf bem Jifeß jtanb ein frifeßeS, feßönes £Kübftielgemüfe, »ie es im bergifeßen £anb »iel gegeffen wirb. 25em JJuben paßte bas nießt; er meinte, CRübftiel tonne man nießt effen. (Er baeßte, es ßabe niemanb gefeßen. “2tber beS SSaterS feßarfes Auge ßatte bie ©aeße beobaeßtet. £>oeß er fagte nießts. Als ber 53ube um 4 Ußr aus ber @<ßule fommt unb froßgemut jum ßaffeetifeß eilt, »aS fleßt auf feinem Jifeß: - o ©eßreefen! — ein 'Jeder mit Dtübftiel. Sdocß einmal war baS 33üblein ju eigenfinnig, um einfaeß im ©eßorfam ju effen; eS »enbet notß einmal bem Jifcß ben Otücfen: lieber feinen Kaffee trinten, als Dtübftiel effen. Unb »aS gefeßießt? 93eim Abenb\* brot fteßt ber UnglücfSteder no<ß einmal ba. 3eßf »irb’s bem 33üblein boeß ju bunt. §eft unb entfcßloffen nimmt es feinen Söffel unb würgt baS »erßaßte ©emüfe hinunter.

Sßater 23ufcß »erjärtelte aueß in bem ©tücf feine Äinber nießt, baß er fte in ißrer freien Seif, »elcße ißnen naeß Anfertigung ber ©cßularbeiten no<ß übrig blieb, mit oder Arbeit »erfeßont ßätte. 0 nein, im ©egenfeil; fte fodten genügenb Seif ßaben ju froßem, freiem Äiriberfpiel; aber baneben fodten fte boeß aucß lernen, baß bie Seit nießt jum S3erfanbeln ba ift, fonbern baß fte eine toflbare ©nabengabe ©otteS ifi, bie man tretet fleißig unb treuließ auSnußen foß. 35ie 2lnflalt ^affc einen großen ©arten, ber großer unb eingeßenber pflege nnb Bearbeitung be» burfte. 35er Bater hatte an ißm feine ßeße §reube, unb er, ber frühere ©artner, feßte feine (Ehre barein, einen reißt fcßönen ©arten mit reichem ©emüfe\* unb Objlertrag ju haben. 35ie Kinber ber Tlnftalt mußten bie ©artenarbeit tun, unb feine eige» nen Kinber mußten aucß bie TlrbeitSfeßürje ansießen unb helfen beim ©raben, 3aten unb aß ben »erfcßiebenen ©efcßäften, mie fte ber ©arten bringt. 2lucß aufs §elb ging’s hinaus. 2ßie mar’s bocß fo feßön, menn im Jperbfl bie Kartoffeln geerntet mürben. Sie Kinber burften bann jur (Erhöhung ber 2lrbeitS» freubigfeit felbjt in einem geuer Kartoffeln braten. Arbeit gab’s in JjMiße unb Süße, unb ber Bater hat’s feinen eigenen Kinbern nie erlaubt, ffcß an berfelben »orbeijubrüden. 35er @oßn weiß jeßt ganj gut, baß leine Arbeit ben 9Jlenfcßen fcßcinbet; aber bamalS latn es ihm bocß manchmal mie eine große Zumutung »or, baß er, ber mürbige Jperr ©ßmnafiaft, mit ber -fpade auf ber Scßulter aufs Selb jießen foßte. 3a/ er mar fo töricht, menn in ber Beiße beS gclt>cS Sßlitfcßüler »orbeigingen, fteß irgenbmo ju »erlriecßen, um nießt »on ißnen gefeßen }u merben. 35a mirb feßon in ber 3ug\*nb fo reeßt bie “Jorßeit beS menfcßlicßen JpersenS offenbar. SJlaneßer 35inge, bie für jeben eine <Sßre finb, feßamt man fteß; aber mancher 35inge, bie Sünbe finb, feßämt man fteß nießt.

35ie Kinber befueßten natürlich, eße fte in bie ßößere Seßule lamen, bie treffließe 2lnfialtsf<ßule beS Baters. Unb ßier mar er mieber meit entfernt, fte ben 2lnftaltSfinbern »orsujießen. ^a bocß, in ber 2Beife jog er fte »or, baß er an fte hoppelte Qln» forberungen jteflte unb mit boppelfer «Strenge einfeßritt, menn fte fteß faul ober unaufmerlam zeigten.

2Bemt es galt, eine «Pflicßt ju erfüßen, lannfe er leine @<ßo= nung. (Eins feiner Kinber hatte einmal »ergeffen, feine Scßul» arbeiten ganj fertigjumaeßen unb mar ju Bett gegangen. 7£ls ber Bater naeß JjDaufe lam unb in gemoßnter $reue bie Schularbeiten bureßfaß, fanb er bas Berfaumnis. Oßne fteß ju befinnen, ßolte er beit Meinen Saulenser mieber aus feinem 23ette. ©rfl nachbem ber feine (Pflicht getan ^atte, burfte er mieber ins 33ett fchlüpfen.

Ser S3ater mollte feine ©ohne gern ftubieren lajfen. Tiber nicht nm föben fpreiö. @o fagte er einmal ju feinem ©ohne: „Su barfjt lernen, fo »iel bu millft; ich gebe bir gerne @e» legenbeit baju. Tiber wenn bu leine rechte Suff fwfl unb im ©pmnafium nicht richtig »ormärtS fomrnft unb fo gar nichts DtechteS lernft, bann wirft bu lieber ein recht gefehlter ÄefTet\* fliefer. Ser leiftet menigflenS etmaS." Sas mar ihm bitterer ©rnft. @o b»l er es feinen Äinbern unverlierbar eingeprägt: Sflichf barauf fommt’s an, m a S man ift, fonbern m i e man ift.

93or allem mar eS bem SÖater barum ju tun, bah feine Einher nicht über ihren ©tanb hittaub erjogen mürben. ©ie follten ftch bejfen bemüht bleiben, bah ftc in einer Tlnjtalt aufmuchfen, melche ber 9lot bienen mollte, unb follten eS fchon in ihrer ^ugenbjeit begreifen lernen, maS es beihe, ftd> herunterhalten ju ben ÖTieb\* rigen. SeSmegen fah er es gar nicht gern, menn feine Äinber greunbfehaften mit Ambern aus reifen Raufern pflegen mollten. ©S farn ihm fo t>or, als fönnten ihnen in folchem Umgang allerlei SSßünfche gemeeft merben, bie fie nicht befriebigen fönnten, unb bas mürbe fie bann unjufrieben machen.

3n ber Äleibung follten feine $inber burchaus feinen EujruS treiben, unb er machte eS ihnen ganj offen flar, bah es gar feine ©chanbe märe, menn man es ihnen anfähe, bah fte aus einfachen 93erhältniffen flammten.

©r hat feinen Äinbern babei siel jugemutet. (Einiges ©r» göhliche foUctt bie Eefer bason ju hören befommen. Sa fchenfte einmal ein alter, reicher Äaufherr einen Übersieber, ber aus biefern, fchmerem ©toff gemacht mar. Ser ©toff mar unser» müfllich gut, fo bah er faft mie neu mar, aber ber (Schnitt gehörte längjt vergangenen 3«len an. Subern mar ber Dtocf nicht für einen Knaben, fonbern für einen alten .Sperrn gemacht. Unglücf» feligermeife pahte ber SJtantel einem ber ©ofme beS fpaussaters mie angemeffen. Slugs bmh es: „Sen fannjl bu gut tragen!" SaS ©öhnlein magte eS nicht, ftch bireft gegen folcheS Tlnfinnen ju mehren, aber eS tat hoch, maS es fonnte, um nicht in biefern

gefürchteten Oiocf heonntloufen S« tnüffen. ©ß fanb wunber\* barerweife bis tief in ben SOBinter hinein baß SOBetter immer noch wunberfchön warm, fo bah man feinen Überjiefjer braune, felbff bann noch, alß fchon @d)nee fiel. Tiber waß half’ß? ©chliehlid) muhte eß fid), wenn and) mit grobem SBiberwillen, bocf> baju bequemen, in baß fdjrecflicbe $leibungßftücf ^inctnjufcfjltipfen. 9fun, ferner war’ß, unb eß war bem ©üben, alß er in bem SDfantei jum erffenmal bie ©trahe betrat, alß muffe er ©pieh\* ruten taufen; aber »orübergegangen iff’ß bod) unb h<»t »iefleidtf ben fTluben gebrad)f, bah ber jvnabe ftch im ©ehorfam übte. ®od) muffen wir offen geftef>en, bah man in bem jugenblichcn Tllter noch ein guteß ©tücf 5öeg entfernt iff bon bem ©erffänb\* niß beß befannten 'Jerfteegenfchen SBorteß: „©efüß ber Sffatur entgegen, fo gefü’ß gerab unb fein."

üfod) ein anbereß ähnlicheß ©rlebniß muhte baßfelbe SSüblein machen. £)ie ©djüler beß ©pmnafiumß, welcheß ber ^nabe befuchen burfte, trugen bunte frühen. ^ebe Ätaffc hatte ihre befonbere §arbe. Natürlich wünfebte ftd) auch ber fleine ©ofm fehntichff fold) eine «3^ feineß Jpaupteß. Tiber ber ©ater war anbern ©inneß. ©r hielt bie bunten SEßühen überhaupt für gättjlid) unnötig unb meinte, baß fragen berfelben förbere nur bie ©itelfeit. Tluch fei eß gar feine ©chanbe, wenn man feinem ©olm anfehe, bah er auß bem Dfeftungßhauß fomme. ®eßhalb fotte fein ©ofm nur ruhig gerabe fo eine fchwarje ?ud)fappe tragen, wie fte bie Tlnffaltßfinber aud) trugen. 35aß war bem hochmütigen ©inn beß Knaben eine überauß bittere fpitte; aber waß half t\*/ bie fchwarje .Sappe muhte getragen werben. —

3<h muh fe^t oft benfen, eß fei mit bem fragen ber ?uch\* foppe gegangen gerabe wie mit bem ©ejeugen beß ©hriflentumß »or ber SBelt. ®ie Senfe fehen’ß ein paar ?age an, lachen bar\* über, unb bann werben fte’ß gewöhnt unb laffen ben ©pott. Unb fe freier man feinen ©lauben befennt, beffo eher hört ber ©pott auf. - Tltß unfer ©üblein ein ^afw in ber hohen @<hule war, ba erwad)fe hoch einmal wieber ber Hochmut, ©ß hat 9«\* meint, eß fönne wirflich bie 3ud)fappe nicht mehr fragen, unb eß hat bem Sftüfferlein angelegen, eß foUe hoch forgen, bah eß hoch wenigffenS, wenn es fcbon feine bunte SSJiü^e befomme, einen Jput trogen bürfe. 33ie SOiutfer bat, wie es fdjeint, ein ©infeben mit ber Slot ihres ©ebnes gebobt unb bat es wirflicb fo weit gebraut, bab ber SÖater bem ©obn bie (Erlaubnis gab, einen bübfeben febwarjen §if}but }u tragen. ©tot} jog ber Steine bamit ab; aber er batte fein ©lücf' babei. ©<bon am jweiten £age fanb er, als er aus ber Piaffe fam, brauben an ber ©teile, wo fein funfelnagelneuer Jput gehangen batte, einen alten, febeub\* lief» febmuhigen bangen. Offenbar iff femanb öon ber ©trabe bereingefommen unb bot ben neuen mitgenommen. £>as SSüblein gebt ganj betrübt mit feinem alten, befebmuhten Jput beim. 2lls ber $8afer es fyött, ba lacbt er unb fagt: „3», bätt’ff bu mir gern gefolgt unb bättefl beine fcbwar}e .Kappe aufgefefjt! ®ie batte bir fein 9)Ienf<b geflöhten!" — SPer S3ub bat am nacbflen £ag mit wahrem 3n9rinw» bie fchwarje .Kappe wieber beroorgefuebt. Tiber feist, ba er grob geworben ifl, benft er off, bab ©oft ihm bamals an biefer fleinen @a<be bat jeigen wollen, bab fein ©egen barauf ruht, wenn man nicht gan} bötlig unb willig geborfam iff.

3a, bie ©itelfeit unb alles äuberlicbe SBefen würbe grünblid» auSgetrieben. **©S** war felbfloerflänblicb, bab ber TlnflaltSfcbneiber bie .Kleiber machte. ®er hatte nicf»t immer ben neueflen ©cf»nitt unb bie neueflen SÖlufler. 2Pa war einer, ber machte gart} um glaubliche 33einfleiber, weit unb grob, bab jwei brin hätten wohnen fonnen. ©erabe unb ungefd;iad»t hing«« bie Jpofenbeine am Körper beeunter. Tiber getragen würben biefe J^ofett boef» unb waren gut genug }u fröhlichem ^ugenbfpiel unb }utn 3er» reiben.

SPiefe ganje .Kleibergefcbichts iff nicht unwichtig. ©S itl hoch ber}erfrif<henb, wenn man einen 3ftann trifft, ber feinen .Kittbern es beibringf, bab nicht .Kleiber ben SOfenfchen machen, fonbern bab es barauf anfommt, bab ber SDfenfd» etwas wirb unb etwas leiftef. ®aS war ben .Kinbern bes DteftungSbauSoaferS nicht

immer gan} angenehm, aber fpäfer haben be es ihm gebaitft.

\*

2Bir haben bisher fo »ieleS er}äblt oon ben Tlnforberungen, bie ^»auSöater 23uf<b an feine .Kinber flellte, fo bab eS fafl ben

Tlnfcbein erwecfen fönnte, als Ratten biefe nur feinen (Ernfl unb feine Strenge $u fcfmecfen befommen. SBofrt »erlor ber ©ofn etwa« an Vertrauen jurn 93ater. 2ßar er bocf ju fung, um auch in biefer ^frt ber (Erhebung bie unenblicbe Söafertiebe ganj }u »erflehen. 2lber es gab bette Sicftpunfte and) in biefen 3u9enb= tagen. ©er Söater muffe fcböne nnb reiche greuben ju machen. @d)on bas liebe»obe 3ntcreffe, mit welchem er feine Äinber bei ihren Arbeiten »erfolgte, tief fte etwas merfen »on ber Später» liebe. — 3m ©arten pflanjfe er am ©eburtstag eines jeben ÄinbeS ein 33autnlein. SBelche ^reube, wenn ein febeS »on feinem 23aumlein eigene grtichte ernten burfte. höflich waren bie JpauSanbacbten, bei benen bie ganje “Jlnftalt jufammem fam. £>a faf ber JjjauSüater früh am borgen inmitten ber grofen JjimuSgemeinbe. Unb nun fing er nach ©efang unb ©ebet an, ben grofen Ofeichtum beS göttlichen SöorfeS ausjulegen. ®a würben bie SDlenfcben ber 35ibel lebenbig »or ben ©eelen ber $inber. 25efonberS bie ©ejtalt 3efu würbe »or bie klugen ge\* malt unb fein Jjpeilswerf unb feine Stellung als (Erlöfer unb SSerföfner flar bargefletlf.

23efonberS fdjön war auch ber ©onntag. ®en »erlebte bie ganjc JpauSgemeinbe jufammen. 3(m Vormittag ging’s &um ©otteSfaufe; am ölacbmitfag jog alles in ben SBalb binauß- gröblich würbe gefpielt unb getollt. Unb bann fam bas fyttv\* lidtfle: ®a lagerte ftcb alles um ben JpauSöater ins ©ras, unb bann fing er an ju erzählen. @o fein fonnte es feiner mehr. (Einmal läft er gelben aus ber S3ergangenbeit auffleben. ©o lebenbig weif er }u fcfilbern, baf man abeS »ergift unb mit bem Jpetben burch bie weite 2ßelt siebt unb feine Abenteuer miterlebf. (Ein anbermal wirb eine Dteife gemacht — in ©ebanfen natürlich- Unb hoch ift’s, als ob man abeS miterlebte. 2llS ber ©ofn sum erffen 5Jlale auf bem Surme beS ©tepbanSbomeS in 5Bien flanb unb fein entjücffeS 3luge über bie grofe Äaiferflabt unb ihre fcfjöne Umgebung fchweifen lief, ba war eS ifm, als habe er boS abeS fcfon einmal gefdtauf. Unb ba fielen ifm jene ©onntag« Sbachmittage ein. 3a, ba batte man int ©eifl ben ©tepfanSbom befliegen unb 2ßien gefefen; ba war bie ©eflalf beS mutigen

DJübiger von ©farßemberg, beb tapferen ^ürfenfärnpferb, lebenbig geworben. Unb alb er jurn erjlen SJlale ©aljburg unb bab ©alsfammergut mit aE’ feiner J^errlicßfeit flaute, ba war eb ißm, alb grüße er befannteb £anb. 3a, von b e n .fDößett unb von ben ©een batte ber 33ater feinen Äinbern erjagt, baß fte biefelben faft vor ftcß gefeßen hatten. - %a, ftßön waren bie ©onntage!

Unb ganj befonbere §reuben waren bie Tlubflüge. Ser SSater machte mit feinen Äinbern gern große unb fleine gaßrfen inb £anb ßinaub. ®abei richtete er eb meift fo ein, baß man bie Käufer von cßriElicßen greunben befucßte. Sb war ißm felbft ein 25ebürfnib, mit gläubigen £euten ©emeinfcßaft ju pflegen, unb feine Einher foEten auch in folcßen Käufern unb gamilien befannt werben, in benen man SßriEum liebte. Sab iE biefen ein ©egen geworben, baß fte lebenbigen ^Infcßauungbunterricßt bavon etnp« fingen, baß eb eine ©emeinfcßaft gibt, welche bie Jperjen feEer berbinbet, alb irgenb welche freurtbfdjoftliche unb verwanbtfcßaft\* liehe 23eäießung, nämlich bie ©emeinfcßaft im SEamen beb für unb geEorbenen unb auferEanbenen Jpeilanbeb.

2luf biefen Ofeifen hatten bie $inber bie ©elegenheit — unb bab iE nicht 5« unterfcßäßen —, bie weifgeßenbe ©aEfreunbfcßaft mancher SßriEenßäufer ju feßen unb fennenjulernen. Sb gab manch fcßersßafteb Dfeifeerlebnib auch bei biefen §aßrten. Unb bie Sltern hatten voEeb SEerEänbnib bafür, baß Äinber nicht immer fo gefeßt unb würbig fein fönnen, wie bie eilten. Sem ©oßn iE ein Heiner SEorgang unvergeßlich geblieben. Sa ging bie Ofeife ju einem weithin befannten $aufe, in welchem ein lieber 33afer in SßriEo eine offene 5ür für aEe Äinber ©otteb hafte, ©ein freunblicßeb 2lngeft<ßf unb fein liebreicßeb 2Befen, mit bem er bie 33efucßer empfing, ßaf ben Äinbern feßr woßl gefaEen, unb fte faßen eine Sßeile ganj rußig unb gebulbig babei, alb bie eilten im Sintmer aEerlei Srfaßrungen unb Srlebniße mifeinanber aubfaufeßten. 3lber noch beßer gefiel eb ißnen, alb ber liebe Jpaubßerr fte su einem ©freifjuge bureß ben ©arten unb bureß bie ©taEungen aufforberte, inbetn er ißnen jugleicß bie Srlaubnib gab, von aE’ ben reifen grüßten im ©arten nach

$erseHSlufl §u fchnabulieren. £5aS kauerte man ihnen jweimal ju fagen: es würbe tüchtig gefebmaufi: an ben Johannis\* beerfMuchern. ©<hliebli<h entbeeffe ber ältcflc Vruber einen Siegenftaü, in weitem sunt Sntsücfen ber Einher eine muntere Siege jfanb. ©oforf würbe mit ihr ein Reiferes ©piel begonnen, ©ie machte auberorbentlich fomifche Vewegungen, wenn bie Äinber auf fte jugingen: fte ging gravitatifch einige ©dritte jurüd unb ftieß bann nach aßen ©eiten mit ihren Jpörnern in bie Euft. 2lber halb mürbe bas Reifere ©piel jäh geenbet. ®ie Siege ging auf einmal jutn Eingriff über, machte einen groben ©ab vorwärts: bie Äinber wichen entfett surücf, unb — o ©raus! — bem einen Änaben verfchwanb plö^Iid) ber Voben unter ben §üben; es war in ber Scfe eine ©rube, bie er nicht gefeben batte, unb ba fianb er nun beinahe bis an ben JpalS in einer fchmuhigen, übelriechenben glüffigfeit. SDfan fann jtcb benfen, wie fein b«ßer ©omtneransug ausfab, als er ft<b heraus\* gearbeitet balle unb mit langfamen ©ebritten wie ein ertappter Verbrecher bem Jpaufe juging, einen ©treifen von ©cbmub hinter ft<h bei surücf taff enb. Sr baebte mit Sntfeben, was nun wohl bie freunblicben ©affgeber fagen würben, unb febämte ftd? bis in ben ©runb feiner ©eele. 3lber, fiebe ba, fte fanben fein 3Bort bes Vorwurfs; fte mochten woijl fpüren, bah es bem Änaben felbff am argffen war, bah ibnt bieS Unglücf paffiert war. Sr würbe fcbnetl entfleibet unb ins Veft geffeeft; bie Kleiber würben in grober ©efebminbigfeit gewafeben unb getroefnet, unb nach ein paar ©tunben fonnte er fröhlich wieber berumfpringen. Sßenn ich an biefeS Srlebnis surüefbenfe, bann iff mir immer wieber befebämenb bie freunblicbe ©ebulb ber lieben Sreunbe, unb ich muff benfen, ich möchte es auch lernen, mit Äinbern fo gebulbig nach 3efu 3lrt umjugeben. ?0lan foKte hoch bei ihnen nur ftrafen, was wirtlich ©ünbe unb Unrecht ift. ®em fleinen jungen bat bie nacbftcblige ©üte jener lieben Seute einen viel, viel tieferen Sinbrucf gemacht als bie beftigfle, einbringlicbffe ©trafprebigt.

Sine befonbere §reube war es, wenn ber Vater eins ber Äinber ju einer Ofbeinreife ober ju einer Dleife nach ber füb» S8ufd> 3 33

beutfcben Jpeimat mitnahm, ober auch, wett« er äße ^a^re einmal mit grau unb .Kinbern nach .Köln fuhr, um ben Ot^einftrom, ben 35om unb ben goologiftben ©arten su fehen. SBie mar er ba fo fröntet) unb »ergnügt im greife ber ©einen. Sb mar, alb ob ftcb ihnen fein Jperj befonberb auffcblöjfe unb alb ob er fte feine Siebe befonberb fpüren taffen moßte.

3a, eb mar auch oiel ©omte in biefen 3u9enbtagen."

©omeit gehen bie Tlufjeicbnungen unfereb 33aterb. Tlub bem, mab er hi« erjählt unb mohl auch fonfi mitteilte, geminnt man ben Sinbrucf: 3«« erflen Sebenbfahre maren mohl re<ht flreng, aber auch Überaub reich. ®ie Sltern lebten mit ben Äinbern unb erfcbloffen ihnen aßeb ©chöne unb ©rohe. @ie h»If« ihnen, bie ©cbönheit ber ©cböpfung unb bie ©emalt ber @e» febiebte &u fehen, unb fte öffneten ihnen »or allem ben 33licf für ben lebenbigen ©ott unb für ben Reichtum feineb SBorteb.

\*

„... TfIXeb Ding mährt feine Seit.. ." Tludf biefe Äinberjeit fanb ein plö^licbeb Snbe. ^obebmatt fommt ber 93ater eineb $ageb aub feiner ©chule. Sr muh jt<h legen, um nie mieber aufjuflehen. S3ierjehn Sage lang bauert bab furchtbar fernere Seiben. ®urcb tiefe Säler förperlicher Ouat geht’b b»nbur<b. Tiber über aß’ bem fleht feft unb fröhlich bie ©emihh«\*-'

2(uf ©off (lebt mein Sßertrauen,

©ein 2tnflib will irf) f(bauen,

Sßabrlidj bureb 3efum £br'fi/

®er für micb if% geworben,

®e« 93afer« Jg>uXb erworben, fSlein üSJJittler er au<b worben ifi.

®rauf will i<b fröbti<b Serben,

®a« Jpimmelreicb erwerben,

23ie er mir’« bat bereit’f.

Tim 6. Olooember 1882 febloh ber mübe ©treiter bie Tlugen jur lebten Dluhe.

35amit fyatte für unfern Später bie Äinbheit ein Snbe. Sin neuer Sebenbabfcbnift begann.

Äoitftrmatioit.

®em S3autn war bie .Krone ausgebrodjen. SBaterloS war bie gamtlte geworben. ©s ip nic^f ju fagen, wer am tneipen «er» loren patte: bte Hausmutter, ber ber £ebenSgefäprte fo fdjnell entriffen war, bie .Kinber, bte 2Baifen waren in früher ^ugenb, ober bie alte ©ropmutter, bie nun aud) nod) ben @opn überlebte. „33etet für mid)! Über meine Sulunff ip nod) alles bunfel," jcprieb bie SOBitwe in jenen Sagen. Unb bod) leuchtete in all’ bas ®unfel pinein bie fröplicpe ©ewippeit:

„3tßeS ®tng »äprf feine Seit,

©ottes Sieb’ in (Ewigfei f."

SEBie fte es lernten, ftd> baju burcpjuringen, baoon gibt ein 35rief ber SBitwe an ipre Butter ergreifenb Zeugnis: **,,©S** fomrnt mir jept »or, als fei mir mein Sreueper im ©turnt fort» genommen. **©S** ip mir ju SEftute, als foKte alles, auch bie Seit, mit ftiüe pepen — unb bocp gept alles, aud) bie Seit, un» erbittlitp ooran, unb man mup unerbittlich mit »oran. Unfere .Kinber üben ipre SEBeipnacptSlieber, id> m u p bem Jj?aufe, ben Äinbern wieber etwas fein, mitp allmäplicp wieber um bieS unb jenes lümmern, unb bas alles mit bem fcpwemrwunbeten, jer» riffenen, pcp fap oerblutenben Hessen! SEBenn irf> auf mid) fepe, fo wirb’s mir mit jebem Sage fcpwerer, bas SÖermiffen immer nod) empfinblitper, ber ©d)tnerj immer brennenber. 3<p ringe banacp, mitp imterlitp anjuflammern an beS J£>«tm SEBort unb QBerpeipung, an alles, was mir mein ©off fein will, unb natp feiner ©nabe aud) ftpon ip. 2lber id> liege tief gebeugt unb ge» fnicft im ©taube. **©S** ip mir alles für biefe ©rbe genommen. — 3lHeS erfaltet. — © r i p ber Herr. ®ieS eine SEBort tönt burtpfcplagenb in meinem ^nnerpen immer wieber. © r

bat feinen müben .Knecht abgelöjt, jur ewigen Stube b e i m gebraut. (Er fyat ifw »ollenbet, belieb gemacht! Un\* ftd>tbare hinein fyat unfer lieb’ SÖtüttercben, glaub’ id), gelleren 33lid. ©ie benft mehr unb lebenbiger alb ich an bes teuren Söollenbeten ©eligfeit, 2Bonne unb §reube. ©ie fiofft ihm feljt auch juerft - möglidbft halb - nacbjugeben, — beim! 2fa, wohl ift baS ©cbwert burd> ifjre ©eele gegangen unb bat tief eingefdjnitten, unb bod) richte icb mid; oft an ibr auf. ©ie ift mir mit ihrem (Ewigfeitsblid jum ©egen unb 3roft . . . (Stach eingebenbem 33erid)t über bie .KranfbeitStage.) . . . 2Bir fpra» eben ibm ein MftigeS, furjeS ©otfeswort »or, worauf er rneiji, wenn’s bie ©cbwäcbe erlaubte, mit gefalteten Jpänben „2lmen" fagte. ©onntag abenb fagte er: „^cb rnufj mi<b noch redf>t fammeln in meinem ©ott," halb barauf: „3<b bleibe fehl nicht mehr lange hier, icb gebe beim." 3n ber -Stifte ber Stacht warb ibm ein Sabetranf gereicht mit ber 23emerfung: „Jjpier ift eine (Erquidung." Sarauf fagte er: „®ie größte (Erquidung ift bie Vergebung ber ©ünben in ©brifto." 3>aS Tltmen würbe immer fdjwerer .. . unb eS fam ber lebte .Kampf, bis ber friumpbierenbe Seift ftd) löfte oon ber armen, fcbmerjburcb wühlten SeibeSbülle. ®abei ftanben wir alle unter bem tiefen (Einbruch (Er ruht in feinem (Sott. Stit fterbenben Sippen fagte er bie Sffiorte: „Stei« nen ^efurn lab icb nicht," unb „0 ba§ id) taufenb jungen hätte." Unb ju mir gewenbet mit feinen klugen: ,,©ag rnir’s einmal," worauf ich ihm ben ganjen 33erS »orfagte. ®er djerr fei gelobt für alle, feinem treuen .Knechte bewiefene ©nabe unb Streue unb für alles unauSfpred)lid)e ©ute, was er bureb ihn auib mir jugewenbef b«U (£t erbarme ftd) nnfer unb lebte mich ben ©egen beS ooHenbefen teuren SßaterS im (Ernft mit meinen .Kinbern su bewahren unb feft}ub<U<«t- 0, wie ifi es mir ein Anliegen, wir möchten in feinem ©inn unb ©eift bem Jperrn nacbwanbeln burd)S Sränental jur benschen Söoflenbung! . . ."

\*

SBenn ein Äinb ©ofteS ftirbf, bann fpüren wir bie unfiebt\* bare 9ßelf fo nabe. ®a»on fyattt auch 93ater mit feinen ®e«

fchmißern Slifabeflj «itb JpanS etmaS erfaßten in biefer Seit. £>aher fam’s, baß SBater mit ganj anberer Smpfänglichfeit, alb fonft Knaben in biefem "2(Ifcr fte haben, bie Konfirmation erlebte, bie halb nach bem \*£obe feines Katers ßattfanb. 9)lan finbet nicht ottju häufig Sßenfchen, bie ihrer Sinfegnung ent« fcheibenbe Sinbrücfe »erbanfen. -pier aber mar es fo. SBater hatte nun aber auch einen Äonfirmator, ber es »erßanb, in bas offene -perj beS Änaben guten ©amen ju ßreuen. ®as mar «Paßor 23arner in Slberfelb, einer ber oielen gefegneten ©otteS« männer, bie bem SBuppertal gefchenft mürben.

Sr flammte aus SSBürttemberg. ©ein Söater mar Beßrer unb Jpaussater am „Armenhaus" in Äornthal. Das ifl bas erfle 4>auS, bas — oor 2Bi<hern noch — arme Äinber aufnahm, ©eine Sßutter flammte aus bem Jpaufe Äußen in JPttilben, einer gamilie, beren Blarne bei ben fübbeutfcßen ©emeinfdjaften einen guten Klang hat. «paßor SSarner mar einer jener alten 3:{>eo» logen, auf bie «JBürftemberg mit Dfedjt ßolj ifl. 93om Slternhaus brachte er große 93ibelfenntniS mit auf bie Unioerfitäf, unb nach ber grünblichen Schulung auf ben nieberen theologifchen ©emi« naren unb im „@tift" (eine mürttembergifche ©tiftung, burd) bie begabte junge Beute ganj frei unb foßenloS flubieren fönnen) macßte Warner ein folch’ gutes Spamen, baß er fpäter in SBürt« temberg «Prälat gemorben märe. 2(ber auf einer ©tubienreife fam er auch ins SJBuppertal, unb bie Slberfelber mäßlfen ißn ju ißrem «Paßor. Warner mar ein ganj befonberer ^rebiger. Sr hatte eine fpnibelnbe SSerebfamfcit; aber es maren nicht SBorte, bie ben .fpörer erfaßten. Ss mar ber heilige ©eifl, ber bas SSBort ©otteS fo Har unb heß aufgefcßloffen hatte, baß einem bas Jjerj aufging, ©o hatte er auch bie ©abe, feinen Äonfirmanben ©otteS 3Bort lieb }u machen unb ße in ber SrfenntniS ju förbern. ©ein ßarfer ©laube hatte etmas ÜbermütelnbeS für feine Äon« firmanben. ®iefer SSßann mußte bas Jperj ber Äinber bemegen.

Sr h«t auf SÖater großen Sinfluß gehabt. Bßidjf nur burch bie UnferrichfSßunben, auch burch baS 33ibelfränj<hen, in bem er ©chüler beS ©pmnafiumS fammelte.

®er ÄonfirmationStag iß Söater immer micßfig gemefen.

Sr beffltn ben Spruch: „Surrte bich nidjf, ich bin mit bir; tseicbe nicht, bemt ich bin bein ©ott! 3<b jiärfe bid), icb ^clfc bir aud>, id> erbalte bid) burch bie rechte Jfjanb meiner ©eredjtig» feit" Qef. 41, 10). 35er ^nbalt biefeS SBorfeß gab ibm fraft« sötte ©eintbbetf, «ab er bat fein Sehen auf biefe ©emibbeit ge» ließt. 2fuf feinem ©rabfiein jiebt bieö **SCBorf** eingemeibelt. So bat er’ß ftd) genmnfcbt, alß eß jurn Sterben ging. Sr roubte fein Sehen umfpannt son bem fröhliche« $roji biefer göttlichen 3«fage.

®ie b«bt)bmfdje @efattg«ttf<f>aft

©aS DtettungSbauS brauchte einen neuen JpauSoafer. ©a bief» es nun, bie liebgeworbene Jpeimat »erlaffen. „@<beiben tut web." ®i« ©ebnfucbt nach ber »erlorenen Jpeimat ift einer ber tiefjlen klänge in unferem Sßolfslieb: „0 wie liegt fo weit, was mein einft war."

£tit SSögleiit war i<t> im $raum,

3«r Heimat flog \i> au«;

Sa fattb icf> umgebau’tt bett 35aum Unb abgebrannt ba« ^)au«.

Sie Sieben rnar’n gesogen weit,

2ßeit wobt über« ©leer.

Sa bin t<f> fortgeflogen,

Jg>atf\* feine Heimat mehr.

SfuSeinanbergeben mußten fte, bie bocb fo febr jufammen« gebörten. ©ie JjDausmutter befam eine neue Arbeit. 0ie jog mit ber Socbter Slifabetb nach ©übbeutfcblanb, wo fte in Dtieben bei 3?afel bie Seifung beS „Älöfterli", eines ©amenftiffS, über\* nahm. ©ie alte ©rofsmutter ging ju ihrem anbern @obn Äon» rab in bas Sfliffionsbaus, Johannes würbe im ÄnabenbmtS in Äorntbal unfergebrad)t, unb unfer Sßater fanb Aufnahme bei einem Sreunb ber Familie in Slberfelb, ©r. Jpammerfcbmib. 3» grober Siebe nahm ftcb biefer bes oerwaiften Änaben an, unb er ift ibm ein wirflicber Sr«unb geworben. 3fu<b fpäter, als SOafer in Stberfelb Pfarrer war, jdblte „Onfel Jpammerfcbmib" ju ben näcbften Sreunben bes Kaufes. Sr war alfo ein SSJlann, ber Siebe geben tonnte. Unb bocb nennt 93ater jene Seit mit grimmigem Jpumor feine „babblonifcbe ©efangenfcbaft". Unb bie Q3egrünbung für biefen Siamen? ©a fcbreibt er einmal: „Ss ifi jwar hier alles ganj fd)ön unb gut unb lieb. 3fber wenn man bie SEßutter nicht bet ßcb fyat, iß bod? atteö öbe uttb leer." SERif gansern $erjen ber günfjebnjäbrige ott feiner SRufter. 3n ben Briefen auß jener Seit fpicgelt ßcb bie Siebe in föß» lieber Sßeife: „Steine liebe, liebe 3Rama. Dtecbt oft wirb mir baß Jperj ferner, wenn ich an Sich benfe. 2öie oft wünfebe idj, bei Sir }u fein. 3<b wiß ben Jpeilanb redjf für Sieb bitten." 3llß ber \*pian auftauebt, baß er ju feiner SERutter sieben foß, bebanbelt er in einem 23rief oom Sejember f«bon außfübrlicb bie £Reife, bie — im 3lpril beß folgenben 3<\*breß fein foß. ©r fann’ß gar nicht mehr abwarten. „2öenn ich boeb einmal wieber Sein liebeß ©eßdß feben fönnte! 2lber idj freue mich febreeflieb, baß eß nicht fo lange bauert." „. . . 2lm erßen 2ßeibna<btßtag bin i<b bei 23.’ß. 3m ©eiße bin icb bei Sir unb beim fei. \*Papa ..."

Ser @obn füblt ftcb recht »erantwortlicb für bie SSRutfer: „ . . . Sunäcbß muß icb bir einige ernße SERaßnungen jufommen laßen. 33) b«b nämlicb gehört unb nun auß Seinem 33rief er\* feben, baß Su Seine alten Torheiten wieber macbß, nämlicb baß lange ©ißen in bie 2ßa<bt btnetn unb Briefe feßreiben. Sann fannß Su Seine $opff<bmerjen fa natürlich nie loßwerben. 33itfe, tue mir bo<b ben ©efaßen unb mache Seine ©Treibereien bei “Jage ab unb lab boeb ber Qßacbf tbre urfprünglicße 33eßim\* mung, nämlicb sum ©cßlafen! 3<b treffe ja fonß, wenn icb fomme, eine Hanfe 9Rama an, unb icb möchte Sieb fo gern gefunb in bie 2lrme fdßießen fönnen . . ." Ob bie SRutter ben wohlgemeinten Oiat ibreß ©oßneß annabrn, weiß ich nicht SU fagen.

2lu<b su ben ©efdjwißern blieb bie bcrjttd>e Zuneigung. 3mmer wieber erfunbigt er b<b in feinen Briefen nach bem 33ru\* ber 3°b«nneß, ber in Äorntbal im Änabenbauß iß. „Jpaß Su Sßacbricbt oon ^)anß? ^öffentlich b«l et nicht fo ßarfeß heim- weh?" ©r fyattt eß wohl felber, alß er’ß febrieb, unb woßte boeb baß 25rüberlein recht fröhlich wißen. 2öie iß er traurig, alß er hört, hfltt$ fei Hanf geworben, ©r freut ftcb brü'berlicb an ber ©enefung, er nimmt fröhlich Anteil an bem guten ©cbul$eugniß unb iß gans befonberß beglüeft, wenn „ber Heine ©dßingel" einmal einen 03rief loßläbf. ©r b«i feinen ©paß an ber

Originalität tiefer 23riefe. ÄöfHicf) berichtet er einmal baton: „ . . . Jj5anS f>at nad) 23armen einen gelungenen, falbungstoden 23rief gefebrieben. ©r febreibt wie ein alter ©robtater, j. 25. unter anberm: Siebe £ante, ber ^)err fei mit Dir; er lenfe Dieb in bie rechten 25af)nen." Unb bann am ©ebluffe febreibt er tier Siebterfe ab. 3ft bas nicht gebiegen? ©robmiittereben fyattt foloffalen ©pab an bem 23rief . . ."

ÜJlif ganj befonberS ^erjticbcr Siebe bactjte 93ater an feine ©cbwefter ©lifabetb- Die war ja juerft mit ber SOlutter nach Oiieben gesogen, fam aber halb barauf fort nach ©trabburg. Die brei ©efebwifter b«ben wobl bie Trennung ferner empfunben. Tiber es ift erfrifebenb, in ben alten Briefen ju lefen, wie bureb ade SBeljmut finblicbe ^röblicbfeil burebbriebt: „. . . ©rübe ©lifabetb ton mir unb gib ifw 1 OOO 000 000 Äüffe ton mir; b. b- ^erjensfülfe, fonft gibt’s ein Socb in ihre rofigen SCBangen."

©S war eine febwere Seif, bie „babplonifcbe ©efangenfebaft". SSBobl umgibt ibn tiel Siebe in ber neuen Jpeimaf, wobl « manch feböne ©tunbe bei bem Onfet Äonrab 25uf<b im SDTif« fionS=£inberbauS ober bei bem ©robmütterlein, bas alle Sreuben unb Seiben mit bem Änaben tragt. SSBobl ftnb ba siele Sreunbe unb 23erwanbte, bie ftcb feiner annebmen. Tiber bas alles erfe^f nicht ben 23ater unb bas serlorene ©IternbauS. „. . . 3<b mub fo tiel an ben $ob ton \*Papa benfen," baS febrt immer wieber in feinen Briefen. SOTit ber SUutter weiß er ftcb eins im ©cbmers um ben Heimgegangenen, ©r febreibt ibr in einem ©eburtSfagS» brief: „. . . Die Hauptfaebe fehlt bei unfern §ejten, ber liebe, fei. Hapa. Ob er wobl am ©amStag aud) im Hiiumel an Dieb benft? SOTöge boeb fein ©egen auf uns ruben! Doch ich wid Dieb nicht traurig machen, liebe SOlatna, benn wir wiffen, bab es ber liebe ipapa fehl beffer bat, unb wir woden ben Jpädwb

recht bitten, bab wir einjt wieber mit ibm sereint werben . . ."

\*

Die 3etl in ©Iberfelb war auSgefüdt mit ernfter Tlrbeif. Das ©Iberfelber ©pmnafium ftedte grobe Tlnforberungen an feine ©cbüler. Daju fam noch ein anbereS. 93ater wodte gern nach Sörracb sieben. Das ift nicht weit ton Dfieben. Da war er ber SÖlutter näßer. 2Cber baS bortige ©pmnafium ßatfe anbere SJerfeßungSjeiten. Unb er mußte ein halbes 3«ßr überfpringen, wenn er bort eintreten wollte. 35a ßieß es nun felbftänbig ar\* beiten, um bie Aufnahmeprüfung ju beließen. Als er bann noch (Privafjhmben an jüngeren ©cßülern übernahm, um ßcß ein wenig £af<ßengelb ju verbienen, ba würbe es manchmal fafi ju viel für ben Knaben. §afi täglich faß er bis fpät in bie Sflacßt ßinein über feinen SSücßern. 35amals ßaf er ftcß ein Augenleiben

jugejogen, baS ißtn lange 3«it }u fctjaffen gemalt ßaf.

\*

50iit all bem ©rjäßlen ifl baS 35e|ie jener nocß nicßf gejagt. 3m @<ßer} ßatfe er jener Beit ben @pißnamen gegeben. (Sr aßnte woßl nicßf, in welch’ tiefem 0inn ber 9iame paßte. 2öie bie Seit ber babplonifcßen ©efangenfcßaft im alttejiament« ließen SSolfe ©otteS vielen jum (Segen würbe, fo war es aueß bei unferm 93afer. SDlit tiefer Bewegung ßabe icß bie vergilbten 33riefe jener Seit aus ber jianb gelegt, jiaunenb barüber, mit welchem ©rnft ber 15jäßrige ©pmnafiafi ben lebenbigen ©otf fueßte unb feiner ©nabe gewiß ju werben verlangte: „95efe boeß aueß reeßt für rnieß," feßreibf er feiner SJluffer, „baß ber Jpeilanb meine Augen fräftige, baß icß ungeßinbert meine Arbeiten fort\* feßen fann, unb baß er aueß mein geifiigeS Auge öffne, mieß felbfi unb bie ©nabe ©otteS gegen uns 5Dlen\* jeßen ju erfennen." Ober in einem SBeißnacßtSbrief: „. . . 33efe 35u aueß reeßt für mi(ß, baß bas 3\*fwöfinb in mei\* nem Jperjen geboren werbe. . ." ©in anbermal: „©S geßf mir, ©off fei 35anf, ganj gut äußerlich, innerlich geßf es bureß maneße Anfettungen . . . J?>eute war icß mit ®otforS beim Jpeiligen Abenbmaßl. ©S war eine feßr fcßßne unb erhobene Seiet. 9)lir war es feßr ernft ju SEflute, fogar ein wenig ängftlicß. 3>er ^)err wirb @egen geben, baß icß es nicht jum ©eridßf genommen ßabe . . ." „. . . 3<ß bete immer reeßf barum, baß er meine Arbeit fegne, benn fonft ifb boeß alles umfonft . . ." „. . . 3n bem .ßränjcßen, baS unter ber Seifung von ipafior 35arner ließt, neßmen wir ben ^ßilipperbrief bureß. 3n bem Äränjcßen, baS wir unter uns ßaben, tefen wir bie (Petri\*35riefe . . . 3$ ß<\*be oon beiben einen reichen @egen. Sttcm wirb baburcb immer me^r angetrieben, für ftd> bas 2ßorf ©otteS ju ftubieren. 3<b febe aud) immer wieber, baf eS bei mir no<b nid)t fo fielet, baf) id) jagen fann: „3<b fyabt £uft, abjufcbeiben un!b bei ©b\*üfto j« fein" («Pbit. 1, 22). 3<b werbe baburcb redjf ins ©ebet ge» trieben. Oft habe id) 2lugenblicfe, wo icb bie Sftabe beS JpeilanbS öerfpüre unb bann meine id), id) ftanbe feft; aber bann fommt ber Teufel mit feinen 93erfucbungen, unb wie Ieid>f täfjf man ftd) ba binreifien. 93ete nur aud) red)t, baff ict) aud) meinem feligen 93ater ähnlich werbe unb aud) jum ©tauben burd)» bringe . . Jpier gilt wobl aud) TluguflinS 9öort: „33u würbefl ©ott nicht fudjen, wenn bu ibn nicht fcbon gefunben bättefi."

®aS £erj eines jungen SOfenfcben, ber ©ott mit ganjem ©rnft fucbt: ©in Heiligtum. 2llS fei i(b in einen Tempel getreten, fo war’s mir ju SDlute, als i<b biefe Seilen aus ber ^ugenbjeit beS SßaterS las. Unb es ging mir auf bie ?reue ©otteS, ber fein 2Bort wahr mad)t: „®ie mi<b frühe fudjen, finben mich."

Söflfcr ber $«ubfhimmetn

SBäbrenb id) in ben alten ©riefen unb 'Sagebücbern blättere, febe id) immer mieber: 5ßir 9)lenfd)en (leben nicht ifoliert in ber ©efonberbeit unferer ©aben unb Aufgaben, mir ftnb taufenb» fad) berbunben mit benen, bie um unb finb unb aud) mit benen, bie bor unb maren. Unb fo taueben mir, ber id> boeb bon bem einen erjäblen mitt, hier unb ba ©eflalfen cbrifllicber (Perfönlid)» feiten auf, an benen i<b nicht borbei fann. Unfer ©ater mirb mobl ««<b «in menig babon gefpürt haben, alb er im Januar 1864 alb junger ©pmnafiafl nach Dtieben bei ©afel sog. JP)ier mar bie JjDeimat feiner SÖlutter. Unb b>ier (lieb er ja überall auf bie ©puren feineb ©rofibaterb, beb Saubflummenbaterb ® a n i e l üffiilbeltn 21 rn o l b. ©tubiersimmer unfereb ©aferb hing ein grofjeb ©ilb biefeb SDlanneb. Unb mir haben alb Äinber oft mit ©brfw^f i» bie geijlboHen Süge geflaut mit ben freunblidjen, flaren, tiefen klugen. Unb mäbrenb ich je|t mie\* ber fein ©ilb febe, fpüre ich etmab bon ber ©oßmaebt, bie ihm gegeben mar. '

®a liegt bor mir ein furjeb ©tüdfeben Sebenbbilb, bon ihm felbfl aufgejeiebnet, ein fojllicber (Sinblicf in ©ofteb Arbeit an SOlenfcbenberjen. ©r febreibt: „2llb mir jmei ©rüber unfere ©erufbmabl gegen ben ©ater aubgefproeben, babin lautenb, mein ©ruber rnotle Rheologie flubieren unb id) moHe mi<b ber .ßauf» mannfebaft mibmen, berfehte unb ber ©ater nach ^arlbruhe. SOlein ©ruber befudjte bafelbfl bab Sbjeum unb i<b bie £Real\* fcbule.

©ei einem Ferienaufenthalt im elterlichen J>aufe führte mid) mein ©ater in bie £aubjlummenanftalt in fpforj^etm, mo mir jum erflenmal in meinem Sehen ©elegenbeit geboten mar, bie ?aub(lummen innig ju bemitleiben.

3<b äußerte gegen meinen 93ater, ich mürbe gerne meine SSerufSwabl änbern unb ^aubflummenle^rer werben, «m $ur Leitung ber $aubftummen tatfädjlidj bas SJteinige beitragen ju fönnen . . —

®er 93ater gebt barauf ein, er befucbt bas Sebrerfeminar unb wirb nach mancherlei anberem enblidj Sebrer an ber “Jaub» jtummenanßalt in Pforsbeim. — ®er felbjtserfabfe Q3eri<bt fährt fort:

„. . . 2Dir beiben Eebrer trieben unfer 2öerf jwar ohne (Er\* fenntnis beS Jjpeits in ^efu S^rifio, aber bo<b mit menfcblicb mitleibiger ®abingabe unferer Seit unb Äraft für bie äußere Dfettung ber armen, bebauerungswürbigen ‘Saubßummen.

2(uf einer fpäteren Steife an Saubjtummenanftalfen würbe ich in bem befannten ®orfe @pöcf, wo ber würbige Pfarrer Jpen» böfer eine lange Steiße »on 3abren als prebiger unb ©eelforger fo fegenSreicb gewirft fyatti, burcb ben SERorgengefang eines Stacbtwäcbters jum ©tauben an 3efum Sbfiftum ermecft. 3^ fann nicht unterlaßen, ben mir noch immer fo lieben unb teuren 2ÖerS anjufüßren. ®erfelbe tautet:

SEBad) auf, o SJlenfcb, rom ©ünbenfdjlaf!

(Ermunfre bicb, Mrlor’nes ©djaf!

Unb bejf’re balb betn Ccben!

SBacf) auf! (Es ift fefct fyofye 3«t;

®er Sbb ift nab, bie (Ewigfeit,

®ir beinen Sofjn ju geben.

SÜefer SöerS unb ber @eijl ©otteS, arbeitenb an meinem un» gläubigen, verbotenen iDerjen, waren nun meine Steifebegleiter auf meiner weiteren einfamen Subreife.

3n S^anffurt fanb ich am bamaligen ®ireftor ber $aub» jtummenanßalt einen Seeunb ber SBabrßeit unb burcb ißn liebe» solle 2lnweifung sum JpeilSwege.

3u Jpaufe, als ein nach perj unb <Simt geänberter SSftann an» gefommen, hätte ich meiner lieben S^au unb ihrer engeren Sa» milie mit nichts eine gröbere S^eube bereiten fönnen, als mit ber aufrichtigen (Erflärung, in (Sachen beS ©laubenS unb beS chrifi« liehen Sßanbels von nun an mit ihnen einig unb vereint }u gehen.

9tun aber folgte .ßampf auf Äarnpf, junächfi mit gamilien» gliebern meinerfeits unb mit greunben, hauptfächlich aber mit Vorgefe^ten, bie mein nunmehriges 28irfen an ben Saubjlummen unb meinen SEBanbel nach ©otteS untrüglichem 2ßort gerabeju als eine Verrücftheit erflärten, bie fo fcpnell unb flarf auf bie Saubftummen influire; benn es mar wirflidj auffaKenb, wie fo viele Äinber »on beiben Äonfeffionen mir »on nun an eine un» befchreiblicpe Tlnhanglichfeit erwiefen.

3<h erbulbete mit meinem treuen ©otf unb Jfperrn, beffen (Eigentum ich geworben war, fernere groben . . Soweit ber Bericht.

(Es hal mich, ben Urenfel, tief ergriffen, als ich in ben alten Vlattern las »on ben mancherlei groben, in benen ber Urgrofj\* »ater feine $reue bewahren muhte. SDlan hat ihm ben Dteligions» unterricht entjogen, man hat ihn »or 23ehörben jitiert, um feinen ©lauben ju »erantworten, man h'hn swingen wollen, bie Vibel aus bem Unterricht su entfernen. Söelcfje Befreiung muh es für ihn gewefen fein, als 1838 ber Ofuf an ihn fam, bie 'Jaubfhtmmenanfialt in üXiehen }u übernehmen. 9lun fchlug jwar ber 5Binb um bei ben Vorgefefjten in fPforjheim. 20lan fuchte ihn feftsuhalfen, ba man wohl feine überragenbe 33e» beutung erfannt hatte. Tiber „mit innerer Freiheit unb greubig» feit nahm ich ben £Ruf an, mit ber ©ewihlwl, hi« ungeflörter unb freier nach meinem ©lauben unb meinen (ErjiehungSgrunb« fäfjen an ben ?aubflummen wirfen $u fönnen."

Unb fo war es. Jpier in Dliehen hat fiel) feine ganje Begabung »oK entfalten fönnen.

Tlrnolb fagte ft<h, bah ber £aubftumme erfl bann ber ©efeU» fchaft »oßftänbig wiebergegeben fei, wenn er fprechen unb mit ben Tlugen hören fönne. Unb fo erflärte er bem üblichen Unterrichts» betrieb mit ©ebärben ben Ärieg. Sprechen lernen follten bie Söglinge. Unb frei follten fte werben »on ber ©ebunbenheif an bie flummen, toten ©ebärben. (Es war ein fyofyä Siel. Unb faft alle Saubftummenlehrer hielten es für unmöglich- Tiber Tlrnolb gelang es, bas Siel ju erreichen. ©in bänifcher Vefudcer erjählt »on einem 93efu<h in Dfiehen: „. . . ®aS Verhältnis »on

Arnolb }u feinen «Schülern atmet nur Siebe unb immer wieber Siebe. 25ie «Schüler fprecßen mit erßaunlicher gertigfeit, ®eut» liebfeit unb ©eläufigfeit . . ." Arnolb mußte ganj neue 2öege fuchen unb es war erßaunlich, mit weither Srifcße er bi« in baö hohe weiter barauf bebaut war, ben Unterricht mehr unb mehr ju oerbeffern.

Unter Arnolb würbe Ziehen, was 3ferten unter «Peßalojji war: ©in SSBaßfaßrtSort ber 25erufsgenoffen. Aus aller Herren Sänber tarnen ffe baßer, bie £aubßummenlehrer, unb feiner fthieb oon ber Anßalt oh ne wertvolle Anregungen.

«Seine 93erbienße würben gewürbigt. ®ie «Stabt 35afel er» nannte ihn }um Ehrenbürger unb bie Äommiffion gab ihm ben wohloerbienten Staaten bes „93aterS ber Saubßummen". SSier SJtonate nach biefer ©hrung («hieb er au« biefem Sehen, um §ur himmlifchen Stube einjugehen.

Sum «Schluß biefes AbfcßnitteS fei noch ein« ©pifobe erwähnt, bie jeugt oon ber eigenartigen Söoflmacßt Sßater ArnolbS. **©S** war im 3flhre 1848, ba gab es im SSabener Sanb einen Auf» rühr, ber ft'ch bis jur «Scßweijer Orenje auSbehnte. Sief in einer Stacht läutete es am Anßaltstor in Stieben. 25er Änecßf ßeßt nach, wer ©inlaß begehrt. **©S** finb mehrere unheimliche SOtän» ner. 25er Anführer forbert, baß bas Sor geöffnet werbe. 25en Unecht befällt furcht. Ohne bem 33efeßl ju folgen, eilt er ju 93ater Arnolb. 25iefer büßt ßcß in feinen «Scßlafrocf unb begibt ßch mutig jum Sor, reißt es auf unb ruft mit 2)onnerßimtne: „2BaS woßt 3hot" 25a fliehen bie SOtänner plößlicß auSeinanber. 33erwunbert fchließt Arnolb bas Sor unb legt ßcß jur Stuhe. «Später (teilt ßcß heraus: bie Stebeßen fahen hinter bem Stücfen bes Sßaters Arnolb eine lichte ©eßalt mit einem «Schwert, ber

ße gewaltig erfeßreefte unb in bie $lu<ht feßlug. ©S war ein ©ngel.

\*

**©S** iß feßon berießtet worben, baß SJtuffer 33ufcß, bie Socßter bes Saubßummenoaters Arnolb, nach bem Sobe ißreS SDtanneS in ißre Heimat Stieben jurücfgefeßrt war. Stun freute ße ßcß, ißren @oßn 2ßilßelm wieber bei fteß ju haben. Unb ber jäßlte feßon bie Sage, bis er feine «Seite in ©Iberfelb abbreeßen fonnte, «m „in bie geliebten 3Crme ber Butter ju eilen". Um bie 3ahreSwenbe 1883/84 »erließ er (Stberfelb, mit bereichern Sanf jwar gegen baS liebe Sbepaar Jpammerfchmi'bt, bas ihm 33ater unb SDluffer erfeßt hatte, nnb bo<h froh, „aus 33abhlon beim» jufebren". 3» Sieben fanb er Aufnahme im fPfarrhaufe unb befuchfe »on bort aus baS ©pmnafium in £örra<h. £eiber würbe jene Seit nidjt fo fd)ön, wie SEftutter unb ©obn eö ft<h gebotet batten. Sie SOlutter war ja Söorfte^erin beS SamenflifteS im „.ftlöfterli". @ie war geliebt, gefehlt unb geehrt bei ihren Samen. Tiber für bie Äinber bitten biefe nur wenig 33er» jtänbniS. Unb als nun gar ber @ohn fam, ber fo recht in ben //Slegeljabren" flecfte unb ber nach ber arbeitsreichen Seit in bem frembgeworbenen Slberfelb nun baS braufenbe £eben felber war, ba batten fte wenig SOBohlgefallen an ihm. Unb es begann jwifchen ben alten Samen unb bem 3un9en ein ^leinfrieg, ber, fo harmlos er war, bocb bie SOTutter immer in eine fdjwierige Situation brachte unb jene erfebnte Seit beS Sufammenfeins trübte. Ser 3unge ftanb wohl auch in jener Seif ©oft nicht fo nahe wie in bem gefegneten SEBupperfal. Sr haf fpdter nicht gerne an biefe 3flbee jurücfgebacht. @o war’s wohl eine rechte Befreiung, als er im 3«1\* 1886 fein Tlbiturienten\*<Sjramen be» flanb unb als frifdjer, fröhlicher @tubenf auf bie Unioerfifät 35afel jog.

®er ©fu&ent.

3<h einmal ein ©efpräcß mit einem einfachen Spanne über baS ©tubentenfum. (Er fab bie Freiheit beS Vurfchen barin, bafj er „fo viel Vier trinft, alb er miß, unb vielen Eanghälfen (er meinte SGDeinflafdjen) ben ©arauS macht." fürchte, biefe EDieinung teilt ber SDlann mit vielen VolfSgenoffen, unb es ifi traurig, bafj eS fiubentifche greife gibt, von benen nicht viel mehr ju berichten ifi. Tiber für bie EEftehrjahl ber wirflich ©tubieren\* ben liegt baS (Erlebnis ber ©tubentenjeif auf einer anberen (Ebene. 35er ©chüler, ber auf ber @<hule mehr ober weniger von ben Urteilen beS (Eltern^aufeö unb ber @<hule abhängig war unb fertige, feftjtehenbe 35inge einfach lernen unb einpacfen fonnte, fteht ftch auf ber Univerfität plö^Iid> umgeben von ^Problemen, fragen, SOieinung, fteht ernfiefie wiffenfchaftliche Arbeit, bie $u ben verfcbiebenften (Ergebniffen führt. 35aS fchafft sunächfi eine grünbliche Verwirrung unb führt ju jener eigenartigen Unausgeglichenheit, bie bem ©tubenten eigentümlich ifi. Sr barf nun felber forfchen, er barf felber urteilen, er barf ftch, frei von jebem äußeren unb inneren Swang, feine eigene SBelt bauen. 35a entfieht benn jene braufenbe EebenSfreube, bie bie ©terne vom Jpimmel hol«» möchte unb bie alte SSBelt aus ben Tingeln h«f>«» n»ß. Unb baneben fieht oft bie tiefe innere Diot. 35er junge EOienfch fühlt jum erfienmal „Probleme", bie fein Sehen erfchüftern, er merft, wie im ©freit ber Meinungen feine ©runblagen, auf benen fein Sehen fo einfach fianb, wanfen. Äinberglaube unb Äinberunglaube faßen, unb baS Düngen um fefien SebenSgrunb fchafft oft tieffie Diof. @o finbe ich in Vaters Vriefen aus jener Seit beibeS: ©prühenbe SebenSfreube unb ringenben (Srnfi, lachenbe Tlugett unb Tlngfi ber ©eele um ber SBafwheit wißen.

Q3uf6) 4

(Ein ©oppelteß macht biefe Seit beß SBachfenß unb Oteifenß befonberß reich: ©er Umgong mit geifiootlen Scannern unb bie Söetbunbenfieit mit ^reunben. ^tuc^> barin war 33ater ein rechter ©tubent, bah er bieö beibeß reichlich fw^n burfte unb bewuht Pflegte. -

(Er fiat fieben ©emefter 'Jfieologie ftubiect in 95ofel, JpaUe, ©reifßwalb unb Jjjeibelberg. 2Bir wollen »erfüllen, ein wenig bem (Erleben biefer Seit in ben fahren 1886/90 nachjugehen.

23ott geifboßen SERännern.

©o war gleich in 35ofel 95Bilf»elm 21 r n o t b , ein 33ru» ber feiner SDtutter, ©ireftor unb Urheber ber eoangelifchen ^re» bigerfchule. 2lrnoIb war ein ©cfiüler beß Tübinger fprofefforß 35ecf.[[9]](#footnote-10)) 93on feinem Eefirer fyatte er bie tiefe (Ehrfurcht oor ber ^eiligen ©chrift übernommen, ©aß SBöorf ©otteß würbe ihm 21 unb 0 aller "i^eotogte. ^m SGBorte fafi er bie fräftigjten unb grünblichften 35ilbungßmittel. (Er war ein SDtann, ber nicht nur feine ©tubenten, fonbern »or adern ftdj felbft ganj unter baß 3ßort ©otteß flettfe. —

3<h felbft fwbe ben „fpatenonfel" SBilhelm 2lrnolb nur wenige Sttale in meinem (Elternhaufe gefefien. ©o rafd) ft<h bei Knaben (Einbrücfe »erwifdjen — baß 23ilb biefeß SOtanneß h«t ft<h wir unaußlöfchlich eingeprägt. Unb eß ift mir wohl »erftänblich, bah Sßater alß junger ©tubent »on ihm angejogen würbe. JjDier er» hielt er einen ftarfen Antrieb $ur ©chrift fyn, ber in bem wei» teren ©tubium noch oertieft würbe, ©amit würbe auch baß wie» ber lebenbig, waß im (Elternhaufe in ben .Knaben fnneingelegt worben war: bie Sreube am Sßorte ©otteß.

(Eß ift in jenem ©emefter in 33afel ber ©runbftein gelegt worben }u einem innigen SSerfiältniß swifdjen Onfel unb Sfteffen. ©aß fanb unter anberm feinen 2lußbrucf barin, bah in fpäferen fahren Söater bem Onfel bie ^atenfehaft bei feinem erften ©ohn übertrug. Unb alß 93ater währenb beß .Kriegeß bie ötaebriebt

errett, ber Dnfel liege im (Sterben, ba gat er ntcbt geruht, btö er trog mannigfacher Schwierigfeiten über bie Schwetjer ©renje burfte, um »on igm 3lbfchieb ju nehmen. — SS3ir tonnen »on Tlrnolb nicht fcheiben, ohne bie SSöorte hierher ju fegen, mit bem Heller fein Sebensbilb fcgliegt:

„Unwillkürlich ftettf ftch uns unter baS Q3ilb biefeS SEftanneS, ber einhergegangen ift in ber .Kraft beS Jperrn, bie legte Strophe eines Siebes 31. 23engelS, welches bem 93oflenbeten »or anbern lieb war, unb baS wir in feinem Sebenslauf begütigt finben:

„2Ber glaubt, ber fleußt ; es mufj wogl gegen;

(Es bieget ftd> »or tgm bie guregt unb ©efagr.

Unb «he bie fragen ben ©egner erfegen,

@o wirb er bes Sieg’s unb bes ^reifes gewähr.

(Er gebt ftd) berufen »on Stufen ju Stufen,

Unb weit er auf ©ottes SSergeifjung ftd) lebitet,

So wirb er mit gimntlifcgem Segen gefrönef."

\*

3ch lefe bie alten Briefe burch, bie Söater als ^aüenfer Stubent gefchrieben hftt. ®a flöge ich immer wieber auf ben Stauten Ä a e h l e r. Unb ba geht ber 35licf ju bem fleinen, golbgerahmten ?Silb über meinem Scgreibtifcg, einem ^ugenb\* bilbe fprof. 9)tartin .KaeglerS, baS er mit feiner feinen, flaren Schrift felbjt unterjeiegnet h«t- ®aS 35ilb hing fegon im §ranf« furter Slterngaus in meinem Sitntmr. Unb fo oft 33ater mich in meiner hochgelegenen Stube auffuchte, blieb er einen 2lugen\* blief »or bem S5ilbchen flehen. ®ann gingen wohl bie ©ebanten jurücf in jene Seit; ba er als junger Stubent ju ben §ügen biefeS grogen Schrifttheologen fajj. „Sßon .Kaehler habe ich »iel Segen," fchreibt er bamals feiner üftutter, „er weig eben nicht nur für ben SSerftanb ju reben, fonbern er berührt auch bas Jperj. ®abei befigt er eine riefige SERenfcgenfenntniS, fo bag man ftch bei igm, wie @. 50t. »on Sam. preiswert fagte, „aufs Sünberbänfle g’fegt fühlt . .

„. . . ÄaehlerS Kollegien fpannen gewaltig an. Sie forbern »iel pri»ate 3lrbett . . ." „. . . (Sr ifl jwar oft fegwer »erftänb« lieh. 3lber wenn man ftch SSlühe gibt, fyat man fehr »iel »on ihm . . ." Sin anbermal geigt eS: „. . . Äaegler ift jwar fegr 4\* 51

fdjwer terßänblicb, aber febr tief unb grünblidj. 35ab 2Bobl« tuenbße iß, baß man bei jebern SBorte rnerft, baß er auf bem feßen ©runbe beb ©laubenb an 3efum ©Iwißum alb ben ©oßn ©otteb ßeßt unb bebßalb mit toller ipietat unb Achtung an ©otteb 2Bort ßerantritt..

9Bie bo<b SÖater Äaeßler fcbäßte, jeigt ein fleineb ©rlebnib. 2llb er wenige 3aßre tor feinem £obe einmal eine ©umme ©elb befam mit ber 33eßimmung, ft<b Sücber ju faufen, ba jog er — icb burfte ißn begleiten — freubeßraßlenb aub unb erßanb mehrere $aebler’fcbe 33änbe.

\*

2fn Sßaterb 23ibliotbef ßanb eine DJeibe blauer S5anbe ,,2ßeu« teßamentlicbe 33ibelßunben" ton D. Jfp. Jp o f f m a n n. Söeilanb ipaßor ju @t. Saurentii, Jpalle a. b. @. SBenn id> alb ©tubent in ben Serien nach Jpaufe fam, wieb Söater mich immer wieber an biefe ©cbriftaublegung. Unb alb icb nun einmal fragte, wab er benn baran b“be, ba erjagte er ton Jpoffmannb ß)rebigten. ®a faßen unter ber Äanjel bie ^rofeßoren ber Uniterfität wie bab einfache ©olf aub ber ©tobt, ber ©tubent unb ber Arbeiter, unb beugten ftcb bem geißebgewaltigen 3engnib biefeb SiJtanneb. 3n einem alten 33rief Sßaterb aub feiner Jpallenfer 3\*if b>«b eb: „Jpeute morgen fyövti icb bin« \*Prebigt ton Jpoffmann über 1. $bcff- 4, 8, eine ©teile, bie in einer ßJrebigt ju beßanbetn feßr fd;mer iß. ®ie ßJrebigt war gerabe für ©tubenten fo ergreifenb, wie icb noch nie eine gebärt habe; offen ber ©ünbe ben ©dreier weggerißen, aber bo<b tafttoll. 3<b glaube, eb gibt feinen jwei« ten iprebiger wie Jpoffmann."

\*

3mmer neue Sßarnen geißboller SEßänner treten auf in ben Briefen: ©töcfer, in Sßänneborf, Dfiggenbacb in Q5afel, 3nfpeftor Dfapparb (fpäter in ©bcif<bona), bann tor allem ß)ro« feßor © r e m e r in ©reifbwalb, ber nachhaltig auf Sßater ein« wirfte. £>ab finb fo einige ton ben ©roßen, bie bem jungen ©tubenten etwab mitgeben burffen für fein innereb £eben. Jpier fei jeßt nur noch ton einem bie Ofebe: S r i e b r i cb 501 a 9 e r.

3m Sßai 1887 fcbrieb fDater an feine greunbe: „3<b muß

Sud) eine SBtiffeilung machen, bie (Sud) afle infereffieren mirb. SEßeine fDlutter hat ßcß in biefen 3:agen mieber verlobt, unb jmar mit JpaußVafer 9ßaper, ©orßeßer ber Jparbfftiffung in Äarlß» ruße. 35ie Jpocßseif mirb noch biefen ©ommer ßafffinben, unb fo fomrne ich in ben großen Serien in gan$ neue ©erßäitniffe hinein."

2Ber mar biefer Jpaußvafer Sßaper? ^ebenfalls ein geigelter 9ßann, b. ß. einer, an bem ©ofteß ©eiß mirfte unb burd) ben ©ofteß ©eift fein 3Berf trieb. 3n einem babifeßen 35örflein «erlebt er feine ^ugenb alß armer ©chullehrerfoßn. 35a lernt er hart arbeiten: ©alb ßeißf’ß in bie Dteben geben jum Warfen unb 35ung tragen, jeßt muß er baß ©ieß hüten, bann bem ©ater helfen beim Saufen unb Aufsießen ber Äinbenußr, bann ruft bie ■Jßutter ju allerlei 35ienßen. Aber nid)t nur bie Arbeit lehren ihn bie (Eltern, ße meifen ihn auch in ganjer Klarheit jum Jperrn. ©inmal geht ber Änabe jum Sauten burd) bie Äircße. An ber SOBanb häugt ein großer Ärusifijruß. £>a paeft ihn ein folcf) fchmerjlicheß ©efüßl feiner ©ünbe, baß er vor bem ©ilbe auf bie Änie faßt unb betet, alß fei ber Jpeifanb felbft ba. —

(Er foß Seßrer merben unb tommt alß junger Sßenfcß in baß ©eminar nach Äarlßruße, mo 35irelfor ©fern mirft. Unter ber Seifung biefeß gefegnefen fOtanneß vertieft ftd) fein innereß Sehen, unb alß reifer SJtenfd) triff er auf einem fleinen 35orfe feine erße ©teße an. Äein Sföunber, baß ftd) halb hungrige ©eelen um ihn fammeln, benen ber junge Unterlehrer Sebenßbrof geben fann. ®a — folcße 35inge ftnb ein fraurigeß ©taff in ber ©efehießfe unferer Kirche — mirb er auf ©eranlaffung beß Orfßpfarrerß „megen piefißifcßer Umtriebe" verfeßt. Aud) in feiner neuen ©feße barf er halb manchem ^üßrer jum emigen Sehen merben. “Muß jener Seif fei eine Heine ©pifobe mifgeteilf, bie ben 5ßann fennjeidmet: ©ineß "Jageß iß er mit einem «hrißlichen Seßrer jufammen, ber megen feneß ^äbjoimß befannt iß. Saufe beß ©efpräcßß fagt er etmaß, maß jenen furchtbar ärgert unb fo erregt, baß er feinen ©toef erhebt unb feinen ^reunb SDtaper mudjfig inß @eßd)f fdßägf. 2Benn jefjt ber Angegriffene in ber» fefben SBeife anfmorteff bann biefen bie beiben. ^ugenberjkher ihrer Umgebung baß traurige Bilb einer regelrechten «Prügelei. 2lber unfer §riebri<h SSHaper erbittet ft<t> »on ©oft innere 9?uhe, fchaut feinen greunb ernft an, hält ibm bie anbere SEBange bi» unb fragt: „2Bitlft bu nidjt auf biefe ©eite auch noch fchlagen?" Daß 2Bort trifft ben erregten SDfann inß JfDerj. Sr ftarrt feinen §reunb ganj entgeiftert an, ber ©focf entgleitet feinen Jpänben, in feinen klugen fteigen tränen auf. Sr fällt feinem §reunbe um ben Jpatö unb ruft ein über baß anbere Sftal: „2(ch, waß habe ich getan? Äannft bu mir meinen häßlichen, wüften 2fäb» jorn »ergeben?" — Unb auß ber ©funbe beß gornß unb ber Seibenfchaft mürbe eine ©tunbe ber Buhe, an melier bie Sngel ©otteß im Jpimmel ihre §reube gehabt hoben.

^m 3af>re 1851 würbe er .fDaußoater an ber „Jparbtftiftung" bei Karlsruhe. Dieß Dteftungßhauß für gefährbete Äinber war eine §ru<hf ber Jpenhßfer’fchen Srwecfungßbewegung in Baben. Die Qfnftalt würbe oon ben lebenbigen ©emeinfchaffen getragen unb war wieberum für biefe ein SDUttelpunft unb ein ©ammel- plah. Da gab’ß mancherlei Arbeit: Der $inberf<har wirflich Später fein, in bem großen Jpaußhalf unb ber Sanbwirtfchaff nach bem 9?ed)ten fehen, ©cßule holfen, bie Jpaußgemeinbe geiftlidf »erforgen, bie Ortßgemeinfchaff pflegen, bem ©chwarm ber fonn« täglichen ©äffe gerecht werben. Sftaper war hier ber rechte Sftann unb baß Jparbfhaub würbe unter ihm eine „©tabt auf bem Berge". 3« ber ©emeinfchaftßbewegung würbe er halb füfwenb. Sange 3®^« war er 3nfPe?tor beS „SßereinS für 3onere SDlif\* fion Augsburgifdjen Befenntniffeß". 3mmer ging er flar unb grablinig feinen 2Beg. Sr fannte unb ftubierte alle neueren dwiftlichen Bewegungen, aber er blieb bei ber einfachen, gefunben Sehre beß Soangeliumß. Bejeidmenb ift, bah er feine Bibel immer wieber bureblaß, auch fein Seftament ftefß bei ftch führte; auß ihm laß er oft febnett ein paar Berfe, wie ein SBanberer, ber immer wieber einen ©chlucf SEBaffer nimmt, um ftd> $u ftärfen unb ju erfrifd)en. — Sffienn bie babifeßen ©emeinfchaffen entfehieben fircßltfh geblieben ftnb unb i)t\xte flar unb feft ber Kirche bienen wollen, allerbingß in Freiheit, fo ift baß nicht jum minbeften bem Sinfluß «Slaperß $u »erbanfen. -

©iefern Sßann reifte bie 2Bifwe Q3uf<h bie Jpanb $um Sh«» bunbe. (Es war für unfern 33afer nicht ganj tcict)t, ßcß in biefe neue Sage ju finben, jurnal aus jwei früheren (Ehen erwa<hfene Äinber ba waren. ©er ©tubent hotte einen neuen 93ater unb neue ©efcßwißer. Unb man »erßeßt, baß ißm bangte oor „großen ©chwierigfeiten". Unb hoch — wie haben ß<h äße biefe ©chwie­rigfeiten fo ßerrlid) gelöft. ©er neue 33ater iß ihm ein rechter 33ater geworben, mit bem er eng oerbunben würbe. ©ie @e» fdjwifler gewannen ß<h beglich lieb. Unb baö JparbtßauS würbe für 33ater eine neue, liebe Jpeimat, an ber er £eit feines Sehens mit großer Siebe hing. ©a fchreibt er einmal: „. . . halb barf i<h heim. 2Bie freue ich mich barauf. 3^ bin fehl bocß mit bem ^arbthaufe fo jufammengewachfen, baß ich oft ein wenig .ßeimweh h«^e, was mir fonß in meiner ganjen ©tubentenjeit nie paffiert iß." Unb in einem Sßachruf nach bem 3obe bes ©tieföaterS nennt er ihn einen „33ater in (EfwiftnS, wie wir wenige hoben". (Es iß rührenb ju lefen, wie ber ©tubent bem 33ater feine inneren ©chwierigfeiten, Zweifel unb Sßöfe bringt, fo, als fpreche er ftcb mit einem älteren greunbe aus.

(Eine fleine @efcf>icf)te 'iß mir befannt, wo ber ©tiefoater bem ©ohne fo fein jurecßt h»If.

©er ©tubent hotte bamals }u ringen um ein inneres 33er» ßänbnis beS eilten 'JeßamentS. ©a war ihm u. a. bas 33u<h (Eßßer anßößig. „2ßaS foß uns bieS 35u<h, in bem ja nicht ein­mal ber Sßame ©oftes oorfommt?" ©a antwortet ihm ber .tjaussater, ber fo tiefen Diefpeft «or bem SSorte ©otteS hotte unb bem es ßcß besholb erfdjloß: „2l<hfe hoch einmal barauf, welch wunberfamen SB eg ©oft mit feinem altteßamentlichen 33olfe geht, ©laubß bu, ba fei eS unwichtig, ju feßen, wie ©otf bieS 33olf oom Untergang errettet, bamif es feine Stoße im JpeilS- plan ©oftes erfüße! 3m 33u<he (Eßßer f>aß bu eine treffliche 3ßußration baju, wie ©oft fein 33olf auf "Kblerflügeln getragen hat. ©a wirb mir ©otf ganj groß."

©as Q5ilb biefeS SEßanneS barf nicht fehlen, wenn wir 33aferS (Entwtcflung befcßreiben woßen.

$8oit ©tubentensgreuben unb =greunben.

„3a, wenn ftd> Jceunbe ftpaufett ®i« lief in« Jfjers hinein:

(£« liegen perlen brunten Unb manch ein (Sbetflein."

(Er ^at’ö nießt nur gefungen, fonbern auch erlebt. 3« fleinen $reunbeSfreife in 35afel unb in ben 33erbinbungen beb ©eßwarj» burgbunbes in ^>aCCe unb ©reiSwalb.

. . 3» unferm Äränjcßen flehen wir jeßt bei ber QSefracß« tung beS ©alaferbriefeS. SEJtan h«t boeß fo fein »iel baoon, wenn man fo juweilen über ©otteS 5Borf feine Anftcßten auStaufcßen fann," feßreibt er einmal. 3fl/ ba erhielt bie 33rüberfcßaft ihre Söei^e unb ihre tieffbe 33erbunbenheit. (Es ift boeß etwas ©roßeS, baß ber enge §reunbeSfreiS, ber fteß in Q3afel fanb, regelmäßig jur Q3ibelbefracßtung fteß jufammenfeßloß. @o Wußte man fteß im leßten Siel eins. (Einer ließ ben anbern an feinem SDerben unb S33ad)fen feilßaben. 2ßie fein ift, was ba einmal ein $reunb feßreibt: „2öaS fann bie $reube maeßen, bie (Einfamfeit »er« beßlt? ®aS gibt ein hoppelt Sachen, was $reunben wirb er}äßlf. ®er fann fein Seib »ergeffen, ber es öon Jperjen fagt, ber muß ftcb täglich freffen, ber im ©eßeim fteß nagt." ©o ©imon ®acß. Unb icß will (Eucß §reub’ unb Seib »orlegen. ©otf Sob, baß icß »on letzterem nicht siel fagen fann. (Es gibt ja fo manches innere Seib, fo ein ©eufjen unb 93angen um bieS unb feneS, fo oft ein 33etrübtfein jurn ?obe, naeßbem bas Jj3er& ßimmelßoch gefaucßjt . . . unb ich wiß auch hoffen, baß ich enblicß geführt werbe bureß innere Anfechtung jum ©ieg, bureß ©fraucßeln unb 3rren jur SBaßrheit. 3<h bin ju Jpaufe bureß »erfeßiebene ©efpräcße ju ernflerem Sftacßbenfen über meine religiöfe ©feßung angeregt worben, unb icß möchte mit (Ernft ju einer entfeßiebenen ©feßung fommen . . ."

Aß bieS war ber Unferton. 3" folcßer SSerbunbenßeit »erlebte man föftlicße ©fubenfenjahre in ißrer ganjen ^reißeit. ®ie SBelt war boeß feßön unb groß, unb ©oft feßenft eben aueß bie 3ugenb, ben ©omtenfeßein unb bas Sachen. ©S ift ja, als hörte mott noch baS Sachen aus ben alten Briefen. Unb wenn matt ftcb gegenfeitig auSlacbt, wirb’s nicht übel genommen. SBie gebt's ba $. 33. über ben armen E. SB. her, „ber ftd) noch gar nid)f redjf finben bann in feine neugewonnene ©tubentenfreibeit. 33efonberS imponiert ihm, einen eigenen JjauSfchlüffel su befifeen, ben er »on Seit ju Seit aus ber Stafche IwU unb glücfflrablenb ftreichelt." - 35a ift 0. 33., ber es wagt, ftcb ben §mmben ju enfjie^en. „35er £erl »ergräbt ftd) ganj in feinen 33üd)ern unb wirb immer gelehrter. Er fiebt fdjort gar nid)f mehr aus wie ein 0tubent, fonbern mehr wie ein \*Pfarrberr im 25. “JlmtSfabr." 35a wirb einer, ber in bie SDtiffion gebt, furjweg „baS SDtifTionSbubn" genannt unb bie „Jpaßenfer" ^reunbe ftnb bie „-fpaHunfen".

Unb biefe rauben 35rüber finb benn bod) wieber biefelben, bie mit rübrenber Sartbeif an einem SBeibnacbtSabenb ihren franfen, einfamen 33unbeSbruber 33ufd) auffueben. Unb mit 33aum, Äer\* jen unb fleinen ©efebenfen feiern fte bei ihm ihr gefl.

Er jiebt mit ben $reunben jurn ^)af(enfer £or hinaus ju irgenbeinem ©arfenfonjerf, er febwärmt unb fingt mit ihnen bei einer SEftonbfcbeinfabrt auf ber 0aate, er übernimmt eine ©bärge in feiner 33erbinbung unb beim gaefetjug reitet er flott »orne= weg. SEflit 33egeifterung flicht er ben „SanbeS»ater" (b. i. ein flubentifcbeS ‘Sreugetöbnis an ben £anbeS»afer unb baS 33ater\* lanb) unb ma<bt manchen fröhlichen ©<berj mit. 35a fteigf er näd)tli<berweife feinem 33etter ?b- 93. ins Simrner unb bat einen groben ©pafj, als ber glaubt, Einbrecher feien ba. Er freut ftd), bie SBelt fennen ju lernen, ^abre fpäter noch erjagt er »on einer feinen $abrt nach Ofügen. 35a fleht er manchmal in ©reifswalb brauben an ber ©ee am Enbe einer langen SOlole, labt bie SBellen ihn naftfpriben unb ben ©türm ihn paefen unb fühlt, bab er jung unb ftarf unb fröhlich ift- Unb ©chwimmen unb ©egeln unb SBanbern! ^urjum, er ifl ein fröhlicher ©tu\* bent »oll £ebensfreube unb Sebensbefabung.

Unb hoch, baS, was bleibt, ifl bas 9Bert»ollfle. 2M baS reiche äubere Erleben »erblabt ju Erinnerungen. 2(ber was innerlich erfämoft wirb, baS ift bleibenber 33efib. Unb an dampfen bleibt bem ©tubenten nichts erfpart. Er gebt binburch burd) »iel gorfdjen unb 3»»etfetn. ®te $wei 3«n^otfraöen ber Jbeologen: „3Daß büntt bi<b um (Sbriftuß?" unb „SBaß ift eß um bte ^ei­lige ©ebrift?" haben 33ater tu »iel STlöfc bineingefübrt. Utöfe, fawobl! Unb bo<b gehört au<b baß in baß Kapitel »on ben „greuben".

(Sß gibt bo<b niebtß ©cbönereß, atß wenn eß innerlidj oon einer j?Iarbeit jur anbern gebt unb tton einer ©ewibbei\* $ur anbern. ®asu eine 25rieffteffe, bie er »on Q5ab JSotl, ber 2ßir» fungßftätte ber 33Iumbarbtß, an feine SJtutter fdjrieb: „. . .Uber» baupt ftnb in biefen 'Jagen in mir Singe »orgegangen, oon benen icb ^offc, bab fte auch in meinem ferneren ©tubentenleben nad)» baltig fein werben . . ."

3(m fegenßootfften war wobl, bab ftd> ber ©tubenf fo ganj unter baß 2Bort ©ofteß fteCfte. ®ß b«Ue ibm einft femanb ge» raten: „£ieß minbeftenß feben Jag ein Kapitel in beiner 23i'bel." Sen Utaf befolgte er wirflidb treu. Unb baß ift ibm jum groben

©egen geworben. „Jperr, bein 2Bort ift meineß Jjierjenß greube."

\*

3m JP)erbft 1890 beftanb er fein erfteß tbeologifcbeß ©ramen unb bamif fanb feine ©fubentenjeit ibr (Enbe.

$>te grofje Stefee.

3»et (Elternbctufer l>af Söater gehabt: baö Üiettungöbauö in (Elberfelb unb fpäter baö fparbtbauö bet Äarlörube. 35eibeö Sftittelpunfte geiftlicben Sebenö unb Begenöquellen. 97un be» ginnt für ihn ein britteö Jjjauö von gleichem (Belage wichtig ju »erben, baö ibnt immer mehr Heimat wirb: baö Bcbulbauö in Jjpütben. 2fm Bcbwabenlanb liegt baö ®örflein, bod) auf ber „rauben 2ltb". 35a gebt von bem berg\* unb walbumftbloffenen Suftfurort Urach ein herrlicher 2Beg in bie 25erge bi«««; ber führt oben auf bie Jpö^e, wo ber 2ßinb raub baberfäbrt unb ber 95oben mager ift SBenn man bann inö 35orf bineinfomtnt, fin\* bet man halb baö alte Bdjulbauö. 35a wohnt beute noch ein Sebrer Butten, ein Sebrer wie fein ©rcfwater unb fein Urgrofj» «ater unb helfen 95ater unb ©robrafer. Becbö ©enerafionen jurücf reicht bie „Sebrerbpnaftie" biö jurn ^abre 1722. Bie haben ihren Dfubm unb ihre Srabitionen, bie Äuttenö. 35aö bat feinen ©runb aßerbingö ni<bt in einer ftoljen ^amiliengefcbichte, frobbem hier vielleicht auch mamberlei ^ntereffanteö ju Sage gebracht werben fönnte. ©ebt bod> tu ber Satnilie bie Bage, fte feien afö ein abfig ©efcblecbf auö Bchweben berübergefommen. Unb afö einmal einer ber Familie, ber bei ber 5D?arine biente, mit feinem Btbiff um baö fd>webifct>e Äap Nullen fuhr unb von feinem 93orgefeöten gefragt würbe: „Butten, waö haben Bie für 35ejiebungen jum Äap ÄuKen?", ba fagte ber fiel}: „®ort ftanb baö Bcblofi meiner Später." 35aö war ja ein prunf voller Tluöfprud), unb er ift oft belacht worben. 35enn man batte feinen Btolj im Jpaufe Muffen in etwaö anbereö gefegt: „Bo femanb unter (Sud; will gewaltig fein, ber fei euer Wiener," fagt ber Jperr 3«fu$- ®aö bat man gehört unb verjtanben im ^»ülbener Bcbulbauö. Unb fe würbe baö Jjauö eine Jjjerberge für viele

unb iff’b auch ^cute nod). Unb wer ba aub bem .Ipaufe ging, ber war fößlicß unb liebevoll bewirtet worben, unb viele haben reifen @egen empfangen im Umgang mit ben geheiligten 9ften« fchen, bie bort wohnten.[[10]](#footnote-11))

3u ber Seif/ alb Johanne« Kullen bort „regierte", ein SDfann, helfen 25ame weit über SSBürtfembergb ©renjen befannt geworben ifb, fam unfer 95ater alb ©tubent borthin. Unb ba gefeßaß etwab für fein Sehen ©ntfeßeibertbeb — er liebte. —

9Dor mir liegt ein Q3u<h, in bem Butter aub jener Beit plau« bert. Unb eb geht gar nicht anberb, ich muh ganj einfad) feßwei» gen, unb Butter ersäßlen laffen:

„Sb war an einem Jperbftabenb. 9Bir haften ben ganzen Sag fleißig Kartoffeln heraubgemadjt (jur ©cßule gehörte eine große Sanbwirtfcbaff), faßen nun fo gemütlich i« her großen SBoßnltube unb lafen aub einem 53u<he vor. £>a fam unfere Sfafe Spbia ISaper (beren Jpaub gans in ber Ofäße war) unb fagfe, eb fei 23efucß ba: ©oftlob SOfaper (©oßn beb .fpaubvaterb SSftaßer) unb fein ©tiefbruber Sßilhelm 53uf<ß. \*Papa ging hinüber. 2öir richteten fcßnell bab ©afljimmer unb warteten auf bie ©äffe. Tfber aud) unb holten ße nodj: eb fei gerabe fo gemütlich. 2llb ich einfrat, — fo erjählte er fpäfer — erfaßte ben ©fubenten eine folch unenblicße Siebe, baß er gans benommen war. 2öir ahnten bavon nießfb, waren nur begierig, ben neuen 95effet fennen» julernen. ©offlob Sttaper fannfen wir feßon gut. ®er war off bei unb gewefen. 3lber auf ben anbern richtete fleh alleb ^nfereffe. ©ein ©fiefbruber flellfe ißn vor, unb er verneigte ftd) feßr tief unb formell vor unb, viel förmlicher, alb bei unb unter 95er« wanbfen ©itte war. 3)ann fehle er ließ in eine <S<fe unb fpraeß ben gansen “Jlbenb faum ein SOBerf. 3<h baeßte: bab ift aber ein fteifer Preuße! 2llb er abenbb mit feinem 95ruber allein war, feßüttefe er fein Jperj aub unb fagte von mir, bie ich ißm nur fürs vorgefaßt war: „®ie ober nie!" 3lber er wußte weiß, baß er mit feinen Jjiersettbangelegenßeifen tu feßweigen hatte. 9Bar er

hoch erft 20 3ahr« alt 2lm näd)ften borgen hatte t<h ju fodpen unb ju baden, fo bah idj »on ben ©äffen nicht »iel fah- 2lber ich hörte ben Stubenten ganj wunberooll Glasier fpielen. 3d) glaubte, nod) nie fo fchöne SOlufif gehört ju haben. Sffamenf» lieh fpielte ber fetter ben Shopinfthen ?rauermarfch ganj wun» beröoü. (Sr war fürs »orher bei ber 23eifehung Äaifer 2Bil» heims I. gewefen, hatte mit Bewegung bie aufgebahrte Seiche gefehen, umgeben »on ber regungslofen Shrenwadje, hatte, als nachher ber Seidjenjug »orbeifam, (Spalier geftanben. £)a hatten fte ihm ben Srauermarfch fo in bie Seele gefpielt, bah er ihn in herrlichem $la»ierfpiel wiebergab. Slachmittags gingen bie lieben Sltern unb wir alle auf ben Seijenfelfen. 93on bort hat man prächtigen 2lusbli<f ins ?al unb Unterlanb. 2luf bem 2öege er» jählte mir ber neue Söcffer fehr anregenb »on ben wunberbaren ^reibefelfen, bie er auf einer Dlügenfahrt fah- — 23i$ in mein 2llter fann ich mir gar nichts Schöneres unb 2(njiehenbereS benlen als bie ^nfel Dlügen, bie ich int Seben nie gefehen habe. 2ßir waren alle fo fröhlich jufammen, unb unfer <Papa lachte öfter unb fagte: „Sßerfteht ihr benn ben neuen Söetter, ich »erflehe ja fein 2öort." 3a, wir »erflanben uns fehr gut, obwohl er fo unbeuflicp, rafch unb norbbeutfeh fpraep. — SOetter ©ottlob reifte gleich) wieber ab, er hatte wenig Seit dagegen gefiel es bem anbern fo gut, bah er noch in Jjpülben blieb. 2tber ganj um erwartet fam 9ta<hri<ht »on ben Söerwanbten aus 2Dl.: ich möchte gleich» i« Jptlfe fommen, baS fleine $öd)terlein fei erfranft. Schnell war ich reifefertig. SOlein jwölffährigeS Schwejlerlein burfte auch mit- ®er Sßetter bot ftd) an, uns an bie 23ahn nach Urad) ;u begleiten, was ben (Sltern fehr recht war, bie uns SDtäbchen nur ungern allein burch ben SBalb gehen liehen. Unter» wegS war ber »orher fo lebenSluflige Stubent wieber völlig fchweigfam. Sr fah öfter auf mich herunter, — ich war gar flein unb fchrnal neben bem jtattlichen 20lann — unb ich bachte, ob ftd) wohl ber flotte Stubent geniere, mit uns Sanbpommeräns» chen in bie Stabt hineinjugehen. (SSBenn wir’s uns fpäter er» jählten, fagte er: Sßenn bu geahnt hätteft, wie fehr ich bich liebte! 3<h fonnte ben ©ebanfen faft nicht tragen, bah bu abreiftejl.) ©or bem ipoftmagen nagm er 2lbf<hieb unb jog aßein ben ©erg hinauf nach Jpülben. SÖteine ©chmefter erjagte fpäter, baß er ftch ans Plattier fe^fe unb fpielte: „Sinfatn bin ich, nicht allein, benn eö fchmebet füg unb milb um mich ger im SDlonbenfchein bein geliebtess, teures ©itb." Sbenfo belufligte es natürlich bie ©chmeftern, bag er nun auf einmal auch abreifen mugte. - . . .

(Er fam nach Jpaufe. 3n feiner aufrichtigen 2lrt fonnte er feiner 9)lutter fein ©egeimnis nicht »erfchmeigen. Sr fehle ftch auf einen ©fühl, lieg bie 3lrme fchlaff herunterhängen unb fagte: „9)lit mir ifl’s aus. 3ch bin üerliebf." ©eine ©tief» fchmefter: „©eit, bie Johanna?" Sr: „2fa." — 9lun mugte feine Sßlutter Anwalt fein unb fam nach £ülben. — Die neue Sante mar gleich aßerfeitS geliebt, aber als fte meinen Sltern anoertraute, bag ihr ©ohn SBilgelm mich liebgemonnen habe, ba mar’s ben Sltern fehr unangenehm. @ie fürchteten, er merbe noch »iele SDtäbchen fefsen, bis er in 2lmt unb Sßürben fei, unb fönne ihr Äinb unglücflich machen. 9Jlein lieber ©ater fchrieb an ben ©tubenfen: Sr fei noch »iel ju fung, um an foldjes ju benfen. Sr foße ftch recht mit bem Jjbeilanb oerloben. Unb er bitte ihn fehr, mir nichts »on feiner Siebe ju fagen. Stteine SOlutter fmbe gebaut, bem mügte es fehr ernjt fein, menn er auf folchen ©rief hin nochmal fäme. 2lber es mar ihm mehr als ernfi. Sr hat nur mich geliebt, unb folche Siebe ift ein ©otteS« gefchenf feltener 3lrt. —

\*

Sin ^afm banach hatte baS Jjpülbener ©dtulhaus eine ©türm« meße »on ©efuchen, barunter bie beiben ©rüber ©ufch. 3<h bemunbere fytutt noch meine Sltern, mie fte fo »iel fröhliches Soben mit greuben ertragen haben, ©iel mürbe mufijiert in jener Seit unb aus frohem Jperjen gefungen. — Unoergeglich ift mir bie erfte SPrebigf, bie ber ©tubent auf ber Jjpülbener Hansel fyidt über ben ?ejrt: „3<h bin ber SBeinftocf, ihr feib bie Öleben. 2ßer in mir bleibt unb ich in ihm, ber bringt »iele gruchf, benn ohne mich fönnt ihr nichts tun." SSßar baS ber »on 3öih unb Jjiumor überfprubelnbe ©tubent, ber ba folch ge» maltigeS, h^rl'ä^eS Seugnis abtegte »on feinem Jjperrn unb .peitanb? 35aß ging ja burch -Starf unb 33ein. 2ßie hat er mit feinem jtarfen ©tauben auch mich mitgeriffen ju bem regten SBeinflocf, an bem wir Sieben bleiben bürfen unb burch ben wir viele grud)t bringen fönnen.

2öir gingen mit unfern ©äflen nid;f nur bi«»«® auf« gelb unb an all bie ftiHen, frönen \*piafje meiner b>crrlidf>cn Heimat, fonbern aud) auf ©emeinfchaftßfonferenjen, bie hier unb ba ftaft- fanben. SSJlein SSater war ja ein füljrenber SSJiann unter ben ©emeinfdjaftsteuten unb leitete aud) felbft eine „©tunbe" in Hülben. — gür ben ©tubenten war eß ein grober ©enufj, wenn er von ber Jpöhe ber Univerfitätswiffenfcbaft baß praftifche Slwiftentum ber württembergifchen ^pietiften fennenlernte. ®er alte württembergifcbe ipietißmuß würbe von Theologen in® £eben gerufen unb ift beßbalb völlig firchentreu. 3m Jpülbener ©cbulbauß fyat «n junger ^Pfarrer, Subrnig gricfer, im 3af)re 1764 ein geifllidjcß £id)tlein angejünbet. Jpülben war bamalß gilial von 35ettingen, wo gricfer prebigte. 35er fagfc einmal ju ber ©chulmeiflerin ÄuHen, alß fte ihn um geifblidjen Slat anging: „Siefen ©ie ben Slömerbrief!" 35aß tat fte. Tllß fte bamit fertig war, fagte fte: „Jperr Pfarrer, bie Slömer-Spiflel ifl für bie 35ettinger, aber nid)f für bie Jpülbener." ©ie meinte, bie Jpülbener feien nicht fo fehlest, wie <Pauluß eß fcfülberte. Tiber ber junge Pfarrer fagte nur furj: „grau ©chulmeiflerin, lefen ©ie ben Slömerbrief noch einmal!" ©ie geborgte unb befannte: „35ie Slömer=Q;piflel ifl aud) etwa« für bie Jpülbener unb auch für mid)." „3fl/ nun ifl ihr eben ein Sicht aufgegangen, unb im Sicht lernt man," fagte gricfer. ®ur<h fünf ©enerationen brannte nun fchon baß Sicht, alß SBilhelm 23uf<h nach Hülben fam.

♦

Sange wufjte ich nicht, bafj er mid) liebte. 35a waren wir eine« Sage« bei bem herrlichen Uracher SSßafferfatl gewefen. Tluf bem Jpeitnweg hat ber ©tubent meinen S3ater unaufhörlich ge< beten, er möchte eß ihm bod) erlauben, mir feine Siebe außju« fprechen. Tiber fo milb mein SSater fonfl war, fytt blieb er un» erbittlich: „35u fotlfl ungebunben fein, biß bu fertig flubiert h«ft."

Derweilen tief bie anbere ©efeßfchaft tachenb unb fingenb bie ©traße »or ihnen fyvc, unb alte meinten, bie beiben feien weiß in theologifche fragen vertieft unb bebhalb jurücfgeblieben. Der ©tubent mar gehorfam. (Er hatte auch meine (Ettern fchon fo febr lieb gewonnen, baß er nicht gegen ihren Sßißen hanbeln wollte. Tiber oft feinen eb mir boch, alb ruhe fein 33li<f anberb auf mir alb auf ben anbern. Tiber id? war jung unb finblich. „Sßein, bab fann nicht fein," in mir, unb fdjneß »ergab ich atleb.

Tiber alb er anfam, hat mich’b fo wunberfam übernommen, wie er mich grüßte.

Tim 17. Tlpril 1890 burfte er }um erßenmal an mich f4>rci» ben: „(Enblich barf id? Dir fagen, wie febr ich Dich lieb habe."

(Eb waren eineinhalb ^ahre h«f, baß wir unb jum erftenmal fahen. Sßun waren wir glücffelige Brautleute. SSBie »iel iß fetjon über bie Siebe gefeßrieben unb gelungen worben, unb boch fomrnt jebem glücHicßen Brautpaar gerabe fein Siebeblieb alb bab aßerfchönße »or, alb fei ber Frühling nur für ihre Siebe blüßenb. Unb alle ©terne leuchten nur ihnen unb bringen bie taufenb @rüße bem anbern. Dieb Sieb »erßefü fein SEßenfd;, nur ße beibe »erßehen eb unb fingen eb überaß; aber wir mußten eb noch febr leife fingen. Uber bie ©chweße ber (Elternhäufer foßten bie herrlichen 3:öne »on biefem großen ©lücf noch nicht gehört werben, ehe bab (Ejramen »orbei war. Tiber „er" tarn boch nach Jpülben unb fpielte klarier, »ießeidß ben ^)ochjeitbmarfß>, jeben\* faßb etwab ganj Jperrlicheb. Unb wenn 23efucbe famen, »er\* fchwanben wir; einb ging in bie „@ute ©tube", bab anbere in ben Jjjaubgang. Tiber weil bie Sintmer ineinanber gingen, trafen wir unb im hinteren Sintmer unb freuten unb aneinanber.

„0 jarfe ©efmfucfU, füfeß Reffen,

Ser erften Siek gotbne 3«f.

Sa« Ttuge fielet ben Fimmel offen, fdewelgt bab .$erj tn 0eligfett."

Unb ä«nt ©lücf iß biefe Siebe jebeb 3°hP ßtüner, fchöner unb jünger, inniger, unentbehrlicher geworben.

(Sr war mehl hoch gons anbers als anbere. 3m erßen 23rief fchrieb er neben »iel lieben SSBorten: „. . . (Es iß mein SBunfch, bah unfer Jpeilanb ber erße in unferem 33unbe fei... 3cf) glaube, wenn mir recht in feiner Siebe fielen unb uns recht feß an ibn Ralfen, bürfen mir uns recht lieb haben." @e hat er’s auch gehalten. (Es »erging fein “Jag, mo mir nicht im ßißen Simmer sufammen aus ©otteS SBort fafen unb er betete. 9ßein 25rautigam ^äfte eS gern gehabt, bah ich auch gebetet hätte; aber baju fonnte ich mich alö 23raut nicht »erßehen. Sr fagte alles fo einfach unb finbfich feinem Jperrn, maS ihn bemegte, er banfte ihm für unfer groheS ©lücf unb brachte aße Bitten »or ihn, bah mein Jjpers mit einßimmte. 2lber nach ber Jpochseit, fchon am erßen “tage, bat er mich gans beßimmt, auch laut $u beten. „®aS iß bas ftcherße unb feßeße 33anb im (Erleben, eine aufrichtige ©ebetsgemeinfchaft." —

2tm lebten Sßorgen, fürs ehe er bie 3fugen für immer ge= fchloffen hat, fagte er: „@inb mir aßein? Sann moßen mir auch noch s«erß sufammen beten. 3(ber banfen!"

2Bir maren viereinhalb 3ahce »erlebt, bis mir enblich im Oftober 1894 heiraten fonnten."

SBanberja^re (1890—1892).

SBelßßneureutß in 23aben,

®u ßaß Äarlbruße »erlaßen unb Infi etwa eine ©tunbe burtß ben fronen Jparbtmalb gemanbert. Olun ßört ber §orß auf, unb bu fteßß inmitten ber .Kartoffel[[11]](#footnote-12) unb .Krautäßer jmei lang\* geßrecfte Dörfer »or bir liegen: 2Belf<ßneureutß unb Seutfcß\* neureufß. 23e»or bi<ß ber 2ßeg inb 35orf füßrt, fornmß bu an einem größeren ©ebäubefomplejr »orbei. 2(n ber gront beb Jfpaupt\* ßaufeb, bie fo ßübfcß mit milbem SBein bematßfen iß, fünbet bir ein großeb ©tßilb: Jpier iß bie „^Jarbtftiftung".\*)

JjMerßer fam Söater nacß feinem erßen ©jrarnen. ©r ßatte eine ©teile alb SOifar beb Sßelfcßneureutßer ipfarrerb inne. Sugleid; mar er bie rechte Jpanb feineb ©tiefoaterb,[[12]](#footnote-13)) ber alb Jparbtßaubleiter unb ^nfpeftor ber 3nner\*n SOlißion »iel in 21nfprucß genommen mar. ^n jener 3«il erlebte er jum erßenmal bie ©cßönßeit unb bie Saft feineb 21mfeb. 3d) flelle einigeb aub feinen Briefen jufammen:

.. ©egenmartig ßabe icf) feßr fcßmierige 23efucße ju machen, }. 25. bei einem fißminbfiiißtigett SEßanne, ber früher ganj in ber SBelt ßanb, nun aber mächtig angefaßt iß. SEßöcßte mir ber Jjjei\* lanb bocß ©nabe geben, baß icß ißm biefe ©eele meßr unb meßr jufüßren barf. 3cß ßabe ßier gefeßen, mie bie Seute auf bem £anbe furcßtbar ßart gegen ftcß ft'nb. Siefer SEßann arbeitete in einem ©ibleßer, befarn bann jmei QSIufßürje, arbeitete aber troßbem no<ß meßrere ©tunben meiter, bib er jufamtnenbracß. ©r mirb moßl halb ßeimgeßen bürfen . . ."

„. . . ©b iß botß gerabe ba am ©rabe befonberb lieblicß, j« reben »on einem auferßanbenen, lebenbigen Jpeilanb .. ."

„ . . . 3e<?l heiht’ß «lieber, Jf?auß»äterleß fpielen (im .parbt» hauß), «itb im (Ernff. (Sb mirb bann faff ju »iel, bie smei @e» meinben unb bie 2(nffalt ju »erforgen . .

„. . . 3# (>abe fo fe^r -Jttitleib mit unferer ©emeinbe, bie fo furchtbar ^eimgefudjt iff bunt) baß ©terben ber »ielen .Kin\* ber. SCßöchte eß bo<h ber ©emeinbe recht jum ©egen gereichen, baff fte erfennt, maß ©ott mit biefer Jpeimfucffung fagen miß. (Eß märe gerabe hier fo nötig, baff bie Eeute ein menig mehr (Ernff machten mit bem S^rifbcnfum. ©ieben .Kinber ftnb in bie« fer 953oche geworben, unb »iele liegen noch ferner barnieber; aßeß .Kinber im Filter »on 2 biß 3 3ahfen. ©effern ^attc id) eine 23eerbigung, ba mar ber 3ammer hersjerreiffenb: baß .Kinb, baß begraben mürbe, mar baß einige Äinb feiner (Eltern. 2lu<h mir möchte ich «inen recht reichen inneren ©eminn »on biefen »ielen ©räbern erbitten: §eff unb gegrünbet merben in 3ef» 35Iut unb SBunben . .

„.. . 3<h muh bir noch »on einer munberbaren ©ebetßerhörung erzählen, bie ich erfahren burfte. (Eß tarn fo vielerlei Unruhe in unfer Jpauß, ba§ ich ju feiner ^rebigfoorbereitung fam in aß bem Trubel, (Erff abenbß um 10 Uhr fonnte ich mir nur ein paar Sffofijen machen. 3<h »erlieff mich aufß ©ebet, fyabt in ber ©afriffei noch ernfflicff gebetet, ehe ich auf bie .Kanzel ging, unb obmohl ber 3:ejct ziemlich fchmierig mar, ging’ß mir fo gut mie eigentlich nie. (Eß mar mir gerabe, alß ob ein anberer für mich rebe. ©eiche (Erfahrungen machen aufferorbentlicff »iel 9)fut unb $reubigfeif. . ."

„. • • 3<h ha^e »orher bie 2lngff gehabt, man merbe burch bie »iefen Dfeben fo außgeprefft mie eine Simone. Tiber ich hflbe, ©ott fei 35anf, gerabe baß ©egenteil erfahren bürfen; ich ha&e beim ©tubium meiner (Prebigten mehr befommen, alß ich h<\*&e geben muffen. 3<h f<\*nn gar nicht genug banfbar fein, mie groß« artig mir ber Jjerr geholfen h«l- „kleine .Kraft iff in ben ©chmachen mächtig." Möchten mir hoch immer mehr fchmach in unß felbff merben . . ."

„. . . Tim lebten ©onntag hatte ich alß ffJrebigftepf Sftafth. 6, 24-34. Tllß 'iheota: „SOBaß iff unb foßfe ber S^cifhen @or\* ?\* 67

gen unb brachten fein?" 1. 2ln mir unb meinem Sebett ifl nid)tb auf biefer Srb\ 2. 2Bab Sfmiflub mir gegeben, bab ifl ber Siebe mert: barnad) trodjfe! Sb ifl mir bei ber Vorbereitung SU biefer \*Prebigt mieber s»tn liefflen Sinbrucf gemorben, wie fehr rnan’b nötig f>at, immer mieber ju fragen, ob bieb brachten nad) bem einen, maß not tut, immer ölumero 1 ifl. (Es ifl mir feiten eine \*Prebigt fo sum ©egen gemorben, mie gerabe biefe..

„. . . SDlein 2lmf mirb mir überhaupt immer größer unb fernerer, je näher eb ^eranrucft. Sb geht mir fafl mie bort bem SDlofe am 25erge beb .perrn, ber fo fdjmer baran mill, ein 93ote beb Jperrn ju merben. 3<h verfiele eb fo gut, wie man oot ber JP)eiIigfeit unb Sttafeflät ©otfeb surücfbeben fann, wie man ftd) fo unenblicf) flein füllen lann unb fo unfähig baju, bab aub\* Suridjten, mab ber Jperr haben mill. Sa ifl’b eben gut, ba§ mir einen Jpeilanb haben, ber für unb aHeb tun mill . .

„Sb ifl mir fefjt ein red>feb Anliegen, bafj mein Verhältnib Sum Jpeilanb ein redjf perfönlicheb merbe, bafj id) nicht oon einem Jpeilanb mei§ unb reben fann, fonbern oon meinem Jpeilanb, ber mir gans perfönlid) ju eigen gehört . .

. . Ser 9Jlenfd) möchte immer fo gern hinauf, immer höher unb höher unb höher, unb ba mirb ^efub immer Heiner; unb eb ifl bod) fo felig, wenn man ftd) felbfl in bie £iefe führen laft, unb bann ^efub fo grofj unb herrlich bafleftf. 2Benn eb mir bod) gelänge, unferer ©emeinbe bab michfig ju machen; ich glaube, bafj eb gerabe hierin in meiner ©emeinbe noch gans bebeutenb hapert. Unb je mehr id) aub eigener Erfahrung reben fann, beflo mehr fann id) anbern baoon fagen . . ."

©tepenig,

© t e p e n i § ifl ein Ort in Vranbenburg. Sort mar Vaterb ©tiefbruber, Sic. ©ottlob 9Jlaper, ^Pfarrer. 3« i^m fiebelt SOater im 3“^ '891 über, ^a, bort^in flieht er förmlich aub ber Unruhe ber ©emeinbearbeit unb beb Jparbthaufeb. ölod) h«t er ja feine Spamina »or ftd) unb mufj fehl orbentlid) miffen\* fd)afflid> arbeiten. Sasu f>at er Seit im länblichen, fliHen \*Pfarr\* häufe, bab ihn fo gafllich aufnimmt, [nebenbei h>ilft er feinem

Sruber in ben fünf ©emeinben. Sß iß ein befcßaulicßeß ©afein, baß er füßrt: §reube an ben Sücßern, greube aucß an ber länblicßen ©emeinbe, §reube »or allem an bem jungen gamiliem glücf beß Sruberß. Senken, „ben fleinen Saig", (baß iß baß 3:öcßterlein beß Sruberß) iß er ganj „üerliebt". Unb bei aßer Söißenfdtaft iß ißm ißr „gläfcßcßen" unb ißr „©erßen[[13]](#footnote-14) fcbleim" ßocßintereßant. Sr finbet auch immer wieber 3«i^ offenen 33Iidfß bie eigenartigen Serßältniße in jenen großen Sanbbe&irfen ju beobachten. @o macßt er einmal eine rechte Sauernßocß$eif mit, bei ber nicßt weniger alß 400 gefabene ©äffe erfcßeinen. Unb ein anbermaf befugt er einen \*Paßor, ber 8 fpferbe unb 21 $üße im @taß bat, ber 300 borgen 2fcfer unb einen riefigen ©arten meißerßaft pflegt unb babei — baß iß Sater baß Srßaunlicßße — ein „außerorbentlicß geißooßer unb geißig regfamer 3:ßeologe" iß.

2lber noch etwaß ftebt er — unb baran tragt fein Jgterj feßwer: „Sß iß hier in ber ©egenb fo »iel geißficber ?ob in ben @e\* meinben . .

**©r. pb«. (Srlangen) 1891.**

3n aßer JP>eimIid>feit unb @tiße feßt er fteß eineß $ageß auf bie Saßn unb fährt naeß (Erlangen. Unb aeßt $age fpäter befommt bie Sraut fofgenbe Q5offd>aft: „2lm -JERontag abenb ßabe i<b baß pbifofopbifcbe ©oftorepamen in (Erlangen beßanben.\*) ©aß foß meine größte SBeißnacßtßüberrafcßung für ©id> fein, ©eßßalb ßabe icß ©ir »orßer nie ein Sßorf barüber gefeßrieben, um ©icß ganj bamit ju überrafeßen." —

Sei ber münblicßen Prüfung feßeint eß ißm ganj orbentlid? ergangen su fein, ©enn afß er ben ^rüfungßfaaf »erließ, meinte ber aufwartenbe ©aalbiener: „@ie ßaben ja ganj ßübfcß ge« antwortet. 3<ß benle, baß tönnen wir gelten laßen." ©iefer maßgebenben 2fnftd)t fd)einen fttß bie ßJrofeßoren angefcßloßen ju ßaben. Unb fomit war ber arme .ßanbibat plöfelicß in einen ßoljen „Softor ber Pßilofopßie" vermanbelf. Sas Srßauncn ber SItern unb ©djmiegereltern, ber 23rauf unb ber ^reunbe mar groß. Senn oHe batte er mit biefer ©ad)e überrumpelt, perjlid) freuten fict) ade mit ißm an feinem Srfolge.

'Jeutfdjneureutß.

Sßocb einmal barf er 'in ber £ßäbe ber SDfutter fein. (Er feßrt tnß parbtßauS jurücf, um fid; für baS jmeite Spamen vor« jubereiten. 3wgfe><b verforgt er als S3ifar bie ©emeinbe Seutfdjneureufb. „SaS macht mir außerorbentlid) viel greube," fcßreibt er, „baß id) tvieber einen SCBirfungSfreiS unb beftimmfe Arbeit ßabe. 3<b füfjle miß) eben bocß im Slement, menn id) „pfarramten" barf unb fann . . ." 3lber mäßrenb er nun frößlid) in bie Arbeit bineingeßt, füßlt er jugleid) bie fcßmere Sßeranfmortung beS 2lmfeS. Sr miß ni<ßt nur „pfarramten", er ringt mit Srnß barum, baß er r e cf> f „pfarramte". „. . . 3<ß ßabe in ber lebten SOBocße fecßseßnutal reben müffen. Sa iß bie ©efaßr groß, baß man nidßt meßr bleibt an ben Diealitäten beS JpimmelreicßS, baß man mcßt meßr fcßöpft aus bem ©ebef, fon« bern Pßrafen mad)t. 2ßaS i<ß nid)t red)t gemacht, baS möge ber Jperr vergeben, möge aber bas SOBort, bas manchmal viel« leicht nicht nach feinem SEBißen gerebet mar, fegnen, reichlich fegnen. 3<ß habe in biefem 3aßr in ber Äanvodje, mie noch nie, ein 33emußtfein erhalten von ber brücfenben ©cßmere unb ber 33erantmortlicbfeit beS Prebigeramtes. Ss iß bo<b gut, baß mir einen peilanb baßen, ber alle SBlänget ausfüllen unb gutmacßen miß . . ." „. . . Senfe an mich im ©ebet. 3ßan muß bocß gerabe in ber Prebigt feine ©cbmacbßeit am meißen füßlen. Unb bod) iß’s fo micßtig, baß bie Seute etmaS befommen . . ." —

Sie grage, m i e baS Svangelium barjubieten fei, mar für ben jungen Prebiger natürlich von großer 33ebeutung. „. . . ßab in .Karlsruhe ben befannten Svangelißen 3f. gehört, ber mit treiberifcßem unb gemachtem Sßefen bem SßetßobiSmuS ent« gegeneilf. SaS SCßort ©otteS — ein @ame, ßiß unb geheim macßfenb, — mirft nicht mie ein Üßlafcbinenfchmungrab!" Sin anbermal fcßreibt er„ 3n biefen 5agen iß @d>renf in .Karls« **rüße. ^cß ßnbe biU »on ißm gelernt. ®ie ©abe ßat er ganj entfliehen, ben einfachen Seuten ans .fpers ju reben. ber Q3ejießung möchte id) recht öiet oon ißm lernen . . ." —**

©cßwerer als bie fßrebigt iß bie ©eelforge. 2lucß hierin er» wucßfen bem .Kanbibaten Aufgaben. ®abei jeigte ftd) fcßon ba» mals feine originelle 2lrt mit einem einfachen 2Bort fo manchem jurecßtsußelfen. ®a war eine, bie faß nur ©cßwierigfeiten unb £flöte. .Kein SBunber, baß ße beö^alb »iel ju Hagen ßatte. Da meinte er: „591an muß es nur lernen, was jener ©cßwabe gefagt ßat: „3 ß«n’s oufi g’fait."[[14]](#footnote-15))

Sin anbermal fcßrieb ißm jemanb: „®aS Vielerlei beS tag» lieben Sehens nimmt mich ju viel ein, unb es iß boeß nicht ber 5Ötüße wert, baß man ftd; fo ßineinlebt." ®a antwortet er: „®ie jweite Jpälfte beS ©aßeS Hingt ja weltflücßtig unb peffi» mißifeß. 35aS ßeßt in meiner 23ibel nirgenbS gefeßrieben, woßl aber bas, baß all baS tägliche Vielerlei geheiligt unb bureßbrungen werben foH oon bem, was in bem .fDerjen iß, »on 3efu Sßrißo; unb baS leßrt bann, ftd) r e <ß t ßineinjuleben, baß auch baS Heinße ©efcßäft, bie geringße Arbeit ein ©otteSbienß iß, wenn ße gefeßießt im 2lufblicf jum JpSrrn . . ."

SEßit biefem ©aß wirb etwas beutlicß, was unferm S3ater fein £eben lang ein ganj befonberes ©epräge gab: SSßit ernßeßem Olingen um bie ßete ©emeinfeßaft mit ©ott oerbanb ftd) bei ißm bie frößlicßße Söeltbejaßung. Unb swar nicht fo, baß bie beiben ®inge unoerbunben nebeneinanber geßanben hätten, auch nicht fo, baß er blinb gewefen wäre für bie ©ünbe unb Olot unb 93erfucßung ber Sffielt. Sr wußte: ©ott ßat tnid) berufen, aber nicht auf eine einfame 3nfel neben ber Sßelt. Olein, i n bie 2öelt ßat er mich ßineingeßellt, unb ßier i n ber 2Belt gibt er mir bie Arbeit unb ben .Kampf, bie §reube unb siel, oiel fchöne ©aben. Unb fo machte er bie klugen nicht su oor ber SBelt, »ielmeßr mad)te er ße weit auf unb faß fo Haren Q3licfeS beibeS: ißren ber aus ber ©ünbe fommt, unb ißre

Jperrlicßfeit, bie ber ©cßöpfer in ße legte. Sr floß nicht oor ihr, fonbern er marfchierte fröhlich in jte hinein, unb hoch als einer, ber innerlich immer bat: „@o nimm benn meine Jpanbe unb fü^re mich."

fJöeil 93ater fo mar, beShalb fahen mir an ihm auch efmas »on bem, mas ber ipfalmift fagt: „3<h ge^e einher in ber Äraft bes Jperrn."

\*

®a liegt »or mir eine ipoflfarte »om 1. ?. 1892 aus Äoblens, mo er ftd? »or ber iprüfungSfommijfion }u »eranlmorten hatte. „®ut beflanben. 2ß." ®amit hotte er baS lehte ber ©jramino

hinter ftd>, unb nun ging’s mit ganjen, »ollen @egeln ins Amt.

\*

3)er Abfchieb »om Jjjarbthaufe mar nicht leicht. 33on nun an foHte er nur noch als ©afl ju furjem Aufenthalt in bieS liebe $auS äurücffommen. ®aS £eben führte ihn hinauf SU neuen Aufgaben. . . S)er Abfdjieb ifl mir fehr, fehr ferner gemorben. 9Dleiner lieben 5Dlutter merfte man auch baS Ab\* fchiebsmeh fehr an. 3<h banfe bem $errn fo fehr für bie lange Seit, bie ich im lieben Jjjarbthoufe fein burffe. ^eht fühle ich erft recht, maS ich bort hatte."

(1892-1894).

Sorn babtfcßen Satib ins Dluhrfohlengebiet  
(Sümpfen bei SOlü^Ibeim).

S ü w p t e n ! Sort 50g er nun als JjpilfSprebiger ein, unb jmar als einer, ber erß lieber einmal recht lernen mußte. SieS» mal nid>t aus Suchern. 3eßf h^fi es an ben 3ßenfcßen ßubieren. Jpier hatte er es jum erflenmal mit einer 2lrbeitergemeinbe ju tun. Sie Semohner maren jum größten 'teil Sergleute. Sn>ar mar von ben furchtbaren mirtfcßaftlicßen unb fojialen Sßotßänben, bie fpäter im Dluhrgebiet herrfeßten, ju ber Seit noch recht menig ju merfen. Subem maren gerabe in Sümpfen befonberS gefunbe Serßaltnifle. Ser Ort hatte länblidjen ©ßarafter, unb faß jeber Arbeiter bemohnfe fein Eigenheim unb hatte ein ©ärteßen jum Sebauen. 2(ber bie fernere Arbeit unter tage brüeft bem Sitten\* feßen boeß ben Stempel auf. Unb es hieß nun für ben jungen JpilfSprebiger, ber es mit feinen Sücßern unb bajmifeßen mit ben babifeßen Säuern ju tun gehabt hatte, reeßf feine ©emeinbe fennenjulernen.

©r fam gleich tücßtig in bie Arbeit hinein. Ser Ortspfarrer Dtöhrig mußte eines feßmeren SeibenS megen längere Seit fort. @0 ßanb Sater ganj allein im 2lmt. Samit mar er ja nun in feinem Slement. Sittit großer Segeißerung feßreibt er feiner Srauf oon feinem frönen ÄinbergotteSbienß unb oon bem ©ottesbienß im Scßulfaal (bie ^ireße mar gerabe im Sau), oon bem Äircßencßor, ber Sibelßunbe unb ben JpauSbefucßen. Sßur einmal Elagf er über feine ©emeinbe: „. . . Sttan braucht ßier fo öiel SBeiSßeit. ©S finb allerlei Seuflein, bie »on Selten bearbeitet merben unb anfangen nacßjugeben. Sa fann ber ©ifer, ber fo leießf fommt bei bem Unoerßanb biefer Seufe,

fo Icidjf Sitterfeit «neigten. (Einfalt in ©hrifto, ein SBanbeln in feinen gubflapfen ift etwa« fo JperrlicpeS, unb bod> wieber unferer ölatur fo unenblicp ©cpwereS . . —

£>aS Pfarrhaus in Sümpfen h«t bamals eine merfwürbige Seif erlebt. Sen ganzen £ag ftanb es wie ausgeftorben. Ser Jpitfö\* prebiger »rar in ber ©emeinbe unterwegs ober arbeitete in ber ©title ber ©tubierftube, unb bie ©cpwefter beS fpaftorö, bie ihm Jpaus |)ielt, fcbaltete unb waltete gar leife. 3lber abenbS würbe es bann lebenbig. Sa blieben bie £eute oft fielen unb horchten, wie brin mufijiert würbe. Sann fab ber JpilfSprebiger am $la» »ier unb gräulein Otö^rig Jam Harmonium, bas mit bem Plattier jufammenfiimmte, unb nun burebbrauften alle JP)errlicf>= feiten febßner Sflufif baS fliße JpauS.

Siefe @^wejier beS ipaftors war eine feine ©eete. 33afer febilberte fte einmal: „@ie ift aufjerorbentlich lieb unb neff, etwa 30 3af>re alt, fehr gefdjeif unb liebenSwürbig." 3lber fo aufmerffam ft« auch forgte unb trofj ber mufifalifcfjen 2lbenbe — es war bo<b eine recht einfame Seit- • • 9ßeibf Su, fo fehr es mir fa hie« cjefaüt, fo ifl’ö eben bo<b für mich, ben gefellfcbafts\* unb liebebebürftigen Sflenfcben, frf>recflief> öbe unb einfam."

\*

SJiif Sümpfen begann 33aferS „SSBarfejeit". ©S ifl ganj eigentümlich, bab er, ber fpater »on allen ©eiten 25iften um SSJlitarbeif befam, ber »on »ielen ©emeinben gefuept unb $u mancherlei DleichgotteSarbeifen gerufen würbe, bamals lange Seit auch nicht bie geringfte ^Pfarrflelle fanb. ©e^nlicfjft wünfehte er ftch ein eigenes 3lmt unb ein Jpeirn, in baS er feine 35rauf als ©affin führen fonnte. @o bewirft er ftd) ba unb bort. ©r melbet ftd? auf eine ©feile in 93ranbenburg. Sie ©emeinbe will ihn, aber bas ^onfiflorium lehnt ihn als Dfpeinlänber ab. ©r nimmt eine SieligionSleheerftetle in Dfhepbt an, bie ihm übertragen wer« ben foH unter ber 23ebingung, bab er ein Qberlehrerejramen in einem halben 3ah« abfoloiere. ©r fängt noch einmal an, auf bies ©parnen pinjuarbeiten \_ big bie Sftachricht fommt, er fei oon ber ©chulbehörbe nicht betätigt. ©r hält hi«« unb ba ©aff«

unb cprobeprebigfen. 2lber feine ber ©emeinben wählt if>n. Saju fotnmf, bab ^Pfarrer Dlöbrig jurücffeprf unb er bamit auch in Sümpfen überfiüffig wirb. 3n feiner SBersagtpeif fpielt er manchmal fogar mit bem ©ebanfen, nach 2lmerifa aubjuwanbern. ©ans hoffnungslos flingf’b ba einmal in einem Briefe on bie ®raut: „. . . ^ch habe heute morgen wieber eine große ©nt\* täufcbung erlebt . . . ©o gebt eine Jpoffnung nach ber anbcrn babin. Unb icb fann bas „SSBarfen" noch lange nicht fo gut, wie Su meinfl. ©egenteil, in ben lebten ^agen bin icb oft febr, febr »erjagt unb beprimiert, weil ftcp’b immer wieber »er\* finjlert für bie Suftmft- 3<h habe auch feine rechte £ufl, noch »iele folcper 23ifarffeüen ju »erfeben, wo man bo<b im groben unb ganjen äuberfl wenig Dtaurn unb Freiheit pat J« felbftän» bigem Jpanbeln. 2lu§erbem pabe ich nicht einmal auf eine foldje ©teile eine 2fubficht. 3<b glaube, bab ©ott helfen wirb. 2tber wann? ... ©s ifl bo<b ein fo auberorbentlicb unangenehm Sing: fffienn man ein wenig warm geworben ift in einer ©emeinbe, bann mub man wieber fort, ©o gept’b auch pier in Sümpfen. 3«pt, wo ich allmählich bie £eute fenne unb wirflich »iele ba»on recht lieb gewonnen pabe, nun mub ich halb wieber mein S3ünbel fchnüren unb mub fort. SBopin, bob weib ich nicht • • •"

Sie „Söartejeit" pat »on biefem 35rief an noch gut jwei 3apre gebauert. Sab war nicht leicht. Unb er pat recht barum ringen müffen, $u »erflehen, bab ©ott ihn bamit in feine ©chule nahm. 9lun fam er auf unfereb ©otteb Jpocpfcpule, nachbem er mit ber menfchlichen fertig war. Unb ba hat er tüchtig gelernt, ©chon in Sümpfen: „. . . Sab höbe ich in legier Seit »ielfach erfahren, bab man in biefen iperioben beb 2öarfenb ganj anberb auf ben Jperrn geworfen wirb alb fonfl . . ."

3llb £eprer in Orfop am ölieberrpein.

Sie cpoftfutfche hält. „Orfop!" Unter ben wenigen, bie in bem fleinen ©täbtcpen aubfleigen, ifl auch ber junge Sr. 23ufcp. SOBaprpaftig, er pat »on ber ganzen Steife fajt nichts gemerft. @o fepr patten ipn feine ©ebanfen gefangen genommen, ©ie waren ber Saprt »oraubgeeilf. Sa in Orfop war wieber fo eine Hoffnung. Uttb wenn ba nun nichts mürbe? Sßcntt ftd> baS, mie fo vieles attbere auch, rnieber jerfdfug? - - Söenn er mit bett ©ebanfen fo n>eit fam, flieg in feiner (Seele bie 2(ngft auf: bann mar er ja „arbeitslos", ©in furchtbares 2Bort! ®a liegen bie Grafte brach. 9Han fühlt ftch als völlig jmecflofes ©lieb ber menf<hli<hen ©efettfchaft, angemiefen auf anbere, ohne irgenb etmas ju leifen. Unb biefe STlot tauchte immer rnieber als graues ©efpenft auf in bem .fterjen beS JpilfSprebigerS. „SHur baS nidjt! ©her gehe \*<h nach imerifa. 3« ®rafilien ober in Äanaba ober fonft mo mirb fchon noch ein \*piähchen für mich fein." Unb bann Hämmerten ftch bie ©ebanfen rnieber an bie Hoffnung, bie in Orfop aufgetaucht mar.

Unb nun mar er ba. SSBic rnirb’s hier mit ihm merben?

\*

©inige ©tunben fpäter lieh er frcubeflrahlenb eine j?arte an feine 93rauf loS: „(Soeben angefeHt als Sehrer an ber iprapa» ranbenanfalf unb DieftoratSfchule in Orfop . . ." Unb halb nachher folgte bann ein 33rief: „3<h bin gegenmärtig febr be» fchämt über meine grohe Ungebulb. 2öie viel ©ebulb muh hoch ber grohe ©ott mit uns armen, unverfänbigen SEftenfchenfinbern haben, unb mie gnäbig unb freunblich benft er hoch immer mie» ber an uns. hflUe gebacht, eS fei abfolut feine 3luSft<ht für mich ba auf irgenbeine 2lnfeHung, unb nun fommt biefe ©teile aus beS Jperrn Jimnb fo ganj plöhlich unb unermartet . . . 2lm ©ienStag fam bie Anfrage, unb geffern machte ich mich gleich auf bie Q3eine, reife hin unb nahm bie ©teile an . . ."

®ie 2(ngft vor ber „3lrbeitSlofigfeit" muh für ben £af» fräftigen groh gemefen fein, bah ihn biefe ©teile fo banfbar machte. ®enn bie ganje @a<he entfprach eigentlich gar nicht feinen Sßünfchen. **©S** mar feine fefe ©feHung, bie er fo er» fehnte; ja, es mar auch nicht einmal eine pfarramtliche. ©r muhte eine SehrerfleHc übernehmen. Unb fo gern er unterrichtete, es mar eben hoch ein frember 33eruf, in ben er hier geführt mürbe. Tiber er burfte hoch nun mieber einen SMenf tun. Unb bah ihm baS gefchenft mürbe, barin fah er ©ofteS gnäbige §üf>\* rung, bie ihm ben fröhlichen ®anf ins Jperj gab. -

(Eß fomrnt ber Abfchieb »on Sümpten. „. . . 3<h barf in biefen Sagen beß ©cheibenß in ber ^iefigen ©etneinbe fe|>r viel Siebe unb unoerbiente greunblichfeit erfahren."

„. . . Am Sienßfag obenb brachte mir ber Äirchencbor in Sümpfen noch ein aüerliebfteß ©tanbchen jurn Abfchieb, ?u bem ftd) nod) mehrere anbere ©emeinbeglieber eingefunben hatten. Am SERittmoch morgen reifte ich bei ^errtichjcm, fonnigem .fperbft\* metter ab. ©egen SRittag farn ich hioo in Orfop an unb mürbe oon Dteftor .porn, bem Seiter ber EPräparanbemAnftalf, anher\* orbentlich liebenßmürbig empfangen, ber ft<h auch ben ganjen Sag meiner treulich annahm. SReine SBohnung habe ich bei einem Sigarrenfabrifanten ter SReer; jmei alte, reijenbe (Eh«s leute, bie mich aufjerorbentlich »ergehen. @ie h«ben feine ^in\* ber; fo behanbeln fte mich 9««$ wie ih^cn ©ohn. 3^ mufijiere ihnen oft, unb baran haben fte bann grofje §reube. 3<h be\* mohne jmei fleine Dtäume. Sie Simmer ftnb beinahe jugemadjfen oon 3Beinreben; bie herrlicbften Trauben hängen mir faft in ben SRunb. 33iß jie^t ftanb feben SERorgen auf bem Sifch ein SeKer »ott prachtootler Trauben. Su fannft Sir benfen, mie banfbar ich bin, bah ich ob hi«o fo fchön getroffen habe. 5Reine Äoft habe ich mit am Sifd) ber Familie JjDorn, bie mit ben EPraparanben im gleichen ©aal effen.

SReine Arbeit ift hauptfad)Ii<h an ber Dteftoratßfchule, bie ich gans ju leiten habe. Sa ftnb jehf 12 ©chüler, bie ich in jmei Abteilungen unterrichte. SRebenbei gebe ich noch @tunben an ber ^Präparanbenanftalt." —

„. . . Orfop ift jmar ©tabt; eß hat ©tabtredite noch »om SRittelalfer fytt. Aber eß ifi fo fomifch flein, bah man faft lachen muh. 3n>ei .pauptftrahen fdmeiben fid; in ber SERitfe, unb oon bem \*Punft auß fann man ju allen oier Soren ganj bequem hinaußfehen. Sie Seute ftnb im allgemeinen felfr gemütlich unb nett. Sie ©egenb ringß h««nt ift flach n>ie ein Seher. Saß fchönfte ift, bah mir ben 93ater 6th«in fo bidjt an ber ©tabt haben. Ser 2DaH am Dtlwn entlang, mit alten Raunten be\* pflanjf, ift ein höflicher ©pajiergang. ©eftern abenb mar ich noch um 9 Uhr brauhcn. £>er Sthein glänjfe im SEftonbfchein mie ©über. ®aS mar jauberhaft fchön ..." —

Sb gefiel ihm alfo fehr gut in Drfop unb namentlich im Jpaufe ter SBfeer. £>ie beiben Alten mären ernffe Shrijfenleute, bie in ihrem Seben siel ©chmereS burchgemacht Raffen. 35aS hatte ihre ©eelen gelautert unb ihrem SSBefen einen überaus eblen Sug gegeben. £Dlit rührenber Siebe bemühten fte ftch um ihren jungen JjpauSgenoffen. gaff in jebem SSrief, ben ber an feine 95raut fchrieb, fommt etmaS Siebes son ter SJfeerS »or. .. 3<h erzählte neulich ganj jufäüig im ©efpräd), bah mein 93ater un\* gefähr um biefe Seit geworben fei. ©eitbem ftnbe ich fein 93ilb, baS über meinem ©dmeibtifch hängt, jeben £ag son einem Äranj umrahmt. baS nicht mirflid) fchön? @ie behartbeln mich ganj mie ihr $inb, bah ich ganj befchämt bin ob ber sielen Siebe unb Aufmerffamfeit. ®ie grünen 33Iättlein, bie ich für ®ich beilege, ftnb auch eine ©abe meiner lieben JpauSmirtin. @ie hat hinten im .jpof jmei Spheufföcfe, Ableger »om @rab beS ®icf)terS Slaubius unb feiner §rau üXebeffa. @ie fyat bie Ableger mit» gebracht »on SBanbSbef som ©rab felber, unb biefelben finb hier herrlich gebiehen. 3<h foü ®ir nun bie SSlattlein mit einem beglichen ©ruh fchicfen." Sin anbermal heihf eS: „. . . ©egen» märtig haben bie lieben Seutlein fcheint’s fernere ©efchäftsforgen. Ss ifi mir groh, mie §rau ter SOteer troh all ihrer eigenen ©orgen hoch immer gleich lieb unb aufmerffam bleibt. @ie haben es mirflich serjfanben, mir Drfop ju einer Jpeimaf ju machen . . ." Unb als er som 2BeiI>nachtSurlaub jurüeffommt: „SERein Sitnmer mar aufs herrlichffe gefdjmücft mit bannen» jmeigen. Auch brannte ber Söeihnachtsbaum ju meinem Smpfang . . ."

Als 93ater nach siermonatigem Aufenthalt bei ter StteerS in bie fPräparanbemAnftalt überfiebelfe, ba meinte er: „. . . SBleine UBohnung ift jmar fchön unb fefm nett unb gemütlich eingerichtet, aber — bei ter Sfteers mar’s eben bod) noch ganj anbers." Unb bei ber lieben, alten $rau ter SOfeer gab’s bei bem AuSjug, obmohl er nur über bie ©frahe ging, Jränen. 9ttan fann ftch benfen, baß bie Vejießungen feji biteben, folange Vater in Orfop war, unb weit barüber hinaus. —

Das £eben am Dtßein brache mancherlei <£rlebniffe mit fiel). Sßar ba im Söinter 1892/93 ber Dtßein feft jugefroren. Das war nun etwab gan$ VefonbereS. Vater feßreibt bavon: „Uttfere Schlittenfahrt am lebten Sonntag ift b«rrlibb abgelaufen. 2ßir fuhren nach Jpomberg. Dort fonnte man auf bem <£ife nach SKußrort ßinübergeßen. <£s war ba bie reinfte Völferverfamm\* lung aus allen Ortfcßaften rings umber. (£s fetten an bem Sonn\* tag 30 000 SStenfcßett über ben Dtßein gegangen fein . . ." Sann gab’s grobe Aufregung, als bas (Eis abging. „. . . 2Bir ftnb banfbar, baß bas (Eis im Dtßein rußig aufgebroeßen ift, ebne SöafTerSnot gebracht SU haben. (Es waren bange Dtacßte. 3n ber »Orienten Dtacßt würben wir bureß Schüße geweeft, ein Seichen, baß bas (Eis ftch in Bewegung fe^fe. Da flanben wir benn am Dtßeinufer unb warteten, bis wir wußten, baß feine ©tauung unb fein JpocßwafTer meßr ju befürchten waren ..—

So erlebte ber junge Seßrer ganj bie greuben unb Eeibcn ber fleinen Stabt mit.

3a, Deßrer. (Er freute ftch, „einmal fo richtig in bie Schul\* meiflerei ßineinäufommen". Das Schulebalten war ißm ja nichts grembeS. Sßaren hoch fein Vater, fein Stiefvater unb fein Schwiegervater Eeßrer. Unb er ßatte von benen gelernt, biefen Dienft an ben ^inbern ganj befonbers ßocbsufcßäßen. Da finben fteß in einem Vrief aus jener Seit ein paar cßaraf\* teriftifeße Säße, aus benen beuflicß wirb, wie ißn feine Arbeit freute unb wie feßwer er boeß bie Verantwortung füßlte, wie er förmlich rang um bie Seelen ber Äinber. „SÖteine Arbeit macht mir viel greube. 2(tterbings bringt ße auch manches .fparte mit fteß. ginbet man bocß in ben ^inberßersen fo manches, was einer Arbeit im Sinne bes göttlichen SßorteS bireft entgegen\* fteßf. Unb bocß ift unb bleibt bie Arbeit an ben ^inbern etwas ÄöftlicßcS. DaS wirb mir jeben Sag von neuem flar, unb in ber Schule ganj befonbers, baß man felbft gar nichts fann, unb baß man ganj auf ben Jperrn geworfen iß, wenn man mit feiner Arbeit irgenb etwas ausrießten will." So wirb Vater alfo ßier

ganj ein Server, unterrichtet, ß®t feine .Äinber lieb, feiert mit i^nen Seite, forrigiert Jpefte unb was fonft baju gehört. übrigen wartet er, üb fich ihm nicht irgenbwo eine ?ür auftue, bah er in fein eigentliches llmt fomrne. Sr wenbet fich an ben fPrafeS ber «PaßoraMpilfSgefeflfchaft. ®er fagt ihm eine @teße ju. SSöenige Sage fpater fttrbf biefer 5Dtann ganj plö^Iicf). Sin anbermal geht an ihn ein 9fuf nach Srefelb. 2)a fcßeitert bie @a<he an feiner ^ugenb. Unb fo fcßwinbef wieber eine Jpoff» nung nach ber anbern. „SCftir geht eS immer ganj gut," fchreibt er einmal, „abgefeßen »on ber ftetigen ©eßnfucßt nach einer (icinbigen 2lnßeßung, bie nun wiebet in weite Seme hinaus\* gefchoben ifi." „. . . ®aS fehlt mir hi« am ©onntag immer »on 3«t }u 3«l, baß i<h nicht prebigen fann, obwohl ich in mei\* ner Arbeit fehr »iel 33efriebigung finbe . . .. ©otf wirb’s

mit unfern Süßtungen wohl recht machen. Söenn man baS nur

immer fo ruhig annehmen fönnte. ®aS wäre h^rrlid)! . .

\*

2Bie ftch ein ©ernälbe, wenn wir es, unmittelbar ba»orfteßenb, betrachten, oft nur als wirres 35ur<heinanber »on Serben unb Sinien barbietet, währenb eS für ben, ber ben nötigen 2(bftanb hat, einen herrlichen «plan unb ©ebanfen enthüllt, fo ift es auch mit unferem Sehen. SBäßrenb wir eS leben, »erflehen wir gar nicht bie bunflen 2öege unb abfonberlichen Süßrungen. 5Benn wir aber ben großen Äünfller ganj machen laffen, bann wirb fich am Snbe, wenn wir einmal ben Qlbßanb hoben, ©ofteS ganjer spian über unfer Sehen enthüllen, unb, was uns »erborgen war, wirb aufgebeeft fein als ein Sßunberwerf göttlicher Siebe. — 3<h fann mir wohl »orffeflen, bah unferm Söater fein bamaliger 5Beg unbegreiflich war. ^mmer wieber warten! ^mmer wieber in eine prooiforifche «Stelle hinein! „3<h möchte fo gerne ein fefteS 2lmt." ®aS ift fein heißer SSBunfcß. „3<h ha^e eS fo fatt, bas Sehen in ber S^ernbe unb unter Sremben, ich möchte jeßt fo gerne mein eigenes .fpeim!" Unb es ift, troß beS großen Sh«\* logenüberftuffeS ber bamaligen Seit, menfcßlicß gefproeßen un\* begreiflich), baß er überaß, wo er ßcß melbete, abgelelwt würbe. Uns aber, bie wir fein Sehen abgefcßlofTen überfeßen, offenbart

ftcß gerabe ^tcrin bie Siebe ©otteß, bie ben jungen SoHor tn bie fpejieöe göttliche ©eelforge naßm. Sa würbe er ganj Hein, bemütig unb loßgelöft »on allem „ich will". Safür lernte er ben SSlidP immer fefter auf ben rieten, beffen 2Beg jwar bunfel ift, aber beffen Siebe burch unfern Jjierrn Sfwiftuß un»

wanbelbar feftfteßt. Unb baß ift baß ©roße in jener beß Sßartenß, baß Sftafer ftch gan} bewußt unter ©otteß Srjießung fteßte. Sa fonnet ber Jperr ibm benn eineß 'Jageß bie £üren weit aufftoßen unb ißn ^tncinfu^rcn in bie güße ber Arbeit, in ber er »ielen jum ©egen würbe.

**Ser ©eelforget itt ber Srinferheilanftalt Sintorf.**

2(m 1. 3uni 1893 war in einem großen Jjpaufe in Sintorf eine etwaß eigenartige ©efeflfcßaft »on 13 Herren oerfammelt. 3lrme, gebunbene SÖlenfcßen, bie ftch oon ißrer ©ucßf nach bem 2(lfof>ot nicht meßr hatten retten fönnen unb barum nun ftch freiwillig ßier in ber ?rinferbeilanftalt aufhielten, um frei unb geteilt $u werben. Sa geht bie $ür auf unb ber Seiter ber 3lnftalf, \*Paftor JP)irf4>, fommt herein mit einem jungen Begleiter. „Sarf ich unfern neuen Jpaußgeiftlichen oorftellen: Jpilfßprebiger

Sr. Q3uf<h!" Unb bann flauen fte ihn an unb begrüßen ißn förmlich unb wißen noch nic^f, baß fte ihn noch fo lieb gewinnen werben. — Saß war nun wirflicß feine leichte Aufgabe, in bie 33ater ftch wieberum einarbeiten mußte. Sr erjählf felbft: „. . . 58ir h«ben hier jwei Jpäufer; einß für Scanner auß nie» berem ©tanbe unb einß für reiche Seufe, bie Äoftgelb besohlen. 3n bem lederen wohne ich. Sie Seute ftnb alle fein gebilbet, bem ©tanb nad) Äaufleute, ^uriften, Sftichtßtuer, Offijiere, 13 an ber Saßl. Unter ihnen ift auch ber ©oßn eineß befannten Sftinifterß. Sß werben nur folcfte aufgenommen, bie freiwillig fommen unb »om $runf loß werben wollen. 3<h habe bie Ober» leitung beß Jpaufeß. Sftorgenß unb abenbß halte ich “Jfnbacht unb gebe rnid) fonft mßglichft oiel mit ben Seuten ab. daneben habe ich bie ©emeinbe ju »erfeßen. Siefelbe ift fehr flein. Sie Arbeit ift leicht ju bewältigen . . . Jperr ^aftor J&irfch ift ein fehr beliebter, ehrwürbiger Jperr. Sr ift fo fcßwer leibenb, baß

®ufd> 6 81

er je^t für längere Seit ins Bab gebt «nb mir ben ganjen Be» trieb überläßt . . ." „. . . 3<b b»tte fe^r »iel 2lngß, als id) fam, aber fef>r »iel »on ber 2(ngft ift mir ;e^t fortgenommen. 3ä> glaube, baff ict» mit ©otteS ^)ilfe an bie $erjen beranfomme. Senft aud) red;t an mich, bab meine Arbeit an biefen armen SEßenfcben gefegnet merbe . . ."

„. . . SEßeine ©emeinbeglieber höbe ich halb afle befudß. SaS ift fo munberfcbon in einer Meinen ©emeinbe, baff man jebeS einjetne perfönlid) fennenternen unb jebern einzelnen perfönlid) nabetreten fann. Sie biefige ©emeinbe fommt mir immer mehr »or mie eine gamilie, bie auch Sufommenbang fucf>t . .

3a, bie Arbeit in ber ©emeinbe mar reine §reube. 2(ber im 2lfpl! - ©S mar Mar: ber Aufenthalt im Jpaufe fonnte für bie Urinier nur bann fegenSreid) fein, menn fte eine innere 2Banb» lung erlebten. Saju hieb es nun ©eelforge treiben.

„. . . Jpeufe morgen mar einer ber armen SOtenfcben jmei» einbalb ©tunben auf meinem Simtner unb erjäblte mir ben ganjen @d)mub feines ©belebenS — unb babei hatte er natür» lief) feine ©pur »on @d)ulb nach feiner Meinung. Bis man fo einen 9ßenf<ben auf bem \*Punft fyat, bab er anfängt, nad) feiner ©ünbe ju fragen, bas fyält furchtbar fdjmer. Sie biefige Arbeit ift eben eine Arbeit beS BetenS unb JjimffenS; unb mir bähen ja einen Jperrn, ber auch bie »erfumpfteßen ^)erjen neu beleben unb neu fdjaffen fann . . ."

„. . . 9ßan barf ftd) eben hier nie »tcl ftcbfbaren (Erfolg »er» fpreeben. Sod) bin id) fo meit, baß icb bas Vertrauen ber Herren habe. @ie fueben mir »iel Siebe ju ermeifen. Unb bas iff boeb viel mert. 3eben 2lbenb faß finbe iß) etmaS in meinem Simrner, ©rbbeeren ober $irfd)en ober fonfi irgenbeine Meine 2lufmerf» famfeit. 3« ben 2lnbad)ten ftnb auch aße recht aufmerffam. SEßan muß ihnen eben immer mieber nabebringen, bab aße Bor» fäbe, aßer gute 2Diße nichts nü^t, um bie Seibenfcbaften ju überminben, fonbern bab ba eine Beugeburt »on innen heraus ßattfinben muß. - ©eßern b«tte ich einen febr ernßen Auftritt. 3<b moßte einen befueben unb fanb ihn auf feinem 3i\*nmer mit jmei anbern in ber Betrachtung »on untüchtigen Bilbern »er»

tieft, bie fte allerbings nun fdjneü oerftecfen wollten. (Es gelang mir auch, in aller SXuhe, aber mit (Ernft ben Herren meine Meinung über biefe £>inge $u fagen, unb ict> hoffe, es fyat ge» holfen. — 3« ben lebten acht Sagen fpielte ein heftiger Streit jwifeben jwei Herren: ber eine wollte gleich abreifen, ber anbere wollte in feiner 2ßut jum Staatsanwalt. (Es bauerte lange, bis jeber feine Scbulb einfah; bod> ifb je£t wieber Triebe im Eanbe. So gibt’s faft feben Sag etwas, unb man muh ftcb täglich neue ©ebulb unb .Kraft erbitten, bie bureb’s Printen ruinierten SJteroen ber armen fBtenfcben ertragen ju fönnen .. „... 9Bir

muhten geftern einen ber Herren fofort entlaßen, weil ftd> heraus» (teilte, bah er mit einem ber ®ienftmäb<bett ein übles Skrhält» nis unterhalten fyat. ®aS ftnb bittere (Enftäufcbungen, bie fehr wehe tun. ®ann befam einer unferer Herren ganj aus h«iterem Fimmel bie (EhefdjeibungSflage feiner §rau, bie »on 33er» wanbten baju überrebet ift, biefen Schritt }u tun. Stun foll ich (unreifen, um bie Sache in Orbnung ju bringen. ®aS i(t mir grählid), all biefe febmufjige 5Bäf<be einer jerrütteten (Ehe ju wafeben. SBenn ber .fpeilanb nur feinen Segen baju gibt, bah ich ^rieben jtiften fann. Angenehm ift baS Umt nicht. ®u ftehft, es gibt hier »iel ju fämpfen unb ju beten . . ." 25ie Steife war nicht erfolglos. ®ie Sache fonnte ju einem guten (Enbe geführt werben. -

(Erfchütternb ju beobachten war ber Sufammenhang »on trau» rigen (Eheoerhältniffen unb ber Srunffudff. „3« ben lebten Sagen befamen wir einige Patienten, »erheiratete SStänner, beren Samilienleben fo grauenhaft war, bah man eS faum glauben würbe, hätte man’s nicht felbjt gehört unb gefehen." (Es wirb unmöglich fetrt feftjuftellen, was fytt Urfache unb was 28ir» fung ift.

3um Schluff biefer (Erlebniffe noch eine fleine ©efdudfte, bie 33ater tief ergriff, unb bie er uns fpäter noch mit Bewegung erjählte. 3>a war ein SDtann, ein fogenannter Ouartalfäufer. (Er litt nicht bauernb unter feiner Eeibenfchaft; nur ju ergriff es ihn, unb bann gab eS fein galten, bann tranf er bis }ur ©ewuhflofigfeit. Sftannhaft ha< « bagegen gefämpft. @e» 6\* 83

rungen hot er um feine greif>eit. 2lber bie Seibenfchoff mar jtär» fer alb er. @o hot er einmal — er mar Jpotelbefiher — bie ©chlüffel ju feinem SßeinfeUer einem greunbe gegeben, alb er merfte, bab er mieber holtlob mürbe. Unb bann ift er bei Beacht unb Diebel unter bem Sroong feiner Seibenfchaft bei ftd) felbft eingebrochen. ®iefer BEftann fam inb 2lfhl unb mürbe fchmer Iran!. 2llb eb nun $um ©ferben ging, ba mürbe ber arme @e» bunbene fröhlich/ unb fein DJtunb fprad> alb le^feb bie SSBorte beb 12<5. cpfalmb: „SSBenn ber Jperr bie ©efangenen Sionb er\* löfen mirb, bann merben mir fein mie bie träumenben. Sann mirb unfer 9Jtunb »oll Sachenb unb unfere Sunge »oll Dlühmenb fein." -

§ür 93ater fam in jenem halben 3ofm in Binforf »iel ©chmereb jufammen. Sa mar junächft bie febmierige Arbeit, bie uncnblicbe ©ebulb erforberte. Sann jerfchlugen ftcb fo mancherlei Jpoff\* nungen auf ein orbentlicheb Pfarramt, ©b Ineb mieberum: SBarten! Sa padfte ihn eine gelinbe tkrjmeiflung: „BOlan »er» liert ja alle urfprüngliche grtfebe, bib man enblicb inb 2lmt fommt. ©oft bemahre mich »or bem „emigen Äanbibaten". Sie §igur ifl faft ebenfo lächerlich, aber auch fragifcb mie bie beb „emigen 3uben"." ©in anbermal mirb’b ihm mirflich ernjt: „@o geht eine Hoffnung nach ber anbern in krümmer. Sab Beben, mie ich eb je^f führe, ertrage ich nidjf lange mehr: in ber $rembe, abgefchniften »on ber Heimat, langjähriger Bräutigam (eine ©orte »on BDlenfchen, bie einen »erjmeifelten 2lnfkich »on Bäcberlicbfeit hot) ufm. meib nicht, mie bab enben fott! .. ." ©r fchrieb am ©nbe ber Bintorfer Seit: „• • • 3<h höbe innerlich niemalb fo fernere tage unb ©funben burchgemachf. 3« meinem Beben merbe ich nie biefen ©ommer unb Jperbft »ergeffen. Jpof» fentlich iff biefe Seif nic^f ohne ©egen »orübergegangen . . ." — Sab mar ber ©egen biefer Seit, bie Beftion beb 131.<Pfalmb: „Jperr, mein Jperj ift nicht hoffärtig, unb meine 2(ugen ftnb nicht ftolj; ich manble nicht in groben Singen, bie mir ju fycd) ftnb. 3a, ich höbe meine ©eele gefehet unb geffillet; fo ift meine ©eele in mir mie ein entmöhnet Äinb bei feiner SJJutter."

★

®er feftliche ©ottebbienft war ju ©nbe. 23raufenb fc^tc bie Orgel mit bem ötachfpiel ein, unb bie SDtenge ftrömte beraub. 33 a r m e n fyat ja immer gut befugte .Kirchen. 2lber bieö @e» brättge lieb bod> auf etwaö 33efonbereß fchlieben. 2ßer genauer jufab, ber fonnte bewerfen, bab »iele ©Iberfelber beute in bem 33armer ©otteöbuufe gewefen waren. Sfßurbe bocb beute ber Sohn beb »ielgeliebten unb »ielbetrauerten £Kettungöb«ub»aterö 33ufch hier bur<b ben Superintenbenten .Krummacher orbiniert. ®a waren siele alte $reunbe beb 33aterß berübergefommen nach Farmen, um an bem ©brentage beb ©ofmeS feiljunebuten. 3e|t fommen ein paar Herren aub ber .Kirchtür, bie troh beb ®ran» genb um fte ber in lebhaftem ©efpräch ftnb: „®ab ifb ber SOtann, ben wir brauchen," meint ber eine. Unb bie anberen geben ihm eifrig recht, ©S ftnb \*prebbpter ber ©emeinbe Unterbarmen. 3>ie fucben einen Jpilfbprebiger für einen groben 2frbeiterbe}irf unb finb hierher gefommen, um SÖafer }u hören, ber ihnen warm empfohlen worben ift. SBährenb fo »or bem Jpaupfportal fein Scfucffal entfcfieben wirb, »erlabt ber neu Orbinierte bie .Kirche burch ein Seitenpförtlein. ®a erwartet ihn feine SRutter. ®ab ift bie gröbte §reube an biefem $age, bab Butter unb Sohn ftch wieber einmal hüben unb nach Jperjenöluft genieben bürfen. 3Bie »iel hüben fte ftch }u fagen! Unb glücfftrahlenb, 3lrm in 2lrm, »erlaffen bie beiben bie Kirche. — Sab war am 12. 9to» »ember 1893.

2lm §reitag barauf — Sßater war injwifchen nach Sintorf in feinen gewohnten ®ienft jurücfgefebrt - traf bort folgenber 33rief ein:

Sieber Jperr 33ruber!

Jpierburch mache ich 3buen bie erfreuliche SEftitteilung, bab unfer iprebbpferium Sie in feiner heutigen Si|ung einjtimmig jum JPjilföprcbiger gewählt hat . . .

. . . £>er Jperr wolle biefe Sßahl in ©naben fegnen, ^bnen felbft unb »ielen (Seelen in unferer teuren ©emeinbe jum Jfpeil!

Sür Jperrn fpaftor Jpirfcb ift mir ber Sßechfel leib, ^nbem ich @ie $u brüberlichem SOtitarbeiten berjli<b grübe

**3hr Sänfer, P.**

35aS war ja eine gute 33otf<haft. 3>»ar wollte bie greube juerft nicht fo redjf burchfommen. (Er fchrieb; „. . . ölachbem bie Sache fo fertig »or mid) ^intrat, hat fte mich ein wenig traurig gemacht, weil ich ba erft merfte, bafj ich in Eintorf bod? auch ein wenig feftgewachfen bin. 2lu<b war mir’s fo befcfämenb, bafj fyhr alle, ^»aftor Jpirfch, meine .Sperren unb bie ©emeinbe aufrichtig traurig waren, als fte hörten, bafj ich fort foHe . . 3a, eS gab richtig 33orwürfe in ber ©emeinbe. Unb bie -Sperren im 3lfhl waren fef>r ungehalten barüber, bafj fte ihren §reunb unb Seelforger »erlieren feilten. So hatte ber mancherlei aus» juhalten in jenen "Jagen. Unb ihm fiel hoch ber 2lbfd)ieb felber gar nicht leicht. —

®a jog am lebten Sdooembertag eine merfwürbige ^rojeffion jum 33atmhof: ®er fcheibenbe S)r. 33uf<h, eSfortiert son ben .Sperren beS 2lfplS. SERan fah traurige ©eftbhfer: „Scheiben unb meiben tut weh." Unb als ber 3«g jurn 33ahnl>of hinausfuhr, ba ftanben fte noch lange unb winften: 3a, fte hatten ihn lieb gehabt. Sie hatten gefpürf, mit welcher Siebe er ihre Seelen gefuchf hatte. Unb ber, ber im Sage ber neuen SßirfungSfiätte entgegenfuhr, auch er fpürte ben Schmerj, ben bie Trennung fchafff. (Er hatte benen, bie ganj bahinten am 33ahnfteig immer noch winften, feine ganje Siebe gefchenft. ®a geht man bentt nur ferneren JperjenS bason. -

**Jpilfsprebtget ttt 33armen.**

35 a r m e n : .Spier begann für 33ater ein gan$ neues Seben. SHach ber (Einfamfeit in Sintorf genofj er es feftr, eine [Reifte naher Sßerwanbter in ber STlähc ju haben. Oft ging er }u feiner Schwerer (Elifabetft, ber §rau beS fpäteren SiRiffionSinfpeftorS SRunble, ber bamals .Spaussafer am [Rettungshaus (Elberfclb war. So fam ber 33ater wieber öfter in bie heimatlichen [Räume feines ©eburtshaufes.

Oft auch befuchte er feinen Onfel ^onrab, ben 33ruber beS 33aterS. Unb mit sielen anberen lieben 33efannten unb 33er» wanbten gab’s lebhaften 33erfel>r unb regen 2luStaufch. 3lm fcbönfien aber war, bah für ein halbes 3ahr f«»s 33raut nach 23armen farn, nach ber einfamen Sintorfer Seit «in« ganj be» fonbere grcube.

®ie 23rauf fyat ein paar (Erinnerungen auß jener 3«if #«f\* gefchrieben, bie am beiden einen (Einblicf geben in baß gemeinfame (Erleben:

„Steine liebe (Schwiegermutter im -parbtljaufe wünfcftte fo fef>r, bah ich ju ?ante Tlrnolb nach 23armen fomme. Diefe fühle ftch feit bem ?obe ihreß Sftantteß fo einfam. 23ei ber ©elegenheit fotlle ich baß Süßuppertal unb überhaupt STlorbbeutfcfjIönb etwaß fennen lernen. £anfe 2lrnolb nahm mich f«hr li«b auf unb machte »iele 23efu<he mit mir bei ihren alten greunben. 2lm erften 3:ag ging’ß in ein grauenßereinßfeft, baß grau «Paftor (Eörper leitete. SDtir war’ß eine neue Süßelf. Solch grober Sßerein, folch tüchtige iPfarrfrau, fold) ein SefU £ß begann mit ©efang: „Jpatlelujab, @ott ju loben bleibe meineß Jperjenß §reub’ . . ." ®ann gab’ß »iele buchen unb Strome »on Äaffee, unb bann famen »er» fdjiebene ipaftoren unb hi«H«» fywvlifyt 2lnfprachen. Unter an» bern auch mein Verlobter, ber für mich natürlich am heften fprach. 35ie ipaftoren blieben nur fürs. — 2Bie »iel Segen habe ich befommen in \*prebigfen, 23ibelftunben unb »or allem auch im (Elenbßfal, ber 2ßirfungß|tatte »on „?ante .panna". —

Sßir waren fehr off eingelaben s« Selten, bie meinem 23er» lobten unb mir sn ®hc«n gegeben würben. ®a lag benn auf meinem üpiaij immer ein ^ränjchen. So war eß Sitte, bah 25räute in ©efellfchaft ein feiiteß SERprfhenMnslein trugen. — ®ie j?ufinen 23. fagten mir oft, bah mein 23räutigam eine ganj aufergewöhnlidje Stellung einnehme. Sonft heiße «ß ßon beit Jjinlfßprebigern im Söupperfal: „Jpeute prebigt ber Dlemmeß!" (ber „Oliemanb"). Unb hoch h«Ue eß fepr »oHe Kirchen. ®ort ifi eß Sitte, bah alle Pfarrer in allen Kirchen abwechfelnb prc» bigen, fo bah alfo in feber Äirche attfonntäglich ein anberer ©otteßbienft ffilt. S«9en nun »iele meinem 23räufigam nach, fo bah er immer in »ollen Kirchen baß Süßort ©otteß »er» fünbigen burfte. —

SDforgenß h<»tfe i<h bei 'Sctttte in ber .Küche s« tun- ®<t fam benn mein ©eliebter unb fah ein Stünblein bei mir alß „Küchen» bragoner". (Er war in jener Seit off gebrücft, bafi er froh aller Tlnerfennung, bie er überall fanb, feine fefle ©teile befam. 9Jlan batte von 23erlin aus Söerbanblungen mit ibm angefnüpft, um ibn für bie borfige Arbeit ber 3nnern SJtiffion ju gewinnen. 2lber bas jerfchlug fi<b- (Er bat einen Ofuf nach ^»elfingforS in ginnlanb befommen. 2lber als mein 33ater ibn bat, nicht ins 2luSlanb ju geben, fcbrieb er ab. (Er erhielt verfchiebene fprobe» prebigten. 2lber man mahlte ihn nicht- @o war er auch eines ©amstags furchtbar unglücflid). (Er jweifelfe, ob er überhaupt batte Theologe werben foüen, ba er hoch feine ©teile befomme. 3<h fuchte ihn, wie fo manchmal, ju tröffen. 2(ber es half nid;ts. Sa würbe ich natürlich recht befümmert über biefe ©timmung meines 5euerffen. 2lber, — @otf fei ewig £ob, - ©onntag= abenb batte er in ber Jpauptfircbe ben ©otteSbienff. Sa fogte er nun felbfl: üloch nie habe ihm eine (ßrebigt fo auf bie 35eine geholfen wie feine eigene von biefem ©onntagabenb. 3epf: (Elias iff lebenSmübe; aber ber Jperr erfcheint ihm tn ber SBüjle im füllen, fanften ©aufen. 52öie mir bei biefen SBorten würbe, fann ich gar nicht fagen. 3<h empfanb eS fo wobltuenb als ©egenfab jum 2lbenb vorher. 3$ habe es fo beutlicb gefpürt, ba§ aud) wir ©otteS Äinber finb.

(Es war für meinen 33rdutigam ffefS ein foloffaler Äontrafl: fein furchtbar armer 23ejirf, in bem er von £aus ju Jjaus ging unb bie innere unb äufjere Slot ber Firmen fab, unb bagegen bie großartigen (Einlabungen, bie wir mitmacben burften. 3m Sßupperfal war eS in jener Seit fo, bah in ben erften cpafrijier\* familien bei ihren gamilienfeflen mehrere cpafforen gelaben waren. Siefe wußten burcb gehaltvolle ?ifcbreben bie 2(benbe fegenSreich ju gefialten. SaS würbe von ihnen erwartet, unb bas fonnten unb wollten bie 33armer pufferen auch in meifter» baffer SBeife. (Es waren Jpöbepunfte. 23efonberS erinnere ich mich eines SrüßlingSfeffeS bei Fräulein ipautine Jpolsrichter. Siefe fromme Same lebte nur, um anbern ju bienen unb $reube ju machen mit ihrem Dfeichtum. 35ei ihr war ich mit ?ante 3lrnoIb an einem fdjönen ©onntagnadjmiffag eingelaben. Überall ffanben fleine 3.ifcb<hen, wo man ben Äaffee trinfen fonnfe.

3m ©arten fpielte bie 3ußcnb auf bem frifdjen Olafen. @o etwas oon herrlicher Sarbenpracht fah ich borher nie: 25ie blühenben Bäume, baS ^eUe ©rün ber Sßtefe unb, wie ©oethe im Sauft fagf: „. . . 25o<h an Blumen fehlt’s im Dtebier, fte nimmt gepuffte Sftenfchen bafür." **©S** war bejaubernb. 2lßeS fo fröhlich unb »oll grühling. ©egen 3lbenb tarnen bie \*Paftoren, bie früher feine Seit hatten. Unter ihnen auch mein Siebfter. 2lber er fonnte ftch erft gar nicht in biefe ,§röb>IiU)feif finben. ©r jog mich auf ein ftitteö ©artenbänfchen unb erjä^Ite bon aß ber Bot, bie er heute in ben Samilien fab. ©r meinte, fo!d>c Unterfcbiebe feien ftcher rtidjt bon ©ott gewoßt. 2)iefer herrliche ©arten, in bem wir fafen, lag im £al unter feinem 33ejirf, beften Raufer am Berghang ftanben. @o woßte er au<b nicht luftwanbeln. ©r badfte, feine Seute fonnten ihn feben unb fein ©bangelium, baS er ihnen bringen woßte, mitfamt ben Oteichen, bie fte neibeten, surücfweifen. — 25ann ging’s jum Tlbenbeften. ®urch eine bon Simmern waren bie feftlicb, wunberbar

fchönen tafeln gebecft, unb brei Brautpaare bilbeten ben SJlitfel» punft. Sefttiche Dieben würben gehalten, ©efchenfe würben uns mit bühfchen ©ebicfftchen überreicht unb unfern Raufern viel @egen gewünfcht. 25a muhte ficb mein Siebfter hoch mitfreuen an aß ber Siebe, bie uns entgegengebracht würbe.

©anj befonberS fchön waren auch bie Sefte im ©lenbStal. 25a ift ein einfaches, langgeftrecfteS Jpolshnub, baS bie befannte „3:ante Jjpanna" errichtet fyat, unb fner werben bie fcfwnften chriftlichen SCBalbfefte gefeiert. SDfan jahlf ein paar Pfennige ©intritt unb trinft bafür biel Kaffee, unb unsäfftbare SÖlaften Butterbrote werben ba bertilgt. 25aS erfte Seft, baS ich bort er« lebte, fleht mir noch beuflich bor ber @eele. 2Bir gingen auf einem herrlichen Sßalbweg hinauf nach bem ©lenbStal. 25a oben fang juerft ein ©efangoerein, fehr fein herjmahig. ©S war ba fo ein Blenfchengebrange, baft ich, getrennt bon aßen Ber« wanbten, aßein in ein ©ßcßen su fthen fam. Suerft fprach ft5aftor Barner über: „®er Jperr ift mein JP)irfe, mir wirb n i <h f S mangeln." 25aS bleibt mir in ©wigfeit, biefeS „nichts mangeln." 25ann einer, beften Barnen ich bergeften h«\*>e: «Sr weibet mich auf einer grünen Tlue unb führet mich }um frtfdjen SBafier." ®ann fpaßor Ofßb: „Sr erquirfef meine ©eele. Sr führet mich auf reifer ©traße." Smifcßen feber Tlnfpracße mürbe gefungen. £ßun fam eine fpaufe. £iefbemegt lief id) hin«uö- ®urcß um belannte Sßalbmegcßen. Unb maßrenb ich fo burcbb ©ebüfcß ging, eröffnet ftd> meinem Tlugc ein ^errlidjer 23Iicf in bie SSalbberge unb 'Süler: Sine munberbare JP)errIid)feif ©otteb in ber Sßatur. £ßad) Ofegen aß bab frifcbe @rün; 55ergbügel unb einige Jpöfe. 35ann hörte id) baß Reichen unb lief mil ben anberen ©cßaren mieber ber „Jpütte ©otteb bei ben Sßlenfcßen" ju. 3eßt fpracßen noch 93erfd)iebene. 3eber über einen meiteren SQerb beb 23. ^Pfalmb. 3<b fanb eb fo fein, fo viele, fromme, gefcßeite unb gelehrte Seute über einen Sejrt fprechen ju hören. Siefe 93er« fcßiebenheit, unb einb beffer alb bab anbere! Tiber am größten blieb mir: „nidßb mangeln", ^a, eb mar ein gefegneteb Sanb, bab SBuppertal. —

Sßein Bräutigam fyatte eine fehr gute Verberge bei bem ge« achteten, frommen 53äcfermeißer guneeiub. @o gut f>at er eb vorher unb nachher im Sehen nicht gehabt, mab gute $ü<he an« belangt. 3$ war flU(h öfferb bei biefer lieben gamtlte eingelaben. Unvergeßlich iß wir ein fößlicßer Tlubfprucß von £errn guncciub. Sb mürbe eine große ©cßüßel ©cßofolabencreme aufgetragen. ®a meinte er: „SBir geben’b immer reictjlid), ber .jpeilanb gibt’b auch reichlich." 953er ihn babei fah unb hörte, ber verftanb bab SBort recht. Sr mar bem jungen Pfarrer ein geißlicßer 33afer, von bem biefer viel inneren ©eminn fyaite. Unb grau Suneeiub fagte ju ihm am ?age feineb Sinjugb: „2Benn ©ie eb an« nehmen moßen, miß ich moljl Sßutterßeße bei 3h»m vertreten." ©o fyatte er äußerlich) unb innerlich viel in bem gafUicßen JfDaufe . . ."

@o meit gehen fDlutterb Tlufjeicßnungen aub jener Farmer Sott- @ie foflen ihre Srgänjung finben burch einigeb, mab SBater felbß über feine Tlrbeit in 93armen aufgefcßrieben fyat. 2ßad> feinem ?obe fanb ich beim Tlufraumen feineb ©<ßreibtifd)eb biefe menigen Blätter, bie mohl ber Tlnfang fein foßten ju einer größeren ©ammlung feiner Srinnerungen. Sb iß bejeichnenb, baß er bamit über biefen Anfang ntctjt hinaugfam. Seine ^uf\* gäbe war eben, raftlog weiterjuarbeiten. Um Erinnerungen ju pflegen, fehlte ißm bie ®od) nun foß er felbft reben:

**Erinnerungen «u6 ben 3ngenbja^ren.**

SSßenn icf) f)eute in ben blättern meiner erften ^mtgjahre blättere, bann lommt über mich bag ©efüßl tiefer 93efd)ämung, baß id) unenblid) vieleg in jugenblicßem Eifer verfehrt angefaßt habe, baß id) mand)eg verfäumt fjabe, baß id) in meinem Eljriftentauf nicht ernß unb entfdjieben genug mar, unb baß ich bag einfache, flare Evangelium von 3efur bem Sünberßeilanb, längft nicht einfad) unb flar unb voßtönenb genug verfünbigt habe. CJCber je mehr id) an bag aßeg benfe, beßo großer erfdteint mir bie große SJarmljerjigfeit meineg Jperrn, ber ungeachtet aH ber großen Mängel ß<h ju meinem ®ienft befannt unb mid) mancherlei Segnungen feiner 3reue ßat flauen laßen. Unb bavon mid id) einigeg erjäßlen. 93ießeid)t fann eg bem einen ober anberen bod) bienlicß werben.

® i e £ a h e.

3<h fam in ber großen Stabt 95. alg junger ©eißlicher in einen großen 3«bujtriearbeiterbe$irf, tn bem id> nach ber furjen Arbeit eineg 93orgängerg bie grunblegenben firdßichen Pionier» arbeiten tun foßte unter Leitung eineg älteren <Pfarrerg. 3<h ging nicht mit großem Vertrauen in bie Arbeit hinein, wußte ganj genau, baß ber ganje 95ejirf .fpaug für Jji)aug fojial\* bemofratifcß burchgearbeitet unb bei ber bamatigen Stimmung ber Sojialbemofratie gegen bie .Kirche aufgeßeßt war. £>ajwifd)en ftecften woßl eine Heine 3«lß »on treuen .Kirchenfreunben, auch von ernften 93etern, aber bag fcßien gaitj verfd)winbenb im 93er\* gleich S« ber großen SOtaffe berer, bie von ber Kirche unb von ©otteg 2ßort nichfg wißen wollten. habe von jener 3«it ab etwa 13 ^aßre meineg Sebeng ganj unter ^nbußriearbeitern gelebt, hübe aud) mit ihnen gelebt; ich Imbe babei verfdßebeneg gelernt, wag ßcß mir big auf ben heutigen ?ag alg wahr be\* flätigt hat. Eg war gar nicht fchwer, mit bem einzelnen Soßal\* bemofraten 93erbinbung anjufnüpfen, unter Umßänben auch feine

Siebe unb fein Vertrauen $u gewinnen. 9Jtan f«nb auch immer unter ihnen eine ganje Tlnjahl »on Seuten, bei benen bas 93er» langen nad; bem lebenbigen ©oll nicht ouögelöfdjt war, unb bie ftct) noch einen gewiffen 0inn für bie SBahrheit »on ©otfeS SCBort unb »on ber Sßotfchaft »on ber ©nabe in 2fefu ©hrifto erhalten hatten. TWerbingS wirb ber ©eiftliche, wenn er unter folchen 93erhaltniffen bas Vertrauen finben will bei ben Seuten, mancherlei lernen muffen, ©r muh lernen, bah eg nicht »or allem auf fchöne chriftliche SJöorte ober auf fcharffinnige ®ialeftif anfommt, fonbern barauf, bah er felbfl ben rechten ©eift ber Siebe 3efu ©hrifti hat, bah er 0elbfl»erleugnung üben fann, bah er gerne ju feber 3ctf ben Seuten jur Verfügung fleht unb ihnen $u raten unb ju helfen bereit ift, fo gut er fann, bah er mit feinem Jpaufe ein Seugnib »on bem ift, was ©ott ihm gegeben hat. @o habe ich bamals unter meinen fojialbemofratifchen @e» meinbegliebern eine ganje Tlnjafil »on Seuten gehabt, mit benen mich ein Q3anb beS SBertrauenb unb ber $reunbf<haft eng »er» banb. Tiber bie ©ojialbemofratie im ganzen genommen, als SÖtaffenbewegung, bleibt eine §einbin beS cbrifllichen ©laubenS. 0ie ift aus materialiftifchem fSoben erwachfett unb mühte ftch felbfl aufgeben, wenn fte ftch bem ©hriftenfum nähern wollte. ®aS foH uns aber nicht abhalten, mit unermüblidjer Siebe unb ?reue bem einjelnen nachjugefen unb ihm baS ©»angelium »on ber Siebe ©otteS in ©hriflo 3«fu anjubieten.

3<h fam bamalS in bie Arbeit in bem groben föejirf hinein, wie in ein grobes, uferlofeS SEfteer. 3<h muhte nicht, wo ich anfangen unb wo ich aufhören foßte. 3<h fing an, burcf) bie h»b\*n SDlietSfafernen hinburch ju laufen »om Äeßer bis jur £>a<h» Wohnung. ©S war feine leichte Arbeit. 93ei einigen Familien fanb ich freunbliche Aufnahme; es war ihnen ftcfjflicf) eine §reube, bah einmal ein Pfarrer ju ihnen fam. 93ei ben meiften Familien würbe ich triit fehr grober Surücfhaltung aufgenommen. SOlan merfte, bah fte nicht bireft unhöflich fein wollten, aber fte wollten ftch auch in gar feiner 2Beife mit bem ©»angeiium ein» laffen. Tin einigen Ihren würbe ich auch fehr unfanft unb grob angelaffen, ja fogar einige SEßale bireft hinaubgewiefen. ®ie

Arbeit haltc wenig (ErmutigenbeS. 3$ ließ mir wohl immer wieber neues (Pflichtgefühl »om Jperrn fchenfen, betete auch um abläffig um offene Citren, aber im ganzen hatte idj ben (Eim brucf, bah mir bie £üren unb bie Jperjen »erfchloffen feien. (Die Arbeit Raufte (ich auch fo fehr, bah ich faum burd)fam. (Eines 'Jageb begegnete mir in ber ©trabe, in ber ich gerabe arbeitete, ein JpeilSarmeefolbat, ber mit feinem „Äriegsruf"[[15]](#footnote-16)) auch »on ?ür ju ?ür ging, unb ber auch jiemlich nieberfchlagenbe (Erfah\* rungen gemacht h«tte. 3m ftiöcn SBinfcl eines JjjauSflurS »er\* einigten wir uns ju gemeinfamem @ebet unb machten bann aus, bah feber auf einer ©eite ber @tra§e hinaufgehen wollte; am (Enbe ber ©trabe wollten wir uns bann treffen unb unfere (Er\* fafjrungen auStaufchen. SSßir haben fo öfter jufammen gearbeitet unb, wie ich »on meiner (Erfahrung fagen lann, ©egen »om einanber gehabt. (Es ging eine ^itlang im gleichen ©eleife fort, bis auf einmal eine merfwürbige SGÖenbung eintrat. (Die £eufe fingen auf einmal an, mir mit »iel mehr §reunblid)feif ihre £üren ju öffnen; fte hörten mich auch gerne an, unb ich burfte merfen, wie ba unb bort bas SGBort ©otteS anfing ju wirfen. 3<h fonnte mir lange Seit biefe 93eranberung gar nicht erllnren, bis femanb aus bem 33ejirf einem (gebannten »on mir erfühlte, bah ich etwas getan hatte, was mir bie Jper&en ber £eute im ©türme erobert hatte. 3d> hatte bas, was ich nachher erzählen will, ohne irgenbweldje SRebenabftcht getan, aber ©ott ber Jjberr hatte es fo wunberbar gefegnet unb mir baburch ben Sugang ;u »ielen Jperjen gefchenft.

(Da wohnte in einer groben -SRietSfaferne in einem (Dachftüb\* chen ein alter .KriegSoeteran. (Er war ein fonberbarer Äau}. Saft niemanb burfte feine $laufe betreten. (Er hi eit felbfb fein ©elah in Orbnung unb war auch fein eigener Äod). (Die 2Boh\* nung fah unter ber (Pflege ber -JERännerhänbe nicht gar fauberlid) aus. (Eine refolufe SRachbarSfrau hatte einmal, weil fte ben ©<hmuh nicht mehr mit anfehen fonnte, einbringen unb grünb\* lieh pu^en wollen, aber er hatte fte ganj grünblich abblihen laffen.

3<h befugte ihn ob unb ju unb fonb ihn meijtenß in trautem Äofen mit einer bicfen Äahe, bie offenbar feine einzige, ver\* trauteffe greunbin mar. (Eines £ageß fanb icf> ihn ganj auf\* gelö|t in faffungßlofer ‘traurigfeit, ©eine $al?e mar abbanben gefommen; fie fyatU offenbar irgenbmobin einen ©treifjug ge\* macht, mar gefangen morben unb mar mabrfcbeinlicb in irgenbeine Pfanne gemanbert. ®er SOtann tat mir unenblich leib, bab ibm baß einjige Sebemefen, baß ibm mirfficb §reube machte, ge\* nommen mar, unb icb befchlob, ibm (Erfah }u fdjaffen. 3<h ging SU einem Kaufmann, ber für fein grobeß Äolonialmarenlager viele ^a^en fyaüt, unb bat ibn um eine. „SSBenn ©ie eine fangen, fönnen ©ie fte haben," mar bie 2lnfmort. -Klan lernt bo<b manche 3>inge tun alß Pfarrer, bie man früher nicht getan. 3<b ging auf bie ©trabe, hotte mir brei befannte 3ungenß, unb bann ging eß auf bie ^abenjagb. (Eß bauerte gar nicht lange, bann batten mir ein aüerliebjieß, nieblicheß Äabcben ein\* gefangen. 2>amit ging ich 5« bem Kaufmann, lieb mir einen Äorb voll nüblicher Sebenßmittel einpaefen, febte baß Äähcben mitten hinein, unb bann ging eß im Triumph/ bie 3un'9en$ binterbrein . . .

(Eß ift fammerfchabe, bab bt«r SBaterß Bericht abreibt. ®er liebe Sefer mub ftcb baß bübfehe (Enbe ber ©efebiebte nun felbft außmaten. Unb von ben Sßirfungen ift ja fchon erjäblt.

3a, baß mar ber ©chlüjfel su ben Jpersen biefer gottentfrembe\* ten SOtenfchen, bie bemütige Siebe. (Er fdjreibf einmal: „... SEftein 23esirf bietet febr viel ©chmierigfeiten. (Eß mobnen bort eine ganse SOtaffe von Arbeitern, bie teilmeife bem ©briftentum flons entfrembet jtnb. ®o<h habe ich bie (Erfahrung machen bürfen, bab man auch bei ben raubeflen unb robflen Sflaturen (Eingang finben fann, menn man ihnen mit Siebe begegnet . . ."

2öeil Söater bie Sflot feiner ©emeinbe auf ber ©eele brannte, fuchfe er nach allen möglichen SÖfitteln, ihnen baß (Evangelium nabesubringen. (Einmal verfuebte er etmaß, maß bamalß noch für gans unglaublich gehalten mürbe. 3$ (affe ih» fefbft bar\* über berichten:

„Um auch folche, bie nicht in bie Kirche fommen, mit ber 93er\*

fünbigung beb ©sangeliums ju erteilen, »erfuchte ich einmal §oIgenbeS: 33or einer SDlietSfaferne, bie einen geräumigen Jpof umfd>lofj, fleHte id) mich an einem (Sonntage mit einem fleinen S^or son (Pofaunenbläfern auf. 35ie ließ ifi junäcfjfl einige Sieber Hafen. ®a öffneten ftd) fo nad) unb nach bie §enfter, unb bie Seute flauten herunter. 9lun rief id> hinauf, fte füllten alle herunterfommen; id; fmtte ihnen etmaS 2Bid)tigeS ju fagen. 33alb mar eine jiemlid) greife @d)ar um mich serfammelt, unb id; fiiclt ihnen eine (prebigf, mobei grofje Tlufmerffamfeit unb lautlofe ©tille f)errfd)te. — Seiber fingen nachher einige 33e« trunfene, bie bajufamen, mit ben Seuten ©treit an, unb es gab einen Auftritt, ber bie ©tabtbehörbe seranlafjte, mir bie ©trafien« prebigt unb hofmiffion ju unterfagen."

£>ie Arbeit in folgern Äampfbejirf - bas mar nur bie eine ©eite ber 33armer (Erlebniffe. <£s ifl befannt, meid)’ reges geift\* licheS Seben im SBuppertal pulfierf unb mie gerabe bie ©täbte (Elberfelb unb 33armen reichen Anteil baran haben. Unb bason bürfte ber junge (paflor bod) ein gut Seil mitbefommen: „. . . (Das ift etmaS," fcfjreibf er, „mas ich noch nirgenb fo empfunben habe mie hier: „(Das ©eflärltmerben aus ber @e\* meinbe heraus . . ." Unb ein anbermal: „. . . 3<h bin hier bei aller Arbeit - unb bie gibt’s überreichlich) - fo fröhlichen SJluteS unb fo guter 3»^erftcht, mie ich noch nie im 2lmf gemefen bin. SSJlan empfängt hoch hier recht siel ©egen unb meifj ftd> in ber ©emeinbe getragen son sielen betenben herben . . ." (Das ift hoch ein fcböneS SeugniS, baS ein (Pfarrer feiner @e\* meinbe auSftellf. Unb id) benfe manchmal, ob’s nicht heute, mo man fo siel über bie Pfarrer flagt, an biefen „betenben Jperjen" fehle, »on benen ber off einfam fämpfenbe unb ringenbe Pfarrer ft<h „getragen" meifj.

\*

<£s mar an einem fchönen grühtingSmorgen. (Der JpilfS» prebiger hafte feine 33rauf abgeholf ju einem tleinen ©pajier« gang in bie fchönen 2Bälber, bie rings um bie SBupperftäbte her ftnb. 9tun flehen bie beiben oben auf bem Smlleturm. Sßeit geht ba ber 33licf: 3luf ber einen ©eite bas “Jal mit ben rau« rfjcnbe« Schloten unb bern ©ewimmel her Raufer. 2luf ber an\* beren Seite fieht man hinein in baS herrlid;e bergige Sanb: 33ergeshöhen unb tiefe ?äler unb raufchenbe SBätber. ®a hebt er feinen 2lrm unb jeigt ^inctn: „dahinter liegt eine @e\*

rneinbe, bie einen Pfarrer fucht. SCßenn wir bafnn famen!"

\*

Söenige Söodjen fpäter fährt er jener ©emeinbe ®ahlerau entgegen, ©r freut fid) an ber lieblichen gahrt burd) fommer\* lidjeß Sanb. 93on ber Ö?eife erwartet er nichts. 93or ein paar £agen hat er fdjon feiner SSraut, bie injwifdjen baS SBuppertal »erlaffen hat, gefchrieben: „. . . 2lm nächflen Sonntag ^abc ich eine ^robeprebigt in Tiahlerau ju haben, bie ja wahrfcbein\*

lieh feinen (Erfolg haben wirb . .

\*

Unb bann fam’s hoch fo gan$ anbers. ©injlimmig wählte ihn bie ©emeinbe.

„■Klein liebes Jpers," fchreibt er, „fo hat «nS benn ©ott hoch fo freunblid) geführt; ich bin ganj überwältigt unb tief be\* fchämt »on ber ©nabe unfereS JpeilanbeS. doppelt angenehm ifl mir bie 2Bahl, weil fte einflimig gefchehen ifl. ©S ifl in ®ahlerau wunberbar fchön; .Kirche unb Pfarrhaus auf hoher 33ergeShöh’ haben ntich entjücft.

Olun h«l bie Sache ihre praftifchen folgen. ®ie ®ahlerauer wollen nicht fehr lange warten. Sie möchten, bah ich an einem ber erflen Sonntage beS OftoberS einsöge. ®ann muh ich aber meine fleine $rau bei mir haben . . . SDlir wirbelt ber .Kopf »on all bem, was in ben paar 2Bo<hen beforgt werben foU. ®och geht burch alles funburch ein freubiger, grober ®anf, bah ber JP)err uns Söeg gemacht hat, bah ich ®ich heitnholen fann . . ."

„. . . ©S ifl für mich fehr flut, bah ich fehr »iel Arbeit habe. Sonfl würbe ich »ieüeicht ein wenig übermütig burch mein ©lücf."

3a, wie ein »oller Strom brach baS „@lücf" über ihn herein: „®ie golbene Seit ber erflen Siebe": 3n ber ©emeinbe unb in ber ©he.

Jpotpjetl.

3ept füprf uttö unfere ©rjäplung ins fdjone SBürttemberger Sanb. ®a faßen am 26, September 1894 jwei glücfltdje junge 3Jtenf<pen an ber „Uracper Steige", bie oon bem Stäbfcpen Uracp sn bem ©ebirgßborf ^ütben füprt. grßplicpen Jperjenß unb Sreube auf ben ©eficptern — inmitten all ber leudjtenben Jperbflpradjt beß QJucpenwalbeß. SDtorgen ijt Jfjocßäeitßtag! 5H3ie lange liebten fte fiep unb fepnten fiep naep biefem £age! Unb nun fottte eß enbliep maßt werben! ®a pßrfe man fdjon bie 3ßagen perauffapren, bie all bie lieben Jpoepseitßgäjte in Uracp abpolen feilten. Tiber bie meinen Sßerwanbten gingen ju §ufj ben (teilen 23erg pinauf. 35a war oor allem bie liebe, ftraplenbe Butter beß 33räutigamß mit iprem 33ruber, Onfel SBilpelm Tlrnotb, unb viele anbere ©äfte, bie alle naep Jpülben tarnen, um fiep mit ben jungen ju freuen. Title Jpäupter ber Familien waren erf<pienen. Tiber eß war niept nur § r e u b e im alten Scpulpauß. ©in lieber Jpaußgenoffe, ber 93efter 33ube<f, lag fdjwer front, ©r patte ein(t bei bem SDlöncpenfteiner ©ifenbapn« unglüd faft alle feine Sieben »erloren, wollte niept mepr in 23afel bleiben unb baute fiep eine fleine ©ißa in Jpülben. Tiber nur ganj fürs lebte ber junge Zünftler in feinem netten Jpäußtein. ©r würbe lungenfranf, fiebelfe inß ©aftsimmer im alten Sdjul\* pauß über unb würbe t>on ber Sflutter Nullen freu gepflegt. 35a lag er nun neben all bem Jpocpseitßtrubel unb grüßte alle unb fpraep nodj mit ben 33erwanbten, bie tarnen. Tlbenbß pörte er bie Tlnbadpf, bie Onfel SBilpelm Tlrnotb im Dtebenjimmer pielt, ?ante Tlgneß, bie folange bei bem Äranfen war, fagfe, ba pabe er bie reepfe SOBegseprung befommen für ben 2Beg burepß ^tobeßfal. 35iefe Tlnbaipf fei efwaß Jperrlicpeß gewefen. ©in Scpöpfen auß ber ©wigfeit.

Am Abenb fam noch ganj J£mlben mit Saternen, unb ber @e« fangoerein braute citt ©tänbcben. ®er Seifer hielt eine [Hebe, in ber er u. a. fagte, bah es ihnen eine grohe Slwe fei, bah ein Jperr aus SEorbbeutfcblanb fomme unb eine .Spülbenerin hole. AEe ©änger mürben im unteren ©cbulfaale bewirtet. 3m oberen mar febon jum gefbeffen gebeeft unb gefcbmücft. 35ie Jpülbener batten ganje SOßagen ooE bannen geholt unb oom [Hafbaus bis jur .Kirche rechts unb linfS ber ©trahe gefegt unb bas ©ebul« haus mit .Kränjen unb ©irlanben gefcbmücft. Sin .Kalb mar gefcbladjtet, oiel gebaefen, aEeS bereit. Aber als am ^»ocfjjeitö» morgen baS Kräutlein fröhlich ermaebte, fbanb ihre SEutter am Q5eft unb fagte: „.Karl 25ubecf ifb beute Obacht überrafebenb ge« fborben." ®aS mar ein 3“t«mer. ©o foEten fte Jpocbjeit feiern, unb ber 5ob hotte Sinjug im Jpaufe gehalten. Aber mie ifb’s boeb febön bei ©haften! 35er teure SÖater 3Eaper hi eit bie SDborgenanbacbt, unb wenn Onfel Arnolb bem ©ferbenben bie lebte ©tarfung geben burfte, fo gab in hohem SEahe ber Söater 3Eaper ben Jpocbjeitßfeiernben mit feinem ©ebet bie §reube unb ben ^rieben ber ©eele. Sr fagte, mie febön eö fei, bah unfer lieber .Karl nun nicht mehr febwaeb unb franf fein muffe, bah er fefjt febon bei ber triumpbierenben ©ebar ftcb mit feinen oor« angegangenen Angehörigen freuen bürfe. Jpeute fei ein greuben« tag, ben ©oft fdjenfe.

Unb nun mürbe es auch ein befonberS fcböneS §efb. ©otfes ©eifb mehte bei aEer §röh!iU)£eif. 3emanb fagte jum 33rauf« paar: „3br muht ©oft oiel merf fein, bah er euch folcb berr« licfjeß §efb febenft." Auf bem £anb ifb eine Jpocbjeit ein groheS Sreignis. AEeS fbrömt jufammen, bas ganje ®orf, „menn bie beEen .Kircbenglocfen laben ju beS §efbeS ©lanj".

35er feierliche JpocbjeitSjug jog jur .Kirche, ooran .Kinber mit 23lumenfränjlein im dpaar, bann bie 33rautfungfern unb bas Brautpaar. 35ie ganje ©emeinbe fang: „0 fegne fte, ber gern beglüeft." SSEan hatte in Jpülben noch nie oorber eine SSrauf in meihem .Kleib unb mit ©cbleier gefehen. 35aS mar fo auf« faEenb, bah ein 33auer jum blinben Sbrifbian fagte, ber im Sfwr mitfang: „5Benn bu nur heute einmal fef>en fönntefb, biefe

Q3raut!" Onfel SBilhelm 2(rnelb aus 33afel traute ben ©ohn feiner geliebten Schwefter unb fpract? in Steifterfdjaft über bas 2Bort„ @o jiefit nun an alb bie 2luSerwählten ©otteS, Zeitigen unb ©eliebten, h«rsli<heö (Erbarmen, greunblicbfeit, £)emut, Sanftmut, ©ebulb; unb »ertrage einer ben anbern unb »ergebet auch untereinanber, fo jemanb .Klage böt «aiber ben anbern; gleichwie S^rtfluö auch »ergeben fyat, alfo auch ihr. Über adeS aber liehet an bie Siebe, bie ba ift bas 23anb ber SSodfommen» heit" (.Kol. 3, 1244).

Ser .Kirchenchor, in bem bie 35raut immer fo gerne mit mufijiert ^«ftc, gab fein 23efteS, um bas grofje §efl recht fchön ju machen. Unb ganj befonberS h^rlich war, als ber 23ruber ber 33raut mit feiner »öden ©timme fang: „fürchte bich nicht." 3n Jjülben beftanb bamals noch bie alte Sitte, ba§ ber erfte Seh»er beS SorfeS baö Brautpaar an ber Schwede beS .£>o<h» leitsfaales begrüben mubte. Sie „©taffelrebe" nannte man biefe 2lnfpra<he, weil fie weift »on ber ©taffel beß ©afthaufeS ge, halten würbe, währenb bie ganje Jpo<h|eitSgefedf<haft, auf ber ©trabe ftehenb, juhorte. Jpier nun rebete ber Sehrer .Kuden feine eigene Tochter an, unb biefe „©taffelrebe" ifi fo föftlich, bab fie feht folgen fod:

„Su bift unfere ©chwefter, wachfe in »iel taufenbmal taufenb" (1. Stofe 24, 60). @o fprachen ju ber aus ihrem 93aferlanb fcheibenben Ütebeffa ihre lieben Familienangehörigen. 23ei bem SBorte: „Su bift unfere ©chwefter" regten ftch gewib in ihren ^erjen eine Stenge »on »erfcbtcbenarfigen ©efühlen treuer Siebe, herjlidjer SBehmut, bab fie ftch »on ber ©eliebten trennen müffen, aber auch freubigen SanfeS für ©otteS wunberbare Sei, tung unb Führung bei ber ^leirafSangelegenheit. Sugleich tauch» ten ade möglichen (Erinnerungen an bas feither mit ber teuren Jjjinwegeilenben (Erlebte auf. „2l<h," es wohl im J^erjen beS alten Sßaters 35etf)uel unb ber ehrwürbigen Stutter unb beS gerührten Saban unb feiner ©efchwifter, „ach, welches golbene Seitalter h«tl«t wir bis jetjt miteinanber! 2ßenn wir unfere gerben auf bie SBeiben brachten, fo war Dtebeffa, bie rüftige, immer bie erfte, bie ben Sug »od frifchen Stutes anführte.

7\* 99

3h\* ganjeS SSBefen rief uns immer ju: „3ch ^a6e feine Sei\*/ rnübe ju fein." SBemt mir uns matt in ben Schatten ber (gießen gelegt Ratten, braute ße ben großen .Krug erfrifcßenben SBafferS unb bot auch noch ©orüberreifenben baSfelbe bereitwißigß an.

Unb mit meid? herrlicher Stimme fang fte uns £ob= unb 35anf» lieber, wenn ftd) ©iebergefchlagenheit bei uns einßeßen woßfe! Sie wirb es gehen, wenn wir fünftig mit unferm Seibeoieß an ben Brunnen fommen unb bort feine Jpirfen antreffen? Ser wirb ben großen Stein abwäljen, wenn Dtebeffa nicht mehr babei iß? 3^ SanneSmut h«t ja allemal bie fcßwere Saß faß aßein bemeißert. „2luf, meine ©rüber," rief fte, „bas iß für uns eine Äleinigfeit!" unb offen war ber ©orn. „Sieber brotlos, als mutlos!" hieß ihr Saßlfprucß. SaS iß uns hoch folcße Scßweßer unb Tochter gewefen! Sieoiel geht mit ihr fort! 3« f<tm>er wäre uns foleßer ©erluß; aber ber $err hat es fo gefügt; wir woßen unb fönnen ihr nichts in ben Seg legen, fonbern unfer überooßeS Jperj fann jeßt nur noch ausrufen: „Sacßfe in »iel taufenbmal taufenb!" Sit biefen furjen -Sorten brachten ße ihr einen ber aßerßöchßen Sünfcße bar, bie es bajumal gab. Sßacß unferer jeßigen Seit unb Sprache würben ße gefagt hoben: (gs foß bir taufenbmal gut gehen. ®er liebe ©oft möge ßcß taufenbfach an bir »erßerrlicben mit feinem Segen, ©eißanb, Schuh, Rieben, mit feiner ©nabe, ©üte, ^)ilfe, £reue unb ©armßerjigfeit! Unb fiehe ba: ber große Sunfcß ging in ©r\* füßung. £>ie geliebte Xbreifenbe burffe werben bie Sehens\* gefährtin unb ©eßilfin eines jener großen ©otteSmänner, oon benen ber hodtjgelobfe Jperr unb Jpeilanb 3efuS ©hrißuS in ber Schrift fo oft bejeugt: „3<h bi« ber ©ott TlbraßamS, 3faafS unb 3afobs." Sie burfte ihren SebenSweg gehen mit bem Samt, an bem wir noch jeßt ßaunenb ßinaufblicfen. 3« feinen 3u9enb\* fahren würbe er fcßon würbig erfunben, ben ©ang nach Sorija ju machen, um bort ein ©orbilb ju werben unb abgeben ju bürfen oon bem ßingebenben, gebulbigen ©otteslamm 3cfuS ©fwißuö- Unb wie ebel benahm ßcß biefer 3faaf bei feiner |)eirat, unb wie großartig friebfertig in etwas fpäterer Seit, als man ißm nach\* einanber jwei ©runnen, bie befonberS wertooße ©eßfjtümer in jenem Sanbe mären, wegraubfe. Sr ließ ffd/ß ruhig ge» fallen, »erlor aber baburcb nidjtß, benn „felig finb bie grieb» fertigen, benn fte werben ©otteß Äinber beiben." @ott fegnete ihn, unb er warb, wie bie ©cbrift bejeugt, ein grober 5ftann, ging unb nahm su, biö er fefjr grob warb. Sinmal lefen mir »on ihm: „Sr fate unb friegte beßfelben 3ab\*^ buttbertfältig."

^a, meine Sieben! Dlebeffa mürbe gtücflict); fte wucbß in »iel taufenbmal taufenb. @ie lebt f<bon lange nicht mehr; aber bu, liebe 3°banna, bifl no<b unter und. ®ir rufen mir auch gemeinf<baftlicb ju: „®u bifl unfere ©cbmeffer, Tochter unb Sreunbin!" Q3ci folgern Tfußfprud; mögt aud? »ieleß in unfern Jperjen. Tllteß unb Oleueß taucht auf. Sß finb morgen 25 3abre, bab bu in biefe SBelt gefchwinbe eingetreten bifl, mäbrenb icb in ^orntbal fanft fdffief. 2llß itb am anbern borgen fyut anfam, meinten liebe Seutlein, i<b merbe feine grobe greube an bir haben, ba bir fd>on jwei ©chwefterlein »orangegangen mären. @ie mubten eß nicht recht. 2öie»iel greube bajl bu unß be» reitet! ®enfen mir nur an bie ©pajiergänge anß „©teinbauer» loch", mo ihr, liebe Einher, fo forgenloß unb munter um unß berumfpranget. Sinmal lafefl bu ein minjigeß 23üfcbelchen bür» reß Jpotj jufammen, »ergabeff aber im Sifer beß finblicben ©pieleß, eß mitjunebmen. Cflaber meintefl bu bitterlich auß tiefem -Blifleiben mit bem „Äräblein" (JQoljbüfchel), bab eß fo »ereinfamt im SOBalbe liegen muffe. 3öie nabe lag ber ©ebanfe: 25aß Äinb bat »iel ©efübl; bie Tochter mirb, menn ffe ffcb »om bintmlifchen Wirten leiten labt, »iel SffMeib haben mit SSer» laffenen, Firmen, dürftigen unb ftch mit ©ofteß JP)iIfe bringen laffen in bie Sanft ber 23armberjigen, »on welchen ber liebe Jpeilanb fagt: „©elig finb fte, benn fte werben 33armbersigfeit erlangen."

Unb wie halb fangefl bu SDlelobien: ein Jpinweiß, bab bu 23e» trübte, traurige erbeben, erfreuen foUtefl unb fönnteff, unb bab bi<b ber bochgelobte Jpeilanb gerne bei ben bintmlifchen ©ängern mit ben ©otteßbarfen einfl haben möchte, bie fein Sob fingen ewiglich. 2ßenn mir fpäter auf ben ©eijenfelfen geben unb baß herrliche 3)ettinger ?al bemunbern, auß meinem mein lieber

Sßafer feine mif ©off »ermäßlfe 33rauf, bie aucß im JpauSßanb mif ©off »ermctßlf geblieben iß, geholt ßaf, — ober wenn wir »om ff)affionSfelfen aus in baS Uracßer 3al blicfen, öon weltßem uns baS weiße Su<ß ber großen 33leicße gemaßnf: „@eßef eutß um bie weißen Kleiber jur ßimmlifcßen JP)odf>jeif um," unb wenn wir in biefe pracßfooffen $algrünbe baS £ieb erftßaffen laßen: „Jjsimmel an, nur ßimmelan" uff., fo wirb bie liebe Sßutfer fagen: „®ie ^inber ßaben fcßön gefungen, aber es feßlf eben bie ^oßanna." Unb wenn icß jur (Erbauung meines JperjenS, ©emöfS unb ©efüßls ben wunberfamen Zeigen ßören will, mif bem ißr, liebe Sßitßfen unb “Jocßfer, mi<ß fo off er\* quicffef, bie fogenannfen ©egenfäße:

Steidjfum nad» 2frmut, Sreibeif nad; Qual, 9ta<b ber S3erbannung Jpeimaf einmal.

„Siebt na<b bem ®unfel, Stiebe na<b ©freit, 3ubel na<b ?ranen, Sßonne na<b Seib;

©onne nach Wegen,

Suff nad) bet Saft,

Stad; bet Ermübung ©elige Stafl.

Sreube nad> ?rauer,

Reifung na<b ©<bmers;

9ta<b bem 93erlufte ?röffung ins J&erj;

.Kraft na<b ber ©<b»a(bbeif, Stußm na<b ber @<bma<b, ©türm mu§ fid) legen, ©fiUe bana<b.

Stube nad) SSJlüße, Eßre nad) ^>obn>

Stad) ben 23ef<bn>erben Jperrlicber Sobn;

Sabfal na<b Srübfal, .Krone nach Äreuj, ©üfies nad) ®iff’rem, O, wie erfreut’s!

Seben nad) ©terben, SSötligcS JPieil 3ft ber Erlögen JpcrrlicbeS ?eil!"

fo wirb eS ßeißen: „2ßo iß ber (Sopran? 2(<ß, ber iß in ®aßlerau!"

Qtber was foß itß no<ß weiter aufjäßlen? 2Bir muffen jum ©eßluß eilen. ®u biß unfere ©eßweßer, waeßfe in siel faufenb\* mal faufenb! ®as lönnen wir bir aber nitßf meßr affein fagen; bein 95räufigam unb bu, ißr feib jeßf, wie wir oorßin bei ber Trauung ßßrfen, gleitßfam eine <Perfönli<ßfeit geworben: „ße werben ein $leiftß fein". 3llfo, liebe ^oßanna, lieber SBilßelm\* watßfef in »iel faufenbmal faufenb, b. ß., wenn wir’s am fürjeßen**auSbrücfen: „Sßachfet in ben lieben Jpeilanb ^tttcin. ©eib unb bleibet Dieben an bem SJßeinbocf, in folcb unauflöslicher 93erbinbung, bab Weber JpobeS noch tiefes, webet ©egenwärtigeS noch 3u?ünffigcö, webet Tlntichrib nod) falfdjer ^Prophet euch »on 3b\*n trennen fann."**

SBetbet burd> feine ©nabe, SEftadjt unb Äraft foldje S3er\* bunbene mit 3bnt, wie bet \*Pfalmift, bet im \*Pfalm ausruft: „2ßenn id) erwäge, bin id) noch bei bir!", ben alfo ?ag unb Sbadjt nid)t »on 3b\*« binwegbringen fonnten, bet mit bem Jperrn feinem ©otf einfd)lief unb mit 3b» erwachte, ^aufenbmal taufenb gibt eine SSJtiltion. ®urcb foldjeS Sßereinigtfein mit bem Jperrn werbet ibr SEbiöionäre, unb, weit es beibt: „in »iet taufenbmal taufenb", fo werbet ibr »ielfadje SDliHionäre.

©in SDliHionär braucht nicht ju erfdjredfen »or Keinen unb groben Justagen; er fann altes mögliche auSjablen, wie wir bieö feben an ben SDliflionären beS Titten 58unbeS, j. 58. einem JP)enocf>, Dloab, Tlbrabam, SJlofe, ®a»ib unb einem ©tepbanuS

unb Paulus im Dleuen 'jeffament.

SDforgen bifl bu, liebe 58raut, 2? 3abre alt. 3n 2? 3abren wollen wir äße, meine Sieben, mit ©ofteö Jpitfe, namentlich ihr lieben Jpülbener - ibr habt meiner Tochter fo »iele, ttiele ©üte unb Siebe erwiefen, was ber Jperr faufenbfältig »ergelten möge, — uns wieber hier an biefer (Stätte $ur fitbernen Jpocbseit »er\* fammeln. ®ann bin id; 92 3abre alt, noch auberorbentlid) jung gegen Sbetbufalab, unb will bid), lieber Söilbelm, fragen: „2Bie b«l ftch beine 58raut unb grau gehalten?" Unb bann möchte ich bie Tlntwort hören: „Sie fyat mir unenblich »iel ©uteS erjeigf, bat mich auberorbentlid) ftets geliebt unb mid) nie beleibigf, nur war id) faft eiferfüchfig auf ben lieben Jpeilanb, benn 3bn, biefen b»ben, anbetungSwürbigen Jperrn, fyat be noch mehr geliebt als mich; fein Sßunber, bab be in jeber 58ejiebung mir war eine gottbegnabigte, reich gefegnete ©efulfin für Jjjerj, Timt unb Jpaus!"

Unb wenn id) bid), liebe Johanna, frage: „2ßaS b»b b« an bem lieben SBilbelm für einen 5bann befommen?" wirb bu fagen: „3>en aßerliebßen auf ©otteS ganjem ©rbboben. **©S** woßte mir geben wie ber ©arab- ©ie fab an ihrem ©ernabl hinauf, baß fte ißn nicßt SDtann, fonbern Jperr nannte um feines felfenfeffen ©laubenS wißen unb wegen feiner eblen 2>emut, feiner bewunberungswürbigen griebfertigfeit, feines eilfertigen ©eßorfams unb feines ffaunenSwerten bimmlifd)en ©inneS."

®ann, liebe $inber, miß icb taufenbmal taufenb ®anf brin» gen unferem bocßgelobfen ©otf unb JDeilanb unb miß 3ßm ju ipreis unb Sßre fagen: „3br feib gewacbfen in »iel taufenbmal taufenb. ^efuS, ßilf bu, ßilf ihnen baju!"

3>u aber, o großer Jperr unb Jpeilanb, fei gepriefen in ©wig« feit! hinten!" —

2Beil bie jungen ©beleute no<b bei ber 35eerbigung blieben, fonnte S3ater am folgenben ©onntag in Jpülben prebigen. ®a fam bie ©roßmutter (aus SÖlünfingen) gans ergriffen beim, ging auf bie junge §rau ju unb fagte: „0 Äinb, bu wirff glücf« lieb, bu wirft glüeflieb, was b<\*ß bu für einen SÜtann, o wir muffen no<b ganj anberS anfangen." 0ie meinte, ganj ernff ma<ben mit bem Cbriflenfum. —

2lm näcbffen 3age reißen bie jwei ©lücflicben über SDtün» fingen am £i<btenjtein oorbei nach Otorben, ber neuen Jpeimat entgegen.

®«^Ierau (1894-96).

Ss war an einem fdjönen Dftobertag im ^aßre 1894. ®a gab’s für bie Senfe in ber @tabt Farmen etwas gröbliches ju feften. @ie blieben (leben, als fte baS 'Pf erb ege trappet auf bem Pflafter hörten. Sftun lauten fte au<b fdjott um bie Scfe, bie fünf ftattlichen, feftlicf» gefchmücften Ofeiter. Unb hinter ihnen her ein tanger 3«9 oon 22 SBagen, luftig mit 33u<henlaub rerjierf unb befe^t mit fröhlichen Sftenfcpen. ®a tief wohl einer hinter bem testen SBagen her unb fragte: „2BaS hot ber Tlufjug benn }u bebeuten?" „2öir ®ahterauer haben uns unfern neuen Paftor geholt," hieft es bann, unb ber 2trm beutete nach ber @pihe beS 3«geS. Oficfttig, ba born im erften Sßagen faft er unb hafte nur eine @orge: SSBorüber er fteft am meiften freuen folle: über ben lacftenben @onnenf<hein ober über baS feftöne bergifche Sanb, in bas fte nun hinausfuhren, über bie junge, liebe grau an feiner @eife, über bas fcftßne 2(mf, bem er entgegen, fuhr ober bie grofje Siebe, mit ber biefe erfte ©emeinbe ihn empfing.

„2t(p, benf’ i<t), big bu fiter fo fdtött Unb läfjt bu’s uns fo liebltd) geftn 2tuf btefer armen (Erbe . . ."

@0 fang unb Hang es in ben -ßierjen ber beiben jungen Pfarrers» leute. @o hätte man immerju fahren fönnen bis bahin, wo bie 2Belt aufhörf. —

3eht geht’s über bie leljfe -Oöfje weg hinter Süttringhaufen. 3>ann fenlt fi<h ber 2Beg langfam, unb ber 93licf wirb frei in baS $at. @ieh ba, welch liebliches Q3ilb: Sin feftticheS ©ewimmel fröhlicher SEftenfchen auf bem $8erghange. ®ie ganje «Strafte entlang ftehen fte unb winfen unb grüften, unb bie jungen

fdjwenfen bic fSXlü^ctt. 2Bo fommen benn bie ütclctt ■tO'tenfchen her? Schau unten im £ale bte brei großen §abrifen! 35a fielen bte Dfäber heute ftiK, bie Säle finb »erbbet, bie 33ürob »erlaffen. Jpeute ift ja $efttag: „2Bir 35ahlerauer fiaben unfern erffen Pfarrer! Jpurra!" (Ei, bu lieber \*Pofaunen<hor, bu h«ft wohl bie klänge im Jper}en beb Pfarrers gehört, unb nun gibfl bu fte weiter, bafj eb über bab gelb fchallt:

„Sobe ben Herren,

®en mächtigen Äöntg bet (Einen . . ■“

JP)ier ffebt bie SÖlenge gan} bichf. ®er SBagenjug muß hotten. Tlub bem ©ebränge löft ftch ein EOlägblein unb fagt errotenb ein ©ebicht. 35a heiht eb am Schluffe:

. . SDWg’ (Euer ©tuet fo »öHtg werben,

®af) fetnS if)m gleite ^ier auf (Erben."

35ab war ein fchöner SBunfd). SRodt) fchöner aber ift, bafj ©ott ifm in (Erfüllung gehen ließ.

3njwifd)en brängt ftd> bie SDfenge bid) um bie SBagen. 9tur bie »orberften hoben »erfianben, wab bab EDtäbchen fagte. Unb fte wollen bo<h atte mit teilfjaben an bem, wab »orgebt. 0, fte bürfen alle hören. 35a wirb auf ber Keinen 23lumenfanjel ber originelle fpaftor .Korfticf »on DJemlingrabe ftchtbar. Sie fennen ifm alle, ben Pfarrer ber Ofadjbargemeinbe bort brüben auf ber Jpöbe. Oft begegnet er ihnen braufjen auf bem gelbe unb im 3Balbe, wenn er feine Streif}üge macht, um feltene .Käfer unb Schmetterlinge für feine Sammlungen }u fangen. 9ttand)» mal haben fte ftch auch über ihn gewunbert: SOBoju wohl ber <Pfar\* rer all bie .Käfer unb Schmetterlinge fammelt? Tiber baran benft jeljt niemanb. (Er fpricbt ihnen aßen aub bem ^terjen, alb er fo liebe, warme SSBorte ber Öfegrüfiung bem neuen Tlmtb\* bruber fagt. —

3a, unb je^t brängen ftch alle noch »iel bichter jufammen. Sßüfter nehmen ihre .Kinber fchnell auf ben Tlrm, bah fte nicht herumlaufen unb ftören. ©an} mäubchenftill wirb’b. 35er jet}t bort oben auf ber blumengefdtmücften .Kanjel fleht, bab alfo ift er, ber „9?eue", ber erfte Pfarrer ber ©emetnbe 35ahlerau.

Unb bann nieten ße befriebigt: 3°; ben fann man »erßeßen! £aut fct>aCtf bie mäeßfige ©timme über bie Sßenge. Unb maS er fagt, bas iß aueß maßr: „®ieS iflr ber $ag, ben ber Jperr ma<ßf; taßef uns freuen unb frößlitß bartnnen fein!" OPfalrn 118,24.) „©o iß’s," benfen bie, bie bidß gebrängf baßeben. 2öie gut, baß nun bie 3«it vorbei iß, ba man feine Äircße unb feinen Pfarrer ßatle. Jpaffe man ©otteS SCBort hören motten, mußte man ßunbenmeit laufen bis jur näcßßen Äircfje nach fßabeoormmalb, na<ß Süttringßaufen ober nach Dfemlingrabe. Din ftßönen §rüblingSfonntagen ober menn im ©ommer bie ©onne rnarm fdjien, fa, ba mar baS ja gan$ ßübfcß gemefen, wenn aueß «on ben Dllfen mambem ber meite 2Deg fauer anfam. Dlber wenn bie Jperbßßürme bureßs £anb braußen, menn ber Otegen bie Sffiege aufgemeießt batte ober menn’s gar im SSÖinfer ©fein unb 25ein gefroren baffe, ba mar’s bann mirfließ feine Äleinigfeit gemefen. ©emiß, um beS lieben ©otteSmorteS mitten tonnte man feßon einmal fo ein Opfer bringen. Unb man baffe es getan. Dlber eS mar boeß eine große §reube bureß bie @e\* meinbe gegangen, als man eines “JageS erfuhr: ®ie $abrifanten motten uns eine eigene Äirdje bauen. 2Benn ße beS morgens jur Arbeit gingen, bann batten ße feßnett nocß einen D31icf auf ben 35erg gemorfen, mo ber 33au langfam oormärts ging. Unb beS ©onntagSnacßmiftagS feßaute man naeß, mie meif bie 9ßaurer maren. 3a, menn bie Bauleute fo fünf ßätfen bauen fonnen, mie ß(ß’s bie Jperjen münfdßen, märe ße f<ßon lange fertig ge\* mefen, bie neue -Kircße bort auf bem 33erge. Dlber nun iß’s fo meit. Äoniglicß ßeßf ße bort oben, freunblicß grüßt ber 'Jurrn herüber $u ber fSßenge, bie bem neuen Pfarrer laufcßf. (Es iß ißm ja fo ernß um fein Dlmt. ®rum fprießt er au<ß über ben näcßßen SßerS beS angefangenen spfalmmorfeS (^Pf. 118, 25): „D Jperr, ßilf! 0 JP)err, laß moßl gelingen!" SOßie ein ©ebet iß’s, ein ganj ernßeS ©ebet, baß ©oft ißn in feinem Dlmt be» ßäfigen möge. „Dirnen," flingt’s Öurcß all bie Jperjen. Unb „Dirnen" ruft aueß bie neue Äircße oben, als bie ©locfen nun anfangen ju läuten. 3a; «ö iß; als fei ißr Dfuf ein göfflicßeS „3a unb Dirnen" ju bem, mas ba gefagf unb gebetet mürbe.

Sarum bridjt jeßt autß bie §reube lieber ßeroor. ®er SEBagen« jug ßat fteß tüiebcr in Bewegung gefegt, Ölebenßer unb ^tnfer- brein jic^)l otlcö 23olf. JP)örft bu, wie bi(^> bie ©loden grüßen, bu junger Pfarrer? Unb jeßt fallen fogar bie ©loden ber fatßoliftßen Äirtße mit ein. Unb: Q3um\*bum! 33um4>um! — ©in paar $rauen feßreden jufammen. 0, bab finb nur SSoßer\* fdjüfTe. £>ie foßen eb inb leßte SGBinfelcßen beb 3aleb rufen: „jaßet unb freuen unb frößlid) fein!" @o geßt’b im Sriumpß burdjb $al unb bann wieber ben 33erg ßinauf. ©ie fahren baßin unter bem ©eläute ber ©loden, bem Äracßen ber greubenftßüffe, bem ©rußen unb ^autßjen ber ©emeinbe. ®urcß immer neue ©ßrenbogen unb ©uirlanbenpforten geßt’b bie geftßmüdte ©fräße entlang bib jum ß)farrßaufe auf bem S3erge.

0o empfingen bie Saßlerauer ißren erßen Pfarrer.

\*

„2ßo mein lieber 2ßann nur ßeute wieber bleibt?" fragt ßcß bie junge iPfarrfrau unb maeßt ftd) auf ben 2ßeg, ißm ein wenig entgegenjugeßen. Surcß ben ©arten geßf fte, in bem ein paar 33äume feßon in «oder 33lüte prangen. 3eßt ßeßt fte auf bem ipiaße, ber jwifeßen Äirtße unb \*Pfarrßaub liegt. „SEBelcß ßitnm» liftßer §riebe iß boeß ßier oben auf unferm lieben 33erge!" benft fte. „35a unfer ßübfcßeb Jfiäubcßen!" ©ebanfen

geßen jurüd in bie Seit, ba fte in ißrer würftembergiftßen feßönen Jfjeimat mantßmal ein wenig 0orge ßatte, ob fte im raußen Öforben nießt Jpeimweß befomme naeß bem ©Iternßaufe. Unb nun iß aßeb fo »oß ©onne unb ©lüd! — 35a neben bem spfarr» garten liegt ber griebßof, unb bort brüben bie $ircße. SEBie ßiß iß’b jeßt ßier. Tiber beb ©onntagb, wenn bie ©loden im £urme rufen, bann wirb’b ßier oben lebenbig. ‘Sann fomtnen ße ßerauf aub bem ?al unb fußen bie ßeße Äircße bib auf ben leßten ipiaß. Unb naeß bem ©oftebbienß ßeßen fte woßl notß ein wenig umßer unb begrüßen ßcß unb freuen ftd) an bem §rie\* ben ßier oben. ©b iß ja fo, alö fei ßier ein ©tüdlein oom ß)arabieb übriggeblieben. 35ie ß5farrfrau geßt langfam ben Äirdjweg entlang, ber na<ß ber ©traße füßrt. ©ine ©tinnerung taueßf auf. ©b war batnalb, alb man ißren Sttann ßier jum

Pfarrer gewählt baffe. ©a war ein alter Sreunb aus betn Sßupperfat, SXeCfor Seite, nad) Wölben gelommen. 3m IteBen, heimatlichen SBoßnäimmer batte er gefejfen unb mit großer 25e» geißerung erjäblt von ber ©d)önßeit beS bergifcßen SanbeS, von bem ßübfcben lleinen ^farrßauS auf ber 33ergesßöße unb all ben J£>errlid)leifen hier. ©arnals batte ißr Später broßen'b ben Ringer erhoben: „3d) glaube, fte wollen es uns febener fcßilbern, als eS in SBirllicßleit iß." ©a war ber §reunb ganj feierlich geworben. „2Benn Tochter nad) ©aßlerau lommt, bann wirb fte fagen wie weilanb bie .Kömgin von ©aba }um .König ©alorno: „(Es iß mir niefjf bie Jpälfte gefagf." „Dtecßt batte er," bentf bie junge Srau. @ie (lebt jeßt bort, wo bie ©fräße nach ©aßlerau ßeil ßinuntergeßf. (Einen ^errlidjen 33licf bat man von bi« aus auf bie raufeßenbe SEBupper im ‘Jale, bie große Sabril ©aßlerau, bie fauberen Tlrbeiterßäufer am Tlbßang unb bie feßönen SEBalbberge ringsum. (Ein wenig weiter im ge» frümmten £ale liegt bie Sabril „SBogelSmüßle". Unb bort nad) ber anbern ©eite „©aßlßaufen". 2Bie ein Äranj legen fteß bie SBerte mit ben Tlrbeiterfieblungen um ben 25erg. Unb bim« auf ber f^öße ftcbf man bie Raufer von .Keilbed, bas ben .Kreis fdjließf. Sßitfen brin aber, auf ber Jpöße beS 33ergeS, ßeßt wie eine SSßutter, bie über allem waeßt, bie .Kircße. — ©ie (Pfarr» frau feßaut aus nad) ißrem 9ßanne. ©ie vier Ortfcßaffen herum im greife finb feine ©emeinbe. „93on welcher ©eite er woßl lommt? - SSBenn er nur erß läme!" Tiber fte ßat’s feßon gelernt, ju warfen. 3ßt 33uter bat ißr als 23raut einmal gefagf: „SEBenn bein SDlann ju fpat jutn (Elfen lommt, bann bete nur ein paar „93ater»unfer", bamit bu ißm lein InurrigeS ©efiebt äcigft." 3«/ ja, er wußte, wie es jugeßt beim Pfarrer. #ier will ißn jemanb fpreeßen, unb bort wartet noch ein Äranler auf ißn, unb in jenes JpauS fottte er fcßnell einmal ßineinfeßen. „Unb eS finb bod) red>f weife SBege," benlt fte, wäßrenb fte baS ?al überfeßauf. 5Dlan lennt ßier im bergifcßen Sanb leine ge» fcßloffenen ©örfer. ©ie Jpaufer ßeßen jerßreut in ber ©egenb, einjeln unb in ©ruppen. 2ßur um bie brei Sabrilen herum ßnb ße bießter beieinanber. „SBieHeicßf iß er nad) ben Jpöfen ganj bafnnten, bort auf ber ßöfyt, gegangen." — ©ß ift ja ein fdföneß ij)lä^d;en jurn Sßarten.

2Bäf>renbbem tritt ber junge Pfarrer burdf eine niebere $ür inß §reie. Seine klugen finb geblenbet »on aü bem grüfilingß\* glanje. 35a brin im Jpaufe liegt ein Scbmerfranfer. ©ß ift bod? ein eigenartiger ©egenfah jmifcben bem lacbenben grüfüing unb ber bunflen ©emalt beß ?obeß. 3°/ menn fie äße redft jterben fönnten. So mie — für einen 2lugenblicf fcfyaut ber 35afün\* fcfmeitenbe hinüber, mo bunfle Sßälber ftcß über einen Jjpöhen» rüden }ief>en. 35af>inter liegt bie ©emeinbe 9fabe»ormmalb, mo fein lieber Söetter Warner alß Pfarrer lebt. 3luß b i e f e m Smeige feiner 33ermanbtf<baff mar ber, an ben er jet?t benfen muf, ber junge Söetfer Sic. Stubolf 93arner. ©ß ifi eine meh\* mutige ©rinnerung. 3lm lebten £age beß »origen 3“ßreß mar eß. 3)aß 5al unb bie Jj>öf>en lagen im ©cfmee, glatt unb »ereijt maren bie 9Bege, bie 35unfelf>eit fmreingebrodfen. 35a fdmitt ber SOetfer neben if>m fner auf biefer Strafe. Sdjmeigfam maren fie nebeneinanber hergegangen. Unb bann fwtten fie im @e» meinbehaufe ben Sil»efterabenb mitgefeiert, ©anj fterrlicß ßatte ba ber junge SÖlann gefprocfen über baß SBorf: „2Bir fmben hier feine bleibenbe Statt, fonbern bie jufünftige fucfen mir" (•jpebr. 13, 14). 3n ben erjfen ^ogen beß neuen 3ahreß mar bann bie erfcfütternbe fftacfricbt gefommen »on bem fcfnellen $obe beß fiocbbegabten X^eologen. Unb alß man ben ©Itern tiefbemegt fonbolierte, ba ßatten bie nur gefagt: „2öir freuen unß, baf mir folch lieben Sohn Ratten, ber fcfon alß Stubenf für »iele ein Segen mar."

3a, menn man fo fterben fonnte, bann mar mofl ber grüfüing unb baß Sterben gar nicht fo ein gemaltiger ©egenfaf. 3m 35ahinf<hreiten geht’ß ihm burcff ben Sinn:

„2O), benf i&), 6ift bu fier fo fdjön Unb lägt bu’« unb fo liebliib 9efn 2(uf biefer armen (Erben,

2Bae »iH boct) roofl nai> biefer SEBelf,

(Dort in bem fdjönen Jpimmeläjelt Unb jjüib’nen @<t>loffe werben . . ."

3eßt maßt bie (Straße eine 23iegung, «nb ba ßeßt feine liebe junge grau unb läuft ißm frößlicß entgegen. Unb mäßrenb fte nun langfam 2lrm in 3lrm bem .paufe jufcßreiten, läßt er

fte teilneßmen an greube unb Sßot feines Pfarramtes.

\*

(Es iß Samstag nacßmittag. Sie Sonne ßeßt tief im SGßeßen. Unten bas ?al liegt fcßon im Schatten, aber hier oben auf ber Jpöße fcheint fte noch ßeß in ben (Pfarrgarten herein. “Sa fifjt bie (Pfarrfrau, mit einer Jpanbarbeit befcßäftigt, mäßrenb ber Pfarrer im Scßmeiße feines 2lngeftcßfS im ©arten arbeitet. Siefe Stille unb großer griebe. — 3eh\* n>trb plößlicß \*Pferbe« getrappel hörbar. Sie beiten im ©arten flauen auf. Über ben Samt feßaut baS ©efteßt beS alten ©eßeimratS Jparbt. größlicß minft er, fleigf bann rußig »om opferte, binbet’s an ben 3«un unb betritt, »on ben ^farrleufen ßerjlicß begrüßt, ben ©arten. „3<b mußte boeß mal mieber in 3ßr ©lücf ßineinfeßen," fagf er iaeßenb, mäßrenb fte ißn ins JpauS führen. Unb nun erfunbigt er fteß naeß altem, ©ern unb eifrig gibt ber Pfarrer 2luSfunft. (Er weiß, fürt fragt nießt müßige Sßeugier. Ser alte .perr ßat ein lebenbigeS 3«l«reffe am Sehen ber ©emeinbe. (Er iß eS ge» mefen, ber mit feinen greunben bie Äircße unb baS \*PfarrßauS gebaut ßat. (Es mar überhaupt ein feiner ©eiß unter ben leiten« ben Seuten ber brei gabrifen bort im 3nle. Sa mar }. 33. ber Sireftor Jpößereß, ber am meißen ben Uleubau ber Äircße be« trieben hatte. Cßun mar er aueß Sonntag für Sonntag im ©otteSbienß unb freute ßcß am aufblüßenben ©emeinbeleben. (Es lag ben gabrifßerren unb ben Sireftoren mirfließ baran, äußerlich) unb innerlich für ißre Arbeiter ju forgen. 3eber im betrieb 33efcßäftigte befam eine ßübfcße SBoßnung mit ©arten» lanb. Slöitmen hatten freie SBoßnung unb 33ranb unb betamen leießte S3efcßäftigung. gür bie .Kleinßen mürben brei Äinber» fcßulen eingerichtet unb unterhalten. jKurjum, es mar ein feßr fcßöneS, ibealeS Sßerßältnis jmifeßen Tlrbeitgebern unb Arbeit» neßmern. Sie .Krönung aß ber Sorge um baS 2Boßl ber 3fr» beiter mar bie (Einrichtung ber Pfarrei gemefen. Unb es mar fein SSßunber, baß bie Herren fteß nun freuten, in 33ater einen

SDlann ju fyahm, her mit Sreuben fein 3lmt Angriff, unb ber balb herjlicheS Vertrauen erwarb. —

„©S ifl fpater geworben, alb ich wollte," fagfe ber alte Jperr, als er fein \*Pferb »out löfle. „2lber es war ja and) atteS ju fchön unb erfreulich, was ©ie mir erzählten. Sehen @ie wobl!" ©in borjlicber Jjianbebrucf. 3>ann reitet er ben .Sirchweg hinunter, unb ber Pfarrer fchaut ihm nach: „©ott erhalte unferm SOolfe folche Scanner, bie an ihrem <piah mit gleicher ?reue forgen um bas, was not tut." OJafch geht er fehl bur<b ben ©arten jurücf ins $auS. „5Sir muffen febnett effen!" ruft er in bie -Suche hinein- „®ie jungen Scanner fommen gleich."

3a, am (bitten ©amstag abenb wirb’s noch einmal lebenbig im spfarrhaufe. ®a fommt ein Srüpplein junger Scanner im ©tubierjimmer jufammen, um gemeinfam »on ©ott einen ©onn« tagsfegen für bie ©emeinbe, ben Pfarrer unb für fleh }u erbitten. 35aS halle SSaler in jeber ©emeinbe, einen .Sreis »on Saien, mit benen er ©ebetsgemeinfehaft pflegte, ©r fagte einmal, als er ju einer ©»angelifafion ging: „®ie fwle i<h mir einfach herbei, ich brauche bie 23eter, bie hinter mir flehen."

©r h«t immer ernfllidE) ©emeinfehaft gefuchf. Unb barum war es ihm auch fo befonbers groi, bai in biefer lebenbigen ©emeinbe fotch reges ©emeinfchaftsleben war. 2llS bie @e» meinbe felbftänbig würbe, fugten bie Pfarrer, }u beren SSejirfen bie ®ahlerauer Drtfchaffen früher gehörten: „5ßir haben unfere treueften ©emeinbeglieber verloren." 2Bie fd)ön waren bie 33ibel» flunben im 33ereinShaufe. 5ßaS waren baS für prächtige, auf. richtig.fromme ©hrifben, bie ba in ben ©ebetsftunben fo innig, warm unb »ott ©eifl unb .Sraff mit ihrem Jperrn rebefen unb auch für ihren Pfarrer beteten. 2Bobl bem (Pfarrer, ber ftch ge»

tragen unb umgeben weih »on folchem $reunbes» unb 523eterfreib!

\*

©in ©rlebnis jener 3:age ifb 93ater un»erge§li<h geblieben: ®a war in ber Sttacbbarfcbaft ein Pfarrer, ein ebler, feiner SJtenfd), begeiflert für alles ©ute, ©bie unb ©chöne. 2fber bie 23off<baft »on ber feligmachenben unb ©ünber rettenben ©nabe war ihm »erborgen, ©ott aber erhörte bas ©ebet ber 3ünger

^efu in biefern Orte, bic in treuer Siebe unb ernfter gürbitte ju ihrem Pfarrer (tauben. (Es tarn ein ©onntag, ba fagte ber (Pfarrer auf ber Hansel, ihm fei ein neues Sebeit gefchenft wor\* ben. — ©pater meinte jemanb ihm gegenüber: „Das war hoch übertrieben, fo etwas auf ber .Ransel ju fagen." Der aber ant» wartete nur — ©ater fagte einmal »on jenem 2lugenblicf: „9tie werbe ich baS leuchtenbe (2tngeftd)f beS (Pfarrers »ergeffen" - : „9JIir ift (Er&acmung wiberfatjren,

(Brbarmtmg, beren id> nti>t wert,

®aS jä^r id? ju bent SEBunberbaren.

SSt e t n ft o l s e S J? e r j bat’s ni<bt begebtt."

★

3Bie ein lieblicher ©lütenfrans finb bie (Dahlerauer (Erinne\* rungen. 3n biefen .Rranj gehört als befonberer ©chmucf eine feine ©lutne: bie Siebe ber "JlmtSbrüber untereinanber. „SBie fein unb lieblich ift’ß, bah 35rüber einträchtig beieinanber woß\* nen . . . Denn bafelbft »erbeißt ber Jperr ©egen unb Seben." @ie fuchten ftch ju fcrbern, unb jeber war bereif, »om anbern }u lernen. (Es war ein recht üielfeifiger ÄreiS. ^eber hafte feine ganj befonbere (Eigenart unb Siebhaberei. 3luf einem gemein\* famen 3lusflug fagte ©ater einmal fcherjenb: „2ßenn anbere (ich an ber fchönen ©egenb erfreuen, bann fucht ber ©ruber .R., ber große 9taturforf<her, nach muffigem SÖtooS. Unb ©ruber 9t. geht ßiße 2öege unb bichtet." ©efonberS h«\*\*jtidj waren bie ©e= Siebungen ju bem Pfarrer in Ofabeoormwalb, ©arner, einem ©etter ©aterS, ber jur felbert Seit bort fein 3lmt antrat, als ©ater in Dahlerau anfing. Oft sog man ben lieblichen 2Seg burch bie dßälber hinüber unb ßcrnber unb feftigfe baS ©anb,

bas bie beiben bluts» unb geißesoerwanbten Familien »erbanb.

\*

Die fcßönßen greuben blühten ©ater im eigenen Jpaufe. Sr war ein fo natürlicher, fröhlicher ©affe, baß einft ein ©etter tabelnb ju ihm fagte: „Dir fehlt aber auch jebe geiftliche 2Bürbe." ©ehr oft waren ©äße ba. ©o fam auch übers ^aßr bie ©roß\* mama »on ^ülben. Unb an einem Donnerstag ließ ©ater im ©ereinsßaus fagen, bie ©rüber foßten bie ©ebetsßunbe aßein ® uf dp 8 113

Ralfen, er fönne nicht abfommen. ©pater erjagten ftd? atfe SDEütter, fte hätten bic ganje £Tla4>f nicht gefchlafen unb immer furbittenb ans fPfarrßnuS gebaut. 33alb prten fte bie froße Äunbe, baß ein fleines SÖfägbelein angefommen fei. ®ie ©roß\* marna, bie fonft fo fliHe grau, fyattt baS $inblein auf bem 2lrme, banfte ©ott laut unb rief jmifchenburch immer: „0, meine Jperjensprachtigjte!" Unb ber neue ©ater erfl! Sr mußte gar nicht, mobin mit all feiner greube. grüber fagte er oft, er ftabe erff greube an einem $inb, menn’s mal oierjäftrig fei, »orfter fönne man hoch nichts mit ibrn anfangen. Tiber als nun fein altefteS ‘iöcbterlein ba mar, fonnte er ftcb nict)f fatt baran feften unb meinte aEen SrnfieS: „£)ie ifl fdjon oiel ge» fdjeiter als anbere."

Ss ift eine große ©acbe, menn bei einem £anbpfarrer ein ^inblein anfommt. 2öie ein Sauffeuer gebt bie greubenbotfcbaft burcp bie ©emeinbe, unb alles freut ft cp mit. 9Bie jtrablten bie ©emeinbeoerfreter, bie ju einer ©ißung beraufgefotnmen toaren unb nun alle gratulierten! Unb bie grauen famen unb be» fcbenften baS $inb mit guten SSBünfcben unb ©aben. ®ie Saufe mar fo recht ein greubenfefl ooEer Sob ©otteS. Ss famen baju auch bie anbern ©roßeitern »on Jpülben unb JparbtbauS unb bie ©efcbmiffer SEEunble. 35er alte Onfel ©arner, ber f. 3l- ©ater getauft unb fonfirmiert b«Ue, taufte nun auch fein Srft\* geborenes. Ss mar ju fchön, mie ftch bie jmei alten Lettern .ÄuEen unb ©arner aneinanber freuten unb ftch gegenfeitig an» regten mit Sifchreben unb Sßünfdjen für baS ^inblein.

3>ie junge SÖlutter holte ©ater oft mit bem ^inbermagen ab oom ©ereinSbauS. 35a mar es ben Äonfirmanbinnen eine greube, baS Äinb ßeimjufaßren, unb bie Slfern liefen Tlrm in Tlrm hinter ber jungen ©cbar ber, bie ftch um ben SBagen Prangte.

\*

TIEeS, maS fo »oEfommen fchön iß, geßt meift fdmeE vorüber. SEur jmei ^aßre mirfte ©ater an biefem einjig lieblichen glecf\* dten Srbe. 35a berief ißn feine lut^erifcfje Jpeimatgemeinbe Slberfelb als SEachfolger »on ^ajtor be le Dfoi in ihren 35ienff.

Unb SSater nahm freubig an. Tiber bie alte Siebe ju ®ablerau ijl geblieben.

23 3abre fpater famen unfere (Eltern nod) einmal »on granf» furt auö nach ®ahlerau. ®ie ©emeinbe feierte if>r Jubiläum unb 33ater ^)iett bie geftprebigt. SOtutter fdjrieb »on biefer §af)rf: „3<b bann nic^f fagen, mab mir empfunben haben, alb mir unfere „erfte Siebe" mieberfaben. Sfftein 9)lann fagte in ber £(lacb»93erfammlung, man fprerf>e oon einem Äinber p a r a b i e b. @o fei ihm ®af)lerau bab ißarabieb feineb spfarramteb. 3)ie berrlidje ©egenb unb bie Siebe ber ©emeinbe! Tllb feien mir nie fort gemefen! . . ."

(Elkrfelb 1897-1906)»

(Es war in ben bunf elften Sßintertagen beS 3al>reS 1897, al« unfere (Eltern mit bem fleinen Sochterlein, bas ihnen in ©ahlerau gefchenft worben war, nach (Elberfelb überfiebelten. Otanchmal feinen es faft, als foEe ber trübe Söintertag ein 2lb» bilb ihrer (Stimmung fein. (Es war ja nicht leidet, mitten im SBinter umjujiehen. Unb nun hieß es 2lbfchieb nehmen »on bem herrlich frönen ©ahlerau, um in bie rauchige ^nbuftrieftabt ju gehen. 3lbe nun, bu liebes .pauslein ba oben auf bem 23erge, wo morgens juerft bie ©onne fweingrüht! 3^\* ge^t’ö in baS Jpaus in ber büfteren ftäbtifchen (Straffe. 2lch, unb erft ber 3lbf<hieb »on aE ben lieben SEftenfchen! 2Bar benn bas ju er» tagen? — 3« <\*E bem fam noch etwas befonbers (Schweres: Katers Schwerer, (Elifabeth SEunble, lag bamals gerabe im (Sterben. Unb bie SBehmut beS ©cheibenS bon ber geliebten ©djwefter gab jenen Sagen fein ganj befonberes ©epräge.

Unb hoch - bie (Etberfelber ©emeinbe fam ihrem neuen (Pfarrer mit folcher Siebe entgegen, bah baburch biefe Sage fytü unb freunblich würben. 2llS einmal bon bem Tlbfdüeb in ©ahlerau bie Diebe war, ba meinte eine (Elberfelberin: „2ßir woEen jetjt machen, baff eine Siebe bie anbere austreibt."

9ßie war’s bem jungen Pfarrer ju 5J?ute, als er am (Ein» führungstage feftlich abgeholt würbe. Dtun war er wieber in (Elberfelb, feiner Heimat. JP)ier hatte fein Sßafer in reichem ©egen wirfen bürfen. ©a jog wohl bie fyeifie (Sitte burch fein Jperj: „Jfperr, Iah mich wanbeln in ben guhtapfen meines SQaters." Unb währenb fte bahinfuhren, fingen bie ©loden an ju lauten unb grüfjten ben neuen (Pfarrer. (Es war nicht nur eine feierliche $orm. Jpier war eine lebenbige ©emeinbe, bie bon ihren ©eelforgern »icl forberte, litten aber aud) wel gab.

(Es ging ba nach ber Oiegel Dtöm. 1, 12.

\*

®ie Sßagen, bie ben neuen Pfarrer abholten, ftnb am .pom» büchel angefommen. Suerfi gefrt’s in ben ©emeinbefaal neben bem «Pfarrhaufe. ®a fieht’s ganj feierlich auS: 2lße 2lmtsbrüber unb bie ganje $irchen»erfretung haben fich mii ihren grauen oerfammelt. Unb nun fiimmen fte baS Soblieb an: „Sobe ben .perrn . . ®a geftf’s ben neuen «Pfarrersleuten warm burchS •perj: . . Senfe baran, was ber Allmächtige fann, ber bir

mit Siebe begegnet." Unb fo fingt eS auch in ihnen: „. . . Sobe ben Herren, was in mir ifi, lob’ feinen SRamen . . 3Die her}\* lieh ifi bie 25egrüfhmg! 2ßie finb Söaferß SanfeSworte getragen »on ber §reube an ber Siebe, bie ihm hier entgegenfommt! Unb ber Q3ruberfufj, ben er mit ben neuen Amtsbrübern taufcht, befiegelt ein 33ünbniS fürs ganje Sehen. —

Unb nun geht’« ins «Pfarrhaus. 03on ber ©trafie aus gefehen ifi es ein etwas büfierer, grofjer, roter 33acffieinbau. Tiber tritt nur ein, bann geht bir bie »erfieefte Schönheit biefeS JpaufeS auf! Sie 3it«mer nach hinten hinaus finb soll ©onne. Unb bu trittfi ans genfier: 2Sel<h ein überwaltigenbeS T5ilb! Sa ber .pombüchel eine hochgelegene ©trafje ifi, überfieht man son bie» fen Senfiern aus bie ganje ©tabf. SSÖeit geht ber 23licf über baS enge Tal, in bem rechts unb linfs ber SOBupper bie gabrifen ftch brängen unb baS ©ewimmel ber Jpäufer beiberfeits ben 23erg hinanbrängt. -

3a, hier ifi gut fein. Tiber es ifi fei?t nicht Seit/ biefe herr» liehe TiuSftcbf lange ju betrachten. @<hon nehmen jwei $ir<h« meifierSfrauen bie «Pfarrfrau an ben Arm unb jeigen ihr baS •paus. Sa gibt’s wieber eine Überrafchung: SRoch feinen Ringer hatten unfere (Eltern gerührt, um baS .paus einjurichfen. Unb nun ifi alles fchon getan, ©o hatten ftch bie grauen beS «PreS» bpteriumS betätigt. 3ebeö SOiöbelfiücf fieht an feinem «pia^e, Vorhänge unb ©arbinen finb gefpannt. Äurj, alles ifi aufs behaglichfie eingerichtet. Unb wo eftpaS gefehlt hatte, ba hafte man grofjjügig einfach SReueS angefdjafft. 3m (Efjjtmmer fieht fchon ber Äoffeefifch gebecft. ®ie Speifefammer ift gefüllt mit ben föftlichften SebenSmiffeln. Unb aße freuen ft<h an bem Staunen ber alfo Überrafchten."

•Sftutter febrieb baoon nachher: „. . . ©s finb ntd>f bie ©oben nur, nein, bte ganje Art, mit ber uns ©ott burdb liebe Sftenfchen fegnete, übermannte uns beinahe; unb eS ift mir unfagbar groß, wie beS Vaters Segen ben Ambern Raufer bauen fann . .

**©S** ift hier feßt nicht ber ftMaft, »on aß ben üblichen, unb bo<h fo überaus h^ßd^n VegrüftungSfeiern $u erjählen. 9tta<hen mir lieber einen ©ang in Vaters ©emeinbe! Sange, öbe,

fthmußige Strafen. .&aus an JpauS in langmeiliger ©leid)» förmigfeit. Unb baS Volf, baS wohnt, ftnb bie »on ber Schattenfeite beö Sehens. **©S** mar fo anberS als in Dahlerau: ®orf baS hor}tiche, perfönliche Verhältnis öom Arbeitgeber jum Arbeitnehmer, hier rneift Aftiengefeßfchaften, mo ber Aftien» inhaber nichts meif »om Arbeiter, unb mo ber Arbeiter feinen Vrotgeber nicht fennt. Unb mie ber Arbeiter feine Vejieljung fittbet ju einer me<hanif<hen Arbeit, bie er im ®ienft irgenb» eines Unbefannten tut, fo ift bei ihm auch weift bie perfönlicbe Vejiehung ju feiner Jpeimftätte oerlorengegangen. 3n ©Iber» felb mar bamals bie SBurjellofigfeit bei Arbeitern erfchütternb. 2ßenn man JpauSpuß fyaltm moßte, bann jog man einfach in eine anbere SBohnung. ®er 1. 5ftai mar meift ber Termin. Da ftanb aß baS fümmerliche Mobiliar auf ber Strafte unb mürbe abgefeift. Unb abenbs faft man in ber neuen SBoftnung. ®ie ^inber aber fangen:

®er SJtai ift gefommen, bte Säum« fliegen aus.

®a fliegen bie 33rocfen sum Senfier feinan«.

2Bie bie SBolfen bort nmnbctn am f>immIifdKn Seit,

@o jiehert bie Seute burci) ganj (Stberfeib."

3a, es mar ein armes Volf, baS hier mohnte. ?agauS, tagein ohne Urlaub bie feelenlofe Arbeit in ber §abrif, fcftlecht bejahlt, oon attbern Stänben über bie Acbfel angefehen, in engen, bump\* fen Sßohnungen haufenb, bureft immermährenbe Verhefung oer» bittert, innerlich oerarmt, meil bie überaus bürftige fojialbemo» fratifche (Parfeipreffe bie einzige getftige 2ftaf>rung barfteflfe. ©S1 ifl unmöglich, bte OTöfc biefer ^ttbuflrtegemetnbe ju fct>ilbern. §ür ben Pfarrer ift eö ein ©runb jum ®anfen, wenn ihn feine Arbeit in folctje 3lbgrünbe ber 9bot unb ber @ünbe bineinfübrf, wo er olle 3Hufionen »erlierf unb oor ben furcbtbarjten Öteali- täten beö Sebenö flef)t. ®a lernt man bie Dfealitäten beö ©lau» benö. Jpter ftnb bte „üftübfeligen unb ©elabenen". Uber leicht ift foldfte Arbeit ni<bf. ®aö rnerfte ©ater batb. 2ßie feilte man biefern »erfommenen ©elfe nabe fommen? £>er natürliche fÖtenfcb fträubt fid> bagegen, überhaupt bte Erliefen ju fuefjen. „. . . Sö wirb mir bo<b ein wenig febwer, wieber in oft ben fittlicben @djmub unb in bie ©erfommenbeit hinein ju muffen . . .", ftbreibt ©ater einmal nach ben gerien. Unb nun feilte er bort bie frobe ©otfebaft eerftinbigen! ®ie fffiiberftänbe waren ge­waltig. ©ei febem einjelnen neu. ®aö materialiftifcbe ®enfen hielt ben SDtenfcben gan} gefangen. Unb baju fam baö un< überwiublitbe 5ftif?trauen beb Arbeiters gegenüber bem ©ertrefer ber .Kirche. Sr war für ibn ber Otepräfentant ber „©erbum- mungöanftalt", ber „3lgenf beö Kapitals", ber im @o!be wirt- fdiaftlidter unb politifeber ©ruppen fbebenbe Jpeucbler.

Unb be<b gelang eö ©ater, in biefe $ronf beö ©egnerö, ber beet) sugleid; ber ju werbenbe §reunb war, einjubringen. Sr war fcblagferfig unb unerfebroefen. ®aö b«If SJJebr noch feine ©eifteömacbt, bie er ftcb im ©ebet erfämpfte. 3a, eigentlitb gibt eö nur ein Drittel, in foltber Arbeit »oranjufommen. ®aö ift bie berjli<be, fuebenbe Siebe. 35er Pfarrer lernt auf folgern Tlrbeiföfelbe l.Äor. 13: „5Benn ich mit SOtenfcben- unb mit Sngeljungen rebefe, unb fyätte ber Siebe ni<bf, fo wäre i<b ein tönenbeö Srj unb eine flingenbe ©cbelle." ©olcbe Siebe, bie nicht jt<b fuebt, fonbern beö anbern ©eele, burften bie Arbeiter fpüren oon ihrem neuen (Pfarrer.

Unferm Jgtaufe gegenüber wohnte ein fübrenber SDtann ber fojialbemofratifcben Partei, bie barnalö bie „äufjerfte Sinfe" bar- ftedte. Sr war ein bcfXigcr ©egner beö Sbrifbentumö unb ber .Kirche. ®aö \*Pfarrbauö unb erft recht feine 3»faffen befamen nur feinbfelige ©liefe »on bem ©aebbarn. Unferm ©ater war foldter Suftanb unerträglich. Sineö $ageö ftbrieb er ganj glücf\* lid) an feine Srau, bie ftd) barnals mit ben Äinbern in Süb« beutfdjlanb befanb: „. . . ®enfe ®ir, geftern habe ich mich enb» lid) baju entfliehen fönnen, einen 23efud) bei unferm Sflad)» born SU machen, nicht als (Paftor, fonbern als 9tad)bar. SStann unb grau fahen mich fef>r erftaunt an, als id) hereintrat, waren aber bann fefw lieb; mir fahen juerft in ber $üd)e. 2llS ich gehen wollte, nad) etwa 20 Minuten, fagte er, id) rniiffe bo<h auch fein SBohnjimmer fehen, jeigte mir feine $ifd)e, feine 55Iumen unb feinen 23ogel unb nahm bann hersiid) 2lbf<hieb. 3<h habe ja nicht siel ©eifblictjeö fagen fönnen, aber nun ift bod> einmal ein Heiner Sugang ba. ©ott fei ®anf! . . ."

Sßon ber Seit fing ber $ir<henfeinb an, oufß Pfarrhaus ju hören. Unb jwar auf eine fonberbare SüBeife. 3eben borgen, wenn brühen im \*Pfarrhaufe auf bem Plattier bie erften 2lfforbe erflangen sunt Seich««/ bah bie SDtorgenanbacht beginne, bann öffnete er fein Senfter ein wenig. Unb wenn bann fröhlich unb fteghaff ber SDtorgenchoral herübertönfe, bann fah er unb laufchte hinter bem 93orhang auf bie (Swigfeitsflänge.

(Sin anbereS (Srlebitis. (Sb ift §aftnad)tbabenb. ®a betritt 33ater ein Jpaus soll wüften Särms, um einen fterbenben Sa» miliensater ju befuchen. ®er ftirbt, mälwenb Sßater bort ift. 3m .paufe tobt weiter ber Saftnad)tSlärm. fpiöhlid) übertönt eine löwengewaltige Stimme alles. 33ater (teilt am oberften 3ref>f)engelänber unb ruft, er hübe allen im .fpaufe etwas mit» juteilen. ®ie ©laStüren gehen auf unb bie Seufe, jum ?eil in SaftnadjtSfoftümen, laufeben neugierig hinauf. SÜater er» Hart ihnen nun, was gefaben ift, unb mäht ben 93orf<blag, bah bie, bie noch Saftnad)t feiern wollen, es anberSwo tun, um ber frauernben SOBitwe bie Oluhe nicht S« ftören. 2kircb bie Suftimmung ermutigt, wagt er einen weiteren Schritt. „3öie fchön wäre es, wenn wir ber betrübten Srau ein tröftliches Sieb fingen fönnten. SBeih femanb ein foldjeS?" „Jparre meine Seele . . ." wirb sorgefcblagen unb - gefungen. ®ann ser» Hinbet SSater fd>lid)t unb pacfenb ber bunfgewürfelten Schar bie frohe 33otf<baft »om ^obeSüberwinber. Sie laufdjt atemlos, jwifhen hinein ein Änall. SBater bridjf ab. 2lber es heißte „SEßatpen @ie matt rupig »etter, Jperr <Paßor!" (Sin 59fann patte feine @<pnapsflaftpe am Ofen serftpmettert. Sann wirb es rupig im Jpaufe, natpbenflitp feeren bie £eute jurürf. —

33ater patte eine fo nette 2frt, ben Seuten aus iprer $einb» ftpaft perauSjupelfen.

$ommt er ba eines £ageS in ein Äranfenjimmer. Äaurn (tept ber Sßann ben Pfarrer fommen, ba feprt er ftd> in feinem 33ett tropig nad) ber 2Banb. 23ater fagt nitpts, polt ftct) nur einen ©tupl unb fept ßtp neben bas Q3ett. Unb bann iß’s ftiöe im Simmer. 33ater »artet. Sie üßinuten »ergeben. 2ln bem Surfen beS DfürfenS fann man fepen, wie bem 9Eßanne bie @itu» ation aßmäplitp peinlitp »irb. (Snblitp unterbricht 33ater baS ©tpweigen: „@o, 3Pretl dürfen pab’ itp nun genug gefepen. £ßun laffcn @ie ftcp autp mal »on »orn betrachten." Sa brept ber ßcp ganj erlöß um, unb bie Unterrebung fann beginnen.

Sin anbermal betritt er eine Sßopnung, als fcpon ber fSßann auffpringt, fiep ipm in ben 5öeg ßeßt unb ipn anbrüllt: „^ept ftpmeiße itp @ie raus!" Sa ßeßt fttp 93ater in feiner ganjen »ueptigen (Perfßnlicpfeit auep ganj breitbeinig »or ipn, lätpelt ipn freunblicp an unb erwibert: „SaS »erfutpen @ie boep mal!" Sa »ar ber »erbupt über feinen energiftpen ^Paffor, aber »om „rauswerfen" war nun feine Diebe mepr.

2Ber in folcpem 35ejirf wirflitp an bie Jperjen peranfommen »iß, ber muß es fttp fauer »erben laßen. Sa peißt’s, mit un» ermüblitpem (Eifer unb immer neuer £iebe, frei »on (Smpfinb» litpfeif, ben Sßenftpen naepgepen. „.. . 3<P pabe jept angefangen, burepgepenbe JpauSbefucpe $u matpen, unb fepe unb pöre ba man» tpeS, »aS nitpt gerabe angenepm unb ermutigenb iß. Socp bleibt ber ©runbfon in aßem großer Sanf für bie freutrblicpen §üp\* rungen unferes ©otteS . . ." (Sr iß fpäter »on biefer 2(rt ber JpauSbefutpe, »on JpauS ju JpauS unb »on 5ür ju 5ür ju gepen, abgefommen. (Sr meinte, biefe 2lrt laffe fttp in ben ausgebepnten ©roßßabtgemeinben nitpt burtpfüpren. Subem »utpS ipm man» tperlei anbere Arbeit ju, bie ipn mit 33eftplag belegte.

Sa paf er benn pier unb ba, »o er gerabe ju tun patte, bie ©etegenpeif ergriffen, 33efutpe ju matpen. 2öenn er 5. 35. in einem Jpaufe ein Äinb taufen mubte, bann ging er nachher noch ju ben anbern Jpaußbemohnern, ober wenn irgenbmo ein Äram fer nad) if>m »erlangte, bann burffen auch bie anbern SOlit\* bemoljner auf einen 25efud; ifmeß Pfarrers rechnen. SSÖenn er bann auch nur für einen furjen 2lugenblicf ^ereinfdjauen tonnte, meil anbere Aufgaben riefen: Ser Pfarrer mar bod) bagemefen, unb baß 25anb jmifchen ©emeinbe unb ihm mar mieber ein menig fefter gemorben. Unb baß ifb bod) bie notmenbige 33or\* außfe^ung für einen jeben feelforgerlichen Sienft. 23or allem bat 33ater, fe gemeffener bie Seit mürbe, bie ihm für pauß\* befudte jur Verfügung ftartb, eß gelernt, ftd> »on feinem In tum» lifchen Jperrn führen ju taffen. (Eß §at »iele »ermunbert, mit meid) innerer Dtuhe ber 33ielbefchäftigfe in feiner groben @e\* meinbearbeif flanb. Saß mar fo in granlfurt fpäter, mie bamatß in (Elberfelb. Siefe innere Dfulje über ber Süße ber Aufgaben batte ihren tiefften ©runb in feinem ©tauben. (Er glaubte auch, bab ©ott ihn babin führe, mo er einen Sienft außridjten bürfe. Unb er b»t’ö banfbar bejeugf, mie er oft ganj munberbar erlebt habe, bab er ju 5ßenfd)en tarn, bie ihn begehrten, bie in höchfter 2ßot maren, ober bie eine innere Jpitfe brauchten, furjurn, mie er ba ganj beutlich ft<h „geführt" fab-

(Eß mürbe oben gefagt: „(Ein fefteß 33anb jmifchen ©emeinbe unb Pfarrer iß bie 93oraußfehung jebeß feelforgerlichen Sien» ßeß." S3on bem ©eftchtßpunfte auß ift eß für ben Pfarrer eine greube, menn er meib unb fpürt: man geminnt SSertrauen ju mir unb hat mich lieb. Saß foU natürlich nichtß »on bem nehmen, bab ber Pfarrer lebten (Snbeß feine ©emeinbeglieber über ftd> hinauß führen foH ju bem, ber allein in Sßaljrheit ftd) ihrer „@eele herjlid) angenommen hat"- Unb baß meib ich bon unferm 93ater, bab ihm aßeß, maß nid)t le^tlid) biefem einen Siele biente, ärgerlich mar. 2(ber gerabe barum mar eß ihm eine grobe greube, menn er Vertrauen unb Siebe bei feinen ©emeinbe\* gliebern fah-

(Eineß ©onntagmorgenß fommt ein Arbeiter ju ihm in bem üblichen @onntagmorgen\*2lnjug: hembßärmelig, ohne fragen, Sigarre unb rote Pantoffeln. (Er miß irgenbeinen @cf)ein.

33afer fann ihm ben nicht geben unb weift iljn an einen dufter ober ©emeinbehelfer. „Kd)," fagt ber Sfflann, „ba muf ich mir ja einen fragen umtun!" Sr meinte woljl, in feiger 33er» traulidjfeif bürfe er höchftenS $u Pfarrer Q3uf<h fommen.

(Einmal war S3afer feljr franf unb muffe für einige SBocfen in bie franjöftfche ©chwei$ nach 9)fontreujr. 3n jener 3eif f(feilte es eines TlbenbS. Butter machte auf, unb braufen ftanben jwei Arbeiter; fe fämen aus ber unb ber SBirtfchaff. ®a hätten fte von ifrem <Paftor gefprochen unb es fei ihnen fo leib, baf er franf fei. Unb bie §rau \*Paftorin fette ihnen bo<h einmal auf ber Sanbfarfe jeigen, wo ihr Hafter benn eigentlich fei- —

\*

3n biefem armen Besirf waren bie meinen 2lmfShanblungen erft abenbS nach 6 Uhr in ben Familien, tagsüber hatte «tan feine Beit jum §efttfmrn, muffe gearbeitet werben. Q3ei bem färglicfen Berbienft burfte man ftch einen ^ageSlofn nicht entgehen laffen. ©ehr h««ftg famen ju ben Trauungen bie Brautpaare nur im ©trafenfleib in bas Pfarrhaus, oft fogar ohne Beugen. ®ann muffen Üflutter unb eine ber .pülbener kanten, bie ftefS ©äulen beS reichbelebten Kaufes waten, Seu\* gen fein ober bei kaufen ^afe fteljen unb mit Bafer für baS junge <Paar ober baS arme ^inblein ©offeS ©egen erflehen.

(Eigenartige (Dinge fonnte man ja erleben, ©ing ber Bater einmal mit einem greunb bur<h bie Jp.»@trafe. (Da fpringt plöflicb aus einem (Erbgefchoffenfter ein junger 9ttann h^auS mit allen 3ei<h<m grofen ©chrecfenS, hinter ihm fytt fauft — ein Pantoffel, unb am genfter erfcheinf jorngerötef baS ©eftcht ber järflichen ©aftin. 3llS Bater näher juftehf, ba ift’s ein ^Paar, baS er am Sage oorher getraut hafte.

2(u<h bei ben kaufen in ben engen SBohnungen gefchah man» «herlei SOferfwürbigeS. 2lber Bafer fonnte ftch in bie Berftält» niffe einfühlen unb baburch allen allerlei fein. 3(lS er einmal bei einer 'Jaufe gerabe feine 2lnfpra<he begonnen hatte, ba fam einem ber fleinen ©efdjwifierlein beS Täuflings ein Verlangen, bas nicht genannt ju werben brauet, unb es gab feinem SBunfche beharrlich TluSbruct. 35ie arme Sftutter, in SBerlegenheif, fudjfc es jum (Schweigen ju bringen. 35a fab S3afer bie STlot. (Er legte eine fleine (paufe ein: „So, mm helfen Sie erft mal bem kleinen!" Unb als bas beforgt war, ba lonnte es fröhlich nnb gefammelt weitergeben. Unb bas ledere war wichtig. (Es h«f SSater oft bewegt, wie ernft folcbe (Eltern in ben Keinen 23er» bältniffen ihrer dinier 2aufe nahmen, unb wie anbäcbtig ft« babei waren.

23ei einer anberen 5aufe fahen eine ganje Oleibe Äinber febr georbnet auf ber 25anl hinter bem ?ifcbe, ber fcbon gebecft war jum Kaffee, unb jwifcben ben $Surger»5Srejeln fianb baS ©lanj» jtücf beS ?ageS, ein Heiner Äud)en mit 3«cterguh. SSährenb nun 93ater fpracb, tarn immer wieber fo ein Heines gingercben fcbnell an ben feinen buchen, um etwas bason ju lecfen. Tiber ebenfo fcbneE fuhr auch ber Tlrm ber Sftutter hinüber, um ben gingercben eins ju serfehen. Unb bis bie ?aufbanblung sorbei war, fab ber fd>öne buchen aus wie eine befeboffene Seftnng. 35a muhte SSater ftcb befonberS in @ott fbärfen, bah er mit feinem Sinn für .pumor ftcb nicht wirtlich ftören lief. (Es war ihm jebe biefer TlmtShanblungen febr wichtig. (Er hielt fbefS eine Heine freie Tlnfpracbe über ein CSibelwort. Tluf biefem 2öege tonnte er ja sielen feiner ©emeinbeglieber baS ©San» gelium fagen, bie er in ber $ir<be nicht mehr erreichte.

OTach ber §ctcr blieb er meift für eine fleine Söeile bei bem Äaffeetrinfen. ®aS war ja eine feböne ©elegenfeit, sielen menfcblicb näher ju tommen. Unb folcbe ©elegenbeiten muhten genügt werben, wenn auch bis (Sache oft recht unappetitlich war. 35a fab er j. iS. einmal eine Sr«»/ bie ber serftopften Kaffee» tanne baburch Suff machte, bah fte mit aller 50ta<bt hinein» pruftete - bums, ba gab’s Suff, bah ber gute Äaffee nur fo fprijsfe unb baS ©eftchf ber eifrigen Semt auch tüchtig bebachte. 3a, in all biefen Situationen war mit ber „cpaftorenwürbe" nichts anjufangen. SBater fühlte ftcb als Sttiffionar unb freute ftcb, wo er nur gerufen würbe unb ©elegenbeit hafte, ben Jj>ei» lanb ju bringen. 3n Srttntfurf lieh er in bie SutaStircbe ben Spruch fchreiben: „35eS SOtenfchen Sohn ift getommen, ju

f u <h e n unb f e l i g ju maxien, was »erloren ifl." ®teö war wohl a«d> fibon in Slberfelb fein (Spruch.

35ieS JjMneinleben in bie 2(rbeiterfreife feiner ©emeinbe brängte Sßafer bie f o 5 i «I e § r a g e flarf auf. Sr hat ftch »iel bamii befdjäftigt. Doch voie 93atcr eben ein SÖlann ber ?at war, h«t er ftch gar nicht lange bamit aufgehalten, barüber nun ‘Jb^orien aufjufleflen. Sr pacfte bie Aufgabe an. Sr balle für folcbe Arbeit eine gan$ »orjügliche Sehrmeifterin in ber „?ante Jpanna".[[16]](#footnote-17)) ®iefe einfache §rau, bie „bie ©rofjmacht in Slberfelb" würbe, bat’ö gejctgl, was ein Sfwiflenleben »er» mag. 2öie oft haben wir biefe föflliche grau ju Sßater fommen feben, immer mit bem groben $orb bewaffnet! häufig h<U 33ater braufjen im Slenbstal bei ihren 93olfSfeflen gefprochen; unb manchmal haben wir als Äinber »or bem Räuschen in ber Ofiemenflrabe gefpielt, wäbrenb 93ater brinnen mit „Partie Jpanna" ftcb befpracf). 3Bir »erfleh«« 93aterS Arbeit nach ber (Seife, wenn wir hier herfehen, was er über feine Sebrmeiflerin in bem Sflachwort feines 33ud;eS fchreibt: „3:ante 4>anna hat ben »on ihrem SDleifler SfwifluS, jwar ganj flar »orgejeichneten, aber »on ben meiflen Shriflen nicht geliebten 93eruf ber Shriflen flar ertannt: f ie wollte b ienen. Unb weil jum 3>ienen aßerbanb Sigenfchaften gehören, bie ber natürliche SEftenfch nicht hat, als ba ftrrb hersltcheö Srbarmen, greunblichfeit, ®emut, ©anftmut, ©ebulb, hat fte ftch biefelben in täglichem Umgang »om JpSrrn fchenfen laffen, wie fte überhaupt Srnft machte, ganjen Srnfl, als „ihr 3ef«ö" in früher ^ugen'bjeif ftch ihr barbot. SEBeil ihr ber Slwiflenbienfl nicht blofj «Ph^fe, fonbern heiliger Srnfl war, barum war ihr Umgang mit bem Jperrn, ben fte nötig hatte für ihren Slienfl, heilige SBahrheit. Unb wieberum, weil fte ftch „an ben hielt, ben fte nicht fah, als fähe fte 3b«“, barum war ihre Siebesarbeit nicht blo§ (Spiel unb (Sport, fonbern heiliger ®ienfl unb oft heiher Äarnpf . . .

Siebe hat ihr ber ^err gefchenft, reiche Siebe. Unb mit feinem, ftchern (Sinne ber Siebe, bie ftch »om Jperrn leiten läht, hat fte fo oft bie gefunben, bie Jpilfe brausten. Unb wie wußte fte mit ißnen umjugeßen! Sßie wußte fte ben rechten £on ju treffen! SCBie »erftanb fte, oft ganj oerfcßloffene Jperjen ju öffnen unter ©otteS 33eiftanb! ..."

@o fcßreibt Sßater »on £ante Jpanna. @eßt man flott bem „fte" ein „er", bann ift’s, alb ßabe es ein anberer oon ißm ge» fcßrieben. (Es war aucß feine Aufgabe nicßt, ju tßeoretifieren über fojiale fragen. 3ßm war ber 2>ienft aufgetragen, bie „froße 23otfcßaft" in bie Jpäufer unb Jperjen ju bringen. Unb baS tat er in 2reue. 2>abei ßat er SBunberbareS erlebt »on ber löfenben SEftacßt beS (EoangeliumS: wenn ficß ba eine gamilie grünblicß befeßrte, bann würbe alles, alles anberS. ®er 23ater tranf nicßt rneßr, er würbe freunblicß mit feiner Familie, alles würbe georbnet; wo »orßer nur Unorbnung unb 2(rmut war, ßerrfcßte nun Sufriebenßeit, ©enügfamfeit, frößlicßer SJlut unb 2)anfbarfeit.

\*

(Es lebte in unfers S3aters 33ejirf aber aucß nocß anberS» artige S3e»ölferung. 35a gab’s ©traßen, in benen Beamte woßnten unb 2lr$te, Eeßrer unb Ofeftoren. ©erabe bei ben leß» teren ßatte Sßater »iele Sreunbe. SCBaren bocß unter ißnen eine ganje DJeiße eßemaliger ©cßüler feines 33aterS. ferner geßörte ju 33aterS (Sejirf ber „Äaternberg". $>ort braußen, in ber länblicßen ©egenb mit ben jerftreuten Jpäufern unb Jpöfen woßn\* ten ecßte, recßte bergifcße (Eingefeffene. ©olcße ßatte er ßier unb ba aucß in feinem ftäbtifcßen 33e$irf. SOleifi waren eS Söeber, bie in ber SBoßnflube ben großen SSebfiußl fteßen ßatten. 9ttan erfannte biefe Familien gleicß, wenn man ins JjiauS eintrat. 25a war alles fo blißblanf unb fauber, baß es nur fo gtänjte. 25ie äußere Orbnung bei ben alten, bergifcßen Familien war ber 2luSbrucf ber Orbnung im Innenleben. Jpier war ein frößlicßeS, tiefgegrünbeteS unb in ber ©cßrift oerwurjelteS ©ßriflentum ju finben. 2)a würbe aucß geübt, was Paulus im Äolofferbrief empfießlt, baß man ftcß gegenfeitig „ermaßne mit geijflicßen, lieb» ließen Eiebern". §rößlicß erflangcn bei ber Arbeit bie Äern» lieber beS ©efangbucßeS. 25ie 23efucße in folcßen Raufern waren ©rquicfung für Söater. Da burfte er bie „©emeinfehaft ber Jpeiligen" erleben. SEBeil biefe £eute fpürfen, »nie wertvoll Später folctje ©emeinfehaft war, würbe er (her immer freubig auf» genommen. Daju fam, bab er es verttanb, burch ganj natürliche ©infühlung in biefen Raufern ber §reunb ju werben. 2luch baS öffnete ihm bie -perjen, bab er ben Seuten „nach bem Sttunbe fab"/ b. b- bab er ftch auch in ber «Sprache ihnen anpabte. 2ßir haben uns oft gewunbert, wie ftdjer 33ater alle Dialefte fpraef). Unb wenn fo ein rechter ©Iberfelber „platt fallen" fonnte unb wubte ftdj verffanben, bann ging ihm baS JP)erj auf.

Davon erjählt eine ©Iberfelberitt:

„Sr befugte oft unb gern ben ©robvater einer SßereinS\* freunbin. Der alte ©robvater h<d ftch immer feftr gefreut, wenn ber Jperr «Pfarrer fam, jumal er fo gut verfianben h<d, ftd> mit ihm ju unterhalten. 2(uch hflt ber liebe Jperr «Pfarrer gewubt, bab bie alten £eute lieber bas ©Iberfelber «Platt fprechen. 2lber wenn ber «Pfarrer ober ein 2lr$t fam, meinten bie lieben mitten, fte mübten nun hochbeutfeh fprechen, was ihnen ja jiemlich fchwer fiel. 9fun war es bem alten ©robvater fo fehr lieb, bab ber gute Jperr «Pfarrer Dr. 23ufch ftef) ihm anpabte unb auch platt mit ihm fprach. ©r habe bann immer gefagt: „Och, Jperr 2., fallen Sie nur platt, ecf verjtoh Sie hoch." Unb nun h«ben fte ftch nur plattbeutfch unterhalten. — 93on einer anberen freunbin hörte ich, bab ber liebe .perr Pfarrer ihren ©robvater auch alle 14 Sage befucht h«be. ©ineS SageS h“ben fte nun bie $ubböben angeffrichen, unb weil fte nicht burch bie Siwrner gehen fonnten, hatten fte ftch iw ^orribor aufgehalten. 3lm Ofachmittag hatten fte auch auf bem Äorribor (eS war eine abgefchloffene ©tage) ben Äaffeetifch gebeeft, unb faben nun alle auf bem §lur. (Der ©robvater wohnte bei ben ©Itern meiner greunbin.) 2(uf einmal hatte es geflingelt, unb herein war ber liebe .perr «Paffor ge» fommen. Da hatte er gelacht unb gefagt: „Do fetten bie tat« fachlich obbem 23önnfchen." („Da ftBen fte fatfädjlid) auf bem Slur.") Sftatürlich hflUen alle herzlich gelacht unb ftch fehr ge« freut, bab ber liebe Jperr «Pa(ior fte gleich fo lieb begrübte. Ofoch heute benfen bie Familien gerne an bie Seit jurücf. . ."

Sieben ber ©eelforge in ben Käufern gab’« in (Elberfelb rcidj» lieh Arbeit in chriftlichen 93ereinen. 23ater fanb in feinem @e« meinbefaal auf bem Jpombüchel ein blühenbe« Eeben. 35a mar ein 2lrbeiter«23erein, ba mar vor adern ein prädjfiger ^ung\* männer\*S3erein, ben SßaierS Vorgänger, <Paftor be le Otoi, in« Ebben gerufen hatte. (Es mar eine §reube, im Greife biefer jungen Eeute ju fein, bie mirflich vom (Evangelium erfaßt maren, unb beren heilige« Anliegen es mar, ftcb im Seien als (Ehrißen ju bewahren. 35a mar j. 25. einer, beffen 2kter ^ofbe eine ©chnapSwirtfchaft. Oft, menn ber ©olm von feinem 23erein fam, mußte er nach bem SBidcn feine« 2)ater« noch ©cßnapS auSfchenlen. Tiber ber ernße junge Sdenfcß mar für bie ©äße eine folcße innere 23eunruhigung, ohne SBorfe mar er eine fo mirffame (prebigt burch bie ganje männliche, geheiligte Tlrt feine« SDefenß, baß fie ben 5Birf immer mieber veranlaßten, ben @oßn ju 23ett ju fchicfen. -

3n folchen ^ungmännerfreiß burfte Sßater al« Süßrer treten, unb er hat viel $reube unb ©egen an biefer Arbeit gemonnen. 3e mehr nun ber Jj5ombü<heß@aal, in bem be« ©onntag« auch ©otteßbienße ßattfanben, jum Sfßittelpunft von 23ater« ©tabt» bejirf mürbe, beßo mehr empfanb er, mie menig er bamit boct> ben länblichen 2eil feine« SSejirfeö erreichte. 2$alb fühlte er: „®ie ba braußen rnüffen ihr eigene« Sentrum h«ben." ©o bacßte aber nicht nur Sßater, fo bauten auch bie oben auf bem Äaternberg. Unb au« ad bem 2Bünf<hen fchritt man jur 2af. @o enfftanb ba« ^aternberger 23erein«hau«. (Ein 23orßanbS\* mitglieb, .perr 35ieberich, ber Seiter ber bergifcßen 23ibelgefed« fchaft, hat einige« au« ber ©efchichte be« ^)aufe« aufgefchrieben:

35a« Äaternberger 93erein«hau« in (Elberfelb.

2(n ber Seit vor bem ßarfen Tlnwachfen ber SEßupperßäbte (Elberfelb unb 25armen, etwa biß um bie 3ahrhunberfmenbe, lagen bie (Pfarrßäufer ber beiben (Elberfelber ©emeinben, ber lutherifchen unb reformierten ©emeinbe, im SÖlittelpunft ber ©tabt. 3eber ß5farrbejirf hatte jeboch fein ^irchfpiel, feinen Tlußenbejirf. @o gehörte ber Äaternberg lange Seit jum Jpom«

bücbeler fpfarrbejirf. 3n tiefen Äircbfpielen, ben Tlufjenbejirfen, hat ftct> eine gefunbe «briftlicbe Sebenßauffaffung biss ^cufe er\* galten. Saß gilt n>ie »on onberen .^ircbfpielen, auch »on bem $afernberger SSejirf, ber »on bem Jpombücbeler «Pfarrhauß etwa eine halbe ©tunbe entfernt liegt.

©cbon gegen Qfnbe ber 80er 3ahr« beb »origen ^ahrfntnbertß batte ftcb b<er ein e»angelif<ber Scanner\* unb 3ünglingß»erein, fomie ein S^iffionß^ungftauenöerein gebilbet, beren Sftitglieber in ber .Kafernberger ©cbule jufammenfamen. Ser erfiere, ber Scanner\* unb 3ünglingß»erein, brachte eß halb }u einem ft aff\* lieben ^ofaunenebor. ©egenfafj su bem fortmährenben Söecbfel ber SJtifglieber in ben Vereinen ber ©fabf mar hier eine ©tetigfeit ber SOtitglieber »orbanben, bie bem herein unb bamit auch bem fpofaunenebor jugute lam. (Einer ber 9)titbegrünber unb eifrigften görberer beß Söereinß mar ber nachmalige @e\* meinbebelfer Jpeinrid) Sargeß, fpäter SScrmalter beß Jpombücbeler SSerfammlungßhaufeß.

Safj eß ein febnlicber 2Bunf<b ber beiben Vereine mar, anftaff in ben engen ©cbulbänfen einmal in einem eigenen Jpeim ihre 93erfammlungen abbnlfen $u bürfen, labt ftcb leicht erllären.

3n Söerbinbung mit ben älteren 9Jtifgliebern beß SOtänner\* unb 3ünglingß»ereinß unb einiger greunbe auß ber ©fabf griff fPaftor Sr. 33ufcb ben ©ebanfen eineß Söereinßbaußbaueß auf bem Äaternberg auf. Tim 4. Offober 1898 fanb eine erfte 3«\* fammenfunft im Sßibelbauß ftatf, in melcber ber fpian beß näheren befproeben mürbe.

(Eß mürbe eine Jpaußfammlung in bie SCBege geleitet, CÖtufif\* abenbe unb 33erlofungen »eranftaltet, fo bah innerhalb meniger 3abre 10 000 SOtarf jufammengefommen maren unb man eß mögen burfte, ben ©runbftein ju bem Sßereinßhauß ju legen, naebbem man ben 33auplafc ermorben haffe. Saß gefebah am 10. 3uli 1903.

(Ein 3abr fpäter, am 1?. 9Jtai 1904, fonnte baß insmifeben fertiggejteßte iSereinßhauß alßbann feiner 33eftimmung übergeben merben. Saß (Eigentumßrecbt ging auf bie Dtbeinifcbe SOtiffionß\* gefeUfcbaft über, bie mit einem Sariehen »on 20 000 EDlarf ftcb 9 129

beteiligte, ohne jeboch mit ber Vermaltung etmaß ju tun haben ju moßen, jeboch gehörte ber erße 3>tfl>eftor (SMreftor) bem Vor\* ßnnbe beb Äaternberger S33ereinß^aufcß an. ®ie SBeiherebe hielt EPaßor 35r. Vufch über Sßra 3, 11: „@ie fangen umeinanber unb lobten unb banften bem Jperrn, baß er gütig iß, unb feine Varmberjigfeit emiglich mähret über ^ßraet. Unb aüeß Volt jauchst« laut beim Sobe beß Jjjerrn."

Sr begrüßte äße, bie gefommen maren, mitjufeiern unb ß<h mitjufreuen, befonberß bie Vertreter ber JUrchengemeinben. Sr banfte @ott, ber bie Bauleute an biefem J)aufe in feinen ©cbufj genommen unb fte »or jebem Unfnß bemahrf habe. ©ein SBunfch mar, baß auch biefeß ^>auß immerbar jur Sßre ©otteß unb jur

Verbreitung feineß Sßamenß bienen möge."

\*

•JEßit bem ^afernberg oerbinben ßd) für unß viele liebe Srinne\* rungen. 2Baß mar baß für eine Jperrlichfeit, menn ber Äinber\* gotteßbienß feinen 3lußflug bortbin machte! ®a ging’ß in langem 3uge burch bie ©tabt hinauß unb auf bie Jg)öhe. Unb oben um baß .fpauß herum unb brinnen mar an folgen Sagen ein fößlidseß Sehen unb ©emimmel.

Oft iß Vater heraufgegangen ju ben Vibelßunben, bie er hier regelmäßig hielt. Sß mar eine befonberß aufmerffame, banf» bare Suhörerfcßar, in beren Sehen baß SBort ©otteß mirflid; eine große Dtoße fpielte. 2Bie h“öen fte ft<h mit ihrem Pfarrer ge= freut, alß bie Vibelßunbe auß bem engen, fleinen ©chulfaat auß\* manbern unb in baß fcßöne, neue Vereinßhauß einjiehen lonnte. 2llß Vater »on Slberfelb 2lbfchieb nahm, fprach bei einer 3lb\* fcßiebßfeier im ^aternberger Vereinßhauß ein SEßann über baß 5ßort: „Sr fyit unfer Volt lieb unb bie ©chule hat er unß erbauet."

\*

Sß iß ganj unmöglich, bie überauß »ielfeitige 2lrbeit beß EPfar» rerß gans ju fdßlbern, namentlich, menn biefer ein fo lebenbiger, eifriger SEßenfch iß mie Vater, ^mmer neue ©eßalten, Sßamen unb ©tätten ßehen oor ber ©eele auf unb moßett genannt fein. Unb hoch märe bann noch nicht gcfagt, mie reich, mie »ielfeitig, mie

abwechblungbooH, wie intereffant bab Eeben beb fPfarrerb ift. 9tun fei nur noch oon einer Arbeit erjählt, bie 33ater befonberb lieb war:

Sb war in ben 2lnfangbjeiten in (glberfelb. Sa läuft Sßater einmal gan& unglücflich ju -Stutter in bie .Küche: „@o einen ©ambtag habe ich noch nie erlebt, ^<h fomme gar nicht an meine \*Prebigt. 3mmer unb immer fommen -Btenfchen, bie mich fprechen wollen, unb benen ich helfen foü." Unb währenb er noch fo am Klagen ift, fchellt’b wieber. Sie arme <Pfarrfrau ifi ein wenig erfchrocfen: „3Bie wirb’b gehen? Ser Unglücfbmenfch, ber fehl fommf unb einen unfreunblidjen Pfarrer trifft, weih ja nicht, wie oft ber heute gefiört würbe." 3lber eb ging nicht nur gut, fonbern eb gab fogar etwab felw ©chöneb. Sans fröhlich lommt SBater nach einiger Seit noch einmal in bie .Küche, um 2Diutter an feiner §reube teiljugeben. 2ßer war bagewefen? Sin ©chüler oom Dtealgpmnafium war mit ber 33itte gefommen, Später möchte hoch mit -ihm unb einigen feiner $reunbe ein 33ibeIIränjchen für ©chüler ihreb ©ipmnaftumö anfangen. Sa läht ein rechter Pfarrer gern alle Dtuhe fahren, wenn fuchenbe ©eelen mit folget ÖJitte tommen. 5EXtif grobem (Eifer nahm ftch Söater biefeb fleinen .Kreifeb an. Sr ift bann auch niä)f mübe geworben, alb eb lange nur ein fef>r fleiner Äreib war. Unb er h«t bann noch in Slber« felb bie greube erlebt, bah bie Arbeit wuchb. 2llb er 3lbfchieb nahm, war aub ben fdfwachen Anfängen eine ftattliche, lebenbige ©char geworben. Übrigenb hat 33ater »on ba an nie mehr ge« flogt, er fomme nicht $u gefammeltem ©tubiurn. SEltit feinen fprebigten fing er 9)?ontagb an, bewegte ben 3ejrt auf feinen Sän­gen burch bie Semeinbe. Unb wenn ber ©onnabenb tarn, brauchte er ftch nicht mehr abjufperren unb ju ifolieren. .Klar unb beut« lieh ftanb’b bann fchon oor feiner ©eele, wab er beb ©onntagb uon ber .Kanjel fagen wollte.

2Ber fo viel geben muh, für ben ift eb überaub wichtig, bah er auch reichlich einnimmt. Sßafer war bei aller ‘Jätigfeit »or 33er« flachung baburch bewahrt, bah er »or allem ftch eifrig in bie ©chrift »erfiefte. Saju tarn aber gerabe in Slberfelb ber Um« gang mit allerlei geiftreicben unb geiftooKen Leuten. Sb gab ihm 9\* 131

»iel Anregung, bafj er in nape ©erüprung fam mit ben Seprern, bie fein ©ater alß ^räparanben außgebilbet patte. 35ann waren ba 'bie alten (Pflegeeltern, 35r. Jpammerfcpmibt unb feine grau. (Eß war rüprenb, wie fte fafi in jebern ©otteßbienfl ipreß (Pflege» fopneß fafien unb auf feine ^rebigt lauftpfen. ©acpper ginge« fte bann oft notp mit inß (Pfarrpauß unb berieten ärjtlicp unb elterlid) baß junge (Pfarrerepepaar. Unb für bie peranwacpfenben Äinber gab’ß faum etwaß JP)errXid)ereß alß Jpammerfcpmibtß ©arten. 35a ging’ß mit (Eifer an bie fcpönen Obftbäume. 2(ber ber Jpöpepunft war bann botp, wenn ber alte 35oftor ben fleinen Springbrunnen für ein paar SDlinufen anbrebfe. 2öenn man bann im fprübenben SBafferfaü gar einen Oiegenbogen bemerfte, bann fannte baß Staunen feine ©renjen.

gür unfere (Eltern war ber Umgang mit ben beiben 3llten oon innerem ©ewinn. (Eß waren »on -perlen bemütige Stten» ftpen, bie ganj »on ber ©nabe ifjreö Jpeilanbeß leben wollten. (Einmal famen fte »on einem ©ertrag beß fcpöngeiftigen •£. in baß pfarrpauß. „2Sie pat’ß 3b««« gefallen?" fragt ©ater. M, weifjt bu," lautet bie Antwort beß alten 3lrjteß, „baß ift nitptß für unß. 3£. meinte, wir brauchten ja nitpt gerabe eine ©luttpeologie ju treiben. 9Bir aber braunen eben unfereß Jpei» lanbß ©lut." —

®ann war ba ber Jjjerr 35apm, Stabtrat, ©ärfner unb Äirtpenoorfleper. 35er gucfte gern einmal auf ein ©iertelftünb» <pen perein. Unb ©ater freute ftrfj, wenn er fam, unb patte feine greube an feiner bergifcpen, originellen 2lrt. gür ben ©lumen» tifcp im Stubierjimmer war ber alte .perr 35apm ja ein recpteß ©lüdf: 2öie oft pat er fiep ber fümmerlicpen <Pflänjtein an» genommen unb fte burep blüpenbe Sieblicpfeit feiner ’Jreibpäufer erfept. gür unß Äinber aber patte er feine ganj befonbere ©e» beutung: 35er fonnte ©effpiepfen erjäpten oom Kriege 1870, baft unß Äinbern bie .paare ju ©erge flanben. SHeift ging aber jum Scplup alleß gut auß. 3a, Onfel 2>apm war beliebt bei 3llt unb 3ung im (Pfarrpaufe.

35ann war ba ber penfionierfe (Pfarrer ©arner, ber ©ater fonfirmiert patte. (Eß war für ©ater ein grofjer ©ewinn, bafj er ftd> innerlich unb äußerlich üXatb erholen fonnte bei bem, ber ihm fdjon alb .Knabe jum Segen gewefen war. 2llb 23ater erfl furje 3^it in (Elberfelb war, b«tte Pfarrer 23arner einmal ge« meint: „2Benn bie Ülefruten jum SDlilitär eingejogen werben, bann fcbmücfen fte ftch mit 25änbern unb sieben laut fingenb burct) bie Straßen. 35a bflbe einfl ein aller SÖlann gefagt: „Silur immer b»<b ber/ bab SHiebere lommt »on felbft." 35aran muß ich immer benfen, wenn ich ben £Heffen 23ufcf) fo eifrig im 3lmte feße. So wirb er’b nicht lange weitertreiben." 2llb für SBater bab ,fiebere" aber nie tarn, fonbern eb anflatt beffen in immer gröbere Sülle ber Aufgaben bineinging, freule er ßdj mil unb b»l bem öleffen treu jur Seite geftanben.

3a, ba waren allerlei „Sßäter in Sbrifbo", bie unferm 33ater viel bebeulelen. Sllod) einer foH genannt werben: bab ifl ber alte Jperr ?eilmann, ber fdjon unferm ©roßoater im Dlettungb« baufe Sreunb war unb mit bem 33ater fefl »erbunben blieb. (Er wußte alb Eebrer ber Schwachbegabten oiel ju erjäblen, wie @ott oft feine SBeibbeit ben Unmünbigen offenbart. So be« richtete er einmal: „(Ein Paftor wollte ein befonberb geiftig fcbwacbeb SDtäbchen nicht fonfirmieren. (Er badjte, bab fei ein Sreoel am ^eiligen. 35a fam bie ?ante beb .Kinbeb ju Jperrn Heitmann: „SSBab, bab fromme Äinb fott nicht fonfirmiert wer« ben? 3)ab b«t bodj wein ganjeb Jpaub umgewanbelt." Unb nun erjagte fte: „34) b°be eine SBirtfchaft unb oiele 35ienft« boten. 35iefe junge Sflidjte fam auch jur J&ilfc in mein paub. 5Benn eb nun jum (Effen ging, betete bab .Kinb bab einjige Sprüchlein, bab fein fdjwacher @eifl gelernt fyattr. „Schaffe in mir, @ott, ein reineb Jperj unb gib mir einen neuen, ge« wiffen ©eifl; oerwirf mich nicht oon beinern 3lngeftdjt, unb nimm beinen beigen ©eifl nicht oon mir!" Unb wenn bie SJtabchen abenbb in ihrer Kammer ju 93etf gingen, betete fte wieber babfelbe Sprüchlein. (Erfl fam Jpobn unb Spott öon allen Seiten über biefe fteine Beterin; aber eb flörte fte nicht. 33alb waren bie anbern 35ienftmäbcben angefteeft. 3ebt betet febe ju 'Jifch, unb eb ifl, alb ob ein anberer ©eifl »on Pflichteifer unb £reue in meinem Jpaufe eingefebrt fei. Unb bieb aßeb nur burd) bieö Äinb," fo fcblofi bie SBirtbfrau. Jperr ‘Jcilmann be» richtete biefe @cfd)id>fc, bie ihn tief bewegte, bem 'Pfarrer. ®a fdjaute ber fein @<bäflein auf einmal mit ganj anberen Tfugen an unb fmt eb bann gerne fonfirmiert. (Später fyat Sebrer $eilmann auch ben .Ronfirmanbenunterricbf bei ben fcbwacb\* begabten Äinbern übernommen. Sr hielt babei immer biefen (Spruch für ben atterwicbfigften für bie Äinbebfeele. —

2ßenn fcbon oon 33aterb greunben in Slberfelb bie Diebe ifl, bann barf oor allem nicht »ergeffen werben ber Äreib ber Tlmtb\* brüber. 33ei aller 33erfd)iebenbeit beflanb bie flarfe Sinbeit beb ©eifleb unb beb ©laubenb. ®ab gab bem Greife feine 33e» beutung unb feinen SBert für feben einjelnen. Sb beflanb j. 33. ein Äränjd)cn, bei bem lutberifcbe, reformierte unb ber eble aufierfircblicbe Pfarrer Dleöianb mit einigen Saien jufammen» famen. ©leid) bab erflemal, alb unfere SItern teilnabmen, fprad) man über bab „bobeprieflerliebe ©ebet ^efu": „3<h ^obe bicb oerflärt auf Srben . . £>a floffen (Ströme beb @egenb.

fSJfan fam in ben päufern jufammen, nahm gemeinfam ein ein\* facbeb Tlbenbbrot ein. Unb bann war bie Jpauptfadje bie S3er\* tiefung in ©otfeb 2öort.

Tluch im engeren ^oüegenfreife fanb 33ater »iel Anregung unb ©emeinfchaft. £>a alle bem Soangelium gegenüber ben glei\* (ben „©efwrfam beb ©laubcnb" leifleten, war bie Söerbunben\* beit gefiebert. Tlllerbingb ging’b aud) burd) manchen ehrlichen Äampf. Tllb einfl Paflor 33ornbaf eingefübrt würbe, fagte Pfarrer pafner in feiner bumorboUen Tfrt S« ib»»: „£>enfen (Sie nur ni<bt, bab wir immer fo brüberlid) jufammenft'ben. ben @ibungen fcblagen wir unb bie .ftöpfe ein." ®ab erfte Äränjcben baraufbin war im Tfnfd)lu§ an eine Prebbpteriumb\* fi^ung bei unfern SItern. 33ater begrüßte in einer ^ifebrebe bab neue Pfarrerpaar. Paflor 33ornbaf banfte unb fagte bann: „3cb bin ja bureb 33ruber Jpafner borbereitet gewefen. Tiber ba§ eb tatfäd)Ii<b in ©iljungen fo beif bergeben fattn, hätte icb nicht geglaubt. ®ab war ja fafl jum gürebten. Tiber bab hätte id) noch weniger für möglich gehalten, bafj nad)ber eine folcbe ungejwungene Siebe unb begliche 33rüberlicbfeit im $reib ber

ÄoEegen herrfche . . ©s ifl War, es war ein feine« ©eben unb Sftehmen in biefern offenen, wahren unb tief serbunbenen Greife.

\*

2lm aßerliebjfen mar 93ater in feiner Familie. Sie muchS in bem Jpombüchler fpfarr^aufe ftafflidj heran. 2BaS mar baS für ein geft, als jurn Söchterlein, baS aus Sahlerau mit ein» gezogen mar, ber erfte ©olm fam! ©S mar, als fyabt ber §rüb» ling nie fo herrliche« ©rünen unb 33lühen gebracht, als an bem Jauftage, ba man im feierlichen «Buge burch ben ©arten in baS ©emeinbehauS jog unb ber ©efang erWang: „flirte, nimm bein ©chaflein an . . Onfel 25arner taufte baS Äinblein feines ehemaligen Äonfirmanben unb fprach babei überaus herr» lieh über baS 2Bort: „34) lieb fie in ©eilen ber Siebe gehen" (Jpofea 11,4).

©S folgte ein Äinblein bem anbern. S3ier Töchter famen nach bem @ohn. Unb meil hier unb ba jernanb meinte, baS fei etmaS »iel gegenüber bem einen ©ohne, gab er in ber 3lnjeige bem 3Borte „hodjerfreut" eine gan$ heetmrragenbe ©teEe. Unb baS mar ihm ernft. 2lber als bann noch «Iß fiebenteS ein ©ohn an» fam, mar bie $reube riefengroh. Seiber mürbe fte gebämpft, meil gerabe in jenen £agen ber geliebte Sßater ÄuEen in Jpülben in bie emige Heimat abgerufen mürbe. 2Eur ein paar SBriefauSjüge foEen einen ©inblicf geben in bie Söonne beS reichen §amilien» leben«. ®a fdjreibt SEutter: „. . . 9Benn ihr hören fönntet, mie fröhlich SEEäbi fingt; es fchaflt orbentlich burchs JpauS unb oeranlaft ben lieben \*Papa, feinen ©djreibtifd) $u berlaffen unb feine Einher ju serfüffen . . ." . . SOßir h»öen im ®ämmer»

Eünbchen SCBeihnachtSlieber gefungen. 35ie brei groben Äinber fangen mit fchaflenben ©timmchen, unb auch ©lifabethehen fing auf meinem ©(hob ju räffcheln an. 2llS ber teure, oielbefchäftigte SOfann einen 2(ugenblicf f>ereinfah, mürbe ihm faft baS Jperj ferner, bah er nicht bei uns bleiben burffe . . „.. . 3ln meines

3EanneS ©eburtstag mar’s ju fchön. ‘jlbenbS sorber gratulierte ihm ber 3ünglingS»erein in fehr netter SBeife. Um 3 Uhr mor» gens moEte 3sb«nnatein fchon aufftehen; hoch legte fte ft<h auf

mein ©ebeifi mieber. Tiber um ^4 Uhr flieg fte einfach aus bem 23ett, ging ins Olebenjimmer unb ^olfc bas ©eraniumftöcfle, bas fte felbfl mit bem SÖMbcben bei Onfel ®abm getauft butte, hielt baSfelbe bem fcblafenben fPapa unter bie Sftafe unb begann: „@<baffe in mir, @otf, ein reines -fperj . . ®ieS (Sprüchlein bat fie felber auSgefucbt. 3<b butte fte ein anbereS gelehrt. ®er SSater aber butte feinen 0pafj, bafj ber ©eburtstag fo feierlich, wenn nu<b etmas früh, eröffnet mürbe ..." 2fa, es but biel föftlicbeS ^amilienglücf gefegten, bus (Pfarrhaus auf bem Jpom» bücbel.

SOlontreuje.

3n Slberfelb befiehl wie in manchen @täbten beb Dt^ctn» lanbeb, bie eigenartige (Sitte ber „^urnubprebigten". 3)a gehört nictjt ber Pfarrer ju feiner Äircpe. 2(m Anfang eineb Viertel» jahreb tt>irb ein Surnubplan aufgefleHf, nach welkem ber (Pfarrer an bem einen 0onntag in 'biefer, am nächflen 0onntag in jener, am übernächften in einer britfen $ircpe ju prebigen bat. „,£a» ruffellprebigen" nennt’b ber Volfbmunb. Siefe Orbnung beb ©ottebbienfilebenb trägt t>iel bei jur Vertiefung beb cßriftlichen Sebenb in einer ©emeinbe. ®iefe wirb bereichert baburch, baß fte halb biefen, halb jenen Pfarrer hört unb auf biefe SBeife bie Verfchiebenßeit ber ©aben biel mehr ber ganjen ©emeinbe ju\* gute fommen. 3lnbererfeitb liegt in biefer (-Einrichtung bie große ©efahr, baß bab .Kircßenoolf fenfationblüftern wirb, ftch Lieblinge erwäßlt unb (perfonenfultub treibt, gür ben Pfarrer felber bie (Sitte beb „^urnubprebigenb" feine ganj befonbere Vebeu» fung. ©ewiß ijt eb für ihn anregenb, wenn er einmal in ber fleinen Vorjbabtfapelle »or Arbeitern, bab anbere 5CTlal in ber ©roßßabtfirche »or großem, gemifchtem Voll, unb bann wieber in einem anbern (Sfabtfeil »or meiß ©ebilbeten prebigt. 2(ber bieb SSBanbern gibt ißm allmählich Vejießungen unb auch 2(uf» gaben in ber ganjen (Stabt, bie oft mit ben Aufgaben im fpejiellen ©eelforgebeßrf in Äonflift geraten. 2ßan miß bann biefer bop» pelten Aufgabe gerecht werben. 35abur<h wirb bab Pfarramt leicht fehr gehest. Vater fpricht in einem Vrief einmal »om „Slberfelber 5rab», ja beffer ©alopptempo". Sr fam, ehe er’b ftd> »erfaß, in ben tollen SBirbet biefer »iel»ersweigfen Arbeit hinein. Sb mar fein gerfigwerben mehr am Sage. ®a nahm er bie Ofacßt h\*nju. Vad) Ofitternadß ging’b inb Vett. Um 5 Uhr heraus. SaS fyalt bie ftärffte .ftraft nicht aus. Unb fo laut, was fommen mußte: Vater würbe franf, es jcigten ftd> Anjeicßen einer Sungenerfranfung, unb fcßließlicß mußte er auf ftrengen Vefeßl beS ArjfeS in bie ©cßweii. (Er mußte grau unb Äinber jurücflaffen unb in bie „Verbannung" nach SDfontreup geben. SaS war im Anfang beS ^aßreS 1902. SaS (Erleben jener geit fptcgclt ftcß am heften in ben Vriefen an feine grau, »on benen Auszüge folgen:

„Siebes SSÖeib unb liebe Äinberlein! Jj?ier fiße ich benn feit einer ©tunbe im fremben Sanbe, glücflicß angefommen, aber im Jperjen mich reichlich einfam füßlenb unb fcbrecflicb »erlangenb nach meinen aEerliebften ©cßäßlein, unb bie finb weit fort. Um mich her franjöftfcße Saute. Alles fremb! Aber herrlich ift’s hier; ganj unfaßlicß fcßön. 2Stb n>ct§ gar nicht/ wie ich bie Fracht befcßreiben foH. Ser @ee in feiner herrlichen Vläue, ringsherum ber herrliche Äranj oon Vergen, mit ©cßnee bebecff, an ihrem guße baS fcböne SDtontreup. Unb über betn allen ein ganj flarer, ganj wolfenlofer Himmel. Sie ©onne fcßeint fo warm, baß ich eben an meiner offenen Valfontür auf ber (Eßaifelongue lag, jeßt im Januar . . . Olun gebe ©ott feinen ©egen baju, baß ich recht halb wieber gefunb werbe; baß ich namentlich auch inneren ©ewinn höbe. SaS ift hoch baS Hauptanliegen . . ."

„. . . H<»l>e beute eine beließe jweieinbalbftünbige 2ßanbe\* rung gemacht: am Vergßang hinauf- Sa wirb bie AuSftcßt immer herrlicher unb feßöner. Unten ber herrliche große ©ee in golbigem Abenbfonnenglanj; rings am H°rijont p,e f<j,nce5 gefrönten Vergriefen, auch ftraßlenb im ©lanj ber unfergeßenben ©onne; unb baju bann bie herrliche, erquiefenbe, frifeße Suff. Um 7 Ußr war icß jurn Siner jurücf. Sa traf icß nun auch jum erftenmal bie ©efeüfcßaft, faft lauter AuSlanber, granjofen, (Englänber, Hoßünber ufw. . . . SEacß bem Abenbbrot war icß noeß ein ©fünbeßen im ÄurßauS unb ßörte eble SDtufif, bie man ßier ttiel unb gut hat. ^d; faß aueß eine 2Beile bem ©tücfsfpiel ju. SaS ift boeß eine fcßeußlidje Seibenfcßaft. Sa faßen brei alte Söeiber, bie nießt oom ©pieltifcß wegjubringen waren . . . 3<ß las ßeufe morgen bas Äapifel »on ©alomoS Abgötterei.

(Ss machte auf mich befonberen Sinbrucf. Der Jjjerr melle uns bod) „macfer" machen. Der Sehrtejrt[[17]](#footnote-18)) hat mtd) auch fym munber« bar gefaßt: „2Bir babett hier feine bleibenbe S t a b t." - 2ln meine Äinberlein befonbere ©rüße! 2BaS macht mein flrahlenbeS 33lauäuglein <£.? ^)af fte mohl fd;on einmal ein Seiten gegeben, baß fte ihren \*Papa »ermißt? . . ."

. . ©eflern fyattt id) einen febr frönen Sonntag. 9)lor» genS hörte id) in ber beutfeßen Äirdje eine recht einfache, aber gute, martne ^rebigt über bie Sßorte aus bem 12. .Kapitel beS ^ebräerbriefeö: „So richtet mieber auf bie läffigen Jpänbe unb bie müben .Knie ... jaget nach ber Heiligung . . (£s mar mir

fo heimelig, baS beuffdje .Kirchlein, ganj überfüllt. Drin flanb noch ber riefengroße äßeihnaeßtsbaum. 3<ß mürbe überaus er« quieft. 2tch, menn man hoch immer fo empfänglich märe, mie fönnte man hoch oft gefegnef fein! Dem ^rebiger flellte ich mich nachher »or, unb er lub mich freunblid) ein. 3n biefer SOBocße ftnb an »erfd)iebenen 2lbenben 2t£lianägebetS»erfammlun« gen, auf bie ich mich fehr freue . . . 9lad> $ifch machte ich mich mieber auf unb flieg burch bie ©orges bu (Eßnnbron (eine munber« bare, gemaltige Schlucht, burd) bie tofenb unb fcßäumenb ein Slüßcßen ftch ßinunterftürst, untermegs großartige Sßafferfäüe bilbenb) hinauf nach ©lien. 2öeld)e 2luSftd)t! Das Panorama ifl gar nicht ju befchreiben. Der 33licf auf 9Jlonfreup gehört mit ju bem Scßönflen, mas ich je gefehen fmöe . . ."

„• • • 3ßr feiltet fe^cn, mie bie Sonne aus bem Dvßonetal emporfleigt, mie fte mit ben erflen Strahlen bie Scßneefpißen »ergolbet. Das ifl parabießfeß fchön . . . ©eflern vormittag machte ich einen ©ang nach £h\*Hon; bas ifl ein uraltes Oläuber« fcßloß, baS mitten im See auf einer Klippe liegt. 3$ ging am See jurücf. 2luf bem fXücfmeg geriet id) in eine englifcße .Ka\* pelle, mo gerabe ©otteSbienfl mar. 3$ »erflanb menig, mürbe aber burd) ben feßönen mehrflimmigen ©ßorgefang erbaut . .

„. . . 33ormittagS ging ich am See entlang. ©S ifl reijenb, bie meißen Seemöven ju beobachten . . . 2lbenbS mar ich in einer ©ebetbßunbe, bie in einer Jürcße ber „eglife national", ber £anbeb» firche, flofffanb. 3>ie lanbebfirdßich« ©eißlichfeit unb bie von ber „eglife libre", ber §reifird)e, unb ber beutfehe Pfarrer hoben völlige ©emeinfehoft, unb fo wed)felt bie ©ebetbßunbe ab in ben verfchiebenen ©emeinben. Sb war recht fchön unb erbaulich; bodj gefällt ntir bie franjöftfche 2lrt ber geißlichen Diebe nicfß befonberb. @ie h«f>en eine faß aufgeregte, affeftierte 3lrt ju reben. 2lber ich ^atte hoch einen ©egen. Sb iß boeß feßön, baß ber Jperr fo überaß fein 93oIf hot . .

„. . . ©eßern traf ictj meinen Jongleur unb Äomifer wieber, ging eine Beitlang mit ihm unb fonnte über maneßeb mit ihm reben. 3>en hott« icb im Bug fennen gelernt, alb ich nach Sßonfreujr fuhr. SSBir Ratten bamalb fchon ein fehr ernßeb ©efprad). 3d> ßeßte mich ihm alb ipaßor vor, unb ba fam bann fein gan$eb unglüdlicheb Jperj jum Sßorfchein. 35ab iß boch ein trauriger 33eruf; er iß überaß nur s«hn 5age unb reiß fo in ber ganzen Sßelt umher . . ."

„. . . Jpaß bu benn Jpeimweh? 35ein fester 33rief lautet fo ein wenig fläglich unb beweglich unb fdjlug übrigenb bei mir verwanbte ©aiten an, benn bei mir war’b heute morgen auch nicht fapitelfeß . . . 35er Jpeilanb fdjenfe unb beiben ein froh» licßeb, getroßeb Jpers, bab fleh recht von ihm sieben unb beißen Iaht . . . 35aß bie .ßinber off fo traurig ßnb, hol mich ttef bewegt. @ie fpüren eben, wie ihreb <Papab ^)ers auch nach ihnen ftch fehnt. ©oft woße ße behüten, bie lieben, Ileinen, füßen ©chähe! O, wie bin ich ©oft fo banfbar, baß ®u mir bib jeßf haß immer noch gute Sßachridßen feßiefen fönnen . . . ®aß ®u 3E. trafß unb freunbliche ©ebanfen für ihn befamß, freut mich. Sb iß mir hier immer mehr SBunfcß geworben, mit a t te n ^rieben s« hoben. Ob ich’b auch fönnen werbe? . . . ©eßern vormittag machte ich «ine« herrlichen ©ang nach ©d>loß Shate» larb; man hol von borf einen herrlidjen 93ticf über ben @ee unb bie ©avoßer 2tlpen. Sb war fo fößlich warm, ba broben auf ber ©cßloßferraffe . . . Olachmittagb war id) im ipfarrfränscßen. Dieisenb! Buerß hollen wir eine 33ibelbefpre<hung über 1. ipefri 2, 1 - 7. £)ann war gemütliches .ftaffetrinfen. <£ß war ju heimelig bort ..."

„. . . bah btc Äinber abenbS je^t immer um ihren fßapa weinen, ijt mir fo leib. Vielleicht hängt’s hoch bamit jufammen, bah ich abenbS mich am meiften nach ihnen fehne. . . 2Bar auch wieber mit meinem Jongleur jufammen. 3>er 2lnblicf eines Äirchhsfö brachte uns auf ©wigfeit, ©ericht unb 2lufer)tehungS» hoffnung; ich hoffe/ bah hoch manches haften bleibt . . ."

„. . . ©S ijt foftbar, tag Sprachengewirr am Sifch: 2>eutf<h, $ranjöftf<h, JP)ottänbifd>, ©nglifch, juweilen auch polnifche Vrocfen. Sie Heine vierjährige Saifp bleibt meine hefte greunbin; bie will auch inuner wieber viel »on meinen Äinbern wiffen, beren Vilb fte faft täglich betrachtet. SOtan fann intereffante ©tubien hier machen . .."

„. . . 2ßie mir ber Äinber Vrieflein §reube machten, fann ich Sir gar nidjt fagen; ich fann bie Schriftjüge gar nicht genug betrachten, ffeüte mir im ©eifte »or, mit welchem ©efchrei unb welcher SBichtigfeit bas alles entffanben ijt . . ."

„. • ■ 3«h fann ja bas Jpeimweh gut überwinben, aber ju» weilen fommt’s hoch ganj furchtbar über mich, ©eftern mittag fah ich auf ber ©trahe an mir »orübertäppeln ein fleineS, fyeü[[18]](#footnote-19) blonbeS Sing, faft ganj wie unfer £iefelein. Sa überfam mich faft bie SSÖehmut, bah ich Sich «nb bie Einher fo lange nicht fehen fönne. SaS legt ftch bann aber gewöhnlich halb wieber. ©S finb fo befonberS fchöne Cofungen\*) in biefen Sagen, - ober ich bin befonberS empfänglich, fann auch fettt! 3<h möchte immer noch mehr am Jpeilanb hangen unb auch ganj oon ihm mich fegnen laffen ..."

„. . . 3<h tvcih nicht, ob ich ®ir gefagt habe, bah »or einigen Sagen eine alte $rau »on §. anfam, ein armes SOtenfchenfinb, hat troh t^rcm Tllter nur noch Vergnügungen im .Kopf unb bummelt fo in ber 2Belf umher. 3cp fifye neben ihr unb habe ihr f<hon manches gefagt. @ie tut mir aufrichtig leib; es ijt hoch fchrecflich fchwer, fo ein nufclofeS £eben führen ju müffen."

„. . . Jpcufc morgen erhielt ich ©einen lieben lebten Brief mit bem 3:intenflejr von ©lifabeth- ©iefer .ßlcp machte mir übrigens riefige ^reube als ©rub von meiner lieben ^üngflen. 3<h fann mir lebhaft benfen, mas baS für ein Äampf ifb, menn ©u am .Kinberjimmertifch fttjefl unb fchreiben mißß, unb neben ©ir ftben äße vier Äinber fpielenb auf ber Banf . . ."

„. • . ©eßern vormittag bin ich jmeieinfjalb ©tunben ganj aßein über bie Berge gemanbert unb habe mich im ©eben an einem ©chriftchen von Wähler (,,©ie .^errlicbfeif 3efu//) grob\* artig erbaut. ©aS mar leiblich unb geißlich ein grober ©enub. ©S mar mir fo mistig, bab ein ©hriß, ber noch hineinverflärt merben foß in baS Bilb biefeS herrlichen JpeilanbeS, eigentlich viel mehr bie Suß an ber SBelt unb ber ©ünbe verlieren foßte. ©s foßte uns viel leichter merben, bie mir folch einen groben .fDerrn höben . .

. . ©s hat gar feinen Smecf, h\*«r noch länger su bleiben. ©S iß fall gemorben, fchneit fehr ßarf unb geht ein heftige SBinb. 3<h hatte einen recht netten ©onntag. BormittagS hörte ich eine recht gute \*Prebigt über $>hil. 2, bie erßen Berfe. Unb nachher manberfe ich noch ein menig aßein am milbbrau\* fenben ©ee entlang. ©aS iß übrigens beim ©türm auch be\* fonberS fcfmn; man fah bie Berge unb ben ©ee in fo eigen\* tümlicher Beleuchtung, mie ich’s noch nie fah. ©er ©türm mar vorgeßern fo ßarf, bab ber ©arnpfer nicht lanben fonnte, er mürbe nach ber gegenüberliegenben ©eefeite getrieben. ©S mirb uns hoch fein ©türm vom Siel megtreiben. SßachmittagS hörte ich herrliche SÖlufif; namentlich erfreuten mich Jtoei ©tücfe von Brahms, bie ich fchon fo lange nicht mehr gehört hatte. Unb bann manberte ich noch nach meinem lieben ©hillon. ©aS ©teigen in bie Jpöhe iß vorüber, man fann nicht mehr burch ben ©chnee.

2(m ©amSfag abenb hatte ich eine fehr fcharfe TluSeinanber\* fe^ung mit meiner 5ifchgefeßfchaft über ©migfeitsbinge, bie man ins Säuerliche sieben moflte. 3<h fonnte, ©oft fei ©anf, ruhig bleiben, unb habe, glaube ich, baS rechte SHJort gefagf, vießeiefß ju beutfeh . . ."

„. . . ®ie Jpeimreife ift mir ein £id)fbli<f fonbergleichen . . ." „. ■ • f«»n 9ar nicht faQcrt, wie frö^Xid) mein Jpers ift, baff nun meine SßerbannungSjeit bern (Snbe entgegengebt unb ich halb wieber in georbnete Arbeit fcmme . . . 3<h ging geftern jum 3frjt, weil ich nicht mehr ^uficfe. (Er unterfuchte, unter» fuchte, horchte, flopfte — immer wieber, aber fcblieblich fagte er: „®aS ijl ja ganj wunberbar, ich finbe nichts mehr." Unb bann fagte er, er würbe es für Unrecht fyalttn, mich länger fefl» juhalten. ®u Xannft ®ir meine frohe unb banfbare (Stimmung benfen. ®aS j>at ©ott getan. „S3ergifs nicht, was er bir ©uteS getan h»t." . . ."

„Äomrn gröber \*.

SOoter flanb in ber ooßen Arbeit in (Elberfelb. 2lb unb ju aßerbingS mar er in innere Unruhe gebracht worben burd) Dtufe, bie oon ba unb borget an ihn ergangen waren. (Eine EEßifftonS» gefeßfchaft woßte ihn alb Eeifer, ein anbermal ein ®iafoniffen» haus. ©ann larn eine grohe 3ungmänner»2(rbeif unb bat, er möge bie Rührung übernehmen. Solche unb »iele anbere ahn» liehe Bitten hatte iBater nach furjerem ober längerem «Schwan» Jen ftets abgelehnt. So hielt er eS auch, als eines "JageS oon granffurt a. üß. aus eine 33itte an ihn erging, eine freie «Pfarr» ließe }u übernehmen. „3<b huöe ihnen gefchrieben, bah id; feine «Probeprebigt fyaltt; bamit hielt ich bie Sache für abgetan." 35ocb eS fam anberS.

2ln einem fchönen Sonntage erfchienen einige Herren «on granffurt unb hörten SSater in ber Srinitatisfirche prebigen. ölachhcr fam einer ber Herren, (Epjeßen} Schmibt, in bie Sa» friflei. Statt aßer 33egrühung fagte er nur gan} einbringlich: „Äomm herüber unb hilf uns" (nach 2lpg. 16,9). ®ieS SBort ging 93afer burchS ^terj, unb er begann }u merfen, wohin fein 2öeg gehen foßte.

Olun foß Sßufter weitererjählen, wie es nun wirfficß fo weit fam, bah man (Elberfelb oerlieh.

„$Bor ber Srinitatisfircße traf ich mich gan} für} mit meinem 9ßanne. (Er muhte fchnefl nach Dtabeoormwalb }u einer §eß» prebigf. 3n aßer (Eile fagte er mir nur eben: „(Es ftnb Jperren ba aus granffurt, bie werben bich befucßen." 3<h erwiberfe: „Hi), bie empfange ich gar nicht. 2Bir gehen bo<h hoffentlich nicht h\*er weg." 2(uf bem Heimwege aber bachte ich: „3ef}t werben bie Jjjerren wohl fommen unb mir aßeS aufs fjerrlichfle

»orßeßen, wie fcßön es in gronffurt fei. ©enen wiß icß aber beutlicß fogen, wie lieb und ©Iberfelb iß." Unb im ©eiße befann icß micß auf äße ©cßönßeiten unferer Heimat. Tiber als bie Jperren in unfer ßerrlicßed JpauS bercingefübrf würben unb icß glaubte, ße werben mir großartig entgegenfommen, be­grüßte micß ißt SOBortfüßrer, ber fo würbige, feine, alte ©pjeflens ©cßmibt, ganj bemütig bittenb unb werbenb mit ben SBorten: „@ie werben wißen, was wir im @<ßilbe füßren. Tlßerbings ganj fo fcßön, wie @ie eS ßier ßaben, fönnen wir eS 3bnen nidjf bieten." ©a war icß gefcßlogen. ©aS batte icß nicßt er­wartet. TllS icß nun nocß cinwanbte, wie feßr mein -Dftlann am Sßupperfal ^ärt^e, wie ßatf er feine Jpeimat liebe unb wir gar nicßt baran benfen fönnten, aße bie lieben Sreunbe unb 33er- wanbten ju «erlaßen, ba fagte ©pjeßenj @cßmibt in einer un- befcßreiblicßen Tlrt: „3<ß ßobe ©ott gebeten, er möge uns ben rechten SEßonn nacß §rantfurt geben. Unb Jperr Pfarrer 33ufcß iß ber rechte." ©o war icß im ©ewißen fo gepaßt, baß icß nicßt meßr bagegen fpracß. fonnte mir nur nocß bie tränen wifcßen."

©S ßaf nur wenige 'Sage gebauert, ba fußr 33ater nad) §ranf- furt, um ftcß bie ©emeinbe anjufeßen. ©pjeßenj ©cßrnibt ßolte ißn im 2Bagen ob nacß feinem Jö)oufe. ©ort ßatte er einige ©emeinbeoerfreter $u $ifcß geloben. 33ater ßatte unterwegs in feiner inneren Unruße gan$ gegen feine fonßige Tlrt mit ©ott ein Seiden ausgemacßt. ©r bocßte, wenn eS fo weltlicß jugeßt, baß nicßt einmal ein Sifcßgebet gefprocßen wirb, bann fage icß ab." 3ßun ging man ju ?ifcß. Unb ba ßat ber JPiauSßerr nicßt nur ein einfocßeS “Üfcßgebet gefprocßen, fonbern er betete frei aus bem Jperjen: SEßan fei ju einer fo wichtigen Angelegenheit äufammengefommen. ©ott möge oßeS nocß feinem SBißen lenfen. ©arauf fagte 33ofer entfcßloßen: „3cß fomme."

©S war eines SßorgenS früß. 2ßir Äinber waren gerabe oufgewocßt. ^fubelnfe würbe ber 33afer begrüßt, ber fpät in ber Sßacßt »on ber Dteife jurüßgefeßrt war, beten @inn uns unbefannt war. ©a fdjaufe er uns fo merfwürbig an unb fagte in gan} eigentümlichem 'Jone: „3ßr fleinen granffurterle." ©a oßnten

esu f io 14?

wir gatt} bunfel, baß irgenb etwas ©cßwereß im Tlnjuge fei. Uitb wir ßaben’ß in ben folgenben "Jagen an unfern ©Item gemerft, baß eß etwas feßr (Schweres ift ums ©cßeiben. £>o<h nun feil SJtufter weitererjäßlen:

„2(lS er »on granffurt ßeimfam, ßatte ich erwartet, er werbe, wie fo manchesmal, aßem ein ©nbe machen mit ben SBorten: „3<ß fann nicht »on ©Iberfclb fort." 5ßie groß war mein ©chmerj, baß es nun wirtlich nach Sranffurt gehen foßte! 5Bir foßten unfer liebes .tpeim »erlaßen, baS ^errltdjc SSBuppertal, aß bie lieben Sttenfcßen, eine teuer geworbene Arbeit, um ganj neu anjufangen. 2Bar’s recht, aße bie Firmen, benen mein SEßann fo ein Söater war, ju »erlaßen? SßJir war baS Jperj überfchwer.

3n ber ©emeinbe war aßeS ärgerlich, als ob befannt würbe, baß wir gingen. TllS fie aber faßen, wie fchwer es uns felbß würbe, »erwanbelte ßch ber anfängliche 3orn in größte Siebe, unb aße überfchütteten uns mit großer ©üte. §rau ÄaliS, bie arme grau, bie uns ben ganjen ©ommer feben ©amSfag einen Selb» blumenßrauß gebracht ßatte, fam weinenb unb brachte jum 2lbfchieb unter ©laß unb Dfaßtnen geßicfte QSlümlein, bamit wir ßetß ißr ©träußchen ßätten. 3>ie Vereine ließen ftch pßoto» grapßieren unb brachten bie Q3ilber, unb ein 5ßäbchen»erein fam mit fieben fleinen "Jaßen an, auf benen ©Iberfelber Silber waren. Sür febeß ber fteben 23uf<hfinber war eine £aße be» ßimmt. Sßocß lange ^aßre ßaben uns biefe rüßrenben Jäßcßen in Sranffurt an bie Siebe ber ©Iberfelber erinnert, ©cßön in Dfeiß unb ©lieb ßanben fie auf einem 25orb, biß ße enölicß bem „aßeS jerßörenben Saßn ber Seit" jum Opfer fielen. „®ie Siebe aber ßöret nimmer auf . . ."

2(m 27. SXXfai 1906 ßielf Später feine 2lbfcßiebßprebigt:

„3u einer 2lbf<ßicbsßunbe ftnb wir ßeute jufammcngefommen. ... ©S iß ein ernßer 3lugenblicf, wenn J^irte unb ©emeinbe ftcß nach faß seßnfäßrigem Sßerbunbenfein löfen unb außeinanber» geßen, ftcß ins 2luge fchauen unb ber unaußgefprocßenen ©ebanfen unb fragen manche ßch im Jperjen regen unb fpürbar machen, ©o auch ßeute iwifcßen uns. SGBie ßat aus bir, liebe ©emeinbe, in ben lefjten SBocßen bie Siebe gefprocßen, fo un»erbienf groß

unb flarf, bafj ©Reiben unb Tlbfchiebnehmen ungeahnt fyivhe unb bitter geworben ift! Unb wie fyat aus fSlunb unb Jperj immer wieber bie §rage Iwrausgeflungen, ob es benn red)t fei, ob es benn wirklich ©ottcS 2Beg fei, ber mid) aus ber großen, mir aufgetragenen Arbeit wegfü^re I Unb wieoiel regt fid) fytvtU in meinem Jperjen in biefer ©tunbe, ba wieberum mein 2Beg eine groie Sßenbung nimmt unb mich führt in eine grofje Arbeit hinein, ju ber ich burd) einen oon mir gänjlid) ungefuchfen unb unerwarteten Dtuf berufen worben bin. ©erabe biefeS ©otteS» haus erinnert mich an fo manche wichtige ©tunbe meines SebenS. Jpier unten fafj ich manchmal in ber frohen 3u9enb$eit, als wir broben im DfettungShaufe fröhlich aufwachfen burffen unter treuer ©Itern fürforglicher Obhut. SOor bem Tllfar biefer Kirche flanb ich nach bem gefegneten Unterricht eines treuen .fMrten biefer ©emeinbe, meinen ?aufbunb ju erneuern. QSefrübt war mein Jperj, »erwunbet «on bem Jfpeimgang beS lieben SßaterS, ber furj juoor hfiwgegangen war. Unb hinaus ging ber 2ßeg in bie $rembe, ins Ceben, ins Sernen. Unb wieber burfte ich hier flehen jur Orbination, als mir ber felige ©uperintenbent ^rummacher bie Jpänbe auflegte jum heiligen 3(mfe. Tiber gröber nod) war bie $reube, als ich einfehren burfte in biefeS ©otfeS« haus als berufener Pfarrer ber ©emeinbe. ©eifbem ftnb jehn ^ahre »erflrichen, reich an ©lücf unb ©egen, froh manchem ©chweren: ©egen in meinem Jpaufe fyabtn fte mir gebracht; ber .fpombüchel ift bie ©eburtsftätfe fafl aller meiner $inber; ©egen im perfönlichen £eben, benn alte 33anbe ber Siebe würben erneuert unb neue gefnüpft; ©egen in ber Arbeit, benn ein Reichtum »on Pflichten fiel mir in ben @d)o§, eine füfje ©abe, beren ©egen ich trof) manchen eigenen Sßerfäumniffen unb unter manchem ®rucf oft gefpürt habe. Unb nun flehe id) wieber Inst als ©cheibenber, mit einem Jperjen, bas Übersoll ifl son ®anf\* barleit gegen ©off unb gegen bid), liebe ©emeinbe; mit einem Jperjen, bas bid) bittet, mir alle meine fehler ju «ergeben unb mid) aud) ferner lieb $u behalfen; mit einem Jperjen, bas tief innerlich bewegt ifl unter bem ©inbruef ber Sßerganglid)feit unb SBanbelbarfeit beS menfchlichen SebenS. Tiber, lieben $reunbe,

io\* 147

icb täte unrecht, wenn id) fyier an tiefer ©tätte, an ter ©ofteö 2ßort »erlünbigt »erben foH, länger reben wollte »on mir unt tem, »ab in bicfer ©tunbe mein Jperj bewegt. Saßt unö, wenn uns bie Unbefiäntigleit unb SBanbelbarfeit im äußeren Seben unferer ©emeinbe fo bewegt, unfere Elugen richten auf tag, wag bleibt: auf ben Jperrn unferer ^ircße unb bie ©üter unt ©aben, bie er alt bleibente feiner ©emeinbe gegeben bat.

„SBenn aber ber Größer fommen wirb, welchen i<b euch fenben werbe »cm 93afer, ber ©eifl ber SGBabrbeit, ber »om 93afer aus\* gebet , ber wirb jeugen »on mir. Unb ibr werbet aucb jeugen, benn ibr feib »cm Anfang bei mir gewefen." Qob. 1?, 26. 27.)

Saßt uns nach Einleitung biefeg SGBorteg 3efu “» feine 3ün» ger reben.

SQon ben bletbenben ©ütern ber ©emeinbe 3efu:

@ie b<U

1. einen treu um fie forgenben ^)errn;
2. einen unabläffig unter ißr jeugenben ®eift;
3. ein »ollfomtnen augreicßenbeg 2Sort.

**granffurt «♦ ÜWfltn (1906—1921).**

„®ribberbacb" fagen bie granffurter unb meinen ben ©tabt\* teil, ber auf ber ©übfeite beb SSJlainö, alfc jenfeitb beb „23acgeb" liegt, „©ad^fenfmufen" er offiziell. 2lber ber Slame ijl ab\* gefdjafft, unb bie heutige Seit fennt nur nod) §ranffurt»©üb. 2(ber mab tut ber Olame? ©cgon ifi’b febenfaUb bort. JpeHe, Iuf= tige ©tragen, \*piage unb Einlagen, Unbergefjlid) iji ber 23Iicf bon bem mit Platanen bepflanzten $ai am 9Jlain. 3t« 23orber\* grunbe ber Slug, belebt burcg bie gin\* unb gerfagrenben ©djiffe, baginter bab ©eroimmel ber Raufer, überragt bom alten .ftaifer\* bom. ^racgtboß bie gro§e 2lHee, bie jum ©tabtwalb ginaubfügrt mit igrer bierfacgen 23aumreige, ben gübfd;en 23iHen, bem be\* lebten Ofeitmeg unb ber feinen 3(ufomobilftrage. Unb nun erfi ber „©acgfengäufer 23erg", eine fladfje Tlngöge bor ber ©tabt, auf ber biel Dbftgarten ftnb. 5Bab ift bab für eine <Pracgt unb Jperrlicgfeit jur Seit ber 23lüte!

£)er ©tabtteil gat in ben 3al>ren öor bem Kriege eine fabele gafte (Entwicflung erlebt. 2llb mir im ^agre 1906 nacg $ranf\* furt famen, ffanb unfer ipfarrgaub mit feinem Sflacgbargaufe noeg reegt allein. Ofingbum mären ©emüfegärten unb Heine Selbmege. Jperrlicge ©elegengeiten jum ©piel! 2lber atlmaglicg fam bie ©tabt, unb beute bebeefen bornegme Süßogngaufer unb glatte Tlfpgalfftragen bie ©täften unferer finblicgen “Jäten.

93ater fanb gier ein böHig anbereb 2(rbeitbfelb bor alb in ©Iberfelb. Arbeiter gab eb faum. ®er Jpauptteil feiner @e\* meinbe befianb aub 23eamten, Segrern, Tlfabemifern. ©aju fam ein gut Jeil ber reichen 2lrifiofratie §ranffurtb, bie am SEftain unb in ber fdjon genannten Sorftgaubgrage igre pracgtbollen Jpäufer befigt.

Jpier ^>ielt nun 93ater feinen (Sinjug. ©icherlich nictjf ganj leisten Jperjenß. Oft fam noch baß -heimwh nach ben lieben greunben unb ber .Speimat, »or allem aber and) nad) ber lebenbi\* gen ©emeinbe im SBuppertal. 3a/ i» geifblictjer 93ejiehung fah eß in ber neuen ©emeinbe iiemlich trofiloß auß. 20er ©emeinbefaal hinter bem \*Pfarrl)aufe reichte für bie ftetß wachfenbe ©emeinbe (halb nadjbem £3ater ba war, hatte er 12 000 ©emeinbeglieber ju oerforgen) oöHig auß. Jpier fing SSater ganj Hein an, in biefem ©aale ofme ©loden unb ohne bie «Schönheiten einer .Kirche. „Jpeute war bie .Kirche gut befud)t," fagfen bie Seute, wenn ftaft ber jwanjig öießeicht breibig Seute gefommen waren. — 2(lß Sßater ffarb, ftanb bie herrliche 2ufaßfird)e, bie ihr froljeß ©eläute über @ad)fenl>aufen erflingen lief, biß ber weite Dfaum ftd) gefüllt hatte. Snüfchen biefem Einfang unb (Enbe liegen 1? 3af)re treuer ©emeinbearbeit, fernerer Kampfe, unenblid) »ieler ©ebulb unb fröhlichen ©laubenß, bah ©ott fein Dfeid) baut.

immerhin, alß 33ater fam, erwarteten ihn mit offenem Jper\* jen oiele liebe SDfenfchen, mit benen er in §reunbfchaft feff »er\* bunben würbe. 92ur einige wenige foden hier genannt werben.

®a war fein Vorgänger, ber würbige ©enior D. 3; e i <h m a n n. (Eß ift etwaß (Ergreifenbeß um ben SSrief, mit bem ber fd)eibenbe 2llte ben fomtnenben jungen begrübt:

„§ranffurt a. 202., 17. 4. 06.

Sieber .Sperr .Kollege!

@ie h»ben mich burch teilnehmenbe 2Borte innig erfreut, id) banfe 3hnen herzlich bafür. 3<h nenne @ie auch fef$t fd;on „lieber .Sperr .Kollege", nachbem @ie mich burd) 3f>re 2lnrebe 3h^er brüberlichen Siebe »erftchert haben, ©eien ©ie über« jeugf: mein Jperj fd)lägf 3fmen entgegen; ©ott gab mir bie ©ewibheif, bab wir in 3fmen für bie mir fo teure ©emeinbe ben richtigen SÖfann gefunben. 3<h fprad) eß auch in meiner 2lbfd)iebßprebigt auß. 2Bie fchwer mir biefe würbe, fann ich nicht fagen. ©ott gab mir einen fiarfen SBißen, unb ich habe benfelben ftetß betätigt, ©eiten überwältigt mich baß ©efüld ber Bewegung. 2(ber nun, ba ich alt geworben unb mein ©ott nach feiner Sßeibheit mir fo viel @<hwereb auferlegte, Bin ich meid) geworben, unb id) fann ber inneren (Ergriffenheit bann nid>t fperr werben. ®od) ging’« in ber sprebigt fo einiger» mähen. ®ie SBaprpcif rvieft einem immer näher, unb ba fühlt man nur feinen Mangel unb fein STlictjtö; man wirft ftd) in bie 2lrme ber ewigen 33armherjigfeit unb finbet ba ganj allein £Kuhe. @o foH eb ja auch fritt, ©otteb Leitung führt bahin. — Oh ich in Sranffurt fein werbe, wenn @ie 3b»on (Sinsug halten, weih ich noch nicht genau. 3d) bejweifle eb. SEBabr\* fcheinlid) gehe ich am 30. 4. fort unb fomrne erft im 3uli ober 2fugufl jurücf. ©b ifh auch gut, wenn id) junächft nicht in bie 33erfud;ung fomrne, 3hnen breinjureben. Ofaten i(l jwar in bejtimmten fallen gut, in anberen aber jum Shachteil. 3lber bab barf id) @ie »erftchern, bah ich 3br iun unb ©ingreifen mit inniger Siebe, ©ebet unb Teilnahme begleite. @ie bürfen feinen 2lugenblicf jweifeln, bah ©ott @ie hier'her rief unb bah fein 2Biüe @ie an biefen ipiah geflellf unb »on ^fmen »iel erwartet, ©offlob, bab wiffen wir, wir foüen nur feine SBerfjeuge fein, er felbfl will unb gebrauchen. (Er felbft will

burch unb banbeln. — — — "

\*

3lm ©chaumainfai, bort, »on wo man ben bootliäKu 23licf auf ben SERain unb bie §ranffurter ^Utjtabt hat, jlanb in einem groben ©arten bab Jpaub »on © p j e 11 e n } @ ch m i b t. ©r war ein hochbebeutenber Jpalbarjt. ©b ifl mir nod; in ©rinnerung, wie er unb einmal erjählte, auf welch eigenartige Sßeife er eb geworben war. 2llb junger 2lffiftent fah er einfl in ©nglanb im 23orjimmer irgenbeineb berühmten 2lrjfeb. Shun fommt ein an\* berer 2lrjt in bieb Simmer, ber jtd) halb mit bem jungen Bodegen in ein ©efpräd) einläht. Unter anberem fragt er ihn: „2Bab halten @ie »on bem neuen Äeblfopffpiegel?" „2lch," meint Ochmibf, „bab ift nid)tb," unb erflärf, warum er nichtb ba»on halte, „©i," meint ber ältere, „ich glaube, @ie »erheben nicht bamit umjugehen." Unb fd)on bringt er folch einen j?eblfopf» fpiegel jum 33orf<hein unb erflärt bem jungen 3lr}f bie @adje, fe^t ihm benfelben ein, unb er Iaht ihn jt<h »on i^m einfeben.

Unb «Iß Scßmibt weggeht, fyat er etwas für fein Sehen Snt\* fcßeibenbeS gelernt. Srß fpäter erfuhr er, baß fein gebulbiger Seßrmeißer ber — Srfinber felbß gewefen war. 2llS einer ber erßen, bie mit ber Sache »ertraut waren, gewann er balb großen DJuf. UnS, bie wir als Äinber oft in feinem Jpaufe waren, er\* feinen es immer als ganj befonberS groß, baß er fogar jwei beuffche ^aifer beßanbelt bat, unb mit großer §reube beßaunfen wir immer bas 35ilb, baS ben alten JfDerrn im ©efpräd? mit bem lebten Äaifer jeigf.

SCDie war biefer bßd)bebeufenbe SEßann einfach unb bemütig. Unb fo soll berjlicßer Siebe. Das Pfarrhaus in ber ©artenßraße befam siel baoon ju fpüren: ob er nun unferer SERutter, als ße ferneren JperjenS in ber grembe bie neue SBoßnung entrichtete, eben einen £hrbf°nthemenßrauß mit einem aufmunfernben 2Bort hereinreichte, ob er bem neuen Pfarrer als genauer Kenner ber granffurter Sßerhalfniße mit Ofat unb Dit jur @eite ßanb, ober ob er uns Äinber ju ftd> in feinen herrlichen ©arten holte: immer fpürte man an ihm baS: „Die Siebe Sfwißi bringet uns alfo."

3a, baS war für bie EPfarrerSfinber eine große Jperrlicßfeit, wenn’s ju „(SjciUertj" (wie bie kleinen fagten) ging. Da gab’s immer ein fröhliches Schofolabetrinfen unter ben alten 23äumen im \*Parf. Unb bann würbe getollt unb gefpielt. Unb ber alte Jg»err ließ wohl manchmal unfern S3ater im ©tich unb fpielte mit uns. @o weiß ich noch gut, wie er mir baS „Steljenlaufen" beibrachfe. 3fl/ ba war afleS fo ooß hcrjticher gröhlichfoit, baß wir Äinber feß überjeugt waren: wenn fo manchmal ber $aifer ober irgenbein hoher Jperr hier in baS JjDauS $u SSefuch fommt, ba freut man ftcß ftcher nicht fo, als wenn wir iSufchfinber an\* fommen. Sin Jpaupffpaß war jum Schluß folcßer Sßachmittage bie Jpeimfahrt. Da fuhr bann ber feine Äutfcßer mit ben beiben fcßönen <Pferben »or. 2lßeS Sßolf würbe in bie Äutfdfe gelaben, unb noch lange winften unfere lieben ©aßgeber, währenb wir uns fchon wieber an ber fchöncn Äutfdßenfahrt freuten.

Ss iß h>or nicht ber fpiaß, ju reben oon ber Sebeufung, bie Spjeßens Schmibt für baS Sehen ber granffurter Kirche gehabt hat. 2ßel<h bebeutfame Steßung er im firdjtichen Sehen fyatte, bemeifl: ber Umjtanb, bah ihm, bem fS^cbijincr, ber f^coloötft^c Softorgrab »erliefen mürbe.

Uttferm 33ater mar er ein treuer greunb. 2Bie»iel er ihm für fein innere« Sehen gab, mirb bie (Emigfeit auSmeifen. §ein mar es, bah bann hoch Sonntag für Sonntag ber »iel ältere in ber .Kirche fa§ unb mit offenem -fperjen bie ^rebigt in ftd? aufnafmt. Sold;e fpreSbtjfer braucht unfere .Kirche, bie anbern etmaS fein fönnen, unb bie auch mieber ftören fönnen unb aufnebmen aus ©otteS 2Bort.

Schon einige 3af>re »or feinem 3obe fprach CgjrscCCerti Sdjmibf mit 33afer »on feinem Sterben. „2Benn Sie mich ju @rabe ge« leiten, bann rühmen Sie nichts »on mir. SDtachen Sie nur ben

Jpeilanb groh, ber mich burch mein Sehen geführt fyat."

\*

(Ein anberer »on ben ©etreuen mar ber 33anfbireftor Df o b e rt 33 a n f a. UnauSlöfchlich fw\* h<h wir baS 33ilb eingeprägt, mie ich ih» manchmal in ben 2lbenbgotteSbienüen fah- 2Beil ihn, ben Söielbefchäftigten, ber Sdjlaf ju übermannen brohte mährenb ber <Prebigt, ftanb er auf unb horchte fo, mährenb beS ganzen ©otteS« bienfteS ftehenb, auf baS 2Borf ©otteS. SaS mar bejeiebnenb für biefen ganjen SDlann. Unb ich »erflehe, bah mein 33afer an feinem ©rabe über baS 2öort fprach: „3<h öergeffe, maS bahnten ijl, unb ftreefe mich ju bem, maS ba »orne ifl, unb jage - nach bem »orgeffeeften BiU - «ach bem .Kleinob, melcheS »orhält bie himmlifche Berufung ©otteS in (Efjriho 3efu" ((Phil. 3, 13. 14.)

3fls SRufter mährenb beS UmjugeS nach Sranffurt bei 33anfaS mohnfe unb ihr bie ©rohe biefeS SEftanneS aufging, badjte fte: „2Benn unfere Käufer nur immer in Siebe jufammen »erbunben blieben!" Siefer SBunfcf) ging in (Erfüllung. Sie Siebe jmifchen beiben Familien mürbe immer herzlicher unb inniger. 3ftan mar auf bemfelben §elfengrunb gegrünbef unb »erftanb ft<h in allem. •Sperr 33anfa mar aus einer alten granffurter Familie. 3« feiner Tlusbilbung mar er in feiner ^ugenb längere 3«'t iw 3luSlanbe. 2ßo er auch war, immer lebte in ihm baS ftarfe Verlangen: „3<h flrecfe mich nach bem, baS ba »orne ift." 3n ben SBeltftäbten finbet er bie ^rebiger, bie ihw Dfahrung geben fönnen für feine

Seele. ^PariS führt ihn ©off ju bem Pfarrer, ber in Heiner ©emeinfchaft son bem ErwecfungSprebiger Subwig JparmS unb feiner SEEiffionSarbeit erjä^If. ÜberaE tun ftcH ihm bie Greife auf, bie in ber StiEe bem .fierrn bienen wollen. 3» SEtanchefier fommt er in einen .Kreis gleichgefinnter .Kaufleute, mif benen er wöchentlich eine 23ibelbefprechfhtnbe hat. 2(uch in ber weltlichen @tabt granffurt h«t ber 25anfbireftor ben 2ßcg ju ben Keinen Greifen ber „StiEen im £anbe" nidjf »erfchmäht. 2tuch wenn er noch fo mübe war, war ber Sreue ba unb fjalf unb biente, wo er tonnte.

93ater fagte son ihm in feiner ©rabrebe: „. . . ber SEJtann mif bem leibenf<haftli<hen ftarfen ©ifer unb mit bem jarten @e« wiffen, ber eigentlich für uns aEe ein wanbelnbeS ©ewiffen war . . ."

„. . . 3ßeil er bem Jperrn 3efuS nachfolgen woEte, war ihm baS Sienen eine felbfböcrftänbliche Sache. 3n erfter £inie gehörte feine .Kraft feiner gamitie unb feinem 25erufe, in bem ihn eine ganj befonbere ©ewiffenhaftigfeit auSjeichnete. 3lber barüber hin« aus gehörte feine .Kraft febem JjMlfSbebürftigen, ben ©oft ihm in ben SBeg führte. (Sr war son CEatur ein überaus geraber unb aufrichtiger 9ttann, unb nachbem ihm ©ofteS Ofeich ju bem einen Siel feines Sehens geworben war, hafte er auch bei aE feinem Sienjt ©otteS Dteich sor aEem im 3fuge. 25iS jur Schroffheit tonnte er ftch wehren gegen Singe, bie ihm biefes 3tcl ju ser« rüden fchienen. Srum war er sielen fein bequemer üftann. 2lber baS bürfen wir son ihm fagen, bah er in aEem, was er tat, in ber (Erziehung feiner .Kinber, in feinem QJeruf, ©otteS (Ehre mit lauterem Sinn hat fuchcn woflen. — Sienen war bei ihm feine <Phrafe unb feine DtebenSart, fonbern weil fein Jperr ihn bienen hieh, fo fühlte er ftch gebunben, ju bienen, unb fowohf fein ©elb als feine .Kraft faft er fo an, bah er bem Jperrn barüber Diesen« fdjaff geben muhte ..."

Siefer fSJlann hat einmal ju SElufter gefagf: „Sie fchönflen Stunben meines Sehens ftnb gegenwärtig Sonntags son 10 bis 11 Uhr. 9BaS ich ba geniehe, fann ich nie vergelten." (Es war gar nicht benfbar, bah er einmal im ©otteSbienff gefehlt

hätte. Unb »eil er ba reichen ©egen empfangen burfte, mürbe er bem Pfarrer ein treuer greunb. JjMer mürbe einer bem anberen jurn ©egen.

\*

Unb nun fei noch einer genannt »on ben getreuen SOtitarbeitern baterS, ber Lüfter \*Peter % i e r o n p m u S. Ss ift für ben Pfarrer ein michtig 35ing, »et\* ein SDtann fein Lüfter ift. 55er ift fein aflernächfter ©efnlfe. ©cblimrn für bie Arbeit, menn ber etwa in heimlicher Oppofition gegen ben Pfarrer fiept, ober trenn er in Oleicpgültigleit fein 2lmt toerfiepf, unb fein Jperj ift nicpt babei. bein, ju benen gehörte <Peter JjMeronpmub nicpt. SDtit Seib unb ©eele »ermattete er fein 3lmt. Sr bacpte: 5Dtein \*Pfar» rer unb icp, t»ir gehören jufammen als 35iener an einem SBerf. Q5in ich nichts ohne ihn, fo ift er nichts ohne mich. Unb barum tonnte er mehl fagen: „2ß i r taufen heute ba unb ba" ober „Jpeute beerbigen t» i r ben unb ben". Unb treu »ereint jogen fte sufammen tos ju ihren 2lnttShanblungen. Ss t»ar ein feltfameS S25ilb, bie beiben. 35ie grofe, ftarfe ©eftalt baterS unb baneben ber fteine, jierliche, »iel altere SEftann mit bem £alar über bem 3lrm.

Sin rechter Lüfter foHte bem Pfarrer fein, t»aS bie ©attin bem fDtanne ift: „Sin ©ehilfe, ber um ihn fei." Das mar JpieronpmuS unferem bater. Ob er ihn auf feinen ©ängen begleitete, ober ob er ihm funftreiche haften »erfertigte, bamit burch fte Orbnung in bie mancherlei Formulare tarne, ob er mit Siebe bie Kirche für ben ©otteSbienft jurüftete ober mit einem guten Söort ihm in ben £alar half, ob er ftcp mitfreute über baS SBachStum ber Arbeit in ber ©emeinbe ober mittrauerte über irgenb etmaS betrübliches: 3mmer mar er mit ganzer ©eele babei.

<3mei fteine, charafteriftifrfte Srlebniffe ftnb mir noch beutlich in Srinnerung.

55aS eine mar »or »ieten fahren, als baS 2(utomobilfahren noch eine feltene ©ache mar. bater hatte nachmittags in SOtainj einen bortrag ju halten unb foüte abenbS jur beftimmten ©tunbe mieber in §ranffurt reben. Um alles ausführen ju fönncn, h«Ue er ein 2luto genommen. Sen gonjen Sftachmittag mar ber treue, fllte Jpieronpmuß in ©orge. „2Benn baß nur gut geht mit bem Tluto!" 2(lß eß nun 8 Uf»r ifi, ba ift feine £üot groh. Unruhig läuft er oor bem Jpaufe auf unb ab, fchauf unb fchaut, ob ber ©rfef»nte nicht fommt. Unb leife jammert er ßor ftd» f»in: „SBie lann man fein Seben nur fo einem S^auffeur anoertrauen! 3<h f;ab’ß ja gleich» Qefagf, bah baß ein Unglücf gibt." Sa — faucht ber SBagen heran, unb mit unaußfprechlicher greube empfängt ber ?reue ben ihm Oleugefchenften.

CSß mar wenige "Jage nach Sßaferß ?obe. JfMeronpmuß hatte auf einem Iteinen Seiterwagen bie Kirchenbücher unb ben ©fern\* pelfaften abgeholt unb fuhr nun bamit fort jum Sflachfolger. 3<h fah ihn, alß er absog. ©ß mar erfchütternber atß ber gewaltige Seichenjug bei ber 23eerbigung, wie er, gebeugt in wehmütigem Jammer, bie 23ücher feineß toten <Pfarrerß wegbrachte. ©ß war, alß fei baß feine fülle, traurige ?otenflage.

33ater muhte, maß er an ihm hatfc, unb ich f«h« noch, n»ie er fröhlich manchmal oor anbern »on feinem treuen ©ebilfen fprad».

\*

©anj tlein fing Sßater an in feinem ©emeinbefaal. Saß läht ftch nicht berichten, maß aßeß jur Kleinarbeit eincß treuen <Pfar\* rerß gehört: bie Unterrichtßflunben, bie ©otteßbienfü unb 23ibel\* ftunben, .tpaußbefuche unb nochmalß Jfpaußbefuche, ftilleß, »er\* borgeneß Ötingen um einzelne . . . Sangfam wud)ß bie Arbeit, ©ß fam bie Seil/ ba für bie ©otteßbienfte ber ©aal ju tlein würbe, ba ©onntag für ©onntag alle ©fühle auß bem <Pfarr\* häufe hinübermanberfen, ba beim Jpinaußgef»en ber fcbmale 3«\* gang ft<h »Iß S» eng erwieß unb jebeßmal ein groheß ©ebränge entffanb. Sa gingen bie 23licfe oft begehrlich» nach bem ein\* gesaunten, graßbewachfenen „Kirchplafj". „2Bann wirb’ß benn enblich einmal fo weit fein, bah ft<h hi« eine Sufaßfirche erhebt?"

©ß war an einem fwihen ©ommerfage. Sange h»Uen wir auf 93ater gewartet mit bem SEJlittageffen. fflahm benn bie ©iljung gar fein ©nbe? Sa fiel»l ihn einß »on ferne fommen. Ser ganse Kinbertrupp mit ©epolfer bie kreppe hinunter unb snm Jpaufe

hinaus. Tiber als wir ihm in gewohnter SSOcife entgegenßürjen, feilen wir, baß er einige Herren bei ft'rf) hat. 2Bir jbgern. Tiber fröhlich winft er: „hinter, eben ift bie £ufaöfird>e befctjloffen worben." „JpurraH" Unb fcßon lauft alles, ber SDlutter bie frof>e Vacßricht $u bringen. —

Valb nachher ging’s los. Ser Vau brachte fo siel 3nler° effanfeS, bafi wir $inber es barüber Ieict>t »erfchmerjfen, baß wir nun unfern fronen ©pielplafs serloren. SBäßrenb für uns eine fterrlidje 3«it anbrach, in ber wir mit ben Maurern §reunb\* fdjaft fdßoffen, in aßen ©erüften f)erumftiegen unb soll Sleu\* gierbe bem ©efdßehen jufaßen, fam für Vater eine nicht ganj leidste Seit. Swei bebeufenbe Scanner waren am Vau ber SufaS\* firche beteiligt. Ser eine war ber junge, geniale, leiber fpäter im §elbe gefaßene Tlrdjiteft Seonßarbt, nad) beffen planen gebaut würbe, ©ein ©ebanfe war, eine wirflicß esangelifche Äircf>e herjußeßen, bei ber „bas 2öort" im Sftittelpunft flehe. Sa$u brach er mit aßen burcß ben fatßolifchen ©otteSbienfi geforberten üblichen $ir<henftilen unb ging neue Söege, bie jeßt f>ier unb ba in Seuffcfßanb begangen werben. Ser anbere war ber SJMer SBilljelm Steinhaufen, ber bie Ärcßc auSmalen foßte. SEßie es baju fam? STun, Vater haUe \*wn «iner Verehrerin ©tein= haufenfcßer Äunß gehört, einem §räulein Stofe üisingßone, bie ftch mit bem ©ebanfen frage, eine j?apeße für ©teinhaufenbilber ju bauen. Vater legte ihr nun ben ©ebanfen nahe, fte möge bod) bie neue £ufaSfird)e für jene Äapeße nehmen unb ben Äünffler biefe auSmalen laßen, ©ie ging barauf ein, unb ihr serbanft heute bie Sufasfircße bieS hcrrlidje Sßerf ©teinßaufenS.

5öenn auch Tlrdjiteft unb SEßaler, ber junge unb ber alte Zünftler, ftd) gut »erftanben unb jeber auf bie <piäne beS anbern einging, fo gefdjah eS bo<h oft genug, baß ihre 2öünfd)e auScin\* anbergingen. Sann mußte Vater ins SERittel treten unb aus\* gleichen unb raten unb aud) mal ©türme auSßalfen unb he\* fanffigen. 2Bie oft ging in jenen fahren beS VaueS fein 5ßeg in beS Tlrcßiteften TlrbeitSräume ober in beS SEßalerS Atelier im ©täbelmufeum! Unb wenn bann fo ©feine aus bem 2ßeg ge\* räumt waren, bann nahm er uns Einher wohl einmal mit ju

ben ^ünßlern, bamit wir uns mitfreuten an bem werbenben SDerfe.

Sßamenflicß mit Steinhaufen »erbanb unfere (Eltern halb herzliche greunbfcßaft. Manchmal fatn er herein, ber 3(lte, ein wenig mübe. Sann lieh er fteß in bas große, rote Sofa faßen, baS in S3aterS Stubierßube ßanb. „9lun fagen Sie mir etwas!" Jpungrig war er nach innerer Anregung. Sa ging bas ©efpräcß bann oft um bie tiefßen Singe beS ©laubenS, ober man fpraeß über bie äußeren unb inneren Olöte beS SßolfeS unb ber @e« meinbe. ^lößlicß fonnte er bann aufßeßen unb gehen. ©r hatte etwas gefunben, was bann h^rrlid) in feinen 25ilbern anfcßaulicß würbe. ©S iß fa fo eigentümlich mit Steinhaufens $unß. ©je\* preffioniß iß er im aßermobernßen Sinne, als bei ihm bas @e» banflicße überwiegt. „©leine Silber ftnb meine ©ebete," fagte er uns einmal. Ober als wir ihn baten, uns eins ber ^Silber $u erflären, ba meinte er: „QluS meinen 33ilbern foß feber felber h^rauölcfcn, was fte ihm fagen woßen. 3<ß fann baS nicht erflären." Unb hoch iß er nicht ©ppreßioniß wie bie ganj ©lobernen, baß er anbere formen fucht. ©r nimmt bie gorm beS Sehens, baS er fteßt. SeSßalb finben »iel Oberflächliche JU« näctjfl nichts in feinen 25ilbern. Sie feßen ©lenfcßen barauf unb »erfleßen nicht biefe felffamen ©ruppierungen, $ontraße unb @e» flalfen. 3lber wer ftch einmal offenen JperjenS an fie hingibt, ber erfährt: fte prebigen; biefe 33ilber paefen mich an. Sie woßen etwas »on mir, nämlich ein ^ingeßen $u bem, ber in bie« fen 35ilbern }u aßermeifl »erßerrlicßt wirb: ©ßrifluS. ©litten in ber .Kirche mußte groß unb gewaltig ber Spruch ließen: „SeS ©lenfcßen Soßn iß gefommen, ju fueßen unb felig $u machen, baS »erloren iß" (Suf. 19, 10). SaS meinte er mit bem großen .KrujifipuS, ber in Jpol} gefeßnißt über ber .Kanjel ragt, baS meinte er, wenn er ben Jpeilanb barßeßfe auf ben Firmen beS Simeon, ober mit ben traurigen ©mmauSjüngern, bei ber großen Sünberin ober gegenüber bem 23efeffenen. SaS meinte er »or aßem mit jenem herrlichen 23ilbe, baS rechts unb linfS 2lbam unb ©»a jeigt, in ber ©litte aber ben ©lenfcßen, ber an ber 23ruß 3«f» liegt unb ben er beeft mit feinem blutroten ©lantel.

Vei all bert großen unb fleinen ©orgen unb Aufgaben, bie fold> ein .Kircßbau bringt, war eß für Klater eine Quelle ber (Erquicfung, bieß Sufammenfein mit (Steinhaufen. Vacßbem er ihn baß erßemal gefproeßen h“t, feßreibt er: „(Eß iß baß für mich eine ber größten, reinßen greuben, mit biefem feinen, großen SDfann nur swei 3flßre ober länger jufammen arbeiten ju bürfen."

(Eß entßanb ein reger Verfeßr swifeßen ben beiben Scannern, ja, auch jwifeßen ben Raufern. Vei allen gamilienfeßen gehörte (Steinhaufen halb ju ben ßänbigen ©aßen. 3luß bem Verfeßr würbe ein gegenfeifigeß Veßrnen unb ©eben. §e>in fprießt ba»on ein Vrief SBilßelm ©teinßaufenß an Vater:

©eßr lieber Jperr Pfarrer!

3<h bin in einer ©cßulb, wenn ich baran benfe, baß ich für fo fiele ®inge su banfen habe, aber eß iß woßl nicht anberß. ®a, wo wir wahrhaft »erpflicßtet ßnb, bleiben wir in folcßer Jage. 3<h benfe, ich wiß eß auch bleiben, ba eß ja mit ber großen Jiebe jufammenßängt. @ie haben mir meine Aufgabe leicht unb feßwer gemacht, aber ich wiß bafon nicht reben, waß ich hätte tun foßen. (Eß bleibt für mich «ine große greube unb ein tiefer (Ernß, einer Verpflichtung nadjjugeßen unb ju »erfolgen, unb wenn eß nicht ju (Enbe fommen fann, fo fei eß für mich feine ©cßulb. (Eß iß mir eine große ©eßn\* fueßt, bie mich ju (Enbe meineß Jebenß »erfolgt unb malmt unb mir ja auch ben großen Sßunfcß gegeben ßat. ®er bleibt ja biß anß (Enbe unb auch ber ®anf für ©ie, ber ißn weeft.

9ßun bleibe eß fo wie eine ©abe, bie nie »erlifcßt.

Veßalten ©ie in (Erinnerung, ber gern maneßeß gewoßt unb »ieleß beflagf. 3n Verehrung 2Ö. ©teinßaufen. ^njwifcßen würbe bie Jufaßfircße fertig. 3m Oftober 1913 würbe fte eingeweißf. ®aß war ein greubentag für Vater. 3tt biefer .Kirche ßat er gelehrt, geprebigt unb »on (Eßrißuß gejeugt, biß ße ißn auß biefer .Kirche ßinaußtrugen &ur ewigen Otuße.

\*

Sßicßt nur bie „©emeinbe" wueßß. 2lu<h ber Vejirf naßm ju. 3« wenigen 3aßren war ber Sufaß»Vejirf auf 16 OOO EEßenfcßen angewachfen. ®aS war ju viel für einen Pfarrer. @o würbe eine jweite Pfarrftelle eingerichtet, Olun aber ber Sfftann bafür! (Es war bern $ircbenvorftanb vor allem barum ju tun, entgegen bem in granffurt ftarfen SiberaliSmuS einen SÖlann ju finben, ber wirflich baS (Evangelium in feiner ganjen Süße verfünbigte. Sange fudjfe man. 2llS aber eines (Sonntags ber babifdje Pfarrer Sit. ©reiner geprebigt hatte über 'Pfui. 3,7.8., „alles für @d)aben eradjten, um (Efwiftum ju gewinnen", ba war baS Suchen ju (Enbe unb Sic. ©reiner jog als neuer Pfarrer in bie SufaSgemeinbe ein. Stvei grunbverfd)iebene Scanner arbeiteten nun jufammen an einem SBerf. ©runbverfchieben! Unb hoch gehörten fte jufammen. Senn baS, was beibe innerlich verbanb, war ein boppelteS: bie gleiche -Quelle, aus ber beibe fdwpften, bie Jpeilige (Schrift, unb biefelbe ©emeinbe, ber beibe in gleicher Siebe bienten. (Ein ergreifenbeS Zeugnis fyittfür war bie @e» bachtniSprebigt, bie Sit. ©reiner bei ber 23eerbigung SßaterS in ber Sufasfirdje hielt.[[19]](#footnote-20))

®er 2lbf<hnitt foß fchliehen mit SSBorten, bie ein ©emeinbe» glieb ber SufaSgemeinbe nach 33aterS ?obe in einem Sflachruf fchrieb: „. . . ®ie ‘Jaufenbe, bie ba am ©rabe verfammelt waren in ehrfurchtsvoller Trauer unb heiliget« (Schtnerj, fte waren in Söalwheif eine ©emeinfchaft, eine ©emeinfchaft im tiefflen @inn, eine ©emeinfchaft, bie jt<h im höchßen unb machtigfien SebenS» inhalt eins fühlte. Unb biefe ©emeinfchaft war recht eigentlich fein SCBerf burch ©otteS ©nabe. 2llS er vor 16 fahren juerfl baS Banner (Efwißi unter uns entfaltete, ba war es nur eine fleine 3«hl/ bie ftcß um ihn fcharte. 2lber fte wuchs von ju 3ahr unb fchlofj ftch fefter unb inniger jufammen ..

©er ©olbalcnttalet.

SBenn bu im Jperbft 1914 ju bem fPfarrfaufe in ber Sufag» gemeinbe tamjt, bann merfteft bu gleich, baf etwas 33efonbereS los fein mufte. Sa war ja geflaggt Tiber ftef nur, bie gähne, bie ba herauSfängt, ift nidjf bas Seiten feftlicfer greube, fon» bern baS ©pmbol ^elfenber Siebe, eS ift baS rote $reuj im weifen gelbe. Unb nun fomrnft bu in ben fleinen Sßorgarten, wo eben bie leiden Dtofen blühen. Sa, wo fonft bie 23uf<h» finber lohten, liegen unb ftfen nun oerwunbete Stänner, Opfer beS SOBeltfriegeS, unb freuen ft<h ber warmen Jperbftfonne. Unb bu gefft weiter, finterö fpfarrfauS in ben ©emeinbefaal. OTicht wahr, ben fennft bu nicht wieber? Sa, wo fonft in langen ©tuft» reifen eine anbaeffige ©emeinbe fang, betete unb ber \*Prebigt juförte, ba fteft nun 33ett neben 23etf. Sa, wo fonft eine lär\* menbe fröhliche Äonfirmanbenfcfar einjog, ba geft einer ben lebten, fefweren ©ang in bie (Ewigfeit. Unb bort in bem Cfteben\* raum, wo fleifige spreSbpfer nach bem ©ottesbienft bie ÄoHefte ju jäflen pflegten, ba fteft ber Tlrjf, Jperr ©anitätSrat Sr. ©anner mit ber treuen ©chwefter TlgneS. Unb weil fte gerabe fo einen armen ©tofnenben auf bem $ifcf liegen faben, fliehen wir lieber in bie fröhlicheren [Regionen beS ©aleriefaaleS. Dtich\* tig, baS ift ja ber ©aal, wo fonft, an langen Sifchen ftfenb, bie Stäbchen beö 3ungfrauen«93ereinS geiftlicfe ©peife befamen. ©ief, fte ftnb »erfefwunben, unb an ben 3:if<hen fifen feft ©ol> baten unb erlaben ft cf an ber leiblichen ©peife, bie immer wieber in grofen Ueffeln hereingetragen wirb.

©o, nun fof bu bich orientiert unb fennft baS „93ereinS\* lajarett Sufasgemeinbe". Tiber nun bitte, gef mal mit ins \*Pfarrfauö unb fchau bort einen Tlugenblid hinter bie Äuliffen.

5öir geben burcß feie 93erbinbungstür. 2lm SSBobnzimmer unten gebe ruf>ig »orbei! ©aS ftebt nicht fo feßr b«bfdj au«, benn ba tagt jeßt ber aus bem ©aal »ertriebene 3ungntänner»33erein. 9fun, unb zur Hebung beS [Raumes unb zur görberung feiner ©cbönßeit bient befanntlicß fo etwas nicht. ©a im ©tubier» Zimmer beS Katers geßt’s natürlich nun lebhaft }u, weil hier feie ganze zahlreiche gamilie ßauff. ®uf, bah Söafer feine Ofersen bat unb im größten ©etümmel an feinen ^rebigten unb 33or» trägen arbeiten fann. 3tber in feie Küche muht bu eben hinein» feben. öfur bineinfeben, benn bineingeben fannff bu nicht. ©u würbefi in bem fleinen [Raum fteber son einer ber fleißigen Köchinnen umgerannt. £s iff auch feine Kleinigfeit, hier für 40 ©olbaten $u foeben unb baneben für eine zahlreiche gamilie 2llS baS [ajarett eingerichtet würbe, ba batte einer ber Herren gemeint: „grau Pfarrer, wir foeben bei 3ßnen. ©er Krieg bauert ja ßöcbffenS fechs 2Bo<ben. ©a lohnt es ffch nicht, eptra eine Küche einjurichten." Unb bann bat fte sier 3abr« aus» halten müffen, feie gute Küche. @ie fab nachher aüerbingS aud) nach „Krieg" aus. — 3eh\* wiHff bu hinauf nach ben oberen [Räumen. 2Barte einen 2lugenblicf! ©enn es fommen gerabe bie „©emüfepußfrauen" herunter unb serfperren bie kreppe mit ihren [affen. 3a, ba oben iff ein Sintmer, wo ftcb ?ag für £ag fleißige grauen »erfammeln, um Kartoffeln ju fcßälen, ©emüfe ju pufjen unb oft bie sielen .fpanbreiebungen ber Hausfrau ju tun, son benen ber SERann feine 2lßnung bat, wenn er ftcb an ben gebeeften £ifcß feßt. @oH ich fei<h nun noch in ben ©pülfeller führen? ©o, bu baff genug, unb wiüft lieber ein wenig hören unb erfahren, wie baS alles fo enfffanb. SRun, ich brauche ja nicht ganz sorne anjufangen. ©ie ©ntfleßung beS Krieges fennfl bu. Unb weil baS granffurter 3nfanterie»[Regiment 81 fchon halb heftige Kämpfe zu beffeben batte, war granffurt halb mit 33erwunbefen überfchwemmt. „2Bo ffnb ©äle frei?" eS. „Jpier," rief ber Kircßensorffanb unb zeigte auf feinen ©emeinbe» faul. Unb fo fam’s jum [azarett.

3m Saufe ber Seit serfeßwanben nun woßl bie Heineren [azarette, aber bie „SufaSgemeinbe" blieb, ©enn es war be»

rühmt burd) feinen fröhlichen ©eift. (Eß bauerte nur ein paar Sage, bann beftanb baß lieblid)ffe SSerfmltniß jn>ifd>en bem Sajareftvater 33ufcp unb feinen ©olbatenföhnen. (Eß pat einmal ein 33ater gefragt: „Sßie machen ©ie baß, Jpcrr Pfarrer, bafj @ie gar feine ©cpwierigfeiten mit ben Leuten ^aben?" „3<h habe brei gute Dfejepte," war bie (Entgegnung, „erftenß: gute 33ehanblung; jweitenß: guteß (Effen; brittenß: ©otfeß Sßort." ®aß war’ß.

Unfere (Ettern fjatten eß verffanben, ben falten ©eiff beß 50filitdrß auß bem Jpaufe ju verbannen. ®ie ©olbaten feilten ipeimatluft atmen. 2llß einmal SOfutter in ben ©aal rief: „SDfeine Herren, bitte ju Sifd)!", ba fam ber aufftcptführenbe gelb webet: „2lber grau Pfarrer, baß ftnb bod) nicht „perren"; ba fagt man „£eute". Unb „bitte" fogt man aud) nicht beim •Sftilitär." Elfter ba fiatte er fiep böß verregnet. „Söaß?? „Jpelben" ftnb baß, bie unß ben geinb vom £anbe ferngehalten ftaben, benen wir nur banfbar fein fönnen. EO?eine perren, bitte ju Sifd)!" 35a fd)lid) er bavon, ber ©folje, unb verlegte feine gelbwebelwürbe in fein 2lmtßftüblein. 3lber fd)liefilid) h»f er’ß aud) verjlanben, wie eß gemeint war, er unb feine 33orgänger unb Dfacbfolger, unb bann waren aud) fle fdjliefjlid) froh ber grofjen gamilie. 3a, eine grofie gamilie. 2öie oft jog 33afer mit feiner .Kinberfcpar abenbß noch ein halbeß ©tünbehen über in ben ©peifefaal. Unb bann würbe gefungen: Söolfßlieber unb ©olbafenlieber. Unb wenn man bann fcplofj etwa mit bem 33erß:

„(Sin Sag, ber fagt’s bem anbern,

SJtein leben fei ein Sßanbern

3ur großen (Ewigfeit. — — —"

bann war unß allen aud) bie ewige Jpeimat ganj nah gerüeft.

3ßie fcpön waren bie geffe! 25a war j. 33. einmal baß ganje Eajarett eingelaben bei reid)en ©emeinbegliebern. 9Bie fröhlich würbe im Parf ber .Kaffee getrunfen, unb .Krieg unb 2Bunben unb ©cpmerjen waren vergeben. Sin anbermal paffe Sßater bie geffprebigf auf irgenbeinem -Sfiffionßfeff im Saunuß. 35a jog

u\* 163

einfach alles mit, was trgenbwie laufen fonnte. §üt siele war’s bann eine gan$ neue SSBelt, in bie jte babei ^ineinfefjen burften.

Unb bie ©eburtstage unferer (Eltern! ®a fdjloffen bie @ol» baten bie £üren beS @peifefaaleS ab. Jpeimlicb würbe gefcbmücft. Die (Eltern mußten im \*Pfarrbaufe bereitfleßen, bis eine 21 b» orbnung jte feierlich einßelfe. Unb bann würben fcßwungvolle Dteben gehalten unb Eieber gefungen unb ©ebicßte aufgefagt, wie etwa bas folgenbe:

Jf>err Pfarrer S3ufcb bebenflicb frug:

3g <Pfarrer fein je^t wohl genug?

3war ig es oft ein bifjcben fcbwer,

©och fann ich jefyt fürs £anb noch mehr!

©tauf ging gar tief mit heb ju (flat er,

3<b b“b’s! 3<b »erbe .fferbergSBater!

®a nahm er fein ©emeinbebauS Unb macht’ ein Sajarett baraus.

Sßiel tapfre £eute legt’ man brein,

©ie (oben bist oerjogen fein.

©ie ©djweger gebt son 25eft ju 95eff Unb forgt für äße fein unbg nett.

5rau Pfarrer (odjt unb bacft unb brät,

Unb was ße macht, ihr wof>l gerät.

#err Pfarrer faufenb ©inge tann,

Er nimmt ße aß’ ju ©öffnen an.

(Er ig in (flöten ein (Berater,

3g ber ©olbaten ^)erberg6»ater.

(Er ig, wenn fommf bie (flacht fcttan,

(flocb unermüblicb auf bem \*ptan.

Er fingt unb fpielt auf bem Älabier,

Erjäblt Schichten, trintt gar (Bier.

Unb immer frifcb unb froh ig er,

©rum finb’s auch aße um ihn fett.

©ie aße werben’s nicht bergcßen,

SBie ße mit ihm ju ?ifd) gefeffen,

2ßie ihnen ©Utes warb befcbieben 3n biefem frohen Jg>erbergSfrieben. —

^)eut’ tritt ins neue 3°ht et ein,

Es wirb ein 3«!>t ber 3(rbeit fein,

©och benten wir, es ig ihm recht,

Surn SLTlügtggc^en taugt er fc^Xcc^t,

Unb ©ott, ber bas ©dingen fdjafft,

(Erhalte if;m bie Qlrbeitofraft,

(Erhalte igm bie «Seele gell,

®ag aßen et ein Segensquell,

®ag lang’ nod; wirft mit Dfat unb iat er.

JPiod? unfer lieber Herbergsvater!"

2(IS bie [Revolution fam unb bas Sasarett gefdjloffen würbe, war ber lebte £ag ber erffe Absent. 2Ran batte Heine bannen» jweige mit Bicßtlein für jeben \*piab auf ben ‘Jifcß gefießt. Unb als bie ©olbaten morgens ins ©peifejimmer famen, faß Vater glasier unb fang mit ben ©einen:

„O bu mein 3ro|t unb füge« Hoffe«,

Sag mieg nid)t länger meiner «Pein!

SDtein H^S unb «Seele fmb bir offen,

O 3efu, Steg« bei mir ein!

®u H«n'«nelsluft, bu (Srbenmonne,

®u ©ott unb Sütenfcg, bu SItorgenglans,

21 <g fomm, bu teure ©nabenfonne,

®urd)leudjfe meine «Seele ganj!"

Sin ^unge fagfe ©erofs 2lbventsgebi«bt: „3«b Hopfe an ..." unb Vater hielt eine ^IbfcßiebSrebe, baß aß bie Scanner aufs tieffle erfaßt waren. Sin Offijier, ber gerabe aus ber ©efangen\* fd?aft fam unb aud) miffeierfe, meinte: „3«b ^abe fefjon viel ©cßbneS gefeßen unb gehört, aber fo etwas ergreifenb ©cßöneS wie biefe §eier noch nie." Ss war baS SSBeßen beS ©eijteS ©offes babei. -

Sur guten Veßanblung fam bas gute Sffen. 5)fit bem Sajarett befam bie [ufaSgemeinbe ißre befonbere Aufgabe, bie fte treu aufs Jperj nahm. ®aS Bajarett lebte einige ^aßre nur aus freien Beiträgen ber ©emeinbe, bis bie [Rationierung fam unb man nichts mehr frei faufen fonnte. ®a mußte bann bie SDfilitar» Verwaltung einfpringen unb für Verpflegung forgen. ®ie Velten würben freiwißig jufammengetragen, bie SSBäfcße würbe umfonft von einer SSBäfcßerei beforgt. 3(ße 4>ilfSfräfte waren unbejaßlf. 3m fPfarrßaufe faßen bie ©emüfepußfrauen, beren [Dfänner ober ©äßne au«ß im gelbe waren, ©ie hatten abwecßfelnb regel»

mdhigen Sienfl. Untere famen jum (EffenauSteilen ober jurn Söerbinben. Sann tiefen ft« auch wof>l burch ben ©aal unb nahmen Anteil an all ben sielen ©cbmerjen, bie and) in biefem fleinen Sajarett auSjuhalten waren. (Es famen nidjf nur bie mit ben blutenben SOQunben, eS famen Männer auß ben .Karpathen mil erfrorenen ©liebem, benen bie 3«h«n unb $ingerfpiljen ab» fielen. (Es famen ©assergiftete, beren Jpaut wie serbrannl war. (Es würben SOfagenleibenbe gebradjf unb 33erfd)üttcte, beren öfersen ffarf mitgenommen waren. (Es war ein fteteS kommen unb ©eben. Unb oft famen bie Ofeulinge überrafd;enb. 2llS man eines ©onntags aus ber .Kirche ging, rücfte ein neuer Transport an. 33orher war nichts gemelbet worben unb baher auch nichts gerietet. 3lber ba ging’ß: „Sfchlein, becf bi<h!" Sie liebe alte .KüfferSfrau brachte ihre ©onntagSfuppe, eine anbere grau lief unb fam mit ihrem traten an, ber für ihre gamilie beffimmt war, unb fo ging’s weiter, bis alle fatt waren. Sttit großer Siebe würben all bie 3ahr« hinburch bie ©olbaten reichlich gefpeijf. (Eine Same fcbicfte faff brei 3<\*h«« letng jeben ©onntag ben fertigen 23raten für bie 30—40 Sftann. Srei anbere Familien fhfteten für je einen 2lbenb $leifd; ober SBurft. Firmen gaben freiwillig SBaren ober ©elb, unb alte 5Rütterlein brachten etwa ein ©laschen (Eingemachtes für bie „lieben ©ol» baten", ©chulflaffen famen mit Dbff, 23lumett ober Sabaf an.

Tiber bann fam bie 3«il ber 33rot» unb gleifchmarfen. Sa würbe bie Arbeit fchwerer. SOfan muhte ganj genau fein, wenn man mit bem Bugeteilten auSfommen unb feine ©olbaten fattigen wollte. (Es würbe mit ganj befonberer ©trenge barüber gewacht, bah bie ©olbaten bas ihnen 3ufl«h«nbe befamen. (Es ifl ba in sielen Sajaretten gefünbigt worben. Unb bas war sielfach ber ©runb für bie unleiblichen 33erhältniffe jwifeben bem Sajarett» perfonal unb ben 33erwunbeten: bie Eeute würben nicht fatt. Unb anbererfeits war bas eines ber Jpauptmittel, bie fröhlich« ©timmung in bem 2ufaSgemeinbe»£ajarett ju erhalten, bah mit gröhter ©enauigfeit für baS (Ejfen geforgt würbe, ©o würbe i. 33. troh beS befchrdnften DfaumeS für bie gamilie immer befonberS gefodjt. (Es war SSafer ein J^erjenSanliegen, bah in biefer Jpungerjeit auch nidjt ein 9Jlifligramnt ber befferen .£oft, bie bie ©olbaten erhielten, ben ©einigen jugute fäme. ©aß

merften jene unb mären banfbar, unb baß gab fröhliche ©eßchter.

\*

2lber baß Jpauptmittel jur Seitung beß Sajarettß mar ©otteß 5ßort. 3eben borgen, menn 93ater in feiner Familie bie Jpauß» anbaeßt gehalten ^attc, ging er hinüber ju beit ©olbaten. ©erne nahm er babei feine Srau ober ein paar Äinber mit hinüber, bamit ber ©efang gut ginge. ©a mürbe bann ein Sßoral an« geflimmt. 23ater laß ein 33ibelmort, unb bann betete er auß bem Jperien, marm unb Hnblicß, mie eß feine 3lrt mar. Sbenfo hielt er jeben 3lbenb eine 3lnbacßt mit ben Sßermunbeten. @o mürbe er ihr ©eelforger. ©ie famen mit inneren unb dufteren Anliegen ju ihm. Sr mar ihr 93ater, ber fletß für fte einfrat unb mit ihnen immer »erfeßrte in bem 23emußtfein, baß fte bie gelben feien, bie für ihn unb bie anbern geblutet unb gefdmpft hätten. @o mürben fte begrüßt, menn fte tobeßmübe auß bem Selbe famen. ©a mürbe bie bampfenbe ©uppe hereingetragen unb ein freunblich SBort beß ©anfeß gefagt, baß ße für bie Jpei« mat fo viel erlitten hätten. 5öie gingen ba bie traurigen unb oft fo »erbitterten Jperjen auf unb ergaben ßcß gerne bem ©eifte, ber im Jpaufe ßerrfeßte. 3a, eß mar fonberbar, mie fef)r halb ftch alle jufammengeßörig, ja, ftd) »erantmortlich fühlten für ben ©eiß beß ©anjen. @o gab’ß eigentlich nie Snttäufcßungen, fonbern nur gegenfeitige Sreube unb Siebe. Sß mürbe täglich »or ^ifcß ein ©ebet gefprochen. Sßillig legten all bie SEßänner, ob e»an« gelifch ober fatßolifd) ober fonß einer Äonfeffion angehörenb, anbädßig bie Jpänbe sufammen. Unb niemalß fam’ß »or, baß einer gelacht, gefpottef ober ftch miberfeßt hätte.

S3or mir liegen eine 2lnjaßl 23riefe auß jener Seil- Gtin Heiner 2lußjug auß ißnen foU Sinblicf geben in baß Sehen im Sajaretf. ©a fdjreibf Sßutter:

„. . . 3d) halle geßern nachmittag einen langen 23efu<h »on einem ©olbaten, ber in Dfumänien ßeßt unb jur Seit Urlaub hat. Sr fagte, menn er eß ganj fchmer gehabt fyabt, habe er an bie herrlichen ©tunben gebacht, mo mein SEßann in 33ibelßunben über baß 3oh“uniße»angelium fpro<^>. ®aß fei herrlich gemefen. 3efjl befe er »iel für beit ©olbatenoater. SEltein EStann ^abe immer 3^tf für ihn gehabt . . ."

. . 2ln JfMmmelfahrt nahm ber 93ater alleß, maß laufen fonnte, unb fünf .Kinber mit jum EBtiffionßfefte. ©ie gingen fo begeiftert fort, fd)on tagelang haften fte ftd> barauf gefreut. Otod) »iel feliger famen fte heim. Sin ©olbat meinte: „.£>err Pfarrer, folch einen 3:ag gibt eß gar nicht, mie eß heute mar."

„2Bir h^fen ben ganzen borgen Butterbrote jum SÖtif» nehmen gerietet. 10 Uhr EBfittageffen. ®ann ging ich unb badete, bie 23ettlieger merben »on ber ©djmefter unb ihren Jpilfen gut »erforgt. 3mmer hörte id) Eöermunbetenmagen rollen. Unb baß ifb, alß fönnte id)’ß nicht mehr hören. 2llß ich heeaußfam, hörte i<h »ermunbert, bah fünf „9teue" angefommen feien. Sireff »on 93erbun. ?herefe unb §r. Eltofh meinten: baß läßt ft<b nicht befchreiben, baß muh gefehen fein: @efid)t öoß 23lut, auf einer Tragbahre, tobeßmübe, bie perfonifijierte SERutlofigfeit. 35ie armen .Kerle fönnen ja nichtß bafür, bah fte fo »erlauft ftnb. SÖtan babete einen um ben anbern, fte erhielten SDtittageffen, mürben »erbunben, befamen ein meiheß 33ett, unb bann fchliefen fte, alß mollten fte nicht mehr mach merben. Tluch heute noch ift ber ©chlaf baß .Köftlichfte für fte.

Söie bie ba fahen, ift ju fchmerjltch- Unb heute lachen fte unb fagen, eß gehe fchon »iel beffer . . ." „. . . Jpeute befuct>fe ein Jjjauptmann »on £. feinen ISurfchen, ber bei unß »ermunbef liegt. EOtich ha\*’ö auch fo arg gefreut, bah eß fo nette Jjjaupt» leufe gibt, bie fo »oßftänbig famerabfchaftlich mit ©olbaten »erfehren. S)ann befugte unß ein Jeufnant, ber alß gemöhnlicher ©olbat 2fnno 1914 bei unß lag; nachher ein SBürttemberger, ein Heiner Fuhrmann, ber geftern feierlich unb mit Kranen 2lb\* fchieb nahm, heute aber fchon mieber feinen erften Urlaub ju unß benu^te »on Offenbach auß . . ."

„. . . Jpeute ging ber „5öenig»Sffer". Sr bebanfte ftd) fo rührenb, bah ich meinen muhte. Sr fei mie ju JP)aufe gemefen. 2lud) gingen „ber SBitmer", „ber Eitiefe" unb „ber ©erfchüttete", bafür famen brei „Efteue" . . ." —

3a, wenn es ans 2lbf<hiebnehnten ging, bann gab’s für JpauS\* eifern unb ©olbaten immer eine fdjwere ©tunbe. 333ie hatte man ftch liebgewonnen, unb nun follfe fold) ein junges Blut ober fo ein würbiger gamttienöflfer wieber hinaus in ben manner\* morbenben .Krieg. 2>a famen bie ©cheibenben noch einmal ins (Pfarrhaus. Jpier gab’s noch ein liebes SBorf auf ben 2Beg unb einen ^acfen Butterbrote auf bie Oleife. 2lud) ein BeueS £eßa\* ment jiecffe ftdj jeber mit £>anf ein. Unb bann ein Jpänbebrucf — lange ftanben bie (Eltern oft am £or unb winften ben fchei» benben „.Kinbern" ein legtes „Sebewohl".

2)ie Berbinbung allerbingS jerriß nicht. 3eber ©olbat, ber einmal im ipaufe gewefen war, befarn wöchentlich ein Blättchen chrifUichen Inhaltes ins gelb gefdjicff. (Das war bie Aufgabe ber jüngeren Bufddinber, auf all biefe ©olbatengrüße bie 2lbreffen ju fchreiben. ©ott ber JP)err allein weif, ob fie ihren SPienff taten an ben .perjen ber Scanner ba braufjen im gelb, biefe Blätter. Manche erreichten ihr 3tel nictjf. ®ie famen jurücf mit ber 2fuffcßrift „©efallen!".

Bicßf alle jogen fte jurücf ins gelb, bie ©cheibenben. SEftanch einer burfte nach Jpaufe jurücffeßren mit fchwerer Berleßung. (Einer hat auch ^om Sajarett aus bie lebte große Üleife ange\* treten. SaS war ein junger .Kafßolif, bem fein ^riejler bie leßfe Ölung gegeben hatte. 2lber als es nun jum ©terben ging, war oon ben ©einen niemanb ba. ®a febte ftch Bater an fein Bett. (Es war eine unoergeßliche ©funbe. 3n bem großen ©aale, in bem es fonff »iel braufenbeS Seben, Sachen unb ©chwaßen gab, war’s heute totenffiU. 3We lagen ober faßen lautlos auf ihren Betten, unb Bater war neben bem in Atemnot .Kämpfenben. 3mmer wieber fagte er ihm langfam ein Bibel\* wort, lauter herrliche ©otfeSworte, bie einem ©terbenben im lebten .Kampf ©tärfe, .Kraft unb Jpatf geben fönnen. @o off er eine <Paufe madjfe, fagte ber ^otfranfe: „3efuS, 3efu8// bis man ihn faum mehr »erftanb. Unb fo ftarb er, mit „Sefuö“ auf ben Sippen. „. . . 2öer fo flirbt, ber ftirbf wohl . .

**®er ©edforger.**

„Sein £ebenßweg fyat i^n weit in ber SOBelt umhergeführf. 33om K^eintanb, »on Slberfelb, wo feine Sßiege ßanb, fam er nach ber Konfirmation auf baß ©pmnafium }u Sörrach im babifchen SEßarfgräflerlanb. ®ur<h bie jweite She feiner Mutier warb ihm SEßiftelbaben jur jweiten Heimat. ®er Stubent jog »on 35afel am Oberrhein an bie Dßfee nach ©reifßwalb unb inß Jperj 35eutf<hlanbß, in baß fächftfche Jpaße. Unb burch feine Shefdßießung enblich ifb er mit SBürttemberg fo oerwachfen, baß er vielen, bie fein Sehen nidf>t näher bannten, alß SSBürttemberger gegolten hat. beutfcßen Sanben viel gereift, hat er, bem alß bem geborenen Seelforger tiberaß bie SJtenfchen bie JPiaupt\* fache waren, baoon bie ©abe ber Sßenfchenfenntniß unb bie Kunß ber SEßenfchenbehanblung empfangen. Sr » e r ß a n b nicht nur bie ®ialefte ber Sprache, beßer noch bie ® i a 1 e f t e b e ß JP) e r j e n ß, bie in ben oerfcßiebenen ©auen unfereß Söafer\* lanbeß gefprochen werben. ®aß war ein nicht unwefentlicpeß Stücf feiner 2lußrüßung jum ©roßßabtpfarrer. Jbier in unferer ©emeinbe, wo 2lbfömmlinge faß aßer beutfchen Stamme ft<h jufammenfinben, fonnte er barum ben Sßorbbeutfcpen ein Sßorb» beutfcher, ben Sübbeutfcpen ein Sübbeutfcher werben unb einem jeglichen in feiner Sprache bie großen "Jäten ©otteß oerfünben."

So fagte Pfarrer Sic. ©reiner in ber ©ebäcßtnißprebigt oon S3ater. „Sr oerßanb bie ®ialefte beß Jperjenß." Unb weit eigentlich jebeß JP)erj feine eigene Sprache fpridß, iß bie lefße Tlußrüßung jurn Seelforger burch fein Sfubium ju erlangen, fonbern iß eine freie ©abe ©otteß. £>er erfaßt recht fein fPfarr» amt, ber um biefe ©abe bittet. Unb ber iß recht Pfarrer, bem ße gefchenft wirb. 33ater hatte bie Begabung jum Seelforger in befonberer SOßeife. ®a»on woßen bie folgenben Q5lätter reben.

(£8 ijt ber Anfang bet ©eelforge, baß man ben SJlenfdjcn „ju nehmen" »erfleht. SCBie föjflich 33ater bas fonnte, beweift ein (Erlebnis aus feiner ilnfangsjeit als fpilfsprebiger in 23armen. 35a mürbe er einmal son einigen Eeuten aus feiner ©emeinbe gebeten, mit ißnen eine regelmäßige 23ibelftunbe anjufangen. (Er ging natürlich gerne barauf ein. 9iun waren aber in jenem ©fabtteil siele, bie »on (Eßrifbentum unb .Kirche nidjtS miffen wollten. illS bie son bem 33orhaben erfuhren, bauten fte: „5Bir wollen biefe ^ietiften mit ihrem Pfarrer grünblidj ßeimfehiefen," unb arbeiteten einen .Kriegsplan aus. 31IS bie ©tunbe jum erjten» mal gehalten werben foHte, ba fanb ftd) braußen auf ber ©fräße eine große SRenfcßenmenge jufammen. Sie johlten unb feßrien unb machten einen ©peHafel mit trompeten unb atterlei 3n^rUs menten. 35aS Sottjle aber war, baß gerabe über bem 23er» fammlungSlofal fortwäßrenb mit einem fdjweren Jammer auf ben $ußboben geHopft würbe. 35aS tat ganj füreßtertieß: bum, bum! 23ater fang mit feinen Seutlein — es waren nur jwei SRänner unb ein paar ängftlicße Söeiblein — junacßfl einen 23erS. 35aS wollte aber nicht fo recht Hingen. 35ann hielt er mit ihnen bie 23ibelfhmbe, etwas fürder, als er ftcß’s sorgenom» men hatte- er fertig war, hatten bie Eeute nicht recht ben 9Rut jum Jpeimgeßen, benn bie 35emonflration ba braußen bau» erfe immer nod) an. 35a ging 23ater mit ihnen bis an bie JpauS» für unb rief laut in bie SERenge hinein: „SSRacßt boeß f|5Iaß; ißr fehf hoch, baß bie Eeute heimgehen wollen!" 35a waren fte etwas serbußt, unb eS bilbefe fieß richtig eine ©affe, fo baß feine ©cßäflein bureß bie lärmenbe SRenge bureßbringen fonnten unb unoerfeßrt nach Jjjaufe famen. SRun ging SSater aber hinauf jum .Klopfer. 35er Hopfte noch immer mit feinem fdjweren Jpammer. itber man merHe ißm an, baß fein 2frm allmählich mübe geworben war. litis er SBafer bemerfte, ßielt er inne unb fdjaute ißn serwunbert an. „©Uten ilbenb," fagfe ber, „ich wollte 3ßnen nur mitteilen, baß wir jeßt fertig finb." 35a machte ber SRann noch größere ilugen. „Jjijören @ie," fragte ißn 23afer, „was foftet benn gegenwärtig eine Überftunbe bei bem Arbeiter?" „(Eine halbe 9Rarf," war bie «erlegene Antwort. „@cßön, bann will icg 3g«en baS bejahen, barnif ©ie ntd)f umfonft gearbeitet ^aben." SEftit biefert SÖBorfen zog 93ater feine ^Portemonnaie unb legte igm 50 \*Pfg. auf ben Tifcg. „@uten 2lbenb," fagte er, brüefte igm bie Jpanb «nb ging.

211s bie iSibelftunbe jum zweitenmal gehalten würbe, war fein Klopfen mehr zu oernegmen. 2luf ber ©frage gatten geg Zwar noeg einmal einige Dlabaubrüber jnfammengefunben. Tiber benen fagte Söater gleitg $u Anfang in aller JP)ormtofigfcit: „$inber, gegt geim unb maegt ben Dtabau ju Jpaufe, baS ifl »iet netter." 35a zogen fte aueg wirflicg aKmäglitg ab, unb oon ba an liegen fte jteg nitgf megr bliefen. 2luS jenem fleinen $reiS aber entftanb im Saufe ber Seit eine lebenbige, blügenbe @e» meinfegaft. —

Sine Seiflang liebten es bie Arbeiter, igrer fojialbemofrati» fegen Überzeugung bureg bas Tragen »on roten ©tgleifen 2luS» bruef ju geben. Sie Stberfelber Pfarrer gatten bamals aus» gematgt, fte wollten fteg entfernen überall ba, wo folcge roten ©tgleifen getragen würben, ülun fam SBater einmal in ein JpauS, wo ein Arbeiter geworben war. 2luf ber 23rufl beS Toten lag bie groge rote ©egteife. 2BaS foüte er tun? SSBeggegen wollte er nitgf. Sr fagte zu ben Seuten: „3<g freue mitg über bie rote ©tgleife. Senn Ofot iff meine SieblingSfarbe; eS ifl bie §arbe ber Siebe." Sann las er ben ©prutg: „SaS 23lut 3\*fu Sgrifli, beS ©ogneS ©offeS, maegt uns rein »on aller ©ünbe," unb fagte barüber einige SBorte. — 2llS er am 2tbenb wieberfam, war bie rote ©cgleife oerftgwunben. —

3a, fo war es, wie einer einft SßaterS Tirbeif frefflieg tgaraf» terifierfe: Sr ging meift in ber Sinie beS flarf» flen TBiberftanbeS »or. Saju noeg ein SrlebniS:

Sa war in Slberfelb ein Arbeiter, ber gefagf gatte: wenn zu mir ein ipfaffe fommt, bem ftglage icg bie ^noegen faput. 2llS bie filberne .poegzeit beS SEftanneS fam, - bie fircglicge Sin» fegnung berfelben war ziomlicg allgemeine ©iffe im SBuppertal — ging 93ater zu igm. Sr fag allein in ber ©fube, SÖatcr grügfe unb ffreefte igm bie .panb gin. Sr aber gielf bie .pänbe auf bem Dfücfen. Sa fagte SBater: „Steine Jpanb i|f frifeg ge» wafcßen, bie bürfen @ie rußig anfaßen." ®a gab er ißm benn boeß feine Jpanb, aber einen ©tußl bot er ißm nießt an, fonbern ließ ißn einfad) ßeßen. „Dlun ßören @ie," fagte 33ater, „icß baße bisher immer geglaubt, bie ©ojialbemofraten feien an» ßänbige j^erlö, bie auch wißen, was ftd) gehört!" „@ie fönnen ftd) ja bort in ber ©efe einen ©tußl ßolen," brummte ber ©aß» geber. „Dtein," entgegnete Sßater, „ben muffen ©ie mir fd)on felber ßolen." 3ef5t holte er ben ©tußl ßerbei, beibe festen ft'd> unb famen aHmäßlid) ins ©efpräd). Dlacß einer SCßeile fragte er: „5BaS wollen ©ie eigentlich bon mir?" Dßafer antwortete: ,,2ld), icß maeße fo riefig gern Jpoctjseifcn mit. 2ßun ßabe irf) gehört, baß ©ie halb ©ilberßocßjeit ßaben . . ." „@ie fönnen ja meinetwegen ein bißeben bajufommen," meinte er. „Sßein, fo geßt bas nießt," fagte 93ater ißm, „wenn id) fommen foß, mäßen ©ie mid) aud) richtig baju einlaben." — 35aS gefeßaß am näcßßen ?ag im fcßönßen ©taat. — 25ei ber JP>od)jeit felbß — „wir waren reeßt bergnügf beieinanber" — batte 23ater eine feßöne ©infegnungsfeier borbereitet. 3« bem Tlugenblicf, wo er ftd) erhob, fuhr in ber Dläße ein ©ifenbaßnsug vorüber. (Er warf feine Diebe um unb fnüpfte baran an. „D3on aH ben Leuten, bie in bem 3ufl ftßen, ber eben borbei fuhr, ftebt feiner ben 3ug» fübrer, ber borne in ber Sofomotibe ftebt- Unb bod) finb alle auf ben einen angewiefen unb bon ibm abßängig. 5Bie töricf>t wäre es, wenn einer bon ben Dleifenben fagen wollte: id) febe feinen Sugfüßrer, «Ifo iß aueß feiner ba. ©o finb aud) wir auf unferer Dleife burißs Seben auf bie Leitung unfereS ©otteS an» gewiefen. 2Bir feßen ibn nießt, aber wir wißen troßbem, baß er unfer §üßrer iß." ®er Sßann weinte wie ein Äinb. Dlacßßer foß er gefagf höben. „SEBenn bem Pfarrer einer was juleibe tut, bem fcßlage id) bie Knochen faput."

2ßir feßen in ber abficßflicß breit wiebergegebenen 3lnefbote berfeßiebene Dßetfmale feiner offenfiben ©eelforge: ©rfrifeßenbe (Deutlicßfeit, aber oßne febe ©pur ber ©mpfinblicßfeit. - 2lcßten auf Äleinigfeiten, bamit nießt eine bon bornßerein ungünßige (Poßtion bie unbefangene Tlnnaßme beS Ungebetenen unmöglich tnadß (bie ©intabung mußte bon bem Sßann auögeßen); - bann bie geißeggegenmärfige ©enüljung eineg von ©ott fclbfl gegebenen SJtomenfg (©ifenbabnjug), bie freilich etmag Un» mieberbolbareg an ftd) b<U-

©g mar meiter gerabe bie oft verblüffenbe Offenheit, bie ©aterg 2Xrt fennjeichnete. ©ine franfe Same fchmelgte in ©elbßlob, mag fie aßeg ©uteg getan nnb ben Fimmel bamit verbient habe. ©ater, ber mußte, in meinem ß)unft eg nid>f ßimrnte, jagte gan$ ru^ig: „3n meiner ©ibel ßebt: Sie Jpurer unb ©bebred)er wirb ©ott rieten." Sieg fcbneibenbe SBort gab ben Anfang ju einer ernßen feelforgerlichen Unterrebung. Sag ©ig mar gebroden. — Unb bag 55Zerfmürbige mar immer, ju beobachten, ba§ biefer Offenheit gegenüber, bie er mie eine er» frifdjenbe Suft überaßbin mitbracbte, bie SSTienfd?en ftd) unmiß» fürlicb gaben, mie fte maren, unb aug bem gemobnten fonventio» neßen Söerftecf beraugfamen, oft ebe er nur etmag gefagt batte. „@ie ftnb gefommen, mich an meine @ünben ju erinnern," fcbrie ibm einer verjmeifelt ju, ebe ©ater ben SRunb aufgetan batte.

©inmal fyaüt er in feiner reichen Sufaggemeinbe über ben „SOfammon" geprebigt unb babei fein ©latt vor ben 5ßunb ge» nommen. Sag ?be»ta feiner febr ernften ißrebigt mar: „©erettet ober verloren." Unb bie SBorte mürben gleicbfam unterflricben burcb bie ©teinbaufenbilber, bie recßtg unb linfg vom Tlltar in ge» maltiger ©röße ben geretteten unb ben verlorenen ©cbächer am Äreuj barßeßen, gleicbfam alg S)pen ber SDfenfcbbeif. ©ad)ber fam in bie ©afrißei eine gebitbefe unb moblbabenbe Same, bie fdjon manche von ©aterg ^rebigfen gehört b»tte. 9ßan merfte ihr an, mie aufgeregt fie mar. Tiber, ftd) beberrfcbenb, fragte ße: „JjDerr ipaßor, glauben @ie mirflicb, bafj ich verloren geben fofl, menn id) nicht ein anberer 3EXfenfd) merbe?" ©r antmortete ganj offen: „Sag fage nicht aßein ich 3bnen, gnäbige grau, bag fagt 3bnen bie ©ibel, unb baju bezeugt eg 3br eigeneg @e» mißen." Sa fprang ße auf unb rief, aße Jpöflicbfeit vergeffenb: „3<b mill bag nicht mehr hören! 3<b fann auch bie ©über vom ©ericht nicht feben, mit benen ber SÖfaler unfere Kirchen» mänbe bemalt fyat. Ser ßebt mobl mit 3bnen im Komplott? Siefe 3been fann ich nicht vertragen!" „Unb ich fann 3b»en

nur wieberboten," erwiberte Söater, „wenn @ie ft<^> nicht be« lehren, bann geben @ie oerloren." Da eilte fte gur $ür bittaub. <3eitbem Jam fte nicht mehr ju 33aterb ^rebigten, fonbern ging ju einem mobernen \*Prebiger. „Der wirb fte ja wobt beruhigen unb einfeifen," fagfe 83ater bitter, alb er baoon hörte. Unb alb er gefragt würbe, warum er benn fo hart unb offen gefprocben habe, entgegnete er: „Diefe Srau b»t bie ©rlenntnib ber 2Babr« beit. 3tber fte will ibr nicht gehorchen."

2(u<h ben Tlmtbbrübern gegenüber »ertebrte er mit biefer ge« raben Offenheit. ©in ©eneralfuperintenbent 3c. batte in einer Unterrebung mit einem befannten ©emeinfchaftbfübrer bie amt« liebe SBürbe gefliffentlicb unb gereigt jur @<hau getragen, ihn nicht einmal ftjsen fyeifien. Sftachber traf er 33ater bei einer Tagung unb erjäblte ihm »on ber Begegnung, natürlich, ohne Näheres über fein eigeneb Verhalten ju ergäblen. „Da haben @ie ben 33ruber <$. recht ben £ b r t fl « n de. lennen lernen lajfen?" war bie garte unb boeb ins Benfrum freffenbe ©ewiffenb« frage. — 33ei einem .ftongreb batte im 33ollbabcnb ein @tabt« mijfionbmann alle fftegifter ber Dfübrung fpielen laffen bei ber @chilberung, wie bie $urrenbe „@o nimm benn meine Jpänbe" finge ufw. 33aterb $ritil lautete: „Jperr 33ruber, @ie müffen 3br ©efübl mehr an bie Äctte legen!", unb bie Antwort beb ^ritifierten: „Darf ich Du ju ^bnen fagen?" „Die SOBeibbeit läffet ftcb fagen!"

2(uf einer spfarrerlonfereng bellagte ftcb ein« ber Kollegen barüber, ba§ ihm ein ©emeinfebaffbmann gefdjriebcn habe, er, ber Jperr Raffer, fei nicht recht belehrt. ©r faßte, er empfinbe bab alb eine 33eteibigung. 93ater entgegnete: „Dab ift unnötig, bab @ie ftcb gelränlt fühlen; benn wenn @ie belehrt ftnb, fo trifft @ie ber 93orwurf ja gar nicht. übrigen würbe icb eb wunberfebön finben, wenn wir ^Pfarrer unb alle miteinanber recht oon bergen belehrten." —

©b war auf einer groben Äonferenj. Da batte einer einen 93ortrag gehalten. Um recht ©inbrud }u machen, batte er febr pafbetifch gefprocben unb gewaltig gefchaufpielert. fflachber faben bie leitenben SJlänner jufammen unb fpracben in abfälligen 2ßor«

ten batton, waren wof>l and) betrübt barüber, baß jener fo ge» fegnete 9ttann in folcß unnatürliches, gemachtes Sßefen hinein» fomme. 33a ergriff SBater bas Sßort: „33rüber, nun habt 3hr aber auch bie ^fließt, jenem eS felbff ju fagen." 33aS war juerfl aßen unbehaglich. 2lber Sßater ruhte nicht, bis einer ben 2luf» trag befarn, mit bem 3ßanne ju fprecßen unb ihn auf bie ©efaßr folchen SEBefenS aufmerffam $u machen. Unb ber ßaf’s banfbar angenommen. Übrigens beffanb 93aferS 33ienfl, ben er an fei» nen 2lmtSbrübern tun burfte, nicht aßein in gelegentlichen 23e» merfungen unb ©rlebniffen. ©S wuchs ißm richtig ein f e e l» forgerlidjer 33 i e n jf an ©eelforgern j u. ®ur<h feine ©oangelifationSreifen war er hter unb ba mit Pfarrern in Berührung gefommen. 33a hatte ftch aßmählich ein $reis »on etwa 20 Scannern gebilbef, ber ftch aßoierteljährlich im SufaSs^farrhaufe in granffurt öerfammelte. (Es waren ganj befonberS fchöne 'Jage, wenn biefe fo oerfcßiebenartigen ESßenfchen jufammen ju Jifcße faßen unb bie Cßöte unb $reuben ihres 2lmfeS auStaufchten unb ftch um bas SEBort ©otteS »ereinten. ©iner ber Jeilnehmer erjählt baoon:

„3<h war bem 23ruber QSufcß fehr banfbar, baß er mich $u ber in feinem Jpaufe jufammenfommenben EPfarrergemeinfcßaft ein» lub. Jpier bin ich ihm näher getreten unb hübe »on ihm oiel ©egen empfangen. Jpier würbe er mir ber ältere §reunb, ber mein »oßeS SÖertrauen gewann unb ju bem ich um liebften mit meinen fragen unb Anliegen Ofat fucßenb ging. SSBie fein oer» ffanb er es, in biefen Sufammenfünften aus feiner (Erfahrung unb tiefen, reichen ©cßriftfenntniS unb »erfemttnis ju bienen. 3ch erinnere mich, wie er einmal bie ©ituation rettete: ein lieber 33ruber, ein ganj „gelehrtes Jpaus", hafte bas einleitenbe [Referat gehalten, fefw lang, fehr wiffenfchaftlich unb reichlich unflar. 33a griff 33ruber 33ufcß ein unb wanbte mit ein paar SBorten bie befprochene JMbelßeße praftifd) an auf beS Pfarrers Sehen unb ®ienen, fo baß wir aße oiel baoon hatten. EEftancßer 2(mtSbruber aus biefem Greife — meift waren es Jjpeffen — hat meinen (Einbrucf betätigt, baß ber treue 3?ruber ganj befonberS befähigt war jur „©eelforge an ©eelforgern". ©S war bei ber

»Orienten (Pfarrergemeinftßaft, «Iss er uns in ßitter SBeißeßunbe auf unfern fpontan geäußerten 2Duttf(ß in feiner Eufasfirtße bas ^eilige 3(benbmaßt reichte. **©S** war eine ber fcßönßen unb gefegnetßen geiern, bie icß erlebt ßabe. — 3n ben testen ^aßren ßörte td) ißn öfters aus feiner reifen, feetforgertießen (Erfahrung als ©roßßabtpfarrer unb ©»angeliß ju (Pfarrern reben; unb jebesmal gab er uns für’s eigene Eeben unb für unfern (Dienß feßr siet. ©inß fpraeß er auf bem Eeßrgang für 33olfSmißion im Jpaufe Sietnenborff in SBieSbaben über „(Die ©»angelifation im Unferfdjieb »on ber (Pfarramtliißen 5Bort»erfünbigung." SEBie warm befürwortete ber felbß fo oft als ©»angeliß begehrte bie 33erecßtigung unb Rotwenbigfeit ber ©»angelifation neben ber pfarramtlicßen 2Bort»erfünbigung. ?ppif(ß war ein 23eifpiel unb bie (Semerfung baju. ©r erjäßlte »on einem (Pfarrer, ber ß<ß rühmte, in 30 ^aßren nid?t »ertreten worben |u fein; biefem habe fein ©eneratfuperintenbent geantwortet: „3ä> weiß nießf, wer rneßr ju bebauern iß, bie ©emeinbe ober @ie." JjMerju bie 25emerfung beS Referenten: „©ine Jpausfrau, bie anbere nießt mal an bie Arbeit brantaffen fann, iß ein \*Papß." Sßorbitblicß war bie $Iarßeit unb £ßü<ßternßeit in feinem Urteil über bie ©»angelifationsprapis. ©r erjäßlte babei »on einem Q3efennt» nis, bas ißm in feiner ^ugenb bureß ©uggeßion abgenßfigf worben fei, unb baS ißn feßr mißtrauiftß gemaeßt ßabe gegen ab» gelungene (Sefenntniffe. 9Jtit großem Sßatßbrucf betonte er, ber gläubige S5eter, bie SRacßt beS ©ebets.

©inmal biente er uns bei einer .Konferenz beS (paßoren» ©ebetsbunbes in SRarburg a. b. S. mit einem Referat über baS Sßema: „Unfere wicßfigße Aufgabe" im 2lnf<ßluß an 1. ^efri 2, 1 ff. ©r bejeießnete als unfere wicßtigße Aufgabe beS (Pfar\* rers Arbeit an ft<ß felbß. SRit großem ©rnß fpraeß er es aus, baß »ietes an fireßließer unb gemeinblicßer £ßot ben (Pfarrer» ßanb anflage. ©r ßatte baS Reeßt, es ju fagen, ba er bei feinen ©»angetifationen felbß in »iel Sßot unb @<ßulb im Seben unb 2Birfen vieler (Pfarrer ßineingefeßaut ßatte, ißm aueß fo maneßer 2lmtSbruber feine £ßot geßanben unb gelingt ßatte. Unb autß beSßalb burfte er ba»on reben, weit er es nießt »om ßoßen ®»f« 12 177

DJichterjluhl auß fagfc, fonbern alß einer, ber aus Siebe ju feiner .Kirche, ju ben ©eelen in ben ©emeinben unb su ben Tfmtß\* brübern mit an aü bem Jammer trug, unb ber burch feine trau\* rigen (Erfahrungen feine Snhörer jur ©elbftbefinnung bringen unb fte unb bamit beren ©emeinben »or folgern (Etenb bewahren helfen wollte. SERan fpürte ihm bie innere (Erfcbütterung an, wenn er »on jenem Pfarrer rebete, ber 42 lang ohne

Jpeilßgewihfwit auf ber .Kanzel geflanben hatte. 9)lan fpürte eß ihm aber auch an, bah eß ihm felbfl ganj unbenfbar war, ohne Jfjeilßgewiffml iw (Pfarramt ju flehen, ©ein weifeß Jperj unb weiter Oieichßgotteßblicf fprach auß ber 23etonung beß ©lau\* benß an bie Dfealitat beß Seibeß (Efnifti, ber ©efamtgemeinbe ©hfifti- 23uf<h war frei »on fir<bli<ber (Engherjigbett. (Er fagte gerabeju: ber ©laube an bie Olealität beß Seibeß (Efw'fti f« ber $eb pafloraler 2fmtßwürbe. 5Ber ihn bannte, amtieren fah, reben hörte, ber weih, bah ihm bie .Karibatur gemachter falbungß\* »oller SBürbe »öüig fremb war, bei ihm war aHeß urfprünglich, echt, natürlich, frifch unb lebenbig. (Er fprach auf .Kansel unb .Katheber, wie im gewöhnlichen SBerbehr »on SOlenfch ju ÜJJenfch. 2luch bei biefem jule|t erwähnen Dleferat bam er ganj un\* gefucht, wie felbfhoerflanblich auf fein — vielleicht barf ich’ß fo nennen — Sieblingßtfnma: beß \*Pfarrerß Familienleben. (Er trat auß perfönlicher (Erfahrung unb Überjeugung für feinen (Erjiebungßgrunbfah ein: Freube im Jpaufe unb Freiheit in reiner Suft! Unter ben Gingen, bie wir Pfarrer ablegen unb nicht bei unß bulben bürften, nannte er bie §einbfchaft jwifchen .Kol» legen. .pier erzählte er, wie ihn in (Elberfelb einfl jemanb, wohl auf einen ©eufjcr über einen .Kollegen Inn, gefagt habe: „.paben @ie auch fchon in Siebe für biefen .Kollegen gebetet?" SSBarrn empfahl er auß eigener Übung, ©otteß SSBort fleihig jur eigenen ©eelforge, nicht nur mit wiffenfchaftlich ejregetifchem ober h»nti\* letifchem ^ntereffe ju lefen. 35eß (Pfarrerß Arbeit an ft<h felbfl war ihm Söoraußfefjung für (Erfüllung ber Aufgaben an anbern.

23efonberß banbbar benbe ich hcute/ wo er unß, auch mir, fehlt, an bie lebte ^farrergemeinfchaft jurücb. (Eß waren nur wenige gebommen, unb biefe eilten alßbalb nach ber öefprechung fort.

3lußnabmßmeife war er am Sftacbmitfag frei. Sr muffe, baf ich mich jum 23leiben gerichtet baffe unb lief mich nicht fort @o faffe icb Um bießmal fo recff für mid). 3fuf feinen SSor\* fcflag machten mir beibe einen ©ang burd) bie gorftfaußfrafe unb fyattm fo foffbare ©elegenfcif ju brüberdicber 2lusfpr ad;e über baß, maß unß im 2tmfßleben bemegfe. ®ieß mar meine fcfönfte iPfarrergemeinfdjaff bei unb mit ibm . .

35er Segen feiner Arbeit an ben Pfarrern fyat ftcb meifer er» goffen. STlact» 33aferß 5obe fdjrieb unß ein b^ffiftb« Pfarrer:

. . (Seinem Sinfluf ift eß $u oerbanfen, baf bi« in unferer ©egenb ber deine (pfarrerbibelfranj ju Sfanbe fam, an bem id? mif greuben feilnebme. Sr iff »ielen unter unß (Pfarrern ein Seelforger gemefen, unb mie nötig baf man folcfe (perfönlicb\* feiten ..."

\*

Seelforger im eigentlichen Sinne mar 93afer au<b auf ber Äanjel, alß Soangeliff ober bei irgenbmeldjen anberen 2tn» fpracfen. ®enn aucb feine SOBorfoerfünbigung trug fo ganj baß ©epräge einer perfönlicb gemeinten, marmen, berS\* geminnenben Sinlabung. Sin früherer Sftifarbeifer erjäblf ein 33eifpiel, mie febr fte oon feelforgerlid)en ©eficbfßpunffen be\* ftimmf mar: „Sineß 3tbenbß oor ber 23ibelffunbe fanben mir im Sfubier}immer unb faben bie 33ibelftunbenbefucber oorbei» geben bem ©emeinbefaal ju. 3<b muffe, baf er im Dfafmen einer Darlegung beß Jipeilßmegß bießmal über ben ©offeß ju reben gebacffe unb fyatte ifm abgefüblf, mie fefr ifn ber ©egenfanb befd^affigf b^btc ben $ag über. 35a machte id) ifn auf jmei alte grüulein aufmerffam, bie ftcb ftfon lange nimmer im ©offeßfauß eingefunben bitten\* „2Benn bie fommen, barf id) nicff gerabe über ben Sorn ©offeß prebigen, fonft fommen fte nicff mefr," fagfe 33. mif grofem Srnft, rnäflfe in menigen SOlinufen einen neuen tepf unb fprad) in $orm eineß Stücfblicfß über baß 33ißberige b^üd) über bie befreienbe ©nabe. — 3a, mer fo b«nbelfe, fyatte ein SXedjt $u fagen, baf jum 35aß\*£eben» laffen für bie Schafe auch gehöre, baf man im (prebigffonjept Stellen ffreidje, bie man nur ftcb fetbfl julieb bineingefeft habe."

12\* 179

3» baSfelbe ©eitel einer feelforgerlicßen SSBortverfünbigung gehört, was ein Söater naßefteßenber Pfarrer ersäßll:

„®en leurer, F>\*nnb unb 93ruber lernle ich juerft fennen bei ©eiegenßeit eine« SDtiffionSfurfuS in §ran?f«rt a. 9^. im Jfjerbft 1911. 2(m 31. Oftober waren wir .fturfuSteilneßmer in baS ©emeinbeßauS ber Sufasgemeinbe }u einem ©emeinbeabenb ein\* geloben. 93r. 93uf<h hielt bie einleilenbe 93egrüßungsanfpra<he über \*Pf. 98. 2luf mich machte feine fcßlicßte 2lrt ju reben gleich einen gewinnenben ©inbrucf. ffcß fühlte es beutlicf): ber Spornt will nicht reben, fonbern aus warmem Jperjen, reichem ^nnen» leben heraus wirtlich ben .fpörenben etwas geben. 2ln biefem 2lbenb ergab ftcß «ber noch Seine perfßnliche Berührung. 2Dir würben befannt, wenn ich nicht irre, im Kriege bei ©elegenheit einer Frauenßilfeverfammlung in Simburg, bei welcher wir neben» einanber faßen unb uns als 93unbeSbrüber grüßten. 93r. 95. vertrat bie ^ranffurter §rauenhilfe unb biente mit einem £üefe» rat. Unvergeßlich ift mir in (Erinnerung geblieben ein 95eifpiel, baS er aus feiner <PrajriS anführte, um ben ©ebanfen ju iHu» ftrieren unb }u unterftreießen, „bas ötäcßftliegenbe tun unb nicht über allerlei außerorbentlichen Seiftungen bie naeßften Pflichten verfäumen". ©r erzählte von einer SÖtutfer, bie jufammenbraeß, weil ihre erwaeßfene Tochter, ftatt ißr ju $aufe beijufteßen, in einem Sajarett pflegte. Q3ei biefem Dteferafe wie bei manch an» berem, bas ich von ißm ßörte, fpraeß er - wie wenige ba$u berufen — als Seuge für ben ©egen cßriftlicßen Familienlebens. 35abei flang tief unb warm ber ©runbfon eigenen ©rlebenS in feinem reichen gefegneten Familienleben ßinbureß . . ."

©erabe bei äußerlich unfeheinbaren 2lnläffen fonnte 93ater in feiner SBortverfünbigung in befonbetS ßerjlicßcr 2lrt manchen feelforgerlichen Otat geben. Um nur eines ju nennen: ©r ßat jahrelang in einem großen chriftlicßen Jpofpij bie SSJtorgenanbacßt gehalten. ©ineS "JageS im Kriege hatte Sßater gefproeßen über baS SBort aus bem 5. 95ucß SDlofe: „Suflucßt ijt bei bem alten ©ott unb unter ben ewigen 2frmen." Äurje nachher feßrieb ißm ein ßoßer Offijier, ber eine 9lrmee führte, einen 93rief etwa folgenben ^nßalteS:

„3h habe an jenem borgen mit ben fDienßmäbcßen unb Lettnern 3fne SEBorte gehört, Sie |>aben mich fo bewegt, bah ich, alb ich wenige ?age fpäfer bei einem Offijierbeßen im „granffurter Jpof" eine Kebe halten muhte, biefe SSBorte »on bet „3uflud)t unter ben ewigen Firmen" jugrunbe legte. SBoßl gab’b erßaunte ©eftdßer, benn bab war nicht üblich. Aber bieb SGBort

iß jeiß in unferm ©tabe lebenbig . . ."

\*

S3ater »ergab in feiner ©eelforge nicht, bah manchen Säßen nicht mit SEBorten beijufommen iß. (Sine »ornehme 25ame, bie in einer herrlichen 93ißa wohn\*\*/ war SGBitwe geworben unb untrößlich- Klater fagte ju ihr, fte muffe ßh einen fröhlich«» Sag machen, fonß würbe fie noch fchwermütig. 3«/ fleßern fei ße ben ganjen ?ag im 5aunub gewefen unb niebergeßimmt nach Jpaufe jurücfgefehrt. SBater fehle ihr aubeinanber, wie er ben fröhlichen iag meine. Auf feinen Dtat lub ße (erß etwab jögernb) bie Meßner »om ^eßnerheim in ihren \*Parf, bewirtete bie 2ßielgehe|ten, lieh fte fingen, beflamieren, aub ihrem oft bewegten Seben erjählen, unb jwar fo, bah ße felbß bei ihnen blieb unb ß<h perfönlicß um ße annahm. Am näcßßen 3ng ßrecfte ße bem ße befuchenben Pfarrer 35ufd> beibe Jpänbe ent» gegen: jum erßenmal feit ißreb SBknneb ?ob habe ße ftch wieber freuen fönnen. Solcher 9fat, juerß unbequem, fam auch aub ber Siebe, nicht bloß aub ber ju ben Äeßnern, benen 33ater wie ben Schaffnern auf ber (gifenbafm befonbere Siebe entgegen« brachte.

Aber bie tiefße SEBirfung in feiner ©eelforge ging boch ba»on aub, bah ©ater fich felbß unter bab SEB o r t ßeßte, bab er anbern brachte. föafür noch ein Seifpiel aub ber lebten Seit feineb SBirfenb. 3» ber Seit, in ber er infolge eineb leichten ©cfßaganfaßb ßh oft elenb fühlte, würbe er ju einer Schwer» franfen gerufen, ihr bab Abenbmahl ju reichen. @ie geßanb auf eine grage offen, bah ifw nidjt fo »iel an bem 33efuh liege, ße habe für <Pfarrerbefu<he wenig ©inn; aber ihre Angehörigen hätten eb gewünfchf, unb weil er nun einmal ba fei, fönne er ihr ja bab Abenbmafjl geben. Ofme eine ©pur »on ©mpfinblidb» feit, froh beb wetten SSBegeb (eb war in einem anberen Vejirf, ben Vater nur jur Vertretung übernommen fyatti) antwortete er: „0o famt id)’ö 3^nen nicht geben; fagen ©ie mir lieber, warum ©ie feine «Pfarrerbbefuche wollen." ©ie .Kranfe er» wiberte, fte habe früher ein weltlicheb Men geführt, unb ba fei mancheb nicht in Orbnung. @ie benfe, foldje ©inge wollten bie «Pfarrer heraubfriegen unb bann „jaache fe bie £eut fo herum", — bab fönne fie nicht brauchen. Vater fe^t fich ju ihr unb fagt: SBir beibe finb in ganj ähnlicher £age. 3«b bin fränflid) unb niemanb fann wiffen, wer »on unb juerfl flirbt. Unb wenn ich mein Men überlege, fo finbe ich fo »tele Verfäumniffe, alte @chulben wachen in fdjlaflofen Vächten auf unb machen mir ju fdjaffen." 5Bie mag ftch bie §rau gewunbert hoben, bah ber gefeierte «Pfarrer mit ihr (ich fo gleichfteüfe! „2lber in einem," fuhr er fort, „ift hoch ein Unterfchieb. 3<h fenne ben, ber aßeb in Orbnung gebracht hot unb mir Vergebung fdtenff burch fein Vluf. ©en möchte ich 3fmen auch jeigen, baju bin ich ge» fommen, aub feinem anbern @runb." ©ie würbe tief ergriffen unb fagte nach einer SBeile: „©eben 0ie mir bitte bab Jjeilige 2(benbmahl." „2öarum bitten 0ie fehl barurn?" „2Beil ich auch ben brauche, ber aßeb inb Dfeine bringt jwifchen ©ott unb mir." ©ab gab eine ernfle, gefegnete Seier! 2(lb Vater oon ihr Tfbfchieb nahm, fragte er: „Jpabe ich @ie geplagt unb „herumgefaacßt"?" - „9fein, Jperr «Paffer, ©ie hoben mir bab Vefte gebradjf, wab ich in ber ganjen 2Belt nicht gefunben hafte." ©er heimfehrenbe SOfann fonnte ftch nid;t genug wun» bern, welche Veränberung mit feiner $rau »orgegangen fei, unb ihr Triebe blieb, bib fte felig heimging.

Vaterb SBirfen war burchaub nicht bloß inbioibueß eingefteßt, wie eb nach biefen Vilbern fcheinen möchte. 2öie lebte er im .Krieg bie £ßot feineb Volfeb mit, unb feßon in ben ^ofwen »orßer rühmte ein aufmerffamer Veobadßer, bab fei eigentlich bab ©röfjte an ihm, wie ihn ber „©(haben bewege unb inb

©ebef treibe, ©ieb SJfitunferftehen unter ber ©efamtlaft unb »fetjulb gab feinem feelforgerlidjen Sffiirfen, bei aflem ©ingehen auf ben einzelnen, eine grojje £inie."

93ater machte in feiner ©emeinbe »iel .fDauSbefuche. 2Bie oft hat er ba ober borf ein ©tünbchen h^auSgefparf, um in bie Raufer ju gehen. Sr wußte aber wohl, baß feine 33efudje bei bem DUefenumfang feiner ©emeinbe immer nur einen tleinen Jeil ber ©emeinbeglieber erfaßten. Seößalb betete er, wenn er in bie ©emeinbe ging, ©oft möge ihm bie gamilien jeigen, wo er ßineingeßen feile. Unb oft burffe er erfahren, baß ©oft ißn füßrte.

©ingen wir ba einmal jufäHig burch eine ©traße unb famen am Jpaufe einer betannfen Familie »orbei. ©<hon h^b »or\* über, lehrte unfer Sßater plötzlich um. „2Sch muß bo<h fcßnell mal feßen, wie eS Be.’enS geht," unb geht hinein- Unb was finbef er? Sine gamilie in furchtbarfler Sftot; .föranfheif, 53erufS\* lofigleit, »erfcßämte 2lrmuf, all baS fyaüt bie Seufe an ben £Kanb ber Sßerjweiflung gebracht, unb gerabe an bem 'Jag war baS Slenb aufs Jpöchfte geftiegen, unb alle waren in ber 93er\* fucbung, ©cßritte in tiefes Shtnfel ju tun. — 5ßie »on ©off gefanbt, erfdjeinf ihnen unfer 93ater: ein Sttenfd), bem man einmal ben 3flmmer fagen lann; ein 93ater, ber bie 23itterfeit im .fperjen beS »erjweifelten JpauSoaferS »erfleht; ein ©eel\* forger, ber mit linber Jpanb bie SBunben ber ©eele »erbinbef, unb ein 9Jiann, ber ihnen wirtlich h^fen lann unb alles unter­nimmt, um ihnen auch äußerlich wieber aufjuhelfen. Ss ift ihm mit ©ofteS Jpilfe gelungen. -

@o ließ er ft<h »on Sott treiben unb tonnte unb burfte oft ©otteS Jpanblanger fein.

93or einiger Seif fagte eine 93erwanbte ganj »orwurfs»oö ju uns: „3ef|t bin ich hflll 9anj einfam, feit Suer 9ßater nimmer lebt; er war ber einjige, ber mich immer wieber befuchf h<\*f."

®as gleiche Heimweh flang wieber aus ben Söorten einer jungen grau, bie aus 93aterS SufaSgemeinbe in einen anbern ©tabtfeil grantfurts gejogen war. ,,3(d), hi« bin ich f» allein ben ganjen Jag, unb fo oft muß ich benten, wenn nur ber Jperr ^Pfarrer 53uf<h noch lebte; bas weiß ich «ber ganj gewiß, ber hätte mich jebeSmal befuchf, wenn er in bie ©egenb gefommen wäre." Unb fte h«ff« fteßer recht. Unfer 93afer fühlte ßcß »er\* onfn>ortlid> für jeben SDtenfchen, ber ihm begegnete. ©s war ihm bö nichts su viel. ©r opferte gerne eine Sßachtfahrt, uw eine halbe Stunbe einen einfamen 33ruber aufsufuchen, er machte gern einen anßrengenben, weiten §ußmarf<h, um liebe §reunbe ober Söerwanbte }u grüßen.

©S war uns off erßaunlich, wie treu ba fein ©ebächtnis war: SGBobin wir auch auf Steifen mit ihm tarnen, überall fiel ihm jernanb ein, „nach bem er mal gefchwinb gucfen mußte". 2B i r »erlauben bas „ 5)1 u ß " nicht immer; aber ©ott hat ba feinen treuen Wiener oft legitimiert unb es wunberbar herausgeßeHf, baß bie oft nur furjen 25efuche nötig unb ein Segen waren.

©otfeS Jpanblanger tonnte er nicht nur fein, weil er benen, bie ihm auf feinem SOöege begegneten, nicht nur perfönlich Siebe erweifen wollte, foabern immer unb überall göttlichen ©amen auSßreute. deinen Oranten »erließ er, ohne ißm ein ©otteS» wort su lefen unb mit ihm su beten. .Kein ©aß weilte an feinem $ifch, ol;ne eine 3lnbachf mitsuerleben. ©rß vor einigen ?agen traf ich eine befreunbete Familie, bie mit SGBehmuf von unferm lieben SBater fprach. Unb was war ben Seuten bas ©roßte an ihm? Sie hatten ihn einmal befucßf im Kriege, ^fw @ohn lag tränt in feinem Sajarett. 3n aller §rühe, als alles noch fehltet/ mußten fte abreifen. 3lber unfer SSafer war aufgeßanben unb las ihnen noch beim grühßüct bie Sofung beS SageS vor, bie bas Jjiers ber forgenben ©Item ergriff unb ihnen Wohltat unb fte ßärtfe. Siefen Sienß haben ße ihm nie »ergeffen, bieS war ihnen wichtiger unb unvergeßlicher als alles fonß, was fte bet ihm Schönes erleben burften; benn aller Sßlenfchen innerßeS Sehnen unb Sinnen geht auf bie ©wigteif, unb wer ihnen basu hilft, iß ihr wahrer greuttb unb Seelforger.

93ater wußte ftch als Seelforger immer im S i e n ß, wo er auch war. 3llS er als tranter SDtann in bie Schweis reiße, ließ er ftch mit einem S3arietetünßler in ein ©efprach ein, unb als er beffen innere Cßof entbeeft hafte, ging er ihm in Sßonfreujr immer wieber nach-

2llS er einß auf einer Keife su einer 93erwanbten tarn, äußerte biefe im ©efprach: fte h«be off Sorge, ob fte in 33er» folgungbjeiten auch treu bleiben fßnne. 35a gab 23ater ihr bab erlöfenbe 2ßort: „ 3 e M treu fein."

<£ineö 2lbenbb batten wir ihn an bie 23alm gebraut. Sr mufte bie Stacht burchfabren ju irgenbeiner .Ronferen}. @lücf» lieb fanb er ein leereb Abteil, richtete ftd) ^äuölid) ein unb jtanb bann noch am $enfter: „3«bt will ich aber einmal feft fcflafen. 3<h bin tobmübe." 35a, im lebten 2lugenblicf, fam noch einer an: „2lb, Jperr Pfarrer, @ie fahren auch mit! 35a miß id) mich gleich iu 3hnen fe^en." — 35er 3ug fuhr ab, unb feufjenb badjten mir beim Stacbbaufegeben: „3(<h, bah er aber auch nie Stube bat!" — ©pater (teilte ftd) unb einmal ein Meßner — eben jener 5Dtann — »or unb erjäblte: „7(16 innerlich jerijfener, jmeifelnber tOtenfch bin ich in jener Stacht in ben Sag geftiegen. 7(ber 3br Später bat nicht umfonjt feine Stadttrube geopfert. 7(16 ich in Stuttgart aubjtieg, mar in meinem Heben leuchtenb bie ©onne 3\*fub Sbriftu6 aufgegangen."

(Eö ijt etmab ©rofeb, menn fo einer bem anbern helfen fann. Sticht immer gelang eb. Später bat auch bie »erfd)lo(Tenen Citren unb bie S n 11 ä u f <h u n g e n erlebt. Sinff traf er auf ber ©träfe einen jungen Tbrbeiter, einen ehemaligen Äonfirmanben, jeft mar er HDtaurergefeße. „Sßie gebt eb bir? SBarurn befucbft bu mich benn gar nicht mehr? SJtan fiebt bid) auch in ber Kirche unb in ber SSibeljtunbe nie. Äomm auch einmal mieber!" 35er lachte: „3a, fo fagen bie Pfarrer ade. HDtir gebt’b gut auch ohne bab. 3eht miß ich baö Heben geniefen, folange ich jung bin. ©pater »ießeidjt . . ." 35amit ging er meifer.

Sine ©tunbe fpäter fam ein 3ug -Btenfchen bie ©träfe herauf, ©ie trugen eine 33abre. 35arauf lag ber junge SDtenfd), mit bem 93afer fürs oorfer gefprochen batte. Sr mar tot. 25ei ber Arbeit »erunglücft.

2lud) ein anbereb Srlebnib bat SSater tief erfchüttert. Sin Jperr mar auf ber Steife plöflicb fcfmer erfranft unb »erlangte nach einem Pfarrer. SSater mürbe geholt unb eilte bin. 35a lag ber Hötann in ben bejten fahren, aßein in ber §rembe, flerbenb. Stun fam ber 3:ob, unb er batte feine Jjpoffnung beb emigen Hebenb. ©ein irbifdjeb Heben batte er »ergeubet, unb aße 35inge, ott benen er feine £uft gehabt fyatU, fianben 33ilb für 23ilb bor feiner ©eele unb trieben ifm jur 33erjmeiflung. (Er trat ber\* heiratet, lebte aber mit einer anbern grau jufammen. Siefe unb anbere ©ünben famen ihm nun in ber SobeSftunbe mit furchtbarer SEBudjt unb @d)auerlid>feif jum 3$emuhtfein. SS mar gröblich, biefe 2lngfi, mit unreiner ©eele bor ©otteS Siebter» fluftl ju treten. Sr fchrie unb bat um Jpitfc in feiner ©eelennof. SSater fagte ibm bie frobe 23otfchaft: „SaS 25Iut 3efu Shrifti, beb ©ofmeS ©otteS, macht uns rein bon aller ©ünbe." 2lber er fennte es nicht tnebr faffen unb ftarb in Sßerjmeiflung.

2Bie föftlicb ftnb gegenüber folcben ©dtreefen bie Erfahrungen, mo eS bem ©eelforger gelingt, SERenfcben in bie greiheit in Ehriflo ju führen. 93on folch f ebenen Srlebniffen follen ju ben genannten noch einige berichtet merben.

2flS Sßater einfl in einem fleinen ©fäbtehen ebangelifierfe, fam ein Jperr ju ihm in bie ©prechftunbe unb flagte, er fßnne ftcb mit feiner grau nicht mehr bertragen. grüber hätten fte ftcb fo,,gut berftanben, aber feht fei ihr Sufammenleben fo febmierig. Sßater fagte ihm: „SaS ift ganj einfach, dagegen gibt’s nur ein Sftittel, nämlich, ba§ ihr euch beibe belehrt." Sr ging bann mit ihm in fein JpauS, fpracb mit ben beiben Sheleuten. Sie machten ernft mit ber 23efebrung, berfohnten ftcb miteinanber unb mürben glücfliehe £eufe. —

Ss mar eine bornehme jpochjeit. ^unbert ober mehr ©äfte in herrlichffer .Kleibung. SÖater fyhlt eine einfache ?raurebe, in ber baS Sbangelium gepriefen mürbe. Sa fommt nach bem geft\* effen ein Offijier auf SÖater su: „JPtcrr Pfarrer, beute habe ich jum erffenmal berflanben, ba§ baS Sbriffentum eine @a<he ifi, bie immer bei uns fein fann." Unb bann gab’s inmitten beS fefilichen Trubels ein ernfteS ©efprach über baS ©eligmerben. —

Sa fommt ein 25ote: „Ser Jjerr Pfarrer fott mal ins ©iechenhaus fommen." 93ater geht unb finbet eine alte grau, bie nach ih\*» berlangt. 2luf feine grage, maS fte motte, ant\* morfete fte im ©achfenhäufer Sialeft: „ 23aS merr ich motte! Sah ©e mer be Jpeilanb bringe!" SaS gab bann auch eine gefegnete 2luSfprache, mo bas Jperj fo berlangenb mar. —

3n granffurt fatn eine« ?ageß ein SEftann su 53efu<b, beffen .Kommen SSermunberung, aber noch mehr $reube ^eroorrief. Sß mar ein .Katbolif, ber einft bei einer £aufe jugegen mar, bie 93ater noch in Slberfelb fyult. Samalß mar er mäbrenb ber SXebe fnaaußgelaufen. 93ater balle geglaubt, ibm fehle etmaß. ®eßbalb mar er ihm nach ber £aufe naebgegangen. ®a balle ber SOlann braufjen geftanben unb Söater angefabren: „3«, bei einem folgen ©erebe fann eß einem fdjon fcblecbl merben." ®a batte eß gegolten, um Raffung ju ringen. <£ö mar gelungen. 3a, eß mar fogar ju einem ernften ©efpräcb gefommen, baß auf ben SEftann tiefen Sinbrucf gemalt batte, fo bafj er ben @eel» forger nach 3abeen in granffurt mieber auffuebte. —

Sin Äinb balle auf ber (Strafte gefpielt unb mar von einem Automobil überfahren morben. Sßater ging inß Jpauß ber (Eltern, um $u fonbolieren. Sr erfuhr borf, baf? bie Seute ©egner ber Kirche feien unb baß .Kinb ungetauft geblieben mar. @ein 23efucb machte aber folgen Sinbrucf, bafj, alß er geben moHte, bie §rau ihn bat: „galten (Sie unß eine Seicbenfeier!" S3ater fagte ju unb fpracb am @arge beß .Kinbeß über baß Jpeilanbß» mort: „kommet her ju mir alle, bie ihr mübfelig unb belaben feib. 3<b roiß euch erquiefen." ®ie Sltern hätten mobt [eben viel Saften getragen bei ber .Kinberfcbar. ©oeb fei biefe Saft für Sltern ja nur eine §reube. 2lber ber fcbrecflicbe ?ob biefeß .Kinbeß, baß fei eine fo febmere Saft, bafj alle DJtitfrauer fte nicht abnebmen fönne. ®aß fönne nur ber Sine, ber gefagt habe: „kommet fyev, 3b? SCftübfeligen . . ." 35a jeigfe ein fefter Jpänbebrucf beß gan} »eränberten -Sftanneß, bafj bie Jperjen auf» gegangen maren für bie „frohe 33otfcbaft." —

35a mar bie alte grau ®r. 36., bie ft<b felbft für febr fromm hielt. 2(ber eineß ^ageß berührte baß 2Bort ©otteß fo ihr Jperj, bah fte in innere -Dual unb (Seelenfämpfe geriet. Sine 3u9enb» fünbe, bie anbere vielleicht für gar fein Unrecht hielten, ftanb fo vor ihrer (Seele, bah fte feinen ©lief mehr jum Jpeilanb erheben fonnte. 3n ©erjmeiflung Inefj eß: „SOteine (Sünbe ift immer vor mir." ©ater halle oft verfuebt, ihr 3efu ©nabe anjubiefen in allerlei §orm. 3lber eß half niebfß. Sß hieb bei ihr: „ÜOteine ©eele iß feßr erf<bro<fen" («Pf. 6,4). ©ie füllte nur ©otteS Sorn über ßcb unb faß ein, baß ße i^n verbient habe.

35a fam 33ater eines Sages ju ißr: „grau 3)o£tor, icß ^obe bie 33ibel fcßon oft burcßgelefen. 35a fanb ich »oßl: „Tllfo ß»t ©ott bie 2Belt geliebt, baß er feinen eingeborenen «Soßn gab, auf baß a 11 e, bie an ißn glauben, nicht verloren »erben . . ." Ober: „©oft »iE, bafi allen SSEenfcßen geholfen »erbe. . ." Tiber baS SSßorf . . aEe, außer Srau 35r. 3E.", baS habe ich nirgenb»o gelefen." 35aS 5ßort ßalf ißr, baß ße bie Vergebung banfbar anneßmen unb eine frößlicße (Eßrißin »erben fonnte. -

35rei 3aßre nacß SßuferS £obe fam eine grau unb erjaßlfe, ße müße einmal fagen, »ie ißr unfer 33ater geholfen ßabe. TllS ißr SEann in ben .Krieg mußte, fiel es ißr auf ißre «Seele, baß etwas jwifcßen ißr unb ißrern 9Eann »ar. 35er 9Eann »ar fcßon fort, ße batte es ißm nidjt meßr fagen fönnen unb fonnte es ißm nicßt fcßreiben. 35a lief ße in ißrer 2Eot ju «Pfarrer 35ufcß. „©cßon nach einigen «Saßen verßanb er micß, fcßrieb meinem 9Eann, unb ba »ar es gerabe, als ob ©oft felbß ben 55rief biftiert habe. SEXiif biefem einen 33rief von «Pfarrer 55ufcß »ar aßeS in Orbnung. SBiffen ©ie, JP)err «Pfarrer »ar fo ein «Pfarrer für bie «JEEänner. (Er ßatfe folcßen (Einfluß auf bie SEänner, »eil er felbß ein ganjer SEEann »ar."

35ejeicßnenb für SßaterS feine feelforgerlicße Tlrt iß eine ©teße aus bem 33riefe, ben er an «DEutter fcßrieb, als biefe ben ©oßn, her nach einer fcßweren 93er»unbung »ieber ins Selb jog, jum Tlbfcßieb befucßte:

. . @o mußt bu benn unferm lieben .KriegSmann unfer aßer Eiebe inSgefamf prafenfieren unb ißn bamif erfreuen, unb baS fannß 35u von uns aEen am beßen. ©oft macße (Eucß beibe ßarf, »enn eS jum Tlbfcßieb fommt, unb laffe uns aße mifein\* anber bei 3efu ßeßen im ©lauben, baß »ir eine ge»iffe JP)off= nung beS ewigen Eebens ßaben . . ."

\*

§ür einen ©eelforger vor aßem gilt baS 2Bort aus bem 1. .Korintßer«23rief:

„2Benn ich mit SEenfcßen\* unb mit (Engeljungen rebete, unb

hätte ber Siebe nicht, fo wäre ich ein fönenb <Srj ober eine flingenbe Scßeße.

Unb wenn ich weißfagen lönnte unb wüßte affe ©eheimniffe unb aße ©rfemttniß unb hätte aßen ©tauben, alfo baß ich 23erge »erfefjte, unb hätte ber Siebe nicht, fo wäre id) nichts.

Unb wenn id) aße meine Jg)abe ben Ernten gäbe unb ließe meinen Seib brennen, unb hätte ber Siebe nicht, fo wäre mir’ß nicht« nüße.

®ie Siebe iß langmütig unb freunblicß, bie Siebe eifert nicht, bie Siebe treibt nicht Sfflutwißen, ße blähet ßd) nicht,

ße ßeßet ßch nicht ungebärbig, ße juchet nicht baß ißre, ße läßt ßch nicht erbittern, ße rechnet baß 23öfe nicht ju,

ße freuet ßch nicht ber Ungerechtigkeit, ße freuet ßch aber ber SBahrßeif,

ße «erträgt aßeß, ße glaubt aßeß, ße hoffet aßeß, ße bulbet aßeß."

©ieß SSBorf h«f ju unferm Söater flar unb beuflicß gebrochen. Unb er h»t’ß aufgenommen unb ©rnß gemacht mit bem anbern SXBort: „Strebet nach ber Siebe." ®aß war bie tiefße SBurjel, unb barin lag baß eigentliche Dtedß feiner großen feelforgerlichen Tätigkeit.

♦

3«m Schluß biefeß 3lbf<hnitfeß noch einige Säße auß einem SBortrag, ben ©ater in einem ^farrerfreiß hielt über baß $bewa: „5Bie finben wir in unferer Seif am beßen güßlung mit bem mobernen Sßenfcßen?"

. . SEBir müffen etwaß wollen, wenn wir ju unferer ©emeinbe fommen. SEBir müffen ju ©off füh» ren wollen. Olme bieß 2® ollen bleibt unfere llrbeit Spiegelfedjferei . .

. . Unfere iprebigt unb unfer Unterricht, bie im beßen Sinne beß SBorfeß mobern fein woßen, müffen einfach unb f «blicht in ber $orm fein (bei aßem berechtigten dichten auf Schönheit ber §orm). 3>em Inhalt nad) müffen ße alß ©«an» geliumßoerfünbigung Har unb beutlid) auß bem SOBirrwarr beß mobernen Sebenß weifen, ju ben großen, alten fragen ber Sßenfch»

I>ctf, bie beule rtod> gerabefo, wie von alterß, ungelöft vor ben fudjenben, forgenben 5Dlenf<ben flehen; fte muffen jeugen von ber Söfung, welche biefe sprobleme für ben ©tauben im (Evangelium von ber (Erlöfung bureb (Ebrifhtm finben; fte muffen fid) tvenben vor aftem an ben 2BiKen beß SCftenfcben. £>er tprebiger unb Äatecbet mufi felbft alß ein @ud>enber, ein Äämpfenber unb ein immer tvieber fröblid) $inbenber fid) manifeftieren . .

unferer @eelforge muffen mir lernen, mit uner» müblicbem gleifj bie unß gegebenen ©elegenbeiten benüfsenb, mirf\* lief) unß felbft einjufe|en für baß ©attje.

@eelforge ift eine fernere @ad>e, aber fte ift baß Qltlerbeiligfte unfereß 2lmteß, — viel verlangenb, aber auch viel gebenb. (Eß ift ein Unbing, menn allerlei anbere, viel unmidjtigere ®inge bie @eelforge verbrängen; }. 35. fomme id> viel glücflicber beim, menn i<b ein paar (Einfamen ober Uranien einen 'Jrofl gebracht habe, alß menn i<b mich in einer @ihung über vertröbelte Seif geärgert ^abe . .

. . Sule^t mirb baß all unferer Arbeit ju aüermeift (Ein» gang fefaffen, menn mir felbft redete S^rtfben merben, bie in ©b^ifto ibeeß Eebenß .palt unb .Kraft gefunben hoben, unb bie babureb ibr Eeben beftimmen laffen.

Daju höbe i<b nidjtß ju fagen alß baß eine,, baf icb biefe 33e\* bingung für bie „conditio sine qua non“ (für bie unumgäng» lieb nötige 33ebingung) einer gefegneten, pfarramtlicben ?ätig» feit bolle • • •"

®te ©ettmitfdjöff.

„S3on feinem Sehrer Zahler ttsirb erjä^It, bah ec mit feinen ©tubenten immer wieber gebetet fmk: Jperr, führe uns aus ben Gegriffen unb ©ebanfen in bie (Erfahrung unb ins Sehen hinein! Olucß bas fyat ftd) an bem entfcßlafenen S3ruber herr­lich erfüßf. 3m Jparbthaufe bei Karlsruhe, wo fein ©tiefoater als Jpausoater unb Rührer ber tSabifcßen ©emeinfchaftS- bewegung waltete, trat ißm bas gelebte Sfwißentum beS ^ietis- muS einbrücfliih unb überjeugenb entgegen. Unb als ihm ber JjjerjenSwunfch, bah ©ott ihm eine fromme grau fcßenfen woße, erfüßf warb, unb er biefe grau fanb in ber Tochter eines Sßlan- neS, beffen Sftame in ben würtfembergifcßen att-pietißifcßen @e- meinfcbaftsfreifen im ©egen weiferlebt, ba fyat feine ©eele im gefunben spietiSmuS ißre geiftige Heimat auf Srben gefunben. J?ier lernte er, was er fein Men lang nicht mehr aus ben klugen »erloren fyat, bah nicht bie Hugen unb gelehrten $öpfe, fonbern bie reinen J^erjen, bie burd) bie »ergebenbe ©nabe Sh^ifH ge­reinigten Jperjen, ©off unb bie Jperrlid>teit feines Eingeborenen fdjauen. .pier fyat er ben ©egen glauben-ßärfenber, liebe-ent- jünbenber unb hoffnung-befeftigenber chriftlicb-brüberlicher @e- meinfcßaff fo tief erfahren, bah er bis jum Enbe ein ©emein- fchaftsmann geblieben unb ein güljrer ber ©emeinfdjaftsbewegung in beutfchen Sanben geworben iß, bah auch fein fircblicßeS @e- meinbeibeal, an beffen S3erwirflid)ung er in aßen feinen ®e- meinben gearbeitet haf, oon ba aus beßimmf würbe unb ihm bie in ©tauben unb Siebe lebenbige ©emeinbe als hbcßßeS Siel ber pfarramftichen ^ätigfeit oor ber ©eele ßanb ..

©o fagte Sic. ©reiner in ber ©ebächfnisprebigf. 3a, ©emein- fd^affSmann war Söafer im aßertiefßen ©inne. Sr fyat einmal in einem 93orfrag aubgefprochen: „©o tote ber Jg)err t»et ber ©Raffung ber neuen geiftlichen fperfönlichfeit ben SOtenfchen aubfchlieftt, fo fyat eb ihm auch gefallen, bet ber Schaffung ber „©emeinbe" beb SDtenfchen Jpanb aubjufcbliefjen. ©obalb ber SJtenfch jum ©lauben fomrnt, weift er ftch nicht als ©injel» inbioibuum, fonbern alb ©lieb ber „©emeinbe". ©ie fönnen ©emeinfdjaften grünben unb .Kirchen. Tiber immer ftebt babinter bie „©emeinbe" alb etwab ©röftereb, in ber jufammengefaftt ift Jjjimmel unb Srbe. 3u ibr jäblen S3oUenbete unb UnootU enbete. ©ie ift ©egenftanb beb ©laubenb unb wirb erft am Snbe gefebaut werben. 2Bo ift biefe „©emeinbe" ober „Kirche"? 3Bo ©laubige finb unb wo ©lauben ifl. Ober nach ber Con­fessio Augustana: „3>ie ©emeinfebaft ber ^eiligen, in wel» djer bab Soangelium ftiftungbgemäfi gelehrt unb bie ©afra» mente ftiftungbgemäfi »erwaltet werben."

Sr war alfo weit baoon entfernt, in irgenbwel<ber Organi» fation, etwa im 33erbanb ber ©emeinfehaften ober einer .Kirche, bab „Oteicb ©otteb" ju feben. Sab war ihm natb ber ©chrift ©egenftanb beb ©laubenb. „Sie ©laubigen fchliefjen ftch nicht jufammen jur „Sarfteflung beb üeibeb Sb>rifii". - „Tiber" — unb ba lag für ibn bie 53ebeutung eineb engen Sufammen\* fchluffeb berer, bie mit Srnft Stiften fein woffen — „wir muffen unb jufammenfinben jur ©tärfung, jur (Erbauung, jur Sucht unb jur Tlrbeit."

5ßeil eb ihm mit biefem Sulehtgenannfen fe^r ernft war, beb» halb glaubte er an bie „©emeinfehaft ber heiligen" nict>t nur, fonbern er fudjfe fie. Tllb wir einmal mit ihm »on feiner Söan» gelifationbtätigfeit fprachen, fagte er: „^ch bin immer froh, wenn ich ba ben .Kreib finbe, ber mit mir beten fann." Unb einmal, alb er mit mir über meine jufünftigen Tlufgaben alb ^Pfarrer fprach, gab er mit unaublöfchlichem ötachbrucf ben Dtat weiter, ber ihm einft gegeben worben war: „Jpalte bi<h immer ju ben „©tillen im Sanbe". Sa wirft bu ©tärfung unb Stücffwlt fttt= ben." Unb bann jeigte er bem ©ohne, bafi man an ben ernften Sh>rifbcn wobt oft allerlei aubjufeben finbe, weil ja bie 2ße(t beren Rebler befonberb fefjarf febe unb richte; bab manche glatt»

feigen greife wofei auch oft fonberbare Tlngewofenfeeiten feaften, bie meift feerfämen auß bem .Kampf, in betn fte ftänben. 3Cbcr er foüe ftcfe burcfe oll bieö nicht ofefealten laffen ju fefeen, wo wirf\* lieber ISrnft vorfeanben fei, in ber Sflacfefolge ^efu ju fiefeen. Unb wo ber vorfeanben fei, wo man baß Äreuj 3efu Pfeife mtb in feinem 35ienfl j« ftefeen begefere, ba foüe er immer benfen: hier ifi mein «piafe. 3« benen will i(fe mich fealten! Oftmals feaf er ben jungen ?feeologen ben D?at gegeben: „3fer rnüfst immer» mefer lernen, burcfe 35icf unb ®ünn mit bem 33olfe ©otteß ju gefeen." (Er feat biefen Dlat ni(fet nur gegeben, fonbern auch felbfl befolgt. 35aß braute ifem manchen .Kampf. Oft blieb er babei unverftanben. Tiber baß war ifem gleichgültig. 35enn viel größer war ber «Segen, ben er bavon featte.

35i e ©emeinfcfeaft ber ^eiligen war 93aterß befter a l f burcfe fein ganjeß Ceben. 35rum fudjte er fte, wo er nur fonnte. Unb feinem aufrichtigen Suchen fchenfte ©otf auch immer ein fröfelicheß, reicheß §inben. 3n Stabt unb £anb, in ber Öffentlichkeit unb in ber verborgenen Stille fanb er Greife, bie ftcb um ©otteß 9Bort fcharfen, bie auß ifem unb auß bem gemeinsamen ©ebet .Kraft fcfeöpften. Unfer 33ater fragte ba nicfet nach feo<b unb gering; eß war ifem gleich wofei in ber armen, nieberen 33anbwirferfhtbe wie in bem feinen Salon beß Q3anfierß, wenn er nur bei ©otteßfinbern fein burfte. (Er fragte auch nicht nacfe Oüchtungßunterfcfeieben unb .Kircbenangefeörigfeit, wenn er nur unter „33rübern im Jperrn" war. (Er klagte aucfe nie, baß er auß Seitmangel n i <h t bie .Kinber ©otteß ba unb bort auffucfeen fönne. 5ßeil er wußte, „bie ©emeinfcfeaft ber ^eiligen ift mein Qalt", meine .Kraftquelle, barurn machte er eß möglich, barurn featte er einfach Seit. Unb er featte nach folcfeer Starfung im Greife ber 33rüber nur noch mefer Seit unb .Kraft für all feine anbern Aufgaben.

So verfamtnelfe er 5. 33. jebe SEBocfee einmal bie $üferer j,cr ©emeinfcfeaften von @roß»Sranffurt in feinem hftUfe ju Ttuß» fpracfee unb ©ebet. 35a fonnte eß benn wofei vorfommen, baß er ju ifenen fagte: „33rüber, am Sonntag feabe ich über ben unb ben ?eht ju prebigen. 5ßie würbet 3fer anfaffen?" So Wut« 13 193

war er wirtlich begierig }u empfangen, irofjbem er meift ber ©ebenbe war.

Uns Kinbern wirb es unbergehlich fein, wie wir uns off in ben Serien »litten auf einer frö^Iid>ert 2öanberung plöhlid) in einer niebrigen, engen ©auernftube fanben in einem Kreis bon SOtenfchen, bie wir unb auch unfer ©ater — baS wußten wir - noch nie gefeben Ratten. Unb bann — es ging immer wie eine ©erubigung über unfere ^erjen — faben wir, wie biefe frem» ben Seute, bie oft einen uns unberftanblichen ®ialett fprachen, gteid) ficb mif unferm ©ater berftanben, gleich gut Sreunb mit ibm ju fein fdfjienen. @ie festen ftch gemeinfam um ben £if<h, unb fte horten anbachtig bem ju, was er fagte, unb er laufcfte banfbar bem, was fte aus ihrer (Erfahrung rebeten. @ie fprachen fa bon einem gemeinfamen @ut, ihrem foftbarften @<hah: 2fcfuö (EhrifluS. — 2llS wir flein waren, oerftanben wir wohl nicht biel bon bem, was fte befprachen, aber es war uns wohl unb feierlich babei, wir fpürten hoiliflfto (EwigfeitSluft. 2lber erfl fpater würbe uns flar, bah unfer ©ater in biefe „@funben" nicht aus ©erfehen geraten war, fonbern bah er fte bewufjt auf» fuchte, weil er wufjte, bah fte Kraftquellen für ihn bebeuteten. —

25a war bas „be ©eufbitte»@tünble". Jperr Karl be ©euf» bitte, aus einer angefeftenen Jpugenottenfatnilie fiammenb, war einft als junger Sttann ju feiner faufmannifchen 2lusbilbung nach 31merifa gegangen. Ü)ort würbe er bon bem (Ebangelium fo er» faht, bah er, als er nach Srantfurt jurüttfehrte, „ganj Sranffurt aus ben ringeln hoben wollte". mitten wollte er feine Sreube unb fein ©lütt gönnen, wie es im Sieb h^tff:

„SSBüfifcng Bo<h bie Seufe,

SBte’s Beim .föeitanb ift,

(Sichet toütbe heute 3eber noch ein <Ehti(l • • ■“

2luS biefem (Eifer für bas ©eich ©ofteS entflanb bamals bas befannte ©ereinShauS „©orboft" in Srantfurt. 3n feiner eige» nen ©itta h«t Jperr be ©eufbitte auf Tlnregen bon (EliaS @<hrenf eine @tunbe beS ©ebefS eingerichtet für alle, bie foldje ©emein» fchaft lieben. (Es wirb erfl gefungen, gebetet, bann lieft ber

JijauSßerr einen ©ibelabfißnitt. Sßan fpritßt ein wenig ba$u, unb jum Sdßuß vereinigt man ftd> jum ©ebet. Siefer ÄreiS war für ©ater eine Oafe im TlrbeitSgetriebe ber ©roßßabtpfarrei. @o oft er fonnte, ging er ßin, oft öiel jn fpat, wenn er auf» gehalten würbe. Sßtancßmal reifte eS nur, wie er fcßerjertb fagte, }u einem „gefegneten 3lmen". Sr brauste bie ©entern» fcßaft. Oft ßolfe er Sßutter aus ber Äücße, aud) wenn fte „unabfömtnlidi" war. Senn er wußte, wie nötig es fei, aus allem ^rbiftßen in eine anbere SBelt ju treten, „baß uns werbe flein bas kleine, unb bas ©roße groß erftßeine".

2lucß in feiner eigenen ©emeinbe ßatte ©ater einen Keinen ©emeinfcßaftsfreis. 3eben Sonntag nadßmittag fam man ju» fammen unb fpracß ftcf> aus über ©otteS SBort. 2Ber etwas ju jagen ßatte, ergriff bas 2Bort, ber 'Pfarrer unb ber Äußer, ber ©efutß, ber geraöe im Pfarrßaufe war unb mitgenommen würbe, biefer Ober jener aus ber ©emeinbe, bem es um ©ertiefung ju tun war. ©S ging einem jeben wie bem Paulus natß £ßöm. 1,12: „. . . baS iß, baß icß famt eucß getrößet würbe burcß euren unb meinen ©tauben, ben wir untereinanber ßaben." Ss fam ba in biefer Stunbe nicßt barauf an, ob viele ober wenig teilnaßmen. 2lber baS war uns aßen wicßtig, baß wir etwas fpürten „von ber ©emeinfcßaft beS ßeiligen ©eißes".

Srfrifcßenb war es für ©ater bann aber aucß wieber, wenn ißn feine Arbeit in großes unb blüßenbeS ©emeinftßaftsleben ßineinfüßrte. 3cß benfe an baS SBuppertal, ben Oiieberrßein ober autß an Sage wie bie SerßeegenSruß»Äonferen$ in Sffen unb Sßütßeim, bei ber ©ater furj vor feinem Sobe fpracß. 2Bie ßrömen bie SSßenfcßen jufammen im Sißtal ju ben großen @e» meinfcßaftsfeßen! ©on fern unb naß fommen fte jufammen ju ben großen SEßiffionSfeßen in ©ünbe im gefegneten ÖJavenSberger Sanbe.

©efonbers lebenbig iß nacß ber Seite ßin baS Siegerlanb. Sßit viel §reube erjaßlte ©ater ein fleineS (Erlebnis von bort. ^rgenbwo in einem Keinen fiegerlänbifcßen Stäbtcßen iß 3ßif» fionSfeß. ©ater, ber bie geßprebigt &u ßalten ßaf, fommt fpät 13\* 195 in ber SRacgt mit bem lebten 3«9e «n unb gebt in ein ©affbauS, bcfTcn (Portier er an ber 35agn entbecft gat. (Er ifl tobmübe unb miß recgf auSfcglafen. 3lber um 7 Uhr wirb an bie £ür gcflopft: „^lufffegen!" (Er benft: „25aS muß wogt eine 53er\* mecgslung fein," bregt ffcb um unb miß meiterfcblafen. 2lber es gibt fein (Erbarmen, 3mnter unb immer mieber geißt’s „2luf\* (leben!" (EtmaS ärgerlich erbebt er ft^t, }iegt ffcb an unb gebt in bie ©affjtube. „91a, was i(l benn bei 3t>nen los? SBarum barf i<b benn nicht auSfcblafen?" „3“/ wißen @ie, b^ttfe ifl hier StiffionSfeff. 25a barf alles mitgeben, mir, bie SBirtSleute, bie Kellner, bie Sintmermäbcben unb ber (Portier. 25eSbalb muffen beute auSnagmSweife bie ©äffe bas Opfer bringen unb früher aufffeben, bamit mir bis jum ©otteSbienff fertig mcrben." 25a bat ff<b 93afer gefreut über folcgen ©eifi, unb bann gat et gelacht unb gefogt: „3«/ »on bem §eff meiß ich mobl. 34> bin nämlich ber Seffprebiger." 25a mar baS (Erffaunen unb bie Sreube auf ©eiten ber SEBirtSleufe, unb ffe haben ihn gepflegt, „wie einen (Engel ©otfes". 3°, wenn ffe gefonnt hätten, hätten ffe iffm ben gefförfen ©cglaf erfegt. —

©anj befonberS lieb mar unferm S3ater feine jmeite Heimat, bas fcbmabifcbe £anb. 9ticgt nur um feiner äußeren ©cgönbeit mißen — mie munberfam herrlich ffnb ffe hoch, bie meiten 2Bäl\* ber, bie beben 35erge mit ihren OJuinen, bie tiefen, einfamen £äler unb bie Reifen mit bem meiten 33licf ins £anb —, fonbern »or aßem um beS lebenbigen ©emeinfcgaftSlebenS mißen, baS hier pulfiert. 25aoon einige SSilber:

9Bir haben einen ?ag lang SBalb unb Selb unb ©onne ge\* noffen. 9lun lehren mir ins ®orf jurücf. Überaß finb fleißige Jpänbe befegäffigt, bie ©tragen }u fegen unb aßeS feffön }u machen, benn morgen iff ©onntag. 9öir gegen hinein ins alte ©chulgauS. SBägrenb mir oben beim 3Cbenbbrof ffgen, geht unten immer mieber bie ?ür in bem ©cgulfaal. ®a fommen ffe betein }ur „©tunbe", alte, gebüßte Sßeiblein mit bem fchmar}en Kopftuch unb junge, fräftige Stäbchen, Stänner mit blonbem unb braunem Jj?aar unb alte, fchon (Ergraute. Unb bann fängt bie ©tunbe an. SGBir gaben uns auch in bie etmaS

engen ©cbulbänbe gelängt. Born auf bem Äatheber ftft ber Setter ber Berfammlung, ein älterer Bauersmann, um ihn bie fübrenben Btänner. Unter fte b<U ftcb nun Bater gefegt. ©ie ©turtbe beginnt, ©er Leiter lieft baS Sieb oor, unb fräftig fingen’s alle nach. (Ein einfaches, finblicbeS ©ebet. Unb bann wirb ber Bibelabfcbnitt »orgelefen, ber befproeben werben foff. ©er Seiter gibt baS 2Bort halb an Bater weiter, unb aller klugen glänjen. ©aS ftnb für fte alle ^efitage, wenn er unter ihnen ift unb in feiner einfachen, natürlichen 2(rt wie $u feinen @e» febwiftern ober Äinbern fpriebt. 2lber bann bittet er bie am bern, weitersumacben. Unb wie fte ihm jubßrten, fo fyott nun er bem ju, was bie Brüber b^jubringen an Auslegung, an (Er\* fabrungen, an (Ermahnungen.

(Ein anbermal es: SDtorgen ift Sfftonatsftunbe in 2Bür\* tingen. SDtorgenS in aller §rübe fährt ein Seiterwagen »or, unb im Bu ift er befefjt: bie ganje gamilie, ©rofe unb kleine, einige SDtänner unb grauen, bie auch mitwollen, ein paar kanten ober Onfel, wenn fte ftcb freimacben fönnen. Unb nun bie föft» liebe Sabrf in ben lacbenben ©ommertag. ©ureb grünen SBalb bie fteile ©teige bi nab, bureb baS faubere ©täbteben Uracb, wieber hinauf auf bie weife (Eb<\*uffee. Sangfam beginnt bie ©träfe ju (teigen. ,,©aS wirb ben (Pferben ju viel," fügt Bater unb fteigt ab, unb ifm nach alles, was laufen bann, ©a geft’s benn bureb herrliche SSBalbwege bergan, bie Bogel fingen, ber JfMmmel über uns ftrablt: „2öie bift bu boeb fo febön, o bu weite, weite SEBelt!" Oben treffen wir wieber ben SOBagen, unb in froh\* liefern £rab gebt’s weiter. 3cbt wirb tüchtig gefungen, unb febon fomrnt SSBürtingen in ©iebt. 2lm ©orfeingang flehen fte febon, bie uns mit $reubett erwarten: ber Bauer founbfo, baS ©orle, §rau Sföitwe 9t. unb wie fte affe helfen, „©eft auch mit uns!" heift’s bann non affen ©eiten, unb »or lauter ©aftfreunbfdjaft fomrnt man recht in Bot, wo man nun hi» foff. ©a wirb baS Jpeer geteilt: fleht bahin, ihr borthin, unb ihr ju jenen"

ufw., unb freubeftrahlenb jiehen bie ©aftgeber mit ihren ©äften ins JpauS, wo in ber niebrigen SSBolrnftube auf bem £ifcb bie gute Bubelfuppe bampft. ©a ffhen auch febon anbere liebe Säfte, bie von Dteutlingen, von Jpoljelfingen unb von aßen möglidjen \*ingen unb .jinmmelßridßungen lommen. —

Sß iß ein Uhr. Jpciß brennt bie ©onne. 2lber in ber Äircbe iß’ß fcbön fühl. -£ier fommt nun aßeß jufammen. 33alb finb famtlicbe ipiä^e befe^t. Unten bie grauen, oben bie Scanner unb vorn auf ben 2lltarßufen auf ©fühlen bie leitenben trüber. ®ie jwei ©tunben geben im gluge herum, benn jeber rebet fur$ unb pacfenb in feiner SÖlunbart. ®a werben nicht leere SGÖorte gemacht, ba fpridß man von ben SSÖirflidßeiten unfereß ©laubenß. Oft ift’ß bann auß betn J^erjen gefungen:

„baOelujfl, JP)ö^ett,

2ßelct)e Siefen reidjer ©nab’,

®a§ mir bem ins b«8e fe^en,

®er uns fo geliebet pat • • ■"

93on einem ganj befonberß fchönen unb gefegneten £ag er\* }äblt eine unferer ©dfweßern:

Sin SOcrlfßfefl befonberer 2lrt iß ber .Kircbweibmontag in Jpülben. Sßicbf auf buntgefcbmücftem geßplah fammeln ß<b bie ©<baren; in ber fcblichfen 35orffirche fommt man ba jufammen. Sßicbf fcßmetternbe ganfaren unb luftige '•tanjmufif ertönt; ernße, berjerquicfenbe Sborale jieben bein JfDerj himmelan. Sßicbf in einen wirren ©trubel non fchwähenben, lacbenben unb fchreienben ®urfchen unb Sßcibelß, Ambern unb iilten fommß bu. 3n flei\* nen ©ruppen pilgern ftifl unb georbnet grauen unb junge SDßab\* eben sum ©otteßbauß. ®ie ba fommen, woßen auch nicht laufe £uß unb raufcbenbeß Sßergnügen. @ie woßen greube, bie ße ßarft, ihnen Äraft gibt für ihr Sehen, für ihr Arbeiten unb ©cbaffen, für ihr ©orgen unb Seiben, ihr fragen unb Über\* winben. ©rum fucben ffe baß ©otteßbauß, weil fte wißen: „©ie greube am J^errn iß meine ©tärfe." 2lber waß finben fte an jenem ?ag im ©otteßbauß?

93or vielen fahren richtete ein 93ater Äußen eine große „©tunbe" an biefem ©tge ein. Sr fab, wie anbere am Äircb\* weibfeß aßeß aufboten, um bie £eute ju erfreuen. ©a woßte er ben jungen SEßabcben unb grauen, bie bei biefem bunten

Jreiben nidjf mittun wollten, auch einen Sefttag bereiten. 23iel liebe „trüber" beß Sanbeß foHten an biefem 'Jag £ufatnmen\* fommen unb ju ben grauen auß bem @<ha($ i^rer (Erfahrung herauß, auß ©otteß -ffiort «nb feinem Sfeichtum reben unb fte einen 23licf f>ineintun laffen in eine Jperrlichfeit, bie himmelhoch über irbifcher Sufi unb Sreube fleht. Unb viele waren banfbar bafür. 3llljaf)rlid) famen mehr, unb nun füllen fte an biefem Jage bie .Kirche biß auf ben lebten ipiah.

3n biefer „@tunbe" war aud) unfer lieber 93ater in feinem (Element. ®a war er ein „35ruber" unter „33rübern", ein SSater ber ^ugenb, ein @eelforger ber Samten.

Unvergeßlich wirb mir ber 20. Oftober 1919 fein, an bem id) aud) einmal babei fein burfte. @d)on allein bie ©aftfreunb\* fchaft im „2llten @<bulhaufe" war (Erbauung. 78 SDlittagß\* gäfie fyatten fte, unb beim .Kaffee ^orfe id) mit Wählen auf, alß einmal bie ^»urtbert überfdjritten war. Unb für biefe SOlenfdjen» (frönte trug man 0tüf>le unb Jifdje herbei, becfte immer wieber aufß neue, trug ihnen auf, biß fte fatt waren, rebete fogar mit jebern einjelnen, furj, erwieß ihnen alle Siebe, foviel alß nur möglich war in ber furjen 3«il- £in rechter ©otteßbienft. ®a fah ich aber auch, wie lieb alle unferen 93ater fyatUn.

2(n jenem Jage leitete er bie @funbe. 9Bie alljährlich würbe juerft baß Sieb aufgefagt, baß im Vorjahre jum freiwillige)« Sernen aufgegeben war. ®ießmal war’ß baß Sieb:

2BaS ift’S, baß id) wirf) quäle?

•filarr’ Sötte«, meine ©eele,

Jparr’ unb fei unoerjagt!

®u »eifit nirf)f, »as bir niifjet,

Sott »eifi es, unb Sott frfwfief,

(Er frfjü^et ben, ber narf) ifim fragt.

(Er jäfilte meine Sage,

58?ein Slücf unb meine (plage,

£l>’ id) bie SBelt norf) fab,

(Efi id) mirf) felbfl norf) tannte,

(El)’ irf) ifin 93ater nannte,

2Bar er mir fcfion mit Jpilfe nafi.

®ie tleinfte meiner ©orgcn 3ft bem ©oft nicht »erborgen,

©er «Ke« fiehf unb hält Unb was er mir belieben,

©a8 bient ju meinem grieben,

SBär’s auch bie größte Saft ber 2Belt.

34) lebe ni4)f auf (Erben,

Um glücflicß hier ju »erben,

®ie Sufi ber 2Belf »ergebt.

34) lebe hier, im ©egen ®en ©runb jum ©lücf ju legen,

©ab ewig wie mein Seift bejtehf.

5Bae biefeö ©lü<f »ermehret,

©ei mir »on Sir gewähret;

©oft! ©u gewährft es gern.

2Bas biefeb ©IÜ4 »erlebet,

SBenn’s alle Söelf au4) f4>ähef,

©ei, Jjert, mein ©off, mir ewig fern.

©inb au4) ber Äranfheit plagen,

Ser SBtangel fchwet ju fragen,

9to4> f4)werer Jpafi unb ©poff,

@o b“»»’ i<b u«b bin (litte 3u ©off, benn nicht mein 2Bitte,

Sein SEBitte nur gefcheh’, o ©oft.

®u bifl ber SOliiben ©farfe,

Unb aller beiner SEBerfe Srbarmfl bu ewig bi4).

SEBaS lann mir wiberfabren,

SBenn ©off mich will bewahren?

Unb er, mein ©off, bewahret mi4). (©ellert.)

©be bann bass 3alwe£tfaPifeI aub ber S3i'bel ott bie Dleibe fam, fügte 23ater noch ein paar 5öorte ein, lebte er bod? immer in einer Überfülle geiftlicber ©ebanfen. Sr erjagte, ein dfineftfdjer ©btifl b»be einmal gefagf: „5öenn i<b am ©onntag im ©otfeb« bienfl bin unb ©otteb SBort pre unb mit ber ©emeinbe finge unb bete, bann ifl mein J£>er$ fo grob wie eine $ircbe; babeim aber, bei meiner Tlrbeif unb in ber Unruhe beb SBerftagb ifl’b fo Hein wie ein .Körnlein DleiS." 33arum laßt uns ©oft bitten, baß es bei uns nicht fo fei. (Sr gebe uns .Kraft, bieS Sieb, feaS wir eben gehört haben, auch b a ß e i nt ju fingen.

£>ann forberte 33ater bie SEfiäbdjen auf, baS auSgemadße .Kapitel aus ber 33ibel CPfalm 73) aufjufagen, an bas er bann feine .Katechefe anfcßloß, beren ©runbjüge mir noch im ©ebcicht» niS geblieben ftnb unb bie ich, foweit mir’s möglich tfb, b>\*r wiebergeben möchte:

„3weimal fommt in biefem 23ibelabfd)nitt ein SSBort «or, baS jwar flein ifl, aber bod) bem ganzen \*pian bas ©epräge gibt: bas fleine Sßörtchen „bennod)". 2Bir fennen’s alle unb wiffen, wie man’s im (Eigenfinn gebrauchen fann, wie auch ©ott gegenüber in unferem Jperjen folch ein 2Bort beS frohes auf» fteigen fann. (33eifpiel aus ber 33ibel: 3c«a, Pharao, ßJetruS ufw.) Tiber es tut nicht gut, ihr lieben Stauen unb Sßabchen, aus eigener (Erfahrung fann ich euch fagen, baß wir uns unferen SebenSweg am fchwierigffen unb für uns am fchwerften gehalten, wo wir folch troßigeS „bennoch" fagen. 2Bir erfparen uns man» eben Umweg unb öiel Seib, ohne bieS „bennoch" ber Tluflefmung unb beS (Eigenwillens. Tiber hier int 'Pfalm bebeutet bieS TBorf etwas ganj anbereS. Jpier ift es ein TluSbrucf beS ©laubenS unb beS feflen SöißenS, fleh an ©ott $u halten unb bei ©ott ju bleiben.

3n welken Saßen fommt ein (Ehriß baju, bieS gläubige „bennoch" ju fagen? 2Benn er in ber Tlnfechtung iß unb 3nei» fei feine ©eele bebrängen, bann fann bieS „bennoch" feine (Er» löfung fein, feine Jpilfe aus ber Sßot unb fein $alt werben. Tiber wer fann nun folch „bennod)" fagen? 2Ser reines JpersenS iß. 2BaS »erßeßt ber fPfalmiß unter einem reinen Jperjen? (Ein Jpers, in bem ber ©eiff ©otteS regiert, ein Jperj, baS ganj auf ©ott gerichtet iß (bas Jperj beS SößnerS 5. 33.). S«ßi<h/ nenn wir aud) ©ott in unfer Jjjerj haben einjiehen laßen, geht eS nicht ohne Sieben, ohne Seßlnege ab, aber bo<h — wenn eS auf ©oft gerichtet iß, haben wir bie .Kraft ju fagen: „®ennod) habe ich ©off jum “Jroß." (Jjjiob, brei SOfänner im S^mrofen, Paulus, Sutßer.)

SBab für Sweifel bebrüten ben (pfalmijfen in unferem .ßa\* pitel? Sweifel an ber @ered)tigfeit ©ofteb. ©ebt’b unb nicht and) fo? (Steigt nid)t and) in unferen Jperjen oft bi« grage auf: 2ßie fann ©oft bieb ober bab juiaffen?

3lber feben wir, wie ber <Pfalmift »on feinem Steifet befreit mürbe! „Sr ging inb Jpeiligtum." Safit unb bocb bab aud) tun, unb böten mir auf bie Stimme eiiteb ‘Jerfteegen, ber eb auch bejeugt: „3«b Heiligtum geben fff ber einjige Sßeg, um über feinen Smeifel Jperr ju merben." 2lber mie off fudjen mir auf anbere Sßeife ben brüdenben Sweifel lobsumcrben. 3Bir reben überall baoon, mir reben mit anberen 5D?enfd)en barüber. “Jtber baoon mirb unb bab JP)erj nicht leicht, im ©egenteil, eb gebt unb fo, mie menn man in einer fPfü^e rührt. !2ftteb mirb nur noch trüber unb unburcbficbtiger.

£abf unb bocb inb Heiligtum geben! 2Bab ^ci^f bab aber? S3or ©off treten! „5öie bie jarfen 35lumen mittig ftd) entfalten unb ber Sonne ftitte b«Hen, lab mich fo, ftitt unb frob, beine Strahlen faffen unb bid> würfen laffen." Tltterbingb, man muff bab ©offeblicht ertragen fönnen. 35a ft'ebf man in feinem Strahl all feine Rieden unb Rebler. 35a mirb man flein, aber aud) in feiner ©egenmart froh, bab man meib: „bab id) einen Jpeilanb habe, ber »om Äripplein bib jurn ©rabe, bib jum "Jbron, ba man 3b« ehrt, mir, bem Sünber, jugebört". „3m Heiligtum, in ber ©egenmart ©offeb mäcbft bab fd)öne: „35ennocb bleibe ich ftetb an bir," auch bei allem Äreuj betbt’b bann: „35u bältfl mid) bei meiner rechten -fpanb, bu leitefl mich nach beinern üXat unb nimmft mich enblid) mit ©brcn an■ 2ßenn id) nur bi<b habe, fo frage ich nid)fb nad) Jpimmel unb Qtrbe. SOBenn mir gleich Seih unb Seele »erfd)mad)fef, fo biff bu bocb, ©oft, attejeif meineb ^)erjenb ^rof? unb mein 5eil." -

35ab mar mol;l in $ür$e bab, mab unfer lieber 33ater fagte. 2lber eb maren nicht nur 2Borte, eb mar Äraff, bie 3abre bi«5 burcb bie iprobe hielt unb ftd) fe langer je mehr bemäbrte, meil fte aub ©otf fam unb ju ©oft führte. 35ab feilte ich erff «iel fpäter erfahren. 3«1 ©cmmer 1922 machte meine liebe SDlutfer einen 35efuch bei einem 2Beiblein in Hülben. 2fngft mar’b ihr auf ben 35efud), benit nicßtß alß 2ßot ermartete fte ju finben; benn fte mußte «0 ja, bie arme ©eele iß Iran?, gelähmt, miftelloß, einfatn, faß oßne Jfpilfe. 2lber maß fittbef fte? 33ei aflem äuße\* ren (Elenb ein ßraßlenbeß SEßenfcßenfinb, bem ©otteß Triebe au0 ben glücflicßen 2lugen leucßtet. Unb banfbaren Jperjens faßt ft'e’s meiner Siftutter, baß ber größte Jpalt in ißren @orgen, bie immer mieber neue Jpilfe in ißren Sßöten, bie ßetß ftcßere @tüße für ißr Jperj bieö „bennod)" iß, baß ißr bamalß unfer SOater inß Jperj ßineittrief, unb baß bort auf guten 33oben fiel unb feitßer lebte unb fößlitße §rü<ßte trug. - S20aß SGOunber, baß meiner lieben Sßutter bie 2lngß «erging unb au<ß ißr Jperj «on $reube unb bem fößlicßen $roß erfüllt mürbe: „SCBenn id> nur bicß ßabe, fo frage icß nidjfss nad) Fimmel unb (Erbe; menn mir gleieß £eib unb @eele »erßßmatßtet, fo biß bu botß altejeif mei\*

neß JP»er}enß 3roß unb mein Seil."

♦

23eseid)ttettb nicßt nur für 33aterß 33esießungen ju jenen „©tillen im £anbe", fonbern aucß für ben feinen @eiß, ber unter biefen Seuten ßerrftßf, iß ein tößlicßeß ©rlebniß, baß bie» felbe @cßmeßer ersäßlt:

3fuf bem 33aßnßof in SJießingen ßanb icß. ®a fommt ein 53auerßmann auf micß ju — er iß im ©onntagßßaat — unb jießt ben Jput unb fagt: „®rüß ©ott. @e ffn'b bocß bie Socßter «om Jperr Pfarrer 33uf<ß?" - ®u glaubß nicßt, mie moßl eß tat, auf bem fremben Q3aßnßof feine ßraßlenben klugen ju feßen, bie beuflicß fagten: „3cß bin froß, baß id) bicß feße!" 2lber bie 2lugen rebeten jeßt ni<ßt meiter, nun mußte fein 9Jlunb, fo fcßmer eß ißm offenbar fiel, meiterfprecßen. ©tocfenb langfam fam’ß ßerauß: „3>eß ßat mir ber liebe ©ott gefcßenft, beß, baß i @ie ßeut feß — i — i — bin — mei @<ßmieger»ater ßat me neuließ begrabe in 320..unb bo iß ber Jperr Pfarrer 35ufcß bei ber £eid> gmefe, @ie unb — unb beß ßat mi fo arg gfreut, unb i ßan benft, unb i möcßt ßalt unb’ß mär mer reeßt — i tat fo gern bem Jperre a greub tnaeße. 3cl?l fagef <Be et au, t möcßt @e bloß froga — meinet @e et au, i fönnt — 3 ßan an paar \*Pfüttble 23oßne baßeim, bie tat t em fo gern gebe, tat er bic vielleicht amtebme?" 2lnnebmen! 3Bclrf>c grage! Ola\* türlicp, er ahnt nicpt, voelc^ geftmabl eine richtige TSopnenfuppe für uns Stäbter ift. (©S war wäbrenb ber Jpungerseit im Kriege.) Tiber folcp ©efcpenf ifl ju üppig: (Es ift Sommer vor ber (Ernte, er f>at Äinber - er braucpt’s felbfl! Oiein, es gebt nicpt; icp weift, baft icp’s nidjf annepmen barf unb verfucpe, na<b .Kräften ihm ju banfen unb baS ©efcpenf absuwepren. Tiber nein, er wufife, was er wollte: „SXöget @e 33obne ober net?" Sa muffte id> fd)on garbe befennen. „Ttifo no frieget Se fe! Unb wenn Se fe net b0^ im Tforbeigepe, no tnufj i fe fyalt bringe! Tibfö!" ©ans giücfticb ersähe icb mein ©rlebniS im ScpuIpauS, unb im fyofytn Otat ber Familie wirb bie Sacpe berebet unb enbgültig befcplofTen: SJläbi fährt morgen nach Oiem baufen unb poll bie lohnen, benn ’s ift offenbar, bafj ber SSruber fte uns geben will. 2llfo gut! ©rlebigt! 3<b werbe geben, unb icb freue mich barauf.

Tiber am näcpften EEXorgen, als bie $aprt losgeben foH, ba ifi von ber §reube nicpt mehr öiel ba, atlerbanb Sorgen be\* brüefen mein Jpers: nicht unverfdtämt, ben Seuten ins

Jpaus ju fallen? 2BaS fott id? mit ihnen reben? 2ßie vor allem foH ich fte finben, weift ich ja weber, wo ber SDlann wohnt, noch wie er fyeifit, nur bah fein (Schwiegervater von 38. ... ift unb er ein Sfunbenmann, nicht wahr, ein biftle febr wenig sum §inben? — Tiber wie ich ins Tal wanbere, gebt eine um bie anbere Sorge gans h^mlich unb leife weg, unb bas Jpers ift auf einmal wieber voll §reube. ©S fann ja aber auch gar nicht anberS fein, wenn man fo Schönes um jtep ftebt. 3<b geh« burep einen perrlicpen, grünen Sßalb bem Tal ju auf einem breiten SBege, ber „Uradjer Steig". 2ßie oft ich ba wopl fepon gegangen bin? Olicpf s« Sup^n ift’s. T>rum ifl’s auch fein SBunber, wenn faft jeber T5aum, jebeS ©efträuep miep wie ein 23efannter grübt, icp pabe alles fdjon fo oft gefepaut: TBenn wir in bie Sorten famen unb mübe nach ber langen S3apnfaprt in Uracp auSftiegen, war es allemal pelleS ©lücf, wenn wir auf bie „Steig" famen. 3>a fapen bie hungrigen Stäbteraugen ftep fatt an grünen 3ßie> fen, an popen Q3ucpenwälbern, an Obftbäumen. ®a fapen fte bie

hoßen 23erge, auf benen ße bas iparabieS JjDülben tougfcit. Mie eilte man ba hinauf unb bejubelte jeben befannten §lecf, ber einem ßalt immer mieber fagte: „3eßt iß’s fd>on mieber ein ©tücfle naßer an Jpütben," bie ©teinquetfeße, bann bie junge Tannenfcßonung, in ber mir immer fo gern ,,33ater», Butter» unb .Kinberßämmcßen", je nach ©röße, unterfeßieben. DlecßtS biegt ber ßeile Diicßtmeg, ber „33ubeteicß" ab, auf bem bie 2(r\* beiter morgens ^ermttcrfpringen ber harten Arbeit ju. 3eßf fommen bie vielen Minbungen, unb ba gueft ja feßon baö fleine gußmegle heraus, jeßt iß’s nimmer weit. Sßocß einmal rafft man alle .Kraft jufammen jum lebten anßrengenben Marfcß, faßt bie .Kleinen an ber Jftanb, unb bann iß’s gemonnen, unb mir ftnb auf ber Jpöße. 3eßt fte^t man bas erße Jpaus, ba fommt ber ©cßulhauSfirfcßbaum, unb immer mehr häufen ß<ß bie be\* fannten Singe, bis bu vor bem ©cßulßauS ßeßß.

Unb mieber hat uns bie ©teig gefeßen, wenn mir am frühen borgen ju meifer Manberung ausjogen. Sa faß ße bie große ©efeßmißerfeßar 3lrm in 3lrm bahergeßen. @ie fangen mit ben 93ögeln in ber Morgenfrühe um bie Mette: „Mer recht in greuben manbern miß . . ." „Ment ©oft miß rechte ©unß er» meifen . . ." unb vieles mehr, ©ie fah ben ®lan& in unferen 2lugen, bie meit ßcß öffneten für aß bie Morgenßerrticßfeit, für bas Tat, über bem noch feiner, meicher Sßebel lag, für bie Q3erg» fpißen, hinter benen ftch langfam ein rofiger ©chimmer h0^/ unb für bie ©raSßälmlein aueß, bie föniglicß gefeßmüeft mit fun» felnben Tautropfen baßanben.

Sie ©teig fah uns auch mieber äurücffommen: Tterfcßmunben iß bie Marfcßotbnung, bie einen, bie noch tttel .Kraft ß»ben, laufen voran, anbere mübe £eute fommen langfam hinterbrein. ©ingen hört man auch nicht mehr, fo viele £ieber firtb heute feßon in §etb unb Malb ertönt. Dteben unb «piänemacßen hat aueß aufgeßörf. Ser Tag mit aß feinen Srtebnißen liegt ja hinter uns. 2ßur ber ©tan} in ben Qlugen iß noch ba, benn maS haben bie 3(ugen nießt aßes gefeßen an folcßem Tag, unb maS feßauen ße jeßt noch beim ßereinbreeßenben 2(benb! Sßebel jießen herauf, füßen bas Tat, bebeefen bie Miefen, bunfel unb groß

liegt ber SBalb ba, unb tt>ettn man auf bie Jpöhe fommt, bleibt man gerabe flehen bei ber leucftenben Fracht beb ©onnen» unfergangß.

Unb wieber fab unb bie ©teig auf beut @ang nach Urach ju bem luftigen ©infaufen in ben -fleinftäbtifcfen Säben, wo ber .Kaufmann frfjier »ergebt, wenn er nid>t weif, wer man ift, unb bunberterlei fragen (teilt, biß er alles weif), waß er wiffen möchte — ober an fytifitn $agen, wo man jur ©cfwimmanftalt in ber ©rmß fcflenberte unb nachher fo wonnig erfrifdjt bergauf fprang.

Oft bat fte unb gefeben, bie alte ©teig, bei Stegen unb @on\* nenf<bein, Söinb unb brücfenber J£»he. ©rum hoben wir fte auch fo lieb, unb eb ift unb bei ibr fo, wie baß Sieb fagt: „.Kein Q3äum<ben war, fein Jpecfcfen, bab nidjt »ob träume bing. SBo nur ein 33lüm<hen blühte, ba blühten gleich fte mit, unb aHeb fang unb blühte mir $u bei febem ©cfritt."

.Kamtft bu bir nun benfen, baf mich auf ber ©teig an fenem 5age bie ©orge »erlaffen fyatl 33alb fife ich im gug, unb gar fcfnell ift ber Ort ba, wo’b für mid; „außfteigen" fytifit. Unb nun? SBie jene ©arajenenfrau etwa fam ich mir »or, bie „mit jwei Söorten" ben geliebten SStann fucfte unb fanb. wufte auch nicht »iel mehr ju fagen! „©in ©tunbenmann ift er unb fein ©cbwieger»ater ift »on SB... .," bamit wollte ich meinen greunb finben. ©ß ift 9)?ittagß$eif. ©i-e (laubigen, grell befdnenenen ©trafen ftnb »oKftänbig »erlaffen unb einfam. Stuß ben Jpäufern hört man ab unb ju ©timmen unb ©efcfirrflappern — aUeß ift }u SÄittag! @<bon ein £ict>tpunft: @ie werben alfo wenigftenß ju JPtaufe fein, unb gleich fommt noch ein jweiter Sicftpunft fnnju in ©eftalt eineß alten Sßeibleinß. ©aß fann ich um Sluß\* funft bitten. Slber id) bftUe mich geirrt, fein bifcfen Sicht finbe ich, nur bunflen ©d;atten. SBie id) auf fte jufomme unb fte grüfe, fährt fte gleich feinbfelig auf: „Saffet @e me in Stuf, i will gar nijr wiffe, i fcfwäf b«ul mit niemanb!" Unb ging fo fcfnell wie möglich weiter. £5öfe fonnte man ihr nicht fein, ber armen alten grau, nur fehr, fefr leib tat fte mir, baf fte bei all ber Slrbeif unb ber Saft -ihrer 3ahre nocf fo »erärgert fein mufte.

©icher hatte fte am borgen Kummer erlebt, ober, mer meih, hatte fte noch nicht ju SDlittag gegeffen, uttb mit leerem 9)lagen freunblich fein, ifl auch »tidjt fo einfad). 2BaS bleibt mir anberS übrig, als meiter bie Dorfjlrahe entlangjugehen? Da fam ein Heines SDläbdjen hinter mir hergefprungen. SS hatte mein Sr» lebniS beobachtet unb fragte nun: „2ßaS fudjef @e, greilein?" unb mar ganj betrübt, als es mir nid)t helfen fonnte, aber mit bem menigen, maS ich muhte, fonnte es auch nichts machen. Tiber meiter, immer meiter! Das Siel merbe ich unbebingt finben! Das mürbe mir bei allen Jpinberniffen merfmürbigermeife immer flarer. - Tiber bah ein Dorf fo auSgeflorben fein fann! @ar nirgenbs ifl jemanb $u erblichen! Doch ba in jenem Jpofe regt ftch maS. Schnell gehe ich hin unb richtig, eine grau ifl’s, bie offenbar JpauSpuf? hält; benn um fte herum (fehl ihr ganzer Hausrat: ©chränfe, ©chüffeln, 33etten unb ©fühle, aUeS hat fte herausgetan, ©ogar bie genflerfdjeiben hat fie auSgehangf unb pufjt fte eben eifrig, ©ie hat ftcher faum gegeffen ber fielen Tfrbeit megen, unb ich traue mich faum ju ihr hin. Tiber mieber fanb idj’s: grauen, bie fefm »iel ju tun haben, finben am meiflen Seit für anbere. 33otl JjMlfSbereitfchaft befann fte ftch «nb - fanb’s heraus: „Des fann nur ber 91. 91. in ber UracherflrafT fei! Do ganget fe no hin. Dlofale fom g’fchminb unb jeig bem greilein ’f JpauS vorn 91. 91. in ber UracherflrafT." Unb ein Heines, frifches 23auernmäb<hen jeigte mir’s. 9lun mar ich ja ba! Söoü greube flieg ich bunfle, enge kreppen hinauf unb hörte eine gleichmähige tiefe ©timme. gafl auf ber oberften ©fufe fonnte ich in bie ©fube fehen unb erblicfte ein folch munberfcböneS 33itb, bah ich am liebflen mäuSchenflill flehen» geblieben märe, um eS lange }u haben:

Denf bir eine rechte, echte Sßauernflube, ziemlich niöbrig ifl bie getäfelte Decfe. 3n ber einen Scfe fleht ein riefiger Ofen, ba» neben ein machStuchbejogeneS ©ofa, barauf ftfjt er, mein greunb, ber T3auer, hembsärmelig. SJlan fieht’s ihm an, er fleht mitten in brängenber Tlrbeif. Die Jpacfe lehnt neben ihm am Ofen. Tiber jeijt fpürt man nichts baoon, je^f hat er ftch Seit genommen, jcljt ftht er ba in heiligfler 9hthe, auf bem ©chohe liegt ein bicfeS ©ucp, bie Warfen, raupen Jpänbe palten es beputfam unb fteper, barauS tieft er oor. Unb gegenüber in ber genfterecfe, an ber perum eine Söanbbanf läuft, fipf fein Sßeib unb feine $inber am $ifep. 2lnbäcptig ftnb bie Jfpänbe gefaltet unb 3lug’ unb Opr auf ben ©ater gerietet. 3ft baS nicpt fepön, wenn folep ein SDtann .fpauSpriefter fein fann unb ben ©einen unb fiep felbft folepe 2lugenbtiefe beb rupigen griebenS unb ber (Erquicfung »erfepaffen fann? - 9?un pat er miep leiber gepört unb fiept auf unb bittet miep, pereinjufommen. 2öie leib tut es mir, ©törung ju bringen, aber wie frop bin itp, als iep fepe, bap er fiep nicpt ftören läpt unb fortfäprt, unb bap icp nun babei fein barf. ©on ben jepn 3ult9frauen lieft er oor. — 9?un ifl er fertig. £)aS ©uep wirb umftänblicp jugemaepf, in ben ©epranf gelegt, unb bann erpebt p'tp bie ganje JpauSgemeinbe jum ©ebet. (Etwas ©epimeres läpt fiep faum benfen: 3>er ©ater fpriept ein Sanfgebet, bie SJlutter fagt ein anbereS, ber ältejle ©opn fepliept ftep ipr mit einem ®anffprucp an, fo gept’s weiter oon einem jum anbern bis perunter jum fleinften SÖtäbele, bas mit feinem popen ©timmtein ein ganj furjeS ©prücplein betet. pat ein anbereS Sßort aus bem reiepen ©epap ber ©ibel gefagt, aber alle waren eins in bem ®anf für ©peife unb £ranf unb ©otteS gütige (Erpaltung. £Run »erftepe iep, bap baS Seute pnb, bie »erfepenfen fönnen, weil fte alles, was fie paben, als ©naben» gefepenf ©otteS empfinben unb es mit $>anf bewapren.

3ept war bie 2(nbaepf ju (Snbe, unb icf) würbe begrüpf über alle Sftapen rüprenb. ®ie grau fprang gleiep in bie $ücpe unb braepte Kaffee unb ©rot unb 2tpfel unb fragte naep biefem unb jenem. 3nän,if(Pen 9'n9 ber ©auer weg unb fam wieber mit einem gropen $orb, ftellte fiep feierliep «or miep pin unb fing an: „3epf tnup i 3pne etwas fage. ©or me 3apr pot mei ©ruber ijoepjeit g’pabt, «o pan i g’meinf, i foHf tpm an 5Dtept fpare unb pan a paar ©aef $orn wegg’ftellt unb aufg’pobe, bap man maple fönnt ju be JPtoepjeifSlaib. 9to ifl b’ neue (Ernt fomme, unb i pan g’meinf, i päff siet ©aep, aber wie wir maple wollet, pnb lauter SCBürmle in bem .Korn unb immer mepr pänt bie fiep ausbreitef. 3 pan mit 3lpofpeferfacp ausg’fpripf unb alles mög\*

liehe, aber nijr bat g’^olfc. 35a fyan i tnei Q3ibel g’nommen unb bie ©teß im britte 5Eßofe g’funbe: „Sßenn bas £ßeue fommt, foßß bu bas girne wegtun." Do b®n i tnei ©ach g’bäft. 2Ufo net forge hätte i fofle unb net bes alt ©ach aufbebe. 2lm felbe 5ag no iß rnerS »on ber 33übne fomme, unb gtei b>af’ö mit be Sßürmte aufg’bört unb an ber Jpocbseit bot au aßeS g’tangf. ©ebet @e, fo ifct> merS gange. Unb brum geb i bie 33obrtc bcr/ weil febt bie neue fommet. 2lber net, baff ©e meinet, i »er» fchenfs bloß, baß beö @a<b weg wäre, ba fönnt i’s ja gut »er» taufe. Daß i fe bem Jperr Pfarrer »erfcßenf, feß ijt no a anbre @’f<bi<bt."

3ebt machte er eine fpaufe unb ging fcbneß hinaus, wie um ftcb ju erboten für bie „anber’ ©’fehicht", unb mich bewegte es, wie bocb biefe £eute in ber 23ibel unb aucb in äußeren flehten Dingen nach ber 25ibel leben unb fo febr glücflich babei finb. —

Da tarn er fdtjon wieber, mein §reunb, unb brachte bie „anber ©’fchicht". „©ebet @e, wie mei ©cbwiegeroater g’ßorbe ift, bin i em jur Seid). Unb i bin gar net auf bem rechte 5Beg g’wefe, wiffet ©e, innerlich mein i. 3 bfln g’meint, ©ott bätt’s hoch ba au anberS mache tönne unb i ban g’babert aßeweil. £ßo wie i in ber ©funb be Jperr Pfarrer Q5ufcf> g’febe ban, ban i fo a Sreub g’bätt, baß fo a Jji)err fomme ifcßt. Unb wie er no g’fproche bat^ iß rner’s wieber gans anberS worbe, gans auf be rechte SBeg bin i wieber fomme. 3« ban’s grab fo g’fchicft nehme fönne, was er g’fagt bat. Daheim no ban ich in ber 33ibel g’lefe: „Der aber unterrichtet wirb mit bem 2Borf, ber teile mit aßerlei ©uteS bem, ber ihn unterrichtet" (@al. 6, 6). Drum geb i bem Jperr Pfarrer meine 33obne." Unb er ßeßte eine große ©chüjfel »or mich b'»- 3$ war gans überwältigt »on bem, was er gefagt batte un'b fchenfte. „’© iß »iel ju »iel," fam eS über meine £ippen, ba war gans rußig bie Antwort: „3 ban »iel mehr empfange," unb baß ißm baS SBahrßeit war, fagten feine leuchfenben klugen. 5Bie im Sraurn bin ich Jur 23abn gegangen unb beimgefommen, immer fab ich ben Sßann »or mir, bem ein großes ©lücf aus ben klugen fchaut, wohl, £8« f d> 14 209

»eit fein Jperj in ©otteb 28ort lebt unb feine Süße bebßalß fteßere dritte in ber SBelt tun.

©laubß bu, baß icß einen fdeßen Sßacßmitfag nietjt »ergeße?

\*

30er liebe £efer foß einen reißt lebenbigen (Sinbrucf ßefommen tton betn gefunben, gefegneten ©emeinfcßaftbleßen im SSBürttem» berget Sanbe. 35arum möcßte i<ß ißn bitten, mit mir no<ß eine „©tunbe" ju befmßen. (Sb iß ein ßefonberer Tlnlaß, ber bie fielen ©tunbenleute am 6. ^uni 1921 jufammenfüßrt in unferm ©roßelfernßaufe in Jpülben. .freute tragt man bie liebe ©roß» mutter Nullen $u ©rabe. 1? ^aßre lang mar fte naeß bem ?obe ißreb SDlanneb bie ©eele beb ©cßulßaufeb. 30ab iß feßr feltfam. ®enn fte mar bie leßten Satyre eine alte, blinbe, ge» breeßließe Stau, bie meiß in ißretn ©effel faß unb ftd? am alten ©pinnroßen ju f(ßaffen maeßte. Tiber eb erfüßte fteß an ißr bab Söort 3efu: „2Ber an mieß glaubt, oon beb Seiße merben ©trome lebenbigen 2Baßerb fließen." £ßun ßat fte naß) feßmerem Selben ber .föerr ßeimgeßolt. 30a ßnb nun »feie, viele ßerbei» gefommen, bie fte lieb ßatten, unb bie von ißr ©egen empfingen. .Keiner aber von aß ben T3rübern ßat fte fo lieb geßabt mie ißr ©eßmiegerfoßn, unfer 23afer. 30arutn muß er bie ©tunbe leiten, bie fteß an bie 25eerbigung anfdjließt. SEßan muß ßeute ber vielen ©äße megen in bie .Kircße geßen, benn ber ©cßulfaal iß ju ftein, bie vielen $u faßen:

**Tlub bem ©ebäeßtnib naeßgefeßrteßene ©ebanfen aub ber ©tunbe  
naeß ber** 33**eerbigung von ©roßmutter Butten.**

Sieb.

©ec Jptrf’, am Äreuj geworben,

.ßat geieb’ unb Jßeit ermoeben;

£(lun ßeifjf bei feinen ©efeafen ®aS ©ferben ein ©ntfet>lafen.

Ofm’ 2tngft »oc em’gem Jammer ©eßn fte in ißce .Sommer,

Sur 9?uß’ fid) ju begeben 2tuf froßes SEBieberleben.

@ie legen igre ©liebet 3« Otugebettlein ntebet,

©ir faßen ogtte .Summer,

9Bte Sinbet, in ben ©stummer.

2tuf ßötflidjeß (Erbarmen,

3n beb (Erlöferb 2trmen,

93erfiegelf ju bem (Erben,

Sägt fttb’b gar fanft |)tnfbcr6en.

O 3efu, beine ©nabe Sftacgt, bag fein ©ferben fegabe;

Sag auf bein 93lu»ergiegen 5Ui<b einff bie 2tugen fcgliegen!

Sag mir auf bein Sßerfprecgen SÖlein ^»erj im ©tauben greegen;

33emagre mein ©ebeine,

33ig i<g »or bir erfgeine.

®ann tag mieg frog etwaigen,

SÜtacg’ meinen SDJunb t>oß Sagen,

Unb tag mein neu Steib gtänjen,

SBie Siliert in ben Senjen! JP)iKer.

?ejet»erlefung: 2llbbann »erben ber QSlinben 2lugen aufgetan »erben. ®ie (grlöflen beb Jperrn »erben »ieberfommen unb gen 3»n fommen mit 3au<h$en; ewige §reube »irb über ihrem Jpaupte fein, greube unb SBonne »erben fte ergreifen, unb Schmers unb Seufjen »irb entfliegen Qef\* 33).

£ofung am Sterbetag: <Pf. 40, 11; 2(pg. 4, 29. Sept: 2. Äor. 5, 1 - 4: 2Bir »iffen aber, fo unfer irbifd) Jpaub tiefer ^>üfte Serbrochen »irb, bafj »ir einen 23au haben, »on ©ott erbauet, ein Jpaub, nicht mit Jpanben gemacht, bab e»ig ift im Fimmel. Unb barüber febnen »ir unb auch nach unferer SSebaufung, bie »om Jpimmel ift, unb unb »erlanget, ba§ wir bamit überfleibef »erben; fo hoch, »o »ir befteibet unb nicht bloß erfunben werben. ®enn bieweil »ir in ber Jpütte ftnb, febnen »ir unb unb finb befdjweret; finfemal »ir wollten lieber nicht entfleibet, fonbern 14\* 211

überflei'bet werben, auf baß baS ©terblicße würbe »erfeßlungen »on bern £eben."

(Pfarrer 35 « f d) : 3<ß möchte junäcßß brei ®inge unter» ßreießen aus biefen großen, ßerrlitßen SBorten. 35er 3fpoftct fiat barin ein wenig ben 33orßang gelüftet unb laßt uns einen fleinen 35tidf ßineintun in bas £anb ber (Ewigfeit. Unfere liebe, entftßlafene SDfutter ßaf aueß »on 3ugenb auf biefen 23licf in bie (Ewigfeit geßabt, »erbunben mit ber ©eßnfudß natß bern neuen Seben bort. Unb ba iß eS fo groß, wie ßier ber 3tpofteX ftßreibt: 1. „wir wiffen". (Es ßanbelt ßtß alfo niefjt um ein Vermuten unb ein leeres Jpoffen, fonbern um ein feßeS SBißen, wie eS aueß unfere EDiutter gehabt ßat. 3<ß muß «ö biö jum ©eßwören gewiß wiffen, baß ber Jpeilanb mir geßort, unb baß itß einmal 23ürger beS ßitnmlifcßen 3erufa(emS werben barf. 3n allen feßwierigen SSerßältnißen ißreS £ebenS ßaf fteß bie liebe Sntfcßlafene entfeßieben jum Jpeilanb geßalten, nießt »iel »on ßtß felbß, aber »om Jperrn alles geßalten, baS iß ecßfe (Eßrißen» arf. 2. 35aS ernße SBörtcßen „ e n f f l e i b e t " rnoeßfe icß noeß befonberS ßerauSßeben. Söie würbe unfere liebe SOfutter, biefe tätige, energifeße §rau, juleßt »on allem entfleibet. SEßenn wir an fo mancßeS ftßwere Äreuj in ißrem reitßen, glücflicßen (Eße» ßanb benfen, »or allem, baß ißr älteßer ©oßn ben 2ßcg beS EeibenS geßen mußte! Unb baß feßon »or 15 3aßren ißf ©atfe »on ißr ging, was feßließt foliß ein langer SEBitwenßanb in ftd>! Sulefet, als es bann an ißren £eib ging unb fte erblinbete! ©teilen wir uns ßinein, was baS für folcß ein fleißiges DJfenfcßen» finb bebeutete! Unb biefe ßilflofe EeibenStiefe, wo fte fieß ßeben unb fragen laßen mußte in ben leßfen SEßonaten! ©cßließlicß ßeigerten ßcß bie ©eßmersen fo, baß ißr bie jubilierenbe ©lau» bensfreubigfeit »erbeeft würbe, unb ißr nur nod? ber @d)rei jum barmßeräigen ©off unb -peilanb blieb. Unwißfürlicß mußte man eS als -Dual für fie empfinben! ?at baS ©oft, um fte ju quälen? £ßein, um fte ju erjießen, baß fte immer reifer ßerauSwacßfen mötßfe für bie (Ewigfeit unb allein abßängig würbe »on ber ©nabe unb bern (Erbarmen ©otteS. 3. Unfere SBaßfaßrt naeß ber Heimat foß erfüllt fein »on bern Q3egeßren, „3 ß m w o ß l» jugefallen". 35as fonnte man bet 'ber lieben SERutter fpüren, fte lebte nicht, SIRenfchen ju gefallen, bas SEBohlgefaflen ©otteS ging ibr über alles. @ie fürchtete ftd; barum auch nicf)b/ ben SÜlenfchen grünblich bie SBahrheif ju fagen. SBenn etma faule SERenfchen ihr begegneten, ba hörte bei ihr alle ©emüt» liebfeit auf. £>iefer innerfte Jperjensmunfch, ©oft ju gefallen, machte fte fo treu in allen Singen, bis ins äuherfte Verhalten unb Vermalten hinsin, im Sienft an fo sielen 93rübern unb ©djmeftern, bie ins JpauS famen, an ben Firmen unb Fronten unb sor allem auch itn SienRe ber eigenen Familie. Unfer Jpülbener 0chulhauS märe im letjfen ^ahrhunbert nicht bas gemefen, menn nicht folch eine SDfutter mit bem ernffen, flaren ©in«/ „3b»n mohljugefatlen", barin gemaltef hätte. Möchte uns ein gleiches 23egehren unb eine gleiche ©laubensgemihheil juteil merben.

^nfpeftor £ u ^ : 5Rir ijt heute baS „SEÖir freuen uns" ju Einfang beS (EinfegnungSgebeteS fo grob gemorben. 2fd>, teure ©efchmiRer, iff eS nicht herrlich, menn man baS am @arge einer fOfutter sor ©oft fagen fann, unb bie Äinber fwben’s felber gefagf im ©ebanfen an baS: „mir m i f f e n". Siefe felige ©emihheit mar auch fo erhebenb auSgebrücft in bem Sieb: „■Job, mein .Spüttlein . . . meine @chulben finb gebüfjt!". 5ßir ©emeinfchaftsleufe mochten auch einftimmen in ben Sanf gegen ©oft über baS, maS bie liebe SERutter Nullen nicht nur ihren Äinbern unb ÄinbeSfinbern, fonbern auch uns allen gemefen ift. Sie ffRutter eines ©emeinfehaftshaufes i(f h^imgegangen, beren Jperjpunft mar, 3h»t mohljugefaüen, bie ben 33licf ftetig auf ben 4>eilanb gerichtet hatte. SBorin lag baS ©eheimnis ihrer Siebe unb $reunblichfeif? SBeil fte in ber ©nabe unb [Rechtfertigung ihres JpeilanbeS froh war.

Unb mie sielen hat fte mit ihrem Sicht geleuchtet. Sa mar feine Trennung jmifchen 2ßort unb Sienft. Sffiie siele hat fte mit ihrer Siebe gefrbffef, aufgerid;fef unb jurechtgemiefen mit edjf feelforgerlichem 33erRänbniS. Saran fehtf’ö oft bei uns. Unb bas ©chulhnuS hatte eine SRutter unb fpriefterin.

Sieb.

„Jpimmelan, nur Ijimwelait @od ber SCBanbel gef>n.

58ag bie grommen wünfdjen,

.Rann borf erg ganj gefdjeb’n;

'-Äuf (Erben nid>f.

Sreube »»edjfelt l)iet mit £eib;

Otidg’ hinauf jur JP>crrItd>teit ©ein 2tngcftdg."

2lbolf 9Jab er »on Unterlaufen: 3<h \*>tn gerabe in ben lebten £agen siel mit ber iöerftorbenen umgegangen, bis id) bie Äarte befam, bafj fte fieimgeftolt morben ift. — SCRir ifb’s in ben 20 3°^>rcn/ in benen id> hierher fam, tief jurn (Sinbrucf merben, mie ru^ig unb getrofb bie liebe SCRutter immer mar, unb mie fte ftets ein ermunternbeS Sföort bereit fyatti. ^d) bin einmal nach längerem Seiben noch elenb nach Jpütben rauf» fommen, ba f>at bie liebe SORutter Nullen ju mir gefagt: „2lch, ’s mirb mieber bejfer!" @old) ein Sufprud) bann einen auf bem halben £ebenSmeg begleiten. 2Bie bat er mir bamalS fo mohl« getan! 5Bir mollen’s uns recht merfen, t>om eigenen Seiben meg» feben unb anberen jufpredjen. -

®aS „mir miffen" ift mir no<b fo midftig, feber $ag bringt uns alfo näher jur Jpeimat. Unb mer mei§, mo er eine Jpeimat bat, ber mirb fid) auch »iel mit bem ©ebanfen an fte befchäffigen, unb ba gibt’s bann allemal mieber einen Sichtblicf, eine Öffnung, unb fo brauchen mir nie hoffnungslos, freubloS, friebloS ober ruhelos ju fein. Unfere 25efchmerben nimmt uns freilich unfer Jpeilanb nidjf immer mcg. deshalb mächft bie ©elmfucht nad) brühen. Unb bann beten mir barüber, fo merben mir ruhig unb fönnen’s auSlialten. <5s ift ein föfllicheS Sßörtle in bem SßerS:

3nbefj ig abgemejfen

®ie Saft, bie uns fott puffen,

2tuf baff wir werben ftein.

2ßaS aber nidg ju fragen,

©arf ffd) an uns nidg wagen,

Unb folt’s aud> nod) fo wenig fein.

©o h<U ber Jpeilanb unferer lieben grau Nullen in ihrem groben Jpaußhalt immer mieber burchgeholfen. Einmal mar’ß an einer .Konferenj, ba§ ich einen befonberß tiefen (Einbruch mit» nahm; eß mar am gleichen borgen ein grofteß Unglücf im Statt pajfiert. TCber niemanb »on all ben ©äften ha\* etmaß ba»on merfen bürfen, fo ruhig unb georbnet ging atteß feinen ©ang. 35a muhte ich beim Jjbeimgehen fagen: h«\*te haben mir mieber etmaß gelernt, bloß beim durchlaufen burch folch ein gott» gemeihteß ^)auß merft man’ß fyalt, bah eß »om grieben ©otteß regiert mirb. — Unb menn’ß julet^t auch ganj bunfel um bie liebe grau Nullen gemorben ifb, eß ift ihr hoch gegangen mie bem Bergmann, ber über feinen bunflen (Schacht tnnaufttebf unb über ben SBolfen bie Sterne entbecff, bie ihn ruhig unb getrofl machen.

Tlnbreaß .Klein »on Omen: 2Bie ich bie .Karte befam, habe ich benfen müffen, jet?t hfll ber Jperr mieber einer Seele attß\* helfen bürfen ju feinem himmlifchen Dleich, ihm fei (Ehre in (Emigfeit. Tiber unß ift eine EEftutter in ^ßrael genommen. 33iel Siebe hab’ id; »on ihr in ben 40 3»hren, mo ich inß Jpauß fam, erfahren bürfen. 3f>r »ft fchmereß .Kreus fm\* f\*e in bie ©nabe hineingeführf, unb fte fyat ©ott mit fich machen laffen. darin hat fte 3bm mohlgefatten, bah fte ihm ganj folgfam mar.

Sie mar bie Trägerin unferer ©emeinfdwften unb .Konfe\* renjen. ’S mar lfm immer ein Schmers, menn fte fo fchmach befuchf maren, unb fte h<U ft<h bei febem fo fKrjlich bcbanft, ber gefommen ift. 2öir motten biefeß (Erbe unferer S3dfer lm<bs fchäfjen unb nid;t außfterben laffen. Sminget euch and) jum .Kommen! 3<h bin nod) nie ohne einen rechten Segen heim. Sßenn mir unß ber ©nabe auffd)Iief?en unb bem alten Sttenfchett nicht fo »iel ©ehör fdtenfen, fo fann ©ott unß fegnen unb treu machen.

Submig Dteufch: Söer mill unß biefe SEftutter erfegen? Sie hat auf priefterlichem fersen ihre eigenen .Kinber unb bie ganje ©emeinfchaft getragen. 5öer mill in bie Sücfe treten? Sie mar eine .Königßtochter. Übernehmt etmaß »on ihrem fpriefterftanb. 33ei ber Q3eerbigung »om alten Jperrn .Kutten

fagte Herr Siebenbörfer, er möchte auch einen Anteil an bem (Erbe, bas er hinferlaffen tyxbt, oon feiner Siebe! 9)tit ber lieben SDfutter .Kutten geht viel. 3<h möchte euch aufmuntern, nehmet bon ihrem fprieftererbe mit!

üaufmann, ©ettingen u./?ett: SCÖenn uns ber Jperr in bie ®emut führt unb fo ganj ausjieht, fü motten mir uns auch einoerftanben jeigen, nicht jammern, Hagen, fonbern uns ben (ErjiehungSftanb fykt gefallen taffen. (Eilte 40 ^afme bettlägerig franfe @id)tleibenbe fyat fürjlicf) ju mir gefügt: „Sftein §reunb hat midi föniglid) ausbejahlf."

£ h f i ft n e r aus Jpol^elfingen: „©oft Sob unb ®anf" bürfen mir fagen, bah mieber eins hmübergerettet ift. (Es ift etmaS ©rohes, menn baS ©lauben ins @<hauen bermanbelt mirb. 2Bir möchten both auch ju benen gehören, bie einen 25au, bon ©oft erbauet, ju ermarten haben, unb es ifl ein ©lütt, bah mir ihn nicht felber aufbauen müffen, fonbern bah ©ott ber 23aumeifter ift. 2lber babei fein müffen mir, unb eS fott uns ein täglidier ©ebetSgegenftanb fein, bah mir biefer Hoffnung gemih fein bürfen.

himmelan »aßt neben bir 2MeS 93olI beS gieren.

3rägf im Himmels»orf<hmact hier ©eine Saßen gern.

0 fdiliefT bidi an!

•Kämpfe brauf, wie fich’s gebührt!

®ente, nur bureb Seiben führt ®ie Himmelsbahn.

©tabtpfarrer Sang: ®er ^tpoftel forrigiert fid) felber, menn er febreibt: „Uns berlangf, bah mir bamit überfteibet mer» ben, fo boch, mo mir befleibet unb nicht bloh erfunben merben." £r empfinbet ben Sßunfch, oon bem Siditfleib überfleibet ju merben ohne TluSjiehen beS (Sterblichen als ju meich mit ftdj felber. ®aS mar auch ein befonberS heroortretenber 3ug an ber lieben Heimgegangenen, bah fte gegen fid) in feiner SEBeife meid) mar. 35ienft gehörte fte ganj, unb mie oiele Siebe hat fte

babei flüffig gemacht. Söenn ich nun benfe an uns (Bernina« riften, bie mir boch oft als fdimanfenbeS Dfohr ju ihr famen.

SSJie hat fte ttnö mit ißrer Siete umfaßt! 3ebe Otücfftchf nähme auf ftd> felbß trat bet ißr ganj jurücf, uttb baS formte fte, »eil fte 3 ß m ißr Äreuj nachtrug. Uttb fo tarn irr aßen Sagen ißr Jperj »oß Siebe jurn Söorfcßein. 3^ tnödjte bei ißr, troßbem fte eine Stau »ar, »on einem männlichen ©lauten teben. — ©in SBort »on ihr iß mir auch noch geblieben: „hinter, ßerben iß nid;t ferner, aber leben!" @ie meinte bamit, ber Süßrung @ot» teS nachgeben, »enn ber 2ßeg fo flar »orgejeicßnet iß »ie beim (Sterben, iß leichter, als fcß»ere ©ntfcßeibungen treffen, bie uns felber auferlegt »erben. Sa iß es fo trößlich, baß uns ©otteS\* finbern ber 23licf in bie Jperrlicßfeit offenßehf, unb baß »ir hier fcßon bas \*Pfanb, ben ©eiß, haben für baS (Erbe, bas uns bort erwartet. Jpier »anbeln »ir noch im ©lauten. Tiber »ir haben SEßitfel an ber Jpanb, unb bie hat bie liebe SEßuffer fleißig benüßt: TluS ber QSibel unb ben alten Tätern hat ße bie »eife Urteilsfraft gefcßöpff, bie fte fo ganj befonberS auSjeicßnete. 2Benn »ir ©eminarißen oft »on aßerßanb mobernen, woßl ern» ßen, guten Büchern begeißert »aren, bie aufs ©efüßt fo großen 2öert legten, fo führte fte uns aufs einfache JpauSbrot ber 33ibet jurücf. SaS »ar ihre SebenSfpeife, baoon jeßrte unb nährte fte ftch. Sarin foßen »ir aud) oon ihrem (Erbe antreten. ©ie tat bas nicht mit viel frommen SBorten, aber in furjen, flaren Urteilen traf fte off ben Sßagef auf ben Äopf. @o »ar es ganj merfwürbig, baß fte, bie in bem fleinen Jfjülben lebte, folcß feines 23erßänbnis jeigfe für ben ©front beS ©roßßabflebenS in Sranffurt. SaS fam baßer, »eit fte immer im Zentrum beS SBorteS ©otteS ßanb, unb ißr baS (pfanb — ©otteS ©eiß — gefchertff »ar.

Ä i r f ch m a n n, ©tuffgart: SOlir iß baS SBort „bereiten taffen" im Jpinblicf auf ben SebenSgang ber lieben Jpeim\* gegangenen fo groß. Sie Trauer um biefeS leßte ©lieb ber alten ©enerafion »oßfe mich junäcßß mächtig ergreifen, aber baneben muß hoch auch ber Sani <piaß haben, ©o jog’s mich fetjr nach Jpülben herauf heute, benn beim ©terben eines folgen ©otteS» finbeS fteßt man ein ©tücfle Jpimmet offen, unb »on biefem •fperrlichfeitsblicf möchte ich mit ßeimneßmen in uttfer off fcßwereS

Sehen. Unb wenn foXd> eine Sücfe entfielt, möchte ich ben jungen Sttüttern ans Jperj (egen, fte möcffetn ft eff bod> auch fc jubcreiten (affen $um ®ienff in hingebenber Siebe unb ©afffreunbfcffaft.

Jpauptlehoer SSffaier, SEftünfingen: Unfere liebe SEffut\* ter Äußen iff nun oerfammelt ju ihrem Söolf. ^m lebten halben 3a(;r ^aftc ich oft ben ©inbrucf, fte war mehr brüben bei ihren beimgegangenen Sieben als bei uns. 3dj möchte bie grage euch anheimgeben: SBorüber wirb fte brüben nun am meiffen banfen? 3<h glaube für 'ihr Äreuj. ®aS Sorbrocffenweröen unferer Jpütte iff eine ernffe @adje. @ie war eine ffiüe ^reujträgerin. Unb babei fo fröhlidj, nicht wie jener trüber, ber fein mürrifcheS ©eftdjt bamit entfdjulbigte: ,,3d) fann hoch nicht lachen, wenn ich gerabe fferbe." @ie iff siel gefforben, aber man hat ffe immer fröhlid; getroffen. 35aS S33erjid>ten bringen wir woffl manchmal fertig; aber jum nädjffen @djritt, bem fröhlidjen ©tauben unb ^reujtoagen, fommt’s nicht. 3<h möchte etwas bon biefem ihrem Äreujerbe mitnehmen, bas bie AuSjeiclmung ber ^inber ©otteS iff. Alles, was nicht burdj @terben geht, hat feinen SEBert, auch bie guten Sftaturgaben müffen burchS geuer ber Verleugnung, wie bei unferer lieben $rau Nullen es ge» gangen iff.

Vö bring er, SEffünfingen: 3<h habe benfen müffen, was fann bodj ber Jpeilanb für Seute machen! Aus feinen SEffenfdjen» finbern — ©ottesfinber. ©S iff eine herrliche Jpoffnung, bie uttS heute jugerufen worben iff. Sßir haben eine lebenbige Hoffnung, herausgeboren aus bem ©lauben, baS gibt ber Siebe Äraft ju feligem SBirfen.

(Pfarrer Vufdj jum @djluff: (paffor Vobelfdjwingh fagfe mir einmal, als ich ihm befcttbere Anfechtungen flagfe: „Vrüberdjen, alles ©lenb fommt bon unferen bummen Augen." Aber wenn nun biefe Augen wie bei unferer lieben SEftutter bom ©wigfeitslicfff burdjleucbfet ftnb, bann fehen fte alles ganj anberS an. @o hat fte auch immer wieber ©ott gebanft, baff er fte in biefeS fcfflicffte ©djulffauS fweingeführt hat. ©ott fchenfe uns audj foldj fluge Augen. - SineS möchte ich noch anfügen: ©S liegt eine tiefe SEöehmuf barin, baff nun biefeS reiche Sehen bor\* über ift. 2Bie waren bocb bie 3^« fo fdjön, als ihr erfleh gnfelfinb, bas fytutt alb SEßutter unter uns ift, jur 2öelt tarn, unb bie ©rofeltern beibe in ihres JpersenS §reube ju uns ins Dlbeinlanb reiften unb bie ©cbönbeiten ber Steife genoffen! Stun bat bieS fo reich teilnebmenbe SJlutfer^erj aufgebört, für uns ju fcflagen. 2Benn bie SEÖebmut uns übermannen miß, ift es nicht berrlicb, baf mir wiffen, baf ber Jpeilanb uns bleibt, unb mit ibm unfer <2rbe: „3br werbet eud) freuen mit unauSfprecblicber Sreube unb eures ©laubens Snbe baoonbringen, nämlicb ber ©eelen ©eligfeit . . ."

\*

•frier bei feinen lieben febwäbifeben ©emeinfcbaftsleuten bat ftcb 93ater bie .Kraft jum ©terben geholt. 2llS er, febmer franf, S3eben£en batte, ob er burib feine lebte Soangelifation in bem an ftd) fo gefegneten unb barum feiner Arbeit nidjt fo bebürftigen Söürtfemberg feiner Familie nicht fein £eben oerfürjt fycibt, tröftete er ftcb felbft: „@ott bat mir bort eine ©emeinfdbaft beS ©laubens gegeben; bei biefen frommen SOtenfcben habe ich mir

meine ©terbenSfreubigfeit bs^n bürfen."

\*

©o ftanb S3ater gebenb unb nebmenb in ber ©emeinfebafts[[20]](#footnote-21) bewegung. Unb ganj »on felbft wuchs er in eine $übrerfteßung hinein. SEftan fab $u ihm auf unb nahm auch mit Sanf ein offenes SSBort an, bas er jur rechten 3sit ju fagen muffe. Sin 3$eifpiel bafür bietet ber 93ortrag, ben er im 2luguft 1921 auf einer 23rüberfonferen$ in Äornfal fielt:

„9BaS bebürfen mir, um unfern ©cmetnfbbaffen in ber rechten, fruchtbringenben SBeife bienen ju fönnent"\*)

**3m** 2lnf<bluf an **1.** fpetri **2, 1 - 3** legte uns ber Stebner **u. a.** foIgenbeS ans Jperj:

1. S3on enffebeibenber 33ebeufung ift es, baf mir uns über bie ©runbftellung llar ftnb, bie mir als ©haften ein« nehmen follen:
2. 2Bir muffen („als **geborene** Äinbtein") in ber erfahre» nen **UftechtfertigungSgnabe** fielen. 3ft benn bas für einen ©tunbenffalter nicht etwas ganj @elbffverffänblid)eS? 3<h ffanb einff am 93eft eines tobfranfen SEffanneS, ber 22 3ahr£ lang eine ©emeinfchaft geleitet hatte. 3n furchtbarer Seelen» angff rief er mir ju: „2öaS ich ju ffaben glaubte, iff lauier ^äufcffung. 3<h (>abe mich nie wirftid) belehrt." SBie iff fo etwas ju erflären? 93ei uns wirb alles in gemiffe geraten ge» bradff, unb nun gibt eS £eute, bie ftd) biefe formen aneignen, ohne ben ©eiff ju haben. @o gibt eS nur ein frommes gleifd). begnügen vielleicht nicht aud) mir uns mit SBorfen unb haben baS SBefen, bie DtechtfertigungSgnabe, nicht?
3. 3» ber **(Stellung jur Kirche** begeht man oft ben gehler, baff man unter $ird)e nur ben Pfarrer verffeht, mäffrenb bocff unfere ©emeinfchaften bis jefjt aud) nod> einen ?eil ber Kirche bilben. 93or ^afjrjefmten waren einff im ©iegerlanb einige 93rüber beifammen, um über firdffidje fragen ju fprecffen. 35a rief ein junger SERann: „2Bir muffen ffinauS aus biefem QJabel (.Kirche)!" Sin alter trüber ermiberte: „35aS märe bir natürlich gefdffcft, menn bu bavonlaufen fönnteff, um baS, maS bu an ber .Kirche verfäumt ffaff, anbern ju überlaffen." 35od) follten aud) bie Pfarrer, nid)t nur aus Siebe, fonbern aud) aus Klugheit, ftd) bemühen, **eine** gront mit ben ©emeinfchaften ju bilben. — 3n Sßejug auf bie **Stellung ju unferm** 93 o **1f** wollen mir bebenfen, baff jur Seif in bemfelben nod) viele ©eelen ftnb, bie ein S3erlangen nach ©otf haben: Söotten wir nid)t SERifleib ffaben mit folcffen Seuten unb alles tun, um ffe herauSjufüffren in baS £id)t?
4. 2öir müffen glauben an bie 2Birflid)feit unb an ben Or< **ganiSmuS bes £eibeS** **Sffriffi.** 2(n menfdjticffcm ?rei» ben unb Sffacffen in ben ©emeinfchaften ffefft man viel. 3n man» cffem Q3ruberfreiS ffreifet man ftd) um bie SEftadff. 35a iff nafür» lieh fein ©taube an ben £eib Sffriffi, wo er alles mad)t unb lenft.

II. Srff menn mir bie richtige ©runbffeüung einnehmen, ver» mögen mir unfere Aufgabe ju erfennen unb ju erfüllen. EPetruS fagf uns, baff mir junehmen foßen. ^a, burd) inneres

2ß ü <b S t u m ber einzelnen ©lieber wäre unteren ©emein» fd;aften am heften gebient; aber tiele ©efebwifter flauen ju febr aufeinanber in pbarifäifcber .Kritifierfucbt. 2Benn wir unfere Aufgabe, ju waebfen, erfannt haben, bliden wir nur auf baS 23ilb beS öer^errlic^fen S^>rtfiruö unb forgen für bie $53oHenbung feiner ©emeinbe, inbetn wir aUeö ablegen, was unfer 2Bad)Stum hinbern unb alles annebmen, was baSfelbe förbern fann:

1. „£eget ab !" 2öir muffen alfo in bie -fbeiligungSgnabe bineinlommen unb junäcbft im eigenen ©br'ftenftanb alles dpin» bernbe ablegen. 3n «tfler Sinie gilt eS ba, bem ©eifi beS @<blafs abjufagen, ber $u bequem ift, ftcb für bie @ad>e beS Jperrn ein» jufe^en unb nur immer erbaut fein will, unb jwar fo, ba§ man bei biefer (Erbauung ja nicht geweeft unb im ©ewiffen aufgerüttelt wirb. 2lucb untergebene unb geheime @ünben, geinbfebaften, OiücfftdjtSlcfigfeit gegen Schwache im ©lauben unb manche an» bere Singe ftören bas SBadjStum. Ser Jperr möge jebem ton uns ben SERut geben, ben notwenbigen Schnitt ju machen. Unb wie fiebt’s in unferer (Ehe aus? (Etwa fo, wie bei bem S3ruber, beffen §rau ju mir fagte: „3llle SGBelt erbaut ftcb an ihm, unb mich quält er!" SRandje üben in ihrer gamilie nicht einmal baS 2l»S3»(E ber Selbftserleugnung, währenb boeb bas JpauS beS StunbenbalferS eine 33runnenftube fein foU, wo alle ©emein» fcbaftSglieber holen lönnen, was fte an Anregung für ihr inneres SBacbStum brauchen. 3m ©emeinfcbaffSleben müffen wir bann befonberS alle ©leidjgültigfeit unb Unpünftlidjfeit, alles .Kämpfen um bie üftaebt, alle (Empfinblicbfeit unb allen £Ricbtgeift ablegen.
2. «Petrus weift uns aber auch auf baS l)inr was baS «Sachs» tum förbert: „Seib begierig nach ber lauteren 9Rilcb!" 2llfo ben junger nach bem Söort ©otteS will er in uns erweefen. (Es genügt nicht, wenn man baSfelbe jur gewohnten Stunbe hört, lieft ober barüber rebef. 28er waebfen will, muß tielmehr bie „lautere SERilcb" mit bei§er 23egierbe in ftcb auf» nehmen. 2Bo ber Seiter biefen junger fyat, wirb bie „Stunbe" nicht langweilig fein. — Sie Siebe jutn 2Dort ©otteS bewahrt uns auch tor ber fReuerungSfudjt, bie im eilten immer ärmer wirb. - Ser Jperr möge nur bas ganj aus uns machen, was **feinem ^eiligen SBitten entfpricbt. Sftöge eß ben ©emeinfcbaffen nicht geben wie @aul, ber »erworfen würbe, weil er ftcb nicht ^bereiten lief) für feine Aufgabe! 3Bir wollen unß außrüflen taffen für ben Sienft, ben ber Jf)err in ber Snbjeit für unß beftimmt bat.**

Br. 2lnbr. **$lein** (Owen): Sießmal ^at ber liebe Jperr Pfarrer ben „JjDaußfiierer" genommen. (]feber wirb etwaß ge« funben fyabtn, \*»<»$ ihn trifft. 5Baß tun wir bamit? Ser alte Bocbterle fagte oft: „Sie @ünbe muf? man arretieren unb jum Jpeilan'b unterß jbreuj bringen. 2ßenn man fte aber entfcbulbigt, wirb fte über einen Jjierr." -

\*

2ßeil Bater überall unb immer bie ©emeinfcbaft mit ©lau« bigen fucbte, würbe er natürlicberweife auch ein greunb ber eoan« getifcben Tltlianj, b. b- ber Bereinigung ber Sbrtffen innerhalb unb außerhalb ber Üanbeßfircbe. 2llß einfi oon ©liebem feiner ©emeinbe bie [Hebe war, bie ft<b ju einer auferfircblicben @e« meinfcbaft b’ietten, fagte er in feiner SBeitberjigfeit: „9Jlir ift eß gleich, wo fte ben Jpeilanb finben." ©ein $ircbenbegriff war nicf>t eng begrenjt. Saß Dleicb 3efu Sbriflt ftanb ihm am bötbflen. Unoergeflitb werben oielen bie ^rebigten fein, bie er mebrmalß oor einer groben Subörerfcbaft beim 2lbenbmablß« gotteßbienff jum ©cblufj ber 2lttianj\*@ebetßwo<be in ber £br'Pub« firtbe ju §ranffurt ftdt, wo er benn auch in ©emeinf<baft mit ben Bertretern auß »erfcbiebencn Senominationen baß billige 5ERabl außteilfe. Sr b»l feine Stellung ju ben greifircben ein« mal fo gejeicpnet: Sie SBefffätifcben Bauernhöfe ftnb oonein« anber burcb bc^ -pecfen gefonbert, bamit bie JjDübner nicht b>n> über unb herüber fliegen. 2lber in ber Jfpecfe ijl ein ipförtlein, bamit man nach $eierabenb ftcb auch einmal befucben unb auß« fprecben tann. @o foH man eß jwifcben Sanbeßfircbe unb §rei« firtbe auch fyalitn.

Sie .Kirche war ibm alfo feineßwegß gleichgültig. 3m ©egen« teil. 2llß j. B. bei einer ©emeinfcbaftßfor.ferenj in S. ein leitenber Bruber in baflicber SGBeife über bie .Kirche loßjog, ba bat Bater in fo geiffeßmäcbtiger Diebe baß gefcbicbllicbe Dlecbt bet Kirche betont, baß er bie große Berfammlung wtberfprucßs[[21]](#footnote-22) los mit fortriß. 2öorum es ißm ju tun mar, ßat er einmal in einem Brief auSgefprocßen. „. . . möchte mitßelfen, baß bie Kraft, bie in ben ©emeinicßaften liegt, ber Kirche erhalten bleibe." Unb in bem »on ißm rebigiertcn „©onntagsgruß" fagt er: „. . . SSBir finb in ber ganjen §rage beS Söer^altniffeö ber Kirche unb ber ©emeinfcßaft ber feßen Überjeugung, baß ein feßr jarteS unb feines 2lufmerfen auf ©otteS güßrung geboten iß. . . 2öenn ©otf es uns jebt noch möglich macht, im weiten Diaum ber Bolfsfircße ju bleiben unb ju arbeiten, fc iß bas feine ©nabe unb ©abe, für bie mir banfen moßen. ©8 foü nur unfere aufrichtige ©orge fein, baß mir aßeS eigene, fleifcßlicße Sßefen ablegen unb wirllicß ein ©als unb £icßt werben in bem Jperrn." 3n biefem ©inne trat er bann entfcßlofien für bas £ße<ßt ber ©emeinfcßaften ein. 3- 35- auf bem ®reSbener Kirchentag, wo er für ben 9ßinoritätenf<huh fpracß. ©r ßat in biefem 3«fammenbang einmal baS harte, aber treffenbe SBort gefagt: ,,©s iß ein Jammer ber Kirche, baß fo siele ihrer 33er\* tretet 2lngß haben »or ber SEßünbigfeit ihrer ©emeinbeglieber."

2Bir finb bamif bei ber wichtigen §rage beS BerhältniffeS »on Kirche unb ©emeinfcßaftsbewegung angefommen. darüber hat ftcß Baterim 3ahre 1918 bei einer Konferenz ausgefprocßen. ®a ber Bortrag bie §rage in <ßr2r ganjen Bebeutung aufroßt, fei er jum ©chluß biefeS 3lbfcßnittes angefügt. 2BaS Bater moßte unb fwß erßrebte, geigt feßon baS ?hstna:

„©egenfeitige Befruchtung »on ©emeinfehaft unb Kirche."\*)

©s iß uns aßen flar, baß bie neue 3\*it auch für aße, welche baS Dfeicß Sßrißi lieb haben, unb welche wünfdjen unb mit\* arbeiten, baß fein Barne in ber Sßelt geehrt werbe, feßwere ß)rü\* fungen unb hatte Aufgaben bringen wirb, ©oßte es ba nicht auch felbßoerßänblicß fein, baß man auf ber einen ©eite um beS JpeilanbeS wißen, nach beßen 2öißen aße bie ©einen eins fein foflen, auf ber anberen ©eite um ber großen Bot ber 3eif willen alle uerfügbaren Kräfte jufammenfügt unb jufammenruff ju gemeinfawem Jpanbeln unb ju gegenfeitiger bienenber 33ruber» liebe? 2öir haben wirtlich auf retigibfem ©ebiet genug unb .Kraft »erbraucht, um baöjenige, maß bte »erfchiebenen Säger trennt, ^erucrjubebeu unb jurn ©egenftanb unerquicflicher unb unerfreulicher ©treitigfeiten ju machen. Sb ift jef}t wahr» haftig an ber Siet, bah jeber, ber irgenbwie bem Jfperrn 3efu bienen will, ftch barauf befinne, wie er ben anbern helfen fann jur §örberung unb jur ©efferung.

2Benn ich unter biefem ©eftchtßpunff meinen ©egenftanb be» hanble, fo ift ei oiet »erftanblicher, wenn ich bauen abfehe, eine lange, wiffenfchaftliche 3tbhanblung ju geben über baß, waß Kirche unb ©emeinfchaft ift, unb wie ihr gegenfeitigeß S3er\* hältniß ift; wenn ich auch barauf »erjichte, einen »ieüeichl ganj intereffanten Überblicf ju geben, wie ftch in ben »erfchiebenen Sanbeßfeilen ©eutfchlanbß baß 33erhältniß jwifchen Kirche unb ©emeinfchaft geflaltef haf; fonbern wenn ich ganj pra£tifct> oer» fuche, barjulegen, wie .Kirdje unb ©emeinfchaft fi<h gegenfeifig bienen unb ftch gegenfeifig befruchten fönnen. 2ltterbingß muh ich bann hoch eine Sßoraußfehung nennen, »on ber wir auß» gehen muffen, wenn wir unß überhaupt »erftänbigen wollen. 3d> nehme an, bah wir alle einß ftnb in ber Überjeugung, bah bie ®emeinfd)aften ein CXecht in ber Kirche haben. 59?an feilte ja eigentlich benfen, bah fein 5EXtenfdf> auf ben rücfftänbigen @e» banfen fommen fönnte, bah in ber .Kirche biefenigen, bie baß 35ebürfniß banach haben, ftch gegenfeifig aufjer ben groben ©e» meinbegotteßbienflen ju erbauen, baju baß Dtecht nid)f haben feilten. SDtan foKte auch meinen, bah biefenigen, bie baß 33e» bürfniß nicht haben, benen, bie eß empfinben, bie Freiheit liehen, ihr ©emeinfchaftßbebürfniß $u beliebigen. Seiber aber ftnb wir in unferer .Kirche immer noch nicht fo weif, bah baß allgemein anerfannt wirb, obgleich bie ©emeinfdjaftßbewegung ein mächtiger §aftor geworben ift, mit bem unfere .Kirche rechnen muh. 3>arum muh ich außbrüdlich fagen, bah ich h>er mit folchen «erljanble, welche baß Otecht ber ©emeinfchaft anerfennen. Sßieberum fe^e ich uorauß, bah wir einig finb in ber Über»

jeugung oon bem Diecßt ber Äircße. Die Äircße iß eine ge» fcßießtlicß geworbene ©röfüe. gehöre nießt ju benen, welche baß Dieieß ©otteß unb bie .Kircße in eine Sinie fbeüen, fo bat\* bie Äircße baß Dieid) ©otteö auf ©rben wäre. Diefe römifd;e 2lnfcßauung weifen wir felbßoerßänblid) ab. 3tß bin mir aber auch feßr woßl bewußt, baß bie Äireße, wie fte fteß in ben «er\* fdßebenen Sanbeßfireßen außgeßaltet ßaf, mancherlei tnenfeß ließe geiler unb ©ebreeßen in ßcß trägt; aber noch wirb in ißr baß ©öangelium «on ^efu ©ßrißo, bem Söeltßeilanb, geprebigt, nod) wirb in ißr baß ©aframent naeß bem Söiflen ©otteß «er\* waltet, noeß bebient fieß ©ott ißrer alß eineß SBerfjeugeß, um ©ein Dieid; auf Srben ju bauen, unb barum ßat bie Äircße ein Dieeßt ißrer Arbeit. Subm ßalfe ieß eß überhaupt für berfeßrt, Äireße unb ©emeinfeßaft immer in einem fo beßimmf außge\* prägten ©egenfaß jueinanber ßinjufießen. Die @emeinfd)aften ftnb aueß ein ©tücf ber $ireße, nießt bie geißließen unb offi» iieHen Vertreter ber .ßireße allein. ©ß geßt nid>t an, baß bie ©emeinfcßaftßleufe in bem Tlugenblicf, in bem ißnen bie klugen über fteß unb bie ©eßäben ber .ßireße bor bem 2(ngefteßte ©otteß aufgeßen, bie Verantwortung für bie .Äireße bon fteß feßieben, unb fo tun, alß ob ße baß atleß nießtß meßr anginge, ©ie ßaben in ißrern SCBeilanbjußanb in ber Äireße gefünbigt, ftnb gleieß\* gültig gegen ©otteß 2Dort gewefen unb ßaben barum aueß ißr '•teil beigetragen jum ©d;aben ber Äireße. Darum follen fte feßt ßelfen beten unb brüber naeßbenfen, wie bem ©cßaben ber Äireße geßeuert werben fann.

2öenn bon einer gegenfeitigen Vefrucßfung bon ©emeinfeßaft unb Äircße bie Diebe iß, fo iß eine foleße Vefrueßtung natürlich nur möglich, wenn beibe teile ernßlicß fueßen, in ben reeßten ©fanb ju fommen. 9Baß iß aber ber reeßte ©fanb für Äireße unb ©emeinfeßaft? 2ßenn fte beibe ißren ©runb, ißr Siel unb ißre Aufgaben reeßt erfennen. Der ©runb iß baß in ^efu ©ßrifto geoffenbarte ©rbarmen ©otteß. 2öenn ieß in bie ©nt\* ßeßungßgefcßießte ber Äireße ßineinfeßaue, fo feße ieß ba nießtß anbereß, alß bie retfenbe unb erbarmenbe Jpanb ©otteß, bie arme ©ünber bureß ißre SJlacßt froß maeßt unb erfüllt mit ber ©abe ®»(\* 15 22?

beS Heiligen ©ciftes. 3>ie 2lpoßel haben überaß ba, wo fte vom Siecht i^rer Arbeit unb vom ©rurtb berfelben gerebet ^abe«, immer wieber ftareS BeugniS abgelegt von biefem (Erbarmen Ootteö. Unb wenn ich bie (Entßehungsseiten ber ©emeinf(haften in aßen Sanben an meinem geizigen 2fuge vorüberfriehen laße, fo febe ich ancb md?fö anbereS, alb bie grobe, unverbiente ©nabe ©oftes, bie nad) bürren Seiten be$ Unglaubens 50ienf<hen er» werft $u lebenbigem (Ergreifen beS Jpeilö unb su fräftiger 33e» tätigung ihres ©laubenS. Kirche unb ©emeinfehaft ftnb „aus bemfelben SSrunnen gehauen".

©ie haben aber auch baSfelbe Siel. 3>ie .Kirche fann nie» mals @elbß}werf ihrer Arbeit fein. 2öenn fte im rechten ©eiß ftehf/ iß unb bleibt bnS Siel ihrer Arbeit bas HerrlichfeitSreich unfereS Herrn unb JpeilanbeS ^efu (Ehrißt. 3« aß ihrer 'Jlr'beit, baheim unb brauten auf bem weiten EDtißionSfelbe, foß fte nichts anbereS bei ihrer Arbeit im Tluge haben, als ©eelen ju gewinnen für unfern Herrn; unb bie ©emeinfebaft wieberum hat auch von je her nichts anbereS bei ihrer Arbeit im 3luge gehabt. ®arum iß auch bei aßer 33erf<biebenbeif ber Eßlethobe unb ber 2lrbeitSart hoch im ©runbe genommen bie Arbeit bei .Kirche unb ©emeinfehaft biefelbe. weiß fehr wohl, bat bie Kirche in ihrer ©efchichte fehr häufig in ber ©efalw ßanb, ihre Hauptarbeit ju vergeßen unb beifeite ju febieben, unb bat namentlich bie meberne Kirche vor lauter .Kulturfeligfeit ß<b fehr häufig ben 33lirf für ihren eigentlichen ®ienß hat trüben laßen, bat fte fehr häufig aßeS 3ßögli<be getan hat, was ganj gut unb nützlich iß, aber was hoch nicht ju ihrem eigentlichen Auftrag gehört. 2ßenn aber ernße .Kirchenglieber ftch befinnen unb fragen, was fte benn unter aßen Umßanben ju tun hätten, ba tautet bie 3luSfunft immer gleich: bat es bie Aufgabe ber Kirche iß - ohne welche fte überhaupt nicht mehr Kirche wäre —, baS alte, einfache (Evangelium aßer .Kreatur ju ver\* fünbigen, unb bat aßeS, was fte fonß tut, nur 3>verf unb @inn hat, wenn es baju bient, bem (Evangelium von unferm Herrn 3efu bie $8ahn ju brechen. Unb bie ©emeinfehaft hinwieberum hat es ja bisher für ihr grötteS Vorrecht feßgehalten in ihrer

ganjen ©ntwicflung, baß fte bie ©hr« unb bic greube hatte, ein« .Königbbotin ju fein »on bem groben Jfbeil unfereb ©otteb.

9iad) all bem ©efngten ift «b flar: wenn .Kirche unb ©«» nteinfchaft ftd) auf ftdt> felbft befinnen unb beibe in ben inneren regten Stanb fommcn, bann muffen fte beb inne werben, baff fte in 'biefer argen SBeit jufamntengehören, weif ©oft fie beibe hat werben laffen unb gefanbf hat ju bemfelben 2>ienft.

UBenn nun .Kirche unb ©emeinfchaft in bem rechten @fanb ftnb, ba füllte eb nicht ferner fein, bah fte beibe auch bab rechte Berhültnib jueinanber finben, bab Berhälfnib, aub bem heraub allein eine gegenfeitige Befruchtung möglich unb benfbar ifi. ®ie .Kirche füllte fi<h fyütin, in ben Seift $u »erfaßen, ber ftd) ba unb bort ben ©emeinfchaften gegenüber jeigt, nämlich bah fte ganj ruhig unb jufrieben ijt, wenn aßeb ruhig unb ftiH unb tot ijt, bah fte aber fofort aub lauter 2lngfi »or Schwarmgeifterei glaubt warnen unb bagegen fämpfcn ju muffen, wenn frifcheb, neueb ©rwecfungbleben ftd) regt; fte foH ftd) herjlicf) freuen, wenn (Seelen erwad)en $u felbftanbigem (ST^riftenfum unb ftd) auf» machen, um ben .perrn mit ganzem <£rnft ju fuchen, füll ftch aud) freuen, wenn ftd) foldje (Seelen jufammenfchliehen ju ge» meinfamer ©rbauung unb ju gegenfeitigem brüberlichen Bieitft. fPaulub hat im ©efängnib su 9iom Bewegungen gegenüber, bie ihm offenbar perföniid) aud) nicht ganj jufagten (»gl. fPhit. 1, 18), ben groben weitherzigen ©runbfah aufgeffeHt, bab er ftd) unter allen Umftänben freuen wolle, wenn nur <£h»i|iub »erfünbigt werbe. Selbft, wenn eb bei folgen Bewgungen brauft unb fchäumt, füllten wir »on ber .Kirche aub ein folcßeb $euer nicht gleich ganz aublöfdjen wollen. SGBir füllten mehr Zutrauen ju unferm dperrn haben, bah er ba, wo man ihn alb Jperrn an» erfennt, auch bie red)te Orbnung fdjaffen unb aßeb inb rechte nüchterne, bibelmähige ©eleife bringen werbe. Unfere Kirche ift »ießeicßt ju fnöchern unb ju unbeweglich in ihren alten Orbnungen geworben. SSÖenn biefenigen, welche zur ©emeinfcßaft gehören, am rechten <Punft unb in ber Jpauptfadje barin fonfer» »afi» ftnb, bah fte 3efum ©fwißum alb .perrn anrufen, bann füllte bie .Kirche fo weit grohjügig unb beweglich werben, bah fte 15\* 227

bie ©emeinfchaften »oll unb ganj anerfennt. Sie muh bann aud? Selbftoerleugnung lernen unb nid;t meinen, baß fte alles letten unb beherrfchen muh, was in ihrem Bereich auftaucht. Ser ©emeinfchaft muh, wenn fte ftdj gefegnef entfalten fod, »on ber .Kirche freie SJewegung gewährleist werben. hflUe es nur für einen ülotbehelf, wenn ber ©eiftliche bie ©emein» fchaft leitet; wohl aber foH er mit mir leben, »om ©eften, was er felbfl ’fyat, \*hr fle&en unb lt<h freuen, bah bie ©emeinfchaft ihm etwas bieten tarnt, was ein Seitlicher fehr oft entbehrt }u feinem eigenen Schaben, nämlich, wenn er felbfb ein rechter 23ruber ifi, görberung unb pflege feines inneren Sehens, unb baS fommt bann wieber ber ©emeinbe unb .Kirche jugute.

Sie ©emeinfchaften auf ber anberen Seite bürfen in ihrem 23erf)ältttiS jur .Kirdie nicht ©ebanfen Diaum geben, wie fte ba unb bort immer wieber ju Sage treten. (Es gibt Sehren unb unnötige ©ewifTenSbebenfen, bie eine ©emeinfchaff baju bringen, ihre Sore »or ber .Kirche ängfilich ju »erfchliehen unb eine .KampfeSftellung ber Kirche gegenüber einjunehmen. Sie erfie ©emeinfchaft auf (Erben im neutefiamentlichen Sinn war bie ©emeinfchaft ber 3lpoftel- SOlan benfe einmal baran, wie biefe Heine ©emeinfchaft, bie jugleich bod) auch bie Kirche bebeutete, bei aller inneren Haren ©efchiebenheit »on allem bem, was nicht non ©ott war, hoch ihre Sore weit aufmachte unb ihren (Einfluh weithin auSübfe, um QJrautfeelen für öaS famttt ju gewinnen. SEBenn unfere ©emeinfchaft befiehl int Stauten Shrifbi, bann brauche ich wahrhaftig nicht ängfilich Jtt fein, bah fte »on ber .Kirche irgenbwie gefährbet ober erbrücft ober irregeführt wirb, fonbern bann lann -ich bem .fDerrn jutauen, bah er fte Har fcheibet »on allem, wo»on er fte gefchieben fehen will. — (Es lann barum unfereS (Erachtens bei allem Haren Zeugnis wiber baS, was ungöttlich ifl, nidftt bie Aufgabe ber ©emeinfchaft fein, ftch }um dichter aufsumerfett über bie .Kirche, ober ftch gar baju berufen ju fühlen, bie .Kirche j,u jerfiören. 3n Söürttemberg, wo baS 93erhältniS jwifchen Kirche unb ©emeinfchaft in ben meifien fallen »orbilblich ifl, fchreibt ein SDtichael Jpahn, bem man niemals eine Iritiflofe Unterwerfung unter bie .Kirche »or< werfen fann, „er wette ftch nicht in bie .Kirche hineinbannen taffen, aber «8 werbe ihm auch leib fein, wenn man ihn hinaus\* weifen wottie". ©in anbermal fdjreibt er: „3d> ftnbe fein SSergnügen baran, wenn ich bie S3löfjen unb ©ebrecben meiner Sttutterfirche befchreiben fott. Sie ifl SDlutter unb hat auch noch geijtliche ©lieber." (Statt immer ju flagen unb ju fritifieren, feilten bie ©emeinfchaften Fürbitte tun unb brüberlidjen Sienft. SBie unterfdjeibef ftch »on ber Seichtigfeit, mit ber manche me» berne ©laubige ihrer .Kirche ben Dfücfen feeren, jenes 2Borf non bemfelben Spanne: „Um ©otteswitten, wenn ich fage, fte füllen bie Sichel nehmen, fo nehmen fte bie Senfe. innerlich füll man non 25abel ausgehen, nicht äußerlich. ©8 ifl in allen .Kirchen nod) etwas ©uteS. ©arum fott man fte nicht fo gar nerbammen; aber niete fchütten bas .Kinb mit betn 25abe aus." **- ©S** fann baher auch nach unferer Überjeugung nicht bie 2luf» gäbe ber ©emeinfchaftsleiter fein, ftch in einen förmlichen Senn gegen ©eiflliche unb alle 2fmt8träger in ber .Kirche hineinjureben; fte foüen getrofl, wo fte bei benfelben unchriftlicheS unb Ungött» lidjeS ju bemerfen glauben — unb es gibt ja teiber genug ba» non —, ben betreffenben Seuten gegenüber non ihrer Sengen» Pflicht in aller Siebe unb ®emuf ©ebraud) machen; unb babei ernjllid) ben fperrn bitten, bafj er ihr SeugniS fegne unb in ber .Kirche wirflid) 33ufe fchenfe, wo Utnfehr nötig ifl, aber ftch fehr banor hüten, bafj fte nicht felbfl ’ba, wo fte non «Pfaffen unb «Papflen reben, «Pfäfflein unb «Päpfllein werben wotten. SJfichael Jjjahn, ber gewaltige, grofje ©otteSmann, h«l baS aufjer» orbentlid) bemütige 2Bort gefagf: „Sßahre .Kinber ©otfcS ftnb fehr bemütige, einfältige unb rebliche Seelen, fte »erachten nicht bie Orbnungen unb ©inrichtungen, Simonien unb ©ebräuche ihrer Kirche, noch auch bie nerorbneten Sehrer, fonbern refpef\* tieren fte. Sie wotten auch feineSwegS ben berufenen, orbent» liehen Sehrern gleichgehalten fein; fte fehen ftch blofs als Jpaub\* tanger berer an, bie am geifilichen Tempel ©ofteS arbeiten. ®afj nicht alle Sehrer ber .Kirdje folche getreue ©otteSarbeiter unb Sßerfjeuge beS ©eijleS ©ofteS ftnb, werben wir hier nicht erfl beweifen füllen. Pah aber folche «bien ©otteSmänner pon jeger unter ben berufenen Segrern ber .Kirche waren, wirb gof» fentlicg jeber SBagrgeitßliebenbe glauben. Siefc finb nun bie werfjeuglichen 23aumeiger, wir igre Jpanblanger." — 25ei alte» bem wollen wir jugeben, bag eß in ber .Kirche Singe geben fann, welche ben ©laubigen fcftwere ©ewiffenßbebenfen machen fönnen. 2fcg erinnere an bie Tlbenbmaglßnot, an bie fprebigt beß Un» glaubend unb ber (Egrigußleugnung auf ber .Kanjel, an bie SRof beö EXeligionßuttterridgß in ber @cgule unb anbereß; aber mand)e neueren Vorgänge im Sehen unfereß 33oIfeß gaben be» wiefen, bah bie ©laubigen »iel weiter fommen unb »iel mehr (Segen fcgaffen, wenn ge auf georbnete SOßeife biefen Singen abjugelfen fuchen, als wenn fte um ber 91öte willen ber Kirche ganj ben EXücfen weifen. Sie ©emeinfegaften fotlen Kirchlein in ber .Kirche, nicht neben unb auger ber .Kinge fein; aber fte feilen ba fein, unb wir brauchen fte jum 0egen ber .Kirche.

2ßir wenben unß nunmehr ber §rage ju, wie bie ©emeinfchaft burch bie .Kirche gefegnet unb befruchtet fein fann. (Eß fei eine gefcgicgtlicbe (Erinnerung »oraußgefcgicft. 23onifatiuß, welker nach ben irifcgen SXöncgen in Seutfcglanb baß (Egrigentum auß» breitete, wirb fegr »erfcgieben beurteilt. Sag er bie .Kirche Seutfcg\* lanbß unter bie Oberhoheit beß <Papgeß gebracht gat, g«t natür» lieh für bie ©efegiegte Seutfcglanbß unabfegbare, jum Seil auch unerquicfliche folgen gehabt, aber fooiet ig hoch fteger, bag bie .Kirche Seutfcglanbß bureg bie (Einfügung in ben grogen EXagmen ber allgemeinen .Kirche einen garten Jpalt befommen gat, unb »ietteiegt niegf fteg fo entfaltet gäffe, wie fte eß getan gat, wenn ge biefen .jpalt nicht gegabt gatte. @o ig eß jweifelloß richtig, bag bie ©emeinfchaft, wenn ge ft<g in ben fircglicgen EXagmen einfügt, an ber .Kirche, »ietteiegt ogne bag fte eß weig, einen garten Jpalt gat. (Eß ig ja aud) ganj be&eicgnenb, bag manche ©emeinfegaften, bie im ©runbe niegf fiel tirdgiege ©efinnung gaben, ft<g borg mit Betonung „lanbeßfircglicge ©emeinfegaft" nennen. @ie tun baß, weil ge ganj genau wiffen, bag ignen baß eine gewiffe fege Stellung »or ber öffentlicgfeit gibt. Sßie baß ESefenntniß ber .Kirche bie .Kirche trägt, fo tragt eß auch bie ©emeinfegaften mit. (Eß ig fein Sufatt, tag biejenigen ©emcin» fchaftbfreife, bei benen bie Stellung jur .Kirche eine normale unb gefunbe war, am meinen vor ©chwarmgeifterei bewahrt ge« blieben ftnb. 2lucf) hflt bann bie ©emeinfcbaft von ber .Kird)e einen ©egen, ber ftrf) nicht mit bem fSletermah abmeffen lä§t, ber auch nicht immer für bie Gingen fichtbar jutage tritt, ber aber bennoch vorhanben ifl: Sie .Kirche gewährt ben ©emein\* f(haften einen harten D^üdf^alt.

Sinen wichtigen Sienft tut bie .Kirche ber ©emeinfchaft burch bie Arbeit ber im ©lauben gegrünbeten 5:|>eologie. 3d) weiß wohl, bah bie ©ntwicflung ber glaubenlofen “Jh^b^gie, nachbem biefe bie ©ottebfohnfdjaft ^efu, bie unbebingte Autorität ber 33ibe(, bie 9)löglid)feit ber Sßunber unb bieleß anbere abge« wiefen hat, bei ben ©emeinfchaftbfreifen ein fehr ftarfeb 2Dtih» trauen gegen bie 'JfKbtogie überhaupt gewecft hat. Olun ift’ß foweit gefommen, bah in manchen greifen bie mifTenfcbaftlidje theologifche Arbeit nicht bloh alb unnötig, fonbern fogar alb fibablich hiugefieHt wirb. 3<h brauchte bemgegenüber eigentlich nur ein paar Otamen ju nennen, um bie ganje Torheit biefer 50teinung barjutun: Sr. SJtartin Juther, 23engel, Detinger unb viele anbere, beren Ol amen auch in ben ©emeinfchaffen einen guten .Klang haben alb wiffenfchaftlich burcbgebilbete theologifche Arbeiter. SBenn wir beute unfere 35ibel jur ^)anb nehmen unb biefelbe in allerlei Überfehungen für feben flar unb verfiänblich lefen fönnen, fo verbanfen wir bab hoch nur einer ungeheuer reichen, aubgebehntcn wiffenfchaftlichen Arbeit ber ^^eologie. 2lud) bie 33ibelerflärungen, welche erfreulicherweife in neuerer Seif gerate befonberb für bie ©emeinfchaften erfchienen ftnb, grünten ft<h auf eine fehr eingehenbe, wiffenfchaftliche (Erfor\* fchung ber Q3ibel. SBeitn eb unb möglich ifl; immer tiefer in ben ©ebanfengehalf ber ©chrifffteller beb 3llfen unb Oleuen Safiamentb einjubringen unb bavon ju reben in unferen ®e« meinfcbaftbfreifen, fo ifl gewih ber ^eilige ©eifl ber Eeljrer, ber unb in alle SBalwheit leitet, unb ber ben ganjen reichen Inhalt ber göttlichen SBahrfteit immer wieber vor unb aubbreitet. 2lber wir wollen hoch nicht vergehen, bah jum rein äuherlichen 33erftänbnib ber biblifchen ©chriftfietler eilten unb Oleuen 3efia\*

mente eine ganj außgebehnte, grofje Arbeit ber SpolßfP gehört. 3e älter ich merbe, befto mehr begreife ich, melcbe Q3ebeutung verehrte tpologifcbe Sehrer, mie «tma ein 33ecf, ein Wähler, ein Bremer unb viele neuere auch für bie ©emeinfcbaftßbemegun» gen haben. <Sö märe febnöber Unbanf, bae ju vergelten, unb flatt über bie tpologifcbe SQJiffenfcbaft unb ihre (Entgleifungen ju fcbelten, märe ee viel angebrachter, menn unfere ©emein» febaftefreife ft<b jufammentäfen unb ee ficb jurn ©egenflanb ihrer Sürbitte malten, bafj ©ott auf ben .Katbebern unferer Uni» verfitäten recht viel geifierfüllte, bibelgläubige Sehrer ermeefen möge.

(Eine meitere Danfeßpflicbt l;at bie ©cmeinfd)aft ber .Kirche gegenüber. (Ee ftnb in neueren Seiten verfdjiebene ®arflellungen ber ©efepepe beß beutfeben ©emeinfcbaftelebene gegeben morben. 3<b habe barin immer mieber bie 35eoba<btung gemacht, bafj ganj gemifi bie ©emeinfebaff viel ©runb gehabt l)at, über bie SDtängel ber .Kirche ju Hagen, bafj fle aber mieberum vielleicht bie heften ihrer Seper unb Arbeiter aue ber .Kirche empfangen hat. 3n SBürttemberg, im ©iegerlanb, im SBuppertal, im Dtavenßbergerlanb, im Oflen 3>euffcblattbß ftnb auf bem ©oben ber ©emeinfebaft eine ganje Dleip von prachtvollen Saiengefialten ermaebfen, von benen febe 'in ihrer 2lrt ein Seugniö von ber Jperrlicbfeit beß (Evangelium« 3efu (Elmifti mar. 2lber neben biefen flehen ebenfo viel geiflgefalbte Äircpnmänner, benen ©ott Jp^erj unb Söerftänbniß für bie SEBicpigfeif ber ©emeinfebaft«» arbeif geöffnet hat, bie ihr Seugniß in Söort unb ©ebrift ber @e» meinfebaft jur Verfügung geflellt haben, unb bie meitpn ju rei» djem ©egen gemorben ftnb. 2>a« ifl ber ©egen ber .Kirche für bie ©emeinfdtaff gemefen, bah ft« ihr biß an ben heutigen $ag eine ganje üXeip von tüchtigen, maeferen Sßorfämpfern unb Sflitarbeifern geflellt f;at, unb biefen 35ienft follfen bie ©emein\* febaften nie vergeffen.

(Enblid) motten mir noch eine« ©egen« gebenfen, ben bie ©e» meinfebaft von ihrer Sßerbinbung mit ber .Kirche bat. Olod) ifl bie Sage ber .Kirche in unferm föolfe fo, bah fte in gemiffer SEöeife S3olfßfir<be ifl. ®ie Kirche hat nicht blofj baß OJecp, fonbern auch Ijeute noch bie Pflicht, amtSmähig bas ©oangelium in äße ©chichten unfereS SßolfeS ju fragen, ©ie I;at Sugang ju ben Äinbern, ihr ftef>t ber 2Beg offen ju ber heranwad;fenben 3«g«ttb, fie fann an bie Äranfenbetten, an bie ©räber, in bie Jpäufer ber Firmen unb ber Dteichen fommen. Jpod) unb nieber ift ihr nod) geöffnet für ihre Arbeit, b. h- für bie 93erbreifung beb ©oangetiumS. 3«folgebeffen fann bei ber .ftirche, wenn fte offene Tlugen «nb einen oom ©eift ©otteS gef(fjärffen ©inn hat, auch ein weiter Q3licf »orfmnben fein; bas liegt in ihrem SBefen. ©3 fann ein weiter 33ticf »orhanben fein, nicht btoh für bie SBorjüge unfereS SBolMebenS, fonbern and) für feine furchtbaren, er« fchütternben SÖtängel unb SSBunben. 2Benn bie .Kirche auch nicht immer in ganzer Klarheit erfannt hat, bah ber 2lbfaß im ©runbe genommen bie einzige Söurjel aller frühen Beiterfcheinungen ift, fo barf man hoch wohl fagen, bah in ihr eine weitgehenbe ©r« fenntniö ber fielen ©d)äben unb bamit ber weitgehenbett 2luf» gaben oorhanben ift, welche ©oft benen auferlegt hat, bie ©r mit ber Sßerfüebigung bes ©oangeliumS beauftragt hat. 2Benn id) mir nun eine ©emeinfchaft benfe, bie ftch oon ber .Kirche ab« gefonberf hat «nb «ießeicht gar auf ben ©ebanfen fommt, bah fte bie eine reine .Kirche äuherlich barfteßen woße, fo ergibt ftch für fte leicht bie ©efahr, bah fte ben 23licf für bie 2Beife ber ©oangeliumSaufgaben oerlierf. 3«fammenhang mit ber Kirche wirb ihr wohl ber ©egen ber ©rfenntnis juteil werben, bah fte niemals am ©nbe ihrer Aufgabe ift, bah fte täglich aufs neue in bie 33ufje geführt wirb über bie entfefelichen 33er« wüftungen, welche bie ©ünbe immer wieber anrichtef, bah fte täglich froh wairb, bah ihr ©»angelium für alle 2Eßenf<hen beftimmt ift.

©nblid) fei noch barauf ^ingevr>iefen, bah manch einer, ber oießeicht je^t nur fcharfe Urteile für bie .Kirche übrig hat, felbft manchen ©egen in ftch trägt, ben er ber .Kirdje ju oerbanfen ha^ unb ber ftch gar nicht genau abmeffen unb abfchähen lähf. 3luS bem .Konfirmanbenunterricht, aus ben 3e«9ttiffen treuer Sehrer unb tprebiger, aus bem ©aframentSempfang, aus fchönen fitch» Iid)en §eften haben wir unbewuhf manches empfangen, was ftch vielleicht viel fpäfer in .Kraft imt> Sek« umfefjt. ©en ©anf feofiir motten mir bod> nicht vergeffen.

2Bir fommen ju ber 25eanfmortung ber anberen Srnge: 2Bie mirb bie .Kirche von ber ©emeinfchaft befruchtet unb gefegnet? ©ie ©emeinfchaffen fetten, menn fte red;fer Art ftnb, bas ®e» miffen unb bas ©alj ber .Kirche fein. SBir verliehen bas nic^t fo, baß fte ftd) erfeßopfen feilten in unaufhörlicher .Kritif een SSlißfiänben, fonbern burch ißr ©afein unb burch ißr anfprueßs» lofeö Sutjeugnis von bem Sehen in Stritte fotten fte immer» maßrenb fmtaufmeifen ju bem Jperrn, ber bie ©einen felig unb heilig macht. ©araus geht feßort felbjtverftänblicß hervor, baß tte in bie .Kirche |>ineinge^tören. ©aS @alj, bas eine ©peife mürjen fett, mirb nicht neben bie ©peife geftettt, fonbern in bie ©peife ßineingefchüttet. Jpier müßte man nun eigentlich eine gan$e Dleiße von ©efeßießten ersählen aus bem Sehen ber ©emein\* fchaftsfreife, mie fte immer mieber für £eßrer unb ©emeinben ein ©egen gemorben finb. Aber baS mürbe unb ju meit führen.

©ie .Kirche braucht in einer Seit, in ber .Kräfte unb SDläcßte aus bem Abgrunb ftcb ju Raufen ergeben, viel .Kraft unb ©tärfe. ©iefe erhält fte nicht burch Organifation ober äußeren Sufammen» fd>tuh ober behorbliche SÖlaßnahmen. ©ie .Kraft ber Kirche fann bie ©emeinfeßaft fein, menn fte ißreS hoheupriefterlidten Amtes, ber gürbitte, treulich maltet. (Es bebeutet etmaS ©roßeS, menn ber fprebiger, ber auf ber Hansel fleht, bie ©emeinbevertrefer, bie über bie Angelegenheiten ber ©emeinbe beraten, miffen, baß hinter ihnen eine befenbe ©cßar ift, bie im Heiligtum ftehf unb ©otteS ©egen herabfleßf auf baS £un ber Kirche, „©tatt &u flagen, bete mehr!" ©aS märe eine herrliche Sofung für febe ©emeinfeßaft. Unb folcheS Amt ber gürbitte, aus bem bann auch eine hersliche Siebe jur .Kirche ermaeßfen mürbe, mürbe ganj von felbff einer ©emeinfeßaft auch in feßmierigen S3erhältniffen bie rechte ©tettung innerhalb ber ©emeinbe verfeßaffen.

©ie ©emeinfeßaften fönnen nach ber Erfahrung ber .Kirche einen ©ienft tun, ber nicht hod) genug anjufcßlagen ifl. (Es hat je unb je in ber .Kirche Seiten großer ©ürre gegeben. 2ßir ben» fen efma an bie Seif beS OfationaliSmuS, beS oben Vernunft»

glaubenS. (Da fcbien alles wirfliche, innere Seien aus ©ott er\* ftorben ju fein. 3n ber 3«tt haben eine ganje Diethe bon folgen (litten ©emeinfcbaftsfreifen in (Deutfcblanb J)in unb ier baS Seien überwintert, unb als ein neuer grüftting iereinirad), ba ftnb fte ber .Kird)e ju großem ©egen geworben. Überaus lebrreid) nad) biefer ©eite bin ijl b-aS, was Büchfel in feinen ©rinne» rungen fdjreibf, unb ebenfo bie ©efd)id)fe ber ha b t [eben ©r\* wedungSjeit, bie ftcb an ben Otamen beS (Pfarrer Jpenböfer fnüpft, unb anbere Bewegungen. (Die ©emeinfcbaft fott ftcb beffen be» wubt werben, bab fte mit ber forgfaltigen Bewahrung unb Be» bütung beS innerflen .KleinobS ber .Kirche eben biefer Äirdf>e einen (Dienft tut auch ba, wo man fte nicht anerfennt unb nicht will.

©S ijl eine (tatfacbe, bab bie Äirdje ju Setten gewiffe Sehr« (lüde cbriftlidjen ©laubenS befonberS beleuchtet unb befonberS bearbeitet, bab aber auch hier unb ba gewiffe Sebrfiücfe mehr jurüdtreten unb fajt in Bergeffenbeit geraten. (Die ©ernein» fchaftsbewegung fyat jweifellos bon ©ott bie Aufgabe befommen, einige ©tüde beS cbriftlicben ©laubenS in ber .Kirche befonberS ju betonen unb ins Sicht ju rüden. Otur barf fte nicht bergeffen, bab biefe ©tüde nicht aus bem ©anjen beS chrifllichen ©laubenS berausgeriffen unb berberbt unb berjerrt werben bürfen. ©ine ber grunblegenben ©rfenntniffe ber Kirche ber Oieformation war bie Sehre bom allgemeinen ^rieftertum ber ©laubigen, unb es war eine grobe $at, wenn bie Oieformatoren in einer .Kirche, in ber man bie berhängniSbotte Unterfcbeibung bon Klerus unb Saien mit all ihren unfdjönen folgen jur .perrfcbaft batte fom\* men laffen, bie Sehre bom allgemeinen 'Priejlertum wieber ju ©bren brachte. Unter bem Srud ber Berbältniffe ift eS fo ge\* worben, bab biefe Sehre wohl noch auf bem Rapier (lebt/ aber praftifch bielfad) in Bergejfenbeit geraten ift. (Die .Kirche i(l bielfach «ne (pajtorenfirche geworben, in ber ber einjelne nicht mehr weib, bab er jum (Dienft in ber .Kirche berufen ift. (Die ©emeinfchaftsbewegung bat tnif -ihrem Bruberfinn biefe Sehre wieber Har berauSgeflettt. ©ie barf aber nicht bergeffen, bab ihr jwei ©efabren btohen. ©ie (lebt in ©efabr, ben ©egen

unb bie 9ßotmenbigfeit eines georbneten 3lmteß ju »erfennen. 2lnbererfeitß maeßf man feßr häufig bie 23eobacßfung, baß ße moßl bie Autorität ber öfteren abfeßafft, aber baß bafür fteß ißre güßrer eine ©feßung anmaßen, bie nur ju feßr an jene alten geßler erinnert. — ©ie feil babei bleiben, bie Äireße immer mieber ju erinnern an bie \*Pflicßt beß allgemeinen \*Prießertumß.

2öir mellen noeß eine ganje Dieiße een Seßren anfüßren, bie burd) bie ©emeinfeßaffßbemegung ftarl betont unb in ben Sßorber\* grunb gerüeft morben ftnb: bie £eßre »on ber Sßotmenbigfeit einer perfönlicßen 33efeßrung, bie Seßre een ber perfßnließen Heiligung namentlich nad) ber ©eite ßin, baß eß «inen ent» feßiebenen (£rnß gilt in ber Rlbfeßr een ber SSDelt, bie £eßre »on ber Hoffnung, »on ber Sßoßenbung unb een ben leßten Singen. 2lucß barf man boeß aueß moßl oßne Überßebung jagen, baß bureß bie ©emeinfcßaftßfreife bie Kenntnis ber 33ibel in meiten j?rei» fen beßer gepflegt morben iß. ©erabe jeßt mirb mieber all­gemein bie gorberung baß SSibelfurfe eingerichtet

merben follen jur Sinfußrung in bie großen .fpeilßjufammen» ßänge beß SBorfeß ©otteß. RlHerbingß foß noeß einmal mit allem Sßacßbrucf barauf ßingemiefen fein, baß bie ©emeinfeßoften immer forgfältig barauf acßtßaben muffen, baß ße bei feiner ißrer £eßren bie biblifcßen ©runblagen »erlaßen unb »erfäumen.

Saß Sßotmenbigße, maß bie Kirche braueßf, ftnb ganje Sßldn» ner unb grauen, bie in flarer ©rfenntniß unb mit erneuertem Jjjerjen in einem felbßänbigen ©ßrißentum ißrem ©off bienen. 3ßo ber Äircße folcße SSßenfeßen feßlen, ba feßlf ißr baß £ebenß» element. Sie ©emeinfdjaft fann ißrer ganjen 2(rt naeß ber ^ireße ben unfcßäßbaren Sienß tun, baß fie ißr folcße SDfenfcßen erjießt unb jufüßrt. ©ie fann baß tun, maß ber Äircße oft bureß bie ©röße ber ©emeinben nießt mögließ gemefen iß; ße fann in ißren fleineren Greifen forgfälfige ©injelfeelforge trei­ben. ©ie iß bureß bie ganje Rlrt ißrer Rluffaßung unb bureß ißre ganje ©efcßidße baju getrieben, auf 23efeßrung ju bringen unb um Srmecfungen ju bitten, ©ie mirb in ißren greifen eß ßcß mit aßem Srnß angelegen fein laßen, bei ißren ©liebem Sßerßdnbniß ju ermeefen für einen Sßanbel in ber Heiligung unb 'in ber 2Tlad)foIge grifft, unb mtrb auch meßr imßanbe fein, mit ernßer 3ud;t öarüber ju wachen, baß bic Heiligung ßd> im SBanbel offenbart. ©ie fann unb muß ihre ©lieber anßalten ju realer 35erufßtreue in fleinen unb großen 2>ingen. ©ie bat Bon feber (Einfadjheit unb SEftäßigfeit in Sffen unb Xrinfen, in .Kleibung unb SEBoßnung geforbert. ©ie weiß etwafi baBon, baß baß Familienleben eine göttliche Orbnung iß unb fucßt eß ju bauen unb .Kinber, (Eltern unb Sßenßboten anjubalten, baß fte, ein jebeß in feinem ©tanb, ©ott recht bienen. 35er ©aßfreunb» fdjaff bereitet fte eine ©tätte; gibt fte bo<b ©elegenßeit, bie gegen» feitige ©aßfreunbfdtaft in reicbßem SERaße ju pflegen, ©ie fudß in aßer ©djwadjßeif ben brüberlicßen ©inn ju förbern. SBenn ein ©lieb leibet, fo leiben aße ©lieber mit. ©ie rer» wahrt ftd> bagegen, an ben ©terbebetten bem ©inn Diaurn ju geben, ber ben ©ferbenben ben 53Iicf auf ben 3ob Berßüßf unb ißn unbereitet in bie (Ewigfeit geben läßt, fonbern fte miß an ben ©terbebetten ben 23licf berichten auf bie JPjerrlidjteif, bie ©ott geben foß. Unb barum wißen wir in ©emeinfchaften mandterlei ju fagen oon feligem ©terben. 9Rif aßem bem giau» ben wir ber .Kirche einen 35ienß ju tun, weil wir münbige .Kircßenglieber erjieben, bie in eigener (Erlenntniß baß Jpeil er» greifen unb ©ott unb ben 33rübern bienen woßen. (Eß iß nicht Bufaß, baß bie Kirche immer wieber bei ben großen gemein» famen Arbeiten, bie fte tut (»gl. SEßißion), ben ßärlßen Olüßhalt in ben ©emeinfchaften finbet.

3d) bin mir bewußt, baß ftcß noch tnefjr fagen ließe Bon gegen» feitigem 3>ienß, ben ß<h .Kirche unb ©emeinfdjaft leißen fönnen. (Eß fei genug. Bum ©cfßuß geben wir bem SEBunfche 2lußbrucf, baß ©oft, ber Jperr, in .Kirche unb ©emeinfchaft felbß wirffam werbe mit ©einem ©eiße, bamif wir miteinanber warfen in aßen ©tücfen auf ben bin, ber baß Jpaupt iß, C^riftuö, unb bamit eineß bem anbern Jjjanbreichung tue nach bem SEßerf eineß jeglichen ©liebeß in feinem SERaße unb mache, baß ber Eeib wäcßß ju feiner felbß 23eßerung; unb baß aßeß in ber Siebe.

**SSlantyttUi** Arbeiten an einem SHkrf.[[22]](#footnote-23))

I.

(Späte SBinternacht ift’s. 2luf ber fdmee'bebecften Sftainbrücfe lämpft «in «infamer gufgänger mit bem eifigen 2Dinb. 3i«f brüeft er ben Jput ins ©eficht, hoch floppt er ben SJlantelfragen unb eilt, fo fdjnett er fann — nach Jpaufe, benft jeber.

3«, nach Jpoufe ginge er wohl gern, baS Suhaufe ^ätfe er auch nötig, unfer lieber 93afer — benn er ift’s — nach bem inhaltS\* reichen Sage, ber hinter ihm liegt, wo eine Aufgabe, eine Arbeit bie anbere ablöfte. 2lber je^f in fpäter ©funbe ruft ihn noch ein ganj befonberer ©ienft. Unb wo er bienen fann, ift er immer bereit, fei’s auch ju nad)tfd)lflfenber Seit.

23alb fleht er in bem ©aal, wo er erwartet wirb, ©rauhen auf ber Strafe ifi’s bunfel, hier brin ift’s flrahlenb hell von vielen, vielen Kerjen an einem hohen Sßeibnachtsbaum. ©raufen ijt’s falt unb frofiig, hier brin ifi’s traulich warm unb heimelig gemütlich an ben fdwnen weifgebeeften Sifchen; braufen fämpft man einfam mit (Sturm unb SBinb, hier brin ift man eingegliebert in einen .Kreis von SDlenfcfen, in e in e ©emeinfehaft, in ein SBünfcfen unb 23egehren. ©raufen ifl ©turmnacht, brinnen will man SBeifnachten feiern.

2lber wer ftnb bie, bie ju fo fpater ©tunbe ftch um ben ©hrifi\* bäum verfammeln? Sine grofe (Schar von Scannern, alte unb junge, aßeinftehenbe unb manche mit ihren grauen, alles .Kellner, aus grofen unb fleinen Sßirtshausfälen, aus eie» ganten JpofelS unb befcheibenen Verbergen; manche wohlgepflegt unb in ber Süß« ber Ärwft, manche abgejehrt unb ^o^Injangig; aber auf aßen ©efichtern liegt bie gleiche (Erwartung, bie gleiche Seßnfucht nach SSBeißnachtSfreube. Tim Sßadjmiftag unb frühen Tlbenb fönnen fte nicht feiern wie anbere Greife, ba fya.lt bie Arbeit fte feß, aber wie gern opfern fte Schlaf unb Kuße, um hier im traulichen .Keßnerheim mit ben greunben Söeißnacßten ju feiern.

cprad)t»oß fräftig ertönen liebe, altbefannte SHSeißnacßtSlieber; unb bann rebet Bater $u ihnen, unb es iß merfwürbig, wie biefe fonft fo ernßen, ftefö beherrfchfen ©eftdßer erßraßlen, ober wie ftcb ba unb borf ein .Kopf facftfe fenft unb leife, ganj »er. fiohlen aus ben klugen eine ?räne rinnt.

SSBarum ergreift fte bie SföeißnachtSbotfchaft fo? 3>iefe Lettner ftnb afle SEßenfcßen, bie Heimweh haben; Heimweh nach Siebe unb Vertrauen, Seßnfucht nach Jperjlichfeit unb ©emeinfchaft, wo hoch alle ihre ?age baßingeßen in gleichem ®ienß! 3mmer bereit fein auf fremben SBunfcß, ßetS höflich/ ßetS forreft, ßetS beherrfcht unb surücfßaltenb fein bei aßen Begegnungen beS 3ageS, feiten einen warmen Sanf, nur hartes, falteS ©elb jum Sohne erntenb, nie ein perfönlicßeS SBorf, faum einen banf. baren Blicf empfangenb. ®a wäcßß im Jperjen riefengroh baS Heimweh, bas heiße Sehnen nach etwas anberem, was nicht nur bie 3afcbe, fonbern auch bie lecßsenbe Seele fußt. Tiber „felig ftnb bie, bie ba Heimweh haben, benn ße foßen nach Jpaufe fommen."

Unfer Bater fyatU bieS „Heimweh" »ößig erfaßt, fo feßr, baß ein Meßner nach feinem ?obe fcßrieb: „So wie Pfarrer Bufcß »erßeht uns .Keßner nietnanb mehr." Unb weil er ße »erßanb, barum erfannte er auch ben 2Beg ju ihrer Jpilfe. (Er fchafffe wohl im .Komitee beS .KeßnerbeimS eifrig mit, für bas äußere SSBoßl feiner Sreunbe jU forgen, oft unter fcßwerer Tlnßrengung mit 5ßühen unb fpiagett in unjäßligen Sitzungen, mit »iel Saufen unb Kennen ju Beßörben unb einflußreichen fßerfonen, aber unenblich »iel wichtiger als all baS war ißm, ißre ßeimweßfranfen Seelen „nach $aufe" ju führen.

@0 off man tf;n rief, fo off fam er: ju ©ortragbabenben, ju ©ibelfiunben, ju ©efprechungen in fleinen Greifen. (Sr fprach ju ißnen über oiel unb mancherlei, aber aßeb fyatti nur bab eine Siel, ihre Seelen heimjufübren. Äonnfe bab irgenb beffer ge\* flehen alb mif ber grohbotfchaft beb SJBeihnachtbfeßeb, bie ben gneben ©otteb ber armen, ftch quälenben 9Belf bringt? Sarum mar unferm ©ater ber 2öeihna<htbabenb bei ben Meßnern bab 2(ßerliebfie. ®a fpürfe er mehr alb je ihre Tlufgefdßoßenheif, ihr ©erlangen, brum mar ihm bie fpafe Nacht nicht ju fpaf, ber berlorene Schlaf nicht ju fchabe, bie brangerücfte Seif nie ju foßbar. ®ieb Äeßnermeihnachtbfeß mar auch ihtn ein §eß, benn er burffe babei 9)lenfd;en bienen, beren Sehen ein einiger, oft rauher unb herber ®ienß ifi; burffe ihre Seelen, bie immer unter gremben unb in ber grembe leben, heim nach .paufe führen.

II.

3n einer fleinen Strafe Sachfenhaufenb ßeßt ein großeb .paub. Unfagbar nüchtern unb faßl fleht eb aub, unb off, fo oft ich baran oorbeigehe, mirb mir bab Jperj marm unb über allem Wahlen, ©rauen unb Nüchternen liegt ein rofig »erflärenber Schimmer. ®ab ijt bab 5S51 a r t h \* h a u b, ein Jpeim für allein\* ßehenbe SEßäbchen unb grauen, oerbunben mif einem Jpofpij unb einer Jf)aubhaltungbfd;ule, geleitet bon $ranffurter ®ia\* foniffen. Unb menn ich eb feße, bann (feigen in ber (Erinnerung aß bie «ielen Nachmittage auf, ba mir mit unferm ©ater burch bab große ?or ßineingingen unb ein Sfünbchen brinblieben, unb biefe Stunben haben unb bab fahle, graue .paub lieb merben laßen.

3eben ©onnerbtag, menn bie jmei großen, anßrengenben Äon\* firmanbenßunben «orüber maren, unb unfer ©ater für unfere ©egriffe ein menig Dtulje hätte haben foflen, ertönte ein frifcfjer «Pfiff burchb Jpaub, unb ©aterb Stimme rief: „2ßer geht heut mit inb SEßarfhaßaub?" Scßneß maren eine ober jmei »on unb Schmeßern fertig, unb fort ging’b. $>er 2Beg mar jmar furj, aber munberfchön, benn auf ben ©ängen ju biefetn unb jenem Siel gehörte unb unfer ©ater ganj, ba härte er »on

unferer ©chularbeit, freute ftd) mit an unfern Srlebniffen mit greunbinnen, interefTierfe ftd) warm für baß 33ud), baß unß ge» rabe befchäftigte. 2lber faum waren wir burd) baß fiofie £or gegangen unb bitten an ber glänjenben .Klingel gefdjellt, war er fdjon mit Seih unb ©eele bei bem neuen 3>ienft. Sr wußte, ßier wartete eine @<har »on jungen SDiäbdjen auf ißn, benen er bie wöchentliche 33ibelfiunbe galten foKte. £>aß baß eine geier» fiunbe für bie fleißigen Jpaußbaltungßfchülerinnen war, baß faß man fchon ber jungen ^Pförtnerin in ißrer frifcßen, fonntäglichen ©d)ür§e an, noch meßr aber bem jiraßlenben ©eficht, mit bem fte ©ater begrüßte.

geierfagßruße lag über bem großen Tfrbeitßfaal, in ben wir jeßt traten. 2ßoßl waren bie großen, langen Xifcße bie gleichen, an benen fonfi genäßt, geflicft, gefdjrieben würbe; aber beute waren ße abgeräumt bon allem 2lrbeitßgeräf, nur eine SÖibel unb ein ©efangbud) lag an jebem fpiaß. SBoßl waren bie ©chwe» fiern biefelben, bie tüchtig unb energifch bei allen 2lrbeifßfiunben lehrten, jeigten unb orbnefen; jeßt aber faßen fte mit gefalteten Jpänben an ißrem ©eitentifd), bereit, einmal ju nebnten, wo fte fonfi immer nur geben unb immer wieber geben mußten; unb bie fonfi fietß lebhafte Sttäbcßenfcbar faß ganj fliH, ganj gefummelt um ben $if<h fyttum, bie crwartungßboflen 2lugen auf unfern Sßater gerichtet, ®ar nicßtß ®efonbereß gefcbab in biefen ©funben: ©efang, ©ebet, 35ibellefen unb 33efpred)ung unb bann noch eine Srjäßlung auß ber .Kirchengefcbicbte ober auß ber äußeren unb 3nt>eren Sttiffion, wieber ©efang, baß war baß immer gleiche Programm, unb bocß lag §eierfagßglanj barüber. Bitten in ber lärmenben ©roßfiabt war §kt ßtn fiitler ©aal, mitten im ©etriebe ber Arbeit ber SBocße war hier eine fülle ©tunbe, mitten im ©cbaffen unb ©orgen um bie Singe beß täglichen Sebenß war ^kt ein JfMneintreten in baß CKeicb beß griebenß, ein 2(ufblicfen &ur Swigfeit, in beren ©lanj einem baß kleine Kein unb baß wahrhaft ©roße groß würbe.

Siefe geiertagßfhtnben haben unß allen biel gegeben: manchen ©chaß an föfüichen (Erfahrungen, bie S3ater erzählte, manche ^Bereicherung beß biblifchen SSßiffenß; aber bor allem waren

®ufd> i« 241

**fte ben jungen Efftäbcpen Quellen ber .Kraft für bic »tele Arbeit ber 'Jage, ein 'immer neuer Jpalt gegen bie vielerlei Eocfungen unb Verfügungen, bie an bie «Schülerinnen, bie meift »om Eanbe tarnen, in ber ©rofjftabt peranfraten, unb ein SBegweifer auf bem SBege beS Sehens.**

III.

„\*Papa, bie Jrambapn fommt!" ruft unfer Heiner Vruber ins ©tubierjimmer, wo Vater mit bem Lüfter rebet unb ben Jagebplan mit ihm macht. Vocp ein paar eilige Aufträge fcpon auf bem 2öeg jur Jür, ein 3lbfthieb8gru§, währenb er nach bem Jpute greift, unb fchon ifi er jum Jor brauften unb fpringt in ein paar ©cpritten ber (Eleftrifcpen ju, bie gerabe »or bem Jpaufe hält.

.Kur} ifi bie §aprt }um VaSler ^>of, bem <£ h> r i ft \* liehen Jp o f p i j, in bem Vater breimal in ber SBocpe bie 9Jlorgenanba<ht hält; aber jeber 2(ugenblicf ifi ausgenupt: ©lei» ten auch bie klugen über bie ©inge ba brauften, bie pcrrlicpen Väume, ben 9)tainflrom, bie langen Läuferreihen; Vaters Vlicf gepf nach innen, unb all fein ®enfen, SBotlen unb Vitten fonjentriert ftcb }u bem einen «Punft: „Söie bringe ich meinen Suprern heute morgen ©eelennaprung, wahres Sebensbrot?"

2fn bem grofen, bewegten Lotei nimmt ein Heiner, ruhiger ©aal bie 2lnbä<btigen unb 2lnbacht»erlangenben jeben borgen auf. (Ein Efwral erflingt, unb mit innerer §reube unb per}» lieber SOBärme fpriept Vater für} über Eofung unb Eeprtepf beb Jag es. ©ans gleich ift’s ipm babei, ob er »iel ober wenig Supörer pat, ob Jpotelgäffe barunter ftrtb, ober ob fiep nur ©lie» ber beS groben «PerfonalS »erfammelt paben; t»enn nur bie, bie ba ftnb, mittun unb mifgepen auf ben 5Beg, ben er fte füpren unb mit ihnen gehen möchte, unb er weih unb fpürt es, ba§ ba ber Heine, peimwepfranfe Eiftbop ober baS Simmermäbcpcn, bas fo allein bei allem Verfepr unb ©efriebe im grofffläbtifdjen Lotei ifi, oft noch nötiger bie pelfenbe unb füprenbe L«ub brau» epen als mancher, ber rupig unb fteper burep bie 5ßelt reift.

©ämannSarbeit gefepap in biefen fÜlorgenfiunben, bie niept

mfcfjcit Erfolg unb fcbneüe (Ernte Brachte, Arbeit, bie in aller ©fille "Jreue unb Eingebung forberte, aber eine Tfrbeif, bie ben getreuen Unecht felbft bereicherte unb jtärfte, unb beren ©egen einft in ber (Ewigfeit h\*ß unb leuebtenb offenbar werben wirb.

IV.

2öie in fo mancherlei Sffierfe unb Arbeiten bes [Reiches ©otteS, führte ber 5öeg unfereS 33aterS auch 'tu bas §ranffurter S iaf oniffenhaus. (Er würbe in ben Sßorflanb unb halb jum erflen DÖcrfifeenben gewählt. 311 riefen ©ißuitgen beriet er bie Anliegen unb ©orgen bes Kaufes mit; manchen ©otteS\* bienft, manche 2So<benf<blubanba<bt hielt er ber groben .pauS\* gemeinbe, bei Reffen unb feierlichen 2tnläifen nahm er oft als Sreunb beS Kaufes teil unb jlärfte unb ermunterte bie @<bwe\* (lern mit einer frifchen, h^jenswarmen Tlnfprache ju ihrer Arbeit.

2fber all ber Sienft, ben er borf tat, gefd)ah ganj in ber ©title, brang nie in bie grobe öffentlich feit, unb war hoch oom ©egen ©otteS gefrönt, »on bem ©egen, ron bem es hribt: „Ser ©egen beS DöaferS baut ben Äinbern Raufer." "211s unfere 9)lutter nach Katers 3obe aus bem (Pfarrhaus auSjog unb in ber ganjen, groben ©tabt ftcb nirgenbS eine Sßohnung unb ein Bläschen jum bleiben finben taffen wollte, ba öffnete baS ©iafoniffenhaus in banfbarer Siebe für baS, was unfer 93afer ihm gewefen war, feine ?ore, unb in »iel htrjlicber ©üfe ge\* währten bie Oberin unb bie ©cbmeftern in einem ber Jpäufer unferer Familie eine liebe Jpeimat, bis fie eine bieibenbe SBoh« nung gefunben hatte.

V.

Um ben groben 3if<b fi|f unfere Familie beim tOlittageffen oerfammelf. Dlur unfer DSafer fehlt; er ijl bei einer ©ifjung beS Komitees ber 33aSler SJtiffion in Ö3afel, wo über eine fehr wichtige §rage beraten unb ein fofgenfebwerer (Entfcblub gefabf werben foll. (Es hanbelt jtcb barum, ob D3afel ben [Ruf, eine Arbeit in ‘Jogo aufjunehmen, erhören unb ihm golge leiften foll. 16\* 243

Swei Otächte opfert unfer SOuter, um bei ber ©i^ung $u fein, ©igentlich reitet feine Seit wirflich nicht jur Dieife, aber bie grage ift ibm fo wichtig, unb er möchte nicht, baß feine ©timme bei ber ©drlußentfcheibung fehlt.

3n ber fröhlichen ^afelrunbe benfen wir auch »n ihn unb bie Sogoangelegenheit, aber halb fchwirren bie ©tirnmen burchein» anber, ftnb hoch bie SJtabljeifen bie fchönen ©elegenheiten, wo bie ganje JpauSgemeinbe beieinanber ift unb jebes bem anbern »on feinem ©rieben mifteilen bann.

3>a plötzlich fcbeüt eö. ©in Telegramm wirb hereingetragen. ©ofort ift alles lautlos (tili, währenb SÖtutter es öffnet. „Tlrbeit in £ogo befchloffen!" heißt es. ®a bricht ein ©chrei ber 25e» geifterung unb ein 3ube( los, ber faft feine ©renjen fennt. Tim JpauS SÖorübergehenbe mögen bie .Köpfe gefchüttelf höben an bem greubenlärm unb wohl auch biefe unb jene Urfache baju angenom» men höben. Tiber auf ben ©ebanfen fam wohl feiner, baß ba greube herrfcht, nicht über bas große SoS ober über bie Tlnfunft eines OnfelS aus Tlmertfa unb begleichen mehr, fonbern einzig unb allein, weil eine SOliffionSgefellfchaft eine neue Arbeit wagt unb ber ©iegesjug bes ©»angeliums weitergeht.

Tiber biefe Sreube war nur fo ftörf unb überftrömenb, weil fte in bem warmen Jperjen unfcres Katers ihren Urfprung hötte unb »on ihm auf uns überging unb uns immer wieber neu belebte, ©ein ©tücf über biefe ?ogoentfd;eibung war fo groß, baß er es nicht erwarten fonnte, bis er es ben ©einen erjagen burfte. ©r mußte ber T3egeifterung einen TluSweg fchaffen, unb barum tele» graphierfe er.

®ieS fleine ©rlebnis ift bejeicfmenb für bas ganje Sßerhältnis unferes Katers jur SOtiffion. ©ein Jf)erj, feine warme Siebe gehörte ihr. ©r war fo burcßbrungen »on ber Söichtigfeit beS JjjeilanbSgeboteS: „©ehet hin in alle 2ßelt unb prebigt baS ©»an» gelium aller .Kreatur!", baß er, fo weit es es ihm nur möglich war, alles, was er hötte, feine Seit, feine .Kräfte, feine ©aben, fein JpauS in ben X>ienft ber SOtiffion (teilte.

Siebe gibt offene % u g e n unb macht e r f i n b e» rifd). ©o fanb unfer 93ater immer neue 3öege unb SOtöglich» fetten, SJiijfionSinfereffe unb S3erßänbniö ober wenigftenS auch nur ein wenig Kenntnis »on ber SOtiffion ju »ermitteln. 3n ben Äonfirmanbenftunben, bei feinen 3üngtings»ereinen, in ber ©onntagsfdjule, im Greife ber jungen Stäbchen, im ©chulunter\* rictjt, in befonberen SttiffionSfiubienfranjchen für bie gebilbete ^ugenb, auf ber Äanjel, überall erjäfjlte er »om ©rieben auf ben fDtiffionSfelbern ober »on ben prinjipießen fragen ber Reiben» miffion. 3n all ben ©emeinben, in benen er längere Seit war, bat er regelmä§ige fÜtiffionSfhmben eingerichtet. TlßerbingS fonnte er bieö nur, weil er ftch felbß bauernb auf bem Saufenben hielt: benn bie Siebe tfl auch »oll ^ntereffe unb 31 n t e i l n a h m e.

konnte unfer SÖater auch nicht felbjl bie $reuben unb Seiben ber SDiijfionare miterleben, fonnte er auch ni<hf felbft bie ©ntwicR lung ber fDinge auf ben einjelnen SßliffionSgebieten in 2lugen= fchein nehmen, fo »erfolgte er hoch aß bieö aufs genauere in ben 9JliffionSjeitfchriften. 3ebe SSßoche brachte ihm eine Dfeihe ber »erfd?iebenften SßtijfionSjeitfcbriffen, bie er nicht nur hielt, fon» bern las, fo grünblich las, bah er nicht nur über bie Sage im aßgemeinen unterrichtet war, fonbern ju unfern immer neuen ©rftaunen »ielfach bie einjetnett ©tationen unb bie SEßiffionare bort mit Sßamen fannte.

Siebe fchafft aber auch © e m e i n f ch a f t. ©o brachte unferö Katers fOiiffionSliebe einen reifen SSerfebr mit ben SÖtif\* fionSanßalten ba unb bort, ju beren ©jungen unb ^onferensen er eingelaben würbe, ©ie febenfte ihm ein inniges 23anb ber ©e= meinfd)aft mit SStifTionSfreunben in ©tobt unb Sanb, bie nur ju gern ben ©leichgefinnten ju geftyrebigten unb SEßiffionS»orträgen aufforberten, bie er annahm, fo weit er’s nur mit feinem pfarr» amt »ereinigen fonnte. Unb fte brachte ihm bie 23erbinbung unb greunbfehaft mit »ielen einjelnen SEßiffionaren, bie in feinem paufe feberseif Aufnahme unb eine Heimat fanben, benen er in groben SÖerfammlungen in ber fürche ober in Reinen Greifen, ober j. 3?. aßjährlich bei einem SÖiiffionStee in feinem ©emeinbe» häufe, ju bem einjeln perfönlid) eingelaben würbe, ©elegenheif gab, ju reben unb »on ihrer Arbeit ju erjählen.

Unb enblicb: Siebe erjeugt 2Bärme unb v» e dp t neue Siebe. ®us burfte auch unfer SSater erleben. 2Bar off ber 23oben l;art unb (Peinig unb namentlich in granlfurt oöCCig »er« fcßloffen für bie ©ebanfen ber SÜPiffion, (Panb borf) bort aßes, be\* fonberS auch bie gebilbefe 2ßelf, unter bem ©inbrucf: „SBarum ju ben Jpeiben geben, wo im 33aterlanb fo »iel 9Pof i|P!" unb „S&arum bie OPaturoöller aus ihrer glücklichen Dtuße unb SfPaitn\* tat auffPören?" SBar fo bie Arbeit oft fchwer unb mübfarn, fo legte bod) ©ott feinen ©egen bnrauf unb lieb ben treuen Arbeiter am SBerf beS Jperrn erleben, wie ba unb bort SDPenfchen »on feiner SOPiffionSliebe angefterff würben, wie ftch Jperjen für bie 9JPif» fionSarbeit erwärmten, ibänbe jum ©eben öffneten, unb wie ftc£> aßmäblid) ein .Kreis »on Seuten fammelte, »on benen er wußte, bie (Peben mit an in ©ebef unb gießen für bie Sßerlünbigung beS ©»angeliumS in ber Jjjeibenwelt, bie unterftüljen mit ©elb unb ©aben bie Arbeit ber SEftiffion&anfPatfen unb tragen als warme SDPiffionSfreunbe fSJPiffionöliebe unb SDPiffionSintereffe in immer weitere Greife P)incin.

©in ÖDöbepunlf im 3'abr für biefe feine SDPiffionsfreunbe bilbete ber erfte ©ptpbaniaöfonnfag, wo SSater aß bie ©ammler ber jjalbbaf3enloflelte unb bie 23eft(jer »on SDPiffionSbücbfen in fein $auS ehtlub, unb fpäter, als ber .Kreis ju groß würbe, ins @e\* meinbeßauS, unb bort bei gemütlichem Äaffetrinfen bie 23ü<hfen leerte unb ihren Rabatt jäblte, wo er fte aße jum SBeitermatben ermunterte unb (Pärfte unb Pb««» ÖPeueS unb SBicßtigeS von ber SDPiffion erjäblte. Unb mel;r als manche große feierliche Söer\* anftalfung bat bieS frauliche Sufammenfein in feinem JpauS unb feiner gamilie baju geholfen, bas Q3anb ber ©emeinfchaft ju fefPigen unb bie SÖPiffionSliebe »or bem ©rPalten ju bewahren.

VI.

Sang ifp’s her, eS war noch in ber ©Iberfelber Seit, ba gingen unfere (Eltern eines ©onntagmorgenS »on ber Kird)e beim, erfüßt »om ©erebefen unb ©ebörten. 3>a gefeßte ßd) ein lieber greunb ju ihnen, ber ehemalige SÖPiffionöinfpeftor Jpaußleifer, ber »on etwas anberem gänjlith erfüßt war unb nur baS eine ©efPreben hatte, feinen greunb für feine ©adje ju gewinnen. Sr Wüßte gern, i>a§ unfer 93ater bie Arbeit an ber 3luSbreitungSgefeßf<haft übernehmen foßfe. Sr rebete unaufhörlich auf ihn ein, währenb ße burch bas enge ?al gingen; er erflärte ihm aufs genauere, was bie 2(uSbreitungSgefeßfchaft fei unb woße. ©ie iß ja eine Arbeit an unb unter ben .Katholifen, bie in afler ©tiße, nicht in wüftem Riehen unb .Kampf ihren 2>ienß tun wiß, beren Siel nicht iß, möglichß viele jurn Übertritt ju gewinnen, fonbern bem ftch feßnenben fatholifchen 93ruber bie 93ibet ju bringen, bie ihm feine Kirche »erfagt.

93ibel »erbreiten, SOBort ©otteS weitergeben, bas war nun freilich) ein 2Berf, bas gatt; im ©inne unfereS 93ater8 gefchah/ unb hoch weigerte er ftch erß aufs entfchibbenße, mitjutun, weil fein Pfarramt an unb für ftch fo groß war, weil er ßets mehr Arbeit hatte, als er faß bewältigen fonnte. 2lber ber greunb ließ ihn nicht loS, in Diebe unb ©egenrebe ging’s ben ßeilen 95erg hinauf unferer elterlichen SBofmung ju, unb wirf lief), als ße oben waren, war SÖater gewonnen. 3« fchwet fonnte er nein fagen, wo man ihn jur Jpilfe rief, unb »on biefem Tlugenblicf an gehörte feine .kraft, feine Seit, fein 93eten unb Sieben auch biefer ßißen unb hoch großen Arbeit.

Sr würbe halb 93orfißenber ber 2(usbreitungs« gefellfchaft. S>aS iß ein trocfeneS SBort unb macht feinem flar, welche güße »on SOlüße ttnb Aufgaben bahinterßeeft, es jeigt niemanb bie ©tapel »on 93riefen, bie für biefe @ad)e fo oft morgens auf SBaters ©chreibtifchecfe lagen, bie er in ber SDlorgenfrüße unb SOforgenßiße gef Trieben hatte, währenb bas ganje Jjaus noch fcßlief, es jeigt niemanb, es rebet ju niemanb »on ben langen ßißen ©tunben in feinem ©fubieräimtner, wo er mit .Katholifen rebete, bie burch bie 2luSbreitungSgefeßf<haft angefaßt waren, bie nicht mehr aus unb ein wußten unb fo gern jur .Klarheit fotnmen wüßten unb unfern 93ater um Aufnahme in bie e»angelifche Kirche baten. Ss jeigt auch nicht bie Keinen unb großen Kirchen, bie »oßen riefigen ©äle in ben ©täbten unb bie engbefeijten Keinen 93erfammIungSräume auf bem Sanbe, wo unfer 93ater »orne am Diebnerpult ßanb unb »on ber Arbeit unb feinen Steifen bafür erjäfjlte unb bei feinen Bubb'rern um 9Rit» arbeitet erwarb, bie nid>f nur bequem ben fleinen ^abresbeitrag jablfen, fonbern ft<h öerpflicbtet fühlten, febem Jatbolifdjcn 23ru\* ber, in beffen Umgang fte famen, etwas mitjugeben von ihrem innerften bHligften 33efiö.

(Etwas »om Scbönften, was unferm Später felbft bie Arbeit bei ber 2(uSbreitungsgefeßfcbaft bradjfe, waren feine Steifen in fatboliftbe ©egenben unb Sauber, bie wir ja in biefern 3ufammcn> bang nicht ausfübrlid) fcbilbern fönnen; aber hoch foßen uns einige Heine 23ilber etwas son ihnen erjäblen:

3m 2luguft 1904 reifte er mit feinem Schwager 2(Ibre<ht $ußen, ber ihm ftetS ein befonberS lieber Steifefamerab war, nach Ö ft erreich, einer ©inlabung ber ©räfin be ta ‘Jour in Treffen in tarnten folgenb. „2öer ift biefe ©räfin be la Jour?" darüber fd)reibt unfer SQater felbft:

„. . . Kärnten ift ein fchöneS Sanb, aber es leibet an furcht» baren Schäben. ®aS Sanboolf, bas in ber Umgegenb son Jref\* fen wohnt, ift überaus arm unb bürftig. Unb jwei §einbe ftnb es namentlich, bie am 5D?arf biefeS armen JtolfeS jebren: bie Jrunffucht unb bie Unjuchf. (Schon bie Heincn JSHnber be» fommen Schnaps ju trinfen, unb es ift mehr als einmal »ot\* gefommen, bah in ber Jreffener jHeinfinberfchule bie Steinen am SERontagmorgen noch «« ben ftcbtlicben folgen beS Schnaps» genuffeS litten. JBilbe ©btn ftnb eine leiber nur aßju häufige Srfcheinung. J>en Jpeilanb, ber aßein aus aß bem Slenb erretten fönnte, fen nt bas arme Sßolf nicht. £>aS Sßort ©ofteS, baS biefen Jpeilanb unb ben 9öeg ju ihm »erfünbigt, gibt ihm bie fatbotifthe Kirche nicht. ®a ift ber eblen ©räfin be la Jour bie Stot ihres jtotfeS ju Jperjen gegangen, unb fte fyat aßerlei Arbeiten in Eingriff genommen, um bie JBunben beS leibenben 93olfeS ju linbern unb ihm baS teure (Evangelium von ©brifto 3efu jugänglicb SU machen. Sie grünbete eine evaitgelifche Sd)ule, eine evangelifche &'leittfinberfchule, ein ©ereinSbauS unb an einem anbern Ort ein evangelifcbeS Sßaifenbaus". Unb jum 3abresfeft aßer biefer Käufer lub fte unfern 2öater als §eft» rebner ein. 93ater erjagte oft unb siel von biefem ^ertlt^eK gejitag.

£>enft euch einen alten gräflichen ipart mit prächtigen 33aum» riefen, grünen Diafenfläcben, gepflegten SEBegen! Jpeut’ ifi er »oller £eben. 3n grobem 3uge finb fte fymt morgen eingejogen: soran bie .ftinberfcbüler ju gu§ ober in fleinen, mit ©rün be» ftecften Söagen. 3>ann farnen mit feflem £ritt bie ©cpulfinber unb 2lnflaltsbuben, alle mit leucbtenben 33lumenfträuficben ge» fcbmücft, bann bie ©rafin mit ihren ©äfben, unb hinter ihnen ein Strom son SSJtenfcben, meifiens einfache £anbleute aus ber näheren unb ferneren Umgebung. Unb all bie sielen hunberte lagern ftcb unter ben großen alten 23äumen unb laufeben habet bem SEBort ©otteS, baS ihnen serfünbigt wirb. $>ie 33aumwipfel raufeben leife, unb bie ©rillen jirpen im ©ras, fonft flört nichts bie anbäebtige Stille, bie ba perrfebf unb bie ba anbalt Sturtben binbureb. 2öon 9 bis 12 Ubr hören fte }u, hören mit 2lufmerf» famfeit unb Regier, bören mit Spannung unb Jpunger ber Seele. £>a war’s herrlich reben für bie sielen, bie etwas ju fagen fyattm, unb Söater fagte öfter, folebe aufmerffamen 3»» börer feien etwas $öfili<beS. 3>a fpüre man orbentlieb, wie baS ©rbreieb für ben Samen beS SBorteS ©otteS bereit fei unb man bat gute Jpoffnung auf eine greubenernte.

So reichlich bie geifilicbe Speife war, fo reichlich würbe nun auch ber Seib gelabt. @<blob würben an groben tafeln

über bmtbert @ä(ie gefpeijl unb im <Parf unter ©otteS liebem JfMmmel noch siel mehr. 3n folcben Stunben wuchs mehr als in langen fahren fonfi baS 35anb ber 3uf»wmengebörigfeit 'ber Ssangelifcben in biefem fatbolifeben £anbe. Überall fröhliches Sachen, firablenbe 3lugen unb ein jubelnbeS Singen jum £obe ©ottes unb im ®anf gegen ihn.

S3afer begegnete unter all ben gröbliche» einem alten SDlann, ber fo befonberS glücfiicb bureb bie SBlenge febritt. Sr fam ins ©efpräcb mit ihm, unb fiebe ba, was war bie Urfacbe biefeS auffadenb firablenben ©lücfeS? Sin \*Paar echte birfcbleberne Jpofen. „0," fagte ber 2llte, „feit ich benlen fann, war baS mein SEBunfcb, fo ein ipaar rechte, echte, gute birfcbleberne, aber fo was fann fiep unfereinb nid)f leiften. 35enfen ©ie, was tut unfere grau ©räfin? 3>ie hat mir ein \*Paar gefchenft, hören ©ie, gefcpenft . . . aßerbiwgb" - er traute ftcf) hinter ben Ohren - „eine 33ebingung ift bahei, eine Sfebingung" - unb bahei würbe fein ©eftcpt fehr bebenflid) - „ich foß nie mehr einen Dtaufch haben, wenn, ja wenn, ach - nein, ich frieg’ feinen, aber wenn je, bann mühte ich halt, nein, bab fomrnt aber nicht »er! 3>ann mühte ich f>aff meine JjSirfchlebernen hergeben. 25ei ©otf, nein, bab foß fte nicht erleben!" —

21 tt biefem 2lusfprud) unb an oielem anbern merfte Sßater, wie lieb man bie eble ©räfin hafte, unb wie ihre Arbeit bieten jum ©egen war.

Witter ungern rih ftd) SÖater aub biefem Greife tob, aber fein S®eg führte ihn weiter an noch attbere Orte unb ju anbern SJienfcpen, bie feiner begehrten.

©b war gegen 2tbenb, alb bie herben Dteifegefährten in einem ganj Keinen Ort in ivrain anfamen, beffen fatholifcper 'Priefter unfern Sßater bringenb um einen 23efucp gebeten hatte. 35er 3»g fuhr fort, bie beiben ftanben am 33ahnhof, halb umringt bon einem Jpäuflein Seute. ©o fetten, fo fehr feiten fam ja hier ein grember an, ba muhte man bo<h fchauen, wab biefe jwei borhaften. 2ld), unb wie groh war erft bab 93erwunbern unb ©r\* fiaunen, alb bie beiben eine ©pradje rebeten, bie niemanb noch gehört hatte. Sßafer war bieb aßerbingb fein bihehen intereffanf, er würbe aßmählich ratlob, alb er merfte, bah hier feine ber ihm befannfen Äulturfprachen berftanben würbe, bah jebeb 2BoC.r um bab er ftd) bitter anftrengte unb mühte, nur helußigenbeb Sachen unb ftaunenbe 33licfe heroorrief. 3lber Sßater gab feinen Äampf fo fdjneß auf, er berfudjfe immer neue Sftittel, um jutn Siet ju fommen. ©r fing an, mit ben Jpänben aßerhanb Seichen ju machen, unb enblich beginnt er auf bem 35ahnhofbptah bab $reuj ju fdßagen, ju fegnen, bie £)änbe immer wieber jum ©ebet jufammenjulegen unb leife bahei bab lateinifche 2ßater<Unfer unb bab 3lbe SStaria ju beten. !£>a enblich, enblicp geht ein ®änu rnern unb halb ein SÖerfiefen burd) bie Leihen: ©ie woßen jum spriefter! Unb im Triumph werben fte nun an bab ftiße büftere

•£>ciu$ geführt, wo eine einfame ©eele in Serriffenbeit nwb Stuei\* fei wartet, unb wo nnn halb baß IjeHe £ict>t beß (Eoangeliumß lenktet unb alte Sweifel unb ©orgen jerfdjlagf unb eine ge\* fnedtfefe ©eele befreit einer neuen Sufunft jufü^rt. \_

SBenn @ott ihm foldjeß (Erleben fcbenfte, oergafi 93ater alle ©cbwierigfeiten unb Stuben ber Steife, unb nur grober ®anf gegen @ott blieb, ber SÖtenfcben unb i^re Keinen X)ienfte benüßt, fein Steicb außjubreiten.

VII.

Stach beut ?obe unfereß Sßaterß fdjrieb ein SSJtifglieb beß 2Bartburg»(3ungmanner)oereinß an unfere 5Rutter einen er» greifenben Srauerbrtef, in bem eine ©teile bejeid)nenb für bie ganze Arbeit unfereß 23aterß an ber ^ungmännerwelt war. ®a beibt eß: „. . . (Eß finb oiele Jünglinge, bie beute ben 23ater jur legten Stube begleiteten unb in tiefer, aufrichtiger Trauer mit 3bnen allen am Orabe fianben. 5Bie nieten non unß 2Bart\* bürgern fehlt baß rechte (Erlfernbauß, unb wir fanben feine väterliche §reunbfd)aft, auber bei 93ater 23ufch."

®a war eß gefagf, worin bie ©tofjfraft feiner 31 r beit an ben jungen SEItännern beftanb: bab er ihnen in SCBabr\* beit ein 23 a t e r war.

2Bobl b«t er auch in ber äuberen Organifation ber 3ugenb» pflege nach Kräften mitgewirft. (Er übernahm baß 3lmt eineß Äreißpräfeß ber SJtainfreißoerbinbung mit all feinen 23erpfli<h\* tungen in ©iljungen unb 23efpred)ungen, ^ejtprebigten unb Äon» ferenjnorträgen. SOiel wichtiger aber war eß ihm, ben jungen Scannern, bie ihm fein reicheß, bewegteß Sehen perfönlich in ben 5Beg fleHte, ein §reunb unb 23afer zu fein. 3>ieß warme, liebe ©efübl batte er für jebeß junge SOtenfchenfinb, baß ihm begegnete, unb für bie SJtenge ber 23ereine, in bie er fam, be» fonberß natürlich für bie Sufaßabteilung beß 2öartburg»ereinß, bie ihm anoertraut war. 3bnen wollte er nicht nur ber 23ereinß» leiter fein, ber bie offizielle Seit bei ihnen war unb fte auf gute unb beffere 3(rt unterhielt. 3ltß ein rechter 23 a t e r gab er ihnen fo viel Seit, alß er nur fonnte, fab auch gefchwinb ju

i^iten herein, menn fte ftcb fel'bfi befdtäftigten, lief otn ©ottntag bann unb wann auf ihren ©pielplah, wo ftcb bic jungen Seiber tummelten unb fiähiten. **TllS** ein red; t er S3a te r freute er ftcb mit an ihren greuben, fab nicht verächtlich auf ihre oft noch jugenblicben, **ja** bubenbaften @päße unb (Einfälle. Söofl S3er> ftänbnis unb Jiumor für alles, **maS** nicht ©ünbe mar, fonnte er mit ihnen lachen unb fcherjen.

TllS ein rechter 33ater öffnete er ihnen gleich ben eigenen ©öbnen fein JpauS, jo ju feiten bem ganzen 33erein. TllS in ben Äriegsjabren ber gemöfwlicbe 33ereinSfaaI als Sajarett be\* nußt mürbe unb bie jungen Seute ftcb nach einer neuen Jjeimat umfaben, gab 33afer ohne 23efinnen unfer größtes Simmer her. 9S3ie oft hieß eS nun greitagSabenbS, menn bie Familie beim Tlbenbeffen faß: „-Stacht fchnell, ber Sßartburgverein fommt!" 3m Tlugenbiicf mar ba bie SO^ablieif beenbet, benn ehe bie 3üug» linge famen, gab’s immer noch aßerbanb ju tun. „TWe 9)tann auf £>ecf!" rief EÖtutter ba meiftenS. 2>ie ©roßen von uns hoben unb trugen bie ferneren 'Sifcbe, unb bie übrige Äinberfchar flieg auf ben hoben ©peicßer hinauf/ mo bie @tüßle für ben 33erein flanben. Unb im ©änfemarfcb ging’s bintereinanber mieber ßer= unter, jebes einen @tußl für ftcb balanjierenb. SRatürlicb langte ein ©ang nicht; mir mußten noch verfcbiebene SÖtale bie ?rep\* pen hinauf unb beounter, bis für ade ein ©tußl ba mar. Tiber mir taten’s fröhlich unb gern, faben mir bocb, mie 83afer ftcb freute. 3b« berührte es nicht — unb SOlutter mar ba ganj mit ißm einig -, ob viel @<bmufj ins JpauS getragen mürbe, ob ber fdjöne (Parfettboben §lecfe unb Äraßer befam unb vielleicht bas ©ofa unb bie EOtöbel ein menig ober febr litten. (Er mar glücflicb, baß „feine 3«ngenS" ju ißm famen unb 'in feinem Jpaufe ftcb moßl fühlten.

Tiber als ein rechter 33 ater gab er ihnen 'noch mehr, gab ihnen von ben heften ©ütern, bie er befaß. 2öie bei aller Tlrbeit, fo mar auch hier fein Siel/ bie jungen Stänner in ein 33erhältniS ju ©ott ju bringen, ihnen ben 2ßeg ju (EßriftuS ju geigen.

(Ein junger greunb, j,cr ejne gjjeiie gjofers ©cbüler mar, fchrieb nach feinem Heimgang ein furjes SDBorf ber (Erinnerung

in ein ^ugenbblatt, bab bab jum 2lubbrucf bringt »ab Batet all feinen fangen greunben fein wollte unb fel;r oft and) war:

. . Um mir bie Seit recht ju oergegenwärtigen, bie ich alb Teilnehmer beb ^ugenbpflegefurfeb in $ranffurt a. 2DI. alb fein ©chüler oerleben fonnte, fah ich ben ©tunbenplan nach, bie §äd;er fefljujlellen, bie ber Berflorbene ju behanbeln hatte. 3d> war erfiaunt ju lefen: „3ünglingbbünbniffe", „Äir<hlid)eb Sehen". Xüefe fo troefen flingenben ©toffe flehen in gar feinem Sin» flang mit ber Sebenbigfeit, mit ber ftch biefe ©tunben in Jjperj anb ©ebächtnib eingegraben hoben. 2Benn ich wich nun frage, wie bab fommf, wab eb war, bab bie ©tunben fo groß unb fdjön unb einbrucfbooH geflaltete, fo wirb eb mir ftar, bah nicht bie SEÖucht ber ©ebanfen ober ber ©cpwung ber ©arfleflung eb waren - freilich, beibeb fehlte nicht —, fonbern bah eb etwab anbereb war. @<höne unb gute ©ebanfen oerfliegen; wab bleibt, Ml ber Sinbrucf ber ^erfönlichfeit. Unb bab war bab ©eheim» nib beb $>abingef<biebenen. Sr war eine cbrifllicbe fperfönlid)feit, ein Sttann aub einem ©uh. ®iefe fchlicfjtc, bemüfige 3lrt, oott fprubelnben fDumorb, natürlich, weitherzig - nichtb 5)lenfd)lid)eb war ihm fremb - babei aber im engflen wie felbftoerflänblicben 2tnfchluh an feinen hiwmlifchen Später. 3>ab machte ihn groh. Sr war einer oon ben ©elfenen, bei benen Shriflentum nicht Beruf, 2lbft<ht, Berechnung ober fonfl wab ift, fonbern bei ihm war eb 2lrt, SSefen. 35ab fam jum 2(ubbrucf ganj gleich, ob man ihm im Unterricht, auf ber $anjel, im Bortrag ober auf ber ©frahenbahn begegnete. 2>a war nie etwab oon gemachter SBürbe unb geierlich feit, ba rebete immer ber SEftenfch jum 20len» fchen, ber war, wab er fein muhte. Sr brachte eb unaubge» fprochen jum 3lubbrucf, bah er burch biefelbe Tür jum Fimmel muffe, burch bie alle gehen, bie überhaupt hineinfommen. 3>ab lieh ihn überall ben rechten Ton finben, ber ihm Zugang ju ben Jf>erjen oerfchafffe. Sßeil er ein Shriflentum oorgelebt hot, wirb fein Sinfluh weit über bab ©rab hinaubreicben. Sßenn er auch ber lefjfe gewefen wäre, ber f i ch jum Borbilb hingefleflt hätte, er wäre aber ber erfle gewefen, ber unb auf ben hin\* gewiefen hätte, ber $ern unb ©fern feineb Sebenb war: 3efu8

S^rifhiö. 2luf ihn jieltc alles. Unfer ©ebenfen unb unfere Sanfbarfeit fotl ftd) barum barin beweifen, baf wir bie SÖJege flehen, bie ber Heimgegangene in 2ßort unb SXBanbel gegangen ifl."

**VIII.**

Sftacht liegt über ben ©trafen. 33erIoren Impf hie unb ba ein Tlufo, einfarn fyattt ba unb borf ber ©chritt ber fpolijiflen ober eineö feltenen gufgängers. ©onfl ifl alles ftitt.

Sas ifl bie Seit, bie 93ater oft jur Arbeit brauet. SaS ifl bie ©tille, bie er ftd) manchmal erfehnf im ©etümmel ber £age, wenn irgenbwelcbe Aufgaben am ©chreibtifd) auf if>n warten. Unter 3ug fommt er nicht baju, ba flingelt baS Telephon, ba fd>eUf eS an ber Haustür, ba geht eS aus unb ein. 2lber in ber bunHen Morgenfrühe ifl er ungeflörf. Seife fcfleicbt er aus bem @d)lafsimmer, niemanb non feinen Sieben foü erwachen. Seife geht er bie kreppe hinunter, unb fchon erglüht baS Sid)t im ©fubierjimmer. Sen »orübergehenben SSBäcfter ber 2Bad)« unb ©d)liefgefellf<haft regt baS nun nid)t mehr auf, feit er ein paarmal ganj erregt Hopfte unb nadjfah, was für Siebe ba ein« brechen wollten unb lacfenb für feine ^Pflichttreue mit einer Sigarre gefröflet worben war. Sflun weih er, ba ifl ein Mann wie er auf bem Sofien unb arbeitet. Ser braufen geht unb geht unermüblid) burcp bie ©trafen um bie anoertrauten Hau« fer; ber brin fitjt ganj fliH, aber beflo eiliger läuft feine §eber übers ^Papier. SOBir fragten unfern Sßater manchmal, warum er beim Schreiben ftd) fo feiten ober faft nie ju befinneu brauche, ob er benn gar nicht erfl nadrbenfen müffe — baS hätten wir in unferer finblichen Siebe ja ohne weiteres geglaubt - ; aber er antwortete uns bann febeSmal, wie er auf feinen Sängen ju ©ifjungen unb 33efprecpimgen, auf feinen SBegen in ber @e« meinbe, wenn er allein fei, fo wunberfchön habe, manches ju überbenfen unb ju überlegen. (Ss fei hoch fchabe, wenn man foldf) foflbare Seit unbenübt laffe. ©o fam’s, baf er meifl fchrieb, als werbe ihm biftiert, unb wir flaunten oft, wenn wir jur Morgenbegrüfung ju ihm famen, wie oiel er in biefen frühen ©tunben geleiflet hatte. Sa lagen bie brucffertigen ©eiten für

fo manchen Tlrtifel ber Blätter, bie er jeitweife rebigierfe, beb „JjMmmelan", beb „Eicht unb Men", beb „©ontagbgruheb für granffurt", ber „Eebenbfragen". Biel S«t tonnte er aß biefen blättern nicht wibmen, aber trab er ihnen gab in ben Seit- artifeln, fnm uub bem 3nner|len feineb J£>erjenb unb ging wieber ju ^erjen unb war wahre Erfahrung für bab Jperj.

Tiber Baterb ©chreibtifd) fah nod) mehr fdjriffftelte- rtfche Tirbeit. (Einmal wollte ber Jperausgeber eineb Äa\* lenberb brei, hier ?age bur(h unfern Bater oerforgt wißen, ein anbermal foßte er einen Tlbfchnitt für ein Tlnbad)tbbud) liefern. 3a, ber ©chreibtifcb fah fyiev unb ba aud) ganje Büd;er ent\* flehen, wenn Klater barum gebeten würbe (?ante ^)anna, ©in fehwäbifdjeb Sorffchulßaub, ©bra, Sßehemia, ©fther, £>ie Offen\* barung ufw.). ©r tonnte ja fo fehlest „nein" fagen, wenn man ihn um etwab bat; unb gerabe biefe Bitten erfüßte er befonberb gern, weil er fpürte, wie ihn aß biefe Tlrbett felbji bereicherte unb Befruchtung für fein Tlmtbleben bebeutete. Pfarrer Sauger fdjrieb nach feinem ‘tobe: „. . . er »erfagte f i <h nie. 2öer ihn bat, bem gab er. ©tanb ihm bie Seit unb bie EÖfacht ju @ebot, fo h«lf er, ohne jtch lange ju bebenfen. 3n biefem ©tücf wirb ihm fein 5EXlenf<h glei<hgefommen fein. 3<b mühte nicht, wann er einmal einen .ft'orb foßte aubgeteilt haben. Tllb grau JP>anna §auß in ©Iberfelb ftarb, ba flanb eb feff, bah iht ein Buch gewibmet werben muhte. 3<h fragte ba unb bort herum, fam aber nicht jum 3»el. Sr. Bufch fagfe fofort ju, unb er war ber richtige Üttann. 3n fürjefter Seit feßrieb er biefe »olfb\* tümliche Eebenbbefcbreibung. ©inmal erhielt er bab Tingebot, für bab bei Bertelbmann in ©üferbloh erfchienene EDfaperfdje Bibelwerf bie Offenbarung 3ohanneb ju bearbeiten. Unb fteh« ba, er taf’b unb ooßenbete bab SBerf . . ."

3a, „er tat’b", obwohl ihn» manchmal anfangb bie ©a<he gar nicht lag. Unb ich fann mir noch benfen, wie er mit ©orge oon ben Büchern ©bra, Effehemia, ©ftfw fpnaef), aub benen ftd) hoch nur fchwer etwab ©rbaulicheb unb wirf lief) fpraftifcheb für ben einfachen Sefer gewinnen lähf. „Tiber ben Tlufrichtigen läht’b

ber -Sperr gelingen." ©crabe üon tiefen trei T3üd)ern weiff ich, wie mancher Seele fte jurn Segen würben.

Tiber 33aters Sd)reibtifd) foff auch ffiffe, ernfie Schreibarbeit, bie nid)t für bie breite öffentlichfeit beffimmt war, aber bi« »iel\* leicht in ihrer Tlrt nod) wichtiger unb wertooßer war. Olach aßen Oiidjtungen unferes JpeimatlanbeS unb über feine ©rennen ^ttiauö gingen bie feelforgerlichen Briefe aus feiner Jpanb, bereu Salff ttiemaub fennt, bereu Inhalt wir nicht wißen, bereu SCBirfung uns meiff »erborgen blieb. Tiber ©ott, in beffen Olamen unb ju beffen ©fwe unb in beffen Tluftrag ffe gefcffrieben würben, fennt fte unb ihre $rucfft.

„Seine Jperrlicfffeit f(hauen" unb „in unb bei ©ott leben", bas ffnb SBenbungen, bie in aß feinem ©efchriebenen immer wieberfehren. ®aS war 33aterS Siel für ftch unb für aße, an benen er arbeitete, unb tiefem Siel auch unb nichts anberem foßte lebten SnbeS aßeS, was er in tiefen ffißen ©tunten fchrieb, bienen.

**IX.**

©in Schneßsug brauff burch bie Ölacht. Unaufhaltfam geht es burch baS fwfläubifche £anb ber Äüffe, tem Sffleer entgegen. Tiber ba»on feben bie ^nfaffen nichts. Sßor ben genffern liegt fchwarje, unburchbringliche §inffernis, an bie Scheiben flatfchf ber Oiegen unb an bie Ohren Hingt unheimliches (Sturmes\* braufett.

3n einem heß erleuchteten Tlbteil fffjen fchweigfam ein paar Oieifenbe. ölur wenn ber Sturm gar ju arg tobt ober ber Dlegcn mit »erffärfter 2But ans Senffer fchlägt, hört man ben ober jenen fagen: „Jpeuf’ ölacht ging ich aber gewiß nicht aufs Schiff!" ober: „Oiein, bei bem Söetfer bliebe id) beffimmt an £anb!" Unb immer wieber antwortet bann bie gleiche tiefe, ruhige Stimme: „Unb ich muff heut’ Oiacht aufs Sdffff, ich werbe in £onbon erwartet. 3d) habe »erfprocffen ju fommen, unb ba fomme ich eben." —

Oiach unb nad) werben bie Stimmen ber anbern bringlidjer, benn je naher es ber Äüfie jugehf, beffo fchauerlicher wirb baS

Unwetter. ®a pfeift’S unb ^eult’ö, ba braufl’s unb ftößf’s, baß eö einem angft unb bange werben fann. „2lber ba ^ilft aüeS nichts," fagt unfereS 93aterS Stimme, benn er ift’s. „3<h muß heut’ ülacßt fahren, ich ßab’s «erbrochen." Sr ift aufgeforbert »om ©eutfcßen <£^rifblicf>cn S3erein junger Scanner in S o n b o n, ihnen 10 S»angelifationS»orträge ju hatten. 2lm näcßften 2lbenb ift ber erfte. 33afer fonnte nicht früher »on feiner ©emeinbe weg; fo bleibt nur biefe £Uad?f jur Überfahrt. SDtir, bie ich mit ihm reifen barf, wirb bie Sache auch allmählich bebenflich, aber SßaferS [Ruße unb Sicherheit hat «nö Äinbern fcßon oft alle 2lngft genommen. So ifls auch heute. Söohl geht noch einmal ein banges fragen burch mein Jg>erj, als ber 3ug hält unb wir aus ber warmen, hellen, fiebern ©emütlicßfeit beS fleinen TlbfeilS heraustnüffen in ütäffe unb Sturm unb ein ©etöfe, bas einen ben anbern nicht mehr »erflehen läßt. Tiber 93afer geht ftcher unb unbewegt bem Schiffe $u. (Er fleht nicht mehr bas $opf» fchütfeln unferer fSlitreifenben, hört nicht wehr ihre SBarnungen. Sein 2Beg fleht fefl unb bamit meiner auch. 2B i e wir in ber 3>unfelßeit aufs Schiff famen, weih ich heute nicht mehr, unb an bie ülachtfahrt mit ihren Schrecfen mag ich auch nicht mehr benfen. Tiber bas fleht leuchtenb »or meiner Seele unb wirb mir un»ergefilich bleiben, wie uns bet Seiler beS ©2339)1. am T3ahn» hof in Sonbon empfing. Strahlenben TlugeS faßte er mit beiben Jpänben immer wieber unfereS 93aterS Jpanb: „S>aS »ergelte 3h«en ©otf, baß Sie 2öort gehalten haben. 2ßir fürchteten fchon fo fehr, 3ßre Tlnfunft »erjögere fleh ber Dftoberftürme wegen, unb hoch wäre es uns fo fchwer gewefen, weil wir alles in Bewegung gefegt haben, um heute abenb möglicßfl »iele junge IDeutfcße bei uns $u haben, hätten fte heute unoerrießfefer ®inge heimgehen müfTen, wer weiß, ob ß'e je wiebergefommen wären, ©ott Sob, baß Sie ba ft'nb!" „3«, ©otf Sob," fagfe flill unfer SBater. Sr wußte, wem er (ich in bie Jpänbe gegeben hatte, wer ihn ftcher geleitet unb wem nun fein fliller, aber ganjer JperjenSbanf gehörte. -

Sieicße Sage famen nun in Sonbon. Dteicß an gewaltigen Sinbtücfen »on ber großen Sßeltflabf. S>ie 23orträge waren 17 251

alle am fpäten 2lbenb. 2(m frühen borgen ßielt ©ater bie 2lttbad)f tit bem fcßönen beutfcßen in bem mir moßnten.

@o geßörte ber ganje lange ?ag unb, unb mir tonnten bas! große Eonbon nach aßen [Richtungen tennenlernen. ©ater mar ganj gepaßt baoon, mie aßeb, aber auch aßeb, in biefer ©tabt in riefenßafte Ausmaße geßt. ®a fiel einem natürlich juerß bie SDlannigfaltigfeit unb ©röße beb ©erteßrb in ben ©traßen unb bie ©Beite beb unenblicßen Jpaufermeerb auf. 3lber mie ftaunten mir bann auch über bie riefigen J£>afenanlagen, mo ©cßiffe aub aßer ©Belt lagen, unb über bie langen, enblofen ©efcßaftbßraßen, mo Haben an Haben unb barüber ©üro an ©üro lag; ober über bie meiten, »orneßmen \*Parfb, bie unb alleb ©roßftabttreißen oergeffen ließen, ©anj befonberb überwältigt mar ©ater oon ber ©röße unb bem [Reichtum im ©ritifchen Slufeum unb in ben anberen Sammlungen, in bcnen bab mächtige (Englanb @<häße aub aßer ©Belt jufammengetragen ßaf.

2lber bann auch war ©ater mehr alb irgenbmo fonft in einer ©roßßabt oon ben fojialen ©egenfäßen gepaßt, meil fte ßier mie aßeb inb Düefenßafte gingen unb barum beßo traffer mirften. 3Cuf ber einen ©eite üppigfter Reichtum: große, bequeme ©ißen unb gepflegte \*Parfb, beftgefdjutte 3>ienerfchaff unb in ben Jpau\* fern ein Heben, bab mit aßen (Enben ber (Erbe in ©erüßrung fianb, mo man immer 2lublanber traf, unb mo man fpürte, mie ftcß bem englifcßen ©olf im ©roßen unb kleinen aßer Dteicßtum ber (Erbe ju Süßen legt, 2luf ber anbern ©eite eine 2(rmut unb ein (Elenb, mie mir eb nicht fennen: riefengroße ©fabtoiertel, mo ©ater nur mit einem fpolijißen burcßgeßen tonnte, mo meßr ©araßen unb Jfpößlen alb menfcßlicße 2Boßnungen maren, mo man immer mieber Darren oorüberfaßren faß, auf bie man ©e» truntene, namentlich auch Stauen, aufgelaben ßafte, mo man rubelmeife gänjlicß berfcßmußte unb oertommene Äinber faß, bie meber »on ©ater noch SRutter mußten unb ßcß »om ©ettel ober auch »om 3>iebfbaßl ernäßrten, ober, mie ich eö abenbb öfter faß, aub ben 2lbfafleimern oor ben Jpaubfüren gierig Äartoffelfcßalen unb Sifcßabfäfle, Änocßen unb ©rotrinben ßeraubfußßen unb baran nagten.

23ei ber ©röße ber 2ßot empfanben wir eß gerabeju banfbar, baß aucß bie cßrißlicße Siebeßtätigfeit ungewößnlicß groß ift. Sö'tctteidjf iß bie reiche SDtannigfaltigfeit ber cßrißlicßen SGBerfe ber 33armßerjigfeit aucß eine §olge ber unenblicßen bannig» faltigfeit ber cßrißlicßen .Kircßen, ©eilen unb ©emeinfcßaften, bie äße befonbere fojiale Arbeit unb cßrißlicße Siebeßtätigfet treiben.

2Bir befudßen eine Familie, beren fecßß ©lieber, 23ater unb Üßutter unb oier Äinber, äußerß ßarmonifcß mifeinanber lebten, aber oon benen bocß jebeß, jebeß aßein einer befonberen $trcße angeßört unb in ißr mitarbeitet. Unb fo finbet man eß ßaufig.

2fß’ bieß ju feßen unb lennenjulernen, fußte unfere “Jage unb macßte fte wertöoß für unß.

Cßocß reicßer aber mürben bie “tage für 33ater burcß baß innige 33anb ber ©etneinfcßaft mit lieben Äinbern ©otfeß, mit benen er ftcß täglicß jum ©ebet «ereinigfe. Unb ber größte CReicßtum beßanb woßl barin, baß ©ott ßcß ju feiner Arbeit befannte unb ße fegnete, fo baß er immer mieber, namenfließ aucß im Kriege, burcß 25riefe oon ©olbaten, bie bamalß feine Sußörer waren, ben grücßten biefer ©amannßarbeit begegnen burfte.

X.

3n einem wunberooß ßoßen 33ucßenwalb an ber 33ergßraße ßeßen oerßecft unb oerborgen einige krümmer, alte ©teine, bie »on früßerem Seben reben. 3>ie ©runbriffe einer .Kapeße, ber „Sßot ©otteß", wie fte im 93olfßmunb ßeißt, ßnb bort ju feßen. SDIeiß liegen fte ßiß unb einfam, nur bie ©onnenflecfen tanjen barauf, ober ab unb ju rußt ein Sööglein auf ißnen auß.

Jpeute iß’ß aber oößig anberß. 2öie $u einem SCBaßfaßrtßort pilgerf’ß »on aßen ©eiten ber malbigen 3fnßöße ju, ßier ein £rupp junger Scanner, bort ein paar ®iafoniffen in ißren weißen Rauben, ßier eine Familie, »oran in frößlicßem ©pringen bie kleinen, bebäcßfig ßinterbrein bie ©Item, bann eine ©cßar junger SSßäbcßen mit einem fcßönen Sieb, ein paar Pfarrer gemein\* fam wanbernb. 2lßerlei Seute, aßerlei 2llter, aber aßeß ßat ßeut’ ein Siel: „3>ie 9iot ©otteß". 3>a iß an jebem JjMmmelfaßrß\* tag ein cßrißlicßeß 33olfßfeß, ju bem aße 3aßre Jjjunberte unb 17\* 259

2(berbunberte berheißrömen. Ttöcß lagert ftcb auf bem föfttidjen SSBalbgrunb unb erholt ftdt) ein wenig oon bem 2lufßieg, bis bie §eier beginnt.

iPofaunenfd>aö «nb werßimmige ©höre erbeben bie ©eelen, unb bann ßebt jernanb auf bcr grünen Sßalbfanäel, bie in bem ©emäuer aufgeridßet iß, unb rebet ju bem SÖolf, baß begierig laufet. Sßie frei iß man in bem berrlidjen 5öalb bon ben ©orgen unb SRüben ber Sage. Sie fyat man im 3al jurücf\* gelaffen. Söie wohl iß’ß einem in ber ©emeinfcbaft mit ©leiden, bie man hier fo befoitberß ßarf empfinbef, unb wie nab fübW man ft<h 'in ber wunberooßen Sßatur bem @d?öpfer aßeß btefen unb begehrt wie SCBalb unb Selb, 3.icr unb iPflan^e einen he« fonberen ©egen! Sa iß eß herrlich reben unb jeugen bon ©oft unb feiner SJtacbt unb feiner Siebe.

2fuf biefer grünen Hansel fab ich nud) einmal unfern Sßater ßeben unb fpürte, wie fein einfadjeß SBort feine 3«börer pacfte unb ergriff, unb empfanb aber auch nachher, baß Sßater felbß wie befdjenft bon biefer Seierßunbe ging unb neu belebt beim« reiße.

2(ber auch an ganj anbern Orten ßanb SSater alß $eß\* prebiger, manchmal war eß eine flcine Sorffirche, in ber irgenbein $eß gefeiert würbe. 3<b burfte einmal mit. Sa war nicht nur aßeß überfüßt biß auf ben lebten ‘Plaß: ba faßen bie ^ungenß auf ben kreppen jur Smpore, biele junge SEftänner auf ben Senßerbanfen unb Heine SSßäbchen auf ben 2lltarßufen. Unb braußen balle man bie Sffiagen, in benen fte bon weither jum SEßiffionßfeß gefahren waren, an bie Äircße geßeflf, faß unb ßanb barauf unb laufcbfe auf ©efang unb 2ßort, baß bon innen heraußbrang. @o wucßß bie Heine Kirche in jener ©tunbe ju einem ganj großen ©otfeßßauß, unb bie Jperjen wucbfen mit unb würben weit bon bem, waß fte hörten.

2lber auch in wirtlich großen Kirchen burfte unfer Sßafer feinen Sienß tun. Senfe ich nur an bie fchöne alte ©tuttgarter ©tiftßfirche, in ber er eine iSihelfeßprebigf halten burfte, an bie ©rlöferfircbe in Sffen, an große Kirchen in SBießhaben, 33erlin,

Hamburg ufw. ©ß wirb faurn «in« beutfche ©robfiabt geben, bie nidjf feinen ®ienfl begehrte.

Off war and) ©otteß blauer JjMmmet bie Äirdfenbecfe unb «ne leuchtenb grüne Söiefe mit bunten 23lutnen ber Sultörer» raum, wenn j. 25. eine 3lnflaltßgemeinbe ihr 3flbreßfeb feierte.

2Bo eß auch fein mochte, in grobem ober fleinem Dlaum, bet »iel ober wenig Subbrern: SSafer fam immer gern, wenn man ibn jur SSßortBerfünbigung an anbere Orte rief, unb eß tat ibm webe, wenn er abfageit mufjte. Xflerbingß, wenn er einen Jpaupt» gofteßbienfl in feiner eigenen ©emeinbe batte, blieb er babeim. ©inmal war er ju einem Jpimmelfabrtßfefl an fieben Betriebene Orte gebeten, — eine 25itte war bringenber unb überjeugenber «Iß bie anbere, ein Pfarrer fyattt fogar perfönlich Bon $auß ju Jpauß in feiner ©emeinbe ju ber ^rebigt Bon Pfarrer 25uf<b eingelaben, — aber 23ater blieb feft unb fcbrieb überall bin: „3<h fann nicht, ich b»be ®ien|i babeim."

2lber wenn er fonnte, ging er gern, ©r burfte hoch bei folchen ©elegenbeiten Berlangenben OTlenfchenfeelen Bon bem 25e(ten mit» teilen, waß er befab. 2lber babei empfanb er febr fiarf noch ein anbereß, er fagte eß auch oft/ unb wir fpürten eß an ber fröb» lichten Srifche, bie er Bon folchen „$efiprebigtreifen" immer, auch »renn fte noch fo anftrengenb waren — wie oft hefteten fte ib« SRachtfabrten —, mitbrachte: ©r b«tfe nicht nur Bielen ober manchen etwaß geben fönnen, fonbern er felbfl fam ^etm alß ber hoch 23eglücfte, ber reich 25efchenfte. Oteue Siebe, neue Srifche, neue Anregung brachte er in baß alltägliche, ihm aber hoch fo wichtige Pfarramt mit. ®rum war’ß für feine ©emeinben nie ein @d)abe, bah er fo Biel, fo febr Biel nach außwärtß ging, weil Sßafer ft<h bei biefen Dfeifen nictjt Beraußgabte, fo Biel er auf ihnen gab, fonbern nur innerlich) gefiärfter unb belebter für bie 4>eimatarbeit jurücffam.

**XI.**

33afer gebt burch eine ftiöe ©trabe in einer flehten Stabt, in ©ebanfen oerfunfen, nicht achtenb ber ®inge, bie um ihn ber finb; er bört’ß auch nicht, wie in eiligem Sauf ftch Schritte nähern, er fteht nicht, wie ein Heines SOläbchen ho<h rot unb er» regt hinter ihm brein läuft unb bie 23licfe nid>t »on ifmt läßt, ©nblich hat es ihn erreicht, einen 2(ugenblicf ftoeft ber §uß, aber bann fpringt es entfcßloffen sor 33afer fyn unb fügt: „Jperr Pfarrer . . ." 25a fleht Söater bie kleine an, bie feßwer atmenb nach SBorten ringt, unb feßon gibt er ißr bie £)anb, ftreießt ißr freunblicß über ben .Kopf unb fragt fte, was fte son 'ißm möchte. 2lcß, baS ifl nicht leicht ju fagen. 2lber fte gibt ftch einen Dlucf unb erjäßlt mit gefentten 2lugen ihre Heine, hoch fo wichtige, ernfte @efd)id)te. Sie ift bei ber ©roßmutter baheitn unb ifl eigentlich immer geßorfam gewefen, nur — babei rollen biefe tränen über bie SEßangen — hflt fte hie unb ba einige fpfen» nige entwenbef, jurücfbehalten oon ©elb, was eigentlich ber ©roßmutfer gehörte, unb Sucferfacßen bafür eingefauft. Sie hat ftch nie was 23öfeS babei gebacht. Olun hat fte mit ber ©roß» mutter in bie Kirche gehen bürfen, wo ber Pfarrer aus Sranf» furt geprebigf — SOater eoangelifierfe bamalS 10 "Jage in biefer Stabt —, ba hat ße jwar nicht aßeS »erflanben, aber ihrer fleinen Seele ifl hoch ganj Har geworben, wie böfe unb häßlich bie @a<he mit ben (Pfennigen ifl. Sie fagt es ber ©roßmutter unb erbittet ihre Sßerjeißung, unb bie forbert fte nun auf, ju Sßater ju gehen unb ihm bie Sache ju fagen, unb gibt ihr bie entwenbete Summe mit für ben @uftao»3lbolf»2ßerein.

2ßun ifl aßeS heraus, unb gefchwinb ffelft fte ju SÖater auf, was er wohl fagen wirb, unb ifl fo banfbar unb flrablenb glücf» lieh, als er ganj in Siebe mit ihr rebet unb ihr oon ©otteS großer Sßaterliebe erzählt, bie ftch fo unenblicß freut, wenn ein großer ober ein Heiner Sftenfcß ben Jpeimweg, ben 9Beg ju ihm finbef.

„25en Heimweg" jeigen aßen, bie ihn nicht lennen ober bie an ihm »orübergeßen, war 3n>ecf unb 3nßalt aßer ©oangeli» fationSarbeif, bie Sßafer in ben lebten fahren feines SebenS tat.

Schon ganj im Einfang feiner 2lmtStätigfeit war er fefl oon ber SSßichtigfeit einer außerorbenflicßen SBortoerfünbi» gung überjeugt, bie ju benen ben 2öeg finbet, bie fonfl feiten ober nie ©otteS SBort berührt. 25esßalb berief er immer wieber son Seit ju Seit in aßen ©emeinben, in benen er war, <£oan» gelitten ju längerem ober fürjerem ©ienft, oom Heimgegangenen Soangeliftenoater ©chrenf an bis ju bem ehrwürbigen <Paftor D. JpaHn. 3n einer folgen Seit fe<$te er ft<h bann »öllig für bie Arbeit ein, ftanb ganj Hinter iHrr ftanb aber ebenfo »ößig unter iHr. Sine einfache grau erjählte unferer JDtutter nach einer Soangelifation »on ^aftor JpaHn, baS fei 'iHr noch befonberS unb wirfliche (Erbauung gewefen, wie Pfarrer 33ufch in ben S»an\* gelifationSoorträgen bagefeffen Habe, unoermanbt bas Auge auf ben Dtebenben gerietet. Sr Habe wahrhaft bem alten Sßater in SHriflo bas SBort »om JDtunbe genommen.

Unb als er bann »on »erfchiebenen Orten auch ju folcher Arbeit gerufen würbe, unb ben Dluf annaHm, ging es wieber fo: Sr feilte ftch mit aller .Kraft ber ©eele, beS ©eifteS unb beS JeibeS ein, ftanb aber ebenfo wie bie ©emeinbe unter ber SSBirlung beS göttlichen SBorteS unb lieh eS an ftch unb feinem -perjen arbeiten. Sr Hat bas namentlich auch bon feiner lebten Ssan» gelifation bejeugt, bie er 14 'Jage bor feinem Jobe mit auferfter Anftrengung (er lieh ftcH mit bem §aHrftuHI in bie .Kirche bringen) Hielt; „bort," fagte er, „Habe ich mir meine ©terbensfreubig» feit geholt." —

Sfticht mit ©rängen unb -Quälen, mit menfchlichem Joden unb ©chmeicheln wollte er bie ©eelen anfaffen; er wollte einzig unb allein bei feiner SbangelifationSarbeit ©otteS 2Dort prebigen, weil er wuhte, bah baS ber fuchenben ©eele allein ben Jpeimweg jeigen fann.

**XII.**

3m Jfjerbft 1911 machte SÖater im Aufträge ber ^Bereinigten ©eutfchen .Komitees für bie Sbangelifation in ©panien einen 95efu<h in ben fpanifchen Arbeitsgebieten. 3n einer beutfehen Leitung brachte SÖater eine fleine ©fijje unter bem Jitel: S i n S5efu<hb<iber)üngftene»angelifchen ©emeinbe in ©panien :

„Ss war ein Heller, wolfenlofer ©eptembertag, als ich mit einem Begleiter nach einer langen, ftaubigen Automobilfahrf von Saeerer in Sftremabura Her in bem altersgrauen ©fäbtehen Jru\*

jitto aus bem oollgepfropffen 9Jtarterfaften ausflieg. ©in freunb» lieber, Heiner ©panier, eine fefmige ©efialt, mit bunfler @e» ftcbtsfarbe, fd;war}em .köpf» unb Varthaar, erwartete uns, an feiner Seite ein einfacher fpanifcber 23auer. 2BaS an ißm auf» fiel, waren feine Haren, leucbtenben unb fröhliche» 2lugen. 3>ie beiben waren ber 'Paflor ber Heinen ©emeinbe 36af>trnanbo unb einer feiner .ftircbenälteflen; fte erwarteten uns in Trujillo mit ihren fPferben, um uns nad) bem brei ©tunben entfernten 2Sh»6ernanbo ju geleiten. ©S tat wopl, wieber einmal mitten in wilbfrembem Sanbe 5eute anjufreffen, bie uns freubefirahlenb als „hermanos", als Vrüber, begrüßten. ©cßon lange war es mein SfBunfcß gewefen, biefe Heine ©emeinbe ju fefjen. SEBaS man »on ihrer ©ntfleßung erjäplt, Hingt fo erfrifcßenb unb er» freulid) in einer Seif, too fo »iele an unferer alten 23ibel herum» mäfeln unb ihren 2Bert herunterfeßen. ©in Vauer aus ^baßer» nanbo war fcßwerfranf nach SSlabrib gebracht worben, um ope» riert ju werben. 2llS er genefen war, holte fein SEBeib ihn ab unb fam in SEHabrib in ein .paus, wo fte jum erfienmal eine Vibel fah- <©ie faufte fte unb nahm fte mit nach 3tohernanbo; nun lafen bie ©heleute miteinanber barin, unb was fie lafen, war ihnen eine neue 2Belf; fte würben t>on ber ©ewalf 3ef» erfaßt. ©in anberer fam f>inj«, ein berüchtigter ©pieler unb Urinier: es war ber Äirchenältefle, ber uns in Trujillo abholte. 2lu<b er würbe innerlich ergriffen. Sur Vibel fam bann bei ben Seutchen noch irgenbrnoßer VunpanS ^ilgerreife. 3mmer wieber wirfte bie Sibel ohne menfchliche Vermittlung, unb eines ?ageS erhielt ber junge Raffer gliebner, ber fpätere Seifer beS beutfcßen ©oangelifationSwerfeS in SOfabrib, einen Vrief aus ^baßernanbo, bas er nicht fannte, worin er gebeten würbe, er möchte möglichft halb einmal hittfommen, borf fei eine ganje ©char »on Beuten, bie gerne einmal eine ©wangelifationSprebigt hören möchten, gliebner machte ftcß auf ben SSBeg, unb froh aller ©chwierigfeiten, bie oon flerifaler ©eite ber Verfamm» lung in ben SEBeg gelegt würben, prebigfe er fcbließlicb in einem ©ehöft oor einer großen ©emeinbe, bie ihm baS SEBort begierig oon ben Bippen nahm. 3<ß fann ^ter nicht erjäßlen, wie bie

©emeinbe ft<h begrünbefe, wie fte einen spaftor befam, wie fte burd) biel $ampf unb 93erfolgung ging, wie ©ott eS auf ganj wunberbare SSBeife fügte, baß ißr einer ber grimmigften ©egner ju einem frönen Jpaufe verhelfen mußte, in beffen Untergefcßoß .Kirche unb Schule liegen, unb in beffen Obergefchoß ber wadere fPoflor Diobriguej mit feiner §rau SERanuela woßnt, wie bieS \*PfarrßauS wirtlich ein echtes fPfarrßauS geworben ift, beffen Sür ben ganjen Sag über nicht ftillefteßt, weil £eute fortwäßrenb auß» unb eingeßen, bie Dfat, Sroft unb Sttfpruch fucßen, wie bie ©egner alles bran festen, um bie ©emeinbe nirfjt aufblüben ju laffen ufw. ßat fte feflen guß gefaßt; fte ift ber blüßenbfte 3weig an bem 33aume ber gliebnerfd;en ©bangelafifionSarbeif unb aud; äußerlich anerfannt. ©er hefte 35eweiS bafür ift, baß man türjlicß ben ebangelifcßen \*Paftor jurn griebenSrichfer beS Sfejirts mad;en wollte, unb baß ein ©emeinbcältefter im fornrnu» nalen Dfat ftßt. ©iefe ©emeinbe foUte id> feßt ju feßen befommen.

©S war ein genußreicher Dtitt bon Trujillo nach ^baßernanbo: bor unb immer bie fcßarfen 3aden ber im Sonnenfchein erglan\* jenben Sierra, an ber in ßalber Jfpßße ^kaßernanbo liegt. 211S wir ins ©orf mit feinen aus roßen, unbehauenen §elbfteinen jufammengefügten ©eßöffen einrüdten, tarnen überall bie ©ban\* gelifcßen aus ißren Raufern, um uns mit ©ruß unb Jpanbfcßlag ju begrüßen, ©ann folgten jwei unbergeßlicße Sage, bie ich in biefem welfabgefcßiebenen ©örfchen jubracßte. 3n ber 33egrü» ßungSberfammlung am Sfbenb in bem gewölbeartigen Dtaum unb im ©otteSbienft am Sonntagmorgen fpürte man etwas bon ber .Kraft beS heiligen ©eifteS. Unb wie gemütlich war es, wenn wir in bem einzigen großen Sföoßnraume ber Jpaufer neben ber §euer\* fteHe auf niebrigen Stüßlen faßen! Über bie Schwelle blidfe neugierig woßl einmal ber ©fei ober auch ein Schwein; bor uns ftanb bie Schüffel mit töftlichen, füßeit SEMonen. ©ann erjäßlfen bie Sfrüber bon ißren 9löten, Sorgen unb greuben. SfUeS mußte ich feßen: bie alten Sffiebftüßle, auf benen fte nach älteftem Spftem ißr mit ber Spinbel gefponneneS ©arn berweben, bie Schlaf» fammern oßne genfter mit ben Sfetten, bie aus einem aus Siegeln gemauerten Unterfaße unb einer mßglid;ft großen 3«ßl barauf

liegender SJlatrafeen befielen, ben flott gebenben Äonfumberein, ben ber fpaftor ins Sehen gerufen fyat, um bte armen Seute aus ben brücfenben Jpänben ber SCBucberer }u befreien, bie 2lusjteuer einer 33raut, bte gerabe betraten wollte — mit 0tol} jeigte fte mir bie [ebenen 0ticfereien an ber 535Jäfd>e. ©S waren Sage berjlicbfler, fröhlicher unb natürlicher ©emeinfehaft; ein ©in» bruef war mir befonberS wichtig: bie Seute waren arm, bitter» arm unb fianben unter manchem S5rucf, aber fte waren fröhlich/ wie ich bei uns wenige ©briett gefeben habe.

öfacb }wei Sagen ritten wir, aufs begliche berabfebiebet bon ben lieben, neuen §reunben, nach Orten, in benen bas ©bangelium bon ^bahernanbo aus ebangelifcheS £eben geweeft bat: SJliajabaS unb @anta 3lmalia. ©S war ein langer, acht» einbalbflunbiger Diitt, aber wir würben erfrifdjt, als wir in bei» ben Orten ben ©ifer unb bie §reube ber Seute faben, bie bei aller 3lrmut ein beträchtliches ©tücf ©elb aufbringen, um einen eoangelifchen fPrebiger unb eine ebangelifche 0chule }u erhalten, ©an} aus eigenen SOlitteln, ohne unfere Jpilfe werben fte es nicht fertig bringen. 9io<h febe ich ben alten, ftatflichen S5auer, ber uns auf feinem ©chimtnel ein 0tücf begleitet batte, bor uns, wie er uns nach bem 3lbfchiebe über bie fonnenbeglän}te weite 0teppe noch einmal burch bie hsb^ Jpanb }urief: „Vergebt unf’re 0<hule nidjf!"

2>ieS ifl ein Heiner TluSfchnitt aus bem bielen, was wir bon ber Sliebnerfcben ©bangelifationSarbeif in 0panien gefeben haben."

2Bie « war\*

2Bie er war? 2tufierlich jebenfaßß nicht gerabe elegant. 3m ©egenteil. 3n punlto Kleibung lernte er für feine «Perfon allen unnüfjen Kram unb alle Unbequemlichfeit ber SEftobe ab. Sr befafj unter feinen S<hüben ein unfrerblicheß «paar, genannt bie „Slbfäfme". Sie waren ihm bie liebften. Unb mit ben ^)üten war er auch fo eigenartig bran. gür fein Format paften bie Jpüte ber gewöhnlichen «Sterblichen gar nicht. Sa hatte er benn fo einen putlaben an ber panb, beffen 33efit$er ihn juweilen benachrichtigt: „34; hab’ einen für Sie." Unb bann hafte er ba fo ein Ungetüm, bas fein Sftenfch fragen fonnte. 2lber für ihn war er gerabe recht. 2lch ja, unb bie »ioletfe Sßefre! Sie hatte ihm einmal eine liebe greunbin beS Kaufes gefrricft. 3fn bie hafte er ftch nun fo richtig gewöhnt. Schabe, bah ihr ©lanj halb bei fo reichlichem fragen »erblich. 'S® war fte nun bem weiblichen 5eil beß Kaufes ein Sorn im 3tuge. 5J?an woßte fte entführen, füß »erfchwinben laßen. 2lber eß ging wie mit ben „pofen beß perrn »on 33rebow". „®ebt mir hoch meine Söefre wieber, bie ifr fo bequem!"

SOBeil er fo einfach war, war eß für unß Kinber -immer eine befonbere greube, wenn er manchmal beß Sonnfagß fo fefrlich mit bem ©ehrocf unb ber weifen .Krawatte erfchien. Ober wenn er ftch gar ju einem gefre fchmücfte. 2ßie fraulich fah er bann auß in gracf unb Sacffdmhen, mit ben Orben auf ber breiten QSrufr. 3a, ba waren wir frolj auf unfern S3ater. Sfroch beffer aber gefiel er unß, wenn er im Stlar jur Kirche ging ober auf ber Hansel franb.

2lm befren aber gefiel unß unfer 93ater in feinem gerienhabit. Sa trug er einen merfwürbigen braunen .Kragen, ber an ber ©teße ber Äramatfe ein paar Srobbeln hatte, bann «inert graue« Sobenfittel. Unb ganj Linien im ©enicf fafj ihm ein {(eines Dfeifefäppchen. ©o faf> er richtig nad) Serien aus. Unb fo war er benn aud;. 3<h weiß noch beutlid), wie er einmal mit uns an ben üXfjein fuhr. .Kaum mären mir aus bem 3»9 unb mar» feierten bie herrliche ©fraise unter @d)lofj OJ^einflein, ba fagte er: „.Kinber, id) mufs midi erft mal auSfdjreien." Unb bann fing er an ju — brüßen unb ju jobein unb ju rufen »or un» bänbiger SebenSfreube unb gerienftimmung. Ober mir lagen in unferer lieben „Dfauhen 2llb" auf irgenbeinem f>of>en ©erg unb genoffen ben ©lief in baS ftiße SSBalbfal. ®a fonnte er bann auffpringen: „.Kommt, mir ©üben laufen eben hinunter!" Unb fd>on ftürmt bie milbe ^agb ju ?al. Ober mir .Kinber legten uns ber Sänge nach an einen SBiefenftang. Unb nun jä^If er: „(Eins, jmei, brei!" 35ann gab’s ein „SCBettfugeln" ben ©erg hinunter, unb er hatte feinen ©pafj, menn aßeS .Kinbergebein tüchtig burebeinanber flog. 3a, fo luftig unb auSgelaffen fonnte er fein. ©aterS greunb, unfer „Onfel spetrenj", Pfarrer am SMafoniffenhauS in granffurt, erjählt aud) ein menigeS bason: „3mei gröbere Dfeifen habe id) mit ©ufd) gemacht, bie eine führte uns nad) ©rot, bie anbere in bie ©chmeij. £ö2it ihm jufammen reifen ju fönnen, mar ein Jpocßgenufs, fein golbener Jpumor fomie fein grohfinn entfalteten ftd) bann in befonberer Söeife. (Er »erffanb es, überaß greube ju meefen, ob es 5ftif» reifenbe maren ober 3oßbeamte ober .Keßner, überaß maren eS frohe ©effeffer, bie man in feiner ©egenmart mahrnahm. (Eine befonberS fomifefe ©jene — unb man erlebte beren siele mit ©ufd) — iß mir nod) in beutlicher Erinnerung:

Es mar in Ehammounip. SGBir hatten am SEßorgen einen an» ßrengenben 5(uf» unb 5lbßieg gehabt, fo bah mir uns am £ßad)» mittag bamit begnügten, langfam burcf ben Ort ju fcßlenbern unb über bieS unb baS ju fpredjen. 51m Enbe beS Ortes trafen mir eine ©eiltänjergefeßfchaft, bie baran mar, ihre ©eräfe für eine ©djaußeßung h^rjuridjten. ©u[d)S ©lief fiel auf einen Sttaulefel, ber ftd) faul auf bie Erbe gelagert hatte. „®em mu§ td) eine 3lnfprad)e halten!" ©efagt - getan. Er fießte ftd) in unmittelbarer Stäbe beS fBtaultiereS auf unb begann feine 2(m fprache. 3<b meiß nur noch, baß er fagte: „35u fauler Äerl." 35aS tier aber gebärbefe ftch, als ob es 53ufcbS SSBorie »erftanb, erhob ftch, macfeite mit feinen Obren unb gab als 3lntmort einen unnachahmlichen Sauf »on ftch. £>ie «Situation mar um glaublich fomifcß. — 33ei all feinem Jpurnor unb grobfinn machte er hoch auf bie Seute, bie uns begegneten, einen tiefen (Einbrucf. 3Bir trafen mit einem Ingenieur jufammen unb famen mit ihm ins ©efpäcß. 3<h hattc ©elegenbeit, ihn eine halbe Stunbe allein ju fprecßen. 35a offenbarte es ftcb, mie tief ber (Einbruch mar, ben 33ufch auf ihn gemacht hafte. (Er hat es beutlich her» ausgefühlt, baß 33ufch in ben tiefen ber (Emigfeit ju Jpaufe mar."

Someit «Pfarrer «Petrenj. (Er fyat recht, ©ater hatte einen golbenen Jpurnor. 2llS ^anbibaf fcßon fcßrieb er feiner SSrauf: „(Ein heiteres temperament unb ein guter Jpurnor ift auch eine ©abe ©otteS, unb jmar eine fehr mertoolle." SOtan »ermecßfele Jpumor ja nicht mit Starrheit. ®aS ift Starrheit, menn einer alles „luftig" finbef unb alles ©roße unb ©bie lächerlich macht. 35aS aber ift .pumor: Sehen bas gröbliche unb Äomifche

feßen unb ftch baran freuen. 3<b weiß noch, wie S3ater bei einem ©ang burch bie ©emeinbe auf einmal flehen blieb unb luftig anfing ju lachen. 2BaS mar? 35a ftanb »or einem ©artentor ein bummer, fleiner JjDunb unb regte ftch lläffenb unb beHenb über irgenbeine Sticbtigfeit auf, baß eS mirflich überaus fomifch auSfaß. SßaferS Jpumor fyatte ihn gleich entbecff unb ftch baran gefreut.

Otechter .pumor fteljt ja nicht nur baS gröbliche, er fcßafft auch größlichfeii. 35a fuhr einmal bie ganje gamilie 33uf<h in bie gerien in einem Abteil 4. klaffe: ©roßeS ©ebränge, brü» fenbe Jpihe, Stimmung bei allen SDftfreifcnben: ©emitferfchmüle. (Einer fährt jeßt los. ©anj aufgeregt fchimpft er über bie 23ahm sermaltung, bie itreifenben, bie Äinber unb maS ihm gerabe alles einfällt. 93ater fud)t ihn ju beruhigen. 3e»er aber fährt ihn an: „Sieben Sie etma baS ©ebränge?" „2Ree," fagt 93ater trocfen, „ich liebe meine grau!" unb fchauf ftc ftrahlenb an.

®a war ber Bann gebroden. 2WeS ladjfc, unb es gab eine frö^ltdjc ga^rt.

3a, fo ein rechtes SBorf im regten ^fugenbtidf! 2fn ben Sprüchen SalomoniS fleht einmal: „(Eine richtige Antwort ift wie ein lieblicher Kufi." Solche „lieblichen Küffe" haf 23ater off auSgefeilf.

(Einmal fam er ju einem Schwerfranfen. Kaum fieht ber ben «Pfarrer, ba fahrt er auf: „®u oerbammfer «Pfaffe! 2öenn ich bir hoch noch an ben JpalS fönnte . . .!" ®a bonnert ihm bie Antwort entgegen: „Unb bu unberfchämter Kerl! 3>u hältfl je^t fofort beinen ungewafchenen SDtunb!" £>er Sötann flu^t, ift tief erfchrocfen: ®aS fam ju unerwartet. Tiber bann fängt er an ju lachen, unb nun fann ftch Bafer $u ihm fefjen, unb bie beiben würben noch flute greunbe. So gefchah bas Söunber, bah eine grobe Antwort wie ein „lieblicher Kufi" wirfte.

(Er fonnte recht beutlich werben. Oft hat « TluSfprüche getan, bie ben üiagel auf ben Kopf trafen, aber in ihrer braftifchen Tlrf fchwachen ©emütern auf bie Berben fielen.

Sing er ba eines $ageS mit ein paar Begleitern burch bie Stabt. Sie famen an einer Kirche borbei, wo ein liberaler «Pfarrer $u prebigen pflegte. 9)tan hat ein paar SBorte barüber öerloren. 3njwtfd;en jiel;t einer eine Sigarre heraus. (Er ge» hört ju benen, bie bas stauchen nicht laffen mögen unb hoch für ihre ©efunbheit fürchten. „Seht, eine nifotinfreie Sigarre," fagt er unb jeigt bas «Prachtexemplar freubeftrahlenb herüber. Bafer gueft hi»/ unb bann fchaut er an ber Kirche hinauf: „^ppifch für unfere Seif/' meint er, „nifotinfreie Sigarren, fraftlofe Kraftbrühe unb chrifiuSlofeS ©hftflentum."

Unb noch fo ein föftlicher 2(uSfpru<h: SÖtan fprach bon ber Seftengefahr. Bebenftich f«h feber in bie Sufunft: „Sßenn bie Seftenpropaganba fo weiter geht . . .!" ®a meinte er ganj froefen: „®ebf euren tauben gutfer, bann fliegen fte euch nicht weg!" -

2Bie fchwer ift es hoch, wirflicheS Sehen ju befchreiben! 2>iefe braflifche Tlrt war fa nur eine Seife feines «EBefenS. Tluf ber anbern Seite fonnte er fo überaus fein unb jarf fein. (Oaoon weiß manche betrübte Seele etwas ju fagen, ber er in ©tunten großer Sraurigfeit unb Tlnfedftung Reifen fonnfe. (Es liegt ja woßl and; auf tiefer Sinie, baß fein treuer Puffer nad) feinem Sobe erzählte: „(Sr hat mid) nie als Untergebenen bebantelf."

(Es ging eben alles aus ber 2 i e b e.

„(Strebet nad) ber Siebe" war bie SDielobie, bie Sßaters Stritte burd)S Sehen begleitete. 3n großen aber aud) fleinen Singen ßieß es bei ihm: „Strebet nad) ber Siebe!" Unt tiefer flingenbe Son hörte bei ihm aud) nicht beim TWeräußer» lict)fiert auf, nicht einmal beim £ f f e n. 2Bie manches ßat unfer lieber Sfater gegeffen, nur weil ihm bie SÜielobie »on ber Siebe im Jperjen flang. Senfe ich nur an bie Sauffeier in jener fleinen Tlrbeiferwohnung! Ser fleine Täufling lag wieber in ber 2Biege, bie Saufgeräte waren beifeite gerücft, unb bie Butter i^atte mit bem Scftönften, was ihr bürftiger JP)auS^)alf aufwies, einen „gejitifch" gebecft. Sie freute fid). Pfarrer SSufd) hatte ja »erfprodjen, nod) ein Söiertelftünbchen ju bleiben „ein .Köppfen Sroft" mitjutrinfen. 9)fit »or (Eifer geröteten SSBangen fommt fte »on ber .Küche herein mit ber großen .Kanne. 3boem ftrahlen» ben @eftd)t ftel>t man’s an, beute iff ber .Kaffee mal fein, nicht fo bünn wie fonft. 3a, ber foU bem lieben ©aff fcßmecfen. 3cht nur fd)neß eingefcftenft, folange er nod) fo gut beiß iff! Tiber, o web, bie Schnauje iff »erftopff! £ftid)ts läuft burcb! Tiber bie eifrige grau weiß ftd) ju helfen; erfl fchüttelt fte ein wenig, als baS nichts nüßt, nimmt fte furj entfchloften bie Jpaarnabel aus ihrem .paar unb bohrt folange in ber Schnauje, bis ber braune Sranf ßcb »öd unb fd)ön in bie Safte ergießt. Unb 93ater fchüttelt ftd) nicht, er jucft nicht, er banft mit feiner warm» herjigen Tlrf unb trinft ftrahlenb bie Safte aus unb läßt ber grau bas fcftöne, frohe ©efühl: „Unfer .Kaffee hat «ber Pfarrer 23uf<h fein gefcbmecft!" —

®efd)ütfelt hat er fid) auch nicht/ als ihm bei feiner Spanien» reife eine Schuftet Somaten »orgefeht würbe, bie aus 33erfeljen mit (Petroleum angemacht war. Ohne ein SOßort aß er fein Seil ab, um bie rührenbe JpauSwirtin nicht ju »erleben, unb merfte erft, als er leiber fchon fertig war unb ber Hausherr ba»on **foflefc unb es ftucheub gerabemegS auSfpie, baß eS ntdjf irgenb» ein feltfameS fpanifcheS ^Nationalgericht, fonbern einfach eine »erborbene ©peife war.**

Um ber Siebe mißen ab er auch oon jenem Äu<hen, ber ihm nach einer 2(mfShanblung oon armen Seuten borgefeht mürbe. Sr fagte nichts, bab er ißn burch ben 3ßrfpalt fchon längß ge» fehen unb jugefcßaui batte, mie bie $inber bes JpaufeS mit ihren fchmufjigen gingerchen ^incingctupft hatten unb immer unb immer mieber bie fpänbchen lecften unb mieber eintaudtten in bie fößliche ©übigfeit. Um ber Siebe mißen ab er banfenb.

Um ber Siebe mißen ju feinem armen Sßolf begnügte er ftcf) auch im Kriege mit ber färglichen Station, bie jebem oorgemeßen mar, er traute eS feinem ©ott zu, bab er ihn unb bie ©einen auch mit SBenigem burd;brachte. § r ö h I i d) fehle er ftd) in ben fchmeren fahren ju 'Jifd) unb machte es feinen Äinbern bor: Sßidß, mas mir effen, iß midjfig; aber bab mir beifammen ftnb, bas iß ein geß! Sr ab macfer borauS, auch menn eS immer unb immer mieber ©tecfrüben gab, fo bab bie $inber nicht anberS fonnten, als ihm nachtun; benn irgenbeinen Sabel gegen „©otteS ©abe" bulbefe er nicht.

3fuS Siebe zu feiner grau ab er, maS ihm borgefehf mürbe, benn maS fte föchte, mar gut. ®aS ßanb felfenfeß, unb oft fagte er: „Unb menn unfre -Sßutter Äiefelßeine focht, iß’s ftcher immer noch maS geincs!" —

3fus ber Siebe heraus fam bei 33ater auch bie unbegrenzte ©aßfreunbfchaft, bie jebeS ©emeinbeglieb mie zur gamilie ge» hörig behanbelfe unb befonberS ben beitnatfernen 3l,9enblichert baS JpauS öffnete. Ss iß munberbar, bab unferm SSafer, menn er mübe unb abgefpannf aus ber ©emeinbe ober bon ©jungen fam, bie ©äße gar nie jubiel mürben, ja, bab er ftch fröhlich fofort ihrer annahm. Unb eS ging oft lebhaft her. Dfeben mancherlei Äoßgängern, bie hier Verberge fanben, gingen biele ©äße aus unb ein. SEßanchmat maren eS tage» unb mochenlang 16, 17 ja 20 SEßenfchen z« Sifch. Sin paar Q3riefßeßen foßen einen Sinblicf geben in baS fößliche Seben unb Treiben.

„. . . Jpeute iß .jperr JjD. abgereiß. Sr fommt in 14 Sagen

noch einmal. SBeil -alles belegt mar, haben mir -ihm nachts ein gelbbett im Äonfirmanbenfaal aufgefchlagen . . „.. . llnfere

englifchen 25amen Ernten mir fehr lieb, ©eftern hat ein Jperr mit uns Kaffee getrunfen, ber nur fransöftfch fprach. ©aju SDtiffiS, bie nur englifd) fann. 3f\*ttt 2lbenbbrot fam ein italieni\* fdjer Pfarrer. @o haben mir bas potel „international . . ." „. . . ©eftern mar ein SDtiffionar »on ber ©ubamPioniermiffion mit einem braunen SÖtann bei uns . . ." @ro§e unb kleine im Cieicbe ©otteS, Jpeilige unb Unheilige farnen unb gingen nnb liefen nicht nur Anregung, fonbern auch ©egen jurücf. 2We biefe fielen mürben »on Sßafer angejogen unb burften, menn fte farnen, feine fröhliche, herjlid;e Siebe fpüren. Unb biefe Siebe öffnete ibm bie perjen, ba er sielen mehr geben fonnte als nur ©peife unb ?ranf an feinem 'J-ifdje.

33ater tft ba, mie 'Paulus fagt, „allen allerlei" gemorben. 3>aS mar ja nicht nur bei feinen ©äften fo. ®ie Siebe trieb ihn, auf jeben, ber ihm in ben 2öeg fam, einjugehen, fo meit er fonnte.

©inmal machte er mit ein paar feiner Äinber einen fleinen ©pajiergang. 3lm Dtanbe ber ©fabf fanben fte einen SJtann, ber befchäftigt mar, ein ©trief Selb ju bebauen. 2lber alles lag »oll ©feine, ©chon hafte er »iele auSgelefen, unb -es entftanb ein ganjer 2BaH um baS ©artenftücf. S3ater rief ihm ju: „ie^t merben ©ie ja fte inreich." ®a lachte ber unb meinte, im nächften ialfre merbe er reich an gutem ©emüfe merben. Unb SCater lobte -ihn unb freute ftch, ba§ unfer SÖolf fo fleißige Seufe hat.

3luf ben anbern eingehen! 35aS mar feine Siegel, }. 25. auch, menn’s ans ©ingen ging. SCBenn nur fröhlich gefungen mürbe. .Kam er -ins Sajaretf, bann begleitete er auf bem Älaoier bie SSermunbeten ju ihren ©olbatenliebern. Unb menn er in eine ©emeinfehaff fam, bann fang er fröhlich aus ben „DteicfSliebern" mit, frohbem er bie englifchen Sieber nicht atljuhoch fehlte. 3« paufe aber mürben bie ©h»täl« gefmtgen, bie ihm am liebften maren. Unb bamit bie Äinber alle bie herrlichen Sieber recht lernten, mürbe im Saufe beS iafmeS bei ben Jpausanbachten baS ganje ©efangbuch burchgefungen.

©ingen unb klingen muhte «8 in feinem .paufe. SBenn’ß für baß tnufifalifche ©mpfinben Baterß aud) manchmal ein wenig fchmerjhaft war, er prte bo<h mit greuben bie fleinen gort» fefwitte feiner Äinber in if>rer mufifalifchen Betätigung. Butter fdweibt einmal: „'"Papa feierte einen fchönen ©eburtßtag. 2Eftor» genß fangen unfere brei älteften Äinber im Betthetnble vor ber Sür: „@o nimm benn meine Jpänbe . . ." ©ie fangen fefw tief unb blieben im ^weiten Berß fteefen; aber ber Bat er meinte, bod) nod) nie folcif) fchöne SBfufif gehört ju haben." Sod) am fchönften war’ß, wenn er ft<h felbft anß .Klavier fegte. 9Bie griff er ba in bie Mafien! (Sr fpielfe hinreiüenb. Pfarrer ^etrenj erjäblt auß feinen (-Erinnerungen: „Bufd) war mufifalifch, unb ich bin’ß aud). Sie erfte Seit unfereß 3«feins in ©Iber» felb lieh unß noch Baum, unb ba gaben wir manch liebeß Sftal im vierhänbigen ©piel unß beibe an ben flaffifcgen Stteifter» werfen erfreut, ©pater ift eß felfener geworben, ÜJfir ift eß bei bem SOlufij'ieren mit Bufcg aufgefallen, wie tief er eingebrungen war in bie Schönheit ber flaffifcgen SBufif." Unb an anberer ©teile ^ei#f eß: „SZÖenigen mag eß befannt fein, bah er für bie .Kunft ber SÖfufif einen offenen ©inn unb ein fiefgehenbeß Ber» ftänbniß fyatte unb ftd) unb anberen bamit viel greube bereifet hat. ©rquicflicg war eß ju hören, wenn er bie <£horäle auf feinem ^nftrumenf fpielfe. Saß mutete unß an, alß ob feine ganje ©laubenßfraft unb »innigfeit auß feinen Ringern fprügfe, wenn er bie Saften berührte, 2lu<h mit ben .Klaffifern ber Sttufifwelt, namentlich mit Beethoven, ftanb er auf vertrautem §uft . . ."

©in luftigeß ©rlebniß verbanft Bafer einmal feiner SEftufi» jiererei. Sfuf einer Söanberung in ber ©egmeij war er in einem ©afthaufe eingefegrt. Bach Sifcg febte er ftch ein wenig anß Klavier unb fpielte eine fröhlich« 28eife. Sie ©äfte horchten auf. Sa fam ber 2Birt, legte bem vermeintlichen 5ERufifer bie -panb auf bie ©chulter unb fagfe: ,,©ie fönnen vier SBocgen lang bei mir bleiben! §reie Station, gufeß ©ffen! ©ie brau» egen nur jeben Sag ein wenig SSlufif ju machen." Sa lachte Bafer: „Bein, baß geht nun leib er nicht." „Unb warum nicht?" „Sßeil ich «i« grofteß (Pfarramt verfehen rnuft." Sa fchaufe

ber Jperr SBirt groß auf unb meinte bann: „Olijr für ungut!" Sßater aber fpielte ihm noch eins umfonft.

2>ieS Heine (Erlebnis ift and) nach einer anberen ©eite bin als ber mufifatifcben bejeicbnenb. 2Bo 33ater ging unb ftanb, gingen ibm SEftenfcben an, wollten etwas »on ihm ober freuten ftcb an iftm unb mit ibm. Sr gewann leidjf Sinfluß auf bie Sftenfcben. 3>aS gilt natürlich befonberS für fein geiftlidjeS 2lmt. Sßiel ift bason fcfton erjäblt. 3eht nur no<b baS, was ein Sreunb, Pfarrer 33urmeifter, berichtet:

Jpier eine mir febr liebe Srinnerung an ein SSeifammenfein bei einem SHenft an meiner ©emeinbe Dfob am 33erg im Taunus. 3m 5Dejember 1919 fam er unb brachte feine liebe $rau mit. TtlS wir am ©amSfagabenb »on ber 33abnftation binaufwanber» ten, fragte er nach bem Programm für ben ©ortttfag. 3<b fagte ibm, baß er am borgen auSruben foüfe, mäbrenb id> in meinem gilial prebigen würbe, am Olacbmittag um 2 Ubr foHte er 'im SOliffionSgotteSbienft prebigen unb abenbS im Pfarrßaufe in ber ©emeinfcbaft mitbienen. ©obalb icb bason fpracb, baß ich felbft in Raufen prebigen wollte, rief er: „Olein, baS tuft bu nicht, in Raufen prebige ich!" 2luf meine Sinwänbe, er foßte ftd) etwas Otube gönnen, erwiberte er, er prebige febr gern unb es fei ibm siel lieber, ju prebigen als untätig b^umjufifeen. @o würbe es benn auch. Sr hielt in Raufen am SÖormitfag eine ganj ein» fache, fchlichte, föftlid;e Prebigf über ben barmberjigen ©ama» riter. 3<b b“fo banach bei meinen ^onfirmanben unb ©cbul» Hubern bie Probe gemacht unb fanb, baß fte bie Prebigt fein serftanben unb noch vieles barauS behalten fvatfcn. 3m SEXlif» fionSgotteSbienft in Diob am 33erg fpracb et über Otöm. 3. 3»t ©emeinfchaffSlreiS im Pfarrßaufe gewann er ftcb burcb feine natürliche, herzliche Uft fogleich aße fersen. Sr fteßte in ber 95efpred)ung bie £eute auf bie 'Probe in Sßejug auf 33ibelfennt« nis unb freute ftcb barüber, baß siele gut 35efcheib geben fonnten unb überhaupt fo offen unb frei ftcb an ber 2(uSfpracbe beteilig» ten. 2(lS in berfelben ber auch anwefenbe SOliffionar ©paicb äußerte, es fei fo fchön, wenn Äirtber baS: „Saßt bie Jperjen immer fröhlich" fängen, meinte 23ruber 35uf<b, warum benn 18\* 275

nirf>f au<ß bic ©rwacßfenen baß £ieb fingen foflte. Sftein 3U«9«; bamalß fünf 3°^\* oft; fdjlo§ ben lieben „Datei" fogleid) feßr in fein perj, ber and) eine ganj reijenbe 3lrt ßatte, mit bem Steinen ju »erfeßren, ben er felber „fleinen Äameraben" nannte. Q3ruber 23ufcß ßat auf mein Äinb einen fo tiefen ©inbrucf ge» macßt, baß ber 3unge jwei 3aßre fpäter bei ber ‘Jobeßanjeige tief ergriffen war, unb alß i<ß jur SSeerbigung fußr, bat er mit tränen in ben 3lugen: „SSater, id> miß aucß mitfaßren, id) wiß Onfel 23ufcß no<ß einmal feßen."

2Beil SSater 3ugang ä« ben Jperjen ber SJfenfcßen fanb, wu<ßß ißm bie Arbeit ju. 53on ber §üße beffen, waß neben bem eigent» licken Pfarramt Verging, war bie Diebe. Söater war ein fleißiger 5Diann, bem aße ?ätigfeit £uß unb §reube war. Pfarrer ©auger fcßrieb in einem Oladjruf:

„Jpäufig laß man feinen Oiamen auf Programmen für ©emeitt» fdjaftßfonferenjen, ©oangelifationen, 3flßrebfeßen, SSorträgen, unb man ßatte auf ben ©ebanfen tommen fönnen, er oernacß» Xäfftge feine eigene ©emeinbe. Söer bann aber faß, wie er ya Jjpaufe für feine ©emeinbe arbeitete, febem ©emeinbeglieb feber» jeit jugänglicß war, unb wie er in feiner ©emeinbe baßanb alß ber SÖater unb Berater, alß Jpirte unb Q3ifcßof, ber erfannte, baß feine außwartige 23ortragß»3ntigfeif feine einßeimifcße ®e» meinbetatigfeit befrudjtete. ®ie wunberbare ©pannfraft, bie man immer an ißm waßrnaßm, mußte er ficß nacß bem ißm ein» gepflanjten f ebenßgefeß erßalten burcß ben Sßecßfel feiner Sntigfeit.

®aju war er ein Diiefe, wie an unerfcßöpflicßer förperlicßer Äraft, fo an 2lrbeitßleiffung. 3n ber §rüße beß SDtorgenß, »or £ag, pflegte er ficß ju erßeben, unb ßatte bann, wenn für anbere ber “Jag aßmäßlicß begann, bereitß fo »iel aufgearbeitef, wie anbere faum an einem tag ferfigbringen. „3lfleß, waß bir oor Jpanben fommt ju tun, baß tue frifcß!" £>iefeß 5ßort auß bem Prebigerbutß paßte auf feinen 5ßann beffer alß auf unferen §reunb 25ufcß, ebenfo wie baß benaeßbarte SBort: „©o geße ßin unb iß bein 23rot mit $reuben; benn bein 2öerf gefaßt ©ott!" ©r ßanbelte nießt unbebad)t; aber er oergeubete aud) feine Seit bamit, eine überbaute ©aeße nocßmalß ßin» unb ßerjuwenben,

fonbern bet ihm ging es frifcf), fromm, frö^tirf), frei nad) bem 3a — alfo! ©efagt — getan! 2>er @c^>t«§ beS ÜberlegenS mar ber Anfang ber Saf. SERif @elb|fquälereien machte er es meber ftdj noch anbern ferner, @o mar feine ganje, fiarfe Kraft aufs £un unb Jpanbeln gerichtet.

Unb biefes fein ?un mar ein SSÖobltun. 3m 2>ienft an anbern fanb biefe mahrbaft glücfliche SRatur ihr ©lud. 3ung(l lafen mir oon einem SERanne f)oh>en 2llterS ben 2luSfpruch, er bringe faum brei 5age feines gefamten Sehens jufammen, mo er nicht glücflid) gemefen fein, ©in SERann oon fold; beneibenS» mertem SebenSftanbe mar auch unfer Bufd). ©ein ganjes reiches, überreiches Berufsleben mar eine ungefünfMte üDarfteßung fei» nes fröhlichen Innenlebens, unb barum fah man bei ihm, bem immer tätigen, „feine SERühe in unb feine Arbeit in

3braet". 2Bir fennen menige, bei benen im Brutto beS Sßol» lens unb Unternehmens ein fo ^o^eö SRetto »on ?at unb §rucht flecfte.

**2luS** biefem glücffeligen ©tanb fwauS ift auch ju erflären, **maS** fchlechtfnn einjig mar an biefem SERanne: er oerfagte f i ch nie. Sffier ihn bat, bem gab er. ©tanb ihm bie Seit nnb bie SERadjt ju ©ebot, fo half er, ohne ftch lange ju beöenfen.

©inBeifpiel bafür, maS tiefer SERann fertig bradjfe, um anbern bienftbar ju fein: bie SERülheimer ?erffeegensruh»Äonferens mar fchon lange feffgefefjf für bie jmeite solle 2Bo<he beS September; ^Pfarrer Bufcp mar als Dfebner für bie Konferenj öorgefehen. ©pät, siel ju fpät, nämlich erff int Rluguff, mürbe befannt» gegeben, bah ber ©tuttgarter Kirchentag ebenfalls in bie jmeite solle SOöodje beS ©cptember gelegt morben fei. £Run mar aber Pfarrer Bufdj SERitglieb biefeS Kirchentags, unb eS muhte ihm mertsoH fein, bie Tagung nicht ju serfäumen. ®ie cprogramme ber SfRülheimer Konferenj maren aber auch bereits gebrucft, unb bie Konferenjleitung mollte nid>f auf BufdjS mertsolle SERitarbeif serjicpten. 2BaS tut ber treue SRann? ©r fam jum Kirchentag in Stuttgart am SERontag, fe^fe ftch am ©ienStag itadjts in ben ©cpnelljug nad) Jpoüanb, rebete am SSRittmoch jmei» ober breimal in 9)fülheim sor ^utnberten mit ©eifl unb Kraft, fe^fc ftch am

SSJlittmoch nactjfß mieber in ben 3«9 nach Stuttgart, unb war am Sonnerbtag frü^> frifch unb munter beim Stuttgarter .Kirchen\* tag. 25ei ihm mar bab „nid)tb 25efonbereb", es paffe ju ihm unb ju feiner Sähigfeit, UttmögiidjeS möglich ju mad;en.

Unb wie leicht unb freubig mar mit biefem SJlanne arbeiten! Sr mar nicht pebantifch unb fleinlich; unb: fein Söanbel mar ohne ©eis, ohne Shrgeü unb ohne ©elbgeis. 5E)land;e treue 9)lenfd?en machen eb anbern fchmer, inbem fte übertrieben ge\* miffenhaft ftnb; anbere meinen im heften Sinne, ohne fte gehe eb nicht, unb fo, wie f i e eb ftch gebachf hoben, fo muffe eb gehen. 33on folchem Sigenfinn mar unfer §reunb ganj frei. Sr hafte etmab fo munberbar Slaflifcheb in feinem SBefen, unb ein fo fröhlidjeb Vertrauen, bah ©oft atterlei SfBege höbe ju feinem Siele, bah er ftch nicht an einem fpunft aufhielt. Unb bab anbere: Sein SSBanbel mar ohne ©eij. Sie §rage: Sßab wirb mir bafür? fpielte bei biefem SDlanne feine Stolle. iSefam er für feine Seiflungen etmab »on gutem Flamen ober etmab oon ®ut unb ©elb, fo nahm er eb banfbar hin. Q3efam er nichtb ber\* gleichen, fo tat er eb bennoch. Sb ging ihm um bie Sache, unb wenn ihm oom übrigen etmab jufiel, fo genoh er eb mit Sanf\* fogung.

3e näher man biefen SOtann fennen lernte, um fo mehr er\* fannte man: ein glücflicher, ein fröhlich« 5Eftann! Sr ifl eb gemefen, ber in Sachfenhaufen bab blühenbe ©emeinbeleben ge\* fchaffen hot. -pier erflanb eine ©emeinbe, bie lebenbig mar. JjMer hoben mir gerabeju ein Sdmlbeifpiel, mie in einer .Kirche mit herrfchenbem Siberatibmub unb bei einer fo ungünfligen all\* gemeinen Tlfmofpfjäre mie bem $ranffurter ©eifl bennoch eine lebenbige ©emeinbe auffiehen fann. SOtenfchen finb eb, bie aub einem ^arabieb eine SEBüfte, SDtenfcfen auch ftnb eb, bie aub einer Sinöbe einen ©arten ©otteb machen fönnen. 23uf<h ge\* hörte 5U benen, „bie burch bab ^ommertal gehen unb madjen bafelbfl Brunnen".

\*

So fianb Söater in einer $ütte reidjer, gefegneter unb an\* regenber Arbeit. Unb nun ifl bab fo merfmürbig unb ein Seichen,

wie er unter ber 3«<hf beb heiligen ©eißeb ßanb: 3e mehr man ihn rief unb begehrte, je mehr fein Ütame befannt würbe, beflo bemütiger unb einfacher unb befcheibener würbe er. Sr wußte: ber Söirfenbe ift ber Jperr unb ich bin nur fein fchwacßeb SOBerf» jeug. Alb ber 'Jag fam, an bem er 25 3ahre im Amt ßanb, meinte er ju unb: „Sb ftnb mir biö jefjt nur gebier eingefallen, bie ich in ben 25 fahren gemacht habe." Unb ein Seßungb» fchreiber bemerfte einmal »on ihm: . . Sr (teilt ftch nicht in

priefterlicher Selbßüberhebung über feine ©emeinbe, fonbern in echter Otacßfolge 3efu bemütigt er ßcß felbft in ber Über» jeugung, baß ber feinen Jeil an ihm habe, für ben er nicht in wahrer Selbßenfaußerung 33ruberbienße »errichtet habe . . ." Alb S3ater im Sterben lag, fagte er: „Dab ift hoch bab größte 5Bort in ber 23ibel: Der bir alle beine Süttben »ergibt . . ."

♦

93ater war ein Sßann, ber in aßen Situationen, in bie er gefteüt war, eine fo fröhliche Sicherheit hatte. 9tocb heute muß ich lachen, wenn ich an jene merfwürbige Sißung benfe. Sr hatte mich, ber ich bamalb Äanbibat ber Jhooloßie war, hin\* gefchicft: „©eff fchon mal »oraub unb fag’ ben Herren, ich fäme erß fpäter." 3<h befteUte bab unb härte bann, wie bie Jperren anfingen, ihre Sache ju beraten. Sie brefjten bab Ding fo herum unb fo herum, befcßauten bie Angelegenheit »on allen Seiten. Unb bann war fcbließticb alleb fo »erwirrt, baß feiner mehr braub fam. Da geht bie Jür auf: 93ater fommt herein, groß unb wuchtig. Sr feist ftch- @o, nun fängt alleb nod;maI an. 20t an erjäh'lf ihm ben gaH. Sr fagt ein paar Söorte. Unb ba iß auf einmal alleb fo felbft»erftänbli<h Har. gröblich gehen Sßater unb Sohn ein haibeb Stünbchen fpäter heim.

Sin anbermal hat ftch ber .Rreib»orßanb ber 3ünglingb»ereine jufammengefunben ju einer Si£ung. 2Dtan wartet noch- Sin wenig fteif unb hilflos fteh\* «Heb umher. Da fommt Sßatcr. STtoch in fi)ut unb Sllantel, feßt er ftch unb klarier, unb f<hon fpielt er unb fingt: „2Ber will ein Streifer 3cfu fein . . ." Da fallen bie jungen begeißert ein, unb bann machen bie Alten aud) mit: . . . bic .ftreujeßfabne webt! SfÖobl bem, ber bei ihr (lebt . . ." ®aß würbe eine feine, lebenbige ©ihung.

34) glaube, id) habe 33ater nie »erlegen gefeiert. Ob er »or $unberten fprad) ober im außerlefenen Äreiß, ob er bei Uranien» befucben in f4iwierige Sogen fam ober »on ©egnern angegriffen würbe, ob er mit bem bamaligen .ßaifer fprod) bei beffen 05efud) in (Slberfelb ober mit irgenbeiner ölten §rau: er war immer berfelbe. 9lur einmal will ibn fein @4)wager gonj flein gefeben hoben. ®aß war bei einem 35efu4) bei bem begnabeten @cbrift\* (leKer ^eter Diofegger. „3a, »or bem ©eift beuge ich mid) gern," meinte er bamalß. Tiber baß war wobl eine Tlußnabme. (Sr war fonft immer Jperr ber Situation. ®a fällt mir no4) eine fo bübf4>e @ihungßgef4)icbte ein. (Sß bitten fi<b in feiner @e\* meinbe einmal alle Vereine jufammengetan ju gemeinfomer Tlrbeit. Unb einer fyattt gemeint, fie wollten bo4) nun ohne geifili4)e Seitung fein. ®er Pfarrer würbe offijiell »on ber ©ifjung außgefcbloffen. Söoter war frob- 2öaß freute ibn mehr als eine münbige ©cmeinbe! Tiber als bie ©iijung lange bauerte, ba lieb eS ihm bo4) leine Dfube. Äurj entf4)loffen ging er bin\* über in ben ©aal: „@uten Ttbenb, Äinber! 2Ra, wie weit feib ibr benn?!" 3>a würben alle frob, baff er lam. ®enn man war bo4) ni4)t redjt »orangelommen. (Sr aber btrlt eine ©4)lub» anbacbf unb fang mit ihnen einen (Sbsral. Unb ba merlten jte: (SS ifl ni4)t: b\*r fßaftor, b\*r Säte, fonbern es gebt nach ber SEMobie: ,,Jpers unb ^>erj »ereint jufammen."

3a, wenn man an bieß ‘Jbtma lommf, ba will bie §eber gar nicht aufbören. (Sin lufligeß ©efcbidjtlein muff bocb noch brr, baß 33ater fo hübfcb als ben 23eberrf<ber ber Sage jeigt. (Sß war bei einem DlettungSbauß»3abreßfefl. SSafer batte morgens bie Seftprebigf gehalten, unb nun war 9Ta4)feier im ^>of. @lü\* benb brennt bie bribt ©ommerfonne auf bie Jpäupfer. Unb bie Tlnflaltßbübleiit in ihren bicfen Tlnjügcn f4)auen fcbweifjtriefenb nach ber lleinen Äanjel, auf ber ein Dlebner nad) bem anbern erfcbeint. (Sß bauerte fdjon re4)t lange. 2>a befleigt 93ater baß <Pulf. Tluf ben ©efidjtern ber i23uben malt ftd) fytvbt (Snt\* täuf4)ung: „3mmer nod; lein (Snbe," benlen fte. £>er ba oben ftebt’s. „.Kinber, "fängt er an, „ich habe auch mal als 53üblein in einer Äirrfje fo lange fifsen muffen. Sa müßte ber Dtebner gar nid)f aufbören. SEÖift ihr, maß ich gebaut habet" — bie .Kinber fpitjen bie Obren unb finb auf einmal ganj wach — „3ch fyab’ gebaut: wenn bod) ber Secfel bcrunterläme unb becffe ben ganjen .Kerl $u! @o fyab' ich gebaut. Unb ich glaube, fo benlt ibr auch?" Unb ba lachen bie Sfuben unb nicfen ehrlich „fa". (Einige geftgäfte aber fcbütteln bie Häupter unb benfen ftdjtbar: bas ift aber eine fonberbare §eftrebe. Sie aber ftebt ber Dtebner gar nicht. Sr fyat’ü feht nur mit ben .Kinbern }u tun, bie ganj 2lug’ unb Obr finb. Sr erjäblt ihnen som granffurter Soologifchen ©arten, »on bem böfen SSBolf, ber fo manchem jän» fifcben Q5uben gleicht, unb ben Riffen, bie einen immer an bie leeren, fpielerifchen fjftenfcben erinnern, u. a. mehr. Unb als er fchließlich beim £öwen enbigt, ber fi<h nach ber 2Büfte unb ber Freiheit febnt unb nun fo ein 2lbbilb ift beS Sbriften, ber bie grobe Swigfeitsfebnfucht mit ft'ch trägt, aber als einer, bem fte erfüllt werben fann, ba gebt’s burch aller Jpersen bei ©rohen unb kleinen:

„0 (Ewigteif, bu fipöne,

SObetn -her} an bidj gewönne;

■Stein .fDeim ift nid>t in btefer Seif."

SSaferS (Sicherheit, ich meine fein „über ben Singen fteben", batte ben tiefften ©runb in feiner inneren Stellung. 2(ber baju fam feine grobartige ©efunbbeit. „Otersen" gab’s für ibn nicht. @o fonnte er ruhig an feinem Sd)reibtif<h an irgenbeinem 53or» trag arbeiten, wäbrenb fein ^üngfter unter feinem Scffel frab\* beite, nebenan eine Tochter glasier fpielte unb im felben Siwmer ft'ch bie ganje übrige Familie laut unterhielt. Sr legte ftcb nach einer anftrengenben Sprechftunbe um 5 Oftinuter sor 3 Uhr aufs Sofa: „.Kinber, weeft mich um 3 Uhr." Unb fdjon fchlief er froh SärmenS unb “JobenS feiner ad)t Trabanten, unb um 3 Uhr ftanb er auSgefchlafen auf unb ging in ben .Konfir» manbenunterrichf.

9Ber mit S3ater jufammenfam, ber fpürte: b«f 'ift ©efunbbeit unb .Kraft. 2lucb innerlich. Sesbalb war er ber rechte Sftann für feine §ranffurter ©emeinbe. ©erabe in §ranffurt liebt man vielfach febr baß weichliche 2Befen, baß aEeß wiE, aEeß »ergebt. 3ener §reunb batte bie Sage recht erfaßt, ber 93ater bei feinem SCßeggang von Slberfelb nachrief: „33uf<h, befomme nur feine .Knochenerweichung in Sranffurt!" Dtun, eß batte feine ©efabr, benn 93ater lebte in ber Jpeiligen ©dwiff. Unb wer an biefer ■DueEe trinff, bem wirb baß Jperj unb baß 2luge flar unb ber 9ßut jtarf.

2luß folcper Klarheit feineß Jperjenß berauß haßte Klater aEeß Unflare, 93erf<bwommene, JPjalbe. @o bflt er ber gäbrenben 3ugenbbewegung ber Sßachfriegßjeit ablebnenb gegenübergeßan\* ben. Sr meinte, ba feien wohl viel bunfle, ringenbe SBorte, aber wenig wirflict) flarer 2ßiEe. 2lber manchem jungen SEßen» fcßen auß jenen Greifen bat er geholfen, inbem er ihn auß feiner verframpften ©eelenbaltung beraußfübrte.

Sß gibt auch fiele cbrißlicße Dtebner, bie gerne in balbbunflen, verbreßten Sßorten fprecben, bei benen man ben ©inn nur ahnt. 55ei feichen Seuten fuhr 93afer bann gern einmal mit einem flaren 2ßort bajwifchen. Unb waß er fagte, baß fennte man rer\* ßeben, ba brauchte man ben ©inn nicht erß ju erraten.

©ein flareß ©emüt b«ßf« überhaupt aEeß, waß nach „@tim\* mung" außfab- Sr freute ft<b wie ein .Kinb an aEem ©(honen, waß ©ett fchenft, an ber Fracht ber Sßafur unb an aEem Sblen in ber .Kunß. Unb er fonnte trauern, wo 3:raurigeß war. Sr fonnte auch ganj jart unb weich fein, wo eß fein Jperj ihn hieß. 2(ber wo „©timmung gemacht" würbe, ba hielt er’ß nidf>t auß.

©ein flarer ©inn haßte aEeß Jf>eE»bunfel. Sinmal fam er fru einem chriftlichen §eß, wo fiel fchßne SCBorte gefprochen unb fiel feine Sieber gefungen würben. Sß war ba aber auch viel jungeß 93olf, unb man fab gar halb, baß eß fein ganj lauterer ©eiß war, mit bem fte ba faßen. ®er SSßunb fang woßl fromm, aber bie 2(ugen fpracßen anberß. Unb bie Sltern unb bie leiten» ben Seute taten, alß faben fte nicbtß. £>a b«t Sßafer ein berbeß Söort gefprochen von „geißlicher ^ouffiererei".

Unb ganj ähnlich iß baß, waß er von einem ©emifdßen Sbor fchrieb, in bem eß ähnlich wie bei jenem §eß juging: „. . . 3<h bin ber SÖleinung, bab ©oft unß nicht fegnen fann, folange biefeß Heiratßbüro befiel ..." - 93on einem anbern cbriflticben herein feßreibt er: „. . . ©eßern nachmittag war ich im . . .\* »erein, wo ich beim ^aßreßfeß reben mubte. 3<b füllte mich bort nie ganj woßl. Sß iß fo eine unfelige Sßerquicfung („Jpe^enbrei" mürbe ber alte 93urgßraßler oon Sinfenßeim fagen) non Sßrißen\* tum «nb ^olitif; auch woßl immer ein wenig 93ierbunß hin\* ein ..." — Sin anbermal ßeibt eß: „. . . 3<b empfinbe eß in biefen “Jagen fo befonberß fcßmerjlicb/ wie wenig nüchtern unb wie oberflächlich baß Sßrißentum fo vieler unferer Seute iß. @o wenig nücbterneß, flareß Urbeil. @o viel SÖermengung non §leif<ß unb ©eiß! . . ."

2lße folcße Unflarbeiten waren feiner flaren ©eele juwiber.

35iefe .Klarheit, bie alß SBerf beß heiligen ©eißeß über feinem SSBefen lag, war auch in feiner 2lrbeif. ©eine Arbeit war jenfral orientiert. ®ejeid)nenb iß folgenber ©aß auß einem 93rief (1919): „.. . ©ott feßenfe unß, bab baß viele Geraten ber Organifationß» fragen bei ber Sßeuorbnung ber .Kirche unß nid)f ben 93lief raube auf bie Obotwenbigfeit ber eigenen 93ube unb 93efehrung . . ." Unb: „. . . 2Benn unfere Äirefje nur nicht blo§ organifatorifcb, fonbern wahrhaft erneuert auß biefem Slenb heraußlommt!"

3n ber ©ebaebtnißprebigt fagte Pfarrer Sic. ©reiner: „Söenn wir einen einzelnen Jag auß bem 9lmfßleben beß Heimgegangenen heraußgreifen unb aß bie »ielen unb mannigfaltigen 93erpfli<b\* tungen, Sperrichtungen unb 2fnforberungen, bie er in ficb fcßliebt, unb wooon fein immer eng befeßriebeneß Jafcßenbud) berebte .Kunbe gab, an unß »orüberjiehen laffen woßten: gewib, baß fähe auß wie S3ielgef<bäftigfeit unb Serfpliftertheit biß an bie ©renje ber Serfaßrenheit. 9lber er fannte baß SOJittel, baß einige SÖlif» fei, baß biefer ©efahr ju wehren oermag: bie heilige Donjen» tration auf ben SÜenß am SBort unb bureß baß 2Bort. Sin Wiener beß SOBorteß unb fonß nießtß h“t er fein woßen unb iß er mit grobem Srnß unb ganzer Jreue gewefen, geworben bureß ©offeß ©nabe. ©o hat er bie ©efahr »ermieben, fein heiligeß 9lmt, baß ipeebigtamf bleiben mub, wenn eß nicht ©(heinwerf werben foß, aufjulöfen in aßerlei an ficb löbliche SBoßlfahrtß\* bienfte auf fozialem, ftttlichem unb religiöfem ©ebiet, unb eb }u enfmürbigen ju einem Sßereinbbetrieb, ber jmar allerlei Sften« fchen unb .Kräfte in 23emegung fe^t unb 2lugenbli<fbbebürfniffe befriebigt, aber feine (£migfeifßfrucfjt fdjafft, meil bie ©ottteb\* fraft im SBort nicht entbunben mirb. ®ab muhte er, unb biefe Überzeugung ftanb hinter aü feiner Arbeit, bah bie Kirche (£^>rifVi anberb nicht gebaut merben fann als burch bab Sßort . . ."

Unb beö^alb lebte er im SGBorte ©otteb. ©b ift unb immer erflaunlich gemefen, mie er in ber 33ibel 33ef<heib muhte. Unb mie ernft mürbe unfer fröhlich« S3afer plötzlich, wenn eins oon unb Äinbern etma im @d)erz ein 23ibelmort mihbrauchte. ®a fühlten mir ben hefigen Ofefpeft »or biefer -Quelle beb Sebenb. 2lber eb mar eben nicht ber Dlefpeft, ber in fcheuer ©fm» furcht Bor ber ©djrift flehen bleibt. £) nein, fte mar ihm immer offen. Unb ben ©einen h»t « fte geöffnet, ©b galt bei S3ater bab Söort in SBabrbeif:

„SSenn bein SBort nidjt mehr foU gelten,

SBorauf foU ber ©taube ruh’n?

SSlir i|t nicht um taufenb SJBeXfen,

2tber um bein Sßorf ju tun . . ."

3n einem Sßortrage fagte er einmal: „9Bie befommen mir ein Sßerhältnib zur 33ibel?" Glicht äfihetifch, nicht moralifch, nicht gefchichtlich, nicht gemohnheitbmähig — fonbern auf bem SCBege beb innerflen ©laubenblebenb: bah ich ©ott reben höre burch fein SBort . .

„. . . 3« ber S25ibel raufchen bie SSÖaffer ber ©migfeit. SOlöge fte unfer Sßolf fruchtbar mad;en für bie ©migfeit . . ."

„.. . ©ott hat nicht immer mieber neue spropheten unb 2lpoftel ermecft, fonbern burch bie 23ibel rebet er meiter z«r Sßelf. ©r hat ftch an bie 25ibel gebunben. ©r hätte eb gut anberb machen fönnen, aber er h»t cb nun einmal nicpt anberb gemacht. %ar merft’b nur, an biefeb mcrfmürbige Q3uch, bem bie SDlenfchen fo Biel Dtiffe unb UnBoflfommenheiten unb fehler nadzmeifen, h<»t er ftch gebunben. Unb ba liegt bab ©eheimnibBotle biefeb 23ucheb, bab unb immer mieber anfdjaut in feiner 2lrt unb in feiner ©efchidzfe. Qarum ifl eb auch ein üftenfehheitöbueb gemorben,

tro^bem bie Sßänner, bie barin, »om ^eiligen ©eiß getrieben, »eben, einem ganj entlegenen SEßinfel ber SEBelt entflammen. $>a» her fommt’s, baß biefeS 33u<h ein 33ud) mit fieben Siegeln, werfctjtofTen unb verriegelt ifi, wenn man aßeS Sßögliche an ißm fuc^f: gefcßichtliche, »ölferfunbltdje, moralifche, nationale, wirt» fchaftliche SJeleßrung. @ebt man aber anf bas Stulrum l»S, bie ©rlöfung in ©ßrcßo, bann öffnet es ftd) unb erfcheint bem erßaunten 35etrad)ter im Titten unb Sßeuen 'Jeflament als ein gewaltiger, feßgefügter 23au. ®ann erfdßießt ftd) fein Dfeichtum, wie es Seit unb ©wigfeit, SEßelf unb @ott, 25ergangent;eit, ©egenwart unb Sufunft umfpannt, wie es ben SEßenfcßen unb fein Jperj mit feinen liefen unb Jpößen fennt, wie es ben @d)lüßel jur SSßeltentwicflung ganj anbers barreicht, als febe SEßeltweiSßeit, wie es aßein bas fprinjip aßeS wahren gortfeßritts in ftd) faßt, ©ott (lebt babinter mit feinem SEßißen an bie SEßelt, bie feine ©cßöpfung iß, feine aus eigener @cßulb entartete @<ßöpfung. 3>er lebenbige 3efuS ßeßt babinter, biefeS »erforderte SEßort ©offeS, baS jur SEßelt fommt unb fte nimmer losläßt, bis er ganj fommen fann unb fte rießtenb unb befeligenb ju ftd) nehmen fann. Unb berfelbe ©eifi, ber aus ben Sengen ber 0<ßrift fprießt, ber fcßlägt bie S25rü<fe ju meinem Jfjerjen unb ßeßt mich in biefen ganzen Dleidjtum hinein. SEßir haben nicht nötig, in feinen Jpaarfpaltereien feßjußeflen, was nun ©otteSwort fei in ber 23ibel, unb was nicht, h«ben auch nicht nötig, biefeS SBort ju ßüfjen unb feine ©runblage feßjujimmern burd) mühfam er» buchte ^ufpirationSleßren, fonbern ©ott fommt in biefem 33ucße auf uns ju unb beutet uns feinen SEßißen an uns. ©ott bringt bie 33ibel ju ©ßren, wenn er ftd) burd) fte bejeugt . . ."

(TluS einer .RonfirmationSprebigt): . . Unfer ©ang wirb

gewiß unb feß nur in ©otteS SEßort. 3<b muß alfo i n ©otteS SEßort fein. ©S genügt nicht, baß ich einmal ein paar fdjöne 0prücße ober ein paar feßöne ©efeßießfen aus ©otteS SEßort auswendig gelernt habe. ©s genügt auch nicht, baß bie 23ibel in meinem f)aufe liegt unb »ießeicßf f>ie unb ba ein wenig gelefen wirb. ®er ©eiß ber Sßibel muß mein Jperj erfüßen unb burchbringen. ©otteS SEßort muß ftd) mit meiner 0eele »er»

mähten, ba§ es in wir lebt unb ba§ ich 'in ißm lebe. 2Beil aber (EhriftuS ben eigentlichen SDlittelpunft bon @otteß SOBort barftellt, fo heißt bas nic^tö anbereS, als baß ich mit Qthtiflus lebenbige ©emeinfcßaft habe unb fein jünger unb feine ^üngerin bin . .

„. . . Unb am Snbe, wenn mir ihn flauen, bann fyat bie Q3ibel ihren Stenfl getan. Sie ©efctüchte läuft aus in bie 23oll« enbung. Unb weil mir baßin begehren, motlen mir nicht (breiten

über ©otteS SOBort, fonbern es biel mehr lefen . .

\*

Unb nun mell ich biefen Olbfcßnitt „SBie er mar" abfcßließen. ©erabe hierbei i|t mir beutlich gemorben, wie wenig ber 23uch« (labe bas wirtliche Seben jn faffen bermag. (Er geigt immer nur eine Seite. 2öenn ich berfuche, fein freies, natürliches, gläu« bigeS, ernfieS, fleißiges unb fröhlich^ Sehen auf eine Formel ju bringen, bann fann’s nur bie fein: „(Sr mar mirflich ganj & i n b im Jpaufe feines ©otteS." (Etnfl fagte ein §reunb ju »hm: „35ufch, bu bi fl ein gefegneter SOlann!" Sa ermiberte er boH inniger greube unb mit tief (lern SJlacbbrucf: „3a, bas bin ich!"

®«ö <Patft&te$garrt«itt.

SÖater einmal einen SBortrag über bas 3:hema: „®a8 fParabieSgärtlein". Unb ba fprach er »on bem Familienleben. 3n ber Uberfchrift war auSgefprocßen, wie er ftd) eine rechte Familie ’oorfleKte, alb „ein« -Öüfte ©otfes bei ben Sftenfchen". Sb war ein ©ebanfe, ben er immer wieber »ertrat, baß ein fröhliches, geheiligtes Familienleben ein fefteS SSoßwerf gegen» über ben mancherlei ©ünben unferer Stil unb eine 23runnen- ßube ber .Kraft, eine -Quelle fcßöner, reiner Freuben fei.

SSBenn er einmal rem feinem Beben unb feiner Sntwicflung fprach, erwähnte er ft eher auch feine Familie, ©ein Sebensbilb wäre baher unöollßänbig, wenn baren nicht bie Siebe wäre.

23ei einer JpochjeitSrebe erjäf>lfe einmal fcherjenb jemanb, eS gäbe im JjMmmet jtrei ©tüftle, bie feien für bie Sßeleufe be» ßimmt, bie ihre Jpeirat niemals bebauerf hätten. ®ie ©tühle ftänben aber leibet bis jum heutigen 3:age leer. Sr wünfeße bem ipaare, baß ße Inhaber biefer ©tühle würben. ®a meinte Sßater: „Stein, bie ßnb für uns referriert," unb babei flaute er fröhlich SJiuffer an.

®iefe innige Siebe blieb bis jum lebten Tlugenblicf. 2llS Sßater im ©terben lag, faßte er SBlutterS Jpanb: „£>u mußt mich hinüberbegleiten." 3tl ihren Firmen ging er in bie Swigfeit.

.Kein SSBunber, baß wir eine fonnige 3«genb halten, ba bie Sltern fo flanben.

„.Kinber, ich meine, ihr feib gans gut abgefeffen," fagte SBater manchmal lacßenb, wenn wir gar fo fröhlich jufammen waren. Unb ba halle er recht. 5Bir waren .Kinber reicher Sltern, reich nicht an ©elb unb @ut, aber reich an Siebe. SSBaren ße allein, fpraeßen ße bon ihren .Kinbern. „Unfer 'Jßema" nannte bas ©ater. Sie (Eltern gehörten uns! SaS wußten wir. Unb baS gab unferm Sehen fo hellen ©onnenfdjein. @o wof)l füllten wir uns ju Jpaufe in ihrer Siebe, bah es immer ein @d)recfen war, wenn wir beS ©onnfags eingelaben würben. fBtod)te eS bei folcher (Einlabung taufenbmal gute unb fd)öne (Sachen geben, fo fd)ön war’s ja bod) nid)t wie ju fiaufe.

53ater butte fo feine eigenen (Erjiehungsgrunbfähe. ©o vieles, was man (Erhebung nennt, ift ja nur „SrefTur". Sa fyält man bann bie $inber äuherlid) tabelloS in Orbnung. @ie ftnb wie bie puppen, „artig", „brav". „(Srjiehung ift nidjt Sreffur," fagtc er in einem ©ortrag, „ad), unfere forreften, mobernen Äinber! 5Bie viele (Eltern fucbcn mit ihren Ambern nur fich felbft. @ie wollen mit ihren Ambern renommieren. @ie fotlen forrefte, fchneibige ©efellfchaftSmenfchen werben; fte feilen anbere aus\* fielen; ja, was follen fte alles noch! . . ."

Tiber wenn fte bann aus bem (Elternhaus hinaus ftnb, bann fällt ber girnis ab, unb alle -Blühe war vergeblich. Ober man „bricht ben Äinbern ben SSBillen". @o lange vielleicht, bis fte ewig willenlos finb, allen (Einflüffen jugänglich unb immer um felbftänbig.

Siefer „Sreffur" ftellt Später gegenüber etwas ©effereS: „Sah bie Einher ftd) austoben! 9tur verbieten, was ©ünbe unb (Eigenfinn ift. Sah fte ftch entfalten! Tiber fteh vor allem, bah bu ihr ©ertrauen gewinnft; bu barfji nicht ber $err fein, fonbern ber Sreunb. ©ertrauen unb Siebe ftnb bie ©runblagcn. Su muht um bie ©eele Seiner Äinber werben. -Btit ihnen leben! 9Jtit ihnen tragen! Sie Tlrbeif, ja unb auch bie ©ünbe! @e\* rabe ba nicht bloh Dtichfer fein. SaS ift befonberS wichtig beim Übergangsftabium jurn (Erwacbfcnen."

©or allem fam’s ihm barauf an: „2Bir müffen uns baS red)fe Siel ber (Erziehung ftecfen." „Einher fi'nb, wie wir, bod) ju ©ott gefchaffen. Unb baS muh in frühefter ^ugenb fd)on be\* rücfftcbtigf werben. SaS müffen ^inber ihren (Elfern abfpüren, bah ihren (Eltern bieS eine Siel baS wichtigste unb größte ift . . ."

SCBie fuchfe er nun biefem (EwigfeitSjiel gerecht ju werben in ber Äinbererjiehung?

Später naßm eß ernß mit bem SSßort: „®eö 9ßenfcßen Jjjeri iß böfe »on 3u9enb auf-“ ®agegen ßilft aßeß äußere Sun niißtß. ®arum fann bie „©rjießung" nur barin beßeßen, baß man ben $inbern ©elegenßeit feßafft, ßiß $u befeßren. „©ißenft ben Äinbern eine frößließe Heimat, wo fte gerne ßnb. Unb ßeßt fte hier im ©Iternßauß in eine 2ltmofpßäre, wo ber ©eiß ©otteß weßt. Saßt ben Jperrn 3efum ©ßrißutn fo regieren im .fpaufe, baß fteß feineß ißm entjießen fann." @o fennte er woßl fagen.

Ober: „OJ'iott flagt fo Piel über bie ©cßulen, Unioerfitäten unb .ftireßen — baß werben wir aber nießt »on ßeute auf morgen änbern. Unferbeßen foßen aß bie S3äter unb SEßütfer, bie mit fo großen ©orgen ißre Äinber in bie Söelt jießen laßen, ernß barauf bebaeßt fein, baß in ißrem Jpaufe baß SBort ©ofteß wirf» ließ) bie täglicße ©peife fei, unb baß ben weießen, empfänglicßen Äinberßerjen tief eingebrüeft werbe bie Überjeugung von ber un» Pergängließen ©cßönßeit beß ewigen ©otteßworteß."

\*

2Benn ©Item reeßt in ißrer $amile ßeßen, bann ßrib fte feßließ\* ließ nießt meßr bie ©ebenben, fonbern bie ©mpfangenben. 93ater fpraeß baoon in einem ©ortrag über „©Ifernpflicßfen - ©Itern» freuben": . . ®em gegenüber möeßfe icß einmal auß innerßer

Überjeugung unb Sebenßerfaßrung ßerauß fagen, baß bie ©Itern» pflicßten bie füßeßen freuben in fteß bergen; man muß biefe greubenfcßäße nur $u ßeben »erfueßen . . . . SCOie wertooß

iß ein ©ang in bie .kinberßube, fdjon beß ©tubiumß ßatber: 2Bir ßnb ja feßließließ große Äinber, aber wir lernen unfere ©ebanfen unb ©mpfinbungen perßüßen. $inber geben fteß boeß unmittelbarer, unb ba fann man leießt pfpeßotogifdje ©fubien maeßen: 3ßeib, £roß, geinbfcßaft, Siebe, "teilnaßme ufw. 3lße biefe 3>inge fann man ißnen ja im ©efteßf ablefen. Qßber aueß auß einem anbern ©runb iß ein 23efudß ber ^inberßube etwaß Jf)>errlicßeß. 2Ber einmal wieber reißt lad)en wiß, wieber etwaß »om Jpumor beß Sebenß feßen wiß, ber muß ju ben Äinbern geßen, ooraußgefeßt, baß er fteß noeß ein wenig offene klugen bafür bewaßrt ßat, baß Äinber nießt nur ©rjießungßobjefte, ®ufd) 19 289

fonfcern werbenbe, felbßänfeige Sßenfcßett ftnb, feeren Men }u beobachten vorn aßergrößfen ^jntereße fein fann. 5Bie feroßig bie Äußerungen über feaS Sehen nnb feine Angelegenheiten, bis hinauf $u ben ßöcßßen, feen religiöfen. 35a miß j. 35. einer feinen Suftbaßon fliegen laßen, baß feer für} juvor verdorbene alte Onfel etwas jum ©pielen habe . . ."

„. . . Einher bienen uns oft jur Demütigung. Unb barauS erwäcßß wieber $reube, feie ewig bleibt . . ."

„ . . . Die $inberßube iß eine Seßrßätte für unfern Sßrißeit» glauben. Unfer Jpeilanb hat gerne auf feie Äinfeer gewiefen: @o ihr nicht werbet wie feie ^infeer ... Da iß bas unbegrenjfe SÖertrauen ber Äinber, bie ©orglofigfeit, weil fte aßeS feen (Eltern überlaßen, bie ©ewißßeit, baß ße ben (Elfern gefaßen. Das ©eßeimnis beS cßrißlicßen ©laubenS in feiner ganjen Ur» fprünglicßfeit unb SEßacßt fann man woßl nirgeabS beßer bar» geßeßt feßen als in ber Äinberßube . . ."

„. . . (Elfern p f l i cß t e n finfe groß unb heilig. Aber ße ßnfe Queßen unerfcßöpflicher greuben . . ."

Diefe Abßanblung foß abfcßließen ein ganj häßlicher ©aß SQaterS: „Als ich noch ein junger .ßanbifeat war, ba wußte ich gan$ genau, wie man $inber erjießen foßte. fonnte groß» artige (ErjießungSgrunbfäße bartun. ©eitbem ich felbß 23ater von acht Äinbern bin, bin ich immer ßißer unb unwißenber ge» worben. Unb ich bin feßr froh, baß ich fein S3u<h über Sr» jießungsfragen feßreiben muß. Unb ich möchte nur, baß mir ganj einfach ©oft je ben Sag burchßilft, bas ju tun, was recht iß."

\*

Aber nun, lieber Sefer, foßß feu auch noch einen 33licf tun in 33aterS „sparafeieSgärtlein". $omm gefroß herein in bas „JpauS in ber ©onne", ob’s nun in (Elberfelb auf feem Jpombücßel ober in ber granffurter ©arfenßraße ßeßt. Du fearfß rußig hinein» feßauen. ginbeß woßl ©efeflfcßaft. ©inb ja bocß immer ©äße ba, bie feilßaben an ber Sreube.

„fSßorgenßunb

güitf Uftr fcßlägt’s. Seife ergebt ft4> ^apa. ©r wiß arbeiten, wäßrenb alleß im Jpaufe fcßläft, miß bie @tiße benü^en, um aß bie »ielen fcbriftlicßen Aufgaben |u erlebigen, bie ißm feber Sag auf ben ©cßreibtifcb (egt.

@anj leife sieht er ftd> an, feine forgenbe Siebe benft immer an feine grau, bie beb ©dßafeS noch fo bringenb bebarf. SOfit liebenbem 23Iicf überfeßaut fein 2(uge noch mal fein teures „©ehlafgefinbel", ebe er bie ^erje löfrfjt. TlßeS rußt in tief« ßem ^rieben. 2ßur borf im größten Äinberbettcßen regt ftch’s; Swei 2(rme ßreefen fteß bem Söafer fefwfücßtig entgegen, unb ein leifeS: „Seit, barf icb mit?" Hingt an fein Oßr. Unb baS Ätnb muß fein ärgerliches, „nein, icb fann hieß niefjf brauchen", fein „bu wirß mich ßören", fein „fei jtiß, bu weefß ja bie anbern!" hören. Sßein, eine weiche ®ecfe bßßl forglid) unb fcßüßenb bie ganje Heine ©eßalt ein, unb jtuei ßarfe Sßaterarme tragen bie fleine Saß ins ©fubiersimmer, machen ißr ein behagliches Sßeß im warmen ©ofaeef mit aßen ^ißen, bie fte beibringen fönnen, unb beefen fte behutfam mit einem $eß ju. Unb bann barf bas Äinb wie Söater „ßubieren". ©r »ertraut 'ißu[[23]](#footnote-24) fogar eins »on ben Q3u<hern aus ben eigenen fyofyen, ehrfurchtgebieten» ben 33ucherfchränfen an: ©in Seben SufßerS in 23ilbern. Unb baS ©lücf beS ÄinbeS barüber iß fo groß, baß es tagtäglich, fo off es ba unten ftfef, immer wieber baS gleiche 35ucß in Jpänben hält unb mit gleicher $reube biefelben 25ilber befielt; es barf hoch aus einem 33ucß oon ß>apa lefen, es barf hoch wie \*Papa „ßubieren", oor aßem, eS barf bei feinem ß>apa fein.

J^auSanbaßtt.

SEßacßtooß Hingen bie Tlfforbe burchs JpattS. „2öaS, Sßater fpielt fdfon?" Unb bann gibt’s ein Dtennen unb Saufen unb Siirenfcßlagen, unb feßf fommen aße an, ben ©cßulranjen fchon in ber .jbanb. Unb weil nod; feiner 3«it fanb, baS ^üngße an»

jujie^en, erfdmint eß gnnj berfdjämt im Sftadftbemblein jur Sftorgenanbadft! ^efjt ftljt aüeß um beit Sufdft 25a leitet 93ater über am Glarner jurn Sftoral, unb alle fallen ein:

„©orgenglanj ber (Enugfeit,

£id)t »cm unerfcfaffnen Sisfte:

@d)i(f ums biefe ©crgenjcif ®eine Straften ju ©ejtsfte . . ."

Tfuf febem tpiab liegt eine 33ibel. Sftadftem Später bie „Sofung" gelefen fyatt nimmt jeber feine ISibel bor. „2ßo flehen mir?" „Tfpoftelgefdftdfte 16, 23erß 16" ruft einer. Unb bann fängt 93ater an. ©r lieft nur einen SÖerß, ben näcfften lieft SOlutter, bann ber Heine 2l33Qü@d)übe neben ifr, menn’ß aud) nur ftammelnb gef>f, feßt fommt baß 25ienftmäbd)en, je^t eine greife ©djmefter, unb fo gefjt’ß meiter um ben $ifd> b\*rum\* TWe ftnb beteiligt. 3\*ber barf feinen 33erß lefen . . . ®aß Kapitel ift ju ©nbe. ®ie 93ibeln merben gefdftofien. Title fteben auf unb falten bie Jpänbe. ©anj ftitl mirb’ß, unb Söater betet. 3n feinem ©ebet mirb bem .fDerrn aHeß Eingelegt, maß baß dpers bemegf: Sob unb 25anf »er allem unb aud) 33itten, für bie ©djuifinber, für bie SDTutfer im Jpaußftalt, für alle Sieben . . .

©o befamen mir für ben 3ag ben »ornf>erein bie redfte ©runbfteKung.

\*

25a mar einmal ein bidfterifd) begabter ©aft im ^aufe. 2>er ftatte bei ber Tlbenbanbadft gefeffen, alß mir im bellen Sftor gefungen batten:

„©eil ist) 3efu ©cfäflein Bin, greu’ icf micf nur immerhin Über meinen guten Ritten . . ."

93on ibm ftammt baß bübfdje ©ebidjt in unferm ©äftebud):

„©eit id) Barf 3\*fu ©cfäftein fein,

@ef’ icf gar fröfticf aus unb ein."

©eifi nicft, ob micf fo feimtief fe Berührt (Ein Sieb ber ©ei|ter, »unberfam gejierf,

©ie biefer fd)lid)fe, fette Äinberfang,

®er fieBenfasf burcf euer Jpaus ertlang: 2Bte gut ifl’s in bes Jpitfen 2trm unb ©cgofj —

Sas flang rttd;f »on ben frtfdjen Sippen blofj,

Ser 2lugen Sendeten tut es innig tunb:

Sas ift bes Kaufes tieffter ^»eimatgtunb. —

Sa idj bes 3£benbs lieg »or’m ©djtafengeg’n Ses 3ageS 93ilberflut »orüfcerweg’n,

Olodj einmal aus bem fonnfceglanjfen ©trom 2luffteigen ragenb fag ben gegen Som,

Sie engen ©iebeljier unb ©rfer mannigfalf,

9to<g einmal jaubergaft im 2tbenbf<gein 53on taufenb Sidjtern flimmern fag ben ®lain,

Unb in bem leisten, Ieifen SEBeUenfefelog Serging ber tlare ©ommerfonnentag —

Sa fpürf’ teg audj, wie mir bas J^)erj buregbrang Sin fraget ©runbton wie ein Jfjeimatflang.

3n all bem ©cgönen sog mir burdjs ©emiit ©in .Slang »on jenem fcglicgten .Sinberlieb,

Unb frögltcg fdjlief id> barauf ein:

„3<g barf ein ©cgäflein 3efu fein . . ."

**„5Bte ftcb ein 93ater übet Äinber erbarmet..**

Sie lebte @funbe »or ben Serien mar jn (Enbe. Sie Seugniffe maren »erteilt. (Schnell ftrebfen alle $inber beim, bem (Eltern» haus, ben freien ?agen, ber Serienfreube ju. 2Benn ictj nur aueb batte fpringen fönnen! 2lber ict> fam bieSmal nicht »om §lecf. 3cb trug folcb fernere Safl. 2Öie ein 9Jlüb(flein brüeffe baS Zeugnis in meiner ©cbultafcbe. (Es mar nicht fehlest; aber buch nicht gut mie fonfb, unb bas machte mir baS Jperj fchmer. 93ott 33elümmerniS flieg ich ben (teilen Söeg sum Jpombücbel hinauf. Sa fab ich plö^Iid» epapa oben »orübergeben: „O, menn icb’s ihm nur nie fagen muh!" unb bann hoch hinauf" rennen unb ihm baS Seugnisbucb entgegenhatten mar eins.

fprüfenb fab er hinein, prüfenb fab er mich an. Sann nahm er ganj ruhig meine Jpanb unb ging mit mir heim in fein <3fubierummer, fcblob ben Ocbreibtifcb auf, jog einen j?alenber heraus, ber ihm »on einem 33u<bbänbler »or einigen ?agen ju» gefchicft mar, unb ber feither meines JperjenS (litte ©efmfucbt mar, gab ihn mir: „Sas Iriegt mein liebes Sftabi »on feinem <Papa jum Sroff." ©djneß nocg ein lieber Äug, unb fort mar er, um weiter feine Äranfenbefucge ju macgen, bie er um feines ÄinbeS mißen unterbrocgen gatte.

Unb bageim fag baS Äinb, überwältigt »on ber ©üfe beS 93aferS, unb mugte es ganj gemig, bag es igm nie megr ein fcglecgteS SeugniS geigen muffe.

\*

3<g glaube, 33ater gat in ber ©teßung ju feinen Äinbern immer »on feinem gimmlifcgen 33ater ju lernen gefucgt. Sr moßte, roie unfer 93ater im Jpimmel, Äinber, bie in feinem Jjpauf e fröglicg ftnb unb baS 58öfe gaffen. 2öie fegr er »on ber göttlichen Srjiegung lernte, mürbe mir als Änabe an einem SrlebniS ganj befonberS flar. 3<g gatte — ju meiner ©cganbe fei es gefagf — einmal als ©cgulfunge aus 2lbenteurerluff micg •in eine groge Sügengefcgicgte »ermicfelt, in bie icg immer tiefer geriet. Ss mugte einmal aßeS gerauslommen. 2lber icg fanb nicht ben Sffut, es ju fagen. 3>eS Änaben Jperj mar fegr in Sffot. Sines 3ageS merfte ber Segrer etmas, unb 93ater belam einen 23rief. Sr rief micg in fein 3immer. „3unge, fag’ mal, mas iff ba los?" ©a gieg es belennen. 2llS ich fertig mar, fagte 33ater nur ganj traurig: „2ßenn bu fo meitermacgff, mirff bu nod) ein Sffagel an meinem ©arge." ©ann lieg er micg gegen. ©aS mar furcgtbar. SCBenn er micg geffraft gatte, märe eS nicht fo fcgmer gemefen mie biefe Trauer SQaterS über meine 23oSgeit. ©aS fcgnitt ins Jperj. ©anj jerfnirfcgt lag ich abenbS in meinem 95ett. 3<b mugte nicht aus nocg ein. ©a ©cgritte, unb Sffater fommt nocg einmal. Sßas miß er? Seife legt er bie Jpanb auf meine ©tirn unb fagt mit unfagbar lieber ©timme - für ben armen ©ünber mar’s lieblicher als Sngelgefang — : „©elf, fegt iff bir’s mogl, bag aßeS gerauS iff!" 2lcg, SÖater! 3cg gäffe igm um ben 4)alS faßen mögen. 2lber er ging fcgneß mteber. ©lücffelig lag icg nocg lange macg. 3°/ f«gl eoff mar mir mieber mogl in beS 93aterS Siebe. 2lm näcgffen ?age bradffe er bie ©acge beim Segrer in Qrbnung, unb es mürbe niemals rnegr baoon gefprocgen. @o lernte icg an meinem SDafer, maS

göttliche Vergebung ift. „2öie ftch ein 93ater über Äinber er» barmet, fo erbarmet ftch ber $err über bie, fo ibn fürsten."

.. £>er bir alle beine Sünbe »ergibt.. ." (Tlus Pfalm 103.)

\*

3m Jpaufe herrfcbfe größte Freiheit. 33a fannte man nicht baS fortmährenbe „£ah bas" unb „fei hübfch artig!" Sa burfte auch getobt merben — unb es mar feine .Kleinigfeit, trenn bie grofje ©efchmifierfchar burchs JpauS „Söerfiecfen" fpielfe —, ohne bah gleich eine jornige Stimme bajmifchengefahren märe. pödtfienS »erfuchte man uns abjulenfen, menn’s gar }u milb mürbe, burd) ein noch fdtönereS Spiel. 3« einem 33rief erjagt ■BTufter: „3ch geftern ben Heller mit »iel SSIübe auf» geräumt. #eute b“6en bie .Kinber im ©arten 3nbianerjelte gebaut. Sabei fmben fte alte 35obnenftangen u. a. berauSgebolf. 3e^t jtebt ber .Keller aus mie ein Scblachffelb. Tiber i <h freue m i d;, menn fte fo fröhlich fpielen." 3o; wir füblten’s, bah bie (Eltern ftch mit uns freuten. So febr, bah einfi ein fleineS Schme|terlein bie SOiutter umfaßte unb meinte: „©elf, SStama, bu bift gern bei uns." — £fiur maS mirflich Sünbe mar, mürbe »erboten. Unb ba machte ein ernfteS SCBort 33aterS »iel mehr (Einbrucf, als Schläge unb Schelte es getan hätten.

**SaS Äaruffell.**

3ßir gingen im 2ßalb mit ben ©Item fpajieren. 3« ber Sftäbe beS OberforffbaufeS ertönte SStufif. „Tfch, ba ift ja ein •Karujfell!" Unfer .per} hüpfte »or §reube, benn mir muhten genau, an foldrer greube lieh uns Papa nicht fehnfüchtig »or» übergehen. 2öie fchneU fahen mir jebeS am erfehnten pial}, ent» meber hoch }u Pferb ober bequem in einer famtauSgefchlagencn .Kutfche unb brehten uns }ur SOfufif unb fühlten uns mie im Jpimmel! Srauhen fianben bie ©item unb fahen uns }u unb freuten fi<b an ben firahlenben Tlugen unb bem hellen 3au<h}en ihrer .Kinber.

Papas Tlugett fahen aber noch etmaS anbereS. Tlbfeits ftanb ein Häuflein Äinber, benen man an ben £ö<hern in Stocf unb 3«(fe, am Schmufj in ben ©efichtern bie Tlrmut anfah- 3Bie

gern gälten auch fte ftch mit miss gebest, wie gern wären auch fte .Karuffell gefahren; ober natürlich, bie ^ofdjen waren leer unb lein lieber 33ater bei ihnen, ber ihnen bie fyäfi erwünfehte greube erfüllte. @o muhten fie halt beifeife flehen unb jufehen, wie anbere .Kinber fich vergnügten, flrahlten unb jubelten, unb würben felbfl bobei traurig unb flitt. ®aS fah <Papa. 2lber er fonnte fa feine traurigen .Kinbergefichter fehen. „SBollt ihr wohl mal fahren, ich sahle jebem eine §ahrt?" rief er $u ber fleinen ©char hinüber. 2>aS fchlug wie ein 23lih ein. 3äh fuhren bie .Köpfchen herum. „2BaS will ber Jperr? möglich? SOleint er’s ernft?" fagten bie fragenben SHienen. 2lber in feinen gütigen 2lugen lafen bie 35uben unb fSläbchen, ba§ er nicht ©pott mit ihnen treiben will, unb im 2lugenbli<f finb bie be» trübten ©eftchtlein glänjenb vor Söonne. .Kaum fönnen fte’S erwarten, biö baS .Karuffell wieber hält, bis fte auf bem fpiah fihen, ben fte ftch wohl fmnbertmal fdS>on beflimmt hatten, wenn fte auch einmal Selb hätten, fa, wenn . . . Unb bann hallte ber SBalb wiber von einem 3ubel ohnegleichen.

3)anf fagten fte nicht, fte Pachten nicht baran; aber an bem ©lanj, ber ben ganjen 9lachmittag über \*PapaS ©eftcht lag, fah man, wer ber tief 23eglücftefle war.

**„SSßer will mit?"**

„Pfarrer 23ufch ifl wieber in ber Slähe," fagte $rau ©chmibt ju ihrem Spanne, „swei von feinen 33lonbföpfen fpielen 33a£l auf unferer ©trabe." @o hieb eS oft, ba unb bort in ber ©tabt; benn fafl ft'djer fonnte man wiffen, wo bie .Kinber auftauebfen, ba war auch ber Später nicht weit. ®enn er ging fafl nie fort, um feine .Kranfen unb 3flten }u befugen, ohne bafj er swei ober brei von feiner fleinen ©efellfchaft mitnahm, um jebe «Sei\* ju benufeen, bie er mit -ihnen sufammen fein fonnte. ®a war feind SU flein jurn SÖlifgehen, wenn’s nur laufen fonnte. SBälfrenb er bann treppauf, treppab flieg, ba einen ©terbenben flärfte, bort einem alten SEflütterlein heilen ©onnettfehein in« enge 3>ach» flübchen brachte, hi« «in langes ©iechtum beffer tragen half, bort ein ©infames fröflete, fpielfen wir vor ben Jpäufern ver» gnügf unb unbefümmert utn bie moniertet STlof, an ber ber liebe Sßater mittrug. Tiber im Tfugenblicf mar jebeb ©piel unter» brocken, menn mir ^apa aub einem Jpaufe mieber heraubfommen faßen. \*Pfeilgefchminb flogen mir auf ißn ju unb jungen unb, einb linfb, einb red)tb, an feinen Tlrm, unb fo ging’b meiter bib 5um nadsßen Jpaufe, in bab er einfeßren mottte. 5ßie froß maren mir, menn bab nicht fo fcßnetl fam; beim mit \*Papa fonnte man ftch fo herrlich unterhalten, unb er ging auf alle unfere Anliegen, bie unb natürlich grob unb michfig maren, ein; er intereffierte ftch für unfere 2infereffen, ob bab nun SBilßelmb meiße -Sftäub» lein ober Cpbiab puppen maren, aßeb mar ihm michtig. SBenn ich nur bran benfe, bab er, alb ich barnalb anfing ju lefen, unb fiel unb oft ju leibenfcßaftlicb bie Äinberbücher »erfd)Iang, alle meine SSücßer auch lab. 3<h fonnte mich bann mit ihm begeiflern für „unfer Jpeibi" ober unfer geliebteb „.Karl unb SERarie" .. .

Tiber oft baten mir ihn auch, unb etmab ju erzählen. 3Bie gern hörten mir ihm ju, »ergaben aüeb um unb her, faßen nicht mehr, mab auf ber ©trabe »orging, faum, mer unb begegnete.

©ebicßtete unb erfunbene ©efchichten ersäßlte er eigentlich nie, immer nur ©efchichtlicheb ober biblifche ®efd;ichfen. 25ei ben biblifchen ©efchichten ersäßlte er unb befonberb »iel »on ben Gingen, bie mir meniger fannten, aub ben ©efcbicbfbbüchern beb Tllten ‘jeflamentb unb befonberb »on ben Steifen beb fpaulub. ©r führte unb auch i« bie .Kircbengefcbicbte ein unb lehrte unb ohne »iel Jjjinmeife ihre großen ©eßalten lieben unb ehren, ©he ich in bie ©cßute ging, ehe ich «ine ©efcbichtbsaßl mußte, mar Jpuß mir eine befannte ©eflalf, mar Sutßerb unb Snnnglib £eben mir »ertraut, fannte ich 8rnns »on Tlffifi unb hatte mitgelitten unfer ben £eiben ber SDlärtprer. Ohne ^rebigten, ohne lange ©rflärung machte er unb bab groß, mab ihm groß mar: £eben, bab aub ©ofteb .Kraft ßarf mürbe unb in ber Untermerfung unter ©otteb SBitlen bie SSBelt unfermarf.

**SOlufifa.**

SBir liebten alle bie SDlufif. ©b braudfte ja feine befonberb fcßöne ju fein. Ob Sflunbharmonifa, .Kla»ier ober ©eige, ob’b ©ingen ober pfeifen war, baß war ganj gleich, wenn cö nur irgenb ein froher “jon war. ©aß Älingen unb 'tönen hörte bei unß eigentlich gar nid)t auf. 3lber war eß benn ein Sßunber? Jpafb bu eß benn einmal gehört, wie fßapa .Klarier fpielte? Sr brauchte feine Steten, ob er Slwräle ober Obolfßlieber, 23eethoren» fonaten ober fonfi etwaß fpielte. Sr fonnte afleß, wie niemanb fo fchön. 2lßeß fpielte er rom Jperjen herauß; bah man mitfingen muhte, wenn er ein Sieb erflingen lieh, bah man marfchieren muhte, wenn feine SDbärfche ertönten, bah man hütte weinen mögen, wenn er ben £rauermarf<h fpielte. fPapa muhte unß riel fpielen. ^ntmer wieber, wenn er nur ein 2lugenbli<fchen Seif hatte, gerabe meinte, jetjt fönnte er ein paar SObinütlein ruhig fthen, bann bettelten wir unb jogen ihn im Triumph anß Glasier.

**©aß 23tüberletn.**

„\*Pft, pft, ganj, ganj ftiß," hauchten aße, alß fte auf ben Sehen bie kreppe hinauf fliegen. ©en Seigefinger hielten fte auf ben 2Dbunb gepreht, bah nicht hoch noch ein §reubenruf entfahre. <Papa allen ooran. Sr war ja immer fröhlich; aber heute — feine $reube fannte einfach feine ©renjen. 2öenn er nur baran bachte, wie fte biefen borgen ju ihm inß ©chlafjimmer herein\* gefommen waren, äße bie weihen 'Obad)tgeftäItlein; wie fte immer unb immer wieber bie 3lugen rieben: „5ßo ifi benn nur' SDbama?" Unb bann ber ^ubel, alß er eß fagte, bah heute Obacht . . . „Obun banfet aße Sott," jauchjfe fein Jperj, unb norwartß eilte er }um ©afijimmer. SOorftchtig öffnete er bie 3:ür. ©a lag SSbarna, ad), fo glüdfelig, alß fte bie firahlenben .Kinber hereinfommen faß, aße ihre .Kinber. SOöie bie klugen leuchteten! ©an} leife fchlidjen fte an ihr rorbei, bort hinüber, wo aßer ©lücf unb SBonne lag, — baß 23rüberlein.

**©amßtagahenb.**

©rauhen war eß fchon bunfle Obacht, unb bod) hörte man noch frohe .Kinberftimmen erfd)aßen. ©onft um biefe Seit war bod) längjt baß 2lbenblieb «erflungen, baß DÄama mit ihren kleinen gefangen 1>atU, längfl hatte fte jwifdjen beit Kettchen gefeffen unb mit ihren .ßinbertein gebetet, irrten bie Jpattbe aufgelegt, ihnen Sieber gefagt, biß bie unruhigen Seifigen jur Dfufie ge» lummen waren. Um biefe ©tunbe fah fte lange fchön wieber bei <Papa brunten im ©tubierjimmer. 2lber heute — maß war nur loß, alle SSettlein waren fa noch unberührt. Saß Äinber» jimmer war auch leer unb oerlaffen. 2Beit unb breit fein liebe» öoßeß ^uppenmütterchen. Saß Hantel, baß ©djaufelpferb, bie fonft fo oiel begehrten, ftanben in ber Scfe, unb niemanb fampfte um fte. Ser ©pielfdjranf war in Orbnung wie eigentlich fonft nicht feben 3lbenb. 3lber auf ber groben JPtoIjbanf tagen lauter fleine fJBäfdjepäcfchen, einß neben bent anbern. 3l<h fo, baß war bie Äinberwäfche für morgen, für ben ©onntag. Dlatürlid), morgen ift ©onntag, ba braucht man nicht jur ©chule, brurn barf man heute abenb auch aufbleiben. Unb \*Papa ift ba, braucht in feine ©faung, feinen herein, ba muh alleß ju ihm fommen. Sflatürlich, in <Papaß ©tubierfbube ftnb fte äße. Hü baß Sehen unb frohe Treiben, baß ficb fonft über baß ganje J?auß erftreeft, ifi in biefer ©amßtagßabenbftunbe in ipapaß 3'iwt«cr fonjen» triert. Sa fftjt er in feiner Scfe am ©chreibtifch unb fühlt fleh fo glücflich unb reich, bah er mit feinem SEftenfchen taufebett möchte. Hüe feine Sieben um ihn — ba fliegt bie Arbeit. Sie tpoft wirb erlebigt, fprebigten unb Dieben werben überbachf unb noch einige Tlrtifel gefchrieben. D3on Seit iu Seit breht er ft<h um: ,,©elt, Üftutterle, wir hoben eß fchön." Sftama ffat fliefenb am £if<h. Diun fchaute fte auf: „Su fchön," unb ftralftt lfm an, unb beibe flauen auf ihren Dieichtum um ftch herum. Sa ftnb bie 35uben. 2öaß fte treiben, ift nicht ju ergrünben. Sefen fte, fpielen ober turnen fte ober oerhauen fte ftdj? 5ltteß unb hoch rtichfß, febe Minute etwaß anbereß, halb fthen fte am Sifcft, halb liegen fte auf bem 23oben, feist frabbeln fte fauler DSaferß ©chreibtifch, unb nun machen fte Äopfftanb unb hängen in ber Suft. „2Baß machen benn meine SOiäbelein?" fragt \*Papa. Sß ift ihm fo unenblid; wohl, wenn fte um ihn herum feftwähen. „Saß iff wie baß ^lätfcftern eineß 33ct<bleinß," fagt er oft.

Unb bei bem Srsäßlen »erben Sßeibnacßtsarbeiten gemacht ober etwas für ©eburtstage ober fonft etwas, »aS fyalt Sßäbcßen\* berjen erfreut. 3ltn SamStagabenb »irb ja ntd;f mehr gearbeitet, ba iß fd>on IBorfonntag, ba barf jeber feiner Sieblingsbefcßäfti» gung nacßgeßen. „So," fagt <Papa, legt ben geberßalter fort, macßt ooilenbS Orbnung auf bem Scßreibtifcß, „fo, jeßt bin id> fertig. 3e^t fpiete icß noeß eine Partie Jfpalma. 3ßer macßt mit? 2(ber »orßer, »er gebt mit an ben 23ricffaßen?" Sßatürlicß alles. 2(ßeS fauß btn««ö. Sißama ftßf »erlaßen ba. 2ßie ruhig iß eS auf einmal um fte geworben! ©rauben fyövt man fröhliches Springen, jeßf fommen fte »ieber, näher, näher, unb feßon ßürmt eS ^eretn. „Jpalrna mit spapa! Jjiurra!" 2ßer barf mitmacben? Sßatürlicß bie ©rohen. \*Papa fpielt fein. So gut wie er fann eS niemanb. Sr fißt im Sofaecf, bie brei Spieler neben ihm unb bie anbern hinter ihr», «uf ber Sofaleßne, ßalb auf ihm. 2lßeS fiebt }u, altes fpielt eigentlich mit. ipapa, was ifl nur? \*Papa, bu bleibß jurücf! Jjpurra, hurra, spapa iß be» fiegt. „Sfßatna, benl, <Papa ifl befiegf!" 2lßeS freut ßcß, aßeS hüpft unb fpringt, SEßama lädjelf, aßeS, »eil ß)apa befiegf ifl. — „Sßun holt mir femanb mein ^rebigtbueß," fagt nun Sßama, „febeS barf eine Seite lefen." Unb febon ftßf ber jüngße Schüler ba mit bem groben nägelbefcßlagenen 33ucße unb ließ bie fprebigf für ben fommenben Sonntag. 3eber ließ eine Seite, unb »er befonbers gern »orließ, ließ fertig. 3eßt betet ipapa noeß. — 3» Sßu bat 5ß«nta ißre gtieffaeßen beifammen: „Sßun aber flugs ins 35ett!" 2ln febem 2lrm f>at ße feßon einen müben 95uben ßängen, unb bie kreppe binaufgebenb, fingt fte fröhlich: ,,35reit’ aus bie Slüglein beibe,

O 3efu, meine gteube,

Unb nimm bein Äücbtein ein!

SBifl @atan mi<b »erfibtingen,

@o tag bie (Englein fingen:

©ieS Äinb fott untteclcbet fein!"

©ie anbern folgen fiitgenb naeß. ß)apa fcßließt noeß ab, breßt bas ©aS aus, bann lomrnf er aueß unb fäßf mit feinem 23ab ein:

,,2tud) eud), ißr meine Sieben,

@oß f>eute nid)t betrüben (Ein Unfaß nod) ©efabe- ©oft lag eud) rußig fdjlafen,

©tefl’ eud) Me gülb’nen Sßaffen Ums Q3ett unb ©einer (Engel ©cljar."

„gro^e gaßrt."

(Ein trüber 3:ag ift’ö. £>unlle Sßolfen fangen tief ßerab am Über ben Tälern liegt unburdffteßtiger Ölebel. SBon bett 33äumen tropft bie ORafTe ber »ergangenen £Rad>t. Unb gleich mirb’ß mieber regnen. Überall jießt ftcß’ß jufammen, baß bunfle ©rau.

Unb benf an, auf ber aufgemeießten £anb)?raße mit ben ßäß\* liehen gelben SBafferlacßen ä'ießf ein Srüpplein lacßenb unb fißer\* jenb baher. Söaß ßaben benn bie an folgern borgen ju lachen? 5ßaß ifi benn mit benen? 3a, meißt bu, bie bürfen ßeute mit bem S3ater manbern, brum ftnb fte fo glücflicß. 25?it bem 23ater manbern! £>aß ifl maßrlicß Einlaß ju großer, ßefler greube, bie nicht naeß SBinb unb Dfegen fdfaut ober fteß gar »on ihnen befiegen läßt. ®enn mir miffenß alle ganj genau, ein Söanber» tag mit bem Söater mirb auf alle gälte feßön, tnag’ß nun regnen ober fchneien, mag bie (Sonne feßeinen ober ber SBinb blafen, mag man bureß bie lieblicßfte, fcßönfle ©egenb geßen ober bureß öbeß £anb, feßön mirb’ß immer!

2ßeißnad)tßmarft.

,,^)euf’ geßt’ß auf ben SBeißnacßtßm'wrft!" 2öenn unfer lieber 53ater in ber SBeißnacßtßseit bieß ju unß fagte, bann fcßlugen unfere Jperjen ßod) »or übergroßer greube, benn eß gab für unfere 35egriffe fafi nießtß Scßönereß alß bieß, „auf ben Sßeißnacßtßmarft geßen". (Einmal mar eß ja überhaupt munberfeßön, mit Klater geßen ju bürfen; auf all ben Sßegen, auf benen mir ißr begleiten burften, geßörte er ganj unö, unb bann ging man immer nur bei ®unlelßeit auf ben 9BeißnacßtßmarIt, unb baß ßatte feinen ganj befonberen 9?eij. ®a ßatte bie Rille Straße mit ben ßoßen 35äumen, bie jum öftain füßrte, etmaß @eheimnib»olleb. 3<\*uberhaft leuchteten bie Sidjterreihen \_»or ben bunfel ragenben Stauern unb türmen ju beiben ©eiten beb SEftainb, unb fcheinbar t>iel gewaltiger alb am ?age wogte ber 5lu|j unter bem leicht fdjwanfenben „(Eifernen ©feg". 2lber auf bem Dfömerberg war ^eüer SGßei^nacbtbglanj. Sa ftanben, freu behütet »on ben fyofym ©iebelhaufern runb um ben ipiah, S3ube an 33ube, jebe feftbid? erleuchtet. SSBohin wir nur flauten, gab’b Jperrlid)feiten. einer 23ube »erfaufte man bunte ©lab» fugein für ben ©h>üfü>ai>m/ in einer anbern waren Unmengen von billigem Spielzeug aufgeftapelt, in einer britten türmten ftd) £ebfud)en unb ©dwfolabetafeln auf. Unb jwifchenbrin unb »or ben Raufern, unb wo’b nur ein <piäh<b«t gab, gucfte überall ein ©tücflein SBinterwalb beraub. Sa ffanben bte groben unb bie fleinen ©hriflbäume, bie in ©älen unb ©fuben, in Kirchen unb Sachfammerlein »iel SOienfchen Sßeihnachtbfreube bringen follten.

©ine 9Belt »oll SBeihnachfbglücf war’b, in bie wir ba ein» fauchten. Unferb ©aferb 2tugen fonnten nicht fchnell genug all bem folgen, wab ihm jebeb einzelne feiner Äinber mit 3u&el» fchrei jeigte. Unb alb ob ihm all bie Singe ebenfo wichtig feien wie unb, betrachtete er adeb »oll unb tat bei unferm

©tarnten unb 25ewunbern »on Jperjen mit. Ser Jpöhepunft fam für unb alle, wenn wir »or einer £ebfud)enbube auf einmal Jpalt machten, wo auf jebem Eebfuchen irgenb ein ölame in h^rrlid) »ertocfenbem Sucfergui ffanb, unb 93ater fagte: „@o, feit barf febeb feinen ülamen fuchen, wer ihn finbet, bem laufe ich ben Sebfuchen!" £ffun ging ein fröhlicheb, aufgeregteb @d)auen unb ©udten lob, benn fo einfad) war bab gar nicht: Sßor freubiger (Erregung überfah man oft ben eigenen Flamen, unb ich »ergeffe eb nie, wie unfer 23ruber »or lauter Übereifer ft<b eine „3Bil\* helmine" jiatt eineb „SBilhelm" nahm, unb ft<h bann fo fdjämte, alb fei ihm burch bie falfche 3Bahl wirflich etwab »on feiner SEHannlichfeit unb Ättabenwürbe genommen worben. 3n flrofier Slot waren auch immer unfere Kleinen, bie noch nicht lefen fonnten, unb bie »or Ungebulb ganj jappelig immer wieber fragten: „ipapa, h«fi’s benn noch nicht gefunben? <Papa, gibt’b meinen Otamen nicht?" ®enn baS war faft bas 3tttcrc<Tanfefie für unS: Unferer @<bwefter £f>bia Spanten fanben wir nie, ber 9?ame würbe offenbar nie auf Sebfucfen gefpriht. 0ie fyatit bann eine gan$ befonbere Sreube, fte burfte ben ütarnen wählen, ber ihr am heften gefiel. 3lber aflerbingS, bie 5ßaf)l fiel wohl nie fo ganj wahrhaftig aus; fte fdjaute weniger barauf, welches ber fdjönfte Sftame war, fte erwählte vor aßen Gingen immer einen möglich)! langen, ber redjt viel 3«cferguf enthielt.

Ratten wir alle bie fPrachtlebfuchen in Rauben, liefen wir unö aud) wieber gern jur .Öeimfebr bewegen; benn jcber wollte feinen ber Sftutter jeigen; aber ifn bo<h aud) möglictjfl halb auf\* effen. @o }ogen wir beim, deines artete mehr auf ben 3<\*«ber beS abenblicfen ©angeS, feinß fab mehr bie «Schönheit beS @fernenbintmelS. 3111er jjjers war erfüllt von ben erlebten Jperr\* liebfeiten, aller SÖtunb ging über von ben SBunbern, bie wir gefeben fyattm; unb ebe wir’s uns verfaben, ftanben wir an unferS ^aufeb $ür, unb unfere liebe Sftutter empfing uns unb war nun wie 23ater vorher ganj offen Ohr unb 3luge unb Jperj für ihre glücffelige .Kinberfcbar.

**SBeibnadtten.**

«Seit brei Sagen war bas Äinberjimmer verfcbloffen. (Erft war es nod) gefcheuert unb gefegt worben, bis aßeS blifjblattf war, unb bann burfte niemanb mehr hinein aufer SÖtama unb \*Papa. 9)tama war eigentlich) ben ganzen Sag bert, war fonft faft nicht mehr ju feben. 5)?and)mal ging fte in bie @fabt unb lehrte fefwer belaben fyt'rn mit »iel späcfchen unb «Sachen, ver« fdjwanb aber bann fcfleunigft im Äinberjimmer. Oft fuhr ber «Poftwagen vor unb brachte viele fpafete unb «Schachteln, Giften unb Äaften würben vom Speicher geholt, aber aßeS, alles baS würbe in bie eine grofe Stube gebracht, bie ja baS 2Beibnad)tS\* jimmer werben foflte. SSBie man ba brin immer rumoren unb hantieren hörte! 3eber Son von bort erfüßte uns mit grßfter UBonne. Manchmal hörte man unter ber offenen Sür ein füfeS .Klingen unb 33lafen. ®ann rief aßeS: „®aS ©briftfinble bläft," <aber bis wir berbeigefprungen famen, war bie Sür wieber ver\* fcbloffen unb weit unb breit nichts mehr |u feben. (Eines AbenbS fam Söilbelm erregt gefprungen: „Jperbei, herbei, id) feb’ etwas »om SßeibnacbtSjimmer!" ^tHeS faufte ihm na<b »er bas JpauS ebne SStäntet unb fBtüljen; aber feinS achtete ber teilte, alles glübte »or greube, benn broben am genfter fab man hinter Vor» bangen bie }arte ©ilbouette einer 3:anne. ®ie 2Beibna<htSjeit war unbefcbreiblicb febön. An allen (Ecfen waren Vorbereitungen unb Jpeimlicbfeiten. 3efcer batte etwas $u »erbergen unb war über bie Mafien befebäftigt. ©amtliche Vorbange an ben Vüdjer» fchränfen, aUe portieren »erfchwanben unb würben ats Jpirten» gewänber anprobiert. Jpier würben SBeiSfagungen gelernt, borf fagte eins bie SBeibnachtSgefchichte auf, überall fang eS unb flang eS: „gröbliche 2Beibnad)f überall . . ." „greuet euch, freuet euch, Jpaüeluja . . .!" unb alle bie alten Sßeifen, ber eine fang fte, ber anbere fpielte fte, bie Vuben pfiffen fte — baS ganje JpauS faudjjte unb froblocfte: „greue bicb, o Sbriftenbeit!"

@o fommt ber SOBeibnachfSabenb. (Enblich ift bie ©tunbe, ba <Papa mit ben oottjten Afforben in bie Saften greift unb wir im frohen (Eb1^ einfallen: „herbei, o ibr ©laubigen, fröhlich frium» pbieret, fommet, o fommet nach Vetblebem. ©ebet baS j?inb» lein, uns jum Jpeil geboren!" Unb bann fingt man oiel liebe 3Beibnad)tSlieber: „©title Vacbt", „3u Vetblebem geboren", unb wie fte alle fytifon. 3ebeS oom ©röbten bis jum .Kleinften, fagt herrliche SEöeiSfagungen auf oon ben alten Propheten, bie unfern Jpeitanb fchon lange anfünbigten. Unb jefyt nimmt ^apa feine Vibel jur Jpanb unb tieft bie 2Beibna<hfSgefcbi<bte. ®a ift eS fo ftiH in ber Dtunbe, eine ©tecfnabel fönnte man fallen hören. Söobl feber fann fte auSwenbig unb fyat fte ficb oft fytt\* gefagt, aber nie ift fte einem fo grob unb macht baS Jperj fo über» froh, wie fehl in biefer ©tunbe, ba be uns ipapa lieft. Unb wenn er an bie ©teile fommt: „AlSbalb war bei bem (Engel bie SEftenge ber bitnmlifchen .fpeerfebaren, bie lobeten ©ott unb fprachen," fällt unfer Sobchor oieiftimmig ein: „(Ehre fei ©oft in ber Jpöbe unb griebe auf (Erben unb ben fStenfcben ein SfBoblgefallen." Unb bann jum ©chlub fteigf unfer ©tot}, unfere felbftöerferfigfe Aufführung »on ben Wirten auf bem gelbe unb ben (Engeln.

ertönt baß ©dßußlieb: „D bu fröhliche . . ." «nb währenb nvir fingen, berfcßwinbet SDfama eiligß. ®aß Sieb ift }u (Enbe, aßeß eilt }ur kreppe, aber feiner borf hinauf. 3m 3ug«, }wei unb }wei beut Filter nach, ßeht aßeß im §lur unb wartet, }appetnb, trippelnb, leife fummenb: „3hr .Kinberlein, fommet," unb fcßaut hinauf. iß’ö noch flitf broben, aber je^f, enblicß — fe^t geht bie $ür auf, bie ©locfe ertönt, ein ©türmen auf ber kreppe, unb laut jaucbjenb nun fcf>aClt eß: „3hr Äinberlein, fommet, o fommet bocß aß’." ®aß iß ein Sicßtermeer, ein ©feinen, eine \*Prad)t, wie gebienbef ßeht man unter ber 2ür. ®aß iß ein Sreuen, ein $rohlo<fen, unbefchreiblicb, überaß, wohin man ftehf, große greube, faß }u groß für fleine .Kinberhersen. fPuppenfüdje unb ^uppenßube, .Kauflaben unb ©olbaten, ^Puppentheater, Trommel unb .porn, waß man nur wünfcßen unb benfen fann, aßeß iß ba. — \*Papa ßht born am $enßer im ©effel, bie ©effei um ihn her ßnb biß jefft noch leer. ®aß iß ein Treiben um ihn herum . . . ©erabe fommt glücfßrahlenb ein 'Puppenmüffercßen borbei, fcßiebt boß ©toi} feinen ©taatßwagen bor ftch fytr. (Eß lebt boßßänbig in einer fffielt für ftd). ®ort im (Ecf ßfjt ber Kaufmann bor feinem Sahen unb läßt ftch fein« 2Bare gan} bor\* }ügli<h rnunben. Jpier bei ben ©olbaten iß einer, ber iß ©eneral, fran}öftf<he 2lrmee, beutfcßeß .peer unb aßeß jugleidt). ®a brühen gibt einer großartig« $fKale\*:öo\*:ßeflungen. — Dtiefengroß iß bie §reube. Unb fubelnb faßen aße ©änger ein, «Iß SOfama an\* ßimmf:

„5r6bli<b foH weine Jperje fpringen ®iefer Seit,

Sa »or §reub’

2(IIe (Engel fingen.

Jpört, bört, t»ie mit »oben Eber«« me Suft Saute ruft:

Ebr'ßu« iß geboten!"

**Sie «Puppenfüche.**

„2Baß iß benn nur bei fPaßor 33ufd;ß loß. trennen ba mor\* genß um 4 Ußr fcßon wer weiß wie biet Sidßer unb ßeht man

»ufd, 20 305

hinter bcrt SSorhängen fo viele Heine ©effalten bin\* unb her\* hufchen, als fei ibie ganje ivinberfc^ar fchon auf?"

3a, benft nur, bab iff jte auch. Title Q5üf<hlein fpringen fijr unb fertig im Äinberjimmer herum. 9ßab bebeutet nur bab? 2ßab iff bab für ein Unfinn? T(<h nein, Unfinn iff’b nicftf, nur ein §eff, ein groheb §eff: \*Papa fod>t mit unb in ber ipuppenfüche.

TW bie ?age her, bie ganjen 2ßeihna<htbferien lang, haben fte ihn gequält unb geplagt: „0, foch boch einmal bu mit unb! ff>apa, gelt, bu fpielft auch mal mit in ber ff)uppettfüche!" @o ging’b immer fort; benn eb muhte hoch gar ju fchön fein, wenn ipapa, ber hoch nöeb fo fein, in unfern Tlugen aKeb am befien, fann, ba mittäte. Unb feinen Äinbern eine 5Sitte, bie er nicht für unrecht hielt, abfcfffagen, fonnte er faff nict>t. 3)a machte er bab Unmögliche möglich. Jpatte er am ?age feine Seit, gut, nahm er bie Dlacht. 3>ie Äinber fonnfen ben @<hlaf mieber einholen, unb er opferte ihn gern für jte. @o fam’b, bah um 4 Uhr früh bab ©ebüfcp mit bem 93ater ben Äcchherb in ber ipuppenfüche anjünbete. Sffun fam bie grohe §rage: 2Bab mirb gefocht? ®a half fonff immer Warna raten unb angeben; nun foUte eb ff>apa tun, unb ber mar halt feine Jpaubfrau unb fonnte nur — aub ber ©tubentenjeit her — Äaffee lochen. ©ab ge\* ffanb er feiner eifrigen, von 'Jafenburfl brennenben fleinen @efeH\* fchaft. „@rab’ recht, ff>apa, .Kaffee muh man morgenb immer juerff foctjen!" Unb mit grober Umffänblichfeit unb noch grobe» ren Dieben marb ber föffliche $ranf bereitet.

Unb bann fab man am fleinen $ifchchen, vor ft<h bie gingerljut» taffen, unb nahm ©chlücfchen um ©chlücfchen unb mar ganj felig, bah fßapa auch ba fab, ffch auf bab Heine 93änf<hen ge\* jmängf hatte. 2Bir hatten jmar faff ©orge um ihn; benn er hatte gefagt: „.Kinber, ich ntufj fo aufpaffen, bah ich nicht bab ganje ?äb<hen verfdffucfe!" Tiber mir mürben mieber beruhigt, er tranf vorffchfig einen fleinen ©chlucf um ben anbern unb brauchte auch mie mir viele, viele Q3iffe, um ein Ueineb ©utble SU effen.

Tiber ber Jpöhepunft beb §effeb mar bann boch, alb man bab fchönffe Räbchen für Warna füllte unb forgfältig auf bab nieb\*

liehe Puppentäblett flcttte unb bann tn feierlichem gug mit 'Papa am ©nbe ine ©chlafjimmer ihr une 35ett braute unb fid) an ihrem ©taunen »eibete, „bah ihre Äinber fchon Kaffee fochcn fönnten". 3lber ale fte bann faßte, bet .Kaffee fei fo gut, wie fte noch nie einen getrunfen h»be, ba »ar’e une bo<h flar, bae fam nur bafjer, »eil Papa ihn mitgefocht ^atte.

©e tfl ein ©Knitter . . .

„£ss ift ein ©ctmitter, Ijeifjt bet 3ob,

S?at ©ewalt »om lieben ©ott . . ."

Der burfte auch ine Parabieegärtlein fommen. ©ein ©cimei» ben tat »eh unb brachte perjeleib. 2lber auch ©»igfeiteficht.

25a »ar bie liebe ©rohmutter, bie Sßfutter unferee Spätere. 2ßir hingen äße mit ganj befonberer üebe an tiefer eblen grau, ©chon äuherlich »ar fie fo eine »ontehme, ftatfliche ©rfcheinung. Unb ihr Jperj »ar überreich an Siebe für ihre Äinber unb ©nfel. Dae »ar ein 3ubel, ale fte nach bem ?obe bee ©rofoatere im parbthaufe $u une 50g! 2ßie fchön »ar’e immer ge»efen, »enn »ir in ben gerien ©rohmutter für ein paar SBocfen befuchen burften! Unb nun fam fte ganj ju une. 2Bie fcl>ön muhte ee »erben! Unb ee »urbe »unberfchön. 2öie gemütlich »ar für äße bae ©rohmutterflüblein mit ben feinen, alten SJföbeln! Oft fprang Sßater fcfneß hinauf, unb bie Äinber machten bort heim» liehe SSBeihnachte» unb ©eburtetagearbeiten, unb bae ^üngfle burfte täglich aße Photographien ber ©rohmama anfehen. (Sä ging ein griebenegeiff aue »on bem geierabenbffüblein über bae fonff fo unruhige Pfarrhaue. ©chon früh ß<\*nb ©rohmutter auf, um bei ben Sßlorgenanbachfen an»efenb ju fein. 2Bie ffrah\* lenb fam fte bie kreppe herunter! 3ln /eben 3lrm hängte ftch ein ©nfelfinb. Unb gerne begleitete fte S3ater auf feinen ©ängen }u ©otteebienflen unb 23ibelffunben. ©r fyattt »ohl faum fonff fo aufmerffame guhörer »ie bie geliebte SDfutter. .Kurj, ©roh» muttere 'Dafein »ar greube für une aße.

Doch nur furj bauerte biefe greube. ©rohmutter »urbe f<h»er franf. gurchtbar muhte fte leiben. 2Bie ein bumpfer Drucf lag’e auf une aßen, ©e »ar fo f<b»er, bie Siebe leiben ju feben. Unb bae Qlbfchiebnehmen tat fo fehr »eh- 20\* 307

(Eines SageS mürben bie älteren Äinber gerufen: ©roßmutter miß mit uns aßen bas Jpeil-ige 3(benbmaßl feiern. — (Es mar eine munberfam ernße ©tunbe, als SÖater erß ber ßerbenben ©roßmutter unb bann uns baS llbenbmaßl reichte. —

S3ater bat baS lebte „2lmen!" gefagt. ©ans ßifle iß’s ge« morben im 3iuuner. Sa fogt bie ©tßmerfrante mübfam: „©ingt mir noch einen SiebemrS." Sßafer beugt ftcß über jte: „2BaS foßen mir fingen?"

Sa fpracß fte — unb es mar munberbar, als bie ©cßmer« leibenbe es jagte: ^

„9JUin Jgierje gebt in Sprüngen . .

Unb -bann fangen mir unter tränen am ©ferbebett ben jubeln« ben SöerS:

„9Jletn J&etje gebt in Sprüngen Unb lann ntrf)f traurig fein,

3fl Poller Sreub’ unb Singen,

Siebt lauter Sonnenfcbein.

®ie Sonne, bie mir Ia<bef,

3fi mein JP)err 3efu« Sfcriß.

®aü, wae mi<b fingen maibet,

3ft, n>ae im Fimmel ift." —

\*

Unb notß einmal fam ber ßarte ©cßnitter auf ©otteS ©eßeiß ins \*ParabieSgärtlein. SieSmal fdjnitt er unfer sarteßeS 33lüm« lein, bas 33rüberlein.

**Sßeobot.**

SaS ©artentor Hingt. (Ein feßer ©cßritt näßert ßcß ber Haustür. (Ein ©cßlüffel breßt ft<ß im @<ß!oß. Unfer SOater fommt natß Jpaufe.

3m gleiißen 2lugenblicf geßt oben eine Sür auf, eine Heine ©eßalt mit roten 23äcfcßen unb golbigem Jparr fpringt ßeß jaucßjenb bie kreppe ßerunter unb fliegt bem Sßater mit leucßten« ben 2lugen unb ausgebreiteten Firmen entgegen. Sa S i ß u n f e r fleiner 33 r u b e r S ß e o b o r.

33afer fißt am Älaoier, leicßt unb ßcßer gleiten bie Jpänbe über bie Saßen, aber baS glütfliiße SSaterauge rußt auf bem

Heinen 93übtein, baß ftch su bcr fröhlichen 5ReIobie brebf. 3ier\* Itdj bewegen ftch bie fejten 93eincben, frö^li4> winfen bie Heine« Tlrme, anmutig neigt unb bebt ftch baß .Köpfchen. Sie Tlugen gtänjen oor Sßonne, unb ber Heine Sttunb jubelt in feligen $önen. Saß i ft u n f e r Heiner 95ruber £ b e o b o r.

Saß ifl unfer Heiner 95ruber ^beobor, ber liebe greubenqueH, ber belle ©onnenftrabl im Jpaufe, ben ©oft unfern ©Item ju ganj befonberer SBonne gefchenft hotte.

Tllß ein jarteß 95lümlein war er am „©ebüfcb" aufgebläht. 931 it t>iel (Borgen unb 93lüben fyütttt bie 9)tutter baß fleine fPflänjd>en, baß fo mancher .Kranfbeitßfturm ju oernichten brobte. Tiber ©ott lieb eß gebeiben unb ööHig erblühen unb gab feinem SBefen fo oiel Suft unb feinen @lan$, bab eß nur baju gefdjaffen fchien, anbern §reube $u bringen: bem 93ater in ber öielen Arbeit ©rbolung unb ©rquicfung bur<b feinen ^ubel unb feine Siebe, bie eß au<b su jeigen »ermocbte; ber 93lutter gab baß Heine 93rüberlein in inniger Tlnlebnung unb 3ortlid)feit etwaß oon bem Sanf, ben wir anbern .Kinber wobl im Jpersen fühlten, aber nicht im 93lunb unb auch fetten in ber ?at jeigten. Sen ©efchwiftern war eß ein fröhlicher Äamerab, nach bem alle riefen, wo er ftch jeigfe. Tiber auch ben grembeften auf ber ©trabe, im .Kauflaben, in 93aterß SBartejimmer tat bieß freunb\* liehe .Kinb wohl, baß für jeben einen fonnigen 95licf hotte, ber bewubt ober unbewubt allen ein ©tücHein fparabießlicht gab.

Tiber nur lurj währte bieß ©lücf. Ser grobe, unerforf(bliche Jpimmelßgärtner nahm bie feine 93tume unb verfemte be in feinen bimmlifchen ©arten.

Saß ©ntwurjeln tut webe. Unb bei unferm $beo war’ß ein herber .Kampf, biß ftch bie ©eele oon bem Heinen .Körper löfte. ©ine fernere ©ebirnentjünbung, bie ftch burch allcrbanb Sßorboten angejeigf hotte, überfiel ben Sreijäbrigen.

Unfäglich bitter war eß für bie ©Itern, ihr getiebfeß .Kinb fo febwer leiben feben §u müffen, bab eß feinen tropfen 9öaffcr ohne grobe OTot mehr fcblucfen fonnte, bab ftch ib>» £änb<ben unb 95eincben oerframpften unb gelähmt würben.

Unfäglich bitter war eß für jte, bab nach einigen .Kranfbeitß» **tagen er »ottig bewußtlos würbe, baß man fein einiges 2ßort, fein Sacßeln, feinen Waren 23Iicf meßr »on ißm erßafcßen fonnte.**

Unfäglicß bitter war es für fte, baß man bem müben Weinen Kämpfer in nicßts ßelfen ober ein flein wenig bie Slot linbern fonnte.

2fber ©otf, ber in allem ©rieben unfern ©Ilern ißnen bie erjie SÖlacßt war, fcßenfte eS ißnen, baß fte bei aller Bitternis rußig werben fonnten, baß ße alle 93itterfeit unb aßen Jammer in feine Jpanbe legen fonnten unb aus ißnen bafür .Kraft unb Srojl naßmen. frarfeS 93lütnlein legten fte rußig unb »er\* frauenb in ©otteS fpanb in bem feften ©lauben, baß er feinen Seßler macßt, für ftcß felber aber fianb ißnen im 93orbergrunb bie 2Mtte: „.fperr, ßilf uns, baß wir ricßfig fießen!" 93ater bat aucß in Briefen feine 5Jlutfer unb anbere liebe Söerwanbte um ein fOlitanfießen in biefern ©ebet.

Unb ©ott fcßenfte eS ißnen. SCBoßl würbe baS 2Beß riefengroß, als in leßten, fcßweren dampfen ber JperjenSliebling »on biefer ©rbe losgeriffert würbe, woßl fianb baS ganje frößlicße -föaus in unbefcßreiblicß tiefer Trauer, als im (bitten Sitntner inmitten »on ßerrlicßen 23lumen bie lieblicße, fleine SDlenfcßenblume fall unb tot lag; woßl taten bie Jperjen unfagbar weß, als ber fleine @arg in bie ©rbe »erfenft würbe unb ber 2lbfdßieb für immer ßienieben fam.

2lber ebenfo groß fianb baneben bie fefie 3u»erficßt, baß ber fleine @ieger nun ausrußen burfte am Jjerjen ©otteS unb fern aller ©efaßr, 93erfucßung unb 9iot in ewiger greube lebte. Unb bei biefer Sumftdtf lebte and) baS ernfbe ©efüßl ber 93er\* antwortung für biefe befonbere Süßrung ©otteS. Unfer 93afer brücfte eS in einem 23rief an feine 55iutter auS: „SObir ifi’s namentlicß ein Anliegen, baß uns ber »olle 0egen aus ber £rüb\* fal erwäd)ft!"

35as fcßenfte ißnen ber Jperr, unb aucß wir .Kinber naßmen ein @tü<f ©wigfeitsluft in unfer £eben ßinein, füßlfen wir uns bocß mit ben ©Item unb burcß fte ßinangejogen ju ben liißten Jfjoßen bes ßimmlifcßen Dteicßes, in bem unfer 95ruber lebte, unb mit bem er uns nun bort »erfnüpfte unb »erbanb.

SÖater bat furj nach JbeoleinS Jobe in baß (Erinnerungßbucb eines ber ©efeßwißer einiges eingetragen, bamit uns ©efeßwißem ber ©egen unb ber (Einbrucf jener Jage erhalten bleibe.

Vater fd>reibf ba: „©er Jpeimgang unfereS fügen, fleinen, fonnigen ^geolcin bat (Eltern unb ©efcßwißerlein siel £eib ge» braetjt . . . 2öir erfuhren in ben 'Jagen jenes groben SeibeS siel Siebe unb Jeilnabme aus aßen Greifen unferer ©emeinbe unb unferer ©labt, ©einen Vater freute es am meiften, baß ein Jrambabnfcbaffner ihn wäßrenb ber §abrt auf einem eleltrifcben SGBagen auf feine Jrauer anrebete unb ihm trößenb jurief: ,,©ie geben ja nur fc^lafen unb bleiben bei ben ©ebafen, bie ewig unferS 3efu finb."

Veerbigt würbe unfer lieber Jßeobor am Sßittwocb, bem 6. 4. Von auswärts famen einige Verwanbte. 2lm SOlorgen batten wir im Sernjimmer im engßen greunbeSfreife eine Heine geier. Jßeos fterblid)e Jjjüße lag wie im @d)laf, faß son Blumen unb Äränjen bebeeft, in feinem Vettlein. 9ßir fangen aus bem Siebe: „2öenn Heine JpimmelSerben in ihrer Unfcbulb ßerben, fo büßt man fte nicht ein . . ©ein Vater fpracb über bas Sßorf (Cofung am Jauffage 13. ^uni 1907) «Pfalm 123, 2: „©er Jijerr iß um fein Volf her . . ." ®aS haben wir an unferm Jßeo reichlich erfahren.

1. ©er Jperr war um uns her, als bieS ^inb, naebbem eS etwa ein Vierteljahr fröhlich aufgeblüht war, lange Seit bin» bur<b feßwer leiben’b war, fo baß wir aße baeßten, wir müßten es bem -Sierra opfern, ©er Jperr hat Äraft gegeben jum 2luS» harren unb gebulbigen «Pflegen, unb h»t ben Uranien wieber genefen laßen, wir haben ihn neugefeßenft aus feiner Jj>anb ge» nommen.
2. ©er JPi-err war um uns her in ben lebten $wei ^aßren, als er bem geliebten kleinen nicht nur ein gefunbes Äörperlein, fonbern auch einen fo fröhlichen ©eiß gefeßenft hat, baß er un» ferem ganjen Jfpaufe ein ©onnenfebein würbe unb uns unbefeßreib» lieb siel ©lücf unb greube gebracht hat. (Er würbe uns ein rechter Jßeobor, eine ©ofteSgabe, bie uns täglich froh tnacbfe, ein «Prebiger son ber rechten Äinberfreube, bie an aßem fteß freuen fann in rechtem .Kinberfinn. 3hut war aßeS $reube, bas 23rüberlein, bte iöögelein, bie 33lumen am SEBege u. a.; faß immer leuchteten feine klugen in fröh>licf>cm ©lanje.
3. Ser Jperr mar auch um uns her in ben “Jagen bes ferneren SeibenS, in ben bangen testen jwei 3ßochen. (Er mar um uns — richfenb in feiner heiligen ©erechtigfeit, trößenb mit bem (Evangelium von ber Vergebung ber ©ünben tn feinem $3lute, erquicfenb bei bem Tlbfcßieb von bem geliebten .Kinbe.
4. Ser Jperr iß auch beute um uns her- £r gibt uns ben rechten 33licf für bie wahren Otealitäten. (Er fagt uns, bah unfer .Kinb nicht geworben iß, fonbern lebt in feiner, beS Jperrn @e» meinfchaft, bah nun gilt, was fPhilemon 13 fleht, bah unfer .Kinb in bas wahrhaftige Eeben eingegangen iß, wie ein lieber greunb fchrieb. (Er geigt uns, wie unfer Äiub bleibt in feiner ©emeinbe, nur aus ber ßreitenben in bie triumphierenbe ©char verfemt; bie iß aber nicht getrennt, fonbern iß eins in ©hrißo. Sa iß’s nun vereinigt mit aß benen aus unferen Familien, welche im ©lauben vorangegangen ßnb. 3Bir fpüren in biefer ©tunbe bie ©emeinfchaft mit ber oberen ©char.

Söir nehmen von feiner Jpüße 3lbfchieb mit bem SEßort, mit bem geßern ein fchlidßer EEßann aus bem 93olf mich trößen woßte: ,,©ie gehen ja nur fchlafen unb bleiben bei ben ©chafen, bie ewig unferS 3efu finb." 3a, ber Jperr ift um fein Sßolf her von nun an bis in (Ewigfeit! 3fmen!

2luf bem Sriebhof war wieberum eine fleine ©char von §reun» ben verfammelt. Sein SBater fprach über £uf. 24, 3: „2Ba$ fuchet ihr ben Sebenbigen bei ben 'Joten?" 3« ber Sßadjt, bie auf ben ©onntag Guafimobogeniti („als bie eben geborenen .Kinblein") folgte, iß unfer “Jheo \*um Eeben eingegangen; baS würbe fein ©eburtstag jum ewigen £eben. Sas fagt uns bie Ofterbotfchaft an feinem ©rabe. — (Es läge ja fo nahe, ben Sebenbigen bei ben ?ofen ju fucßen. SEBie vieles legen wir hoch heute hier ins ©rab! 3luS ber ©efcßwißer .Kreis iß ein liebliches Sweiglein auSgebrocßen. Ser fühe SDtunb fpricht feine Siebes» werte mehr unb fingt nicht mehr, wie ber fleine SSJtufiffreunb fo oft unb gern getan. Sie gühlein trippeln nicht mehr fröhlich

beider; bie Tlugen, bie fetten, teueren nicht mehr in feligem .Kinberglücf. Tlttes i(l ins ©rab gefunfen, — ein fdjwerer, un» fagbarer @ct>merj. — Tiber es ift Ofterjeit: i(l erftanben,

ber ©ieger, ber Jpelb, ber aus Selben ^errltd) gemalte ©otteS» fobn. Unb feine SebenSgaben teilt er ben ©einen mit, auch unferm $beobor. ijt burch ihn crlöft von allem Seiben, er ijt bei einem SReifter, von bem er ganj berftanben ift, ber feine gebier an ibm macht. 3b« wirb unb fann nichts mangeln; er mirb von ibm gepflanjt ju völliger, ganzer (Entmicflung unb ju fröhlichem 2Da<hStum.

@o motten mir benn auch biefen Sebenbigen bei bem Jperrn fueben, unb auch bas, maS mir hier bergen im ©taube, ift nicht verloren, fonbern ©aat jum ?age ber Tluferftebung. Unb aber fott ber liebe ©obn eine rechte ©otteSgabe merben, bie uns siebt jur emigen Siebe unb ;um emigen Seben! Timen!"

uns titö SJcbctt au« b«m **Zob“**

„Unfer SeBen, BaS wir ^aBcn aus Soli, fann Bcr 3ob nicüt antaften. ®a8 ©(erben ift für uns ntdjtes onberes als ein 4Mn« übergeben aus einem [Raume bes groben 93aterf>aufe6 in einen anberen lichteren unb fdtöneren. 2(uS bem SOaterljaufe Bringt uns ber Sob nid>t hinaus. Unb unfer SeiB foH auferffeben in neuer, »on adern ©taube bet ©ünbe gereinigter .Klarbeit. Unb Beim Jperrn fotlen wir fein, fo nab unb ungeflört, bafj ftd) feine .Klar» beit in uns wiberfpiegeln fann." (\*Pfr. S3ufdj im „Sonntags« grub" für §ranffurt a. 931., Stosember 1920.)

©ine unferer ©cbweftern erjäblte: ©S war auf unferer lieben fcbwäbifdjen 2llb. Der Tlbenb fenfte |tcb langfam bernieber. Sie« fcr fanf bie @onne. Sßater wanberte mit mir »om Jpoben\* Sfieuffen heimwärts. Unb alb wir auf bem Selbweg ju bem fleinen Jpügel lauten, ba verlaffen ein 33äumlein flebt, manbte ftcb Sfater um. 3<b batte baS ©efübl: er will Tlbfcbieb nehmen, 2lbf<bieb nun ron ber herrlichen, trohigen 95urg bort unb all ber Schönheit ringsum. Unb als er jurütffcbaute, gefdjab baS, was itb nie oergeffen werbe, au<b niemals beftbreiben fann. (Ss war, als ob ®otf eine Sür öffne unb uns bineinfeben laffe in feine fymtnltffyt Jperr'Iichfeit. ©olben waren mit einem SDlale bie Selber, bie SöBälber, bie Söiefen unb bie QSaume. Der $)'m> mel war wie ein golbenes Stteer, unb ber Sdeuffen bort auf bem 25erge war wie bie bitnmlifcbe ©tabt mit golbenen ©affen.

SSaterS 2lngeft(bt ftbaute wie oerflärt in bie Jjjerrlicbleif.

2(lS er ftcb wieber nach mir umwanbte, fcblof ©ott feine Sur ju. Dämmerig warb eS in ben Selbem, febwars unb ftbweigenb flanb ber SSBalb. (Still wanberten wir weiter. Unb bann börte ich, wie 93ater »or ftcb b'n faßte:

,,9ßel<b’ b»bc Suff, wel<b’ bellet ©<bein SBirb wol;l in Ebrifti ©arten fein!"

93ater Jam von (Sffen jurücf, wo er einen 93ortrag gehalten hatte. Dloh in Jput unb SSßantel, ging er junt .Rlaoier unb fpielte unb fang:

„(Ein ?ag, bet fagf’ö bew nnbetn,

Sflettt Seien fei ein SSBanbern 3ur grofjen (Emigfeif.

Ö (Ewigfeit, bu fdiöne,

SJlein JP»ecj an bi<b gewönne;

Stein heim ift nicht in biefet Seit!"

„®aö hoben wir im Jiaufe meine« (Ejfener ©ajfgeber« fo herrlich gefungen," fagfe er auffiehenb. Unb wir empfanben, wie lief ihn biefer ©er« berührt hotte.

\*

3m lebten 3a1>re[[24]](#footnote-25)) füllte ftd> 23ater oft nicht recht wohl. (Er hotte öicl mit Atemnot ju fämpfen unb erlitt fogar einen leichten Shlogonfaö, bah er nur fehlest fct>reiben fonnte unb bie rechte Jpanb fafl gelähmt war. 2lber er machte barum feinen 2lugenblicf <Paufe in feiner Arbeit. (Seine 23riefe biftierfe er feinen Äinbern. 33alb würbe auch bie gelähmte J}anb wieber (härter, fo bah er wenigjlen« ben Sßorgenchoral auf bem Älaoier begleiten fonnte in gewohnter, herrlicher .Klangfülle. £>oh fprach er in jener Seit öfter« oon feinem Sterben. SSöir alle hörten eö nicht, benn unfer Jperj war weit entfernt, $u glauben, baf fo etwa« Schwere« in unfer ©tücf hereinbrehen fßnnte.

(Einmal fam er in jenen “Jagen fo fehr mübe ju Jifch: „3<h habe biefen SJtorgen fteben 35efuche in meiner ©emeinbe gemacht. ®ie Seufe wohnten meifl fo fehr fwh oben." Unb ganj weh\* mutig fugte er hinju: „2öie leiht höbe ich früher fo etwa« be\* wältigt, unb nun — — — "

®er lehte Sonntag in granffurt mit feinen mancherlei 3luf\* gaben fiel ihm befonber« fchwer. „3h bin nur noch ein Sher\* ben," fagte er nah bem gefegnefen ©otteSbienfl jum Puffer. 3lm Dlahmittag fam er nah einer Jaufe eben herein unb fehle fth an SDlutter« 93ett, bie franf lag. 2>iefe hotte, al« bie Jaufe

ongcmclbet würbe, t>on ber grau gehört, fte wohnte fo ftocp oben, unb es fei eine fepr fteile kreppe, fo baß fte n'icpt wage, bas .Rinb perunteräutragen. ©aber mußte Sftater in jener SCBopnung tarn fen. SEftübe faß er neben SEftutterS 33ett. „Sftun, wie ging’s benn mit ber fteiien kreppe?" fragte S^ufter. ©a leucpteten feine Tfugen, unb ganj glücflicp banfbar fagte er nur: „Jpaft bu an rnicp gebaut?!" —

21m 2tbenb reifte er ab na cp Stuttgart. 3n ber 35apn feßte ftcp ein Lettner ju ipm, ber eine cpriftlicpe ^onferenj befucpt patte unb innerlicp angefaßt war. Sange fpracpen fte miteinanber. ©ann fagte 33afer: „^eßt muß icp ein wenig fcftlafen. 3<P bin fo mübe." Tiber fcpon halb raffte er ftcp wieber auf: „SSöer weiß, ob wir uns je wieberfepen!" Unb bann wibmete er ftd) ganj bem SEftanne, für ben biefe Ülacptfaprt eine ©ntfcpeibung für fein Seben würbe. —

Tim SEftontag früp fupr er nacp feiner geliebten fcpwäbifcpen Tllb, in Uracp abgepolt »on einem 2Bagen. Jjpinauf ging’s nun bie fo oft gegangene Straße nacp bem lieben Jpülben. ©ort leitete er in großer $rifcpe bie Äircpweipmontagftunbe in ber .Kircpe, ju ber »iele ©emeinfcpaftsleute »on fern unb nap perbei» gefommen waren. 33ruber TlnbreaS $lein erjäplte »on biefer Stunbe nacpper: „3cp pabe immer ben Pfarrer 33ufcp anfepen müffen, als er fpracp, unb bacpte: ,,©u wäcpft aber." Sftacp ber beftepenben Sitte würbe in ber .Sircpweipftunbe ein biblifcper Tlbfcpnitt }um Ttuswenbiglernen aufgegeben. 33ater wäplte baju ben 62. EPfalm: „SDTeine Seele ift ftille }u ©otf, ber mir pilft."

Tltn fpäten Sftacpmittag napm SSater Tlbfcpieb »on Hülben, fei» ner jweiten Heimat, ©r foUfe bieS lieblicpe gtecfcpen ©rbe nie wieber fepen. Su& ging’s wieber nacp Uracp. 33on bort wollte er nacp Sfleßingen fapren ju einer acpttagigen ©»angeli\* fation. ©er 5ßeg würbe ipm furcptbar fcpwer. ^mmer wieber mußte er fiep an ben SBegranb fepen in großer Atemnot, ©in 35e\* gleiter fagte fcpließticp: „3eßt gepe icp nacp SEfteßingen unb fage, Sie feien franf geworben, Sie lönnten bie Vorträge niepf palten." ©a erwiberfe er: „SBo ift benn 3pr ©taube? Sftlan fängt boep niepf mit TluSfaßenlaffen an!" Unb wirflicp fonnte

er in SJleßingen !in ber »ollen .Kirbe gans frif4> fpreben. 3eben Sdabmittag fyklt er eine 33ibelftunbe, abenbs feine großen 93or» frage »or einer großen 9)lenge. 35od> feine @cbit>ad)f)eii nahm ju. (Ein Begleiter ^örte ihn eines 2lbenbs, als er bie ^anjelireope hinaufftieg unb bie ©emeinbe noch fang, lauf fagen: „J£>err, er» barme bict>!" 3lm näbßen 2lbenb fonnte er nicbl mehr auf bie Äanjel. ®a blieb er »orn am 2(lfar fielen unb fprab »on ba aus. ®ann mürbe ifmt aub ber 3Beg jur .Kirbe }u viel. 2>a fuhren fie ben Sbwerfranfen im Sahrftuhl Sur .Kirbe. SSßenn er aber am 2lltar ftanb, bann war’s, als fomme bie .Kraft ©otteS über ihn, unb er jeugte mit großer greubigfeit »om SBeg jum ewigen Sehen. 2öir ju Jpaufe ahnten nicht, wie fcßlimm es um ihn ftanb. SCBohl fchrieb er uns, er fühle ftb nicht recht wof>l. Unb an eine ©chwefter, bie auswärts war: „. . . SÖlir geht’s förderlich nicht berühmt. f>abe fo viel Tfflhmo. 2lber bie Ufrbeit läuft wunberfchön . . . 3b bin »on viel Siebe umgeben. (Es ift mir 25ebürfniS, 3>ir ju fagen, baß ich an ®i(h ’benfe . . ." Unb SJfufter fchrieb baraufhin einmal an ihn: „. . . 3b fonnte gar nicht einfchlafen »or Sorge um 35ib . . . bie 2Delt bat fo eine Seere, wenn 2>u nicht ba bift . . . SBie fdjrecftich muß es erft bei SEDitmen fein ..." — @ie ahnte nicht, baß jeßn Sage fpäter bieS Scßrerfliche über fie fommen füllte.

(Es fam ber lebte Sonntag in SSleßingen. fünfmal fprach 93ater noch an bem Sage. ®ann war feine .Kraft ju (Enbe.

3lm SDlontag erwartete man feine SKücffebr in §ranffttrt. (Er fam nid)t. Statt beffen erhielt SJlutter eine 3>epefbe »on ihrem trüber: „Jpole beinen SOfann ab!" —

2Bie groß war 93afers Sreube, als SSftutfer fam. Sie wollte noch in ber SHachf mit ihm jurücffahren. 3lber er wehrte ab: „3b bin fo franf. 3(ß fann nicht fahren." 3>a blieben fie bie Ofabt in bem lieben gaflliben \*Pfarrhaufe unb genoffen bie Siebe, bie ihnen »on allen Seiten entgegengebracht würbe. 2lm SOtorgen pacfte Söater noch felbft feinen Koffer mit gewohnter (pünftlich» feit. ®ann ging’s ans 2lbfchiebnehmen. Sin ©emeinfbaftsmann fuhr SSater sur 35ahn; ber Pfarrer unb ber Stabtfbulfheiß fuhren nob einige Stationen weit mit. Unterwegs erzählte ber

Sfabffcßultbeiß »cm Vaferb Vorträgen: „Sab waren reicße, gefegnete Sage. 3<b lernte ja meine SJteßinger. SBunbern mußte icß micß über »tele, bie jur Strebe famen ju 3b\*-es SDlanneb Vor\* trägen." SEBäßrenb er erjäßlte, faß Vater flifil babei.

3m §ranlfurter S\*3ug batten fte noeß ein befonbereb (Erleb\* nie. Tllb fte einftiegen, faß im Tlbteil eine fr«njöftfd>e gamilie. Vater war auf bie granjofen nid>t gut ju fpreeßen. (Er bat eb nitßf »erwinben lönnen, baß fte mit ißren englifcßen ©enoffen im Kriege bie Arbeit ber -JDliffion »erwäget fyatten. Sa erfcßral SSJlutter, alb ße bie Tlublänber fab unb baeßte, eb werbe Vater febr unangenehm fein, mit Sranjofen ju reifen. Tiber er flieg rubig ein. Unb bann half ihnen in mancherlei Singen, alb er merlte, baß fte lein 58ort Seutfcß fonnten. Sie wollten EDlineralwaffer laufen unb ipoftlarfen; fte hatten mit ben §ahr\* larten Scßwierigleiten. Sa lonnte Vater Solmetfcßer fein unb ben Vermittler fpielen. (Eb war unferer SÖlutter ganj befonberb groß, baß Vater feine Siebe fogar biefen geinben fcßenlen lonnte.

Sie lamen in granffurt an. (Ein Tlrjt fab Vater auf bem Vaßnjleig. Tim näcßften Sage erlunbigte er fteß, wie eb gebe. (Er habe alb Tlrjf woßl gemerlt, wie Iranl Vater fei. Sie Eaien aber merlten ißm nießtb an. Tin ber Sperre jlanben unfere fün\* geren ©efeßwifter unb begrüßten Vater mit großer greube. SÖlufter faßte: „3eßt geben wir jur (Elelfrifcßen." „Sßein," feßrie freubig ber Heine Soßn, „wir fwben feßon einen Sßagen: Vrüberlaffe!" Siefe Sat feineb Soßneb freute Vater innig. (Er wußte, baß biefe „.Kaffe" immer feßr mager war. Saß fte nun mit Stuben für ben geliebten Vater geleert würbe, tat ißm befonberb woßl. - TtUeb freute fteß, baß er beim lam. Unfer lieber Jperr Jpieronßmub, ber .Küfter, fagte ganj erleid) terf: „Vun ftnb Sie boeß wieber ba!" Unb feber meinte, nun fei alleb gut. .Keiner baeßfe anb Sterben. Sßur er wußte, wie eb ftanb. 3» ber fubelnben §reube merlte nietnanb, baß er laum etwab aß. SEßit furchtbarer Tlnftrengung nur lonnte er bie kreppe hinauf in fein Scßlafsimmer. „9lun mußt bu nur einmal rid;tig aubrußen, bann wirfi bu halb wieber gefunb," ßieß eb. Tiber er hatte noeß leine OJuße. Sein Vofijlalenber war ja »oll gefeßrieben mit 3}erpfli<htungen mancherlei 3lrt. Sa muffe abgetrieben, fcorf für Sßertretung geforgt »erben. 55iS alles geregelt war, würbe es 2lbenb. Sas war am SienStag. Unb bann fchenfte ihm ©oft noch fünf £age, in benen er ft<h }ur Jjjeimfafwt fertigmachte.

^Pfarrer Sic. ©reiner jagte in ber ©ebächtniSrebe: „Ss ift genau ein h«; feafj wir miteinanber »on unferm ©terben fprachen. 3lus jenem ernften ©efpräch ift mir neben manchem anbern namentlich bas noch beuflich in Srinnerung, baf ber liebe Q3ruber brei Singe für fein Snbe »on ©ott ftch wünfchte: baf er mitten in ber sollen Arbeit jterben bürfe, ba§ er aber nicht plöhlich abgerufen werbe, fonbern noch eine Beil ber Zubereitung empfange, unb baf er bei »ollem 3?ewufjtfein in bie Swigfeit hinübergehen bürfe. SeS treuen ©otteS ©nabe hat feinem Unecht aud) bie (Erfüllung biefer 2Bünf<he gewährt unb ihm bas Snbe gegeben, bas er erwartete. ÜEftitten in ber ihm teuerfien Arbeit hat ihn ©otteS 9?uf ereilt. Sine 5öo<he ber Sßorbereitung auf ben lob war ihm noch vergönnt, “Jage »oll 9tot, aber auch »oll Jperrlichleit, »oll .Kampf, aber auch »oll ©ieg, »oll tränen, aber auch »oü Soben unb Sanfen, “Jage, bie ihn mit ben ©einen noch einmal aufs innigfte »erbanben, unb »on benen fie fagen tonnten, bajj es felige “Jage gewefen feien. Unb Har im ©eilte bis }um Snbe, helfen 3lugeS bem Sob unb bem, ber mächtiger ift als ber $ob, enfgegenfehenb, burfte er feine ©eele aushauchen in ben Firmen ber §rau, bie er liebgehabt . . ."

2lm ÜJtitfwoch morgen fam ber 2lrjt. Ser erfchraf. „Sas ift ja eine grofje Jjjerjfchwäche. Ss ift fehr, fehr ernft." 3lls er ge» gangen war, jagte SDtutfer: „3<h bin bem EDtanne mein Seben lang banfbar, baf er mir bie 3lugen öffnete." Söater war glücf» lieh, baf SDtutfer nun auch fo ftanb wie er unb biefe lebten Sage anfah als ein gan} befonbereS ©efchenl jum tlbfchiebnebmen. 3tlS ich, »on auswärts fommenö, am SonnerStag fröhlich ins .Kran» fenjimmer traf: „9tun, wie gehl es, 93afert", ba faßte er SDtut» fers Jpanb: „2ßir beibe rü|ten uns jum 2lbfchieb." Otur eines war, bas ihm bas ©terben fehr fchwer machte: ber 3lbfd)ieb »on ben ©einen. SaS war wie ein buntler ©chatten, ber ft<h über feine ©terbenSfreubigfeit legen wollte. 31 iS fein 3lmtsbruber ein» mal baS .ßranfenjimmer »erlieg, ba rief er ißm nacß: „Tentatio[[25]](#footnote-26)) lieber Q3ruber, Tentatio!" @cßon im ©ommer ßatte er einmal feinen jüngßen ©oßn ju ftcß gerufen: „Äüffe micß! 2Benn icß bictj nur noch großjießen barf!" Unb nun war bie 3lbfcßiebSßunbe ba unb war fo fcßmerjooß.

3n ber Cßacßt wacßte mein QSruber bei 93ater. Eiebeooß fprae^ er mit ißm über feine Serufswaßl. Unb bann bat er ißn: „3ßr müßt bie Sßutter auf Jpänben fragen. 0ie fann’s faß nicßt burcßmacßen." darauf fagte er ben 46. spfalm: „@ott iß unfere Buoerftcßt unb ©tärfe, eine Jfpilfe in ben großen Sßöten, bie uns betroffen ßaben. ®arum fürcßten wir uns nicßt, wenn gleicß bie 2ßelt unterginge unb bie 23erge mitten ins 9Jteer fän» fen. 2Benn gleicß baS Üßeer wütete unb maßte unb »on feinem Ungeßüm bie 33erge einfielen." Unb bann mit befonberer 33e\* tonung: „. . . £)ennocß foß bie ©tabt ©otteS fein lußig blei» ben mit ißren 33rünnlein, ba bie ßeiligen 5ßoßnungen beS Jpöcßßen ftnb. ©oft iß bei ißr brinnen, barum wirb fte feß bleiben; ©oft ßilff ißr früß am Sßorgen."

®aS war ißm ein großes Anliegen, baß wir nicßt in ©cßmerj »erfinfen foflten. Bu SOl-utter fagte er einmal: „(Eins feßlt bir: bu biß nidß banfbar." „2Bie fann icß banfen, wenn mir ber Sßlann ßirbt?" erwiberfe SEßutfer. ®a meinte er: „©oft macßf feine Seßler. ® u fannß bicß bocß mit mir freuen, b u barfß bocß nid>f trauern wie bie, bie feine Jpoffnung ßaben. (Erßalte ben Äinbern eine f r ö ß 1 i cß e Heimat!"

©o ßat er ftcß burcß biefe Tentatio burcßringen müffen. Unb ©oft fam ißm entgegen. (Es war am ©atnSfag abenb. ©rauften läuteten bie ©loden ben ©onnfag ein. ©a fagte er: „2Bie iß eS jeßt fo ßiß geworben. (Es iß wie ein ^Ibenbleucßfen. ©oft ßat mir aßeS aus meinem Jperjen genommen, aße ©ünbe, aßen BweifU, COeriogfßeif, aße ©orge um eucß, er ßat

mir nur feinen Trieben gefcßenft." Unb biefer §riebe war „wie ein Söaßerßrom" Qef. 48, 8), (Er grünbete ftcß auf bie fiefße (Eßrißenerfaßrung: bie (Erfaßrung ber ©nabe

(Bottes. An ftd? fefbft faß 93ater nur Segler. Aber über bem ftanb ihm ganj groß unb leudftenb bie ©nabe. „®aS ift bodj baS größte SGBort in her 23ibel: „£>er bir alle beine ©ünbe »ergibt." @o fagte er einmal. Unb ein anbermal ju feinem Amtsbruber: „An mk unb meinem Seben ift nichts als ©ünbe, aber ©otteS »ergebenbe ©nabe in ©hrifto ßat mich ganj rein gemalt, unb barum bin ich getroft."[[26]](#footnote-27))

„5BaS fyat ©ott an mir getan," rief er einmal aus, „baß er mich aus ber 2ÖeIt ßerauSgenommen 'hat!" ®en tiefften ©in\* brucf »on feiner überfirömenben greube an ber erfahrenen ©nabe ©otteS befamen mir eines AbenbS, als mir uns mieber jur Abenbanbacßt an feinem 33ett »erfammelt fyattm. „2BaS foüen mir fingen?" fragte eins »on uns. 3m 23li<f auf ben ©cßmer\* leibenben bad;te ein feber an 93erfe aus ber Abteilung: „^reuj\* unb Sroftlieber". ©r aber fcßlug oor unb fang mit unS:

„O, bafj ict» taufenb Sangen b®tte Unb einen taufenbfacben SSJtunb!

@o gimmt’ i<b bamit in bie SEBette

S3om allertiefften JjjerjenSgrunb

Ein Soblieb nad) bem anbecn an

SB o n bem, was ©ott an mir getan!"

@0 mar er feines JpeileS unb feines JpeilanbeS ganj gemiß. 3mmer mieber »on neuem fpracß er ba»on:

„3<b misste gerne felig fein,

Unb weif) auch, wie icb’s ma<b’."

©inmal leuchteten bie müben klugen auf: „3eßt miü ich euch aud) etmaS ganj ©cßöneS fagen: ®er Jjpeilanb fleht fcßon »or ber ?ür."

3m Jfialbfeblummer fagte er einfl öfters: „®aS ftarfe unb bemahre meine ©eele im mähren ©tauben sum emigen Seben." 9Beil bieS Sßort bei ber Austeilung beS ^eiligen AbenbrnalfleS

gefprocßen wirb, bacßte Butter, er muffe nocß im ©eift amtieren, unb fagte ju ißm: „3cß muß immer für bicß beten:

„Sag bein’ 3tHgegent»arf Sllich t»ie bie £uft umgeben!"

Sa ermiberfe er: „Spießt nur feine 2lßgegenmart, fonbern aueß feine große Siebe unb Söatertreue."

Siefe frobe ©emtßßeit ließ ißn flarf unb frößltcß flerben: „Ob icß feßon manberfe im finitem £al, füreßte icß fein Unglücf, benn S u b i fl bei mir." Sarurn fonnte er auf aßeS anbere »erjicßten. 2llS ißm ber 2frjt bureß SEßorpßium Sr[[27]](#footnote-28) leießterung oerfeßaffen moßte, leßnte er ab. Sbenfo ben Sßam\* pagner, ben man ißm reießte: „3cß miß nic^t tm Dtaufcß in bie Smigfeit fommen." Sr trug bie ganje Saft feiner fdimeren .Kranfßeit unb mar bis jum leßfett Tltemjuge flar bei 23emußtfein.

2lber er ßatte anbere ©tarfung: ©otteS SSBort. Sie ßerr\* ließften 23ibelfprücße lagen flar oor feiner ©eele. Unb aueß aus bem ©cßaß ber Sieber ßolte er fteß immer mieber etmaS ßersor unb fagte es ßcß felbft ßer. @o bas Sieb oon feinem lieben Jr)ißer:\*)

£ob, mein Rüttlet« fanng bu brechen,

Saß ein 5Berf t>on Seimen i|t;

2tber bu ßag nicht« ju rächen,

SDleine ©chulben (inb gefügt;

3a, gefügt, hoch nicht non mir,

Slein, ber SDlittler garb bafür.

3a, er ig auch auferganben,

®lir auch Jur ©erechtigteit.

Unter ©heiß\* 25lut«»ertt>anbfen 3g mir eine ©teil’ bereif’t.

3efu« ging mit 93tut hinein,

9Bo auch ich foö lebenb fein.

Sie« ift meiner ©eele 3tnfer,

Ser h»lt meinen ©tauben feg,

Sßenn mein Seib fchon alß ein Äranfer ©ich ber gäulni« überlägt,

3«fu<S lebt, fo leb’ auch ich,

Unb mein .föerr »ertläret mich.

2Birt’ es, e bu ©eifi bes ©lauhcns,

®afi ich mutig fterben tann.

®ie Sßerheifjungen erlauben’»

®ie ber Jfleilanb uns getan.

2ßer geregt ijt, flirbt nicht mehr,

®enn burch Sb^lt\*\*«! lebet er.

Steh’ mir in ben ?obeS(lunben,

3efu, treuer Mittler, bei,

®a§ mein Snb’ auf beine SEBunben SJlebr ein Schlaf alb Sterben fei.

@ib mir bort ein meiieb Äleib,

SBelchesc ifi ©crechtigfeif.

\*

£>ie leljte 2Rad>t war für ben Ceibenben befonberS ferner. Tiber bie felige ©migfeit leuchtete fo tytü ^erein, baß biefe Jperrlidjfeit unbcfdjreibltdf) war. ©egen borgen fcblummerfe er ein. ®ocf> halb quälte ihn ber furchtbare Jpuften mieber. SEftutter beugte lief) über ihn: „3<b baebte, bu bürfteft beimgeben, unb nun boibt’S: „Soll ich «ber langer bleiben 2luf bem Ungetümen SJleer . . ."

®a richtete ft<h S3ater auf: „SEXieinft bu, baS -Oeimgeben fei fo nab? 35aS märe aber fdjön! ®as märe febön! 3>aS märe j<bön! — Sinb mir allein, bann moKen mir juerfb noch mit« einanber beten. Tiber b a n f e n ! "

$>ann nahm er Tlbfcbieb. Tin alle 35efannte unb Sreunbe trug er ©rüfie auf. ©s mar, als jögen alle no<b einmal an feinem ©eifl oorbei: Seine greunbe, feine Tlmtsbrüber, feine Äonfir\* manben, alle bie, bie ihm in ben ©emeinfebaften bm unb b« lieb gemorben maren, bie Sßermanbten unb Äinber: „Sag’s ihnen allen, fie feilen ft<b auch ganj befebren, — nid>f erfl auf bem Sterbebette!" — „Sag’s bod> aUen, mie glüeflieb unb felig mich ber Jpeilanb im Sieben unb Sterben gemacht fyatl" ^nbem farnen einige meiner ©efdjmifler ins gimmer. 2Bäb» renb er fte noch freunblid) grüfte, mar es auf einmal, als flröme alles ©lut in baS blaffe ©efirfjt. SÖlutter fydt ihn in ben Firmen. **21\* 323**

Da Jam beö Jobe« bittere Sßot. Sßutter aber rief laut: „ Jj i e r bat ber 'Job leine üß a <b t; hier bat ber JjDeilanb überwunben! Job, wo ift b«in <81ad)eI? JP)öIXe, »o iß b e i n ©ieg ? "

Da batte fein Jpers ben lebten @<blag getan. „3<b ober will fcbauen bein 2(ntlih in ©eredßigfeit, ich tüiXX fatt »erben, wenn ich erwache, an beinern 23ilbe." (^falrn 17, 15.)

2Bir empfanben alle, »ab Sßutter in fenen Jagen fdjrieb: „Daß Sterben meine« Spanne« war fo felig, bafi id? noib nid)t trauern fann. £« iß mir noch, als ßebe ict) an ber offenen Jpimmelßtür unb genieße mit: „Da« fein 2luge gefeßen bat urtb fein Ol;r gehöret bat unb in feine« SDIenfcben Jpers fommen i|t, baö ©oft bereifet bat benen, bie ibn lieben . . ." ($or. 2, 9.)

2(1« ich am näcbßen Jage jum erffenmal al« ber älfefte ©ofm an be« 93ater« ©feße bie SDforgenanbacbt fticlf, fanb ß<b al« Sofungöfprud) beö Jage« ba« Sßort 3efu: „^d) »iß euch nicht SBaifen laßen; ict) fomme ju eud)." Da ßanb ber Jperr beß »or unfern 3(ugen.

\*

<£« iß am 2(benb be« ©terbetage«. Die »eite Sufaöfircbe iß bi« auf ben lebten <piab gefußt oon einer großen, traurigen ©emeinbe. 2Bie auf eine ßiße Sßerabrebung bi» haben fte ßcb hier sufammengefunben. Unb ber Pfarrer auf ber Hansel bat oerßanben, »a« fte aße fühlen, al« er bie SSßorte ließ, bie (Elifa bem fcßeibenben (Elia nacbruft: „üßein 93ater, mein Sßafer, SEBagen 3«rael« unb feine Dteiter!" (2. Äon. 2, 12.) (Eö iß etwa« ganj ©roße« unb ^eilige« um bie Siebe ber ©emeinbe ju ihrem Pfarrer.

\*

Die Siebe ber ©emeinbe bebecfte bie fcblafenbe Jpüße mit einer Süße öon Q3Iumen. @ar nicht traurig fab e« au«, »iel eher feßlicß: Der offene ©arg inmitten aß ber herrlichen 33lumen. Unb fo »ar e« auch recht für ben, ber fo triumphieren« in bie (Ewigfeit ging. 3»ei “Jage lang ßanb bie Jpaußtür offen, unb biele, »iele famen herein, ßanben an bem ©arge unb gingen ßiß lieber fort. Sßanchntal aber flimmte einer ein Sieb an oon ber £hr\*ftenhoffnung:

„Saf mtd) flehen,

Safj i<b 3efum möge (elfen . . ."

Ober auch ein Sieb »oß herrlicher §reube:

„Storia fei bir gefungen

©tit ©teuften” unb mit Cngeljungen,

©Jif Warfen unb mit Sbncbeln fc^ört!

33on it»ölf perlen finb bie ?ore 2(n beiner ©tabt, mir fiefi’n im Shore Set (Engel hoch um beinen ?btDn.

■Kein 2(ug’ bat je gefpürf,

.Sein Ohr b«f fe gehört ©olcbe greube.

Se« fingen mit unb fouebjen bit Sa« JjaHeluja füt unb für."

**„©o werben jRontge unb Pfarrer begraben."[[28]](#footnote-29))**

**,,©o werben Könige unb Pfarrer begraben."**

2(uf ben »on ber 2ßad)t her noch regenfeudßen Strafen ©acbfenfjaufenS eilen bie 50^enfd>en am borgen bes trüben britten SßooembertageS jur £ufaöJtrct>e. ©ie fteft aus wie immer mit ihrem trotzigen £urm unb ihren feßen Sftauern. Unb boeb fteft fte anberS auö. 3>ie SDfenfcben in ben fefwarjen Kleibern flauen aus anberen klugen. 25ie Trauer um ben tterefrten Sßlann, ben man beute $u feiner lebten Dtu^efiätfe bringen miß, läft alles biel büßerer unb fdjwarj umflort erfdfeinen. ©ie lennen ft<b nicht, bie vielen, bie aus aßen ©tabfteilen fyerbtu fommen. 2(ber fte ßnb afle gleich geßimmt, unb fe'ber ©dßag ber einen ©loße oom ?urm weßt in aßen benfelben SSBiberfaß. Trauer. £ßicbt aße, bie hinein woflen ins ©otteSfauS sur geier, fönnen ifr 93orfaben auSfübren. Um 10 Ufr foß’s beginnen, ©ine ©tunbe »orfer iß fd?on lein ßMaf jum ©ifen, in einer weiteren falben ©tunbe feiner mefr jum ©tefen ju haben. ©o warten fte braufen »or ben "Jüren gebulbig, um bem 93er»

blicbenen nachher bie lebte ©fre S« erweifen.

\*

3>ie großen, herrlichen ©feinhaufen»93ilber fefauen auf einen ©arg herab. ^«mitten beS 3lltarraume8 iß er aufgebafrl. 3wei flaßernbe Fersen beleuchten ifn faßt. £ße Blumen liegen ßifl am 93oben unb fpreefen «on ber Trauer berer, bie fte gefanbt. ®ie ^irdtenfafle iß soß Sßenfcben. 35id)t an bidß ftfen unb ßefen unb warten fte, febweigenb unb ernß. SBie rafcb, wie un» erwartet tß es gefommen! £aum ju faßen! 2öer weif, wie nafe mir mein ©nbe? Memento mori! SBir fyötm beine

lebte <Prebigt, lieber £oter, auch wenn ße ohne 2ßorfe gefchiebt.

SEßir hören unb füllen, wie ernß unb wahr ße iß.

\*

Sie wunberbofle Orgel fe(st ein. (Sö war woßl Cieger, beffen ©ebanfen fte auf ben (Schwingen ber ?one ins Ohr unb Jperj fanbte. „2BaS mein ©ott wiß, gefcbeb’ afCjeit — fein 2ßiß, ber iß ber beße." 2ERan<beS Jpaupt jenft ftd> nacf>bentlicf>. 35as iß wa^r, aber fcßwer für SSlenfcben. — 23ie Sßerfammlung be» ginnt ju fingen. Äein 'Jrauerlieb. (Ein ©laubenSlieb:

„3<b ba&e nun ©rnnb gefunben,

®ct meinen Ttnfer ewig fyält.“

2llfo jwei SBirflicbfeiten foßen fprecben. 23er 5ob unb ber (Eßrißenglaube. Unb ber 9Jlann auf ber Äanjel betätigt eS mit feinen liturgißben Sßorten boß $raft unb Sieg. 25er 3bb iß überwunben. 23aS Eeben iß unfer. SSJiag ber (Ebor auch fingen: „Xd), wie iß Sterben boctj fo fcßwer" — SOBir woßen uns fügen: 9öie ©ott wiß — brum ßiß. Unb ßiße ftnb fte aße — alle. 23ie Äirdje iß troh ber bielen Tlnwefenben ßiß, wie wenn nie\* manb ba wäre. 23aS fommt, weil jwei EÖiajeßäten burcb bie

Meißen geben: ®er Sob unb ber Jjperr (EbrißuS.

★

Sein 3lmtsbruber hält ißm bie ©ebäcbtniSrebe: „® eb en f et an eure £ e b r e r, b'ie eu<b baS 28 o r t ©otteS ge» fagt b<»ben; ibr (Enbe f(bauet an unb folget ihrem ©lauben nach. 3efus (EbrißuS/ geßern unb beute unb berfelbe and) in (Ewigfeit." 2>eS SSerßorbenen S3ilb wirb ins ©ebäcßtniS geprägt, felbßloS, un\* gefcbminft, einfach unb flar. 93on ihm wirb gefprocben. 23aS iß wahr. (Eigentlich nur bon ihm. 3lber wie eigenartig. 23ei jebem 2Bort böt man ben (Einbrucf, als ob b'uter ibm immer bon bem gefprochen würbe, ber ihn ju bem machte, was er ge» worben iß. Äein 3luge weint. 23ie 2Borte waren nicht an bie bewegliche Seele gerichtet, fonbern an ben unbergänglichen ©eiß aus ©ott in uns. Uns iß eS, als ob Seit wäre wie (Ewigfeit unb (Ewigfeit wie Seit.

\*

35ie geier iß aus. 35ie eine ©locfe vom $urm läutet immer noch- ©ie tut redß baran. 35ie 33otfchaft beb Svangeliumb, bie eb mit ?ob unb Sehen ju tun h«t/ foflfe immer verfünbet werben. Säule nur ju, bu Sinfame bort oben! 35ein toter Q3efehlbhaber hier unten im ©arg hfll auch nicht gefchwiegen, fo lange er reben tonnte. 35ie Seute ließen ßdj unterbeffen auf. Sb wirb ein enb\* lofer 3«g. ^Joran bab Äreuj. 35ab war in beb Sßerßorbenen ganjem Sehen fo. 35ann bie .Kinber mit ben vielen, vielen 35lumen. 35ab batte er ft eher mit befonberer $reube gefehen, benn feine .Kinber waren bie Q3lumen in feinem Sehen. 35ie Sßereinbfahnen weben umflort im SBinbe. 35ie ^ofaunen blafen wieber unb wieber: „3efub lebt, mit ibm auch ich." 35ie Pfarrer feßreiten vor bem ?otenwagen in ihren feierlichen 3lmtbfleibern einher. 35er SBagen folgt mit ber foßbaren Jpüße im ©arge. Unb hinter bem Sßagen fommt bie ©char ber 'Jrauernben aub gamilie, ©emeinbe unb ©tabt. Unb an ben Ofänbern ber ©tra\* fen ßeften bie SSßenfcben, Oieihe an DJeihe, Männer, grauen unb .Kinber. 35ab finb wohl bie ©achfenhäufer, beren ©eelforger ber ?ote war. ©ie woflen ihn noch einmal grüben auf ben ©trafen, bie er um ihretwißen fo oft entlang gewanbert iß. Sin 23olt iß’b, bab ihn nocbmalb grüft. „@o werben nur Könige unb

Pfarrer begraben," fagte ©töcfer einmal.

\*

2öir ftnb auf bem ©achfenhäufer $riebhof. ®ab lefte ©tücf SOBegb bib jum ©rab liegt hinter unb. 33uf<hb lefte Dtuheßätte. 35er ©arg verfinft. Sin paar lofe 93lätfer von ben Räumen finfen mit hinunter. Sb wiß unb erfdjüttern. 35er ©chrnerj greift anb Jjberj. ®ab iß menfchlich. 3tber wir ridßen bab innere "Jluge jurn Qluferßanbenen. 2öir fchauen über bie ©räber in bie ewige 2Belt hinein. @o bleiben wir aße ßarf. Siner nach bem anbern ßeigt auf ben ©anbhügel unb fpridß warme Söorte. 35ie SSertrefer ber .Kirche, ber ©emeinbe, ber inneren Sftiffion, ber ©emeinf(haften, ber .Konfirmanben unb §reunbe rufen ihm einen heifen 35anf inb ©rab hinein. 35ie .Kränje häufen ftch ju 33ergen.

\*

2lm anbern $ag ifl «Heß menfdbenleer. £>aß @rab ijt ju. ®ie (Erbe becft Pfarrer 33uf<b. ®ie Ätanje liegen »erborrt unb »er« regnet auf ber naffen (Erbe. (Eine »ermaifle Familie beginnt in ber ber«nbre<benben 3nfiflti°nöä«l «inen bitteren .Kampf um bie blcfe (Epiftenj. 3ft baß aHeS, »aß »on ibm übrig ift? . . . 2Weß »ergebt.

2luf einmal (lebe i<b tot ©«fl »ieber in ber .Kirdje unb böre bie Stimme beß OJebnerß: (Eines bleibt, baß bat auch SSufcb oft gefagt:

,,3efu« Ebt'flu®, geflern unb beute Unb berfelbe auch in (Ewigfeif."

**@d;lu§.**

2CXö td) ben (Sdjreibtifd) beö Heimgegangenen orbnefe, fiel mir baö ?agebud) in bie Hanb, in bem er furj feine Sortrage unb sprebigfen einäufepreiben pflegte. 3>aö fd>Io§ ab mit bem 2Sort „(Ewig bei ©ott." @o Hatte bas ‘Jfjema feineö lebten Q)ortrageß gelautet. „(Ewig bei ©ott," fo fcplofi fein £agebucf> ab. „(Ewig bei ©ott," bamit fcfylofj feine Arbeit auf biefer (Erbe ab. ,,3d) bin gemifj, baff weber 2ob nod> Seben mid? fepeiben fann »on ber Siebe ©otteß, bie in (Efwifto 3efu ift, unferm Herrn!" -

\*

ERNST SCHREINER

**Wenn öae Her? fprtcht**

@ed)S DToöcttcn  
mit farbigem @d;uf?umfd)tag  
£etntn 176 ©eiten 2.50 DtettSsmaef

**®iefe Rosetten ffnb mehr als nur Sr\* Säfrtungen, ftc ftnb lebenbige, jettnabe 93erfünbtgung esangelifcben ©taubenS« gutes. ®aS macht ffe befonöerS merföoll.**

**93om djrifTIic^cn ©eift burebmebt, »er« mögen fte Antwort ju geben auf fragen unferer 3«f- @te fönnen cbrtjflitben ©lauben ftarfenb unb djrifTIidjeS £eben förbernb wirfen. 3n unaufbringlitbem unb bo<b beftimmtem** Zott **werben fragen beS -SfenfcbenberjenS geflärt.**

DORA HASSELBLATT

**Die Gotteefänger**

®ret Srjäßlungen au« bern Ccben ber  
großen beutfißen Sonfünftler  
Schütz ♦ fiänöel ♦ 3. S. ßach

128 ©eilen ©ansleinen 2.2? Steidjssmarf

Hlh innere ©röße fteßf ßoeß über allem äußeren ?anb »on Sflenfcßeneßre unb füttenfeßengunft. SEßaßre gottgefeßenfte ^unß binbet an ©off; ißre SBerle ßnb rote bte be« Seidiger Jßomasfantor« ©ebete jurn Merßöcßften. ®er Sffieg ju ließter JP)ößc füßrt bureß ba« bunfle ?al beß Opfer«: e« gibt aueß in ber SOiuftt ein „für ©ott £eiben unb (Sterben".

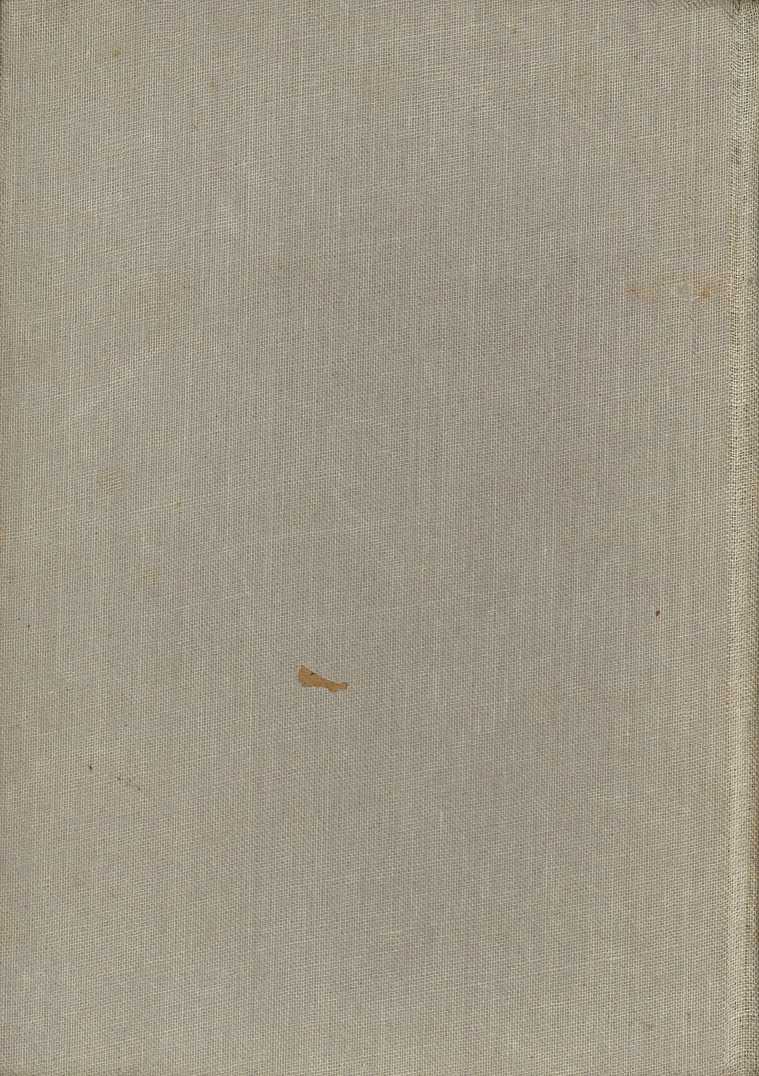
3m „Urwalbboftor" erjagt korben feine ©rlebniffe in Kamerun in beweg\* ter unb lebenbiger ®arffeßung. Sr macht uns näher befannt mit ben ff)ro\* bienten, bie »on JpanS ©rimm unb 2llbert (Schweiber aufgeworfen würben. TIfrita unb SOtiffion, Äolonialpolitib, Dftebijin unb Df affe, bas aßeS umfaffen bie ©erichte beS ©ucheS, bas unter betn Zeitwert ffebt: „TIfrifa ffirbt unb möchte leben! ©eutfcfflanb, lehre wieber!

HEINRICH NORDEN

**Ale „Urroalööohtor"  
in Kamerun**

©rlebttiffe unb ©etraefftungen  
336 ©eiten

©«ttjUinen 2,40 3LM. Q3rofd)terf 9MC 2,—



1. ®er S3ater »ott ®r. SEBtlljelm QSufd). [↑](#footnote-ref-2)
2. @o foK <Pfarrer ®r. S53ilt;elm 35ufd) in biefem 53u<b einfadb genannt werben, ba bie bantbare Siebe alter feiner Äinber bie ©feine ju biefem fdflitfjfcn ®enfmal jufammentrug. [↑](#footnote-ref-3)
3. ®ie 2tu«fübrungen übet ba« SBlifftonsfinberbau« au« „Siebt unb Seben", 19. 3abrg., Dir. 44, „3»ei SStübet" ton ®r. SB. Q3ufdj. [↑](#footnote-ref-4)
4. Sriebrttf) B. SSobelfchwingb- ®»n Sebensbilb #on @. ». ©obelfdjtoingb. [↑](#footnote-ref-5)
5. 95ecb«l bei 93ielefetb. [↑](#footnote-ref-6)
6. „Sidjt unb Selen", 1907 — 1908. „3t»et 35ciiber" »on 35c. 33ufcf>. [↑](#footnote-ref-7)
7. Unfcr 33afer unb fein 53ruber .pane, fpäfer (Pfarrer in ?bürinj)en.

   22 [↑](#footnote-ref-8)
8. 3m folgenben (bis 1882) fommt 93ater fclbfi jum 2Borf. 3n »Siebt unb £eben", 1907/08, „3t»ei 33riiber", b«f \*r eine ©cbilberung feiner 3ugenbjeif gegeben, bie id> möglicbft umteränbert (fte ifl in ber 3. <Perfon gefdjrieben) »iebergebe. [↑](#footnote-ref-9)
9. 3$ oecroeife ^ter auf bie oorjügliilie SSiograpbie: ®ireftor SBilfielm 2trnolb »on ©ottfrieb ÄeHer. SBeclegt bei Äobet E. S- ©pittters 91«$« folget. 1920. [↑](#footnote-ref-10)
10. S3gl. 95autt, „200 tat Sienfte ber @<ftule (gamtlie .Rüden)".

    ■Qued«95erlag, ©futtgart. [↑](#footnote-ref-11)
11. Eine 3tnftat( für gefaßrbefe .Rtnber «erwaßrlofler (Eltern. [↑](#footnote-ref-12)
12. »gl- @e>te ?2 ff- [↑](#footnote-ref-13)
13. Slnfang ßlobembet batte et feine Krbeit eingereiißt übet bas 'Jßcma: „Sie (Erfenntnisstbeorie be8 Sriebrid) Jßeinticb 3atobi, aus feinen gefamten Sßerten im Sufamtnenßang bargelegt." [↑](#footnote-ref-14)
14. f/3<b habe es narf) oben gefagt." [↑](#footnote-ref-15)
15. £in erangelijtifcbes (Statt ber cfiettearmee.

    93 [↑](#footnote-ref-16)
16. ®r. 9B. 95ufcf): „(Ein SBuppertaler Original au« neuerer Seit", (Elberfelb, Q3uiüb<>nblung ber e»«ngelifd>en ©efettfcfjaft für Seutfctilanb. [↑](#footnote-ref-17)
17. 2tus bem Sofungebüd)lein ber QSrübergeineine. [↑](#footnote-ref-18)
18. ©ibelworte aue bem Sofungsbüctgein ber ©rübergemeine. [↑](#footnote-ref-19)
19. „tpfarrer 93ufd) jum ©ebäd)tnie." S3erlafl ber fiutaegemeinbe in Srantfurf «. ÜK., 1922. [↑](#footnote-ref-20)
20. SJtitgeteilt nad) bem Qtubjug, ber in ber QftoBernummer 1920 beb @e\* meinfcBaftsBlatteS ber oltpietiftifdjen ©emeinfcBaften 2BürttemBergb erfdfen. [↑](#footnote-ref-21)
21. 93orfrag, gehalten auf bet 4. ©laubensfonferen} für Jpamburg unb ißorbbeutfddanb «m 30. Kpril 1918. [↑](#footnote-ref-22)
22. (DiefeS .Kapitel dämmt au« bet gebet meinet ©dfefer, grau ‘Pfarrer ©töffler. [↑](#footnote-ref-23)
23. ®ie fett folgerten Heinen tErjä^tungen ftnb mit wenigen Ausnahmen «on meinen ©djtoeftern aus ber (Erinnerung aufgefdjrieben.

    19\* 291 [↑](#footnote-ref-24)
24. 1921. (Er war barnale ?3 3af>re alt. [↑](#footnote-ref-25)
25. Tentatio (lofeinifrfj): 3tnfe<i)<img. [↑](#footnote-ref-26)
26. fpierju fagt £tc. ©reiner in feiner ©ebäditnisprebigt: „®as ig baS Q3efcnntnis wahrhaft e»angelifcf)en EbrigenganbeS: „@ünber, unb bo<t> in ©naben," wie Sutber fagte, ober na<b \*P- ©erbarbt: „3(n mir unb meinem Seben ig ni<t>tö auf biefer Erb’; was EbriguS mir gegeben, bas ig ber Siebe wert." [↑](#footnote-ref-27)
27. fJBürffeinbergifcber Pfarrer unb Sieberbicffer, geh. 1699, geg. 1769.

    322 [↑](#footnote-ref-28)
28. ®tefer 2fbfß>nitt, ber au« ber gebet »on fßfr. \*Probß«granffurf flammt, iß entnommen bem „©onntagSgrufj", 3«brg. 27, Sßr. 46, »om 1?. 2ßo». 1921. [↑](#footnote-ref-29)